G. BAUMANN



ATLANTIKPAKT DER KONZERNE

DIE INTERNATIONALE KAPITALVERFLECHTUNG IN WESTDEUTSCHLAND



VERLAG DIE WIRTSCHAFT GMBH BERLIN

Atlantikpakt der Konzerne

Dieses Buch stellt sich die Aufgabe, der Öffentlichkeit einen Überblick über die Entwicklung, den Umfang und die Bedeutung der Beteiligungen des internationalen Finanzkapitals an der westdeutschen Wirtschaft zu vermitteln. Ausführliche Biographien zeigen die unheilvolle Tätigkeit der internationalen Finanzhyänen und die enge Verflechtung zwischen Diplomatie und Finanzen auf.

Der aggressive Atlantikpakt, die Verschwörung des internationalen Finanzkapitals gegen den Frieden, ist ein Pakt der Konzerne mit dem Ziel der Sicherung ihrer westdeutschen Beteiligungen und der Rückeroberung ihrer Positionen in den Ländern, die sich von der monopolkapitalistischen Bevormundung befreit haben.

Der Verfasser enthüllt die Träger der weltumspannenden Konzerne, jene Multimillionäre, deren Unternehmen zum Teil seit Jahrzehnten ihre Namen tragen: Morgan, Rockefeller, Harriman, Dupont in den USA, Rothschild in Großbritannien und Frankreich, Solvay in Belgien, Philips in Holland, Wallenberg in Schweden, Sulzer in der Schweiz usw. Aber auch die „juristischen" Personen, deren Hintermänner oft schwer zu erkennen sind, werden rücksichtslos entlarvt.

Ihre politischen Marionetten sind die „Manager" und Rechtsanwälte der Truste, die Foster Dulles, Draper, Acheson, McCloy, François-Poncet, Schuman, Monnet, van Zeeland usw.

Nur wenige Jahre nach der Niederlage Hitlerdeutschlands ist die alte bewährte Partnerschaft zu den deutschen Konzerngewaltigen, zu Merton, Reusch, Abs, Pferdmenges, Dinkelbach und Adenauer wiederhergestellt.

Selten wurden die Machenschaften und die Verflechtungen der Mitglieder dieses „internationalen Rats der Götter" so hell beleuchtet und entblößt.

Dieses Buch ist als Nachschlagewerk unentbehrlich nicht nur für Wirtschaftler, sondern auch für Historiker, Journalisten und für alle politisch denkenden Menschen.

Zahlreiche Graphiken, ein reichliches Bildmaterial und eine allgemeinverständliche Darstellung der politischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge erleichtern dem Leser das Verständnis für ein Thema, das bisher in dieser Form noch nicht behandelt wurde.

36

G. BAUMANN

Atlantikpakt der Konzerne

Die internationale Kapitalverflechtung in Westdeutschland

VERLAG DIE WIRTSCHAFT GMBH BERLIN W 8

Erste Veröffentlichung aus der Schriftenreihe „Quellen und Studien"
des Deutschen Instituts für Zeitgeschichte, Berlin

Copyright 1952 by Verlag DIE WIRTSCHAFT GmbH, Berlin W 8 — Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 122 des Amtes für Literatur und Verlagswesen der Deutschen Demokratischen Republik — Druckgenehmigungs-Nr. 650/25/51 — Printed in Germany — Alle Rechte vom Verleger vorbehalten — Umschlagentwurf und Typographie: Wirtschaftsgraphik

Druck: VEB Berliner Druckhaus Prenzlauer Allee, Berlin NO 55 — 21375

VORWORT

Die Kriegspolitik der deutschen und internationalen Konzernmächte vor und nach 1945

Ein geschichtliches Vorwort von Dr. Karl Bittel

Unverkennbar bereitet der zur Weltherrschaft strebende amerikanische Imperialismus einen neuen Weltkrieg vor. Angriffsziel sind die Länder der sich aus den Fesseln des internationalen Monopolkapitalismus befreiten Völker der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, der volksdemokratischen Länder und unsere junge Deutsche Demokratische Republik.

Zu einem wesentlichen Stützpunkt ihres Kriegsplanes machten die mächtigen Finanzoligarchien und Industriemonopole aller westlichen Imperialismen unter amerikanischer Führung den zu diesem Zweck von Deutschland abgespaltenen westdeutschen Separatstaat. Unter Ausnutzung der alten internationalen Konzernverflechtungen ist es in den wenigen Jahren seit dem Zusammenbruch des Faschismus gelungen, die westdeutschen Bank- und Industriekonzerne wieder aufzurichten und den deutschen Imperialismus wieder erstehen zu lassen. In kurzer Zeit wurde die wirtschaftliche und militärische Wiederaufrüstung mit Hilfe der ehemaligen hitlerschen Wehrwirtschaftsführer und die Remilitarisierung unter den ehemaligen Generalen *Hitlers* in die Wege geleitet, um in den atlantischen Kriegspakt einbezogen zu werden. Dieser kurze Prozeß des sogenannten Integrierens ging unter dem Besatzungsstatut und den drei Hochkommissaren vor sich. Es begann mit der Wiederherstellung der alten Macht der Konzerne, dem Marshallplan, dem Ruhrstatut, dem Zusammenschluß von Kohle und Stahl in der Montanunion (Schumanplan); nun folgt die Aufnahme deutscher Söldnertruppen in die Europa-Armee und die Verpflichtung zu einem Generalvertrag, der ein totaler Kriegsvertrag ist.

Die Folgen dieser Verstrickung in die amerikanischen Kriegsvorbereitungen sind für das deutsche Volk von folgenschwerster Tragweite. Sie haben nicht nur die nationale Katastrophe einer endgültigen Teilung Deutschlands zur Folge, sondern führen zu einem neuen Krieg, dessen Schauplatz unsere deutsche Heimat sein würde.

Bevor wir einen Überblick über diese Etappen der Entwicklung in Westdeutschland seit dem Potsdamer Abkommen geben — in dem eine gerade entgegengesetzte Besatzungspolitik beschlossen war —, sei an einige historische Tatsachen erinnert, die den Charakter und die verhängnisvolle Rolle des deutschen Monopolkapitalismus ins Gedächtnis rufen. Die in Westdeutschland wieder zur Macht gekommenen imperialistischen Kräfte sind genau dieselben, mit dem Fluch zweier Weltkriege beladenen Repräsentanten der Hochfinanz, der Schwerindustrie und des Großagrariertums samt ihren politischen Trabanten aus dem kaiserlichen und hitlerischen Deutschland.

Als die *Hugenberg*, *Stinnes*, *Krupp* und *Kirdorf* im April 1891 den Alldeutschen Verband gründeten, erklärten sie „beherrschend in den Gang der Weltgeschichte eingreifen" zu wollen. Das Kohlensyndikat (1893), der Stahlwerksverband (1904), die Flottenrüstung und andere Kriegsvorbereitungen waren die ersten Etappen ihrer Machtpolitik. Vom Januar 1912 stammt die geheime Denkschrift des Alldeutschen Verbandes auf „sofortige Bildung eines wirtschaftlichen Generalstabes zur Vorbereitung des kommenden Krieges". Im August 1914 provozierten sie den 1. Weltkrieg mit einem genau festgelegten Programm ihrer Kriegsziele, maßloser Annektionen im Westen und insbesondere im Osten, wobei ihrer Denkschrift eine Kartenskizze des russischen Reiches beigelegt war. Als während des Krieges jene Petition vom 20. Mai 1915 bekannt wurde, in der der Bund der Landwirte, der Centralverband deutscher Industrieller und andere Organisationen kategorisch ihre territorialen Ansprüche anmeldeten — Annektion von Kolonien, des Eisenerzbeckens von Briey und insbesondere weiter russischer Gebiete — ging ein Entsetzen durch die ganze Welt. Nachdem die Große Sozialistische Oktober-Revolution 1917 in Rußland den deutschen Arbeitern und Soldaten das Beispiel zum Sturz der kaiserlichen Monarchie und zur Beendigung des Krieges gegeben hatte, wurden diese alldeutschen Weltherrschaftspläne zerschlagen. Jedoch die deutsche „November-Revolution 1918" ist durch die rechten Sozialdemokraten und die Gewerkschaftsführer verraten worden. Durch die Verhinderung der Entmachtung der deutschen Kapitalsmächte wurde die entscheidende Voraussetzung zur Schaffung eines friedlichen und wirklich demokratischen Deutschland verhindert.

Während die imperialistischen Westmächte dem deutschen Volk im Diktat von Versailles unerträgliche Lasten auferlegten, gaben sie zur gleichen Zeit ihren deutschen Konzernverbündeten neue Machtpositionen. In unserer heutigen Situation ist es außerordentlich lehrreich, die Etappen der damaligen Entwicklung sehr genau zu studieren, weil sich hieraus erschreckende Parallelen zu den aktuellen Geschehnissen seit 1945 ergeben. Bereits im Januar 1919 gründeten die deutschen Schwerindustriellen *Kirdorf*, *Krupp*, *Stinnes*, *Vögler* u. a. mit 500 Millionen Mark die Hetz- und Lügenzentrale der „Antibolschewistischen Liga" und finanzierten die Soldateska deutscher Freikorps gegen die junge, von allen imperialistischen Staaten überfallene Sowjetunion. Um ihre Verbindungen mit Frankreich und England möglichst eng zu gestalten, machte *Stinnes* den Vorschlag zu einem deutsch-französischen Kohlen- und Erzbündnis. Der Kali-Industrielle *Rechberg* schlug eine 30%ige Beteiligung Frankreichs und Englands an der deutschen Industrie mit der Begründung vor, daß ein wirtschaftlich, politisch und militärisch gut fundierter Mächteblock gegen die Sowjetunion geschaffen werden müsse. In der von dem Bruder *Rechbergs* damals veröffentlichten Kriegsfibel*) heißt es wörtlich:

> „Diese Erkenntnis muß selbsttätig zum Kampf einer mehr oder weniger großen Koalition europäischer Mächte zu dem Endzweck einer gewaltsamen Beseitigung der Sowjetregierung führen . . . Es scheint daher unumgänglich, daß die Sowjetregierung durch die Gewalt einer militärischen Intervention von außen her gestürzt werde, damit danach in Rußland die Grundlage für die Wiederherstellung der russischen Wirtschaftsleistung gelegt werden kann."

Rechberg enthüllt dabei, daß bereits ein „militärischer Operationsplan" aufgestellt worden sei, über den deutscherseits mit einflußreichen Franzosen und Engländern — darunter wird *Churchill* genannt — beraten worden wäre. General *Ludendorff* setzte sich besonders für die Mitwirkung Amerikas an der geplanten militärischen Aggression ein. Man müsse Amerika klar machen, das „nächstdem Europa an der Ausschaltung des riesigen russischen Wirtschaftsgebietes zugrunde gehe". Die Vereinigten Staaten müßten daher „eine Expedition der europäischen Großmächte gegen die Sowjetregierung" durch Lieferung von Kriegsmaterial und Transportmittel, vor allem durch die Übernahme eines wesentlichen Teiles der finanziellen Lasten unterstützen.

Diese Kriegspläne waren die Morgengabe des von der „Novemberrevolution" verschont gebliebenen aggressiven deutschen Imperialismus und Militarismus. Ihm öffneten sich alsbald die Geldschränke von Wallstreet.

Der „Reichsverband der Deutschen Industrie" führte die Verhandlungen zu engster Verflechtung mit amerikanischen Konzernen. Wallstreet riß mit dem Dawesplan und dem Youngplan das große Geschäft an sich, wobei es aufschlußreich ist, sich daran zu erinnern, daß bei dieser amerikanischen Finanzinvasion damals schon Dr. *Adenauer* seine Hände im Spiel hatte. Den größten Nutzen verschaffte sich *Stinnes* mit einer amerikanischen Anleihe von 25 Millionen Dollar. Energisch wurden die Verhandlungen mit dem französischen „Comité des Forges" über einen europäischen Eisentrust geführt, die zum Abschluß eines Stahlpaktes mit den Schwerindustriellen Frankreichs, Belgiens und Luxemburgs führten. Die Verkettung der internationalen Konzerninteressen machte ständige Fortschritte.

---

*) Arnold Rechberg: Was kostet der Friedensvertrag die Entente? München 1922, S. 70, 131 und 134

„Dank der Kartellisierung der chemischen und der Schwerindustrie sind Deutschland und Frankreich wirtschaftlich bereits so stark verbunden, daß ein politisches und militärisches Bündnis zur absoluten Notwendigkeit wird."

So konnten nach den geheim geführten Verhandlungen in Paris triumphierend Herr *v. Papen* und *Rechberg* im „Herrenclub" in Berlin im Februar 1931 berichten!

Die französische Schwerindustrie erklärte sich mit der deutschen Forderung auf Verdreifachung der deutschen Armee und ihrer modernsten Bewaffnung einverstanden und die beiden Generalstäbe schmiedeten gemeinsame Kriegspläne gegen die „bolschewistische Gefahr". Zur Erweiterung des Locarno-Paktes war *Briand* von den USA beauftragt, einen europäischen Kriegspakt als „Paneuropa" zu organisieren*).

Für das deutsche Volk wirkten sich die nationale Versklavung durch das Versailler Diktat und die amerikanischen Anleihen in verheerender Weise aus. Arbeitslosigkeit und Not waren ins Maßlose gestiegen, und die Angst vor einer faschistischen Diktatur und einem Krieg hielten die Bevölkerung in größter Unruhe.

Anfang der 30er Jahre ging eine Welle von Streiks durch alle Industriegebiete. Mit ihrem Programm der nationalen und sozialen Befreiung, der Bauernhilfe und der Antifaschistischen Aktion erhielt die Kommunistische Partei im November 1932 bei den Reichstagswahlen 5,98 Millionen Stimmen.

In dieser für sie gefährlichen Situation verlangten die Kapitalsmächte eine starke, ihnen absolut ergebene Regierung. Nachdem durch Vermittlung des Großindustriellen *Thyssen* die Naziführer *Hitler* und *Göring* im Industrieklub in Düsseldorf vor 600 Industriellen ihre faschistischen Diktatur- und Kriegspläne entwickelt hatten, kam es am 4. Januar 1933 zu Verhandlungen mit *Hitler* in der Kölner Villa des Bankiers *Schröder*. Die Industriellen stellten der NSDAP einen Wahlfonds von 3 Millionen Mark zur Verfügung.

So kam es zur Diktatur Hitlers. Schon im Juli 1933 berief *Hitler* den „Generalrat der deutschen Wirtschaft", dem alle Kriegstreiber aus der Schwerindustrie angehörten, die wir schon mehrfach nannten, wie die *Krupp*, *Schröder*, *Thyssen*, *Siemens*, *Vögler* usw. Die große, geheimgehaltene Aufrüstung begann und mit den Überfällen auf die Nachbarstaaten war der 2. Weltkrieg vom Zaune gebrochen. Die Spekulanten vom Paneuropa-Pakt, denen die heilige Alliance ihres großen Krieges gegen die Sowjetunion gesichert erschien, waren übertrumpft, als plötzlich der deutsche Imperialismus aus dieser Kriegsfront ausbrach und sich selbständig machte zu dem größten und barbarischsten Raubkrieg aller Zeiten.

*

Nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus war wohl noch niemals einem Volk eine solch ungeheure Chance gegeben, die treibenden Kräfte der Reaktion und des Krieges so radikal und endgültig zu liquidieren, wie dem deutschen Volke im Jahre 1945. Im Potsdamer Abkommen wurden völkerrechtlich verbindliche Maßnahmen für die alliierte Besatzungspolitik beschlossen, wodurch die elementaren Voraussetzungen für ein neues Deutschland der Demokratie und des Friedens geschaffen werden sollten: Ausrottung des Faschismus und Militarismus und Zerstörung der Macht des Monopolkapitals in allen vier Besatzungszonen! Wörtlich heißt es im Kapitel III, Absatz B, Punkt 12 der Potsdamer Beschlüsse, daß in „praktisch kürzester Frist" das Ziel erreicht werden soll:

„Vernichtung der bestehenden übermäßigen Konzentration der Wirtschaftskraft, dargestellt insbesondere durch Kartelle, Syndikate, Truste und andere Monopolvereinigungen."

Das war, wenn man die verhängnisvolle historische Rolle des Monopolkapitals kennt, eine der elementaren Voraussetzungen für die große Zukunftsperspektive, die *Stalin* in seiner Ansprache vom 9. Mai 1945, unmittelbar nach der Kapitulation in dem Ausspruch zusammenfaßte:

„Von nun an wird das große Banner der Völkerfreiheit und des Völkerfriedens über Europa wehen!"

Unter der Mithilfe der demokratischen antifaschistischen Kräfte des deutschen Volkes konnten nunmehr das kriegstreiberische Rüstungskapital und die Konzernherren liquidiert werden. Das Potsdamer Programm war insbesondere ein aufmunternder Appell an die deutsche Arbeiterklasse und ihre politischen und gewerkschaftlichen Organisationen, ihren — durch die Diktatur *Hitlers* unterbrochenen — traditionellen antikapitalistischen Kampf wieder aufzunehmen und zum Siege zu führen. Daß dieser Kampf und Sieg über die Mächte der Reaktion eine schwere Aufgabe sein würde, war von vornherein klar, denn die Durchführung der weitgehenden Beschlüsse von Potsdam stieß insbesondere auf den Widerstand der Betroffenen selbst und des mit ihnen verflochtenen internationalen Monopolkapitals. Diese Konzernmächte bereiteten alles vor, um ihre Macht über Deutschland nicht nur wieder herzustellen, sondern wesentlich auszubauen.

Geradezu prophetisch schrieb bereits drei Tage nach dem Potsdamer Abkommen die unabhängige New Yorker Mittagszeitung „*Post Meridiem*" folgenden interessanten Vergleich zwischen Versailles und Potsdam:

„Der *Versailler Vertrag* gebrauchte starke Worte, verabsäumte aber, Deutschland in militärischer Hinsicht zu vernichten. Er ließ sehr viele Türen offen. Denn hinter Versailles steckten zwei Absichten, die miteinander unvereinbar sind: Die Schwächung Deutschlands in dem Ausmaß, daß es nicht länger eine militärische Bedrohung für das übrige Europa darstellen könnte, und trotzdem die Aufrechterhaltung Deutschlands als Bollwerk gegen die Revolution (im Innern) und gegen den Bolschewismus . . .

Für die Politiker von Versailles mußte Deutschland bestraft werden — aber seine grundlegende innere Struktur mußte aufrechterhalten bleiben, wenn nicht die Macht der herrschenden Klassen in Europa gestürzt werden sollte. So blieben die Militaristen und Junker, eine reduzierte deutsche Armee, die Rüstungsindustrie und die Kontrolle der Reaktionäre über die Wirtschaft bestehen.

Potsdam hingegen schafft die Kriegsindustrie vollkommen ab. Das Potsdamer Abkommen weist den Weg deutlich in Richtung auf den *Frieden* und versucht nicht zu gleicher Zeit ihn in Richtung auf die Aufrechterhaltung Deutschlands als Bollwerk gegen Moskau zu weisen.

Die Absichten Potsdams haben deshalb nur ein Ziel: den Frieden!

Nicht Frieden und zu gleicher Zeit Deutschland als Bollwerk gegen Rußland. *Das wird den Reaktionären in aller Welt einen Schock versetzen.* Schon ist es so. Viele von ihnen werden die „Versailler Formel" wiederholen wollen.

Wir müssen uns jedoch der Tatsache errinnern, daß die Versailler Formel auf unheilvolle Weise versagte und wiederum nur versagen kann. Wenn wir den Frieden wirklich wollen und nicht von anderen Interessen bewegt werden, muß die Potsdamer Formel angewandt werden. Unter den Alliierten wird sie die Zwietracht zerstören, denn nur die Einigkeit kann vollenden, was das Ziel ist: den Frieden!*)

In der alliierten Besatzungspolitik entstanden sofort die schwerwiegendsten Gegensätze, insbesondere zwischen der amerikanischen und der sowjetischen Handhabung bei der Durchführung der Potsdamer Beschlüsse in bezug auf die Entflechtung und die Entmachtung des Monopolkapitals. Während die sowjetische Besatzungspolitik entschlossen und konsequent alle Maßnahmen traf, um die Voraussetzung zu wirklich demokratischen Verhältnissen in ihrer Zone zu schaffen, und hierzu allen demokratischen, antifaschistischen Kräften den Ansporn und die Freiheit zu größter Aktivität gab, zeigte sich in den drei Westzonen bei den Besatzungsmächten ein Durcheinander von Inkonsequenz, um in eine die Potsdamer Beschlüsse sabotierende Politik umzuschlagen. Die entgegengesetzten Resultate zeigten sich alsbald. Während in der sowjetischen Zone in kürzester Frist die Erfüllung der ältesten deutschen Forderung seit den Bauernkriegen, die Entmachtung des reaktionären Junkertums mit der Bodenreform schon im Herbst 1945 vor sich ging, wurde dem parallelen Bemühen in den Westzonen durch die Besatzungsmächte solcher Widerstand bereitet, daß nirgendwo eine echte Bodenreform zustande kam.

Zur Erfüllung der entscheidendsten Aufgabe, der Vernichtung des kapitalistischen Machtapparates, um in Deutschland die elementarste Voraussetzung zu einem friedfertigen demokratischen Staat zu schaffen, geschah in der sowjetischen Zone alles. Hier ist jenen Kräften der Boden entzogen, die die faschistische Diktatur auf den Thron gesetzt und die beiden Weltkriege inszeniert und zu ihrem größten Geschäft gemacht hatten. Durch einen Volksentscheid wurden bereits im Jahre 1946 alle Betriebe der Naziverbrecher und der Kriegsräuber — wie es in den entsprechenden Gesetzen in der Sowjetzone heißt — „als enteignet erklärt und in das Eigentum des Volkes überführt". Hingegen konnte in den drei Westzonen der Kampf des Volkes um die Entmachtung des Monopolkapitals, der dort auf breitester Front hartnäckig nicht nur von der Arbeiterschaft geführt wurde, zu keinem Erfolg kommen. Die Mächte des Kapitals behielten ihre alten gefährlichen Machtpositionen, weil sich in den westlichen Besatzungsbehörden das internationale Monopolkapital eingenistet hatte und die Durchführung der Potsdamer Beschlüsse verhindern konnte. Wie weit damals bis in weite Kreise des Bürgertums die Sozialisierung als eine selbstverständliche Notwendigkeit betrachtet wurde, zeigt z. B. jene aufsehenerregende Artikelserie von *Prof. Alfred Weber*: „Sozialisierung zugleich als Friedenssicherung"**).

Nicht vergessen sei, daß sich damals als Retter der zu enteignenden Industriellen und Finanziers *Dr. Adenauer* bemühte. Es war im August 1947, als er jenen Handstreich auf die politische Selbständigkeit der Länder unternahm, um die in Gang befindlichen Sozialisierungsmaßnahmen zu unterbinden, indem er sich für ein Gesetz im Zweizonen-Wirtschaftsrat einsetzte, nach dem die Sozialisierung der Kompetenz der einzelnen Länder zu entziehen und der bizonalen Behörde zu unterstellen sei.

*) Quellenmaterial zu diesen geschichtlichen Ausführungen in der Zeitschrift „Dokumentation der Zeit", Berlin 1950/52, S. 322 ff und 1203

*) Post Meridiem (PM), New York, 5. August 1945
**) Neue Zeitung, Berlin, 5. Mai 1947

Betrachten wir als Schulbeispiel den Fall des Landes Hessen. Dort war im Verfassungsentwurf folgender Artikel 41 bereits durch den Landtag im Oktober 1946 angenommen worden:

„Sobald diese Verfassung in Kraft tritt, werden:
1. die Kohlen-, Kali- und Erzbergwerke, die Eisen- und Stahlwerke, Kraftwerke, sowie die Eisenbahn- und Trolleybuslinien in öffentlichen Besitz übergehen.
2. Die großen Banken und Versicherungsgesellschaften, sowie die im vorangehenden Paragraphen 1 bezeichneten Unternehmen, deren Sitz sich außerhalb des Landes Hessen befindet, werden der staatlichen Verwaltung oder Aufsicht unterstellt!"

Die amerikanischen Besatzungsbehörden protestierten gegen diesen Sozialisierungsartikel, und General *Clay* befahl, einen Volksentscheid darüber durchzuführen, weil er der Ablehnung sicher war. Dieser fand im Dezember 1946 statt und manifestierte den demokratischen Willen von über einer Million Wähler; 71,9% stimmten dafür. Der amerikanische „Respekt" vor der demokratischen Selbstbestimmung des deutschen Volkes war der Befehl *Clays* auf Nichtdurchführung dieses entscheidenden Verfassungsartikels zur Entmachtung der Monopolwirtschaft.

In Nordrhein-Westfalen, dem industriellen Herzen Deutschlands, war es seit je der Wille der arbeitenden Bevölkerung, Kohle und Stahl der Verfügungsgewalt der Kohlenbarone und Kanonenkönige zu entreißen. Die Besatzungsmacht, die englische Labour-Regierung, hatte die förmliche Zusage dazu gegeben. *Bevin* erklärte am 22. Oktober 1946 vor dem britischen Unterhaus, daß die Verstaatlichung der Schwerindustrie des Ruhrgebietes beschlossen worden sei. Zuerst würde man die Stahlindustrie sozialisieren und später die chemische und Maschinenbauindustrie. Als aber nun im August 1948 der Landtag das Sozialisierungsgesetz annahm, legte die Labour-Regierung ihr Veto ein.

*

Die Ursachen und die Hintergründe, warum die Vereinbarungen des Potsdamer Abkommens in bezug auf die Entmachtung des Monopolkapitals in den drei Westzonen nicht durchgeführt wurden, liegen auf der Hand: Die Konzerne wollten ihre internationalen Investitionen von früher erhalten, ihre Partner stärken, um das deutsche Rüstungspotential wieder in Gang zu bringen und sich verstärkt daran zu beteiligen.

Als Präsident *Roosevelt* von der Konferenz in Jalta im Februar 1945 zurückkehrte, wo die Richtlinien für die Besatzungspolitik zur Liquidierung der hitlerischen Kriegsindustrie beschlossen wurde, gingen bereits Ende März von Washington entsprechende Direktiven an die amerikanischen Besatzungstruppen. Insgesamt 1800 führende Industrielle, die auf einer Liste namentlich aufgezählt waren, sollten verhaftet werden! Der plötzliche Tod *Roosevelts* am 12. April 1945 und die Übernahme der Regierungsgewalt durch *Truman* änderte von Stund an die Deutschlandpolitik der USA, obwohl dieser das Potsdamer Abkommen unterzeichnete. Die aggressiven Kräfte des USA-Imperialismus hatten die Oberhand gewonnen. Die angeordneten Massenverhaftungen wurden überhaupt nicht vorgenommen.

Als am Anfang der Besatzungszeit pflichtgetreue amerikanische Beamte an die Untersuchung der Verhältnisse in den deutschen Monopolen gingen, wurden ihnen die größten Schwierigkeiten bereitet. So berichtete der Vertreter des amerikanischen Finanzministeriums, *Schmidt*, schon im Juli 1945, daß sich die Direktoren der I. G. Farben empörten, als sie vernommen wurden: „Sobald unsere Geschäftsfreunde aus den USA und England eintreffen, wird die Untersuchung eingestellt werden." So war es auch. Der stellvertretende Kriegsminister *McCloy* und der Generalleutnant *Clay* machten sich damals insbesondere für die I. G. Farben stark. Der ganze Apparat der amerikanischen Entkartellisierungsbehörde war mit „Managern in Uniform" besetzt, die aus eigenen Konzerninteressen die Zerschlagung der großen Unternehmen verhinderten. Bereits am 20. Juli 1945 erklärte der demokratische Abgeordnete *Jerry Voorhis* im amerikanischen Repräsentantenhaus:

„Viele in Schlüsselstellungen befindliche amerikanische Beamten der Alliierten Kontrollkommission in Deutschland gehören Firmen an, die bisher mit deutschen Industrieunternehmen verbunden waren. Eine solche Politik ist ein Fehler, der zu ernstesten Konsequenzen für den kommenden Weltfrieden führen kann."

Auf Grund schwerster Anklagen gegen diese Saboteure wurde damals ein Senats-Untersuchungsausschuß in Washington unter dem Vorsitz von Senator *Kilgore* gebildet, der erklärte, daß die bekannten Tatsachen diese deutschen Industriellen „einwandfrei mitschuldig mache an dem im Krieg an den Völkern verübten Verbrechen". Am 11. Oktober 1945 erfolgte die sensationelle Veröffentlichung einer „schwarzen Liste" von 42 Großindustriellen und Bankiers mit solchen hier schon mehrfach genannten Namen wie *Flick, Krupp, Henkel, Hugenberg, Klöckner, Röchling, Schmitz, Schnitzler, Schröder, Siemens, Stinnes, Pferdmenges, Pönsgen, Quandt, Thyssen, Vögler, Zangen* usw. Es kam tatsächlich zu einigen Verhaftungen, denen jedoch schon im November eine Massenenthaftung folgte.*)

*) Die Liste siehe in der amerikanischen „Allgemeinen Zeitung", Berlin 12. Oktober 1945. Die übrigen Tatsachenbelege in „Dokumentation der Zeit", Berlin 1950/51. S. 327 f und 697 ff.

Inzwischen war der allmächtige Wallstreetmann von der Großbank Dillon, Read & Co., General *Draper*, als Bevollmächtigter der Truste in *Clays* Hauptquartier eingetroffen.*) Er trat rücksichtslos jeder Entmachtung des Monopolkapitals entgegen, festigte die alten und betrieb neue Verflechtungen, um Westdeutschland in das internationale Kartellnetz so zu verstricken, daß es unumschränkt dem amerikanischen Imperialismus untertan wurde. Unter Protest legte bereits im November 1945 der Chef der „Entkartellisierung" bei der amerikanischen Militärregierung, Oberst *Bernstein*, seinen Posten nieder. Später demissionierte *J. S. Martin:*

„Ich bin aus Protest gegen die Machenschaften der großen amerikanischen Gesellschaften in Deutschland, vor allem der General Electric Company, der General Motors und der Standard Oil Company zurückgetreten. Das amerikanische Volk wird von monopolistischen Gruppen geleitet, die ihre eigene Auffassungen darüber haben, wie Deutschland zu behandeln ist. Meine Bemühungen sind durch die interressierten amerikanischen Gruppen, die im Herzen Europas ein monopolitisch kontrolliertes Deutschland errichten wollen, zunichte gemacht worden."

PM wies damals auf die Hintergründe hin:

„Sowohl in England als auch in den USA sind bis heute Gruppen am Werke, die es sich zur Aufgabe machen, Deutschland ökonomisch wiederherzustellen und es als Barriere gegen die Sowjetunion zu gebrauchen."

Am 22. Dezember 1945 gab Senator *Kilgore* die alarmierende Warnung:

„Es käme einem Selbstmord gleich, wenn die amerikanische Politik den Weltfrieden aufs Spiel setzen würde, nur um die Kartellprofite einiger weniger Truste willen, deren Gesichtspunkte in den Beratungen unserer Militärregierungen in Deutschland leider die Oberhand gewonnen haben."

Den Weltfrieden aufs Spiel setzen! Eine Kriegskatastrophe für die Völker heraufbeschwören! Das war vor fast sieben Jahren eine Warnung, die die imperialistischen Manager allerdings keineswegs schreckte, denn ein neuer Krieg war ihr damals verheimlichtes, heute ganz offen ausgesprochenes Ziel. Für diesen Krieg war Westdeutschland mit seiner imperialistischen, aggressiv-militaristischen Tradition — wofür hier genügend historische Tatsachen angeführt wurden — als Hauptverbündeter ausersehen. Deshalb wurde das Potsdamer Abkommen, welches die Einheit Deutschlands und den Frieden der Welt zum Ziele hat, gebrochen. Der westliche Imperialismus konstruierte sich den westdeutschen Separatstaat mit *Dr. Adenauer* als willfährigem Werkzeug eines wiedererstehenden deutschen Imperialismus**), gab dem Monopolkapital und den Junkern ihre Machtpositionen zurück und erhielt damit unter Führung des amerikanischen Imperialismus die totale Verfügungsgewalt über die wirtschaftlichen und militärischen Potenzen Westdeutschlands. Das ist der Inhalt der sieben Jahre westalliierter Besatzungspolitik mit Besatzungsstatut, Ruhrstatut, Marshallplan, Schumanplan, Atlantikpakt, Europa-Armee und Generalvertrag, womit Westdeutschland in ihre Vorbereitungen zum 3. Weltkrieg eingeschlossen ist. In diese tödliche Verstrickung konnte Westdeutschland in erster Linie geraten, weil seine kapitalistischen und militaristischen Machthaber nicht liquidiert wurden, wie es im Potsdamer Abkommen beschlossen war. Durch sie beherrscht heute das internationale Monopolkapital, dieser gigantische Atlantikpakt der Konzerne, die Schlüsselstellungen der deutschen Wirtschaft und Politik und damit den Bonner Bundesstaat.

Die Befreiung aus diesen Fesseln kann nur die Tat des deutschen Volkes selbst sein. Alle Gefahren der endgültigen Spaltung und der drohenden Kriegsgefahr vor Augen, wird der wachsende nationale Widerstand und die gemeinschaftliche Tat sich die deutsche Einheit erkämpfen und den Frieden retten.

*

Das vorliegende, im Deutschen Institut für Zeitgeschichte entstandene Werk, unternimmt den interessanten Versuch, die internationalen Kapitalverpflechtungen zu durchleuchten und die außerordentlichen Machtpositionen ausländischer Konzerne, Truste und Monopole in der heutigen westdeutschen und westberliner Wirtschaft nachzuweisen.

Mit einer aufgelockerten Methode, in übersichtlicher Gruppierung, mit Hilfe von Statistiken, graphischen Darstellungen und Illustrationen ist eine ausgezeichnete, leicht verständliche Veranschaulichung, sowohl der komplizierten Konzernverflechtungen, als auch der persönlichen Einflußsphären der Konzernherren in der Wirtschaft und Politik gelungen.

Daß einer solch detaillierten Untersuchung große Schwierigkeiten entgegenstanden, liegt auf der Hand, denn das Monopolkapital hält naturgemäß seine Kapitalien, Finanzmanipulationen und Transaktionen so geheim wie möglich. Das ist zu berücksichtigen, um würdigen zu können, mit welchem Fleiß diese Überfülle von Material hier zusammengetragen worden ist.

*) Seit Junuar 1952 ist *Draper* Sonderbevollmächtigter in der nordatlantischen Allianz

**) Eine gründliche analytische Darstellung dieses Entwicklungsprozesses gibt das *Weißbuch* über das Wiedererstehen des deutschen Imperialismus", Berlin 1951 214 Seiten.

Entwicklungsgeschichte der ausländischen Beteiligungen in Deutschland

Der starke feudalistische Einfluß und die Kleinstaaterei hemmten die industrielle Entwicklung Deutschlands gegenüber England und Frankreich. Deshalb waren schon in den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts britische, französische und belgische Industrielle und Finanzleute an der Erschließung des Ruhrgebiets maßgeblich beteiligt: Der Franzose *Detillieux* gründete die Rhein-Elbe-Werke, die sich 1873 in die Gelsenkirchener Bergwerks AG verwandelte, der Irländer *Mulvany* gründete die „Hibernia" und eine belgische Gruppe war an der Entstehung der Belgisch-Rheinischen Ruhrsteinkohle Gesellschaft, der heutigen Bergwerksgesellschaft Dahlbusch, beteiligt.

Bis zum deutsch-französischen Krieg 1870/71 errichteten einige holländische und schweizerische Industrielle in Grenznähe einige noch heute bestehende Fabriken, 1860 wurde mit dem Bau des Solvay-Werkes in Wylen a. Rh. der Grundstein für die später zu großer Bedeutung gelangten Deutschen Solvay-Werke gelegt.

Der stürmische industrielle Aufschwung, der nach dem siebziger Krieg in Deutschland einsetzte, vollzog sich mit starker Beteiligung des ausländischen Kapitalismus.

1873 errichteten die belgischen Glashütten St. Roch eine Niederlassung in Gelsenkirchen und in demselben Jahr beteiligte sich *Solvay* an der Bergwerksgesellschaft Dahlbusch. 1874 gründete die schweizerische Firma *Nestlé* eine Filiale in Deutschland. *Solvay* erweiterte 1880/83 seinen Einfluß durch die Gründung seines Hauptwerkes in Bernburg. 1881 faßte der schweizerische Maschinen-Konzern *Sulzer* Fuß.

1883 erfolgte die Gründung der AEG als „Deutsche Edison Gesellschaft für angewandte Elektrizität", die das ausschließliche Recht der Ausnutzung der Edisonschen Erfindungen für das gesamte deutsche Reichsgebiet erhielt.

1887 löste die AEG ihre Rechtsverhältnisse zu der *Edison*-Gesellschaft. Um die Jahrhundertwende wurden „freundschaftliche" Beziehungen zu deren Nachfolgerin, der International General Electric Co (*Morgan*-Gruppe) geknüpft, die 1922 zu einem Vertrag und 1929 zu einer finanziellen Beteiligueg des USA-Konzerns an der AEG führten.

Einige Jahre später traten die großen amerikanischen Petroleum-Truste Standard Oil (1890) und Vacuum Oil (1898) in Erscheinung.

1895 ließ sich die amerikanische Nähmaschinenfabrik *Singer* in Deutschland nieder, 1898 folgte der britische Trust Babcock & Wilcox.

Um die Jahrhundertwende begann mit der Errichtung einer Filiale des englischen Sunlicht-Unternehmens — ein Kern des heutigen Unilever-Trusts — die ausländische Herrschaft über die Fett- und Margarine-Industrie.

Der Eintritt des Kapitalismus in sein imperialistisches Stadium fand seinen Ausdruck in den Expansionsbestrebungen, die auch der deutsche Kapitalismus in dieser Periode entfaltete.

Eine bahnbrechende Rolle spielten in diesem Prozeß die Vertreter des deutschen Bank- und Elektrizitäts-Kapitals, *Rathenau* und *Fürstenberg*, die zusammen mit den schweizerischen Kapitalisten *Huber* und *Naville* 1888 die Aluminium-Industrie AG in Neuhausen und mit der Schweizer Kreditanstalt zusammen 1895 die Elektrobank in Zürich gründeten.

1898 errichtete die gleiche Gruppe, in der AEG verkörpert, die Deutsch-Überseeische Elektrizitäts-Gesellschaft „DESUAG" in Buenos-Aires, die für lange Zeit die bedeutendste Beteiligung Deutschlands im Ausland darstellte.

Die Jahre bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges standen im Zeichen eines steten Wachstums der Investitionen des Weltkapitalismus in Deutschland.

Mit der Gründung einer Filiale der International Harvester Co. nistete sich 1900 die *Mc Cormick*-Gruppe aus Chikago in Neuß ein und der schweizerische Brown-Boveri-Konzern zur selben Zeit in Mannheim. 1906 ließen sich die Franzosen de *Wendel* und *Michelin* in Deutschland nieder. Ihnen folgte 1910 der amerikanische Westinghouse-Konzern und 1911 die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft. Der luxemburgische Trust ARBED schloß 1913 mit dem Eschweiler Bergwerks-Verein einen Vertrag ab.

Auch die deutschen Konzerne entfalteten in den Jahren von 1900 bis 1914 eine intensive expansionistische Tätigkeit. Die Schwerindustrie bekundete durch *Thyssen*, *Stinnes* und *Kloeckner* ihr Interesse für französische Eisenerze und -hütten, die Brüder *Mannesmann* provozierten durch ihren Appetit auf die nordafrikanischen Mineralreichtümer die Marokkokrise. Die Frankfurter Metallgesellschaft entwickelte sich zu einem Weltkonzern und gründete in Basel eine Holdinggesellschaft. Die Teilnahme der Deutschen Bank an der Bagdad-Bahn und an der Türkischen Petroleum Co. demonstrierte alarmierend den Drang des deutschen Imperialismus, auch im Orient Fuß zu fassen.

Der erste Weltkrieg unterbrach den Prozeß der Durchdringung Deutschlands mit ausländischem Kapital. Es trat jedoch kein völliger Abbruch der Beziehungen zwischen den Trusten der Gegnerstaaten ein, wie zahlreiche skandalöse Fälle der Zusammenarbeit zwischen den Kanonenkönigen unter Beweis gestellt haben.

Während der Kriegszeit läßt sich nur eine finanzielle Beteiligung feststellen. Die neutrale holländische Royal-Dutch gründete 1917 die Mineralölwerke Rhenania, die heutige Deutsche Shell AG.

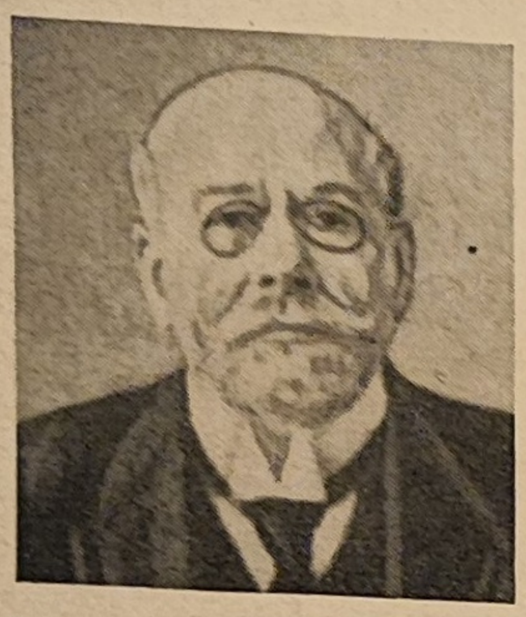
Unmittelbar nach der Niederlage des kaiserlichen Deutschlands fand nur eine bedeutsame Operation statt: Die Felten & Guilleaume Carlswerk AG in Köln geriet unter die Kontrolle des luxemburgischen Konzerns ARBED.

1922 verwandelte der amerikanische Mais-Konzern Corn Products Refining seine deutsche Niederlassung in eine neue Firma „Deutsche Maizenawerke" um. Die holländische Firma Erven Lucas Bols gründete eine Filiale in Neuß und die italienischen FIAT-Automobilwerke eine solche in Heilbronn.

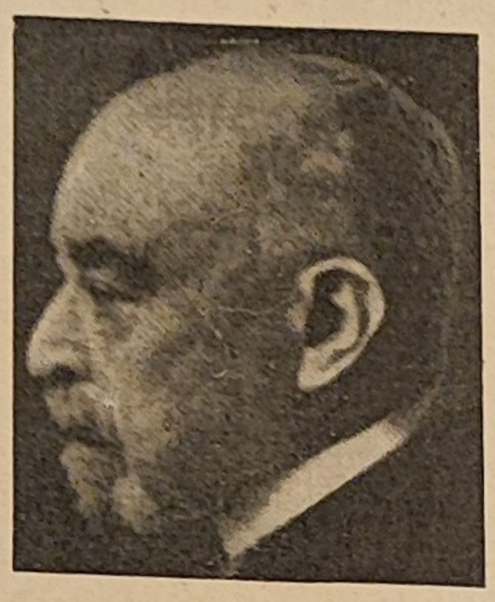
Mit dem 1924 in Kraft getretenen *Dawes*-Plan, der dem ausländischen Kapital die geforderten Sicherheiten einräumte, begann die Phase der Überfremdung der deutschen Wirtschaft. Die internationalen Monopole stürzten sich auf Deutschland, gründeten Filialen und brachten bestehende Großunternehmen unter ihre Kontrolle.

Dupont de Nemours setzte sich 1925 in der Dynamit AG vormals Nobel fest, *Ford* und *Courtauld* ließen sich in Berlin und Köln nieder, *Solvay* und der amerikanische Libbey-Owens-Trust gründeten die Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft für maschinelle Glasherstellung

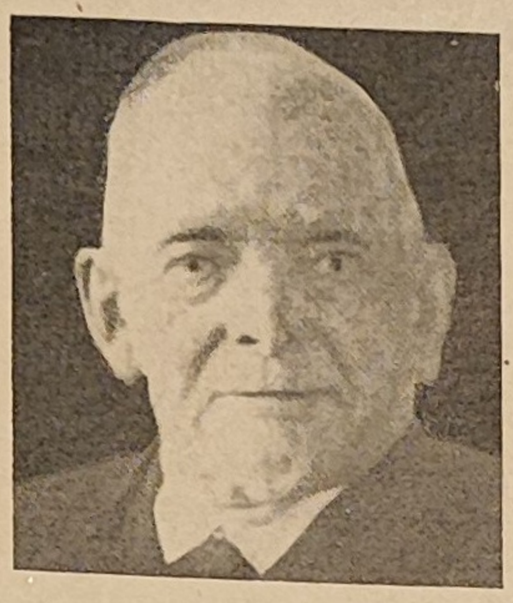
Vier bedeutende Imperialisten des wilhelminischen Deutschland



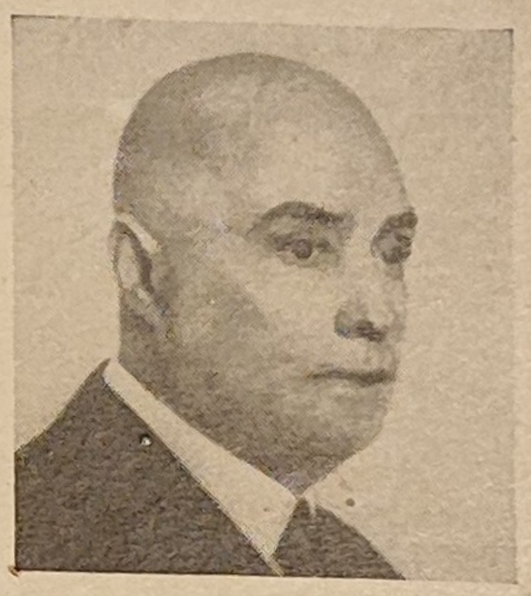
E. Rathenau (1838-1915)



C. Fürstenberg (1850-1933)



A. Thyssen (1842-1926)



P. Kloeckner (1863-1940)

„DELOG". Der Schwede *Kreuger*, damals auf dem Gipfel seiner Macht stehend, bemächtigte sich der deutschen Zündhölzer-Industrie und die „SKF" gründete ihre Schweinfurter Kugellagerfabrik.

Der holländische *Philips*-Konzern begann mit der Eroberung des deutschen Marktes durch die Errichtung einer Kontrolle über die C. H. F. Müller AG und durch die Gründung der Philips Valvo Werke. 1926 verschmolzen sich im *Stinnes*-Konzern die Interessen von deutschen und amerikanischen Finanz-Gruppen, und der Basler *Sandoz*-Konzern ließ sich in Deutschland nieder.

Die Ereignisse der Jahre 1925 und 1926 standen im Zeichen eines gewaltigen Konzentrations-Prozesses des deutschen Monopolkapitalismus. Die Wahl *Hindenburgs* zum Präsidenten der Weimarer Republik fiel zeitlich mit der Gründung der Riesenkonzerne I. G. Farbenindustrie und Vereinigte Stahlwerke zusammen.

1928 tauchte ein zweiter Chemie-Konzern aus Basel, die „CIBA", auf, und die zwei schwedischen Konzerne Elektrolux (*Wenner-Gren*) und die Vereinigten Kork-Fabriken (*Wicander*) traten in Erscheinung.

1929 wurde mit dem *Young*-Plan der Versuch unternommen, die sich aus der Zahlungsunfähigkeit Deutschlands ergebende Reparationskrise auf internationaler Basis zu überwinden. In demselben Jahr bemächtigten sich drei Riesenkonzerne aus der Wallstreet einiger bedeutender Schlüsselstellungen in der deutschen Wirtschaft. Die General Motors Corp. kaufte die Opelwerke in Rüsselsheim, die International Telephone & Telegraph Corp. schaltete sich maßgebend in die deutsche Telefon-Industrie ein und die General Electric Co., die schon 1922 einen Vertrag mit der „AEG" abgeschlossen hatte, erweiterte dort ihren Einfluß durch eine finanzielle Beteiligung.

Mit einigen Operationen des Jahres 1930 schritt die Überfremdung der deutschen Wirtschaft fort. Der USA-Konzern *Dupont de Nemours* und die deutsche Schering AG gründeten gemeinsam die Duco AG, der amerikanische Underwood-Konzern brachte die Mercedes Büromaschinen-Werke unter seine Kontrolle und die britische *Ralli*-Gruppe übernahm die Mehrheit der Vereinigten Jute-Spinnereien und Webereien. Der britische Versicherungs-Konzern „Guardian", in dem die *Ralli*-Gruppe vertreten ist, eroberte die Mehrheit der Albingia Versicherungs-Gesellschaft.

In der Zeit von 1924 bis 1930 bildete Deutschland nicht nur einen Anziehungspunkt für direkte Beteiligungen der ausländischen Konzerne, sondern in Form von privaten und öffentlichen Anleihen flossen riesige Geldsummen nach Deutschland, so daß die Auslandsverschuldung um mehr als 30 Milliarden Mark anstieg. „Deutschland wurde das Hauptziel der Kapitalbewegung ... wie es die USA in den Jahrzehnten vor dem Krieg gewesen waren". (J. S. *Allen*, Weltmonopol und Frieden, S. 39.) Das Jahr 1932 brachte eine Beendigung der offiziellen Investitionen des internationalen Finanzkapitals in Deutschland. Die Weltwirtschaftskrise hatte ihren Höhepunkt erreicht und *Hitler* bereitete den faschistischen Staatsstreich vor. Alle in Deutschland fest verankerten ausländischen Konzerne beteiligten sich von jetzt ab am Kriegsrüsten und -gewinnen, ohne von den „nationalsozialistischen Maßnahmen" der *Hitler*-Regierung betroffen zu werden. So heißt es in einem Brief der Deutschen Solvay-Werke vom 22. 12. 39 an die Außenhandelsstelle: „Die Produktion (der deutschen Solvay-Werke, d. V.) umfaßt ausschließlich kriegswichtige Chemikalien etc. ..., unsere Werke sind W-Betriebe, Heil Hitler!"

Die Adam Opel AG, eine 100%ige Filiale der General Motors Corp. konnte 1941 durch Übernahme aus Gewinnvortrag und freien Reserven ihr Aktienkapital von 60 auf 80 Millionen Mark erhöhen. 1950 erfolgte die Umstellung von Reichsmark auf Westmark im Verhältnis 1:1.

Wie nach der Niederlage des deutschen Imperialismus im Jahre 1918, so vergingen auch nach dem Zusammenbruch des faschistischen Deutschlands mehrere Jahre, bis neue Beteiligungen des internationalen Monopolkapitals in Deutschland sichtbar wurden.

Die ausländischen Konzerne waren vorerst bemüht, ihre früheren Positionen mit Hilfe ihrer als Mitglieder der Militärmissionen getarnten Vertrauensmänner sicherzustellen und später auszudehnen. Die ungewisse politische und ökonomische Lage in Westdeutschland und die im Potsdamer Abkommen vertraglich festgelegten Vereinbarungen über die Auflösung der wirtschaftlichen Konzentration stellten sich neuen Investitionen hindernd in den Weg.

Das änderte sich erst nach der Stabilisierung der Finanzverhältnisse durch die separate Währungsreform, nach der Bildung des westdeutschen Rumpfstaates und der Lokkerung des Investitionsverbotes.

Von diesem Zeitpunkt an sind einige Anzeichen einer Erweiterung des direkten ausländischen Einflusses festzustellen: wie Aktieneinkäufe durch ausländische Interessenten — die durch das Auftauchen von Ausländern in den Aufsichtsräten deutscher Gesellschaften sichtbar wurden —, Gründung einer deutsch-britischen Bank für die „Jüdische Wiedergutmachung", Verstärkung des Einflusses der großen Welt-Petroleum-Konzerne und Gründung von Import-Export-Firmen in Verbindung mit den erzwungenen Einfuhren auf der Grundlage des *Marshall*-Planes.

Die französischen Chemiekonzerne *Gillet* und *Carnot* bemächtigten sich in der französischen Zone mehrerer Werke des I. G. Farbenkonzerns.

Die unter Führung des USA-Imperialismus im Entstehen begriffene westeuropäische Montanunion (*Schuman*-Plan) stellt eine neue Form der Beteiligung des internationalen Finanzkapitals an der bedeutendsten westeuropäischen Industrie dar.

Auch der Kapitalexport, ein Merkmal des Kapitalismus in seiner imperialistischen Periode, hat seit 1945 neue Wege beschritten. Infolge der allgemeinen Krise des Kapitalismus und der politischen Unsicherheit ist an die Stelle des privaten Kapitalexports das System der staatlichen Anleihegewährung — *Marshall*-Plan — getreten. Die Verschmelzung der Wallstreet-Konzerne mit der Regierung der USA ist soweit vorangeschritten, daß der als Geldgeber auftretende Staat in Wirklichkeit der Sachwalter des Monopolkapitals ist. Damit werden die Empfängerländer derart in eine politische und wirtschaftliche Abhängigkeit gebracht, daß sie den Machenschaften der USA-Monopole wehrlos ausgeliefert sind.

Militärische Missionen und Hohe Kommissariate

„Das, worauf wir letzten Endes hinauswollen, ist doch die Erhaltung der freien Wirtschaft in Deutschland" *General Clay, 12. 10. 1946*

Was der „Luftbrückengeneral" unter „freie Wirtschaft" versteht, ist nichts anderes als das „freie Spiel der Kräfte", das besonders in den USA zur extremsten Konzentration der Wirtschaftsmacht in den Händen einiger weniger Monopolkapitalisten geführt hat.

Die Vereinbarung über die Auflösung dieser Konzentration in Deutschland ist ein wichtiger Bestandteil des Potsdamer Abkommens:

„In praktisch kürzester Frist ist das deutsche Wirtschaftsleben zu dezentralisieren mit dem Ziel der Vernichtung der bestehenden übermäßigen Konzentration der Wirtschaftskraft, dargestellt insbesondere durch Kartelle, Syndikate, Truste und andere Monopolvereinigungen."

Um diese alliierten Abmachungen zu torpedieren, besetzten die Monopolkapitalisten der USA, Englands und Frankreichs die Schlüsselstellungen in den Militärmissionen und Kontrollratsorganen mit ihren Vertretern und Strohmännern.

Indem sie die deutschen Monopole vor der Dezentralisierung bewahrten, schützten sie zugleich ihre umfangreichen Beteiligungen an der deutschen Industrie und ihre Darlehen aus der Weimarer Zeit. Diese Entwicklung wurde durch den Umstand begünstigt, daß die deutschen Konzernherren den amerikanischen und englischen Industriellen neue Anteile an ihren Unternehmungen einräumten.

„Man hat vielmehr den Eindruck, daß gerade diejenigen Kreise, die früher gar nicht nationalistisch genug sein konnten, dem ausländischen Finanzkapital die Aktien ihrer Werke geradezu aufdrängen",

Tägliche Rundschau, Berlin 4. 6. 1946

Aus der Fülle des vorliegenden Tatsachenmaterials folgen einige Beispiele, die bestätigen, daß die höchsten Beamten der westlichen Besatzungsmächte in Wirklichkeit in Uniform gesteckte Handelsreisende der Truste sind. Sie folgten den Armeen auf dem Fuße, um die alten Interessen ihrer Auftraggeber zu sichern und neue ausfindig zu machen.

Vereinigte Staaten von Amerika

Ein aufschlußreiches Zitat aus dem Buche von J. S. *Allen*, „Weltmonopol und Frieden":

„Brigadegeneral William F. *Draper*, im bürgerlichen Leben Mitglied der Wallstreetbank Dillon, Read & Co., wurde zum Mitglied der Wirtschaftsleitung des Alliierten Kontrollrates ernannt. Wirtschaftliche Schlüsselstellungen in der amerikanischen Zone erhielten ferner: R. J. *Wysor*, früher Präsident der Republic Steel Corp., als Inspektor der Stahlindustrie; Edward S. *Zdunek*, früher Leiter der General Motors in Antwerpen, als Inspektor der Maschinenbauindustrie; Philip *Gaethke*, vor dem Kriege Geschäftsführer der Anaconda-Gießereien und -Bergwerke in Oberschlesien, als Direktor des Bergbaus. Philip P. *Clover* von Socony-Vacuum, der ausländischen Filiale von Standard Oil of New Jersey, wurde mit der Abteilung für Erdöl betraut, die auch für künstliche Brennstoffe zuständig ist. Peter *Hoglund* verließ General Motors, um zum Beigeordneten des militärischen Hauptkontrolleurs der gesamten Industrieproduktion ernannt zu werden."

In der Finanzabteilung des amerikanischen Expeditionskorps amtierte N. A. *Bogdan*, ehemaliger Vizepräsident der J. H. Schroeder Banking Corp in New York, die zusammen mit der Bank Dillon, Read & Co. (General *Draper*) den größten Anteil an der Wiedererrichtung der deutschen Rüstungsindustrie hatte.

Der Abgeordnete *Vourkys* gab im USA-Repräsentantenhaus andere Konzernvertreter bekannt, die zur Westinghouse Electric Corp., zum Internationalen Telephon-Trust und zur amerikanischen Filiale der I. G. Farbenindustrie gehören.

Daß diese Lage sich nach der Abberufung der Militärs und der Einrichtung ziviler Verwaltungen nicht geändert hat, beweist die Anwesenheit des Rechtsanwalts *Mc Cloy* und seiner Adjutanten und Berater *Buttenwieser* und *Debevoise;* denn alle drei sind bekannte Verwalter der Wallstreet-Interessen.

England

Auch die Labour-Regierung *Attlee* war durch Konzernherren vertreten:

Der ehemalige Oberbefehlshaber der britischen Besatzungstruppen, General Sir Brian *Robertson*, seit 1951 Befehlshaber der britischen Truppen, die an der iranischen Grenze konzentriert sind, war früher Direktor des *Dunlop*-Konzerns in Südafrika.

Sir Percy *Mills*, Mitglied der Kommission für Wirtschaftsfragen, ist als Direktor der W. & T. Avery & Co. ein ausgesprochener Vertreter der britischen Schwerindustrie.

Von Sir Percy *Mills* stammt der Ausspruch: „*Houdremont*, *Tengelmann*, *Dinkelbach* und *Stinnes* waren nicht Nazis; sie sind Geschäftsleute". *Mills* nahm 1938 an der Düsseldorfer Besprechung teil, auf der über eine wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Hitlerdeutschland und Großbritannien verhandelt wurde.

Nach seiner Abberufung wurde er Präsident der Handelskammer von Birmingham.

Sein Nachfolger, Sir Cecil *Weir*, Mitinhaber einer Werftunternehmung, war früher Präsident der Handelskammer in Glasgow.

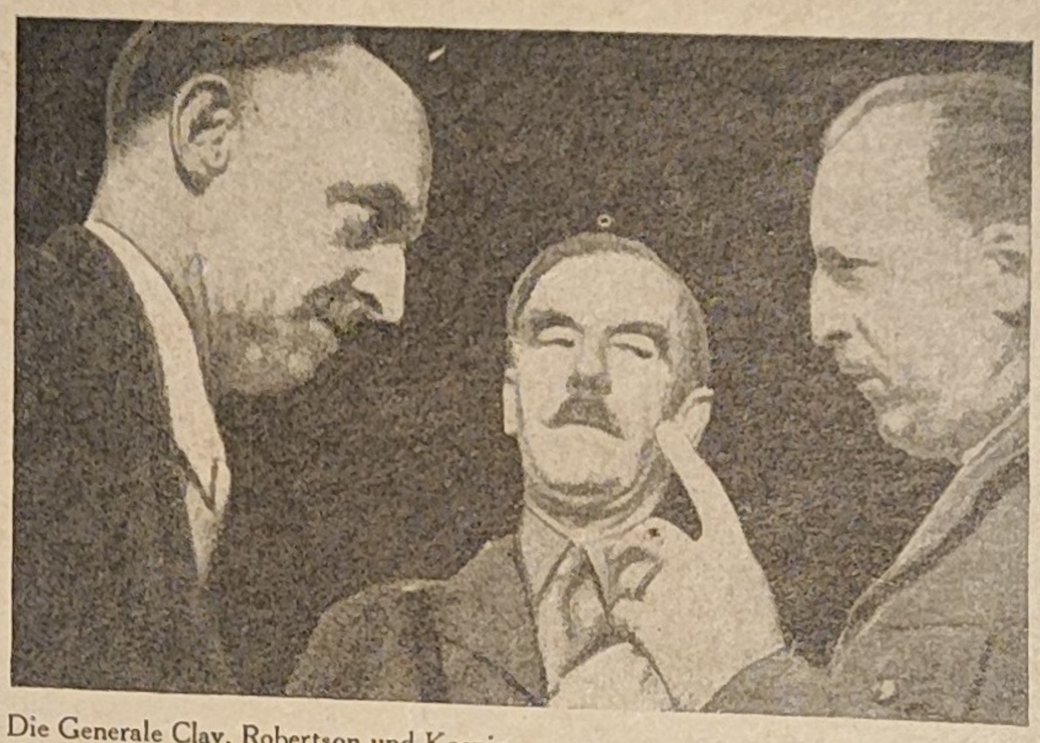
Die zwei letzteren bekleideten während des zweiten Weltkrieges leitende Posten in der *Churchill*-Regierung.

Frankreich

Die vierte Republik schickte in die Besatzungszone die gleichen Leute, Kollaborateure und Anhänger von *Pétain*, die Verantwortlichen für die Niederlage von 1940, so daß vom Volksmund der Sitz der französischen Militärverwaltung Baden-Baden bald in Vichy-Vichy umbenannt wurde.

Der erste Hochkommissar der französischen Zone war René *Mayer*, die „graue Eminenz" der *Rothschild*-Bank. Heute amtiert A. *François-Poncet*, der Mann des Comité des Forges. Zu ihren Mitarbeitern zählen die Finanzinspektoren *Seydoux*, *Rueff*, *Sergent*, *Leroy-Beaulieu* oder adlige Diplomaten wie Graf de *Leusse* und Graf de *Rohan-Chabot*.

Die Aufstellung der führenden Beamten der französischen Besatzungszone gleicht einem „Bottin mondain" (Almanach der Oberen Zehntausend), oder einem „Chaix" (Jahrbuch der Verwaltungsräte).



Die Generale Clay, Robertson und Koenig

Clay bekleidet heute wichtige Funktionen in den Morgan- und Lehman-Gruppen
Robertson steht an der Spitze der britischen Kolonialtruppen in Irak und Ägypten
Koenig, Vertrauensmann von de Gaulle, präsidiert die Armee-Kommission der französischen Nationalversammlung

Holland

Die Besetzung der Schlüsselpositionen durch Vertrauensmänner der Konzerne war nicht nur bei den drei imperialistischen Großmächten, sondern, wie das Beispiel Holland zeigt, auch bei den kleineren Staaten üblich.

Der ehemalige Leiter der holländischen Militärmission beim Interallierten Kontrollrat in Berlin und seit 1951 Gesandter in Bonn, J. M. de *Booy*, stand 25 Jahre lang (von 1919 bis 1944) im Dienste der Royal Dutch, zuletzt als Direktor dieses anglo-holländischen Welt-Petroleum-Trusts.

Seine Berufung zum Marine- und Seetransportminister (1944—46) veranschaulicht treffend die Personalunion zwischen der Royal Dutch und der holländischen Regierung.

*

Die Konsequenzen der Besetzung der Hauptposten durch Vertreter des Monopolkapitals der Westmächte traten bald in Erscheinung: die pflichtbewußten Angestellten der Militär- und Zivilverwaltungen wurden durch konzerntreue Kreaturen ersetzt und die Entmilitarisierung und die Dekartellisierung wurden jetzt hintertrieben. Ein prominentes Mitglied einer ausländischen Mission erklärte:

„Wie können Sie von uns erwarten, daß wir die Deutschen für Dinge bestrafen, die wir an ihrer Stelle selbst getan hätten."

Besucher von Rang

Seit 1945 erfolgten zahlreiche Besuche von Bankiers oder von Vertretern der amerikanischen Konzerne, die in Deutschland ihre alten Interessen sicherstellen oder neue Betätigungen ausfindig machen wollten. Aus der Reihe der Besucher, die im Auftrage der mächtigsten Truste auf der Bildfläche erschienen, seien einige erwähnt:

Als einer der ersten erschien im Oktober 1946 ein Vertrauensmann *Trumans*, G. *Allen*, Direktor der amerikanischen Wiederaufbaubank. Nach der USA-Zeitung „PM" schlug er vor, „die deutsche Industrie wieder aufzubauen, um einen neuen Aggressivkrieg zu ermöglichen".

Einer der bedeutendsten Wirtschaftsführer der USA, L. H. *Brown*, Vorsitzender der Johns Manville Corp. (*Morgan*-Konzern der Baumaterialien-Industrie), wurde 1946 von *Truman* und General *Clay* nach Deutschland beordert. Sein sogenannter *Brown*-Plan enthielt die Empfehlung, die industrielle Macht Deutschlands als mächtiges Bollwerk gegen die UdSSR mit den alten Konzernherren an der Spitze wieder aufzurichten.

Im Juni 1948 erschien eine Studienkommission der amerikanischen Stahlindustrie unter der Leitung von G. *Wolf*, einem Vertreter der U. S. Steel Corp., des größten — morganhörigen — Stahltrusts der Welt. Aufgabe dieser Kommission war, „Wege zu finden, um die Stahlproduktion der Ruhr zu erhöhen".

Nelson Rockefeller
Ausbeuter der sogenannten „zurückgebliebenen Länder“



Zur gleichen Zeit verhandelte in Düsseldorf der Vizepräsident der Internationalen Bank für Wiederaufbau, R. L. *Garner*, über Gewährung eines Darlehens in Höhe von 300 Millionen Dollar an die Ruhrindustrie. *Garner* saß früher in leitenden Stellungen bei der Guaranty Trust Co. — einer *Morgan*-Bank — und bei der General Foods Corp., dem größten Nahrungsmittelkonzern der USA.
Später machte der Enkel des Petroleumkönigs *Rockefeller*, Nelson *Rockefeller*, in Deutschland Visite. Mit ihm erschien einer der aggressivsten Träger des USA-Imperialismus auf der Bildfläche. Als Gründer und Leiter der International Basic Economic Corp., die in den südamerikanischen Ländern mit Hilfe von ausgeklügelten Ausbeutungsmethoden den amerikanischen Einfluß totalisiert, erwarb er sich das Vertrauen *Truman*'s, der ihn zum Beauftragten der „Hilfe für zurückgebliebene Länder“ ernannte.

Im Januar 1950 inspizierte M. *Warburg*, Mitinhaber der *Kuhn-Loeb*-Bank, seine deutsche Filiale, das Hamburger Bankhaus Brinckmann, Wirtz & Co., Die Pressemeldung „*Warburg* wird mit deutschen Sachverständigen und Beamten des Bundeswirtschaftsministeriums Verhandlungen über amerikanische Kredite an deutsche Industrieunternehmungen führen“, enthüllte die weitgehende Bedeutung dieses Besuches.

Erwähnt sei schließlich noch die Deutschlandreise des jungen Automobilkönigs *Ford*, der sich zufrieden über den schnellen Wiederaufbau und die günstige Entwicklung seiner Kölner Niederlassung äußerte, und die des Kautschukbarons H. S. *Firestone*, der mit dem Hamburger Gummikonzern Phoenix enge Beziehungen anknüpfte.

Das Ziel der vorliegenden Arbeit

Ziel dieser Arbeit ist, **die Zahl und den Umfang des direkten ausländischen Einflusses auf westdeutsche Unternehmen zu bestimmen.**

Mit Ausnahme einiger wichtiger USA-Finanzgruppen wird dieser direkte ausländische Einfluß, ausgedrückt durch die finanziellen Beteiligungen ausländischer Konzerne an westdeutschen Gesellschaften, tabellarisch zusammengestellt.

Für fast alle Länder werden zuerst die Filialen oder Beteiligungen der bedeutendsten Finanzgruppen, wie z. B. *Morgan*, *Rockefeller*, *Rothschild*, *Unilever*, *Solvay*, *Philips*, *Wallenberg* genannt.

Die übrigen Beteiligungen sind nach Wirtschaftszweigen geordnet.

Der Nachteil dieser Methode gegenüber einer Klassifizierung nur nach Wirtschaftszweigen wird dadurch ausgeglichen, daß der politische und wirtschaftliche Einfluß der genannten weltverzweigten Gruppen anschaulicher gemacht wird.

Besonderes Gewicht wurde auf die führenden Persönlichkeiten, die Drahtzieher der ausländischen Konzerne, wie auch auf ihre deutschen Strohmänner oder Partner gelegt, deren wichtigste wirtschaftliche Verflechtungen und politische Tätigkeit aufgezeigt werden.

Die bedeutendsten unter diesen Persönlichkeiten sind Gegenstand ausführlicher Beschreibungen; die Ausländer am Schluß der Beschreibung des betreffenden Landes, die Deutschen im letzten Kapitel: „Die namhaftesten Vertreter des deutschen Imperialismus“.

Zum besserem Verständnis der Tabellen folgen einige Erläuterungen:

In der 1. Spalte der Tabellen werden die ausländischen Konzerne oder Gesellschaften und ihre führenden Persönlichkeiten genannt und stichwortartig beschrieben. (Geschichtliche Entwicklung, politische und wirtschaftliche Bedeutung, Verflechtungen usw.)

Ausnahmsweise enthält diese Spalte auch Angaben zur Ergänzung der in der 2. Spalte beschriebenen deutschen Gesellschaften.

In der 2. Spalte erscheinen die deutschen Gesellschaften, die vom ausländischen Kapital beherrscht werden, oder an denen ausländische Kapitalisten beteiligt sind. Die in Klammern angegebenen Jahrgänge bedeuten das Gründungsjahr der Gesellschaft oder das Jahr einer wichtigen Umwandlung oder den Anfang des ausländischen Einflusses.

Um den Wirkungskreis der Hauptgesellschaft in vollem Umfang aufzuzeigen, sind die wichtigsten Filialen angegeben.

Das Zeichen ■ bedeutet, daß die nebenstehenden Filialen, die in den vom Monopol-Kapitalismus befreiten Ländern ihre Tätigkeit ausübten, enteignet oder dem Wirkungsfeld der Gesellschaft entzogen worden sind.

In der 3. Spalte erscheint die Höhe des Aktienkapitals, das, wenn nichts besonderes vermerkt, in Millionen Mark ausgedrückt ist. (Die Angaben in fremder Währung siehe „Abkürzungen“ Seite 146.) Die in Klammern angegebenen Zahlen drücken das Umstellungsverhältnis von Reichsmark in Westmark aus: z. B. das Verhältnis (1:1) bedeutet, daß das Aktienkapital trotz der Währungsreform auf gleicher Höhe geblieben ist; das Verhältnis (10:8) bedeutet, daß das angegebene Aktienkapital in Westmark acht Zehntel des früheren Kapitals in Reichsmark erreicht; das Verhältnis (1:1,5) bedeutet eine Erhöhung des Aktienkapitals um 50%.

Die 4. Spalte nennt die ausländische Beteiligung in Prozenten.

Wenn der genaue Auslandsanteil nicht bekannt ist, bedeuten die Bemerkungen GA (Großaktionär), Mehrheit oder maßgebl. (maßgeblich), daß der ausländische Konzern ein beträchliches Aktienpaket besitzt, so daß er faktisch die deutsche Gesellschaft beherrscht.

Schwierigkeiten und Lücken dieser Untersuchungen

„Die ausländischen Firmen und Banken sind daran interessiert, den wahren Umfang ihrer Verbindungen mit den deutschen imperialistischen Kreisen geheimzuhalten".

Neue Zeit, Moskau Nr. 9, 1947

Der Spezialist, der sich mit dem Thema der ausländischen Beteiligungen in Deutschland befaßt, stößt auf große Schwierigkeiten.

Salewski, Verfasser der ersten und vortrefflichen Studie: „Das ausländische Kapital in der deutschen Wirtschaft" 1930 — Nachtrag 1932 — erklärt: „In welchem Umfang ausländisches Kapital in Form von Beteiligungen in Deutschland arbeitet, ist ganz außerordentlich schwer festzustellen". Langjährige Arbeit ist notwendig und doch kann das Resultat „nur als ein Versuch" aufgefaßt werden, das „eine Gewähr für unbedingte Richtigkeit im einzelnen" nicht bietet.

Die Untersuchung von *Salewski* ist eine gründliche Analyse der damaligen Verhältnisse. Ein Vergleich mit der heutigen Lage führt zu aufschlußreichen Erkenntnissen durch die inzwischen eingetretenen Veränderungen und Wandlungen. Er zeigt insbesondere, daß die größeren Konzerne ihre Positionen nicht nur erhalten, sondern sogar erweitern und festigen konnten, während die verlorenen Positionen zu Lasten weniger einflußreicher Unternehmungen oder fluktuierender Syndikate gingen.

Das Deutsche Wirtschaftsinstitut betrachtet seine im April 1951 veröffentlichte Studie über die „Amerikanischen Beteiligungen an westdeutschen Unternehmungen" als einen „Versuch . . ., den Schleier, der über diese Dinge gebreitet wurde, zu lüften".

Die zu überwindenden Schwierigkeiten werden außerordentlich treffend von Dr. Dr. *Schulze*, Halle, in der „Statistischen Praxis", Berlin, Juni 1951, erläutert.

„Es ist selbstverständlich nicht leicht, in das Dunkel der Besitz- und Machtverhältnisse deutscher Konzerne und Großunternehmen einzudringen oder gar den Anteil des Auslandskapitals an der deutschen Wirtschaft festzustellen. Die Kapitalverhältnisse und -verflechtungen entziehen sich durchweg einer exakten statistischen Feststellung und können nur mosaikartig aus Geschäftsberichten und Börsenprospekten, aus der Zusammensetzung von Vorständen und Aufsichtsräten, aus gelegentlichen Meldungen der in- und ausländischen Presse und sonstigen verstreuten Hinweisen zusammengetragen werden." . . .

„Die Entwirrung der mannigfachen Verflechtungen und Verschachtelungen ist daher nicht leicht. Ihr monotones Aufzählen — wenn es auch manchmal ermüdend zu sein scheint — zeigt aber mit einer phrasenlosen Eindringlichkeit die außerordentliche Macht der Konzerne in unserer Wirtschaft bis 1945."

Hin und wieder erscheinen in der Auslandspresse Betrachtungen allgemeiner Art über die ausländischen Beteiligungen in Deutschland. Aus der französischen offiziösen Revue „Etudes et Conjoncture", Nr. 2—3—4/1948, ein ausführliches Zitat:

„Schon vor dem Kriege wurden zahlreiche Industrien durch ausländisches Kapital kontrolliert. Die ARBED, Aciéries Réunies de Burbach-Eich-Dudelange = Vereinigte Stahlwerke von Burbach-Eich-Düdelingen, eine luxemburgische Gesellschaft, hat großes Interesse an der Saar-Industrie.

Die AKU von Arnhem (Holland) besitzt bedeutende Arteile an der Textil-Industrie in der britischen Zone, besonders an der Kunstseiden-Industrie (Bemberg). Das französische Kapital verfügt über Beteiligungen an der Steinkohlen-Industrie sowie an der Textil-Industrie und an den Glashütten Süddeutschlands.

Die ausländische Beteiligung, die bei Mannesmann und Harpen (Eisen-Industrie) ziemlich schwach ist, ist dagegen bei *Thyssen* und *Krupp* ziemlich stark. Obgleich die Situation der ausländischen Beteiligungen an der chemischen Industrie besonders verworren ist*, kann man dennoch auf eine ziemlich stark entwickelte Interessengemeinschaft zwischen der I. G. Farbenindustrie und dem amerikanischen Kapital schließen. Die Eisenerz-Unternehmungen, abgesehen von den durch den *Göring*-Trust ausgebeuteten Vorkommen, sind zum großen Teil Eigentum belgischer und französischer Gesellschaften (de *Wendel*). Die chemische Industrie und die metallurgische Industrie Groß-Hessens, sowie die Glas- und Gerberei-Industrie des Rheinlands, stehen teilweise unter Kontrolle des amerikanischen Kapitals. Mehr als die Hälfte der Aktien der Margarine-Produktion befindet sich in holländischen Händen. Die augenblickliche Lage der ausländischen Anteile, die sich Deutschland während des Krieges aneignete, ist noch nicht geklärt* und ist Anlaß zu fortgesetzten Verhandlungen. Die Angaben über ausländische Beteiligungen an der deutschen Industrie seit der Kapitulation sind spärlich und widersprechen sich oft*. Es ist dennoch allgemein bekannt, daß das amerikanische Kapital lebhaft an ihr interessiert ist. So haben die amerikanischen Besatzungsbehörden in Berlin Anfang des Jahres 1947 eine Gesellschaft zum Export von Konfektionskleidung autorisiert. Diese Gesellschaft würde 15 der bedeutendsten Fabriken Deutschlands zusammenfassen. Die Gelder und die Rohstoffe werden von den Amerikanern geliefert. Der Export wird zuerst nach den nordischen Ländern, dann nach Belgien, Holland und der Schweiz gehen, um sich nachher auf Afrika und Südamerika auszudehnen."

Die offiziellen Stellen besitzen selbstverständlich präzisere Angaben. Schon in der letzten Phase des Krieges wurden mit großer Genauigkeit Verzeichnisse angefertigt, um die mit dem Ausland in Verbindung stehenden Firmen durch schnelle Wiederinstandsetzung, Gewährung von Krediten und durch Belieferung mit Rohstoffen zu bevorzugen und vor Demontagen zu schützen.

In der Schweiz besteht eine „Vereinigung Schweizer Unternehmen in Deutschland". Die schweizerischen Interessen in Süddeutschland wurden während des Krieges sogar konsularisch registriert, „um Schutzmaßnahmen für den Fall zu ergreifen, daß die Kampfhandlungen auf das deutsche Gebiet übergreifen sollten".

Auch in Amerika wurde eine entsprechende amtliche Untersuchung mit dem Ergebnis durchgeführt, daß am 31. 5. 1943 in Deutschland 171 amerikanische Konzerne beteiligt waren.

Ein Gesamtverzeichnis der ausländischen Investitionen in der westdeutschen Industrie besitzt ohne Zweifel die „Vereinigung für die Verteidigung der alliierten Interessen in Deutschland", die aus begreiflichen Gründen bis heute noch keine Angaben veröffentlicht hat.

---

* von uns gesperrt

Trotz des offiziellen Schweigens und der Tatsache, daß manche Gesellschaften ihr Domizil wechselten oder teilweise enteignet, zerstört oder demontiert wurden, konnten wir den überwiegenden Teil der direkten Beteiligungen bei Aktiengesellschaften und bei einigen Gesellschaften mit beschränkter Haftung erfassen.
Ausnahmen bilden die I.G. Farbenindustrie und die „entflochtenen" Stahlkonzerne, bei denen die Besitzverhältnisse noch ungeklärt sind.
Da die Kommandit- und Personengesellschaften zu keiner Publikation gezwungen sind, ist eine Untersuchung dieser Kategorien nicht durchführbar. Diese Feststellung gilt besonders für die Privatbanken, deren Bedeutung sehr oft unterschätzt wird, obwohl sie in Westdeutschland wie in allen Ländern führende Faktoren zur Beherrschung der Wirtschaft geblieben sind. In gewissen Fällen besteht jedoch kein Zweifel über die ausländischen Verbindungen. Daß die frühere *Warburg*-Bank in Hamburg, heute Brinckmann, Wirtz & Co., immer noch enge Beziehungen zur amerikanischen *Kuhn-Loeb*-Gruppe unterhält, wird z. B. offiziell anerkannt.

Die mannigfachen Mittel und Wege der Überfremdung

Zahlreiche Möglichkeiten bieten sich für die ausländischen Konzerne, die in irgendeinem Land, sei es unabhängig oder kolonisiert, Fuß fassen wollen. Alle diese Möglichkeiten werden auch in Westdeutschland ausgenutzt:

- Gründung von Zweigniederlassungen, die vollständig durch die Muttergesellschaft errichtet und verwaltet werden oder von Filialen, deren Aktienkapital zu 100% der Muttergesellschaft gehört.

- Errichtung von kommerziellen Vertretungen oder von technischen Büros.

- Ankauf von Aktien bestehender Unternehmen. In vielen Fällen wird diese Operation in Krisenzeiten oder in Perioden der Währungswirren verwirklicht, so daß ganze Industrien für einen Spottpreis dem Ausland ausgeliefert werden. Dabei braucht nicht einmal die Aktienmehrheit in den Händen der Ausländer zu sein, um sie zu wirklichen Beherrschern der Unternehmen zu machen. Wenn der Aktienbesitz stark verstreut ist, genügt ein Aktienpaket von 20%, manchmal sogar noch weniger, wie zahlreiche Beispiele aus den USA bezeugen.

- Wenn es sich um eine Holdinggesellschaft oder um eine Dachgesellschaft handelt, gehen ipso facto auch alle Filialen in ausländischen Besitz über.

- Es werden auch Vorzugsaktien mit vielfachem Stimmrecht gekauft. Die Besitzer dieser bevorzugten Aktien kommen in die Lage, mit einem relativ geringen Geldaufwand die Geschicke der Gesellschaft zu ihrem Profit zu führen.

- Gewährung von Krediten im Zusammenhang mit der Einräumung von Kontrollrechten.

- Die Aktien von deutschen Unternehmungen werden auch als Zahlungsmittel für ausländisches Material, Maschinen und Apparate benutzt.

- Bindung durch Lieferverträge, im allgemeinen langfristiger Natur, wodurch die Lieferfirma faktisch zu einer Filiale des Auftraggebers wird.

- Die deutschen Unternehmungen können auch durch Patente, Patentaustausch, technische Verfahren, Lizenzen, Vermietung von Spezialmaschinen gelenkt werden. In manchen Fällen besteht eine monopolistische Marktbeherrschung durch ausländische Firmen.

- Eine besondere Art der Überfremdung stellen die Manipulationen der Auslandsdeutschen dar. Das sind jene deutschen Kapitalisten, die insbesondere nach Amerika auswanderten. Das krasseste Beispiel gab *Stinnes*, der 1926 in den USA die Hugo Stinnes Corp. gründete.

- Eine andere Gruppe von Auslandsdeutschen, die infolge antisemitischer Maßnahmen emigrierten, erheben seit 1945 Restitutionsansprüche. Heute wird ihr früherer Besitz vom Ausland her gelenkt.

- Schließlich sind in den letzten Monaten vor dem Zusammenbruch bedeutende Beträge in Form von Goldbarren oder Aktienpaketen durch Nazigrößen oder Konzernherren nach neutralen Ländern verschoben worden (Schweiz, Schweden, Spanien, Argentinien). Diese Gelder waren Gegenstand heftiger Auseinandersetzungen zwischen den USA und der Schweiz, die jedoch bald erstickten, weil man fürchtete,

> „daß die Russen die Intrigen der Agenten des internationalen Kapitals, der Männer, die die Truste und Kartelle verwalten und sich zu den Hütern der finanziellen Reserven der Nazis gemacht haben, aufdecken könnten".
>
> *Burchett*: „Der kalte Krieg in Deutschland", Seite 215.

Welche Länder sind beteiligt?

Alle hochkapitalistischen Länder sind in den mannigfachsten Formen an der Wirtschaft Westdeutschlands beteiligt.

Den stärksten Einfluß besitzen die Großmächte USA, Großbritannien und Frankreich. Daß der Anteil der USA den der anderen Länder weit übertrifft, ist selbstverständlich, sind sie doch seit 1918 und noch mehr seit 1945 infolge des bedeutenden Aufschwungs ihres Industriepotentials und ihrer Finanzmacht die stärkste kapitalistische Potenz der Welt geworden. Großbritannien und Frankreich gingen aus beiden Weltkriegen geschwächt hervor und wurden Juniorpartner der USA.

Den vier kleineren Ländern Belgien, Holland, Schweden und der Schweiz kommt infolge ihrer geographischen Lage — Grenzländer — eine besondere Bedeutung zu. Seit jeher sind sie finanziell und wirtschaftlich eng mit Deutschland verbunden gewesen. Als Satelliten der westlichen Großmächte sind sie außerdem Sitz inter-

nationaler Syndikate, Kartelle und Holdinggesellschaften, die den eigenen Einfluß dieser Länder noch beträchtlich erweitern.

Eine wesentlich geringere Bedeutung hat Italien, das der internationalen Durchdringung noch stärker als Deutschland ausgesetzt ist. Das Großherzogtum Luxemburg wird in Verbindung mit seinem großen Montan-Trust ARBED behandelt. Dänemark, Norwegen, Spanien sind nicht berücksichtigt, weil sie keine nennenswerten Beteiligungen — wenigstens keine offiziellen — besitzen. Die Beteiligungen der ehemaligen mitteleuropäischen Konzerne, wie *Thonet*, *Bata*, *Petschek* und verschiedener österreichischer Gruppen konnten nur nebensächlich behandelt werden, weil die entsprechende Dokumentation fehlt.

Infolge der weltumspannenden Verflechtungen der größten Banken und Konzerne ergaben sich hinsichtlich ihrer Einordnung in die Ländergruppen Schwierigkeiten. So gehört z. B. die *Schroeder*-Bank, die deutschen Ursprungs ist, ebenso zur amerikanischen wie zur britischen Gruppe. Die *Rothschild*-Gruppe ist in England und in Frankreich führend. Der Unilever-Konzern ist in britischen und holländischen Händen, und der in Luxemburg ansässige ARBED-Konzern wird durch belgisch-französische Gruppen beherrscht.

Jedes in Betracht gezogene Land besitzt seine Besonderheiten, die sich aus seinem wirtschaftlichen Potential, dem Expansionsdrang des eigenen Monopolkapitals und der geographischen Lage ergeben. Näheres hierüber enthalten die ausführlichen Vorworte der einzelnen Länder.

Zahl und Höhe der Beteiligungen Nach dem Stand von Ende 1951

Die Aufstellung eines exakten Inventars der ausländischen Beteiligungen in Westdeutschland ist ohne Einblick in die offizielle Dokumentation der einzelnen Staaten oder der Vereinigungen ausländischer Unternehmungen in Westdeutschland nicht durchführbar.

Wenn sich auch die Zahl der direkten Beteiligungen an Aktiengesellschaften und an einigen Gesellschaften mit beschränkter Haftung ziemlich genau feststellen läßt, so gestaltet sich die Errechnung des prozentualen ausländischen Anteils in vielen Fällen schon erheblich schwieriger.

Als erschwerender Umstand kommt hinzu, daß die Höhe des Aktienkapitals einer Unternehmung keinen genauen Maßstab für die Bedeutung dieser Unternehmung bildet, umsomehr, da seit der Währungsreform umfangreiche Manipulationen stattgefunden haben und oft bedeutende Reserven versteckt wurden.

Schließlich bestehen noch zahlreiche andere Kategorien von ausländischen Guthaben (Obligationen, Darlehen, Immobilien und Grundstücksvermögen, Bankguthaben, Kontokorrenten, Stillhaltekredite usw.), die ein mehrfaches an Kapital und Einfluß darstellen.

Auf Grund dieser Erwägungen sind die nachfolgenden Zahlen nur als rohe Annäherungswerte, in jedem Falle jedoch als Mindestwerte, zu betrachten.

Zahl der Beteiligungen

Wie nachstehende Tabelle zeigt, werden 1014 Gesellschaften, darunter 510 Hauptfirmen, von ausländischen Finanz- und Industriegruppen beherrscht oder beeinflußt:

Zusammenstellung

Länder	Hauptfirmen	Filialen	Total
USA	140	203	343
Großbritannien	62	62	124
Frankreich	45	47	92
dto. im Saargebiet	16	6	22
Belgien	25	31	56
Holland	58	36	94
Italien	7	6	13
Schweden	24	21	45
Schweiz	133	92	225
	510	504	1014

Die rechnerische Differenzierung zwischen Hauptgesellschaften und Filialen ist insofern eine Fiktion, da in vielen Fällen die Muttergesellschaft 100% des Aktienkapitals ihrer Filialen beherrscht, so daß es sich eigentlich um das gleiche Unternehmen mit einer nur anderen Firmierung handelt.

Vor 20 Jahren wurde von *Salewski* eine ähnliche Untersuchung mit dem Ergebnis vorgenommen, daß in 430 bis 450 Unternehmungen, mit Filialen 630 bis 650, das Ausland mehr als 50% des Aktienkapitals besaß.

Da in unserer Statistik alle deutsche Unternehmungen, auch solche mit weniger als 50% ausländischer Beteiligung, gezählt wurden, ist ein Vergleich mit *Salewski* nicht möglich, umsomehr als vor 20 Jahren auch die abgetretenen Gebiete und die DDR einbegriffen waren.

Über die Beteiligungen der USA und der Schweiz liegt konkretes und offizielles Zahlenmaterial vor, das aber nur begrenzte Vergleiche ermöglicht.

1943 stellte ein USA-Senatsausschuß fest, daß „171 amerikanische Gesellschaften einen kontrollierenden Anteil bei 278 deutschen Gesellschaften" besaßen.

Ein Vergleich mit unseren Angaben von 140 Hauptfirmen mit 203 Filialen, im ganzen also 343 deutschen Gesellschaften kann deshalb nicht ohne weiteres vorgenommen werden, weil es sich im amerikanischen Bericht nur um die Beteiligungen mit kontrollierendem Anteil handelt.

Die Höhe der Schweizer Beteiligungen ergibt sich aus einer konsularischen Statistik, die während des letzten Krieges aufgestellt wurde, und nach der, allein in Süddeutschland, 172 Firmen mit schweizerischer Beteiligung bestehen (siehe Zusammenstellung Seite 106).

Diese Zahl stimmt mit unseren Angaben überein, die 225 Beteiligungen für ganz Westdeutschland ergeben.

Gesamtbetrag der Beteiligungen

Wie schon erwähnt ist es sehr schwer, oft sogar unmöglich, den prozentualen ausländischen Anteil zu bestimmen. Der Gesamtbetrag der ausländischen Beteiligungen läßt sich deshalb nicht mit Genauigkeit ermitteln.

Hingegen kann man das Aktienkapital aller in den nachfolgenden Tabellen aufgeführten Hauptfirmen und Toch-

tergesellschaften, an denen das Auslandskapital mehr oder weniger beteiligt ist, pro Land und in der Gesamtheit zusammenstellen.

Dieses Resultat gibt Aufschluß über den relativen Umfang des Betätigungsfeldes jedes Landes, wie aus folgender Tabelle ersichtlich ist:

Land	Beherrschtes Kapital in Millionen Mark	in %
USA [1])	1900	36,8
Großbritannien [2])	850	16,5
Frankreich [3])	400	7,7
Belgien	250	4,9
Holland [4])	800	15,4
Italien	20	0,4
Schweden	150	2,9
Schweiz [5])	800	15,4
Total	5170	100

Bemerkungen:
[1]) inkl. *Stinnes*-Konzern
[2]) inkl. *Mannesmann*-Konzern
[3]) inkl. Beteiligungen im Saargebiet
[4]) inkl. *Kloeckner*-Konzern
[5]) Die in der Schweiz domizilierten Grenzkraftwerke nicht einbegriffen.

Diese Übersicht zeigt den Löwenanteil der USA mit 36,8%, d. h. mit mehr als einem Drittel aller durch das Ausland beherrschten oder beeinflußten Gesellschaften. Es folgen Großbritannien, Holland und die Schweiz mit fast gleichen Anteilen, die zusammen fast die Hälfte umfassen.

Auf Frankreich entfällt fast ein Zwölftel, auf Belgien fast ein Zwanzigstel.

Dieses Gesamtkapital von 5,17 Milliarden Mark erhöht sich noch beträchtlich, wenn man die Großkonzerne, wie I. G. Farbenindustrie, Vereinigte Stahlwerke, Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk „RWE" und BEWAG (Berlin West) hinzuzieht, bei denen verhältnismäßig kleine ausländische Beteiligungen bestehen, die sich auf mehrere Länder verteilen.

Durch diese Einverleibung, die man auf 2,43 Milliarden Mark schätzen kann, wird das Gesamtkapital von 5,17 auf 7,6 Milliarden erhöht, **d. h. fast 42% des gesamten Kapitals aller westdeutschen Aktiengesellschaften werden durch Auslandskapital beherrscht oder beeinflußt.**

Ein Vergleich zwischen den in der Tabelle angeführten Zahlen und einer offiziellen Statistik ist nur im Falle der Schweiz möglich.

Nach der im April 1951 erfolgten Veröffentlichung der amtlichen Verrechnungsstelle in Zürich ergibt sich folgendes Bild:

Die Beteiligungen der in der Schweiz und in Lichtenstein domizilierten juristischen und natürlichen Personen erreichen den Betrag von 810 Millionen Mark, davon 540 Millionen in Aktiengesellschaften und 270 Millionen in Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Personengesellschaften usw.

Der überwiegende Teil bezieht sich auf Westdeutschland, der Rest auf die DDR. Das Saargebiet und die früheren deutschen Provinzen Schlesien und Ostpreußen sind nicht berücksichtigt worden.

Um einen Vergleich mit unserem Resultat von 800 Millionen aufzustellen, sollte man zuerst von der amtlichen Zusammenstellung die Beteiligungen in der DDR abziehen und dann der Tatsache Rechnung tragen, daß nicht nur schweizer Bürger, sondern auch die in Lichtenstein und in der Schweiz ausländischen juristischen und natürlichen Personen (darunter insbesondere deutsche Holdinggesellschaften und „Flüchtlinge") einbegriffen sind.

Da diese Elemente uns nicht bekannt sind, kann man keine andere Schlußfolgerung ziehen, als die, daß unser Ergebnis von 800 Millionen — nicht nur für die schweizerischen Beteiligungen, sondern für alle durch schweizer Kapital beeinflußte Gesellschaften — ein Mindestwert darstellt.

Die Auslandsbeteiligungen in den verschiedenen Industriezweigen Westdeutschlands

Die nachfolgenden Angaben charakterisieren kurz das Ausmaß der Überfremdung und die Besonderheiten der ausländischen Beteiligungen in den einzelnen Industriezweigen Westdeutschlands.

Kohle und Stahl

(Ohne Berücksichtigung der noch nicht in Kraft getretenen Montan-Union.)

Die Vereinigten Stahlwerke schuldeten Ende 1945 den USA noch 11 Millionen Dollar.

1942 befanden sich in holländischen Händen Aktien der Vereinigten Stahlwerke in Höhe von 20 Mill.. Mark.

Der *Stinnes*-Konzern ist amerikanisch, ein Teil des *Thyssen*-Konzerns holländisch geworden. Die französisch-belgisch-luxemburgischen Interessen im Ruhr- und Saargebiet sind durch direkte Beteiligungen der ausländischen Hüttenbesitzer, wie de *Wendel* und der Konzerne ARBED und *Solvay*, sehr bedeutend.

Im Mannesmann-Konzern besitzen einige englische Stahlindustrielle starke Beteiligungen.

Für die Eisenerzbeschaffung ist Deutschland in sehr erheblichem Maße vom Ausland abhängig, insbesondere von Schweden, wo die deutschen Stahlkonzerne finanziell beteiligt sind.

Fast der ganze Aachener Steinkohlenbergbau befindet sich in französisch-belgischen Händen.

Eisenverarbeitende Industrie

Die Kugellager-Industrie wird von der schwedischen „SKF" durch deren Filiale, den Vereinigten Kugellagerfabriken in Schweinfurt, beherrscht, die zusammen mit Kugelfischer Georg Schäfer AG 90% der deutschen Kugellager herstellen.

Landmaschinen-Industrie

In dieser Industrie besitzen der kanadische *Massey-Harris*-Konzern und die International Harvester Co., ein amerikanischer *McCormick*-Konzern und der größte Landmaschinen-Produzent der Welt, starke Positionen.

Eisenbahn-Material
Kleiner belgisch-französischer Einfluß.

Drähte und Kabel
Überragender Einfluß von Felten & Guilleaume Carlswerk AG in Köln, einer Filiale des belgisch-französisch-luxemburgischen Konzerns ARBED.

Nichteisenmetalle
Sehr enge internationale Verbindungen der Frankfurter Metallgesellschaft (*Merton*-Gruppe) mit englisch-belgischen Konzernen und starke Abhängigkeit im Rohstoffbezug.

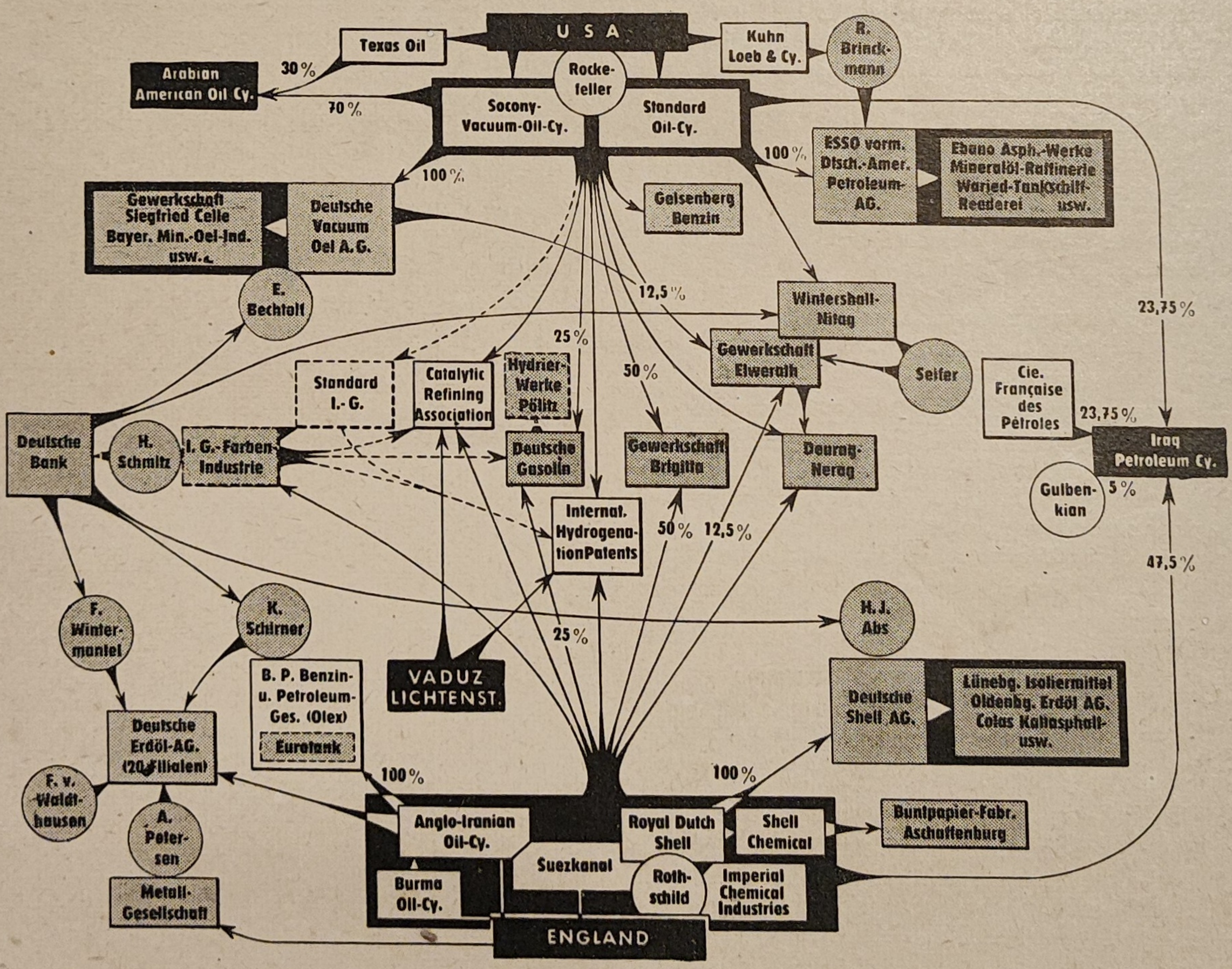
Chemie
Vor dem zweiten Weltkrieg befanden sich 15% der Aktien der I. G. Farbenindustrie in ausländischen Händen. Durch Patentaustausch-Verträge, Kartellabmachungen, gemeinsame Beteiligungen an Filialen bestanden enge Verbindungen zwischen diesem Riesentrust und den wichtigsten Erdöl- und Chemie-Konzernen der Welt, insbesondere Standard Oil, Imperial Chemical Industries, Kuhlmann und Montecatini.
Einige süddeutsche Werke der I. G. Farbenindustrie wurden nach Kriegsende durch französische Konzerne beschlagnahmt.

Bei Schering und Dynamit AG vorm. Nobel bestehen wichtige Interessen des amerikanischen *Dupont*-Konzerns. Im Aufsichtsrat der Süddeutschen Kalkstickstoff-Werke hat ein Amerikaner Einzug gehalten. Der belgische *Solvay*-Konzern und die großen Basler Chemie-Konzerne unterhalten bedeutende Filialen. In der Kosmetika-, Parfüm- und Gerbstoffindustrie bestehen amerikanische, französische und britische Beteiligungen.
In der elektrochemischen Industrie sind die schweizerischen Konzerne Aluminium-Industrie AG und Lonza durch zahlreiche Zweigniederlassungen vertreten.

Erdöl
Der Import von Öl, die deutschen Erdölvorkommen und die Produktion von synthetischem Benzin stehen fast vollständig unter der Herrschaft der anglo-amerikanischen Konzerne Royal-Dutch-Shell, Anglo Iranian Oil und Standard Oil.

Baumaterialien und Zement
Der führende *Dyckerhoff*-Konzern ist mit der Schweiz und Holland eng liiert. Die amerikanische *Dircks*-Gruppe beherrscht zahlreiche Zementunternehmungen in Norddeutschland.

Die Überfremdung der westdeutschen Erdöl-Industrie



Die westdeutsche Erdölindustrie ist am meisten überfremdet. Die führenden anglo-amerikanischen Konzerne — *Rockefeller* und *Rothschild* — stehen sich, wie in allen Ländern, auch in Westdeutschland feindlich gegenüber.
Die deutschen Hauptpartner sind die Deutsche Bank, die vor dem ersten Weltkrieg die Türkische Petroleum-Gesellschaft gründete, und die I. G. Farbenindustrie, die eine entscheidende Rolle in der Industrie des künstlichen Benzins spielte und Kartelle mit den Weltkonzernen abschloß.

Glas, Porzellan und Keramik

Eine der am stärksten überfremdeten Industrie. Der „Verein Deutscher Glasfabriken" und die Tafel- und Spiegelglas-Industrie stehen unter Kontrolle der ausländischen Konzerne Saint-Gobain, Glaceries de Saint-Roch, *Solvay* und Libbey-Owens.

Telefon- und Fernmelde-Industrie

Durch Beteiligungen der amerikanischen International Telephone & Telegraph Corp., des schwedischen *Ericsson*-Konzerns und des Konzerns Felten & Guilleaume wird diese Industrie weitgehend vom Ausland beherrscht.

Elektrotechnisches Material

Sehr starke Überfremdung durch die Beteiligung der amerikanischen General Electric Co. an der AEG und durch die 100%ige Filiale des schweizerischen Brown-Boveri-Konzerns.

Energie-Wirtschaft

Zahlreiche Elektrizitäts-Versorgungsunternehmungen sind Filialen schweizerischer Konzerne, die ihrerseits mehr oder weniger in Verbindung mit den deutschen AEG- und *Siemens*-Konzernen stehen.

Glühlampen, Radio und Schallplatten

Fast völlige Beherrschung durch die großen Konzerne AEG, Telefunken, Osram, alle mit amerikanischer Beteiligung, und *Philips*, ein holländischer Trust mit amerikanischer Beteiligung.

In der Schallplatten- und Grammophon-Industrie bestehen englische und amerikanische Einflüsse.

Film

Anglo-amerikanische Riesenkonzerne beherrschen die Produktion und den Verleih.

Setz- und Druckereimaschinen

Starker amerikanischer und holländischer Anteil.

Feinmechanik, Instrumente, Büro-Organisation

Überwiegender amerikanischer Einfluß durch Beteiligungen weltbekannter Firmen und durch Patentbeherrschung (*Singer*, *Gillette*, Underwood, National Cash Register, Remington-Rand, International Business Machines usw.). Eine kleinere schwedische Beteiligung besteht durch Elektrolux.

Maschinen- und Apparatebau

Es existieren viele ausländische Zweigniederlassungen großer Firmen aus USA, Schweden, Schweiz und Großbritannien wie Otis, „AGA" Gas-Akkumulatoren, *Sulzer*, Babcock & Wilcox.

Kraftfahrzeuge

Führende Rolle der USA durch die Opelwerke, einer Filiale der General Motors Corp., und durch *Ford*, die zusammen ein Drittel der deutschen Kraftfahrzeuge produzieren.

Der amerikanische Ambi-Budd-Konzern ist an den Bayerischen Motorenwerken und Adlerwerken interessiert.

Große Aktienpakete der Daimler-Benz wurden durch amerikanische Kreise aufgekauft.

Kautschuk und Gummi

In dieser Industrie ist die Lage sehr unübersichtlich, weil Angaben aus neuerer Zeit fehlen. Es ist jedenfalls eine bedeutende Überfremdung durch Zweigniederlassungen der europäischen Firmen *Dunlop*, *Michelin*, *Hutchinson* und *Englebert* und durch den Einfluß des USA-*Firestone*-Konzerns auf die Hamburger Firma Phoenix zu verzeichnen.

Vor dem 2. Weltkriege war der USA-Goodyear-Konzern eng mit der *Zeppelin*-Gruppe verbunden.

Leder und Schuhe

Einige kleinere Beteiligungen, insbesondere von Auslandsdeutschen. Der schweizerische Trust *Bally* besitzt eine ausgedehnte Verkaufsorganisation. Vom ehemaligen Einfluß des früheren tschechoslowakischen Konzerns *Bata* bestehen noch Reste.

Linoleum

Die Deutsche Linoleum AG, die eine fast vollständige Monopolstellung einnimmt, hat 1940 ihre Verbindung mit dem europäischen Kartell gelöst.

Kork

Wichtige Beteiligung des schwedischen Konzerns *Wicander*.

Textilien

Zahlreiche und bedeutende ausländische Einflüsse, besonders in der Jute-Industrie durch den englischen *Ralli*-Konzern, in Westfalen durch holländische Textilindustrielle und in Süddeutschland durch schweizerische und elsässische Firmen.

Künstliche Textilien

Die Konzerne Vereinigte Glanzstoff-Fabriken und I. P. Bemberg werden fast vollständig bzw. mehrheitlich von der holländischen Firma AKU — Allgemeine Kunstseide-Union — beherrscht.

Die Glanzstoff-Courtaulds GmbH in Köln ist zu 50% in holländischem und zu 50% in britischem Besitz.

Die französischen Gruppen *Gillet* und *Carnot* sind sehr stark an der Acetat Kunstseide-Industrie und an der Schwäbischen Zellstoff AG beteiligt.

Papier

Die vorhandenen ausländischen Einflüsse verteilen sich besonders auf England und Schweden.

Zündhölzer

Der ehemalige schwedische *Kreuger*-Konzern übt immer noch einen überwiegenden Einfluß aus.

Tabak

Die mangelhafte Übersicht ergibt sich aus der Unklarheit über die heutigen Besitzverhältnisse des *Reemtsma*-Konzerns, der während des Krieges die deutsche Tabakindustrie zu 75% beherrschte.

Es bestehen zahlreiche holländische, schweizerische, griechische und insbesondere anglo-amerikanische Beteiligungen und Verkaufsstellen.

Nahrungsmittel

Die beachtliche Überfremdung ist in den einzelnen Industriezweigen unterschiedlich.

Margarine, Seife, Fett und Öl

Der anglo-holländische Unilever-Konzern, der auch in der deutschen Hochseefischerei eine wichtige Rolle spielt, beherrscht das Feld.

Der amerikanische Palmolive-Konzern produziert auch in Deutschland.

Bier

Die „Auslandsdeutschen" *Arnhold*, *Bleichroeder* und *Funke* sind Spitzenleute der Brauerei-Industrie. Kleinere Beteiligungen entfallen auf die Schweiz.

Schokolade und Süßwaren

Die weltbekannten schweizer Firmen Nestlé (Sarotti) und Suchard und die holländische Firma Kwatta produzieren auch in Deutschland.

Spezial-Produkte

Der in seiner Produktion äußerst vielseitige Maizena-Konzern ist fast 100%iger amerikanischer Besitz. Auf dem Markt sind außerdem neben vielen anderen die Erzeugnisse der USA-Firma Quäker-Oats, des schweizer Familienunternehmens *Wander* und der britischen Firma *Liebig* stark vertreten.

Getränke

Zahlreiche bekannte französische, holländische und italienische Firmen unterhalten Niederlassungen und Vertretungen. Der skrupellose USA-Konzern Coca-Cola bemächtigte sich auch des deutschen Marktes.

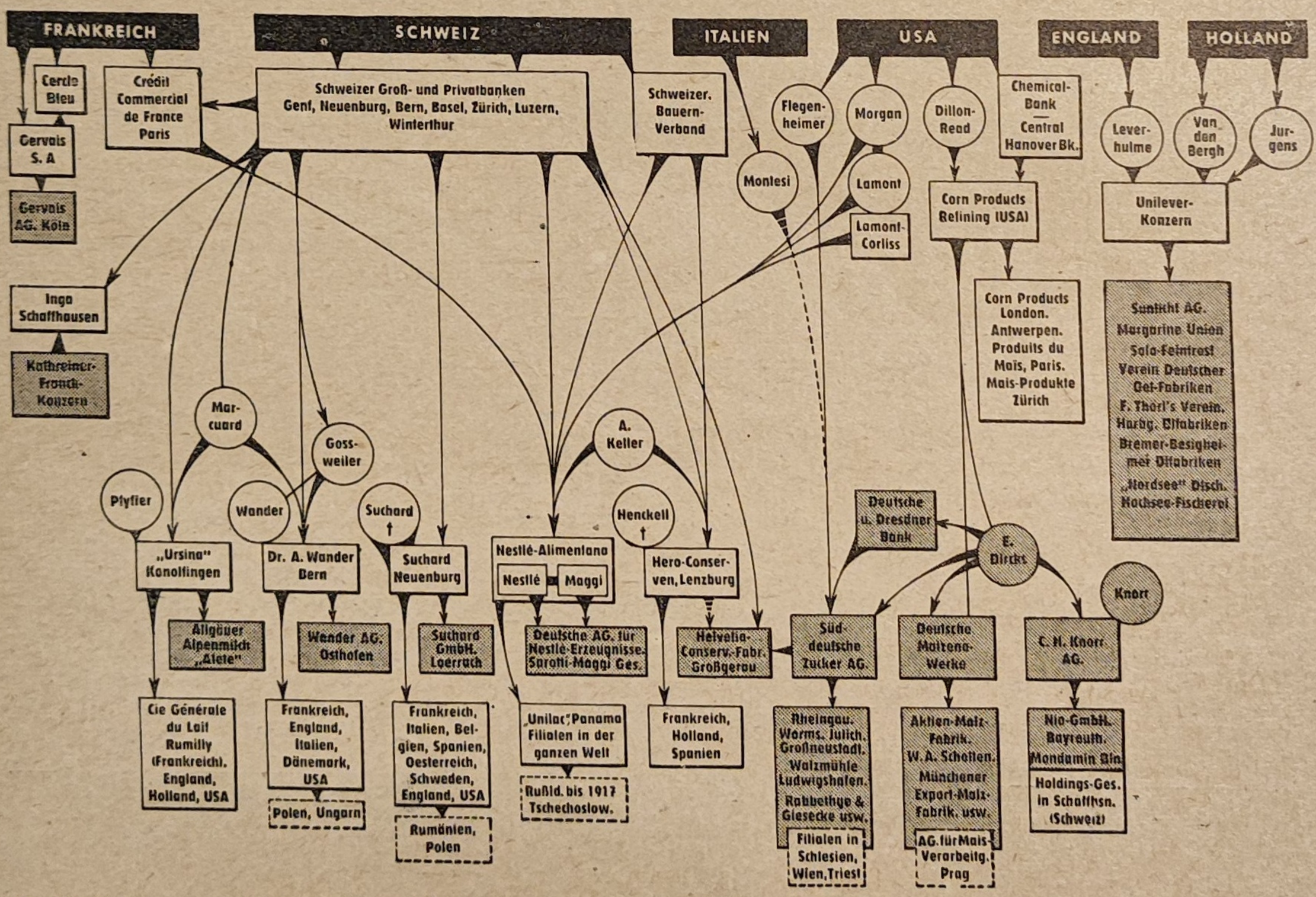
Zucker

Mit dem Eintritt eines Amerikaners in den Aufsichtsrat des bedeutendsten Zucker-Konzerns Deutschlands, der Süddeutschen Zucker AG, ist auch in dieser Industrie der amerikanische Einfluß sichtbar geworden.

Warenhäuser

Der USA-Riesenkonzern *Woolworth* beherrscht vollständig seine deutschen Filialen. An den beiden großen Warenhäusern Rudolf Karstadt und Westdeutsche Kaufhof sind schweizerische und amerikanische Kreise beteiligt.

Die Ueberfremdung der westdeutschen Nahrungsmittel- und Fettindustrie



Die Produktion von Schokolade, kondensierter Milch, Konserven, Margarine und sonstigen Nährmitteln steht unter starkem ausländischen Einfluß. Schweizerische, amerikanische, holländisch-englische Konzerne, weltbekannte Firmen wie Suchard, Nestlé, Unilever usw. sind daran beteiligt und besitzen auch in anderen Ländern zahlreiche Filialen.

Was die Internationalität betrifft, ist das Beispiel von Nestlé besonders lehrreich: die zwei ursprünglichen Gesellschaften wurden in der Schweiz durch den Frankfurter Apotheker *Nestlé* und den amerikanischen Konsul *Page* gegründet. Das Unternehmen wurde nach und nach zu einem Welttrust, der heute mit *Morgan* zusammenarbeitet.

Unsere Darstellung erfaßt nur einen Teil der Firmen, die unter ausländischem Einfluß stehen; es fehlen z. B. die Herstellerfirmen des amerikanischen Coca-Cola, der holländischen Bols-Liköre, der französischen *Hennessy*-Cognacs, des italienischen Wermuth u. a. m.

See- und Flußschiffahrt

Der beträchtliche amerikanische Einfluß ergibt sich aus der Beteiligung der *Harriman*-Bank an der HAPAG-Lloyd-Gruppe und der amerikanischen *Stinnes*-Gruppe an der Rhein-Schiffahrt. Die Internationalisierung der deutschen Ströme nach dem ersten Weltkrieg erleichterte es zahlreichen schweizerischen, französischen, belgischen und holländischen Gesellschaften, in der Flußschiffahrt Einfluß zu gewinnen.

Luftverkehr

Alle Unternehmungen gehören ausländischen Konzernen. Den Löwenanteil sicherten sich die zwei USA-Weltkonzerne Pan American Airways „PAA"- und Transworld Airlines „TWA".

Banken

Bei den fünf Großbanken und den privaten Bankhäusern sind die augenblicklichen Besitzverhältnisse unklar. Eine Ausnahme bilden die amerikahörigen Banken Brinckmann, Wirtz & Co. in Hamburg und *Oppenheim* (*Pferdmenges*) in Köln.

Amerikanische und britische Großbanken besitzen Niederlassungen in Westdeutschland, ebenso die Société Générale de Belgique. Die Deutsche Unionbank ist 100% schwedisch. Die saarländischen Banken gerieten in den Machtbereich des französischen Bankkapitals.

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau, das Spitzen-Kreditinstitut Westdeutschlands, das durch den bekannten Bankier H. J. *Abs* präsidiert wird, stellt insofern einen Sonderfall dar, weil es aus amerikanischen Mitteln mit einem Darlehen von 94 Millionen Mark gespeist wurde. Die Industriekreditbank in Düsseldorf wird durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau finanziert.

Hypothekenbanken

Vor dem Krieg besaßen die Londoner *Rothschild*- und *Lazard*-Gruppen einen starken Einfluß.

Versicherungswesen

Die mächtigen deutschen Versicherungskonzerne müssen zahlreiche Niederlassungen ihrer Konkurrenten aus den USA, der Schweiz, Frankreich und Italien neben sich dulden. Im Saargebiet herrscht der französische Einfluß vor.

Die ausländischen Positionen des deutschen Imperialismus

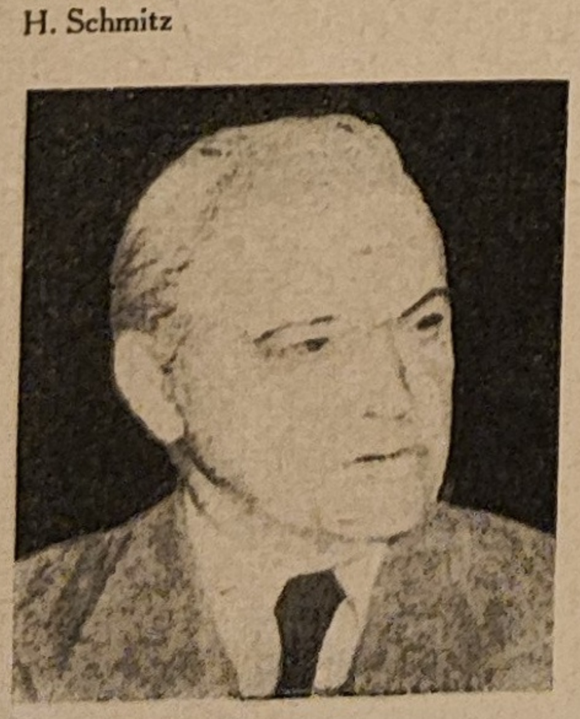
Obgleich dieses Buch das Thema der ausländischen Beteiligungen in Westdeutschland behandelt, ist eine kurze Beschreibung der umfangreichen Positionen des deutschen Imperialismus eine notwendige und lehrreiche Ergänzung, umsomehr als heute der wiedererstandene deutsche Imperialismus bestrebt ist — wie nach dem ersten Weltkrieg — in allen Weltteilen eine neue Expansion zu betreiben.

Ohne diesen ergänzenden Anhang könnte der Eindruck erweckt werden, daß Deutschland nur die Rolle eines „kolonisierten Landes" oder die eines „zurückgebliebenen Landes" spielt. Der deutsche Imperialismus trat im Gegenteil als besonders aggressiver Eroberer auf und besaß, trotz heftiger Gegensätze, als Mitglied internationaler Finanzgruppen und Kartelle in vielen Ländern starke Positionen.

In unseren Aufstellungen erscheinen ausländische Konzerne, die mit deutschen Konzernen und Kartellen komplizenartig zusammenarbeiteten, wie die Standard Oil Co. und *Ford* mit der I. G. Farbenindustrie. Ferner solche, die von deutschen Kapitalisten gegründet wurden, wie die Elektrobank und die Aluminium-Industrie AG in der Schweiz. Andere tragen noch einen deutschen Namen, wie *Stinnes* und *Merck* in Amerika, *Siemens* in Großbritannien.

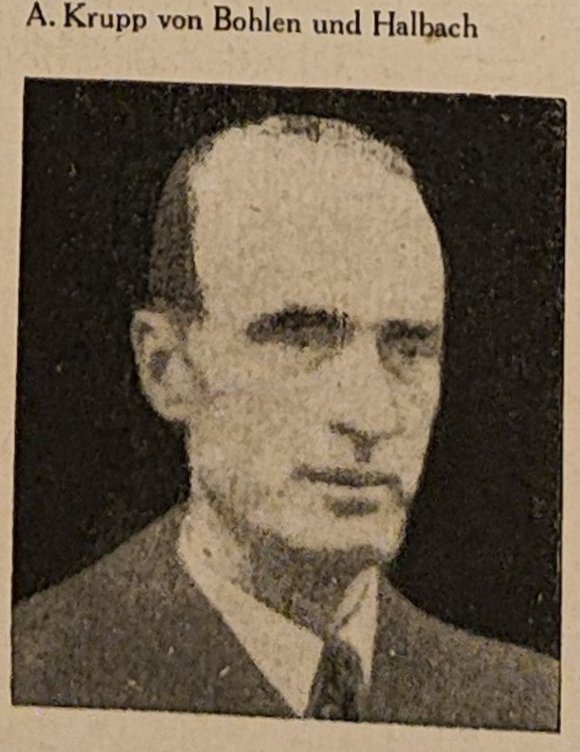
Selbst während der Kriege wurde die Zusammenarbeit zwischen den deutschen und ausländischen Großkapitalisten in zahlreichen internationalen Trusten und Kartellen nicht unterbrochen. Dieses Einvernehmen zwischen den Angehörigen der internationalen Ausbeuterclique und ihre gemeinsame Verschwörung zur Verhinderung von Dekartellisierungsmaßnahmen sind die Ursachen der Amnestierung der Hauptkriegsverbrecher *Flick*, *Schmitz*,

Zwei Hauptführer des I.G.Farbenkonzerns
H. Schmitz — G. von Schnitzler





Zwei Konzernführer der Stahlindustrie
A. Krupp von Bohlen und Halbach — F. Flick





Schnitzler, *Schacht*, *Krupp*, *Röchling* u. a. und deren Wiederzulassung auf wichtige Posten in der westdeutschen Wirtschaft.

Nach den Bestimmungen des Potsdamer Abkommens wurden die deutschen Auslandsguthaben beschlagnahmt, um die Reparationsforderungen der Alliierten zu befriedigen. Ein gleiches Schicksal erlitten schon die deutschen Auslandsbeteiligungen nach dem ersten Weltkriege; aber bald wurde die ganze Welt — mit Ausnahme der UdSSR — wieder mit einem engmaschigen Netz von Filialen, Beteiligungen, Vertretungen und Verkaufsstellen überzogen.

1939 bestanden wieder 214 deutsche Firmen in der Schweiz, 233 in Schweden, 112 in Spanien, 58 in Portugal, 98 in Argentinien und 35 in der Türkei. Nach den letzten, im Juli 1951 publizierten offiziellen Angaben der *Adenauer*-Regierung belaufen sich die deutschen Auslandsguthaben auf 8 Milliarden Mark. Darunter: USA mit 425 Millionen Dollar, Schweiz mit 380 Millionen s. fr., Holland mit 124 Millionen h. Fl. und Großbritannien mit 15 Millionen Pfund Sterling.

Dazu kommen noch 12 bis 16 Milliarden Mark für Patente, Erfindungen und andere Guthaben.

Die nachfolgende Karte des weltweiten *Siemens*-„Empire" demonstriert die Bedeutung dieses Konzerns. Ähnlich könnte man auch die Machtsphären der I. G. Farbenindustrie, der AEG und im kleineren Maßstab auch die von *Bosch*, *Zeiss*, Metallgesellschaft, Mannesmann, *Stinnes*, *Krupp* und Bemberg treffend dokumentieren. Diese internationalen Stützpunkte des deutschen Monopolkapitals spielten während der Nazizeit als Außenposten der deutschen Spionage eine berüchtigte Rolle. So errichtete die I. G. Farbenindustrie eine besondere „Vermittlungsstelle W", und die Agenten der Organisation „N W 7", die ausschließlich für die Wehrmacht tätig waren, wurden vom I. G. Farbenkonzern bezahlt.

Nach dem ersten Weltkrieg wurden die wertvollen Positionen der deutschen Monopole in Zentral- und Südafrika, in Amerika und im Pazifikraum von den Trusten der Siegerstaaten geraubt.

In der Türkei ging die Türkische Petroleum Co., eine Gründung der Deutschen Bank, in den Besitz der Royal Dutch-Shellkonzern über und bildete den Kern der heutigen Irak Petroleum Co. In den Balkanländern wurde der deutsch-österreichische Einfluß durch eine französisch-britische Herrschaft ersetzt.

Dem deutschen und internationalen Monopolkapital gingen nach dem 1. Weltkrieg in Rußland und nach dem 2. Weltkrieg auch in den volksdemokratischen Ländern, in der DDR und in Asien bedeutende Positionen endgültig verloren.

Am nachfolgenden Beispiel des früheren Polens sind die große Bedeutung der Beteiligungen und demzufolge auch die Verluste des internationalen Finanzkapitals, einschließlich des deutschen Anteils, zu erkennen. 1939 befanden sich durchschnittlich 42,9% des Gesamtkapitals aller polnischen Aktiengesellschaften in ausländischem Besitz. Da aber in den Schlüsselindustrien dieser Anteil viel höher lag und die geheimen und indirekten Beteiligungen, sowie auch Kartellabmachungen, den obenerwähnten durchschnittlichen Anteil erheblich vermehren, kann gesagt werden, daß damals die Wirtschaft Polens faktisch durch die internationale Finanzoligarchie, deren Hauptkräfte in Westdeutschland immer noch tätig sind, beherrscht wurde.

Eine Zusammenstellung über den Umfang der verlorenen Positionen des internationalen und westdeutschen Monopolkapitals allein im Lande Sachsen-Anhalt enthält die „Statistische Praxis" vom Juni 1951 in einer Studie von *Dr. Schulze* über die ehemaligen Auslandsbeteiligungen in dieser früheren deutschen Provinz.

Vertreten waren die USA durch General Electric Co., General Motors Corp., *Dupont de Nemours*, International Telephone & Telegraph Corp., International Harvester Co., Standard Oil Corp. und Corn Products Refining; Großbritannien durch die anglo-amerikanische *Schroeder*-Bank, die Konzerne Anglo-Iranian Oil und Unilever. Frankreich, Luxemburg und Belgien waren durch ARBED, Belgien durch die Société Générale de Belgique und *Solvay*, die Schweiz durch die Elektrizitäts-Konzerne Brown-Boveri und Elektrobank und schließlich Schweden durch den Zündholztrust vertreten.

Die ehemalige außerordentliche Überfremdung der Industrie dieses deutschen Landes erklärt die dauernden Zersetzungsversuche der Monopole in Sachsen-Anhalt.

Die Prozesse gegen die Konzernschieber der Dessauer Gas und der Deutschen Solvay-Werke in Bernburg zeigten, daß „das entmachtete Finanzkapital nichts unversucht lassen wird, seine verlorenen Positionen wieder zurückzugewinnen".

In der Tat bildet der Drang nach Zurückeroberung der in der ganzen Welt verlorengegangenen Stellungen die Hauptursache des vom Weltimperialismus proklamierten „Kreuzzuges" gegen die Sowjetunion und alle übrigen vom Monopolkapitalismus befreiten Länder.

In dieser Allianz stehen die deutschen Konzernherren und Kriegsverbrecher von gestern Seite an Seite mit amerikanischen, britischen, französischen, belgischen, schwedischen und schweizerischen Komplizen. Sie waren alle an der Ausplünderung der „zurückgebliebenen" Länder beteiligt. Nebeneinander konspirieren enteignete Bankiers und Großgrundbesitzer, Fürsten und Hüttenbarone, Oel-und Buntmetallmagnate und in ihrem Gefolge ehrgeizige Politiker, gewissenlose Renegaten und korrumpierte Rechtssozialisten.

Die Ausdehnung des Siemens-Schuckert-Konzerns (1928)



in Europa (außer Deutschland)

im überseeischen Ausland

Die eigenen Verkaufsstellen der AEG (1939) Beteiligungen sind nicht einbegriffen

AEG-Beleuchtungskörper GmbH, Berlin.
Kapital: RM 200 000.—.

AEG-Bulgarische Elektrizitäts-GmbH, Berlin, mit Filiale in Sofia.
Kapital: RM 50 000.—.

AEG-China Elektricitäts-GmbH, Berlin.
Kapital: RM 100 000.—.

AEG-Electric Co. m. b. H., Berlin, mit Filialen in Teheran und Kairo.
Kapital: RM 20 000.— (25% eingezahlt).

AEG-Electrotecnica AG, Berlin.
Kapital: RM. 100 000.—.

AEG-Estland Elektricitäts-GmbH, Berlin, mit Filiale in Tallinn.
Kapital: RM 100 000.—.

AEG-Fahrkartendrucker-GmbH., Berlin.
Kapital: RM 100 000.—.

AEG-India Electric Co. Limited m.b.H., Berlin, mit Filiale in Bombay.
Kapital: RM 20 000.—.

AEG-Mexikanische Elektricitäts-GmbH, Berlin, mit Filiale in Mexiko D. F.
Kapital: RM 100 000.—.

AEG-Südamerikanische Elektricitäts-GmbH, Berlin, mit Filialen in Rio de Janeiro und Santiago de Chile.
Kapital: RM 100 000.—.

Behälter- und Apparatebau GmbH, Hennigsdorf.
Kapital: RM 20 000.— (25% eingezahlt).

Santo GmbH, Berlin-Hennigsdorf.
Kapital: RM 200 000.—.

AEG-Cia. Argentina de Electricidad S. A., Buenos Aires.
Kapital: m$n 2 000 000.—.

AEG Compania Generala de Electricitate S. A. Romana, Bukarest.
Kapital: Lei 2 250 000.—.

AEG-Dansk Electricitets Aktieselskab, Kopenhagen.
Kapital: dKr. 250 000.—.

AEG-Electric Co. Ltd., London.
Kapital: £ 10 000.—.—.

AEG-Elektricitäts-AG Riga.
Kapital: Lat 300 000.—.

AEG-Elektrizitäts-AG, Danzig.
Kapital: DG 300 000.—.

AEG-Elektrizitäts-AG, Prag.
Kapital: Kč 6 000 000.—.

AEG-Elektrizitäts-AG, Zürich.
Kapital: sfrs. 500 000.—.

AEG Engineering Co. (S. A.) (Proprietary) Ltd., Johannesburg.
Kapital: SA £ 25 000.—.—.

AEG Iberica de Electricidad S. A., Madrid.
Kapital: Ptas. 5 000 000.—.

AEG Türk Anonim Elektrik Sirketi Umiyesi, Istanbul.
Kapital: türk. £ 100 000.—.

Griechische Allgemeine Electricitäts-Ges. AG, Athen
Kapital: Drachmen 3 586 000.—.

AEG-Union Jugoslawische Elektrizitäts-AG, Zagreb.
Kapital: Dinar 1 000 000.—.

AEG Union Ungarische Elektrizitäts-AG, Budapest.
Kapital: Pengö 500 000.—.

Elektricitets-Aktieselskab et AEG, Oslo.
Kapital: nKr. 1 000 000.—.

Elektriska Aktiebolaget AEG, Helsingfors.
Kapital: Fm. 2 000 000.—.

Elektriska Aktiebolaget AEG, Stockholm.
Kapital: schwKr. 5 000 000.—.

Jugoslawische AEG-Elektricitäts-AG, Belgrad.
Kapital: Dinar 5 000 000.—.

N. V. Electriciteits Maatschappij AEG, Amsterdam.
Kapital: hfl. 500 000.—.

Powzechne towarzystwo elektryczne AEG Spolka z.o.o., Warschau.
Kapital: Zl. 1 000 000.—.

Société Française AEG pour l'Importation et la Vente en France du Matériel de l'AEG Berlin, Paris.
Kapital: Frs. 1 000 000.—.

Société Luxembourgeoise AEG pour Entreprises Electriques S. A. Luxemburg.
Kapital: Luxemburg. frs. 3 000 000.—.

The Irish AEG Electric Co. Ltd., Dublin.
Kapital: £ 100.—.

Die ausländische Durchdringung in Polen vor 1939

Gesellschaften öffentlichen Rechts und Staatsunternehmungen: Das Maximum wurde 1929 mit einer Beteiligung von 5.654 Millionen Zloty erreicht.

Die wichtigsten ausländischen Geldgeber waren: Amerikanische Banken, insbesondere Dillon, Read & Co., Bankers Trust *(Morgan)*, Chase National Bank *(Rockefeller)*, *Lazard* und der Schweizer Bankverein. Zusammen hatten sie Darlehen in Höhe von 102 Millionen $ und 2 Millionen Pfund Sterling mit Zinssätzen von 7 und 8% gewährt.

Industrielle Kredite für Staatsunternehmungen — Eisenbahnen, Elektrifizierung, Zündholzmonopol — wurden durch die Konzerne: Westinghouse (USA), Vickers (England), *Schneider* (Frankreich), Kreuger und Toll (Schweden) bewilligt.

Privatunternehmungen:

Am 1. 1. 1938 bestanden in Polen 1114 Aktiengesellschaften mit einem Gesamt-Kapital von 3,362 Millionen Zloty.

Das ausländische Kapital war an 438 Aktiengesellschaften mit einem Gesamtbetrag von 1442 Millionen Zloty beteiligt, d. h. **42,9% des Gesamt-Kapitals aller polnischen Aktiengesellschaften.**

Ausmaß der Ueberfremdung in den verschiedenen Industrien in Prozenten:

Erdöl	85,6	Holz	46,3
Elektrizitätswerke	83,4	Leder	39,2
Schwerindustrie	56,8	Bergwerke	31,3
Elektrotechnik	55,3	Verkehr	29,1
Chemie	49,2	Textil	26,8

88,9% des gesamten Auslandskapitals war mit Mehrheits-Beteiligung in 314 Aktiengesellschaften konzentriert. Das bedeutet, daß das Ausland hauptsächlich **eine totale Kontrolle der betreffenden Industrien anstrebte.**

Anteile der wichtigsten Länder an der Ueberfremdung Polens:

Frankreich	27 %	Steinkohle, Petroleum, Hochöfen, Textil, Elektrizität, Eisenbahnen.
USA	19,2%	Petroleum, Zink.
Deutschland	14 %	Minen, Hochöfen, Elektrizität, Stahl, Nichteisenmetalle
Belgien	12,4%	Banken, Elektrizität, Chemie, Stahl.
Schweiz	7,2%	Elektrizität, Chemie, Maschinen.
Großbritannien	5,5%	Versicherungen, Verkehr, Chemie.

Amerikanische Milliardäre und Kriegsbrandstifter



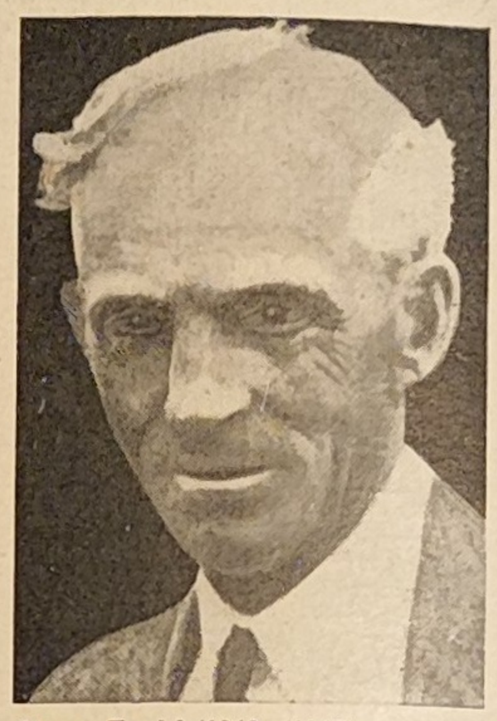
J. P. Morgan
Der größte Bankier der Welt



Dupont de Nemours
Führer des größten Chemie-Konzerns der Welt



J. D. Rockefeller I. (1839 - 1937)
Gründer des größten Erdöl-Konzerns der Welt



Henry Ford I (1863 - 1947)
Gründer des größten Familien-unternehmens der Welt



Der korrupte O'Dwyer, ehemaliger Bürgermeister von New York
und die Bankierfamilie Lehman

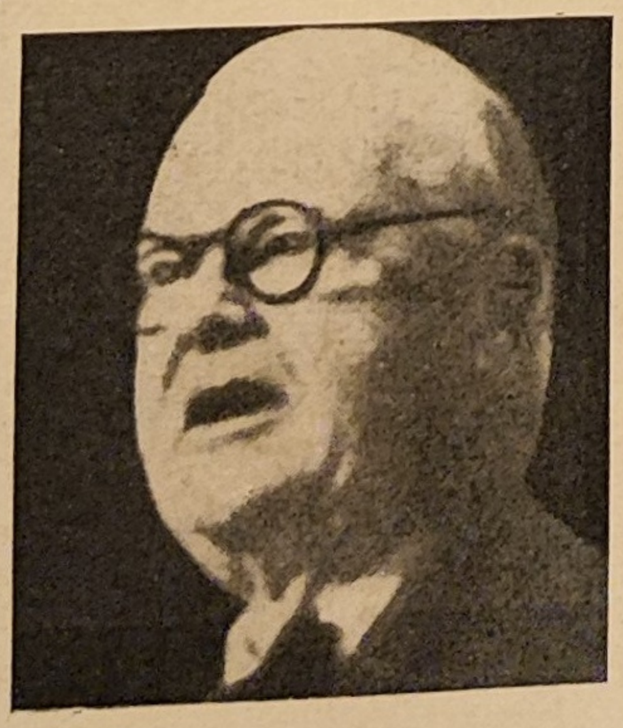


Truman, der „höchste Angestellte" der Milliardäre und der Flugzeugfabrikant und ehemalige Kriegsminister L. Johnson

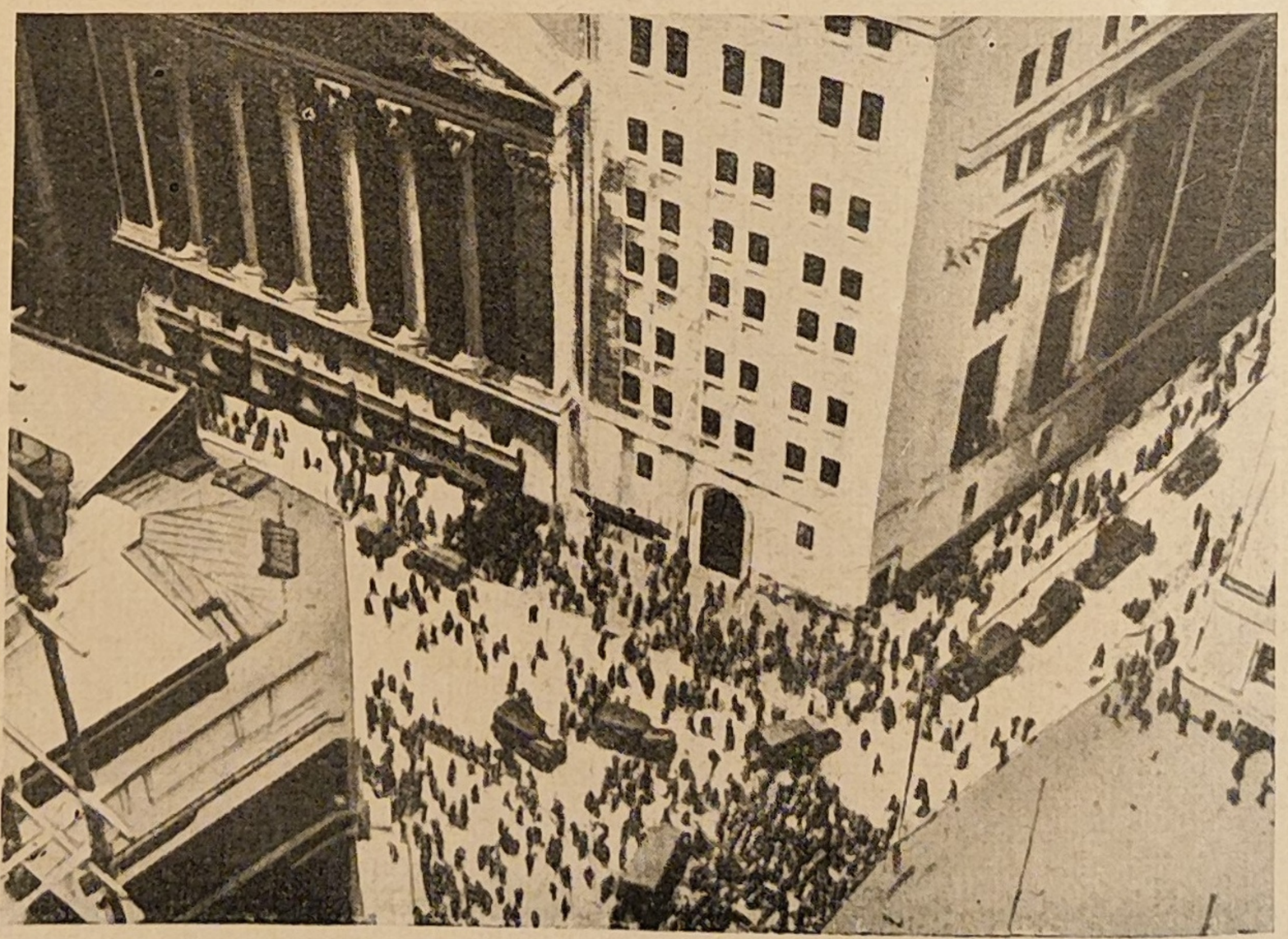


Der Rechtsanwalt D. G. Acheson

Der ehem. Präsident der USA Herbert Hoover



Wall Street, New York,
Begriff für das USA-Finanz-Magnatentum und für die Weltherrschaftspläne des USA- Imperialismus



VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA

Fast sämtliche Milliardärtruste Amerikas, mit *Morgan* und *Rockefeller* an der Spitze, besitzen in Westdeutschland starke Beteiligungen in den verschiedensten Industriezweigen:

Morgan und *Dupont de Nemours* an der Firma Opel durch die General Motors Corp., dem größten und ertragreichsten Industrieunternehmen der Welt; *Morgan* und *Mellon* an der AEG und ihren zahlreichen Filialen durch die General Electric Co.; *Rockefeller* an der Erdölindustrie durch die Filialen des Standard Oil und Socony-Vacuum-Konzerns; *Morgan*, *Giannini* und *Rockefeller* an der Telefon- und Fernmelde-Industrie durch die Filialen des Weltkonzerns International Telephone & Telegraph Corp.

Ford, der *Mellon*-Konzern Westinghouse und die International Harvester Co., die zur Familie *Mc Cormick* gehört, unterhalten in Deutschland firmeneigene Filialen. Der Einfluß der großen Banken *Dillon-Read*, *Harriman*, *Kuhn-Loeb* und *Schroeder* auf zahlreiche deutsche Firmen beruht auf deren jahrzehntelanger Verschuldung gegenüber dem amerikanischen Bankkapital.

Hauptstützen des Wallstreet-Imperialismus in der ganzen Welt sind die riesigen Luftfahrt-Konzerne Pan American Airways und Transworld Air Lines und die amerikanischen Versicherungskonzerne, die die größten Kapitalkonzentrationen der Welt darstellen. Auch in Westdeutschland hat sich ihr Einfluß seit der Besetzung ständig verstärkt.

Neben diesen „ganz Großen", die die Wirtschaft, die Innen- und Außenpolitik und die Presse der USA beherrschen, treten in Westdeutschland auch noch zahlreiche „kleinere" USA-Konzerne, die nach europäischem Maßstab allerdings noch Riesen sind, in Erscheinung, wie *Firestone* (Kautschuk), United Shoe Machinery (Schuhmaschinen), International Business Machines, Remington Rand und Underwood (Büromaschinen), Corn Products Refining (Maizena-Trust), *Gillette*, *Singer*, Coca-Cola . . . alles bekannte Namen.

Fast alle — große oder mittlere — sind Welttruste.

Es gibt kaum Länder — „unabhängige" oder kolonisierte —, in denen nicht eine Filiale der General Electric, der Standard Oil, der Fordwerke, der International Business Machines oder der Coca-Cola existiert.

Alle diese profitgierigen Großunternehmungen sind in der berüchtigten „NAM", National Association of Manufacturers = Nationale Vereinigung der Industriellen, zusammengeschlossen. Sie bilden die wirkliche Regierung der USA und sind die Stützen und Finanzquellen der profaschistischen und rassenhetzerischen Organisationen, wie „Amerika über alles" und „Ku-Klux-Klan". Ihre Vertreter oder Strohmänner halten die Schlüsselpositionen in der Regierung, in der Diplomatie, in den internationalen Organisationen (*Marshall*-Plan usw.), in den Militärmissionen oder Hohen Kommissariaten besetzt. Einen Beweis dafür lieferte im September 1949 der kürzlich zum Kriegsrüstungsdirektor ernannte C. E. *Wilson*, Präsident der General Electric Co., indem er sagte:

> „Wir sind nicht mehr nur Hersteller und Verkäufer von elektrischem Material. Wir sind ein Begriff in der Wissenschaft, in der Volksbildung, in der Regierung und im sozialen Fortschritt. Es steht in unserem Machtbereich, den Lauf und den Charakter jeder privaten Unternehmung zu beeinflussen. Seit 16 Jahren," fügte er hinzu, sei er „ununterbrochen durch das Weiße Haus gerufen worden, um ein Problem nach dem anderen zu lösen".

Schon 30 Jahre früher erklärte der damalige Präsident der USA, W. *Wilson*: „Das Wachstum der Nation und alle unsere Handlungen sind in den Händen weniger Männer".

Obwohl diese Überkonzerne seit Jahren auf der Anklageliste der USA-Antitrust-Verwaltung stehen, wächst ihre Macht ununterbrochen, insbesondere durch die riesigen Kriegsrüstungsaufträge, die ihnen automatisch zufallen. Es ist daher erklärlich, daß sich seit zehn Jahren die Zahl der Dollar-Milliardär-Truste verdoppelt hat, während die mittleren und kleinen Unternehmen zugrunde gehen.

Personalunion

Diese fortschreitende Konzentration beschleunigt und vertieft immer mehr die Personalunion zwischen Regierung und Finanzwelt, die heute in der gesamten kapitalistischen Welt ein noch nie gekanntes Ausmaß erreicht hat.

Hierfür einige Beispiele:

W. A. *Harriman*, Mitinhaber des Bankhauses Brown Brothers, Harriman, der heutige Sonderberater von *Truman* für außenpolitische Fragen, war bis 1950 „Botschafter" des *Marshall*-Plans; W.H. *Draper*, Vizepräsident des Bankhauses Dillon, Read & Co. war 1945—1947 Leiter der Wirtschaftsabteilung der Militärregierung in Deutschland und 1947—1949 stellvertretender Kriegsminister der USA; P. G. *Hoffman*, ehemaliger Präsident des Automobil-Konzerns Studebaker, war bis vor kurzem Verwalter des *Marshall*-Plans und steht heute der *Ford*-Stiftung vor; C. E. *Wilson*, ein *Morgan*-Mann, Generaldirektor der General Electric Co., leitet das Kriegsrüstungsamt in Washington; L. W. *Douglas*, ein Schwager von *McCloy* und mit *Adenauer* verwandt, Vorsitzender des Versicherungs-Konzerns Mutual Life Insurance Co., war USA-Botschafter in London; O. D. *Young*, Ehrenpräsident der General Electric Co., war der Förderer des zweiten Reparationsplanes, der seinen Namen trägt und, um das jüngste Beispiel zu nennen, R. C. *Patterson*, MdAR von mehreren Radiogesellschaften und von der früheren amerikanischen Filiale der I. G. Farbenindustrie, ehemaliger Botschafter in Jugoslawien, wurde 1951 zum Botschafter in Bern ernannt.

Besonders zu erwähnen sind die Manager der Rechtsanwaltsfirmen, jene sogenannten „politischen Abteilungen"

der großen Konzerne, die in der Maschinerie des USA-Imperialismus eine immer größere Rolle spielen:

J. Foster *Dulles*, Inhaber der Firma Sullivan & Cromwell, die die Interessen der *Morgan-*, *Schroeder-* und *Rockefeller-*Gruppen vertritt, ist Berater des USA-Außenministeriums; D. G. *Acheson*, USA-Staatssekretär, war Mitinhaber der Firma Covington, Burling, Rublee, Acheson and Shorb, die eng mit *Morgan* und den Petroleumkonzernen zusammenarbeitet; J. J. *McCloy*, Schwager von dem obenerwähnten L. *Douglas* und mit *Adenauer* verwandt, USA-Hochkommissar in Deutschland, war Mitinhaber der Firma Milbank, Tweed, Hope, Hadley & Mc Cloy und juristischer Berater der Chase National Bank, die von der *Rockefeller*-Gruppe beherrscht wird.

Der Stellvertreter *Mc Cloys*, B. J. *Buttenwieser*, ist Teilhaber der großen Privatbank *Kuhn-Loeb* und mit dem früheren Leiter der „UNRRA", dem Bankier *Lehman* verwandt.

Der 1951 neuernannte Wirtschaftsberater von *McCloy*, E. W. *Debevoise*, ist wiederum Teilhaber der einflußreichen Rechtsanwaltsfirma von New York: Debevoise, Plimton und Mc Clean, die die Interessen der *Morgan-* und *Solvay*-Gruppen vertritt.

Der „Luftbrücken-General" L. D. *Clay*, ist nach seiner Rückkehr nach den USA verschiedenen Gesellschaften der *Lehman-* und *Morgan*-Gruppen beigetreten.

Die Durchdringung Deutschlands

Die amerikanische Durchdringung Deutschlands setzte besonders stark in der Krisen- und Inflationsperiode nach dem ersten Weltkrieg ein. Sie steigerte sich nach der Niederlage von 1945, als der amerikanische Imperialismus sich anschickte, seine Rivalen, insbesondere die Londoner City, noch weiter zu überflügeln.

Wenn nach 1918 H. *Hoover* der Hauptexponent des USA-Imperialismus war, so tritt heute J. F. *Dulles* hervor. Nach der Unterzeichnung des *Dawes*-Plans (1925) bemächtigte sich die General Electric der AEG, General Motors der Opelwerke, die International Telephone & Telegraph Corp. der Standard Elektrizität und der Firmen Lorenz und Mix & Genest.

Morgan, *Dillon-Read*, *Harriman*, *Kuhn-Loeb* usw. beteiligten sich durch Gewährung großer Kredite an diesem Beutefeldzug. *Ford* richtete sich in Köln ein.

Seit 1945 wurden diese alten Positionen befestigt und verbreitert. Jetzt tauchten in den Aufsichtsräten zahlreicher deutscher Gesellschaften erstmalig amerikanische Persönlichkeiten auf, z. B. in der Süddeutschen Zucker AG und in der Turner Maschinenfabrik AG. Dieses Eindringen geht von der Oeffentlichkeit meist unbemerkt vor sich und tritt daher entweder sehr spät oder nie in Erscheinung, noch zumal sich deutsche Strohmänner den Amerikanern gern zur Verfügung stellen.

Bei dieser Betrachtung ist zu berücksichtigen, daß die Strukturveränderung der I. G. Farbenindustrie und der Vereinigten Stahlwerke, dieser riesigen und schwerreichen Komplexe, für welche die USA-Finanzgewaltigen einen lebhaften Appetit zeigen, noch nicht abgeschlossen ist. Ihr Interesse wird insbesondere durch die Zusammensetzung der Entflechtungs- und Liquidations-Ausschüsse der I. G. Farbenindustrie dokumentiert, in denen deutsche Verwalter der USA-Konzerne, wie H. *Bücher* von der AEG und Dr. W. *Schmidt*, VdAR der Remington-Filialen sitzen.

Als amerikanische Beteiligungen werden in unserer Aufstellung auch solche betrachtet, die wegen antisemitischer Maßnahmen nach den USA ausgewanderten Deutschen gehören: *Arnhold*, *Bleichroeder*, *Schocken*, *Nathan* usw.

Ein typisches Beispiel von gewissenloser Verschacherung deutschen Eigentums an die USA-Imperialisten ist der Fall *Stinnes*. Die Erben des berüchtigten Stahlmagnaten gründeten 1926 in den USA die „Hugo Stinnes Corp.", Baltimore, so daß der Stinnes-Konzern heute als „100% amerikanisch" gilt und mit Ausnahmen von einigen unwesentlichen Tochtergesellschaften von den Dekartellisierungs-Maßnahmen nicht betroffen wird.

Unter den amerikanischen Kapitalisten, die im Aufsichtsrat der „Hugo Stinnes Corp." sitzen, befindet sich G. E. *Allen*, Vertrauensmann von *Truman* und Vertreter der *Emanuel*-Gruppe.

Nach den Angaben der USA-Gewerkschaftszeitung „Labor" vom 3. 2. 48 muß man *Emanuel* — „ein mysteriöser Mann von Wallstreet" — auf die gleiche Ebene wie *Morgan* und *Rockefeller* stellen, obgleich er viel weniger bekannt ist. Er beherrscht u. a. mehrere Großkonzerne der Flugzeugindustrie (Aviation Corp., Consolidated Vultee), den Schwerindustriekonzern Republic Steel in Cleveland und den großen Elektrizitäts-Konzern Standard Power & Light. *Emanuel* ist Präsident der Vereinigung der USA-Luftfahrtindustrie, eine der aggressivsten Organisationen des USA-Imperialismus, die einen maßgebenden Einfluß auf die *Truman*-Politik ausübt und deren Mitglieder seit einigen Jahren riesige Gewinne kassieren.

Schließlich, und dies ist nicht weniger lehrreich, beherrschen *Emanuel* und *Allen* zusammen mit der *Schroeder*-Bank und der *Kuhn-Loeb*-Gruppe die General Aniline & Film Corp., eine ehemalige Filiale der I. G. Farbenindustrie und heute Streitobjekt zwischen der Basler I. G. Chemie und der amerikanischen Verwaltung für feindliches Vermögen. Es handelt sich um die „Kleinigkeit" von hundert Millionen Dollar.

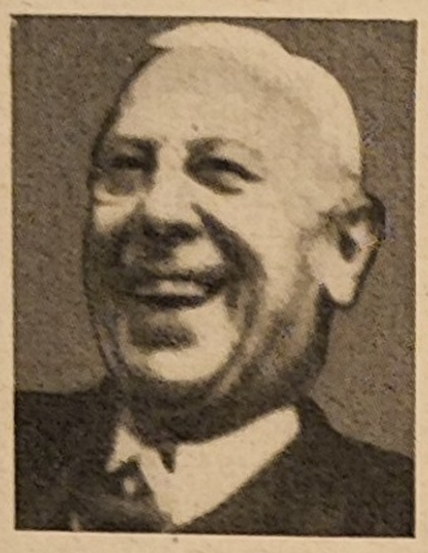
Wie schon erwähnt, wurde das frühere MdAR der General Aniline und Film Corp., R. C. *Patterson*, zum USA-Botschafter in Bern ernannt. Es ist nicht schwer zu erraten, daß diese Ernennung im Zusammenhang mit dem Streit zwischen der I. G. Chemie, d. h. dem Schweizerischen Bundesrat einerseits, und der General Aniline & Film Corp., d. h. der USA-Regierung andererseits, steht.

Zahlreiche Finanz- und Geschäftsleute, Industrielle und Rechtsanwälte stehen heute in Westdeutschland im Dienste der USA-Interessen. Unter den wichtigsten sind zu erwähnen: H. *Bücher*, R. *Pferdmenges*, F. *Spennrath* und H. C. *Boden* von der AEG, Filiale der General Electric Co.; R. *Brinckmann* (*Warburg*, *Kuhn-Loeb-* und *Rockefeller*-Gruppen); E. *Bechtolf* (Vacuum Oil Co.); G. A. *Westrick* (International Telephone & Telegraph Corp.); O. *Schniewind*, Präsident der durch *Marshall*-Plangelder gespeisten Kreditanstalt für Wiederaufbau; E. *Dircks* (Corn Products Refining-Maizena) usw.

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Morgan Das stärkste monopolkapitalistische Gebilde der Welt, das seine Fangarme in alle Winkel der Erde streckt. Zusammen mit der **First National Bank of New-York** übt Morgan einen direkten Einfluß auf unzählige Unternehmen aus, deren Aktiven den Betrag von 55 Milliarden Dollar erreichen. 50 von diesen Unternehmen gehören den 250 amerikanischen Überkonzernen („largest corporations")	In Westdeutschland wird die Morgangruppe durch folgende Konzerne vertreten (ausführliche Details in den folgenden Tabellen): **General Electric Co. — AEG** **International Telephone & Telegraph Corp. — Standard Electrizitäts-AG, Mix & Genest, Lorenz** **General Motors — Adam Opel AG** usw. Als mit Morgan „befreundet" gelten die Gruppen **Dupont de Nemours** (starke Beteiligung bei **General Motors**), **Goodrich, Mellon** (gemeinsame Interessen in **Westinghouse Electric Corp.**), **Dillon Read, Harriman** usw.		
General Electric Co. „GECO", New-York (Früher **Edison-Thomson-Houston**) Der größte Elektrizitäts-Konzern der Welt Die GECO ist führend auf dem Gebiete der Produktion elektrischer Erzeugnisse von Haushaltsgeräten bis zu Riesen-Generatoren und Lokomotiven Ein Hauptpfeiler der *Morgan*-Gruppe Wichtigste Filialen oder Beteiligungen in Europa: **AEG** in Deutschland **Thomson-Houston** in Frankreich **Associated Electrical Industries** und **British Thomson-Houston** in England **Cia Generale di Elettricita** in Italien **General Electric Espanola** in Spanien usw. Die mittel- und südamerikanischen Filialen, sowie auch die fernöstlichen Beteiligungen werden durch die **American & Foreign Power Corp.** beherrscht Die **General Electric Co.** besitzt auch eine starke Minderheit bei dem **Philips**-Konzern (siehe Holland). Sie ist stark an **Osram** und an dem Internationalen Glühlampenkartell **„PHOEBUS"** interessiert (s. auch unter Osram) Bis 1932 beherrschte sie — zusammen mit dem **Westinghouse Konzern** — die **Radio Corporation of America „RCA"** Seit 1920 übt die **General Electric Co.** eine maßgebende internationale politische Rolle aus: Ihr Ehrenpräsident O. D. *Young* war der eigentliche Schöpfer des *Dawes*-Planes und Generalagent für die Reparationen. Er leitete die Verhandlungen für den zweiten Plan, der seinen Namen trägt Der heutige Vorsitzende Ch. E. *Wilson* ist „Diktator der Kriegsmobilmachung" in den USA („der stärkste Mann nach *Truman*") Sein Adjunkt S. J. *Weinberg*, von der Fa. **Goldman-Sachs & Co.**, ist auch MdAR der **„GECO"**. Der Leiter des Koordinationsbüros Europa—USA der amerikanischen Kriegsrüstung, W. R. *Herod*, ist Präs. der **International General Electric Co.** Der **Internationalen Handelskammer** stand 1925—1928 O. D. *Young* vor, heute Ph. *Reed* sein Nachfolger an der Spitze der **„GECO"**	**„AEG" — Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Hamburg** (1883), früher Berlin	88,0 (3:1)	25—30
	Der größte deutsche Elektrizitäts-Konzern, von E. *Rathenau* und C. *Fürstenberg* gegründet		
	Besaß 45 Hauptfilialen in Deutschland, die ihrerseits unzählige Unterfilialen besitzen		
	35 Verkaufsgesellschaften in der ganzen Welt (heute beschlagnahmt oder enteignet) siehe Seite 11		
	Enge Verbindungen mit bedeutenden deutschen Konzernen: **Elektrizitäts-Lieferungsges., Deutsche Continentale Gas-Ges., (Dessauer Gas)** (siehe Schweiz), **Allg. Lokalbahn und Kraftwerke AG** usw. sowie mit ausländischen Gruppen: **Elektrobank Zürich, „SOFINA" — „CHADE" — „SIDRO"** usw.		
	Wichtigste deutsche Filialen:		
	● mit 100%iger oder fast 100iger Beteiligung:		
	Borsig Lokomotivwerke GmbH Düsseldorf, früher Berlin	5,0	
	Hydrawerk AG, Berlin (1899)	4,0	
	Lloyd Dynamowerke AG, Bremen (1905)	2,5(1:1)	
	National Automobil AG Wendenerhütte (Westfalen) (1912), früher Berlin	7,5	
	50% **Büssing-NAG, Vereinigte Nutzkraftwagen AG, Braunschweig** (1930)	3,0	
	Olympia Büromaschinenwerke AG, Wilhelmshaven (1923), früher Erfurt	2,0 (3:1)	
	40% **Orbis Büromaschinenwerke GmbH, Wilhelmshaven**		
	Olympiawerke West, GmbH Wilhelmshaven	**10,0**	
	Hartung-Jachmann AG, Berlin (1889)	2,0	
	Richard Weber GmbH, Berlin	2,5	
	Apparat GmbH, Eßlingen	0,6	
	„NSF" Nürnberger Schraubenfabrik und Elektrowerk GmbH, Nürnberg (1897)	5,0	
	Voltawerke Elektrizitäts AG, Berlin (1921)	0,7	
	Typograph GmbH, Berlin (1897)	2,5	
	Ludw. Loewe & Co. AG, Berlin (1869)	5,0 (2:1)	
	Elektro Finanz AG, Berlin (1899)	5,6	
	Telefunken, siehe Seite 31		
	Koblenzer Elektrizitätswerke und Verkehrs-AG, Koblenz (1886)	12,0	
	● mit Mehrheitsbeteiligung		
	90% **Pallas Apparate GmbH, Berlin**	1,0	
	55% **Norddeutsche Kabelwerke AG, Berlin** (1910)	5,0	
	52% **Amperwerke Elektrizitäts-AG, München** (1908)	28,0 (1:1)	
	51% **„VIAKO" — Vereinigte Isolatorenwerke AG, Berlin** (1905)	1,0	
	50,1% **Neckarwerke AG, Eßlingen** (1905)	30,0 (1:1)	

Erläuterungen zu den Tabellen siehe Seite 12

Die Morgan-Gruppe



A. P. Sloan, Verbindungsmann zwischen Morgan und Dupont de Nemours

Hier sind einige der wichtigsten amerikanischen Beteiligungen in Westdeutschland dargestellt. Sie stehen alle mehr oder weniger unter dem Einfluß von *Morgan* und der „befreundeten" Gruppen *Dupont de Nemours*, „Chicago" und „Boston".

Das Ensemble: General Electric Co., U. S. Steel Corp., International Telephone & Telegraph Corp., General Motors Corp. und Dupont de Nemours umfaßt die größten Weltkonzerne in jeder Branche: elektrisches Material, Eisen und Stahl, Telefone, Automobile und Chemie und stellt die größte Machtkonzentration der Welt unter zentraler Führung dar.

Die Tafel zeigt auch das enge Verhältnis zwischen dem *Dupont de Nemours*-Konzern und der I. G. Farbenindustrie (durch Remington Arms und Dynamit AG.), sowie auch die zahlreichen Verbindungen der AEG zu den internationalen Gruppen SOFINA und *Philips* und zum *Siemens*-Konzern. Letzterer besitzt Kartellabmachungen mit der Westinghouse Electric Corp., die ihrerseits mit einigen der größten schweizerischen, französischen und japanischen Elektrizitäts-Truste verbunden ist.

Clark H. Minor, geb. 1878

Minor ist ein wichtiger Vertreter der *Morgan*-Gruppe in der ganzen Welt, insbesondere in Telefon- und Elektrizitätsunternehmen.

1902/24	Ingenieur bei Western Electric Co., New York	
1909/15	Direktor der Bell Telephone Manufacturing Co., Antwerpen	
1912/15	Direktor der International Western Electric, New York	
1918	Gründer der China Electric Co. in Peking	
1924/45	Vize-Präsident, später Präsident der International General Electric Co., die er in zahlreichen Filialen, in China (General Edison Co.), Mexiko, Columbien, Venezuela, Argentinien, Java, Australien und Philippinen vertritt.	
	Er war:	
MdAR	Andersen, Meyer & Co., China	
	International Power Securities	
MdAR	Philips Glühlampen, Eindhoven und Filiale in Niederländisch-Indien	
	Electric-X-Ray Corp., New York	
	Associated Electrical Industries, London	
	British Thomson Houston Co., London	
	International Refrigerator Co., England	
	Cie. Francaise Thomson-Houston und ihre Filialen Cie. des Lampes und Sté. Financière Electrique, Paris	
	Sté. d'Electricité et de Mécanique, Brüssel	
	Cia. Generale di Elettricita, Mailand	
Bis 1939	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft „AEG", Berlin	
Bis 1945	Iberica de Construcciones Electricas, Madrid	
	Ganz & Cie., Elektrizitäts-, Maschinen-, Waggon- und Schiffsbau-AG, Budapest	

Alle diese Gesellschaften sind Spitzenunternehmungen. Sie besitzen oder besaßen in jedem Land ein weitverzweigtes Netz von Filialen.

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Die leitenden Männer der AEG: Vor dem Kriege waren 5 Amerikaner Mitglieder des AR	● mit 50%iger Beteiligung		
	Quarzlampen GmbH, Hanau	2,4	
	Magnetophon GmbH, Berlin	0,4	
	Papierfabrik GmbH, vorm. Gebr. Kämmerer, Osnabrück (1918)	4,0	
	Felten & Guilleaume besitzt den Rest		
	Rosenthal Isolatoren GmbH, Selb	3,0	
	Fahrzeugbeleuchtung GmbH, Berlin	0,5	
	● mit Minderheits-Beteiligung		
Bis 1945 waren alle Großbanken — inklusive der **Berliner Handelsges.** — und die Schwerindustrie vertreten: *Flick*, *Krupp*, *Mannesmann*, *Wolff*, *Quandt* sowie der Bankier *Pferdmenges* und der Minister a. D. Kurt *Schmitt* († 1950) vom **Allianz-Konzern**	47% **Elektrizitätswerk Westerwald, Höhn** (1913)	1,0	
	100% **Gewerkschaft Alexandria** bei Höhn	1000 Kuxe	
	40% **Bayerische Zugspitzbahn AG, Garmisch-Partenkirchen** (1928), 3 Beteiligungen	10,0	
	60% sind im Besitz der **Allg. Lokalbahn und Kraftwerke AG**		
	33⅓% **Vereinigte Eisenbahn-Signalwerke GmbH, Berlin** (1928)	12,0	
	Der **Siemens**-Konzern und die **Akkumulatorenfabrik Berlin** besitzen auch 33⅓%		
	31,87% **Osram** (siehe Seite 31)		
Der heutige stark reduzierte AR besteht aus: Vors F. *Spennrath*, Berlin (Vors **Industrie-Ausschuß, Berlin**)	30% **Deutsche Werft AG, Hamburg** (1918)	12,0 (4:3)	
	Die **Hanielgruppe** besitzt 50% des AK		
	25% **Ges. für elektr. Zugbeleuchtung mbH, Berlin**	0,5	
	25% **Aero Union AG, Berlin**	0,15	
	Andere Aktionäre: **HAPAG, Zeppelin, Metallgesellschaft**		
	25% **Deutsche Fernkabel GmbH, Berlin-Rastatt**	0,420	
	13% **Hochtief AG für Hoch- und Tiefbauten vorm. Gebr. Helfmann, Essen** (1896)	7,75 (1:1)	
	30% bei **Rheinisch-Westf. Elektrizitäts-Werk RWE**		
MdAR H. *Bücher* († 1951), ehem. „Wehrwirtschaftsführer", **(Berliner Handelsgesellschaft** usw.)	● sowie mehrere Grundstücks- und Immobilien-Gesellschaften		
R. *Pferdmenges*, CDU-Abgeordneter (Bankhaus **Oppenheim** usw.)	■ Die wichtigsten beschlagnahmten oder enteigneten ausländischen Beteiligungen (außer den 100%igen Verkaufsgesellschaften) sind:		
F. *Wintermantel* **(Deutsche Bank, Deutsche Erdöl, „BEWAG"** usw.)	92% **AEG Union Elektrizitäts AG, Wien**	(Sch) 3,8	
G. *Overbeck* († 1952), **Dresdner Bank** usw.)	33% **AG für elektrische und Verkehrsunternehmungen, Budapest** (1895)	(Peng) 35,0	
F. *Ernst* **(Delbrück, Schickler & Co., Berliner AG für Industrie-Beteiligungen** usw.) Wirtschaftsberater von *Adenauer*	**„ELGIBA", Bukarest**	(Lei) 100,0	
	SIDRO-Sté Internationale d'Energie Hydroélectrique, Brüssel	(b Fr) 250,0	
C. *Lammers* **(Berliner Industriebank, Schering AG** usw.)	Besitzt starke Beteiligungen in Spanien **(Barcelona-Traction)** und in Mexiko — Gehört zur **SOFINA**-Gruppe		
	100% **Internationale AEG Elektrizitäts Mij, Amsterdam**	(h fl.) 5,0	
Prof. W. *Koch*, Wirtschaftsprüfer sowie 2 Vertreter der Gewerkschaften (20% theoretisches Mitbestimmungsrecht	30% **„SEMA" Electro metallurgica argentina, Buenos-Aires**		
	Mehr als 25% **Geathom-Alsthom, Madrid**	(Pes) 20,0	
	Mehr als 25% **General Electric Espanola, Bilbao**	(Pes) 10,0	
	In den beiden letztgenannten Gesellschaften besitzen die **General Electric Co.** (*Morgan*) und ihre französische Filiale **Thomson-Houston** zusammen die Mehrheit		
Finanzspezialist der **AEG** ist H. C. *Boden*, Mitglied der deutschen Delegation in Versailles (1920), dann General-Sekretär der deutschen Delegation für den **Young-Plan**, 1950 Teilnahme an den Verhandlungen über den **Schuman-Plan** in Paris	■ In der DDR, in Polen (früher Schlesien) und in der Tschechoslowakei bestanden u. a. folgende Filialen:		
	Sachsenwerk, Licht- und Kraft AG, Dresden (heute in München)	0,5 (10:1)	
	Verkehrsbetriebe Oberschlesien AG, Gleiwitz (heute in Berlin)	3,1	
	Schlesische Kleinbahn AG, Kattowitz	(Zl) 10,0	
	Elektrizitätswerk Schlesien AG, Breslau	36,0	
	Schlesische Elektrizitäts- und Gas AG, Gleiwitz	32,0	
	Kohlenveredelung und Schwelwerke AG, Berlin	2,5	
	Merseburger Überlandbahnen AG, Merseburg	3,3	
	Vereinigte Lausitzer Glaswerke AG, (heute in Berlin)	8,0	
	Enteignete Filialen der **Elektrizitäts-Lieferungsgesellschaft** siehe Schweiz: **Elektrobank**		

Bei der letzten Generalversammlung waren Aktien in einem Gesamtbetrag von 147 Mill. vertreten,

darunter:

General Electric Co.	47,0 Mill.
Internationale Truste **SOFINA** und **CHADE**	9,1 Mill.
Deutsche Banken	67,0 Mill.



Standard Oil und Hakenkreuz . . . im Jahre 1938
(aus der Werkzeitung der „ESSO", der deutschen Filiale des Konzerns)



Oberst · McCormick, Besitzer der „Chikago Tribüne", eine der reaktionärsten und sowjetfeindlichsten Zeitungen der Welt.

C. E. Wilson, Leiter der morganschen General Electric Co. und „Kriegsrüstungsdiktator"



J. Foster Dulles und General Clay
während einer Beratung in Frankfurt/M., im Nov. 1948



F. Spennrath,
Vorsitzender des Vorstandes der amerikanischen AEG, der im Auftrage der USA-Kriegsbrandstifter weitgehendst die westberliner Politik beeinflußt.



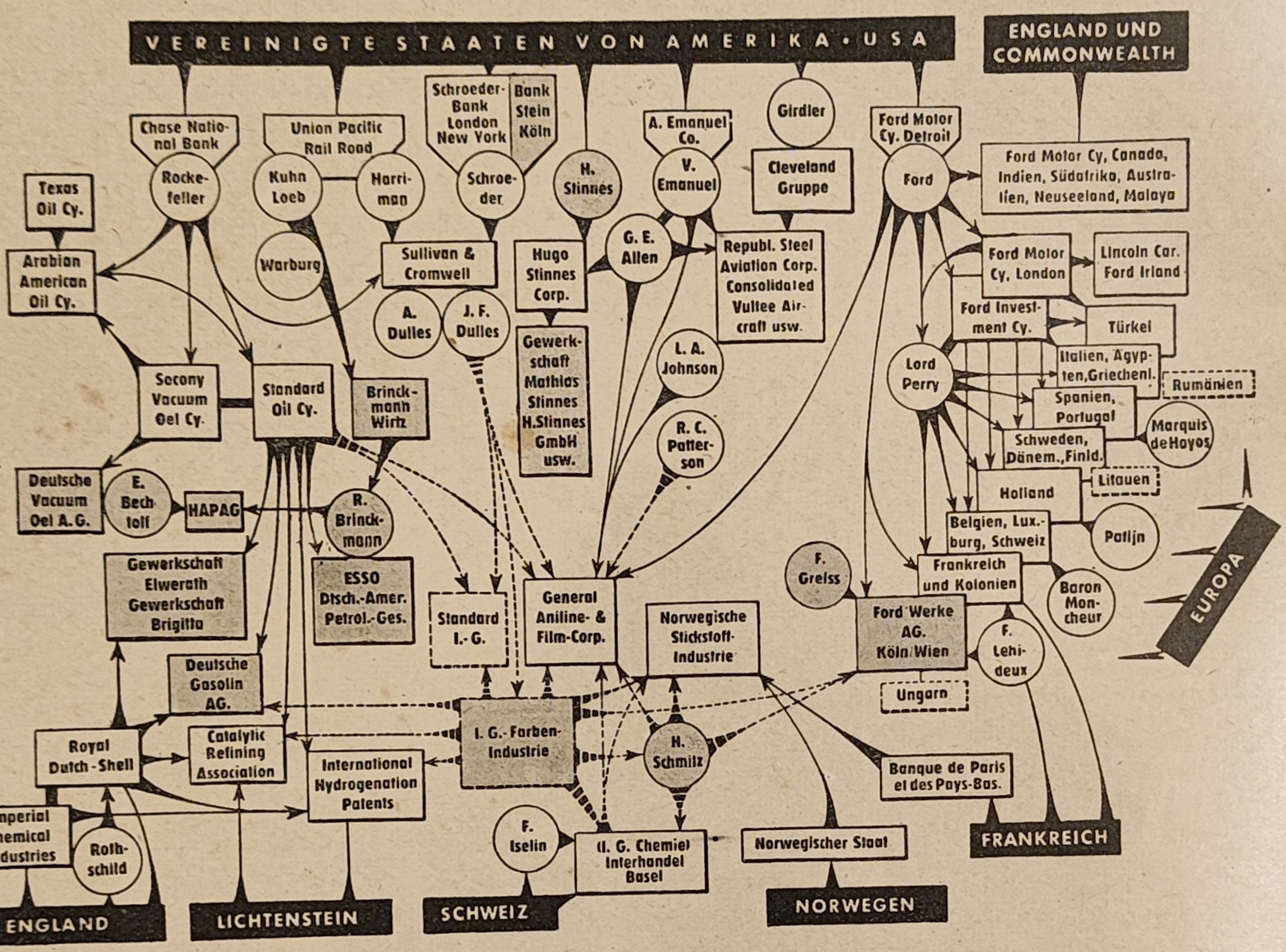
Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Die Funkpatente — Grundlage für die Rundfunkindustrie — gehören mehrheitlich der **Telefunken GmbH,** der Firma **C. Lorenz,** die fast 100% dem amerikanischen Konzern **I. T. T.** gehört, und dem *Philips*-Konzern, in welchem die **General Electric Co.** eine starke Minderheit besitzt. Das bedeutet, daß das amerikanische Kapital die deutsche Rundfunkindustrie beherrscht	**Telefunken Ges. für drahtlose Telegraphie mbH, Berlin** (1903) 1941 hat die **AEG** den 50%igen Anteil, der bei dem **Siemens**-Konzern lag, erworben, so daß sie heute 100% des AK der **Telefunken** besitzt 100% **Telefunken Platte GmbH, Berlin** Zusammenarbeit mit der **Deutschen Grammophon GmbH,** die zur *Siemens*-Gruppe gehört 49% **Dr. E. F. Huth GmbH, Berlin** 51% bei **Lorenz AG** — siehe Seite 32 50% **Deutsche Betriebsges. für drahtlose Telegraphie mbH Hamburg**, früher Berlin **Telefunken Patentverwertung GmbH, Stuttgart** **„Teldec" Schallplatten GmbH, Hamburg** (1950) zusammen mit der **Decca Record Co.** London siehe England, Seite 63	40,0 0,1 2,0 2,5 0,6	
General Electric Co., AEG u. Siemens Verteilung der **Osram**-Anteile: **GECO** 21,63% **AEG** 31,87% **Siemens & Halske** 35,53% **Licht- u. Kraftanlagen** 8,19% } **Siemens-Filialen** **Bergmann** 2,78% }	**Osram GmbH, KG. Berlin** (1918) Filialen in Mailand, Zürich, Madrid, früher auch in Prag, Warschau usw. Beteiligung: **Wolfram Lampen AG, Augsburg** (1906) Osram ist Mitglied des Internationalen Glühlampen-Kartells und beherrscht 70% des deutschen, 54% des schwedischen, 48% des italienischen und 35% des schweizerischen Marktes Verbindungen mit dem *Philips*-Konzern (siehe Holland) Gemeinsam mit AEG (24%) und Siemens & Halske (25%) ist Osram mit 24% an folgender AG beteiligt: **Vereinigte Lausitzer Glaswerke AG, Berlin,** früher Weißwasser, Oberlausitz (1920)	60,0 0,5 8,0	21,63
Dupont de Nemours Wilmington Der größte Chemie-Konzern der Welt. Enge Verbindungen mit **Morgan**, insbesondere bei **General Motors Corp.** Hauptnutznießer der Aufrüstung (Atombomben) Andere Verbindungen des Dupont-Konzerns: *Gillet* in Frankreich, **Montecatini** in Italien (siehe Kapitel 3 und 6) **General Motors Corp.**, Detroit *Dupont de Nemours* ist mit 22,67% beteiligt Der größte Automobilproduzent der Welt Börsenwert mehr als 3 Milliarden $ Andere Filialen in Europa: **Vauxhall Motors Ltd. England** **General Motors Continental Antwerpen** **General Motors France, Suisse, usw.** A. Opel ist „die profitabelste Investition der General Motors Corp."	**„DUCO", Lack- und Farbenfabrik AG, Berlin** (1930) 51% gehörten dem **Schering**-Trust **Dupont de Nemours** besitzt auch eine kleine Beteiligung bei der **Dynamit AG, vorm. Nobel & Cie., Troisdorf** (16 Filialen), die zum **I.G. Farben**-Konzern gehörte Andere Verbindungen zwischen **I.G. Farben** und **Dupont de Nemours** durch die Filiale **Remington Arms Co.** **General Motors GmbH, Rüsselsheim** (1925) **Adam Opel AG, Rüsselsheim** (1862/1929) Früher im Besitz der Familie *Opel* (1862). Totale Produktion 1950: 72 000 Einheiten, vorgesehen 1951: 95 000 Einheiten Reingewinn 1950: 30 Mill. d. h. 37,5 % des AK Kein deutsches MdAR Niederlassungen in Aachen, Berlin, Düsseldorf, Wien Beteiligungen: 100% **Frigidaire GmbH** (1926) 7% **Boden- und Werkstoff-Forschungsgesellschaft Hessen-Nassau, Frankfurt/Main**	2,0 47,125 0,005 80,0 (1 : 1) 1,0 0,100	49 100 100
B. F. Goodrich, Akron Einer der 5 großen führenden Gummi-Truste in den USA (siehe auch *Firestone*)	Die französische Filiale von Goodrich **Kleber-Colombes** ist in Deutschland durch den O. *Wolff*-Konzern vertreten		
McCormick, Chicago **International Harvester Co,** der größte Welttrust für Landmaschinenfabrikation 56% der Landmaschinen der USA	**International Harvester GmbH, Neuss** (1900/1909) Zur gleichen Familie gehört „Oberst" *McCormick*, Besitzer der erzreaktionären **„Chicago Tribune"**, Geldgeber der faschistischen Liga „Amerika über alles" (America First)	30,0 (1 : 1)	100

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Morgan und Giannini	Die deutschen Filialen der **ITT** bilden nach *Siemens* und **AEG** die drittgrößte Konzentration der Elektroindustrie		
International Telephone & Telegraph Corporation ITT New-York Welttrust — Mehr als 100 Filialen und Unterfilialen Eng mit der **American Telephone & Telegraph Co. „ATT“** verbunden, sowie auch in Europa mit **AEG, Philips und Ericsson** — gehört zum *Morgan*-Kreis mit Einflüssen von *Giannini* und **National City Bank** Führende amerikanische Persönlichkeiten: „Oberst“ S. *Behn*, K. E. *Stockton*, **I.T.T.** übt u. a. einen starken Einfluß in Franco-Spanien aus: **Telefonica Nacional de España** An der Spitze des deutschen Filialnetzes stand G. A. *Westrick*, Wehrwirtschaftsführer, 1940 Handelsattaché in New York, 1945 kurze Zeit verhaftet. Bruder von Ludger *Westrick* (**VIAG, Vereinigte Aluminiumwerke** usw.) Wehrwirtschaftsführer und Freund von *Göring*. Seit April 1951 Staatssekretär in Bonn Die Brüder *Westrick* sind eng mit den Brüdern *Dulles* liiert Kurt Freiherr v. *Schroeder* bekleidete auch führende Posten in dem deutsch-amerikanischen Konzern Der heutige VdAR der drei Hauptfilialen der ITT in Deutschland, Rechtsanwalt C. W. *Hauss*, ist zugleich VdAR **Ford-Werke AG**, Köln Die **Lorenz AG** ist im Besitz wichtiger Funkpatente (siehe **Telefunken** Seite 31)	● **Gesellschaft für Telephon- und Telegraphenbeteiligung mbH, Berlin**		100
	● **Standard Elektrizitäts-AG, Stuttgart** (1929), früher Berlin	8,1 (10:9)	100
	Beteiligungen:		
	100% **Süddeutsche Apparatefabrik GmbH, Nürnberg** (1875/1929)	3,0	
	99% **Telephonfabrik Berliner AG, Berlin**	0,99	
	Beteiligungen:		
	100% **Ludw. Sudicatis & Co. GmbH** (1909)	2,25	
	100% **Baruta Export und Import GmbH, Berlin** (1921) und 2 Gesellschaften in Holland und Italien	0,009	
	94% **Mix & Genest AG, Stuttgart** (1889), früher Berlin	7,84 (10:7)	
	Beteiligungen:		
	100% **Mix & Genest Hansa-Werke GmbH, Hamburg**	0,15	
	100% **Rohr- u. Seilpostanlagen GmbH, Berlin**	0,2	
	100% **Volta Telephon- u. Signalbau GmbH, Berlin**	0,268	
	100% **Berliner Telephonie AG, Berlin**	0,05	
	100% **„Telmo“ Telephon- u. Telegraphen-Gesellschaft mbH, Berlin** (1921) und eine Filiale in Wien	0,4	
	4% **Vereinigte Telephon- u. Telegraphenwerke AG, Wien**	2,85	
	● **C. Lorenz AG, Stuttgart** (1906), früher Berlin	7,6 (2:1)	98,74
	100% **TEFAG, Radio-Vertriebsges. mbH, Berlin** (1929)	0,05	
	100% **Lorenz Radio-Vertriebsges. mbH, Berlin**	0,02	
	51% **Dr. E. F. Huth, Gesellschaft für Funkentelegraphie mbH, Berlin** Rest bei **Telefunken**	2,0	
	26% **Vereinigte Bayerische Telephonwerke AG, München** Rest bei *Siemens*	0,15 (ca 9:1)	
	100% **G. Schaub, Apparatebau mbH, Pforzheim**	0,75	
	50% **„Lova-Kabel“ Lorenz-Vacha-Hochfrequenzkabel GmbH, Berlin**	0,02	
	1937 beteiligte sich die **Lorenz AG** an der **Focke Wulff Flugzeugbau GmbH, Bremen** (30%) Seit 1950 besteht eine Arbeitsgemeinschaft im Eisenbahnsignalwesen zwischen **C. Lorenz AG** und **Krauss-Maffei AG, München**		
Mellon, Pittsburg **Westinghouse Electric Corp.** und Schwesterunternehmen **Westinghouse Air Brake** *Rockefeller* und *Morgan* sind beteiligt	**Westinghouse-Bremsen GmbH, Hannover** (1884) Geschäftsführer Wolfgang v. *Witzleben* **Westinghouse Cooper-Hewitt GmbH Gleichrichterfabrik Berlin** (1910)	0,932	Mehrheit
ALCOA-Aluminium Co of America, der größte, *Mellon*-hörige Aluminium-Konzern der USA	**Aluminiumwerke Göttingen GmbH, Göttingen**	5,0	100
Gulf Oil Corp. Der *Mellon* Oel-Konzern	**Aluminiumwerke Nürnberg GmbH, Nürnberg**	3,0	100
	Maschinenoel-Import-GmbH, Hamburg	2,05	100

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Rockefeller*	Diese zweitgrößte Gruppe Amerikas übt ihren Einfluß hauptsächlich durch die **Chase National Bank** und **Standard Oil** aus.		
Chase National Bank, New York	Niederlassungen in Frankfurt/M, Stuttgart, Heidelberg		
Die drittgrößte Bank der Welt			
American Express Co., New York	Niederlassungen in Frankfurt/M und in 12 anderen westdeutschen Städten		
Filiale der Chase National Bank			
Standard Oil Konzern			
Eine der berüchtigsten Wirtschaftsmächte und Träger des amerikanischen Imperialismus. Umfaßt mehrere Muttergesellschaften und unzählige Filialen in der ganzen kapitalistischen Welt, insbesondere in Venezuela, Irak und Arabien.			
Zeigt auch lebhaftes Interesse für künstliches Benzin. Arbeitsgemeinschaft mit **I. G. Farbenindustrie (Standard-IG** und **American IG-Chemical)** und mit ihren großen Rivalen **Royal-Dutch-Shell** und **Imperial Chemical Industries (Catalytic Refining Association** und **International Hydrogenation Patents,** beide in Vaduz — Lichtenstein — ansässig			
Die deutsche „ESSO" ist der größte Oelimporteur und Verteiler in Deutschland. Vor dem Krieg besaß sie ein Drittel der 56000 Tankstellen	**„ESSO"** (früher **Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft „DAPG"), Hamburg** (1890)	117,0 (1:1)	100
Führende Persönlichkeiten der ESSO: Rud. *Brinckmann* **(Brinckmann, Wirtz & Co,** früher M.M. *Warburg).* 20facher AR H. *Riensberg*, Vors des **Verbandes deutscher Reeder**	12,5% **Gewerkschaft Elwerath, Hannover**	1000 Kuxe	
	8,3% **Gew. „Nerag", Hannover**	18,0	
	20,9% **Gew. „Deurag", Hannover**	6,3	
	25% **Deutsche Gasolin AG, Berlin** (1920)	16,5	
	andere Aktionäre: **Royal Dutch** 25% **IG Farben** 50%		
	■ Die Gasolin besaß eine wichtige Filiale: **Hydrierwerke Pölitz AG, Stettin** (1937)	80,0	
	21% **Reichskraftsprit GmbH, Stuttgart** (1925)	1,9	
	Durch die **Pan Foreign Corp. New York** kontrolliert die Standard Oil Co.:		
	Ebano Asphaltwerke AG, Hamburg (1928)	12,0 (1:1)	100
	100% **Busscher & Hoffmann AG, Berlin** (1852/1923)	1,5	
	100% **Emos Ges. für Straßenbaubedarf**		
	100% **Euphalt GmbH**		
	100% **Vereinigte Asphalt- und Teerprodukten Fabriken GmbH, Hamburg** (1926)	0,4	
	Durch die **Atlantic Refining Co.** kontrolliert die Standard Oil Cy:		
	The Atlantic Refining Co. of Germany, Hamburg (1922)	0,4	100
	33⅓% **Allg. Oel Handels-GmbH „Oelhag", Hamburg**	6,0	
	Eine zusätzliche Beteiligung von 33⅓% besteht direkt durch die Standard Oil		
	Andere Beteiligungen der Standard Oil Co.:		
	Mineralöl-Raffinerie, vorm. A. Korff, Bremen (1865) i. Liq.	1,75	95,64
	Waried Tankschiffreederei GmbH, Hamburg (1908)	3,0	100
	Gewerkschaft Brigitta, Steimbke	100 Kuxe	50
	50% des AK im britischen Besitz		
Socony-Vacuum Oil Co., New York			
gehört zum **Standard Oil Konzern.** Entstand durch Fusion der **Standard Oil Co.,** New York, mit der **Vacuum Oil Co.** und arbeitet eng mit der **Standard Oil Co.** bei der Ausbeutung der arabischen Oelfelder zusammen	**Deutsche Vacuum Oel AG, Hamburg** (1898)	40,0 (1:2)	100
	100% **Gewerkschaft Siegfried, Celle**		
	100% **„Ebag" Erdoelbergbau, Celle**	0,2	
	Westoel GmbH		
	90% **Bayerische Mineral Industrie AG, München** (1930), durch die **Bavarian Oil- und Gas Corp., Delaware**	0,1	
Im AR der Deutschen Vacuum AG findet man einen Vertreter der **Deutschen Bank**: E. *Bechtolf*, 14faches MdAR, darunter in Filialen von englischen und schwedischen AG	Die Deutsche Vacuum Oil Ges. hat 1950 mit **Wintershall AG, Celle,** einen Vertrag über enge Zusammenarbeit abgeschlossen		
Zusammen mit den obenerwähnten R. *Brinckmann* und H. *Riensberg* sitzt er im AR der **„HAPAG" Hamburg-Amerika-Linie,** was die enge Verbindung dieser bedeutenden Schiffahrtsgesellschaft mit dem USA-Kapital bestätigt.	Zu **Wintershall** gehören die obengenannten **Gewerkschaften Elwerath, Deurag** und **Nerag**		
Der Vors M. *Engel*, † 1951, war MdVd des **Mineraloelwirtschaftsverbandes** und deutscher Vertreter beim **OEEC-Oel-Komitee** in Paris	Andere Gesellschaften, die mit dem Standard-Vacuum-Konzern Verträge abgeschlossen haben oder vermutlich in Verbindung stehen, sind:		
	Gelsenberg-Benzin AG, Gelsenkirchen	50,0	
	Vertrag über Raffinierung des importierten Oels		
	Gewerkschaft Erdölraffinerie Emsland, Hannover		
	Vertrag mit **Houdry-Process**		
	Standard Mineraloel Produkte		
	Mineral Oel- und Asphaltwerke AG, Hamburg	0,3	
	Kohlenwertstoff AG, Bochum	4,0	
Tide Water Associated Oil Co., New York			
Obgleich dieser Konzern formell nicht mehr zur **Standard-Oil-Gruppe** gehört, ist er noch mit ihr „befreundet"	**Hamburg-Amerikanische Mineral-Oel GmbH „HAMIG", Hamburg** (1925)	1,4	93,5
	Schmierölmarke „Veedol"		

* Siehe Fußnote Seite 35

Die amerikanischen Verbündeten der I.G. Farbenindustrie



Die amerikanischen Verbündeten der I.G. Farbenindustrie sind der Petroleumkönig *Rockefeller* und *Ford*, das größte Familienunternehmen der Welt. Zwischen ihnen stehen die *Kuhn-Loeb-*, *Harriman-* und *Schroeder*-Banken.

Ihre Interessenvertreterin ist die berüchtigte Rechtsanwaltsfirma Sullivan & Comwell, deren Chef J. Foster *Dulles* im Auftrage der Wallstreet die USA-Außenpolitik führt.

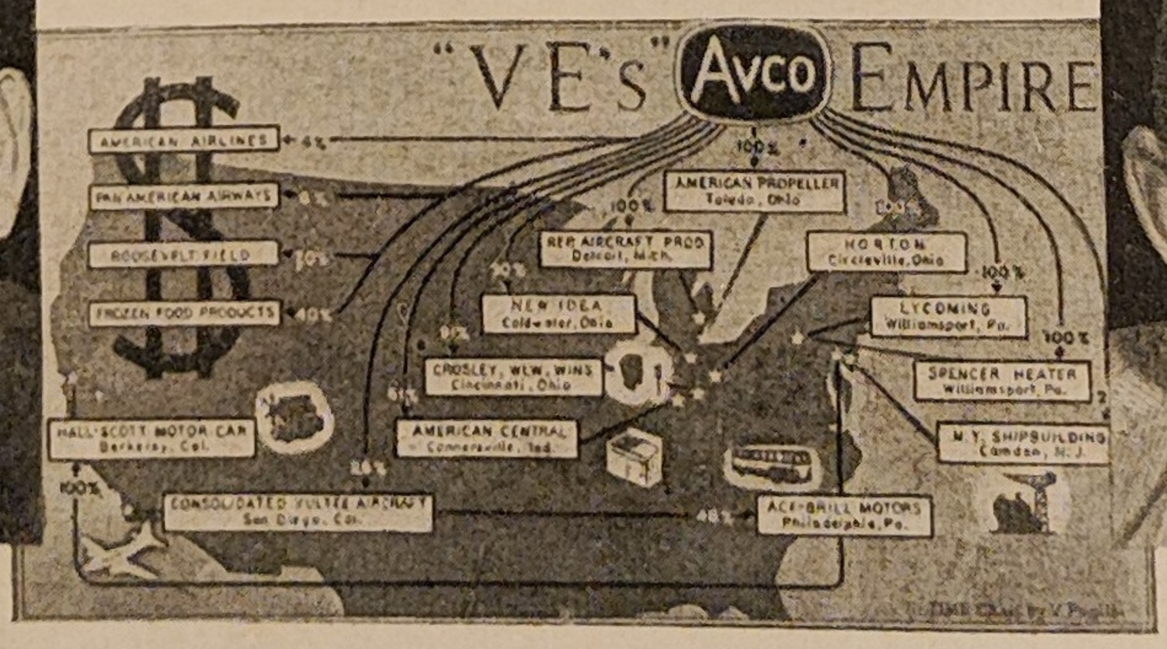
Schroeder und *Dulles* waren eng mit der USA-Filiale der I. G. Farbenindustrie, der General Aniline & Film Corp. liiert. Heute besitzt die mit der Schwer- und Flugzeugindustrie verbundene *Emanuel*-Gruppe einen maßgebenden Einfluß in diesem 100-Millionen-Dollarwert-Unternehmen. G. E. *Allen*, Vertrauensmann von *Truman* und Vertreter der *Emanuel*-Gruppe, ist Mitglied des Aufsichtsrates des amerikanisch gewordenen *Stinnes*-Konzerns. Das Bild zeigt auch einige internationale Verquickungen der Erdölindustrie und die Ausdehnungen des *Ford*-Empire in der ganzen Welt und ist auch eine treffende Illustration für die Personalunion zwischen Politik, Diplomatie und „Business". *Rockefeller* führt die „Petroleum-Politik" der USA, *Harriman* und J. Foster *Dulles* sind die Sonderberater von *Truman*, G. E. *Allen* sein Vertrauensmann, der berüchtigte L. A. *Johnson* war Kriegsminister und R. C. *Patterson* ist soeben als USA-Botschafter nach Bern ernannt worden. Die beiden letzteren sind oder waren Mitglieder des Aufsichtsrates der General Aniline & Film Corp.

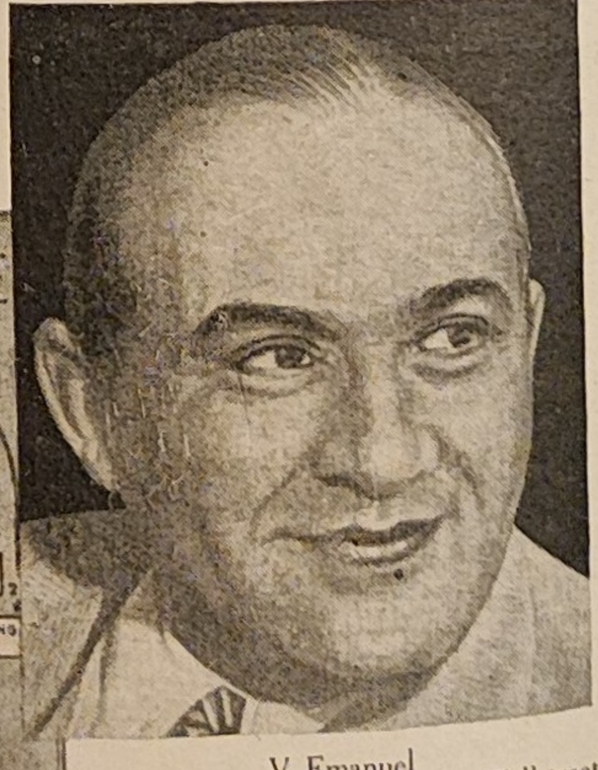
In der Schweiz gehört F. *Iselin*, Präsident der I. G. Chemie, als Leiter der „Basler Nachrichten" zu den einflußreichsten Persönlichkeiten der Presse Der schweizerische Bundesrat unterstützt ihn voll und ganz in seinen Bemühungen, die ehemalige Filiale der I.G. Farbenindustrie wieder einzuverleiben.



G. E. Allen
Vertrauensmann von Truman

Die Beteiligungen der Emanuel-Gruppe, eine der größten Konzentrationen der USA-Flugzeugindustrie

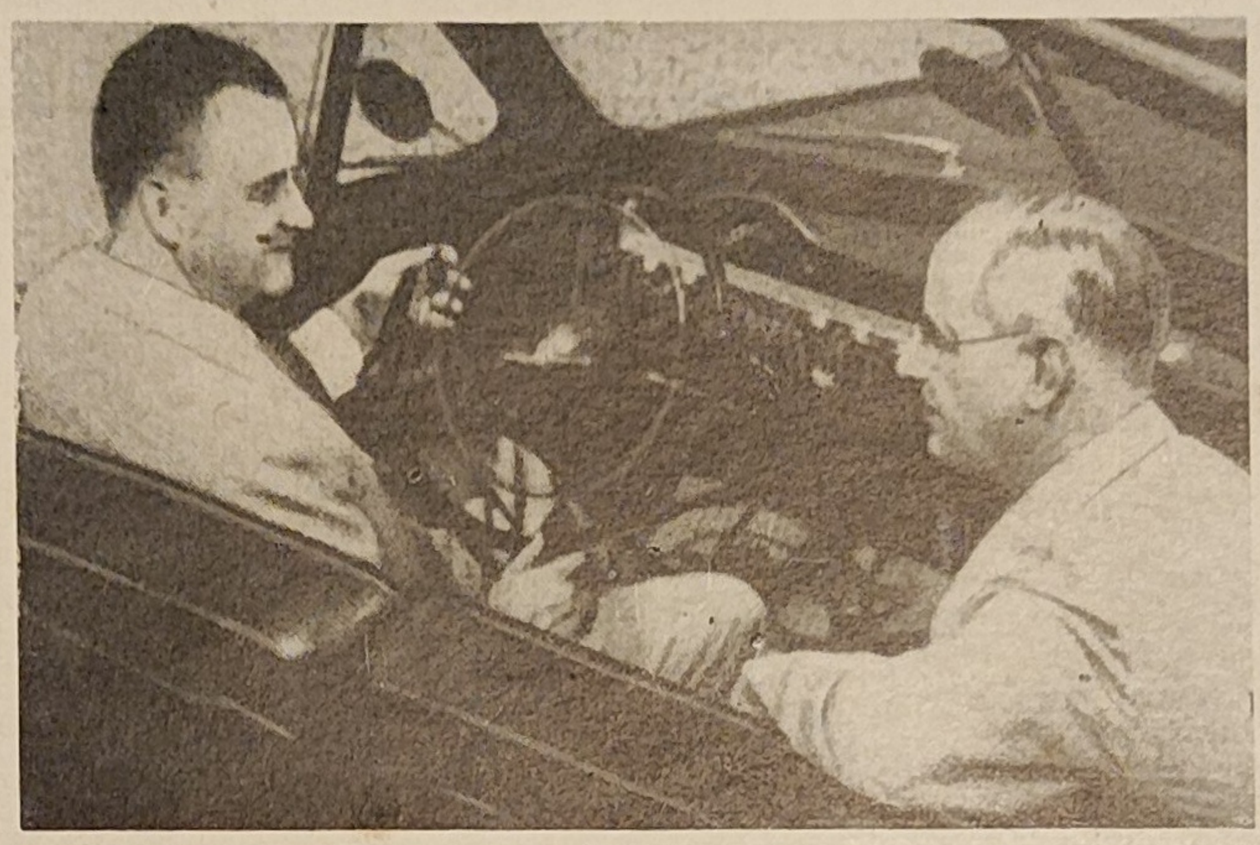




V. Emanuel
„ein mysteriöser Mann von Wallstreet"



J. D. Rockefeller II.,
Sohn des Gründers des Standard Oil Konzerns,
einer der reichsten Männer der Welt



Henry Ford III. (am Steuer)
Enkel des Gründers der Ford-Unternehmung

Ford*

Die **Ford Motor Co.** in Detroit ist eines der größten Familienunternehmen der Welt. Der Gründer *Ford* I unterhielt enge Beziehungen mit zaristischen Emigranten und Weißgardisten. Er publizierte 1921 die „Protokolle der Weisen von Zion" in seiner Zeitung „Dearborn Independant" Die Fordwerke waren das Hauptquartier der russischen Aristokraten, Terroristen, Progromhelden und Agenten der zaristischen Geheimpolizei.

Wie Henry *Deterding* in England und Fritz *Thyssen* in Deutschland, machte der amerikanische Automobilkönig Henry *Ford* gemeinsame Sache mit dem internationalen Antibolschewismus und der rasch anwachsenden faschistischen Bewegung.

Die „New York Times" schrieb am 8. 12. 1923: „Es ist dem Bayrischen Landtag schon seit längerer Zeit bekannt, daß die Hitlerbewegung teilweise von dem amerikanischen Antisemitenführer Henry *Ford* finanziert wird". Im Hauptquartier Adolf *Hitlers*, einem kleinen unansehnlichen Büro in der Corneliusstraße in München, hing ein einziges Bild an der Wand : Henry Ford. Der „Reichskanzler" Hitler zeichnete den „Automobilkönig" Ford mit dem Adlerorden aus.

Der Anteil der Fordwerke an der amerikanischen Automobil-Produktion beläuft sich auf 20%, (**General Motors Corp** 50%, **Chrysler** 20%. acht andere Firmen die übrigen 10%). Außerdem unterhält Ford in der ganzen Welt Fabrikations- und Montagefilialen. Die europäischen Filialen werden durch die **Ford Investment Co.** in London beherrscht.

Die deutsche Filiale sind die **Fordwerke AG in Köln** (1925) mit einem Aktienkapital von 32 Millionen (1:1), von dem Ford die Mehrheit besitzt. Filialen der Kölner Fordwerke sind:

100% **Kredit- AG für Ford-Fahrzeuge, Köln** (1926)
Ford Motor Handels- und Werkstätten AG, Salzburg

■ 98% **Ford Motor, Budapest** (1938)

Ford hat immer führende Persönlichkeiten der Finanz, der Politik und des Adels in die europäischen Filialen seines Riesenkonzerns eingestellt, z. B.: In **England** 4 Lords, darunter den heutigen Präsidenten der englischen Ford AG, Lord *Perry*, der auch im AR der **National Provincial Bank,** eine der „Big Five", sitzt;

in **Belgien** den früheren Finanzminister C. *Gutt*, heute Präsident des **Internationalen Währungs-Fonds,** und Baron *Moncheur*, ehemaliger bevollmächtigter Botschafter;

in **Holland** den früheren Außenminister R. J. *Patijn*, früher MdAR des **Unilever-Konzerns;**

in **Spanien** den Bankier J. A. *Guell* in Barcelona, MdAR des internationalen Trusts **Sofina,** und den Marquis de *Hoyos*;

in **Frankreich** den Marquis de *Solages*, früher Besitzer der **Carmaux-**Bergwerke, Teilhaber im **Schneider-Konzern** und F. *Lehideux*, einer der führenden Kollaborateure während der Besetzung Frankreichs;

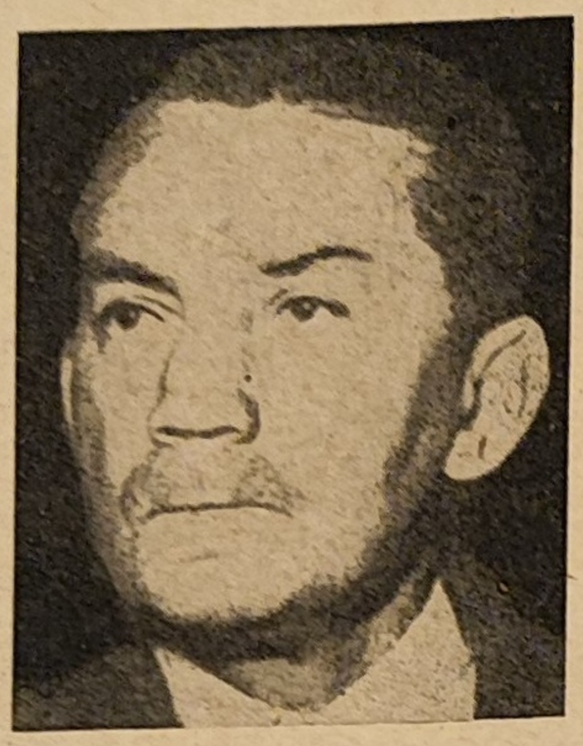
In **Deutschland** war die **I. G. Farben-Industrie** sukzessiv durch C. *Bosch* und H. *Schmitz* an den Kölner Fordwerken stark beteiligt. Der frühere VdAR der Fordwerke war Reichsminister a. D. Geheimrat H. F. *Albert*, Mitglied der Rechtsanwaltsfirma *Westrick*, die eine deutsche Vertretung der den Gebrüdern *Dulles* gehörenden Firma **Sullivan & Cromwell** ist.

H. F. *Albert* war vor dem ersten Weltkrieg in „wirtschaftlicher Mission" in den USA tätig. Er wurde mit dem freigesprochenen Hauptkriegsverbrecher Franz von *Papen* zusammen auf Befehl des damaligen USA-Präsidenten *Wilson* aus Amerika ausgewiesen, da er beschuldigt wurde, die durch *Papen* inszenierten Sabotageakte finanziert zu haben.

Unter den heutigen MdAR der Fordwerke findet man C. W. *Hauss*, VdAR der Hauptfilialen des amerikanischen Telefontrusts in Deutschland und Dr. F. *Greiss*, Präsident der **Industrie- und Handelskammer,** und Direktor der **Glanzstoff-Courtaulds GmbH** in Köln (siehe auch England und Holland).

---

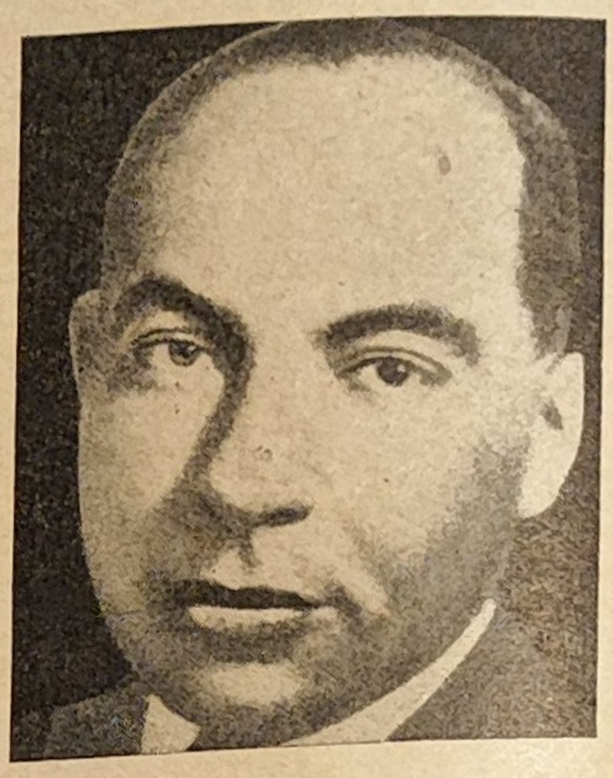
* ***Rockefeller*** und ***Ford*** waren an der **American IG Chemical Corp.**, heute **General Aniline u. Film Corp.**, beteiligt. Diese Tochtergesellschaft der **I.G. Farbenindustrie** wurde durch die USA beschlagnahmt, trotz der Protestkundgebungen der früheren Schweizer Filiale der **I. G. Farbenindustrie**: **IG Chemie,** Basel, heute **„Interhandel"**



J. Forrestal, ehemaliger Präsident des Bankhauses Dillon, Read & Co, ehemaliger Marine- und Kriegsminister, wurde wahnsinnig und beging Selbstmord (1949)



General W. H. Draper jr., ehemaliger Vizepräsident des Bankhauses Dillon, Read & Co. Im Auftrage der Wallstreet torpedierte er das Potsdamer Abkommen und rettete die deutschen Imperialisten



B. J. Buttenwieser, Mitinhaber des Bankhauses Kuhn, Loeb & Co, ist mit der Bankierfamilie Lehman verwandt und galt als die „rechte Hand" von McCloy

Dillon, Read & Co., New York

Eine der bedeutendsten Gruppen Amerikas, eng mit *Morgan* liiert.* Unter den Teilhabern befindet sich Aug. *Belmont* IV. aus einer der wichtigsten Familien der Aristokratie und der Finanzen Amerikas. Sein Urgroßvater war der Verbindungsmann zwischen *Morgan* und *Rothschild*, seine Großmutter war die Tochter des Commodore *Perry*, der 1854 Japan gewaltsam der „Zivilisation" öffnete. Andere Familienverbindungen der Belmonts sind *Churchill* und die Milliardäre *Vanderbilt*

Zwischen den beiden Weltkriegen bewilligte *Dillon-Read* zahlreiche Kredite an deutsche Unternehmungen, z. B. **AEG, Siemens, Krupp, Stinnes, Thyssen, Haniel, Gelsenkirchener Bergwerke, Harpener Bergbau, Vereinigte Stahlwerke, Ruhrgas, Mansfeld** usw.

Vizepräs. W. *Draper* war Mitarbeiter von General *Clay* und von 1945—47 Leiter der Wirtschaftsabteilung der amerikanischen Militärregierung in Deutschland. Anfang 1952 wurde der Bankier-General *Draper* zum höchsten Vertreter der zivilen USA-Interessen in Europa (Mutual Security Agency) ernannt.
Ein anderer ehemaliger Vizepräs., P.H. *Nitze*, bekleidet wichtige Posten im Außenministerium.

Zur selben Bank gehörte auch der frühere USA-Kriegsminister *Forrestal*, der wahnsinnig wurde und Selbstmord beging.

Das Bankhaus **Dillon, Read & Co.** ist u. a. an drei Konzernen beteiligt, die Filialen in Deutschland besitzen: **B. F. Goodrich, Corn Products Refining (Deutsche Maizena-Werke)** und **National Cash Register (National Registrier-Kassen).**

Kuhn, Loeb & Co., New York

Diese Bank gehört zu den acht stärksten Kapitalgruppen Amerikas und beherrscht — zusammen mit *Harriman* — bedeutende Eisenbahn-Gesellschaften. Sie ist an der **Bank of the Manhattan Co.** beteiligt.

Ein Mitinhaber der Bank, und zugleich mit der *Lehman*-Gruppe verwandt, ist B. J. *Buttenwieser*, ehemaliger Stellvertreter des amerikanischen Hohen Kommissars *McCloy*. **Kuhn, Loeb & Co.** ist an den Konzernen **Westinghouse** und **Corn Products Refining (Maizena)** beteiligt, die Filialen in Deutschland besitzen. Indirekt ist auch die **Manhattan-Bank** an der **General Aniline & Film Corporation** — der früheren amerikanischen Filiale der **I. G. Farbenindustrie** — beteiligt.

Der wichtigste deutsche Stützpunkt der **Kuhn-Loeb**-Gruppe ist jedoch die **Bank Brinckmann, Wirtz & Co.** in Hamburg (früher **M. M. Warburg & Co.**), eine der einflußreichsten Privatbanken Westdeutschlands. (1797 gegründet)

Die Familie *Warburg* ist Partner der **Kuhn-Loeb-Bank.** J. P. *Warburg*, „Bankier und Schriftsteller", ehem. Leiter der **Bank of the Manhattan** und der **International Acceptance Bank** war 1933 Finanzberater der USA-Delegation bei der Londoner Wirtschafts-Konferenz und 1942-44 stellv. Leiter der deutschen Abteilung des USA-Informationsdienstes. — Er ist der Verfasser des Buches „Deutschland — Brücke oder Schlachtfeld".
Ein anderes Mitglied der Familie, Paul Felix *Warburg*, ist Attaché bei der amerikanischen Gesandtschaft in London.

Der deutsche Familienzweig, der die Hamburger Bank besaß — und wahrscheinlich heute noch besitzt — hat bis zur „Arisierung" eine bedeutende Rolle gespielt. M. *Warburg* und sein Partner C. J. *Melchior* nahmen an allen internationalen Konferenzen teil.

Die beiden Geschäftsführer von **Brinckmann, Wirtz & Co.** sind *R. Brinckmann*, 20faches MdAR, darunter bei der **„ESSO"**, Filiale des **Standard Oil** Konzerns (*Rockefeller*), und H. *Schilling*, 10faches MdAR.

Das Bankhaus **Brinckmann, Wirtz** & Co. ist am Bankhaus **Georg Hauck & Sohn, Frankfurt/M.,** beteiligt. Mit diesem und den Banken **Sal. Oppenheim & Co.** (*Pferdmenges*), **H. Kirchholtes & Co.** und **Burckhardt & Co.** zusammen hat es mit einem AK von 200000 DM die **International Trust Corporation GmbH., Hamburg,** gegründet (für die jüdische Wiedergutmachung). Siehe auch England: **Jüdische Industrie- und Handelsbank.**

---

* Siehe Fußnote nächste Seite

Schroeder, New York, London

Diese Bank mit weitreichenden internationalen Verbindungen hat ihren Ursprung in Hamburg. 1804 entstand die Londoner Firma als **J. Henry Schroeder & Co.,** und fünf Jahre nach dem ersten Weltkrieg die New Yorker Firma als **J. H. Schroeder Banking Corp.** Die Schroedergruppe ist einer der wichtigsten Knotenpunkte für die internationalen Beziehungen der Banken, Schwerindustrie, Diplomatie und der militärischen Stäbe. Sie war eine finanzielle Stütze der Achse Berlin-Rom.

In England übt sie einen starken Einfluß auf die **Bank of England** und auf die **Anglo Iranian Oil** aus. In Amerika steht sie mit *Rockefeller* in enger Verbindung; ihre wichtigste Rechtsanwaltsfirma ist **Sullivan & Cromwell** (Allen und J. Foster *Dulles*). Enge Verbindungen existieren auch mit der *Emanuel*-Gruppe. Ein besonderes Betätigungsfeld der Schroeder-Bank ist Südamerika. (Eisenbahnen, Chile-Stickstoff, **Peru Corporation** usw.)

Mit Deutschland ist die Verbindung trotz zweier Weltkriege sehr eng geblieben. Kurt Freiherr von *Schroeder*, einer der Hauptförderer und Finanziers *Hitlers*, gehört als Urenkel des Gründers zur gleichen Familie. In Hamburg ist die Firma **Schroeder Gebr. & Co.** insbesondere an folgenden wichtigen Unternehmen beteiligt: **Hypothekenbank, Vereinsbank, Hamburg-Amerika-Linie „HAPAG"** (amerikanischer Einfluß), **Albingia Versicherungs-Ges.** (englische Beteiligung), **New York Hamburger Gummiwaren Cie.,** sowie an mehreren Kolonialunternehmen.

Die Schroeder-Bank besaß die gesamte Auslandsvertretung der **Vereinigten Stahlwerke** und des **Kali-Kartells** und war auch an der „BEWAG" **Berliner Kraft- und Licht-AG** beteiligt.



Kurt Freiherr von Schroeder
Kölner Bankier und 27 faches Aufsichtsratsmitglied, SS-Brigadeführer, Organisator der Zusammenkunft zwischen Hitler und von Papen (1933), Verwalter des „S-Kontos" für Sonderaufgaben Himmlers



J. Foster Dulles,
Haupt der Rechtsanwaltsfirma Sullivan & Cromwell, Vertreterin der I.G. Farbenindustrie in den USA. Sonderberater Trumans in außenpolitischen Fragen, insbesondere für Asien.



W. A. Harriman,
Mitinhaber der Privatbank Brown Bros., Harriman & Co., ehemaliger Gesandter in Moskau und London. Hauptleiter des Marshallplanes. Seit Oktober 1951 Präsident des „Komitees der Weisen" und Koordinator aller wirtschaftlichen und militärischen „Hilfsprogramme"

Harriman, New York

Das Bankhaus **Brown Bros., Harriman & Co.** übt auf vielen Gebieten einen maßgebenden Einfluß aus. Mit **Kuhn-Loeb** auf Eisenbahnen (**Union Pacific** usw.), mit **Morgan** zusammen auf Banken (**Guaranty Trust**), Kupferminen (**Anaconda**).*

Der politische Einfluß W. A. *Harrimans* ist erkennbar aus seiner Tätigkeit als Gesandter in Moskau und London und als Leiter des Marshall-Plans. Heute ist er Sonderberater von *Truman* für außenpolitische Fragen. R. A. *Lovett*, der USA-Kriegsminister, ist ebenfalls Teilhaber der Bank.

Der langjährige Leiter der **Bank of England,** Montagu *Norman* — ein intimer Freund von H. *Schacht* — war früher Partner der Londoner Schwesterfirma **Brown, Shipley & Co.**

Nach dem ersten Weltkrieg nahm *Harriman* eine starke Position in Schlesien ein; denn er übernahm in den an Polen abgetretenen Gebieten die deutschen Interessen im Steinkohlenbergbau und in der Eisen- und Zinkindustrie. Zusammen mit dem **Anaconda-Konzern,** dem größten Kupferproduzenten der Welt, gründete er die **Silesian Holdings** und die **Silesian American Corp.,** an der auch die amerikanische **Schroederbank** beteiligt war.

Der schlesische Partner war die *Giesche*-Gruppe (10% der Welt-Zinkproduktion). Die *Harriman*-Gruppe erhielt in den wichtigsten Industriezentren Polens Elektrizitäts-Konzessionen. In Deutschland besitzt sie bedeutende Anteile am **Norddeutschen Lloyd-„HAPAG",** und im AR der **Ilseder-Hütte** hatte sie einen Vertreter sitzen.

1925 bewilligte sie eine Vier-Millionen-Dollaranleihe zugunsten der **Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft** in Berlin, die mit den amerikanischen Konzernen **„Commercial Cable"** und **„Western Union"** liiert war.

---

* Die Banken Dillon Read & Co. und Brown Bros., Harriman & Co. werden als „Lotsenfische" Morgans bezeichnet.

Lehman und **Goldman, Sachs,** New York

Diese eng zusammenarbeitenden Gruppen, die hauptsächlich in der Verbrauchsgüterindustrie sowie in bedeutenden Film- und Flugzeugunternehmen eine führende Rolle spielen, sind an großen Konzernen mit deutschen Interessen beteiligt.

Lehman: **F. W. Woolworth** (Warenhäuser), **Underwood Corp., Libbey-Owens Glas** (siehe *Solvay*-Konzern, Belgien) und **Pan American Airways**
Goldman-Sachs: **Merck Inc.,** amerikanischer Zweig des Darmstädter Chemiekonzerns, der in den USA mit dem **Palmolive-Trust** und in Frankreich mit dem **Rhône-Poulenc-Trust** verbunden ist.

1924 wurde **Krupp** durch eine 10-Millionen-$-Anleihe gerettet, die durch die Firmen **Goldman, Sachs & Co.** und **Hallgarten & Co.** bewilligt wurde.

S. J. *Weinberg*, Teilhaber von Goldman-Sachs, ist die rechte Hand des Kriegsrüstungsdiktators C. E. *Wilson*. Er sitzt im AR der Konzerne **B. F. Goodrich** und **General Electric Co.,** die beide in Deutschland Interessen haben.

Nach seiner Rückkehr in die USA ist auch der ehemalige amerikanische Oberbefehlshaber in Deutschland, General L. D. *Clay*, in mehrere Unternehmen eingetreten, die zur *Lehman*- und *Goldman-Sachs*-Gruppe gehören (insbesondere **Gontinental Can Co.**).

Die politische Bedeutung dieser Machtkonzentration wird durch den Umstand gekennzeichnet, daß der Stellvertreter von *McCloy*, B. J. *Buttenwieser* (Partner der *Kuhn-Loeb*-Bank), mit der *Lehman*-Familie verwandt ist, und daß Herbert *Lehman*, der Seniorchef der Firma, von 1933—1942 Gouverneur des Staates New York und später Leiter der **„UNRRA"** und Senator war.

Lazard, Paris, London, New York, San Francisco

Wie die Schroeder-Bank ist auch die *Lazard*-Bank eine internationale Organisation ersten Ranges.

In England und Amerika gehört sie zu den größten Finanzmächten. In Frankreich spielt sie neben ihrem bedeutenden finanziellen Einfluß (**Banque de Paris et des Pays-Bas, Banque de l' Indochine, Comité des Forges, Shell** usw.), auch eine wichtige politische Rolle. Vor dem Krieg wurden ihre Interessen durch Außenminister *Bonnet* wahrgenommen, heute durch Finanzminister *Petsche*, der eine *Lazard* geheiratet hat.

In den USA ist die *Lazard*-Bank u. a. mit dem **Solvay-Konzern (Allied Chemical & Dye)** verbunden.

Die *Lazard*-Interessen in Deutschland werden hauptsächlich durch die **Shell**-Gruppe und durch den schwedischen Zündholz-Konzern ausgeübt. Vor dem Kriege war die Londoner Firma Agent der **„Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken",** die beträchtliche Auslandsanleihen erhalten hatte. Unter den assoziierten Hypothekar-Banken befindet sich die **Deutsche Centralbodenkredit AG.,** deren Agent in London das Bankhaus *Rothschild* war. Wie überhaupt eine enge Zusammenarbeit zwischen den *Rothschilds* und den *Lazards* zu beobachten ist.

Die **General American Investors Corp.** in Amerika ist eine Gründung der *Lazard*- und *Lehman*-Gruppen. Ihr Präsident, *F. Altschuhl*, ist ein Teilhaber der *Lazard*-Bank und ein Verwandter der Familie *Lehman*. Es besteht also eine ununterbrochene Familien- und Geldverbindung zwischen den drei großen Mächten: *Lazard*, *Lehman* und *Kuhn-Loeb*; zwischen den zwei letzteren durch B. J. *Buttenwieser*.

Ein anderes AR-Mitglied der **General American Investors,** ebenfalls zur *Lazard*-Bank gehörend, ist G. *Murnane*. Er war früher Teilhaber der Firma **Monnet, Murnane & Co.** Sein Partner war der bekannte Förderer der europäischen Montan-Union Jean *Monnet*

Die Rechtskonsulentin der **General American Investors** ist keine andere als die Firma der Gebrüder *Dulles*, **Sullivan & Cromwell,** die schon in Verbindung mit der *Schroeder*-Bank erwähnt wurde.

S. J. Weinberg, Teilhaber der Bank Goldman, Sachs & Co., Aufsichtsratsmitglied der General Electric Co., rechte Hand des Kriegsrüstungs-Diktators C. E. Wilson



M. Petsche (1895—1951), langjähriger Finanzminister Frankreichs. Seine Frau, geborene Lazard, ist Kommanditistin dieser berühmten internationalen Bank



Ministerpräsident E. Daladier und Außenminister G. Bonnet nach der Unterzeichnung des Münchner Abkommens im September 1938. Durch G. Bonnet übte damals die Lazard-Bank einen maßgebenden Einfluß auf die Außenpolitik Frankreichs aus und führte sie ins Fahrwasser der Chamberlainschen profaschistischen Politik



Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Andere Gruppen			
Banken			
Bank of America National Trust & Savings Association, San Francisco Die größte Bank der Welt. Gehört zur *Giannini*-Gruppe	Zweigniederlassung in Frankfurt/M Die Muttergesellschaft beherrscht die Pazifikküste und steht nicht unter der Herrschaft von Wall Street		
Wirtschaftsprüfer			
Price, Waterhouse & Co. Berühmte anglo-amerikanische Wirtschaftsprüfer-Firma, mit Niederlassungen in Frankreich, Belgien, Italien, Deutschland, Schweiz usw.	**Price, Waterhouse & Co. mbH, Düsseldorf** Prüft u. a. folgende Gesellschaften, die unter anglo-amerikanischem Einfluß stehen: **Torpedowerke, Mix & Genest, ESSO (Standard Oil), Deutsche Shell, Kodak, Deutsche Burroughs Rechenmaschinen, Deutsche Fox Film, Deutsche Universalfilm, Metro Goldwyn Mayer, PREMAG (Preßluft, Werkzeuge u. Maschinenbau), Vereinigte Stahlwerke** (1939), **Bank für Internationalen Zahlungsausgleich Basel,** usw.		G. A.
Versicherungsgesellschaften	Einige Riesen der amerikanischen Versicherungsbranche sind in Deutschland tätig und haben eine Arbeitsgemeinschaft gegründet		
Automobilindustrie			
Chrysler Corp., Detroit ca. 20% der amerikanischen Produktion Der VdAR K. T. *Keller* wurde von *Truman* beauftragt, die Herstellung der Sauerstoffbombe zu organisieren	**Universal Motors GmbH, Frankfurt/M.,** Generalvertretungen in 28 großen Städten: **KAHAGE in Essen** und **Bad Nauheim** **AUREPA** in **Würzburg** und **Mannheim** **Automobilgesellschaft** in **Düsseldorf** usw.		
Kaiser-Frazer, Oakland der jüngste Automobil-Konzern der USA	**„DAIG", Automobil Import GmbH, Essen** (1950)		G. A.
Gummi			
Firestone Tire & Rubber Co., Akron Der Firestonetrust beherrscht 80% der Wirtschaft Liberias (Afrika) Er ist mit *Ford* verbunden Der Leiter des Konzerns H. S. *Firestone* unternahm im Mai 1950 eine Reise nach Westdeutschland, um die Verbindungen mit der Harburger Firma zu festigen. Ende 1951 kam es zu einer engeren Zusammenarbeit (Austausch von Informationsmaterial). Die Erzeugnisse sollen unter der Bezeichnung **Firestone-Phoenix** auf den Markt kommen	**Harburger Gummiwarenfabrik „Phoenix" AG, Hamburg** (1872)	12,15 (1:1)	
	54% **Internationale Galalith AG, Hamburg**	2,1 (10:7)	
	51% **Celler Knopffabrik Seinecke**		
	100% **Galalith Ges. für technische Kunststofferzeugnisse**		
	Deutsche Gasrußwerke GmbH, Dortmund Beteiligt sind elf Gummigesellschaften und der **DEGUSSA-Konzern**	13,0	
	Phoenix Metallgummi GmbH, Hamburg	0,02	
	Die Phoenix ist auch mit den *Brinckmann-* und *Siemens*-Gruppen verbunden. Geschäftsführer: O. A. *Friedrich*, Vors. **Arbeitsgemeinschaft Kautschukindustrie**, ehem. Berater der Bonner Regierung in **Rohstoff-Fragen** (1951), und A. *Schaefer*, Präs. d. **Industrie u. Handelskammer Hamburg,** Präs. **Deutcher Industrie- und Handelstag** (1951)		
Schroeder-Gruppe	**New York-Hamburger Gummiwaaren Cie., Hamburg** (1856) Vors H. *Willink*, **Vereinsbank in Hamburg**	3,2 (1:1)	

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Petroleum			
Pure Oil Co., Chicago war durch General *Dawes* († 23. 4. 51), den Förderer des ersten Reparations-Plans und ehemaliger USA-Botschafter in London, präsidiert	**Oelwerke J. Schindler GmbH, Hamburg** (1907) 6 Beteiligungen	2,4	49 *
North European Oil Corp., New York	**Nord-Europäische Oel GmbH, Hamburg**	0,02	100
Maschinen, Apparate, Büroorganisation, Photo usw.			
Worthington Pump & Machinery Corp. New York VdAR: H. *Bruce* (Marshall-Plan)	**Deutsche Worthington GmbH Berlin,** (1893) Pumpen- und Kompressorenfabrik	0,075	100
US. Hofman Machinery Corp. MdAR: H. *Bruce* (Marshall-Plan)	**Hofman Bügelmaschinen GmbH, Köln** (1925), früher Berlin Geschäftsführer: C. *Wiedmer*, und M. *Albiez* (Schweiz)	0,4	
Singer, New-Jersey Nähmaschinen-Welttrust Familienunternehmen	**Singer Nähmaschinen AG, Frankfurt/M** (1895), früher Berlin	12,0 (1:1)	100
	100% **Königs & Bücklers GmbH, Dülken** (1929)	0,1	
United Shoe Machinery Co., Boston Schuhmaschinen-Welttrust * mit dem **Goodyear-Konzern** zusammen	**Boston Blacking Co. mbH, Oberursel (Taunus)**	0,24	100
	Deutsche Vereinigte Schuhmaschinen GmbH, Berlin-Frankfurt/M (1900) Die Fa. wurde angeklagt, eine Kontrolle über die gesamte Schuhmaschinenindustrie Deutschlands anzustreben	2,5	100*
1950 ist der VdAR G. R. *Brown* in den AR nebenstehender Gesellschaft gewählt worden	**Maschinenfabrik Turner AG, Frankfurt/M** (1910)	2,0 (1,2:1)	79
American Radiator & Standard Sanitary Corp., Wilmington *Morgan*-Gruppe	**Nationale Radiator GmbH, Berlin**	16,0	100
Mergenthaler Linotype Co., Brooklyn M. M. *Reed*, Präs. der Muttergesellschaft im AR der „Stempel AG" In England: **International Linotype** Filialen: **Linotype & Machinery** **Mergenthaler Linotype**	**Mergenthaler Setzmaschinenfabrik GmbH, Frankfurt/M** (1896), früher Berlin	2,0	65
	Linotype GmbH, Berlin und Frankfurt/M		
	D. Stempel AG, Frankfurt/M (1895)	3,02 (1:1)	
	60% **Gebr. Klingspor, Offenbach** (1891)		
	33% **Genzsch & Heyse, Schriftgießerei AG, Hamburg** (1833)	0,52 (1:1)	
	50% **Berthold & Stempel GmbH, Wien** (1927) und 2 ausländische Filialen in Ungarn und in der Schweiz	0,6	
	siehe auch **H. Berthold, Schriftgießerei AG,** Kapitel Holland, Seite 95		
Continental Can, Co., New York gehört zur *Lehman*-Gruppe General *Clay* ist MdAR	**J. A. Schmalbach Blechwarenwerke AG, Braunschweig** (1927) Großaktionär ist die Familie *Schmalbach* mit 71%	8,0 (5:8)	Minderheit
National Cash Register Co., Dayton Der größte Hersteller von Registrierkassen in der Welt	**National Registrierkassen GmbH, Berlin** (1896) früher **National-Krupp Registrierkassen GmbH** (*Krupp*-Beteiligung 20%)	15,0	100

* Ende 1951 ist die Beteiligung der **Pure Oil** durch die **Anglo Iranian Oil Co.** (siehe Seite 57) aufgekauft worden.

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Chicago Pneumatic Tool Co., New York	**Preßluftwerkzeug- und Maschinenbau AG, „PREMAG", Berlin** (1907/1920) in Verbindung mit der *Stinnes*-Gruppe	0,3 (10:3)	97
Libbey-Owens Ford Glas Co., Toledo Weltkonzern für maschinelle Glasherstellung Hauptthersteller von Schutz- und Fensterglas in den USA Steht an zweiter Stelle für Spiegelglas	**Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft „DELOG"** siehe unter Belgien *(Solvay)*		
Otis Elevator Co., New York Enge Verbindungen mit der *Morgan*-Gruppe 70% der USA-Aufzügefabrikation	**Otis Aufzugswerke GmbH, Berlin** (1910)	4,0	100
	50% **Flohr-Otis Aufzugswerke GmbH, Berlin** (1950)	1,8	
	Rest bei der **Carl Flohr GmbH,** Filiale der **„DEMAG"**		
Underwood Elliot Fisher, New York	**Deutsche Underwood Elliot Fisher GmbH, Berlin** **Underwood Büromaschinenfabrik GmbH, Aschaffenburg**	0,01	
	Mercedes Büromaschinenwerke AG, Berlin (1906) 1930 Abkommen mit dem amerikanischen Konzern MdAR G.A. *Westrick* (siehe auch **I.T.T.**)	5,0	Mehrheit
	100% **Adrema Maschinenbau GmbH, Berlin** (1913)	1,0	
	100% **Eugen Heimbücher GmbH, Berlin**	0,02	
	100% **Renova Plitzko & Cie., Berlin** (1909) ausl. Vertriebsgesellschaften in London, Paris, Zürich	0,02	
	100% **Iris Type GmbH., Berlin** (1923)	0,3	
International Business Machines Corp., New York gehört zur *Morgan*-Gruppe Welttrust — World Trade Corp. — Filialen in 109 Städten, 47 Ländern Präs. Th. J. *Watson*, Ehrenpräs der **Internationalen Handelskammer**	**Internationale Büromaschinen GmbH,** früher **Deutsche Hollerith Maschinen GmbH, Berlin** (1910) Herstellung und Vertrieb von Hollerith-Maschinen Die amerikanische Mutterfirma ist der größte Fabrikant der Welt für elektrische Buchhaltungs- und Rechenmaschinen	15,4	100
Remington Rand Corp., Buffalo **Remington Typewriter Co.** Die größte Fabrik der Welt für Büromaschinen und Bürobedarf Andere Filialen in England, Portugal, Schweden, Canada, Mexico, Peru, Argentinien General *Mac Arthur* soll Generaldirektor der Firma werden	**Remington-Rand GmbH, Frankfurt/M** Filialen: **Powers GmbH, Frankfurt/M** und **Kardex-System GmbH, Stuttgart**	1,15	100
	51% **Jahresuhrenfabrik GmbH, Schatz & Söhne, Trieberg**		66
	Torpedowerke AG, Fahrräder und Schreibmaschinen, Frankfurt/M. (1896/1921) Filialen in Amsterdam und Budapest VdAR beider Gesellschaften: Walter *Schmidt* MdAR: Max *Wessig*, (**Rheinmetall-Borsig** und *Göring*-Trust) vor kurzem durch Florian *Wessig* ersetzt	3,2 (1:1)	Mehrheit seit 1932
Adressograph-Multigraph Corp., Cleveland (Ohio)	**Adressograph-Multigraph GmbH, Berlin** (1906)	0,05	90
Reynolds berühmter Flieger und Füllfederfabrikant	**Reynolds Co. mbH, Frankfurt/M.** Patente der Reynolds Kugelspitzfedern Geschäftsführer: Friedrich *Bohne*, Bremen	0,025	G. A.
Eastman Kodak Co., Rochester Indirekter Einfluß von *Morgan*	**Kodak AG, Stuttgart** (1927), früher Berlin MdAR: A. *Rosewick*, **Deutsche Bank**	9,45 (2,2:1)	100
	Chemische Werke Odin GmbH, Eberbach		50
	Der USA **Kodak-Konzern** unterhält auch enge Verbindungen mit der ehemaligen Filiale der **I.G. Farbenindustrie: Agfa-Kamerawerke, München**		

USA

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Burroughs Adding Machine Co., Detroit	**Deutsche Burroughs Rechenmaschinen GmbH, Düsseldorf,** früher Berlin	0,02	100
Bradley Washfountain Co., Milwaukee	**Deutsche Bradley Waschfontänen GmbH, Stuttgart** (1950)	0,02	100
Ingersoll Rand Cy, New York bedeutender Trust der Druckluftindustrie Andere Filialen in Frankreich, Belgien, England, Canada, Peru, Cuba usw.	**Ingersoll Rand GmbH**		G. A.
Intertype Corp. Andere Filiale in England. Enge Personalunion mit der **Dictaphone Corp.**	**Intertype Setzmaschinen GmbH, Berlin** (1926) **Intertype Fabrik GmbH**	0,5	G. A.
Dictaphone Corp.	**Dictaphone Co. mbH, Frankfurt/M**	0,1	G. A.
Moritz *Straus*, New York Siehe England: **Ettlinger Maxau Papier u. Zellstoffwerke**	**„ARGUS" Maschinenbau GmbH, Berlin** **Neue Argus GmbH, Ettlingen**	0,22	Mehrheit
G. M. *Ornsen*, New York	**„Chlorator" Apparatebau für Wasseraufbereitung, Berlin** (1923)		G. A.
J. E. *Dietzgen* und W. H. *Lerch*, beide Chicago seit 1949 MdAR nebenstehender AG	**Bayerische Reißzeugfabrik AG, Nürnberg** (1893)	0,6 (1:1)	
Bausch & Lomb Optical Co., New York Kartellverträge mit **Zeiss-Ikon**	**Bausch & Lomb Optical GmbH, Frankfurt/M.**		
Ed. G. Budd Manufacturing Co., Philadelphia, und **Budd International Corp.** Verbindung mit dem französischen *Michelin*-Konzern und mit der *Schroeder*-Bank	**Ambi-Budd Presswerk GmbH, Berlin—München** (1926) Gesch.-F.: G. W. von *Mallinckrodt*, MdAR: **Bayerische Motorenwerke AG, München** **Adlerwerke vorm. H. Kleyer AG, Frankfurt/M**	10,0 30,0 (10:3) 18,0	Mehrheit
Dentist's Supply Co. of New York und Filialen **Standard Dental Manufacturing Co.,** Philadelphia, und **Amalgamated Dental Co.,** London	**Standard Zahnfabrik AG, Konstanz** (1923) **Zahnfabrik Wienand Söhne & Co GmbH, Sprendlingen (Kr. Offenbach)**	0,5	
Gardner-Denver Co., Quiney (Illinois)	**Maschinenfabrik E. Beyen, Herne,** Lizenzvertrag (1951) mit ECA-Garantie		
Metals Coating Co. of America, Philadelphia	**Metallisator Berlin AG, Berlin** (1920) **100% Metallisator AG, Hamburg-Altona**	0,125 0,150	große Mehrheit
F. Raphael, Wilmington (Delaware)	**Eisen & Metall KG, Lehr & Co., Gelsenkirchen**	1,8	11,11
Pfaudler Co., Rochester	**Pfaudlerwerke AG, Schwetzingen** (1907) 25% **Emailtank Düsseldorf GmbH** (1913)	1,0 (2:1) 0,02	100
Stanley Works New-Britain (Connecticut)	**Stanley-Werke GmbH, Velbert**	1,525	100(?)
The Yale & Town Mfg Stamford (Connecticut)	**The Yale & Town Manufacturing GmbH, Velbert** (1868)	7,5	100

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bezw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Union Special Machine Co., Chicago	**Union Special Maschinenfabrik GmbH, Stuttgart** (1895)	0,4	100
American Rolling Mill, Middletown	**„ARMCO" Eisen GmbH, Köln**	0,4	100
American Laundry Machinery Co., Cincinnati W. H. *Lilienfeld*, Roscoe (USA) aus einer hannoverschen Bankierfamilie	**Almco, Wäscherei Maschinen GmbH, Hamburg** (1927)	0,5	100
	Herdfabrik Deligsen AG, Deligsen (Braunschweig) (1933)	0,2	
Dr. S. *Arndt*, Great Neck (USA) VdAR nebenstehender Gesellschaft	**Kohlensäure-Industrie AG, Düsseldorf** (1928) früher Bank für Industrie und Verwaltung AG	6,2	Mehrheit
	75% **Hein, Lehmann & Co., AG, Düsseldorf** (1877)	3,0 (1:1)	
	50% **Hilgers AG, Rheinbrohl/Rh.** (1867)	2.2 (1:1)	
	75% **Lingner Werke AG, Berlin** (1911)	4,75	
	Führende deutsche Persönlichkeiten: Dr. *E. Schneider*, Düsseldorf General a. D. J. von *Stülpnagel* Graf v. *Alvensleben* — einer der „42 Kriegsverbrecher"		
Gillette Safety Razor, Boston J. *McCloy* ist Großaktionär	**Roth-Büchner GmbH, Berlin** (1907)	9,152	G. A.
	Zoellnerwerke Ges. für Farben und Lackfabrikation mbH, Berlin	3,85	100 seit 1949
Seife			
Colgate-Palmolive-Peet Co., New Jersey Verbindung mit dem deutsch-amerikanischen *Merck*-Konzern	**Palmolive-Binder & Ketels GmbH, Hamburg**	5,55	100
Chemie			
National Lead Co., New York Der größte Bleikonzern Amerikas Eng mit *Rockefeller* verbunden	**Titan GmbH, Leverkusen** Ende 1951 wurde der 50%ige Anteil der **I.G. Farbenindustrie** an die National Lead Co., veräußert	5,0	100
	Zinnwerke Wilhelmsburg GmbH, Hamburg	1,5	50
C. *Engelhard*, Bernardville	**W. C. Heraeus GmbH, Hanau/Main**	10,0	23,6
R. *Brinkmann* (*Warburg*-Bank) und E. *Dircks* **(Deutsche Maizena Werke,** Filiale des USA-Konzerns **Corn Products Refining)** sind MdAR nebenstehender Gesellschaft	**P. Beiersdorf & Co. AG, Hamburg (1880/1922)** VdAR: H.E.B. *Kruse*, Exporteur in Hamburg MdAR: P. *Runge*, Apotheker in Hamburg (HAGEDA AG, Berlin)	15,0 (1:1)	
The Yankee Polish Co., New York	**Yanki Politur Lüth & Co. Kg, Hamburg**		100
Coty Inc., New York amerikanische Linie des französischen *Coty*-Konzerns	**Kosmetik GmbH, Köln**		100
	„Parco" GmbH, Alleinvertrieb für Coty Produkte in Deutschland, Wuppertal	0,2	100
Koenig Medicine Pharmaceutical Products, Chicago	**Koenig Medicine Co., Frankfurt/M**		G. A.
Lehn & Fink Products Corp., Blomfield	**Schülke & Mayr AG, Hamburg** (1889)	1,0	48
	Hinds GmbH, Hamburg (1927)	0,1	Mehrheit
Otto *Haas*, Philadelphia	**Röhm & Haas GmbH, Darmstadt** (1907) ehem. VdAR Rud. *Müller* (siehe auch *Dunlop*, Großbritannien)	4,0	37,68
A. E. *Goedicke*, New York Seit 1949 MdAR nebenstehender Gesellschaft	**Süddeutsche Kalkstickstoffwerke AG, Trostberg, Obb.** (1920) VdAR H. *Seidel*, Wirtschaftsminister von Bayern MdAR L. *Westrick*, Wehrwirtschaftsführer, Bruder von G. A. *Westrick*	32,0	70% VIAG 30% I.G. Farben
Bakelite Corp. Delaware	**Bakelite GmbH, Frankfurt/M**	0,6	30

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Nahrungsmittel			
United Fruit Co., Boston Der größte Kolonialfrüchte-Konzern, der Mittelamerika beherrscht	**Union Handels- u. Schiffahrts-GmbH, Bremen**	1,0	33
Swift & Co., Chicago einer der 4 großen Fleischkonserven-Konzerne von Chicago	**Swift & Co. mbH, Hamburg** (1898)	0,55	90
Corn Products Refining Co., New York Welttrust für Maisprodukte Beherrscht durch die Banken **Dillon Read, Central Hanover Bank** und **Chemical Bank & Trust** Andere europäische Filialen: **Corn Products Co.**, London **Corn Products Co.**, Antwerpen **Société des Produits du Mais**, Paris **Mais Produkte AG**, Zürich Bis 1945 auch eine 100%ige Filiale in Prag: **AG für Maisverarbeitung**	**Deutsche Maizena Werke, GmbH, Hamburg** (1922) Durch die Holding **Gesellschaft für Industriebeteiligungen mbH**, **Hamburg** (1928) und durch die **Deutsche Maizena GmbH,** beide in Hamburg, beherrscht die Muttergesellschaft zahlreiche Unternehmen, insbesondere: **W. A. Scholten, Stärke- und Syrupfabriken AG, Berlin, Münchener Export Malzfabrik, München, Aktienmalzfabrik, Landsberg, Finkenheerder Obstwerke AG, Zerbig, Transport- und Lagerhaus GmbH, Hamburg, Vereinigung Deutscher Glukose Fabrikanten GmbH, Berlin, Mondamin GmbH, Berlin, H. & P. Sauermann AG, Kulmbach** usw. Der Generaldirektor der Deutschen Maizena AG: Erwin *Dircks*, bedeutende Persönlichkeit der Nahrungsmittel- und Zementindustrie und einflußreicher Verwalter von USA-Interessen steht noch der **C. H. Knorr AG, Heilbronn** vor und ist MdAR der **Süddeutschen Zucker AG, Mannheim**	20,0	Mehrheit
A. *Flegenheimer* (USA) Seit kurzer Zeit MdAR der Süd. Zucker AG Vor dem Kriege war die italienische *Montesi*-Gruppe Großaktionär, zusammen mit der **Deutschen Bank** und der **Rabbethge & Giesecke AG** Seit Ende 1951 ist H. J. *Abs* VdAR der **Süddeutschen Zucker AG**	**Süddeutsche Zucker AG, Mannheim** (1926) 100% **Zuckerfabrik Groß-Umstadt GmbH, Groß-Umstadt** (Hessen) (1895) 99,8% **Zuckerfabrik Rheingau AG, Worms** (1913) 67,9% **Kaiser-Friedrich-Quelle AG, Offenbach** 12,5% **Rabbethge & Giesecke AG, Einbeck** (Hannover) Maßgeb. **Ludwigshafener Walzmühle, Ludwigshafen** (1894) 40% **Helvetia Konservenfabrik AG, Groß-Gerau** (1909) (siehe Schweiz Seite 114) ■ 97% **Ziegelwerk Thaldorf GmbH, Thaldorf** (1921) früher andere Filialen in Polen, Oesterreich und Italien	60,0 (1:1) 0,45 5,0 0,493 2,145 (10:1) 4,0 2,0 1,25	
The Quaker Oats Co., Chikago	**Quäker Nährmittel GmbH, Grevenbroich/Niederrhein** **Quäker Oats Co. GmbH, Grevenbroich**	1,0 0,1	100 100
August *Funke*, Fairfield (Connecticut) Vor dem Kriege war Fritz *Funke*, Hamburg, Großaktionär der **Essener Brauerei**	**Essener Aktienbrauerei, Carl Funke AG, Essen** (1872) Maßgebliche Beteiligungen bei: **Dortmunder Stiftsbrauerei, Carl Funke AG, Dortmund** (1867) **Phoenix Brauerei GmbH, Essen** **Kronen Brauerei AG, Essen-Borbeck** (1908) **Dom Brauerei, Carl Funke AG, Köln** (1894) **Hitdorfer Brauerei AG, Köln**	3,9 1,8 (4:3) 0,409 0,6 2,541 1,08	25
International Finance Corp., Wilmington	**Glücksklee Milch GmbH, Hamburg** (1925)	4,0	100

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Arnhold & Bleichroeder Inc. und **Leibmann — Rheingold Breweries,** New York Die Privatbanken Gebr. *Arnhold* und S. *Bleichroeder* wurden während der Nazizeit „arisiert" Gebr. *Arnhold* hatten u. a. große Interessen in der Brau- und Keramikindustrie Gerson *Bleichroeder*, *Bismarck*'s Freund und Berater, war Leiter der Bleichroederbank, die damals mit den *Rothschilds* eng zusammenarbeitete Im Jahre 1950 wurde die Aktienmehrheit, insbesondere die Vorzugsaktien, der **Bank für Brauindustrie,** die infolge der Arisierung durch die **Dresdner Bank** erworben wurde, den amerikanisch gewordenen Besitzern *Arnhold* und *Bleichroeder* zurückgegeben	**Bank für Brauindustrie, Berlin** (1899) 38,15% der Stammaktien, 97,2% der Vorzugsaktien	15,0	
	● Beteiligungen über 25%:		
	Dortmunder Ritterbrauerei AG, Dortmund (1889)	4,78 (1,7:1)	
	Schöfferhof-Binding-Brauerei, Frankfurt/M (1886)	11,5	
	Bayerische Aktien-Brauerei, Aschaffenburg (1867)	1,88	
	Brauerei Steinhäußer-Windecker AG, Friedberg, Hessen (1921)	0,685	
	Hofbräuhaus Hanau, vorm. G. Ph. Nikolay AG, Hanau (1897)	1,5	
	● Beteiligungen unter 25%:		
	Berliner Kindl-Brauerei AG, Berlin (1872)	18,75	
	Brauerei ‚Zur Eiche', Kiel (1888) Fast alle diese Brauereien besitzen Unterfilialen	1,92	
	■ Enteignete Filialen:		
	Engelhardt Brauerei AG, Berlin (1907)	11,1	
	Radeberger Exportbierbrauerei AG, Dresden (1885)	8,4	
	Mährisch-Ostrauer Stadtbrauerei, Mährisch-Ostrau	9,0	
	Metzer Union Brauerei AG, Metz (Frankreich)	2,4	
Libby, Mc Neill & Libby, Chicago	**Deutsche Libby GmbH, Leer (Ostfriesland)**	5,5	
Coca-Cola, Wilmington Welttrust	**Coca-Cola GmbH, Essen** (1929) Generalvertretung für Deutschland Errichtung einer Fabrik in Wattenstedt-Salzgitter Filialen in 9 Städten	1,441	
Tabak			
Familien *Adler* und *Feist* (auch 2 französische MdAR)	**Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle AG, Lahr** (1922) Großaktionär **Zigarrenfabrik J. Neusch, Heibolzheim i. Breisgau**	2,0 (1 : 1)	
?	**Garbáty Cigarettenfabrik KG, Stuttgart**		100
Film			
Die vier hier angeführten USA-Film-Konzerne gehören zu den acht größten von Hollywood			
Paramount Pictures*	**Paramount Film AG, Berlin** (1931)	0,5	99% an J. W. *Hicks*, New York
Loew's Inc. (Metro Goldwyn Mayer Picture Corp.)*	**Metro Goldwyn Mayer Film AG, Berlin**	0,5	G. A.
Twenthieth Century Fox Film Corp.	**Deutsche Fox Film Vermögensverwaltungs-AG, Berlin**	0,1	100
	„Fox Tönende Wochenschau", Verwaltungs-AG, Berlin	0,05	G. A.
Universal Pictures Corp.	**Mercedes Palast AG,** früher **Deutsche Universal Film AG, Berlin** (1929) Gründer: **Universal Picture Corp.** **Deutsche Universal Film Verleih GmbH** **Universal Film Cie mbH** **Mercedes Palast, Hermannstr. mbH** **Mercedes Palast, Utrechter Str. mbH**	2,0	G. A.

* nach Angaben von 1939

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Warenhäuser			
Familie *Schocken*, früher Nürnberg jetzt in USA ansässig	**Merkur AG, Nürnberg** (1921) gehörte vor der Arisierung der Familie *Schocken*, die kürzlich 51% des AK zurückerhalten hat ·5 Filialen	4,775	51
F. W. Woolworth Co., New York besaß 80 Filialen in Deutschland	**F. W. Woolworth Co. GmbH, Berlin** (1927) Einkaufshaus **Frankfurt/M**	16,0	97
New Jersey Industries, New York	**Emil Köster AG, Hamburg-Düsseldorf** (1926) früher Berlin Seit Oktober 1950 zwei neue amerikanische MdAR (4 im ganzen) Unter den deutschen MdAR: P. *Bartmann*, Frankfurt, W. *Schmidt*, Düsseldorf Frühere MdAR: H. *Scharnberg*, **Dresdner Bank**, Abgeordneter in Bonn E. *Bechtolf*, **Deutsche Bank, Vacuum Oel AG**	8,0 (10:8)	G. A.
First National Stores, Somerville	**Dorr GmbH, Lautental (Harz)**	0,8	100
G. und M. *Tietz*, USA und Cuba	**Hertie Waren- und Kaufhaus GmbH, Berlin** 100% **Union Vereinigte Kaufstätten GmbH, München**	7,5 0,1	100
Leder			
Familie *Blaut*, früher Frankfurt/M. jetzt in USA ansässig	**Leder AG, Frankfurt/M** (1923) Beteiligungen oder Konzerngesellschaft: **Lederfabrik Johann Metzger AG, Elmshorn** **Ledervertriebsges. LEDAG mbH, Berlin** **Firma Marcus Blaut, Frankfurt/M**	3,0 (2:3) 0,5	G. A.
C. *Cromwell*, **Cromwell Leather Co.,** New York	**Lederwerke Kromwell AG, Nürnberg** (1899) Familien-AG	1,5	G. A.
Arthur *Levi*, Fabrikant, Decatur (USA)	**Lederfabrik Zuffenhausen Sihler & Co. AG, Stuttgart** (1898) Deutsches MdAR: A. *Rosewick*, **Deutsche Bank**	2,4 (5 : 4)	Mehrheit
Familien *Nathan* und *Maxon*, Chicago	**Ada Ada Schuh AG, Frankfurt/M** Das AK von 1,836 Mill. RM wurde auf 1,100 Mill. DM herabgesetzt und wieder auf 1,836 Mill. DM erhöht. Die früheren Aktionäre *Nathan* und *Maxon* (heute in Chicago wohnend) sind wieder beteiligt	1,836	G. A.
Langermann Erben (USA)	**Langermann Schuh Cie Dorndorf, Zweibrücken**		100

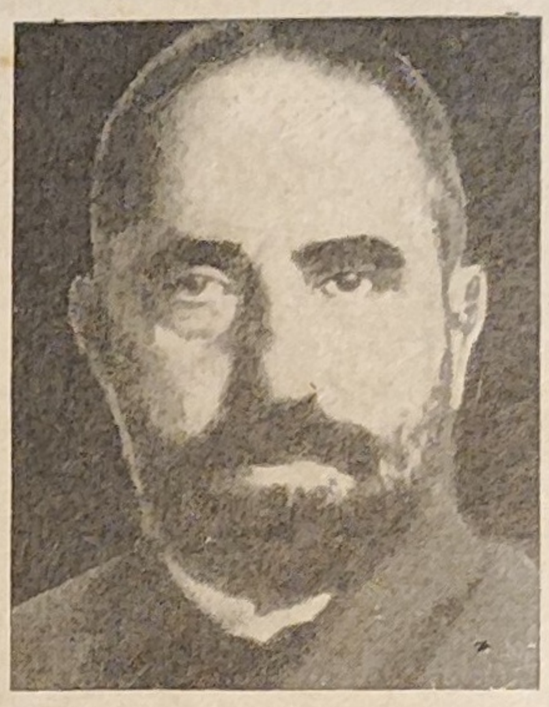
Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Textil			
Hudson Hosiery Co., North Carolina	**Hudson Strumpffabrik GmbH, Stuttgart,** bis 12. 7. 1950: **Tauscher—Hudson Strumpffabrik** Beträchtliche Produktionserhöhung (Nylon, Perlon und Reyon) durch neue amerikanische Maschinen, laut „Handelsblatt" Düsseldorf 10. 7. 50		
Familie *Bareiss*	**Schachenmayr, Mann & Cie, Salach (Württemberg)** 3 Beteiligungen	3,0	87,5
W. M. *Wolf* und H. *Haymann*, New York seit 1950 MdAR nebenstehender AG	**Rohtex AG für Textil-Rohstoffe Stuttgart** (1920)	2,4	100
Sonstiges			
General Refractories Co., Philadelphia	**Deutsche Magnesit AG, München** (1927) **Deutsche Heraklit AG, Simbach/Inn**	20,0 2,4	100 Mehrheit
The Melltone Corp. Wilmington	**Deutsche Carborundum Werke GmbH, Düsseldorf**	1,75	100
The Durex Corp. Worcester	**Durex-Schleifmittel GmbH, Düsseldorf** 74,3% **Minnesota Mining & Manufacturing Co, mbH, Düsseldorf** (1951)	0,8 0,7	100
Deak & Co., Bank in New York	**John E. Potter & Cie., Frankfurt/M** (1950) beabsichtigt, Textilkaufhäuser zu errichten		
Parson & Whittemore, New York	**Parsons Export AG, Hamburg** (1950) MdAR Bankier Carl *Frese*, Hamburg		G. A.
Astra Trading Corp., New York	**Astra Trading Corp. GmbH, Hamburg** (1950) Import — Export	0,02	
Amerikanische Zeitungskonzerne	**The Associated Press GmbH, Frankfurt/M**	0,04	100
Stechert-Hafner Inc., New York	Zweigniederlassung in Stuttgart (1950) Export von Büchern, Zeitschriften MdAR: 3 Mitglieder der Familie *Hafner*, 2 in New York, und der andere in Zürich wohnend	$ 0,020	100
Atlas Supply Co., Dover (Delaware)	**Atlas Supply Co. of Germany, Hamburg** Reifen und Autozubehör	$ 0,001 (Mindest-Kapital)	100
Charlotte *Sandelius*, New York	**Albrecht & Meister AG, München** (1869/1904) Papierindustrie vor dem Kriege war die **Berlin-Neuroder Kunstanstalten AG** Großaktionär	0,405	
Alf. *Sonder*, New York seit 1950 stVdAR nebenstehender AG	**Röhrenlager Mannheim AG, Mannheim** mit der *Haniel*-Gruppe	1,5 (1 : 1,5)	

Der „amerikanische" Stinnes-Konzern

Einige Monate nach dem Tode von Hugo *Stinnes*, dem bekannten Konzerngewaltigen und Devisenschieber, gründete seine Frau und Alleinerbin eine amerikanische Dach- und Finanzierungsgesellschaft, die „**Hugo Stinnes Corporation, New-York**", „in der alle Interessen direkt oder indirekt vereinigt wurden".

Diese Gesellschaft kontrolliert ihrerseits die **„Hugo Stinnes Industries Corp., New-York"**, die 100% der **Hugo Stinnes GmbH, Mülheim/Ruhr**, und 55% der **Gewerkschaft Mathias Stinnes** besitzt. Dazu kommt noch eine englische Gesellschaft **Hugo Stinnes Ltd** in Glasgow (!)

Dank dieser transozeanischen Flucht und dieser Auftürmung von Gesellschaften ist jetzt die deutsche Dachgesellschaft „100% amerikanisch", und der ganze Konzern kam unter den Schutz des „Sternenbanners".



Hugo Stinnes † 1924

Hauptgesellschaften und Filialen des Stinnes-Konzerns	Akt.-Kapital in Mill. Mark	Stinnes-Beteiligung in %
Hugo Stinnes Corporation, New-York (1926)		
Hotel Nassauerhof, Wiesbaden (1905)	0,6 (10:3)	100
Atlantic Hotel, Hamburg (1929)	2,1 (2:3)	100
Hamburger Hof, Hamburg (1881)	1,0	100
Fürstenhof Carlton Hotel AG, Frankfurt/M (1907)	0,6 (1:2)	80
Zahlreiche Bürohäuser, Grundstücke und Landwirtschaftsgüter, darunter einige enteignete in Schlesien		
Hugo Stinnes Industries Corp., New-York (1926)		
Hugo Stinnes GmbH, Mülheim/Ruhr (1902)	20,0 (1:4)	100
Gewerkschaft Mathias Stinnes	40,0	55
Glaswerke Ruhr AG, Essen (1923)	2,0 (3:2)	99
Mülheimer Bergwerks-Verein „MBV", Mülheim (1898)	20,0	65
Gewerkschaften Diergardt Mevissen I, II, III, Rheinhausen	3000 Kuxe	Mehrheit
Rheinisch-Westfälische Bergwerks GmbH, Mülheim (1905)	0,5	100
Mathias Stinnes GmbH, Mülheim (1810)	6,0	96
Gewerkschaft Carolus Magnus, Essen	1000 Kuxe	25
Gewerkschaft Lintorfer Erzbergwerke, Mühlheim	1000 Kuxe	90
Kleine Beteiligungen an **Ruhrgas AG, Essen** und **Steinkohlen-Elektrizitäts AG, Essen**; gemeinsame Filialen der großen Ruhrkonzerne.		
Die englische Gesellschaft besitzt unmittelbar oder über zahlreiche meist 100%ige Filialen Kohlenlager in den Häfen von Hamburg-Harburg, Mannheim, Nordenham, Duisburg (früher Stettin, Königsberg), Kopenhagen, Antwerpen, Messina, Stockholm, eine bedeutende Handelsflotte und Verkaufsorganisationen in Zürich, Konstantinopel, Rotterdam, Glasgow, Hull, Newcastle, Mailand, Genua, Paris, New-York, früher auch in Riga.		
Andere deutsche Filialen:		
Kohlenveredelung		
Ruhröl GmbH, Essen	15,0	Mehrheit
Ruhröl AG, Mülheim/Ruhr (1936)	0,1 (1:2)	100
Ruhrbau GmbH, Mülheim/Ruhr	0,5	50
Gemeinsame Gründung mit der **Braunkohle-Benzin AG (Brabagbenzin)**		
Schiffahrt		
Hugo Stinnes Reederei AG, Hamburg (1924)	0,5 (1:1	100
Vereinigte Stinnes Rheinreedereien		100
Hugo Stinnes Seeschiffahrts-Ges.		100
Dampfschiffahrts-Ges. f. d. Nieder- und Mittelrhein, Düsseldorf (1836)	1,19	
Preußisch-Rheinische Dampfschiffahrts-Ges., Köln (1826)	2,0 (7:10)	Mehrheit
Gemeinsame Filiale der zwei letzteren:		
Köln-Düsseldorfer Rhein-Dampfschiffahrts-Ges., Köln (1925)	0,27 (1:1)	
Bayerische Handels- und Schiffahrts AG, Mannheim		
„Midgard" Deutsche Seeverkehrs AG, Nordenham (1905)	2,5 (1:2,5)	Mehrheit
4 Filialen		
Kohlenimport und Poseidon Schiffahrt AG, Hamburg (1899), früher Königsberg	0,6 (4:1)	Mehrheit
Transozean Schiffahrt GmbH (1951)	0,3	100
Eisen- und Kohlenhandel		
Vereinigte Berliner Kohlenhändler AG, Berlin (1910)	1,2	75
Eisenhof AG für Eisen-Röhren- u. Metallhandel, Mannheim (1873)	0,8	82,5
80% **Eisenlager GmbH, Essen**	0,1	
100% **Rastatter Eisenhandel mbH, Rastatt**	0,02	

Hauptgesellschaften und Filialen des Stinnes-Konzerns	Akt.-Kapital in Mill. Mark	Stinnes-Beteiligung in %
Maschinen- und Apparatebau		
Atlaswerke AG, Bremen (1911)	5,0	
Papier		
Feldmühle, Papier und Zellstoffwerke AG, Hillegossen (Bielefeld) (1885)	25,6 (1,25:1)	maßg.
Norddeutsche Buchdruckerei & Verlagsanstalt GmbH, Berlin	0,5	100
100% **Wilhelm Greve AG, Berlin** (1927)	0,84	
100% **Preußische Verlagsanstalt GmbH, Berlin** (1908)	0,02	
Chemie		
Dreiring-Werke KG, Krefeld-Leim		maßg.
Nahrungsmittel		
Norddeutsche Ölmühlenwerke GmbH, Hamburg-Altona	1,5	100
Verschiedenes		
Hugo Stinnes Generator GmbH, Mülheim/Ruhr		
Hugo Stinnes Verwaltung GmbH, Mülheim/Ruhr		

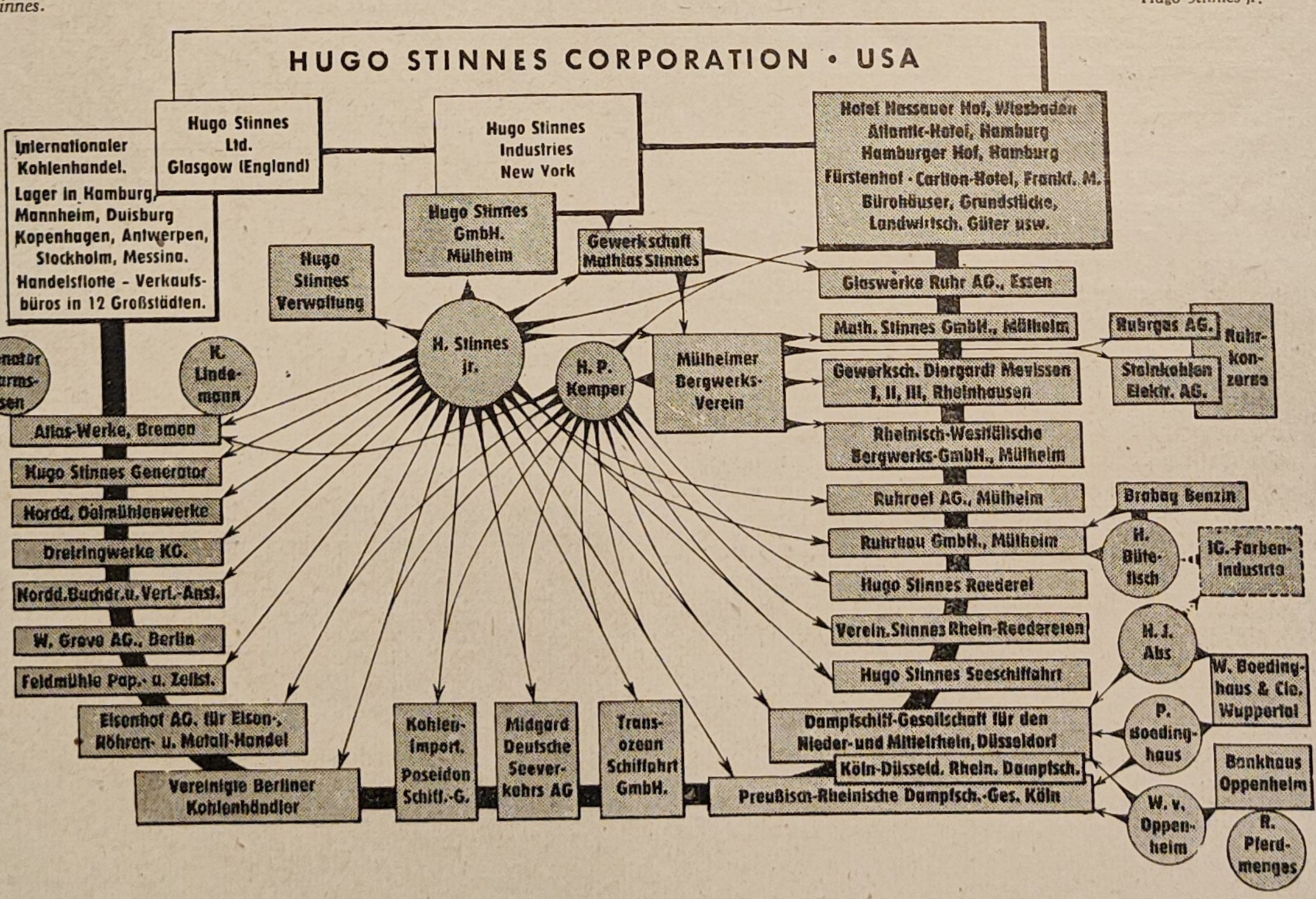
Unter der obersten Führung von Hugo *Stinnes jr.* — einer der 42 Kriegsverbrecher nach der Liste des USA-Senats — sind H. P. *Kemper*, Düsseldorf und F. W. *Meyer*, Duisburg, die wichtigsten „Treuhänder" des Stinnes-Konzerns.

Ferner bestehen enge Verbindungen mit dem berüchtigten „Werft- und Reedereiherrn" K. *Lindemann*, Bremen, einer der 42 Kriegsverbrecher, — (vor dem Kriege MdAR **HAPAG-Lloyd-ESSO**-Gruppe und **Mülheimer Bergwerksverein**), sowie mit dem Bankhaus *Oppenheim (Pferdmenges)*. In den USA ist die *Stinnes*-Gruppe mit den Bankiers *Saunders* (New-Orleans) und mit dem Vertrauensmann von *Truman*: G. E. *Allen* (*Emanuel*-Gruppe) verbunden.

Nach einer Veröffentlichung der alliierten Hohen Kommission (Bundesanzeiger 7. 12. 1951) sollen 67 unwesentliche Gesellschaften, Grundstücke und Beteiligungen des *Stinnes*-Konzerns bis zum 31. Dezember 1952 veräußert, liquidiert oder aufgelöst werden.
Die Aktionäre sind als „entschädigungsberechtigt" anzusehen, d. h. diese sogenannte „Entkartellisierung" ändert nichts an der Machtstellung und am Reichtum der größten Aktionärgruppe, der Familie *Stinnes*.



Hugo Stinnes jr.



Thomas William Lamont

1870—1948





Owen D. Young

geb. 27.10.1874

Lamont begann seine Tätigkeit 1893 als Journalist für Finanzfragen bei der „New-York Tribune". Im Jahre 1911 wurde er Teilhaber der Morganbank und im Jahre 1940, nach dem Tode von J. P. *Morgan*, Präsident dieser Mammutbank.

Als ständiger und vertraulicher Stellvertreter *Morgans* entwickelte sich Lamont zum einflußreichsten Exponenten der amerikanischen Hochfinanz und leitete praktisch die USA-Politik zwischen den zwei Weltkriegen. Indem er mehrere hohe Staatsbeamte der Morganbank verpflichtete, stellte er buchstäblich zwischen der Regierung und der Morganbank eine Personalunion her.

Lamont wurde auch zum großen Verderber der amerikanischen Presse und des Verlagswesens, die er durch Bestechung in ein gefügiges Instrument der amerikanischen Hochfinanz verwandelte. Sein großer Erfolg war die Korrumpierung des bekannten Journalisten W. *Lippmann* während einer Reise rund um die Welt in der Jacht Lamonts. *Lippmann* kehrte „wie ein neuer Mann" zurück und wurde zum großen Herold der Wallstreet.

Lamont bekleidete wichtige Posten in den größten Aktien-Gesellschaften der Morgan-Gruppe, insbesondere bei Guaranty Trust Co., bei dem größten Stahltrust der Welt, United States Steel Corp., und dem Familienunternehmen Lamont, Corliss Co. Sein Einfluß in dem Nahrungsmittel-Konzern Lamont, Corliss Co., der mit dem Nestlé-Trust verflochten ist, ergab sich aus seiner Heirat mit einer Tochter der Familie *Corliss*.

Lamont entfaltete eine außerordentlich vielseitige Tätigkeit: er war Diplomat, Journalist, Schriftsteller, Verleger, Politiker und Staatsmann. Von seinem ungewöhnlich starken Einfluß zeugt die Tatsache, daß bei seiner Anwesenheit in New York die direkte Telefonverbindung zwischen dem „Weißen Haus" und dem Stammsitz der Morganbank in der Wallstreet 23 fast ununterbrochen in Betrieb war. Nach dem ersten Weltkrieg spielte er in der USA-Hochfinanz und Politik als Berater der Präsidenten *Wilson* und *Hoover* und des Direktors der Staatsbank eine führende Rolle. In dieser Eigenschaft übte er auch einen bestimmenden Einfluß auf den *Dawes*- und *Young*-Plan aus.

Sein Sohn, T. S. *Lamont*, ist heute Vizepräsident der Morganbank und MdAR von zahlreichen Eisenbahn-, Minen-, Versicherungs- und Chemie-Unternehmen dieser weltumspannenden Gruppe.

Ehren-Präsident der General Electric Co. „GECO", in die er 1913 als Rechtskonsulent eintrat. „Einer der führenden amerikanischen Industrie-Kapitäne".

1919	Mitglied des Komitees zur Durchführung der beiden von Präs. *Wilson* angeregten internationalen Industrie-Konferenzen
1923/24	Schöpfer des *Dawes*-Plans
1924	Generalagent für die Reparationen und „offiziöser" Berater der Londoner Ministerpräsidenten-Konferenz
1928	Wirtschaftsberater der Chinesischen Regierung
1929	Präs. des 2. Experten-Komitees für die Reparationen („*Young*-Plan")
1925/28 VdAR	Präs. der Internationalen Handelskammer
	Radio Corp. of America „RCA" (1919/33)
	Federal Reserve Bank of New York (1938/40)
MdAR	AEG Allg. Elektrizitäts-Ges., Berlin (1929/39)
	General Motors Corp.
	American & Foreign Power Corp. Spitzengesellschaft für die ausländischen Filialen der GECO in Mittel- und Südamerika und im Fernen Osten
	American Broadcasting Co.
	New York Life Insurance Co. (*Morgan*-Gruppe)
	Federal Reserve Bank of New York (1923/38)

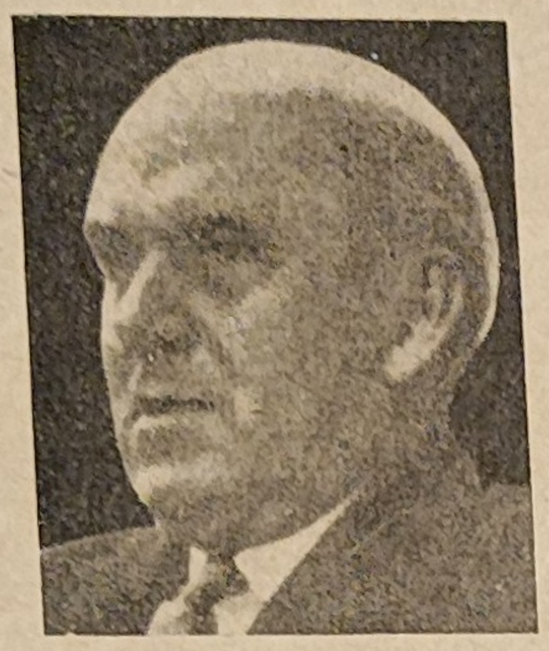
Richard C. Patterson jr.

„Amerikanischer Geschäftsmann und Politiker." Offizier im 1. Weltkrieg. Mitglied der USA-Delegation bei den Friedensverhandlungen in Versailles.

stVdAR	National Broadcasting Corp. (1932/36)
1938/39	Unterstaatssekretär im Handelsministerium
VdAR	Radio-Keith Orpheum „RKO", New-York
MdAR	Radio-Picture
	Pathé-News
	National Can
	General Cigar
1944/47	USA-Gesandter in Jugoslawien
1948/51	USA-Gesandter in Guatemala
MdAR	General Aniline und Film Corp. Ehemalige **amerikanische** Filiale der I. G. Farbenindustrie
1951	USA-Gesandter in der Schweiz

John McCloy

geb. 31. 3. 1895



Verw	Rockefeller Foundation
MdAR	Union Pacific Railroad Einer der größten Eisenbahntrusts, der der *Kuhn-Loeb-* und *Harriman*-Gruppe angehört
1947/49	Präsident Internationale Bank für Wiederaufbau Die „Weltbank"
Seit 1949	USA-Hochkommissar* für Westdeutschland Beauftragter des *Marshall*-Plans (ECA)

John J. McCloy ist einer der offensivsten Vertreter des amerikanischen Imperialismus, aus der gleichen Schule wie *Hoover*, *Acheson* und *Dulles*.

Wie die zwei letzteren, ist auch er als Rechtsanwalt Mitglied einer jener Firmen gewesen, die ausschließlich die Interessen der weltweiten Überkonzerne aus der Wallstreet vertreten.

Als juristischer Berater der Chase National Bank — lange Zeit die größte der Welt und noch heute eine der einflußreichsten — wurde er ein *Rockefeller*-Mann. Seine Verbindungen sind aber auch mit *Morgan* intim, da er der Schwager eines Mitinhabers der Morgan-Bank ist.

Diese sinnvolle Verkoppelung der zwei wichtigsten Gruppen des internationalen Monopolkapitalismus in seiner Person prädestinierten ihn zum USA-Hochkommissar in Deutschland.

Im Sinne seiner Auftraggeber betätigt er sich als Schrittmacher der imperialistischen Gewaltpolitik zur Durchsetzung der USA-Interessen auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet in Westdeutschland und als Schützling der nazistischen Konzernherren und Kriegsverbrecher, die sich als Juniorpartner am Kriegsgeschäft beteiligen.

1921	Rechtsanwalt in New York
1921/25	Mitarbeiter der Fa. Cadwalader, Wickersham & Taft
1925/40	Mitarbeiter der Fa. Cravath, de Gersdorff, Swaine & Wood Heute: Cravath, Swaine & Moore, die enge Verbindungen mit Studebaker, Chemical Bank & Trust, Westinghouse, Mutual Life Insurance unterhält
1940/45	Als Unterstaatssekretär im Kriegsministerium zahlreiche Frontreisen und Teilnahme an internationalen Konferenzen
1945/47	Teilhaber der Fa. Milbank, Tweed, Hope, Hadley & McCloy
1946/47	Mitglied des USA-Komitees für Atom-Energie
MdAR	Empire Trust Co. Verbindung mit *Dupont de Nemours*

McCloy besitzt „große Spezialkenntnisse auf dem Gebiet der Rechts- und Finanzgebarung bei der Vertretung europäischer Klienten oder amerikanischer Interessen, die nach Europa herüberspielten". (Munzinger Archiv)

Seine Frau, geborene Ellen *Zinsser*, ist nicht nur die Schwester von J. S. *Zinsser*, VdAR Sharp & Dohme und MdAR J. P. Morgan & Co., sondern auch von Peggy S. *Zinsser*, der Frau von L. W. *Douglas*, dem ehemaligen amerikanischen Gesandten in London, VdAR Mutual Life Insurance Co, MdAR General Motors Corp., Verwalter Rockefeller Foundation. . . . und noch die Cousine von Frau *Adenauer*.

Die Zusammenkünfte zwischen *McCloy*, *Douglas* und *Adenauer* gleichen demzufolge Familienversammlungen

William Henry Draper jr.

geb. 10. 8. 1894

„Bankier und Offizier"; Major im 1. Weltkrieg; Mitglied der Amerikanischen Legion und der Republikanischen Partei

1919/21	Vize-Schatzkanzler der National City-Bank
1923/27	MdAR Guaranty Trust Co. *Morgan*-Gruppe
1927	Direktor und Vizepräsident des Bankhauses Dillon, Read & Co., New York
1940/45	Militärdienst
1945/47	Als Leiter der Wirtschaftsabteilung der amerikanischen Militärregierung in Deutschland Mitarbeiter von General L. D. *Clay*
194 /49	Stellv. Kriegsminister der USA
1949	Wiederaufnahme der Tätigkeit bei Dillon, Read & Co.
1952	Sonderbotschafter für Auslandshilfe in Europa. (Mutual Security Agency)

---

* Nach „The Encyclopaedia Britannica", 13. Ausgabe 1926:
„In some British possessions in Africa and the Pacific the head of the government is styled high commissioner" =
„In einigen britischen Besitzungen in Afrika und dem Pazifik wird das Oberhaupt der Regierung ‚Hoher Kommissar' genannt."



J. Foster Dulles beim Hören der Rede des Außenministers der UdSSR Wyschinskij auf der UN-Vollversammlung September 1947

John Foster Dulles

geb. 25. 2. 1888

John Foster Dulles, der bekannteste und rücksichtsloseste Interessenvertreter der mächtigsten amerikanischen Finanzgruppen und wirkliche Lenker der USA-Außenpolitik, ist der Sohn eines Professors der Theologie. Er ist ein Enkel des ehemaligen Staatssekretärs für Äußeres J. W. *Foster* (unter Präsident *Harrison*) und ein Neffe des ehemaligen Staatssekretärs *Lansing* (unter Präsident *Wilson*). Dulles studierte in Princeton und an der Pariser Sorbonne und ist Mitglied der Republikanischen Partei.

1907 Als Sekretär (19jährig) Teilnehmer der „Friedenskonferenz" in Den Haag

1917 Vertreter des USA-Außenministeriums in Central-Amerika

1919 Als Berater von Präsident *Wilson* Mitglied der USA-Delegation bei den Friedensverhandlungen in Versailles

Mitglied der Kommission für die Reparationen und des Alliierten Hohen Wirtschaftsrates

1924 „Geistiger Vater" des *Dawes*-Plans

1927 Zusammen mit Vertretern von *Morgan* und *Rockefeller* Berater der polnischen Regierung *Pilsudski* (Finanzieller Stabilisierungsplan)

„Dulles besorgte die juristischen Geschäfte bei der privaten und staatlichen Finanzierung Deutschlands, Norwegens, Dänemarks, Finnlands, Argentiniens, Chiles, Uruguays und Kolumbiens" („Fortune", New-York 1931.) Eine andere Quelle nennt auch China und Japan

1933 Amerikanischer Vertreter auf der Berliner Kriegsschulden-Konferenz

Zwischen den zwei Weltkriegen Zusammenarbeit mit *Hoover*, *Harriman*, Dr. *Schacht* und den Brüdern *Westrick*, den Vertretern seiner Firma in Deutschland

Er organisierte internationale Kartelle zwischen *Dupont de Nemours*, US Steel Corp. *(Morgan)*, Aluminium Co. of American *(Mellon)* einerseits und I.G. Farbenindustrie und den Vereinigten Stahlwerken andererseits

1939 Anwalt der Regierung *Franco* zur Herausgabe des der spanischen Republik gehörenden Goldes

1941/45 Während des Krieges führte er die Finanzgeschäfte der polnischen Emigrantenregierung in London und der belgischen Regierung *Pierlot*

Verteidigung der in den USA wegen Spionage angeklagten I.G. Farben-Vertreter E. K. *Halbach* und R. *Lenz*

1945 Generalberater der USA-Delegation unter Führung von E. *Stettinius*, dem ehemaligen Präsidenten der US Steel Corp., bei der Gründung der UNO in San Franzisco

Berater von *Byrnes* auf der Außenminister-Konferenz in London

1945/50 Mitglied amerikanischer Delegationen auf zahlreichen internationalen Konferenzen, u.a. Teilnahme an der Pariser Besprechung im Mai 1947 mit *Jouhaux*, die die Spaltung der Gewerkschaften zum Inhalt hatte, und an Beratungen mit de *Gaulle* „gegen die kommunistische Gefahr"

1949 Vom Juli bis November 1949 Senator für New-York (nicht wiedergewählt)

Seit 1950 Berater des Außenministeriums. Im Juni 1950 Reise nach Korea. Beteiligung an der Vorbereitung des Friedensvertrages mit Japan und des Pazifikpaktes

J. Foster Dulles ist Präsident (Chairman) der *Rockefeller*-Stiftung, *(McCloy* sitzt im Verwaltungsrat), Präsident der *Carnegie*-Stiftung für Internationalen Frieden, der New-Yorker öffentlichen Bibliothek und des Theologischen Seminars der Union. Außerdem Mitglied des Federalrates der „Kirchen Christi" in den USA und Präsident des „Komitees für internationale Gerechtigkeit und guten Willen" und ehemaliger Präsident der Internationalen Kirchenkonferenz.

Er steht im engen Kontakt mit dem imperialistischen Propagandisten *Lippmann* und gehört zum Kreis der Zeitschrift „Foreign Affairs" und der „Foreign Policy Association".

Seit 1944 ist Dulles Inhaber der einflußreichsten und bekanntesten Rechtsanwaltsfirma der Wallstreet: Sullivan & Cromwell, in die er 1911 eingetreten ist.

Dulles sitzt in den Verwaltungsräten folgender Gesellschaften:

American Banknote Co.
Von der *Morgan*- und *Harriman*-Gruppe beherrscht

Bank of New-York & Fifth Avenue Bank
Bank der „vornehmen" Gesellschaft New-Yorks

American Agricultural Chemical Co.
Gehört zur Dillon-Read-Gruppe

Babcock & Wilcox Co.
Englischer Trust mit Filialen in Frankreich, Deutschland usw.

International Nickel Co. of Canada
Der größte Nickel-Konzern der Welt, der 90% der Nickelproduktion beherrscht. Großer Kupferproduzent.
Morgan, Dupont de Nemours und Imperial Chemical Industries sind Großaktionäre

Aufschlußreiche Zitate über Foster Dulles

— — — „dieser namhafteste Vertreter des inneren Zirkels der Finanzoligarchie ist einer der Führer der reaktionären Kirchenmänner."

Neue Zeit, Moskau

„Dulles ist Jurist, Finanzmann, Industrieller, Schriftsteller, Diplomat, Offizier a. D., einer der Führer der Republikanischen Partei, Leiter protestantischer Kirchen, Philantrop, öffentlicher Redner."

Neue Zeit, Moskau Nr. 9/1947

„Dulles und Churchills Stimmen, das ist die Stimme der Rockefeller und der Schroeder."

„Minister für die Angelegenheiten der Wallstreet bei der Regierung Truman-Marshall . . . einer der wütendsten Kriegsbrandstifter."

Aus einer Rede von Wyschinskij 18.9.1947

„Dulles spinnt erneut die Fäden einer Verschwörung gegen den Frieden, hinter der wiederum die Finanzinteressen der Morgans, der Rockefellers, der Duponts und anderer amerikanischer Monopolbesitzer stehen."

Neue Zeit, Moskau

„Wenn es jemanden gibt, der in das innerste Triebwerk und die Methoden des internationalen Kapitalismus Einblick hat, dann ist es dieser Mann. Kenntnis und Beherrschung der verborgenen weltwirtschaftlichen Querverbindungen, an deren Fäden so manche cratorisch eindrucksvolle Marionette — mit oder ohne ihr Wissen — hängt, sowie etwas, das in der zynischen, von Zweifeln geplagten Welt des Spätkapitalismus selten ist: starker religiöser Glaube.

Christlicher und brüderlicher Geist wird in den kapitalistischen Ländern heute wahrhaftig nur sehr wenig demonstriert und am wenigsten in Wallstreet, wo John Foster Dulles sein Anwaltsbüro hat."

Weltwoche, Zürich 1947

„Seinem Ruf verdankt er es, von der Regierung in alle vier Weltteile geschickt zu werden, um die großen Privatinteressen, mit denen sich die Regierung solidarisch fühlt, zu verteidigen.

Wie bei vielen Amerikanern findet man bei J. F. Dulles eine merkwürdige Mischung von Idealismus und Geschäftssinn. Dieser unbeugsame „Businessman" gibt vor, ein ehrlicher Vorkämpfer der christlichen Idee zu sein.

Eine Woche in der Welt, Paris, 19. 4. 1947

Die Firma Sullivan & Cromwell

Sullivan & Cromwell ist die größte und einflußreichste aller New-Yorker Rechtsanwaltsfirmen, über deren Tätigkeit am treffendsten gesagt wurde:

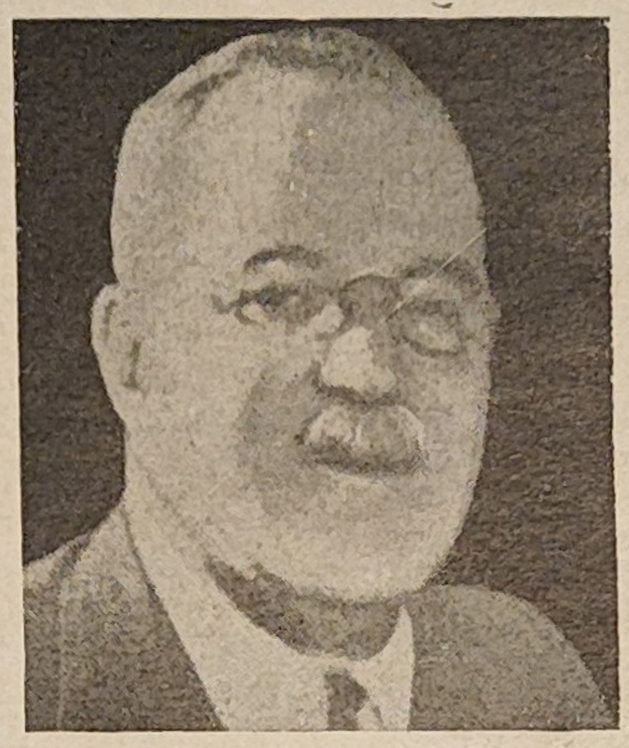
> „Im Grunde sind solche Büros die politischen Abteilungen der Monopoltruste, die deren hinter den Kulissen getätigten Geschäfte bearbeiten . . . Diese juristischen Konzerne besitzen einen riesigen Apparat mit Agenten in den politischen und staatlichen Institutionen, in der Presse und in den politischen Parteien".
>
> Neue Zeit, Moskau Nr. 8, 1947

Der frühere Seniorchef dieser Firma, W. *Cromwell*, war im Auftrag von *Morgan* Mitbegründer des amerikanischen Stahltrusts U. S. Steel Corp.

Mit seiner Hilfe wurde im Jahre 1903 die Revolution in Panama inszeniert, um die Aktien des Panamakanal-Unternehmens aus französischem Besitz in amerikanische Hände zu spielen.

Die Hauptverbindungen der Firma Sullivan & Cromwell bestehen zur *Schroeder*-Bank und *Rockefeller*-Gruppe, daneben ist sie auch Rechtskonsulentin des internationalen Nickeltrusts.

1948 stand sie unter der Anklage, mit Hilfe der schwedischen Gruppe *Wallenberg* die American Bosch Corp., eine Filiale des Stuttgarter Konzerns, während des Krieges als ein neutrales Unternehmen getarnt zu haben.



Allen W. Dulles

geb. 1893

Allen W. Dulles, der in Princeton studierte, ist ein Bruder von John Foster *Dulles* und Mitinhaber der Rechtsanwaltsfirma Sullivan & Cromwell. Während des zweiten Weltkrieges organisierte er in der Schweiz zahlreiche Geheimverhandlungen mit dem Ziel, imperialistische Kreise in Deutschland für den Abschluß eines Separatfriedens zu gewinnen (1943 z. B. Verhandlung mit dem Fürsten von *Hohenlohe*). Dulles stand auch in Verbindung mit dem *Goerdeler*-Kreis, um angesichts des unabwendbaren militärischen Sieges der Sowjetunion durch den Sturz *Hitlers*, durch Abschluß eines Separatfriedens und Errichtung einer den USA genehmen deutschen Regierung die Belange des in- und ausländischen Monopolkapitals in Deutschland zu retten. Seine Kenntnisse auf diesem Gebiet veranlaßten ihn zur Abfassung des Buches „Verschwörung in Deutschland".

Von 1942 bis 1945 war er Leiter des amerikanischen Geheimdienstes in der Schweiz. Der Kern seiner Tätigkeit war die Rekrutierung von Spionen aus den Reihen der politischen Flüchtlinge der Oststaaten. Unter seinen direkten Mitarbeitern befand sich der Agent Noel H. *Field*, der offiziell als Leiter der amerikanischen Hilfsorganisation Unitarian Service Committee in der Schweiz weilte.

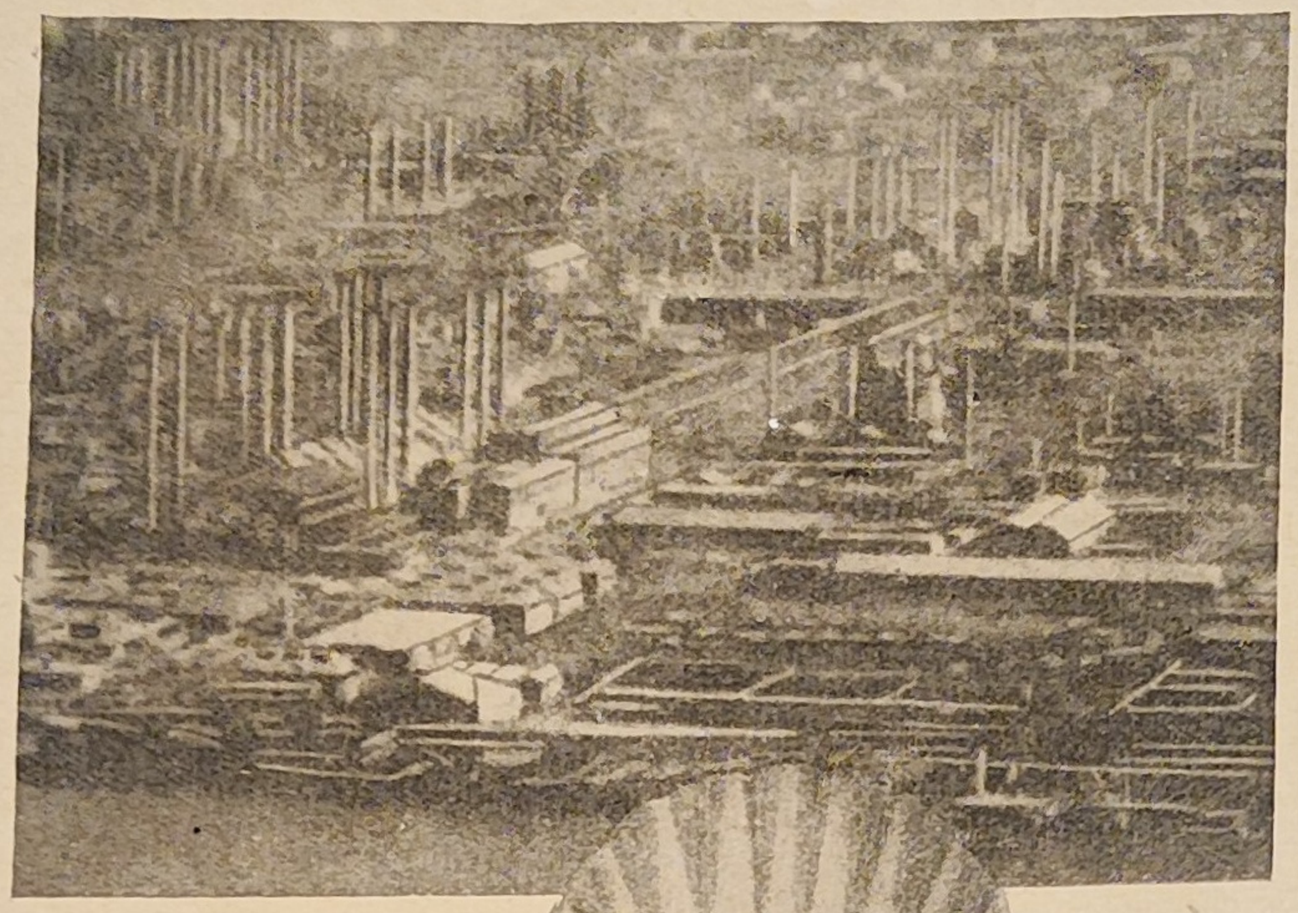
Geheime Verbindungen zwischen *Tito* und Dulles existierten bereits seit 1944.

Im April 1945 war er Hauptverhandler der USA bei der Kapitulation der deutschen Armeen in Nord-Italien. Dulles, der bereits 1925 als USA-Vertreter an der Genfer internationalen Konferenz über Waffenhandel teilnahm, ist Berater der USA-Regierung für außenpolitische Fragen und gilt als „eine der fähigsten Autoritäten auf dem Gebiet der internationalen Politik".

MdAR J. H. Schroeder Banking Corp., New-York
Schroeder Trust Co., New-York

Eleanor Dulles

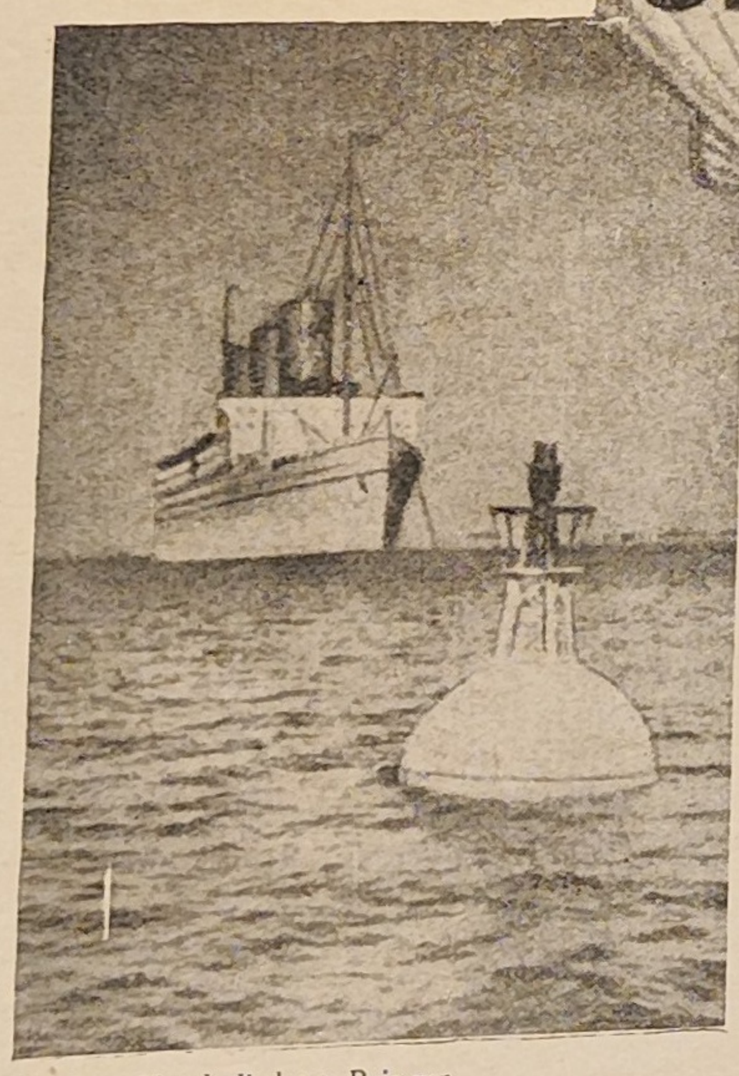
Diese jüngere Schwester von A. und J. F. Dulles ist Beamtin „in verantwortlicher Stelle" im USA-Außenministerium in Washington.



Die Erdölraffinerie der Anglo-Iranian Oil Co. in Abadan



Sir Henry Deterding (1866—1939) „der Napoleon des Erdöls", ehemaliger Führer des Royal Dutch Konzerns



Am Suez-Kanal, die letzte Boje vor dem Roten Meer



Das Shellhaus in Berlin

W. Churchill, bedeutendster Exponent des britischen Imperialismus



Der britische Oel-Imperialismus

Die imperialistischen Führer Großbritanniens erkannten schon vor dem 1. Weltkrieg die Bedeutung des Erdöls, von dem Clemenceau sagte: „Ein Tropfen Petroleum ist einen Tropfen Blut wert".

Kurz vor Ausbruch des 1. Weltkrieges erwarb Churchill die Mehrheit der Aktien der Anglo-Iranian Oil Co. für die englische Regierung. Diese Erwerbung lag in der gleichen Linie wie die des englischen Premierministers Disraeli, der 1876 mit Hilfe der Rothschild-Bank die Aktienmehrheit der Suezkanal-Gesellschaft in britischen Besitz brachte.

Die Schwächung des britischen Imperialismus, dieses Juniorpartners des USA-Imperialismus, wird am besten dadurch illustriert, daß beide Positionen, Anglo-Iranian Oil und Suezkanal, seit Anfang 1951 stark bedroht sind.

GROSSBRITANNIEN

Die mit Beginn der Jahrhundertwende einsetzende stürmische Entwicklung des amerikanischen Imperialismus und die Resultate zweier Weltkriege führten zu einer kontinuierlichen Schwächung des britischen Imperialismus, die in Deutschland ihren Ausdruck in einer Verdrängung der britischen Interessen durch den überall vordringenden amerikanischen Monopolkapitalismus fand. Insbesondere erlebte die Weimarer Periode den Massenandrang amerikanischer Kapitalien.

Das heute zum Juniorpartner des neuen anglo-amerikanischen Imperialismus gewordene England hält trotzdem noch starke Positionen in Westdeutschland: Erdöl, Fettstoffe, Kautschuk, Jute, Versicherungen usw. Man muß außerdem in Betracht ziehen, daß noch immer enge persönliche Beziehungen zwischen einigen großen Londoner Bankiers und ihren Verwandten und Freunden in Westdeutschland bestehen, insbesondere mit den Frankfurter Familien *Goldschmidt-Rothschild*, *Erlanger* und *Stern*.

Einen besonderen Fall stellen die aus Deutschland stammenden Familien *Schroeder* und *Lazard* dar, die als Weltbankiers fest in der Londoner „City" und in der Wallstreet verankert sind.

Wie in Afrika, Iran, Japan, China und im Mittelmeergebiet eine Verschärfung der amerikanisch-britischen Gegensätze zu beobachten ist, so offenbart der Kampf um die Vormachtstellung an der Ruhr und die Haltung Englands zur Montan-Union eine Vertiefung der Gegensätze auch in Westdeutschland. Besonders heftig treten die Widersprüche dort in Erscheinung, wo die Hauptpfeiler des britischen Imperialismus, die Royal Dutch-Shell und der Unilever-Konzern, eine starke Tätigkeit entfalten, wie das in Westdeutschland der Fall ist. Durch die Verbindung, die diese beiden Weltkonzerne mit holländischen Gruppen unterhalten, werden auch die Niederlande wesentlich in das Kräftespiel der beiden imperialistischen Großmächte einbezogen.

Eine weitere Verbindung zwischen Holland und England besteht durch die deutsche Glanzstoff-Courtaulds-Gruppe, einer gemeinsamen Filiale des holländischen Konzerns „AKU" und der englischen Gruppe *Courtauld*.

Durch den *Solvay*-Konzern, der ein beträchtliches Aktienpaket des größten englischen Trusts Imperial Chemical Industries besitzt, verknüpfen sich auch die englisch-belgischen Interessen. Der deutsche Bankier H. J. *Abs* vertritt gleichzeitig die *Solvay*-Interessen (Deutsche Solvay-Werke) und die anglo-holländischen Interessen (Shell und Vereinigte Glanzstoff-Fabriken).

Daß H. J. *Abs* auch den Verwaltungsräten der Siemens & Halske AG und der Metallgesellschaft in Frankfurt/M. angehört, bestätigt die Verbindung dieser großen Konzerne mit der City, ohne daß man von einer direkten britischen Beteiligung sprechen kann.

Da im Mannesmann-Konzern neben zwei britischen Stahlindustriellen auch *Siemens* und, als Vertreter der Frankfurter Metallgesellschaft, der Schweizer Bankier *Ehinger* zusammentreffen, besteht nicht nur ein Einfluß der City, sondern Metallgesellschaft, Siemens und Mannesmann werden darüber hinaus zu einem Knotenpunkt der deutsch-englisch-schweizerischen Konzern-Interessen.

Die bedeutendsten Unternehmen mit britischen Beteiligungen liegen in der Hamburger Gegend, wie Deutsche Shell, Albingia Versicherungs-Gesellschaft, Norddeutsche Affinerie, Jute-Spinnereien, Margarine-Union und Deutsche Hochseefischerei. Da die Hamburger *Schroeder*-Gruppe englische und amerikanische Verbindungen unterhält und im Hamburger Gebiet sich ebenfalls beträchtliche amerikanische Beteiligungen befinden, die durch das Bankhaus Brinckmann, Wirtz & Co., früher M. M. *Warburg*, wahrgenommen werden, ist die Hansestadt immer mehr zum Kampffeld der britisch-amerikanischen Gegensätze geworden.

Die an westdeutschen Unternehmen interessierten englischen Gruppen gehören den stärksten Finanzmächten der Londoner „City" an: die *Rothschild*-Gruppe, die die British Metal Corp. und zusammen mit der *Lazard*-Gruppe die Royal Dutch-Shell beherrscht; die griechisch-englischen Bankiers *Ralli* (Albingia-Versicherungs-Gesellschaft — Filiale der Londoner Guardian Assurance — und Vereinigte Jute-Spinnereien); der anglo-holländische Unilever-Konzern, der Gummi-Trust *Dunlop*, der Kunstseide-Trust *Courtauld* usw.

Alle Gruppen sind miteinander liiert. So ist z. B. Sir A. *Aikman*, MdAR der Guardian Assurance, gleichzeitig MdAR des Dunlop-Konzerns sowie auch VdAR der Electric and Musical Industries und der Powers-Samas Accounting Machines, die ebenfalls Filialen in Deutschland besitzen.

An erster Stelle erscheint in unserer Aufstellung die Anglo-Iranian Oil Co., da die britische Regierung, wie auch bei der Suez Kanal-Gesellschaft, hier die Mehrheit der Aktien besitzt.

Beide Gesellschaften stehen seit einiger Zeit im Blickfeld des politischen Geschehens, da diese kapitalistischen Bollwerke durch den nationalen Befreiungskampf des iranischen und ägyptischen Volkes gegen die imperialistische Bevormundung bedroht sind. Diese Tatsache erschwert die Versuche der USA-Imperialisten, das Erbe ihrer britischen Konkurrenten anzutreten.

Fünf der größten in unserer Aufstellung erwähnten Konzerne — Anglo-Iranian Oil, Royal Dutch-Shell, Imperial Chemical Industries, Unilever, Courtauld — gründeten 1950 die gemeinsame Filiale „Vereinigung der Verbraucher von technischen Ausrüstungen". Diese Gründung ist eine Bestätigung ihrer engen Verbundenheit und des fortschreitenden Konzentrationsprozesses.

Neben diesen Überkonzernen mit ihrem weltverzweigten Netz von Filialen sind in Westdeutschland noch wichtige Truste der britischen Stahl-, Maschinen- und Textilindustrie vertreten. So Guest Keen Baldwin's Eisen- und Stahlindustrie, in der der frühere Premierminister Lord *Baldwin* eine führende Stellung einnahm, und die am Mannesmann-Konzern beteiligt ist; Babcock und Wilcox, Welttrust für Kesselbau, mit J. Foster *Dulles* in der amerikanischen Filiale; und *Coats*, einer der größten Textilkonzerne Englands.

Eine Anzahl kleinerer Beteiligungen reichen von der Vertretung der Cunard-Schiffahrts-Linie über die Kosmetikartikel der Firma „Elisabeth Arden" bis zum Prinzen Hans Heinrich von *Pless*, der zu John Henry *Pless* geworden ist. Schließlich sei noch die Jüdische Industrie- und Handelsbank mit Baron Alexis von *Goldschmidt-Rothschild* erwähnt, die sich das Ziel gesetzt hatte, mit Hilfe englischer Finanzgruppen die „Jüdische Wiedergutmachung" zu finanzieren. Schwere Verstöße gegen die Bankgesetzgebung führten zur Schließung der Bank, und eine andere Gruppe hat unter Führung der amerikahörigen *Brinckmann-* und *Pferdmenges*-Banken das vielversprechende Geschäft übernommen.

Fast alle diese erwähnten englischen Truste haben die Entwicklung und schließlich den Machtantritt des *Hitler*-Faschismus gefördert.

Die von *Ribbentrop* gegründete Englisch-Deutsche Freundschafts-Gesellschaft (Anglo-German Fellowship) betätigte sich in England als Hauptförderer der Nazidoktrin. Ihre Propaganda galt der Förderung der Politik *Chamberlains*, dessen Familie Großaktionär der Imperial Chemical Industries ist. Die Zentrale dieser nazistischen Freundschaftsgesellschaft war im Gebäude des Unilever-Konzerns untergebracht, der gemeinsam mit den Shell-, *Lazard-* und *Schroeder*-Gruppen die Finanzierung besorgte.

Der Generaldirektor des Shell-Konzerns, *Deterding*, war einer der großen ausländischen Geldgeber *Hitlers* und ein wichtiger Teilnehmer an der „großen Verschwörung gegen die UdSSR".

Rio Tinto und Metallgesellschaft — Bindeglieder zwischen den Frankfurter *Mertons* und den *Rothschilds* — trugen viel zur Niederwerfung der spanischen Republik bei und verhalfen damit *Hitler* und *Mussolini* zu ihrem ersten verhängnisvollen außenpolitischen „Sieg". 1946 trat Antony *Eden* in den Aufsichtsrat der Rio Tinto ein.

Daß der englische Hauptvertreter der British Metal Corp., O. *Lyttelton*, später Minister in der Churchill-Regierung, lange Jahre neben dem Kriegsverbrecher H. *Schmitz* im Aufsichtsrat der Frankfurter Metallgesellschaft saß, ist eine treffende Illustration der engen Zusammenarbeit zwischen den beiden herrschenden Buntmetall-Konzernen.

Einige Monate nach dem Münchener Abkommen, im Frühjahr 1939, fand in Düsseldorf eine Zusammenkunft zwischen Vertretern der deutschen und englischen Industriespitzenverbände statt, auf der eine „aufbauende Zusammenarbeit" beschlossen wurde.

Ende August 1939, nur wenige Tage vor dem Kriegsausbruch, erklärte sich die britische Regierung bereit, an Hitlerdeutschland eine Anleihe von 51 Millionen Pfund Sterling zu bewilligen. Der deutsche Bevollmächtigte H. *Wohlthat*, der bei der Zurückgabe des tschechoslowakischen Goldes an die deutschen Okkupanten seine Hand im Spiele hatte, ist heute MdAR der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken AG, einer Filiale des anglo-holländischen Konzerns der Kunstseidenindustrie.

Seit 1945 wird die englische Besatzungspolitik durch das „Reinwaschen" bedeutender Konzern- und Bankherren, wie *Vits*, *Frowein*, *Dinkelbach*, *Abs*, *Wohlthat*, Freiherr von *Schroeder*, *Reemtsma*, die sämtlich Förderer und Nutznießer des Nazismus waren, charakterisiert.

Dr. *Bartram*, ehemaliges Mitglied der NSDAP und Direktor eines Unileverwerkes, war bis Juni 1951 Regierungspräsident von Schleswig-Holstein. Ein anderes Mitglied des Unilever-Konzerns, der berüchtigte pommersche Junker *Schlange-Schöningen*, früherer Staatssekretär der Bonner Regierung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, wurde von *Adenauer* als Generalkonsul nach London gesandt.

Um die „Ehrentafel" dieses Welttrusts zu vervollständigen, erwähnen wir schließlich die kürzlich erfolgte Entdeckung eines Sabotagenestes in Sachsen. Die Saboteure handelten im Auftrag des Unilever-Konzerns und des „Intelligence Service".

1938: Chamberlain und Hitler in Godesberg



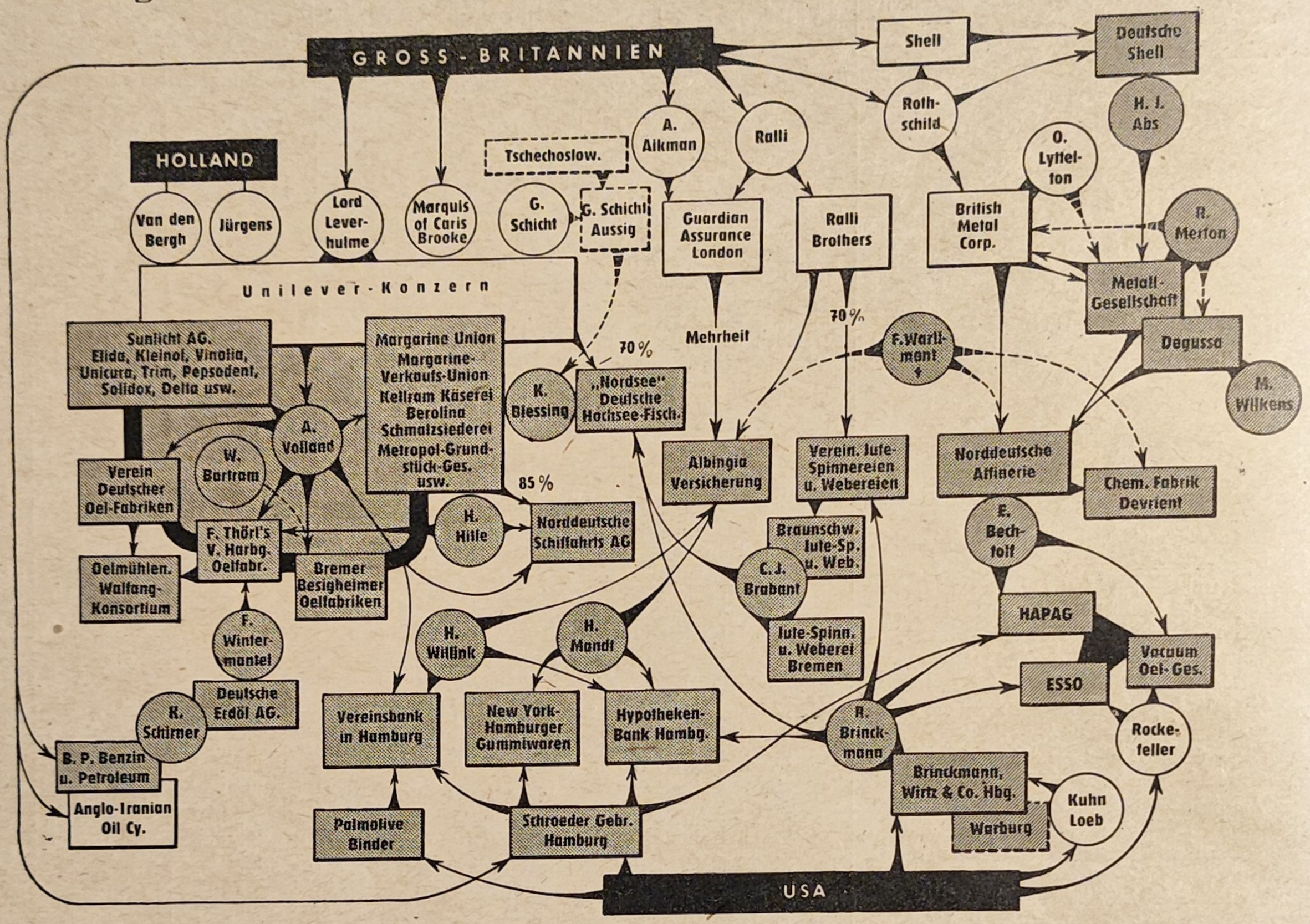
1951: Adenauer und Morrison in Bonn



Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Britischer Staat			
Anglo Iranian Oil Co., London War der Hauptpfeiler des englischen Imperialismus im Nahen Orient Eng mit **Burmah Oil, Shell** und **Suez-Kanal-Gesellschaft** verbunden Übt einen starken Einfluß auf die **Deutsche Erdöl AG** und seit Ende 1951 auf die **Oelwerke J. Schindler** (siehe Seite 40) aus	**„BP" Benzin- u. Petroleum GmbH, Hamburg,** früher **„OLEX", Berlin** hat die **Europäische Tanklager Transport AG „Eurotank"** erworben Deutsche MdAR K. *Schirner*, VdAR **Deutsche Erdöl AG,** E. Frhr. von *Ritter* (Bankhaus **Merck, Finck & Cie., Deutsche Zündholzfabriken** /siehe auch Schweden)	30,0 (2 : 1)	100
Rothschild*			
Royal Dutch-Shell, Den Haag und London Der zweitgrößte Oeltrust der Welt, nach **Standard Oil** Der frühere Präsident *Deterding* war ein Gegner der UdSSR. (Die Royal Dutch verlor im Kaukasus bedeutende Ölfelder). Geldgeber von *Hitler* An der **Royal Dutch-Shell** sind auch die Gruppen *Lazard* und *Samuel* sowie die holländische Aristokratie beteiligt Die englischen Oelinteressen in Deutschland erstrecken sich auch auf **Deurag-Nerag** Vor dem ersten Weltkrieg Zusammenarbeit mit der **Deutschen Bank**; Gründung der **Türkischen Petroleum Co.,** die nach dem Kriege zur **Irak Petroleum Co.** wurde, an der auch *Rockefeller* beteiligt ist Verbindung besteht auch mit der *Rockefeller*-Gruppe im Gebiet des künstlichen Benzins: **International Hydrogenation Patents Co., Vaduz** (Lichtenstein)	**Deutsche Shell AG, Hamburg** (1917), früher **Rhenania-Ossag Mineralölwerke AG**	120,0 (1 : 1)	100
	95% **Lüneburger Isoliermittel u. chemische Fabrik KG. Dr. K. Höbold & Co., Lüneburg**		
	50% **Gewerkschaft Brigitta** (Rest bei **Standard Oil**)	100 Kuxe	
	39,9% **Ferd. Klein AG, Frankfurt/M.** (1923)	0,26	
	12,5% **Gewerkschaft Elwerath (Wintershall-Gruppe)**	1000 Kuxe	
	25% **Deutsche Gasolin AG** (siehe **Standard Oil**)	16,5	
	100% **Colas Kaltasphalt GmbH, Hamburg** (1925)	0,3	
	33⅓% **Allg. Oel-Handelsges. mbH, „Oelhag", Hamburg** (siehe **Standard Oil**)	6,0	
	21% **Reichskraftsprit GmbH, Stuttgart** (1925)	1,9	
	1948 Vertrag mit **Union Rheinische Braunkohlen-Kraftstoff AG, Wesseling/Köln**	90.0	
	Einziges deutsches MdAR der **Deutschen Shell:** H. J. *Abs* **Deutsche Bank,** *Solvay*-Gruppe usw. 20faches MdAR.		
	Die **Buntpapierfabrik AG, Aschaffenburg** hat Anfang 1951 von der **Shell Chemicals Ltd.** die Lizenz zur Herstellung eines Korrosionsschutz-Verpackungsmittels VPI übernommen		
Imperial Chemical Industries „I. C. I.", London Die größte Kapitalkonzentration Englands Nach **Dupont de Nemours** und **I. G. Farbenindustrie** der größte Chemie-Konzern der Welt Unter den Großaktionären: **Alliance Assurance** (*Rothschild* und *Baring*), *Solvay*, Familie *Chamberlain* Personalunion mit den **Shell-** und **Dunlop-gruppen**	I. C. I. hatte eine Beteiligung von 1,5 Mill. Pfund Sterling in **I. G. Farbenindustrie.** Die zwei Konzerne haben die **Trafford Chemicals Co.** gegründet **I.C.I.** und **Dupont de Nemours** sind an der **Dynamit AG vorm. A. Nobel, Troisdorf** beteiligt Andere Verbindung mit **Dupont** zur **International Nickel Co. of Canada,** die ungefähr 90% der Weltproduktion in Nickel beherrscht		
Rio Tinto Co., London Antony *Eden* war nach dem letzten Krieg eine Zeitlang MdAR von **Rio Tinto**	**Rio Tinto** und **Metallgesellschaft** gründeten die **European Pyrites Corporation** (europäisches Monopol) Beide spielten die Hauptrolle bei der Zerschlagung der spanischen Republik Die **Rio Tinto** ist u. a. an der **Silica Gel Corp. Baltimore (USA)** beteiligt — Es bestehen Lizenzverträge mit der **Silica Gel Ges. Dr. v. Lüde, Berlin** (1929)	0,3	

* 1949 Verhandlungen zwischen der **Rothschildbank** in London und dem **Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk „RWE"** betreffs einer Anleihe. Siehe auch *Lazard*-Gruppe (USA) für die Interessen der *Lazard*- und *Rothschild*-Gruppen bei den deutschen Hypothekenbanken.

Die Anglo-amerikanischen Gegensätze in Hamburg



In Hamburg, dem deutschen Tor zur Welt, befinden sich einige der wichtigsten Stützpunkte des anglo-amerikanischen Imperialismus.

Britischerseits:

Die zwei großen Petroleumkonzerne Anglo-Iranian Oil und Royal Dutch-Shell; der britisch-holländische Unilever-Konzern — eine Weltmacht — mit einem weitverzweigten Netz von Filialen und Beteiligungen, insbesondere Sunlicht und Margarine-Union; die *Ralli*-Gruppe mit bedeutenden Interessen in der Versicherungsbranche (Albingia) und in der Jute-Industrie (Vereinigte Jute-Spinnereien und -Webereien).

Die britische *Rothschild*-Gruppe, die im Shell-Konzern führend ist, besitzt auch die Oberhand im größten Konzern der Nichteisenmetallindustrie Großbritanniens, der British Metal Corp., die zusammen mit der Frankfurter Metallgesellschaft und der „DEGUSSA", Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt, die Norddeutsche Affinerie beherrscht.

Die engen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen der British Metal Corp. und der Metallgesellschaft werden dadurch illustriert, daß seit Mai 1951 ein Vertreter des britischen Konzerns wieder im Aufsichtsrat des Frankfurter Trusts sitzt.

Ferner tritt der berüchtigte H. J. *Abs* als Verbindungsmann zwischen der *Rothschild*-Gruppe (Shell-Konzern) und der Metallgesellschaft in Erscheinung.

Amerikanischerseits:

Die *Rockefeller*-Gruppe (Standard und Vacuum Oil Konzern) besitzt seit mehreren Jahrzehnten ihre Hauptstützpunkte in Hamburg.

Die *Warburg-Kuhn-Loeb*-Gruppe wird durch die Bank Brinckmann, Wirtz & Co. vertreten, von deren Beteiligungen nur ein kleiner Teil gezeigt werden konnte (siehe auch ausführliche Biographie und graphische Darstellung von R. *Brinckmann* Seite 128 und 129).

Der Seeschiffahrtkonzern „HAPAG" steht ebenfalls unter USA-Einfluß (*Harriman*-Bank), und es besteht eine enge Personalunion mit den USA-Petroleum-Konzernen und der *Warburg*-Gruppe.

Die mit Großbritannien und USA verbundene Hamburger *Schroeder*-Bank ist u. a. maßgeblich an der New-York-Hamburger Gummiwaren Cie., an der Hypothekenbank in Hamburg und durch diese an zahlreichen anderen Unternehmen beteiligt.

Der amerikanische Palmolive-Konzern ist im Aufsichtsrat der Vereinsbank in Hamburg vertreten.

Trotz der tiefen Gegensätze bestehen zahlreiche Verbindungen zwischen den beiden imperialistischen Mächten, wie es die Beispiele der *Schroeder*-Bank und der Konzernherren *Brinckmann, Bechtolf, Mandt* usw. beweisen.

Es sei noch bemerkt, daß alle hier aufgeführten Hamburger — und zu einem kleinen Teil Bremer — Unternehmen 100%ig oder mit starker Mehrheit unter ausländischem Einfluß stehen.

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
British Metal Corporation, London Die **British Metal Corp.** beherrscht die englische Nichteisenmetall-Industrie Der frühere Präsident O. *Lyttelton*, Produktionsminister während des Krieges ist seit 1951 Minister für Kolonien der *Churchill*-Regierung. Er besitzt bedeutende Interessen an den Zinngruben Malayas	**Norddeutsche Affinerie, Hamburg** (1866)	30,0 (1:1,3)*	25
	50% **Chemische Fabrik J. E. Devrient AG, Hamburg** (1810/1889)	1,2	
	100% **Hüttenbau Ges. Peute mbH, Hamburg**	0,015	
	VdAR: F. *Warlimont* († 1950) ehemals Wehrwirtschaftsführer — Bruder v. W. *Warlimont*, ehemaliger Führer der Legion „Kondor" in Spanien und Generalstabschef von *Hitler*		
	Die Norddeutsche Affinerie gehört zur **Metallgesellschaft** (*Merton*-Gruppe) und zur **Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt „Degussa"**		
Die direkte Verbindung der **British Metal Corp.** mit der **Metallgesellschaft** in Frankfurt wurde 1951 durch den Eintritt von R. E. *Talbot* in den AR des Frankfurter Konzerns wiederhergestellt Die **Metallgesellschaft** besitzt 44 Betriebe und Tochtergesellschaften (davon 10 beschlagnahmte im Ausland)	**Metallgesellschaft AG, Frankfurt/M** Einer der bedeutendsten Konzerne Westdeutschlands unter der Führung der *Merton*-Gruppe. Vors. A. *Petersen*, ehem. Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages. MdAR: H. J. *Abs* (**Deutsche Bank, Deutsche Shell** usw.) M. H. *Schmid* (**Zellstoff-Fabrik Waldhof** usw.) L. *Westrick*, Staatssekretär in Bonn. A. *Ehinger* (Bankhaus **Ehinger & Co.**, Basel) usw.	56,0 (10:8)	4,37
Ralli Brothers Londoner Bankiers griechischen Ursprungs, die eine große Rolle in der Jute- und Reisindustrie in Indien und dem Fernen Osten spielen	**Vereinigte Jute-Spinnereien und Webereien AG, Hamburg** (1883) stVdAR H. *Scharnberg*, **Dresdner Bank** und CDU-Abgeordneter MdAR: R. *Brinckmann (Warburg*-Gruppe)	8,0 (1 : 1)	70 seit 1930
	Beteiligungen: 50% **Gebr. Spohn GmbH, Neckarsulm** (1919)	1,4	
	15% **Braunschweigische AG für Jute- und Flachsindustrie, Braunschweig** (1868)	2,1 (5 : 3)	
	und drei kleinere Gesellschaften in Hamburg		
Guardian Assurance Co., London Eine der mächtigsten Versicherungs-Konzerne Englands. — Mit den Groß-Banken eng verbunden	**Albingia Versicherung AG, Hamburg** (1901) 50,86% **Vereinigte Bausparkassen, Bielefeld**	5,0 0,1 (5:1)	Mehrheit seit 1930
	ehem. VdAR F. *Warlimont* (siehe oben) MdAR G. *Henle*, CDU-Vertreter im Bonner Bundestag, 10 faches MdAR Gebr. *Schroeder* in Hamburg sind beteiligt		
Dunlop **Dunlop Rubber Co.,** London Einer der wichtigsten Welttruste der Gummi-Industrie. Personalunion mit **Guardian Assurance** und **Electric & Musical Industries**	**Deutsche Dunlop Gummi Cie., Hanau a. M.** (1893) VdAR und einziger Deutscher im AR: R. *Müller*, ehemals Wirtschaftsminister von Hessen und Leiter des Bizonalen Wirtschaftsamtes, Präsident der Wirtschaftspolitischen Gesellschaft 1947. MdAR: **I. P. Bemberg** (siehe Holland, **AKU-Konzern**), **Vereinigte Deutsche Metallwerke** (*Merton*-Gruppe), ESSO (siehe Seite 33)	19,0 (1:1.26)	G. A.
Courtauld, London Der wichtigste Kunstseide-Konzern der Welt. Besaß in USA die **American Viscose Corporation,** die nach dem Kriege verkauft wurde, um die englischen Schulden zu bezahlen R. A. *Butler*, Schatzkanzler der *Churchill*-Regierung (1951) ist MdAR der *Courtaulds* Beteiligung in Italien: **SNIA-Viscosa** (früher *Gualino*-Gruppe)	**Glanzstoff-Courtaulds GmbH, Köln** (1925) Tochterunternehmen der **Vereinigten Glanzstoff-Fabriken, Elberfeld**, die 100%ig zum **AKU-Konzern** gehören (siehe Holland) Der westdeutsche Kanzler *Adenauer*, damals Oberbürgermeister von Köln, erhielt 1929 eine Mill. in Aktien des **AKU-Glanzstoff-Konzerns** für seinen Eintritt für Kunstseiden-Zölle 1927 kontrollierten **Courtaulds, Glanzstoff** und **SNIA** 70% der Weltproduktion	20,0 (1 : 1)	50

* Erhöhung des Kapitals infolge „erheblicher seit Jahrzehnten angesammelter stiller Reserven" (Jahresbericht 1951 des Aufsichtsrates)



Sir Anthony Eden,
britischer Außenminister.

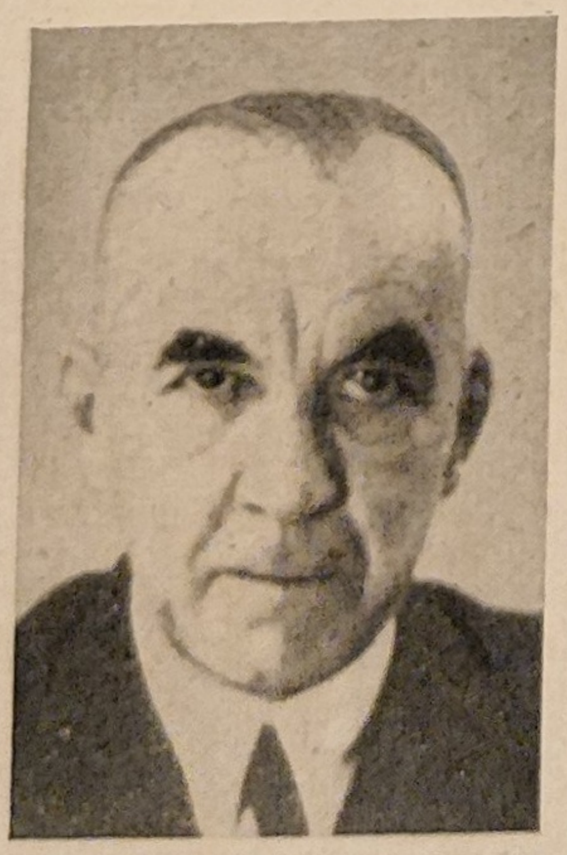
Bedeutender Finanzier. Mitglied des Aufsichtsrates der Westminster Bank, des Phoenix-Versicherungs-Konzerns und früher der Rio Tinto.



W. Warlimont (oben)

Dieser Bruder des ehemaligen Präsidenten der Norddeutschen Affinerie war Führer der „Legion Kondor" in Spanien und Generalstabschef Hitlers.

Der ostelbische Großgrundbesitzer
H. Schlange-Schöningen,
ehemaliges Mitglied des Stabes
des Unilever-Konzerns in Deutschland.
Heute Generalkonsul in London.



Der Gründer
des Unilever-Konzerns
Lord Leverhulme
(† 1925)

In Westdeutschland
hergestellte Produkte
des Konzerns.





Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Unilever **Lever Brothers & Unilever,** London Dieser Welttrust der Fett- und Seifenindustrien, ist ein Hauptpfeiler des englischen Imperialismus (Afrika!) und das Resultat einer gigantischen Konzentration (*Lever, Jürgens,* van den *Bergh, Hartog, Schicht*) Mehr als 600 Unternehmungen in der ganzen Welt: Seife, Oel und Fett, Margarine, Walfang, Kolonialprodukte, Schiffahrt, Zahnpasta, Warenhäuser usw. Umsatz 1949: 800 Millionen Pfund Sterling Führende Persönlichkeiten: Viscount *Leverhulme,* Sohn des Gründers, Marquess of *Carisbrooke,* Enkel der Königin *Viktoria,* Luftmarschall *Trenchard.* Der Konzern *Unilever* beeinflußt sehr stark die britische Politik. Er finanzierte die **Deutsch-Englische Freundschaftsgesellschaft** und unterstützte die Politik, die zum Münchener Abkommen führte Die *Schicht*-Gruppe (Sudetenland) war ein Geldgeber von *Henlein* 1950 wurde in Sachsen ein Sabotagenetz entdeckt, das durch Unilever finanziert wurde Führende deutsche Persönlichkeiten: A. *Volland,* VdAR fast aller Filialen, K. *Blessing,* VdAR **Margarine-Verkaufsunion,** Generalkonsul *H. Schlange-Schoeningen,* Dr. W. *Bartram,* ehem. Chef der Regierung Schleswig-Holstein Aus der „Times", 6. 5. 1937: „In Deutschland beschäftigen wir (Unilever) mehrere Tausend Arbeiter, und 43 Werke versorgen die deutsche Bevölkerung mit unseren Produkten." Aus dem „Volkswirt", 15. 12. 50: „Die deutsche Oel- und Fettindustrie wird in sehr erheblichem Umfange von der Unilevergruppe kontrolliert." Die amerikanische Filiale **Lever Bros. Corp.** ist die zweitgrößte Seifenfabrik der USA	**Sunlicht Ges. AG, Hamburg** (1899) früher Berlin Zahlreiche 100%-Beteiligungen und Konzerngesellschaften, u. a.: **Elida, Kleinol, Vinolia, Unicura, Ostdeutsche Fettaufbereitungsgesellschaft, Pepsodent, Mitteldeutsche Seifenfabrik** usw. Das AK besteht aus: 1 Aktie zu 1 128 000 DM, 3 Aktien zu 1,0 Mill. DM, 1 Aktie zu 542 000 DM und 3 300 Aktien zu 1000 DM.	8,0	100
	„Margarine Union", Vereinigte Oel- und Fettwerke AG, Hamburg (1920), früher Berlin (früher **Deutsche Jürgenswerke**)	100,0 (1 : 1)	100
	100% Beteiligungen: **Margarine Verkaufsunion mbH, Kellram Käserei AG, Hamburg, Union Käsewerk AG, Neu-Ulm, Berolina Schmalzsiederei und Fettverwertungsges., Berlin, Metropol Grundstücks-AG, Hamburg, Dekages Handelsges., Hamburg, ABC Seifen u. Kosmetik GmbH, Hamburg** usw.	30,0 (1 : 1)	
	75% **Solo Feinfrost GmbH, Hamburg** (1939), früher Berlin	6,0	
	Die Margarine-Union machte einen großen Konzentrationsprozeß durch, besonders 1941—1942 (Fusion mit **AG für Fettindustrie**)		
	Verein Deutscher Oel-Fabriken, Mannheim (1887)	9,0 (1 : 1)	86
	F. Thörl's Vereinigte Harburger Oel-Fabriken, Hamburg (1906) Die größte deutsche Oelmühle, wahrscheinlich auch die größte Europas. Eine der Hauptstützen der Unilever-Gruppe in der deutschen Oelindustrie	10,5 (1 : 1)	75
	Bremen-Besigheimer Oel-Fabriken AG, Bremen (1889)	4,08 (2 : 1)	60
	Oelmühlen Walfang-Konsortium Berlin (1937)	0,75	
	„Nordsee" Deutsche Hochseefischerei, Bremerhaven (1896) Die größte deutsche Fischdampferreederei. Sie betreibt den Import von Fischen und den Absatz in eigenen Einzelhandelsfilialen StVdAR K. *Blessing* MdAR: R. *Brinckmann* (*Warburg*-Gruppe) Senator W. *Dudek* Beteiligungen: 98% **Deutsche Seefischhandels-GmbH, Cuxhaven** 55% **Deutsche Heringsfischerei-GmbH, Cuxhaven** usw.	22,0 (1 : 1) 1,5 (2,5) 0,45	70
	Norddeutsche Schiffahrts AG, Hamburg (1883) (bis 1950 **Neue Norddeutsche u. Vereinigte Elbeschiffahrts-Ges.**) ■ 5 enteignete Filialen VdAR H. *Schilling* (*Warburg*-Gruppe) StVdAR A. *Volland* Verbindung mit der **Oldenburg-Portugiesischen Dampfschiffsreederei** (*Haniel*-Gruppe)	0,8 (5 : 1)	85

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Banken			
Einige Banken des Mutterlandes und des „Commonwealth" besitzen Niederlassungen in Hamburg	**Barclays Bank, Hongkong & Shanghai Banking Corp., Chartered Bank for India, Australia & China, Standard Bank of South-Africa, Bank of British West-Africa**		
F. J. Bellenger-Stollwerck, ehem. Kriegsminister der Regierung Attlee und E. *Fletcher*, beide Mitglieder der Labour-Party	**Bankhaus Bass & Herz, Frankfurt/M**		
Versicherungswesen			
The London Assurance, London	Fast alle britischen Konzerne besitzen Niederlassungen in Westdeutschland		
Sea Insurance Co., Liverpool	**„Securitas" Bremer Allgemeine Versicherungs-AG, Bremen** (1895)	4,0	G.A.
	Deutsche Versicherungs-Ges. in Bremen (1870)	1,5	91,3
Maschinen			
Babcock & Wilcox, London	**Deutsche Babcock & Wilcox, Dampfkesselwerke AG, Oberhausen** (1898)	10,0 (1 : 1)	Maßgeblich
Dampfkessel-Welttrust	Beteiligungen:		
Filialen in USA, Canada, Holland, Spanien, Frankreich, Japan, früher in Polen	100% **Blass GmbH, Oberhausen**	0,95	
Im AR der deutschen Filiale sitzt	100% **Heimfried GmbH, Oberhausen**	0,055	
Generaldirektor Hector *MacNeil*	100% **Maschinenfabrik Wester GmbH, Leverkusen**	0,2	
Im AR der USA-Filiale sitzt J. Foster *Dulles*	**Claudius Peters AG, Hamburg** (1906/33)	0,45 (1 : 1,5)	
	■ Frühere Beteiligungen:		
	100% **Oberschl[illegible]sche Kesselwerke, B. Meyer, GmbH, C[illegible]iwitz**		
	100% **B. u. W.[illegible]zane de Aburi SAR, Bukarest**		
G. A. Barton Machinery, London	**Industrie-Verwaltung AG, Düsseldorf**	0,735	Mehrheit
	90% **Westdeutsche Werkzeugmaschinenfabrik AG, Düsseldorf** (1921)	3,0	
John Henry Pless, London, oder ins Deutsche zurück übersetzt: *Hans Heinrich Fürst von Pless*, Großgrundbesitzer und Industrieller aus dem früheren Schlesien	**Waldenburger Bergwerks AG, Mülheim** (1930), früher Waldenburg (Schlesien)	8,0	100
Die **Fürstl. Pless'sche Bergwerks-AG** hat ihren Sitz in Paris	**Fabig & Kuhn GmbH, Gundelheim** **Niederschlesische Benzolfabrik, Essen** **Deutsche Ammoniak-Verkaufsvereinigung, Bochum** MdAR: Ernst Carl Frh. v. *Gersdorff*, Heinrich XXXIV., Prinz *Reuss*, Rüdiger Graf v. d. *Goltz*, ehemals MdAR **Deutsche Solvay-Werke**		
Elmore's Metal Co., London	**Elmore's Metall AG, Schladern/Sieg** (1891) Sämtliche MdAR sind Engländer	2,0 (1 : 1)	100
Textil und Papier			
J. & P. Coats, Glasgow	**MEZ AG, Freiburg i. B.** (1922) Vors Hans *Mez*	5,0 (2 : 1)	Mehrheit
Ei[illegible]es der bedeutendsten Textilunternehmen Englands	Beteiligungen:		
Holdinggesellschaft in der Schweiz:	**Seiden u. Garn GmbH, Freiburg**		
„SEIGA" in Glarus, die auch an der MEZ AG beteiligt ist	**Haga GmbH, Berlin**		
	Gebr. Wolf KG, Neunkirchen		
Rechtsanwalt M. von *Rogister*, London	**Augsburger Kammgarn-Spinnerei, Augsburg** (1836)	13.8	
Moritz *Werner*, London	**L. S. Brinkmann Strick- u. Wirkwarenfabrik GmbH, Eschwege** (1949)	0,5	
Winterbottom Book Cloth Co., Manchester	**Bamberger Kalikofabrik AG, Bamberg** (1863/1917)	1,0	G. A.
E. *Bernheimer* und J. *Vogel*, Aberdare	**Ettlinger Maxau Papier- u. Zellstoffwerke AG, Ettlingen**, Baden (1878/1938) auch ein amerikanisches MdAR: M. *Straus*, New York	4,2	

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Sonstiges			
Goodlass Wall & Lead Industries, London Filialen in Melbourne, Bombay, Calcutta und Buenos-Aires	**Harburger Chemische Werke Schön & Co. AG, Hamburg—Frankfurt/M** (1908) 100% **Westdeutsche Bleifarbenwerke D. Kalkow, Frankfurt/M** (1908) 95% **Tellus AG, Frankfurt/M** 100% **Erzröstges. mbH, Frankfurt/M** **Schönsche Metallfarbenvertriebsges. mbH, Köln**	1,0 0,66 (1:1) 0,5 0,1	100
British-American Tobacco Co., London Einer der größten Tabak-Konzerne der Welt	**British American Tobacco Cg (C. E.) GmbH, Hamburg**	10,0	100
Liebig Extract of Meat Co., London Verbindung mit dem **Bunge-Konzern**	**Liebig GmbH, Köln** (1912)	0,29	
R. L. *Broad*, VdAR **Apollinaris & Presta,** London	**Apollinaris Brunnen AG, Bad Neuenahr** (1875)	0,45	100
J. Mackintosh & Sons, London	**John Mackintosh & Sohn GmbH, Aachen** (1927)	0,02	
Elizabeth Arden „Schönheitspflege"	**Elisabeth Arden GmbH, Köln** (1927) Geschäftsführer: T. *Yates*, London 1940—1950 Verwalter: Staatsrat Graf v. d. *Goltz*	0,25	
W. C. *Regendang* und I. F. *Bellenger*	**Sylter Inselbahn AG, Westerland (Sylt)** (1923) Sämtliche MdAR sind Engländer	0,2 (1:1)	100
Peninsular & Oriental Steam Navigation Co., London	**The General Steam Navigation Co. mbH, Hamburg**	0,2	100
Cunard Steamship Co., London	**Cunard Seetransport GmbH, Hamburg**	0,03	100
F. H. *Oakey* und A. L. *Smith*, **Continental Express,** London	**Continental Agentur für Transporte GmbH, Aachen** Zweigniederlassungen in Bremen, Hamburg, Köln und Wuppertal		
Crittal Manufacturing Co., London	**Fenestra Crittal AG, Düsseldorf** (1903/1927) Stahlfenster	1,0 (4:5)	100
Decca Record Co., London Es bestehen auch Verbindungen zwischen **Decca** und **Telefunken** für Radarapparate	**Teldec Schallplatten GmbH, Hamburg** (1950) Zusammen mit **Telefunken GmbH,** Seite 31	0,6	
Val de Travers Asphalte Paving Co. und ihre 97%ige Filiale **United Limmer & Vorwohle, Rock Asphalte Co.,** London	**Industriegesellschaft für Steine, Erden und Chemikalien, Eschershausen** **Naturasphalt GmbH** **Schliemann-Straßenbau und Naturasphalt GmbH**	0,15 0,30 0,16	100 100 100
Neuchatel Asphalte Co., London Konzession in Neuchatel (Schweiz)	**The Neuchatel Asphalte Co., Berlin**		
Forestal Land, Timber & Railways Co., London *Erlanger* Gruppe Bedeutender Gerberei-Trust mit Interessen in Kanada, Argentinien und Natal	**Gerb- u. Farbstoffwerke H. Renner & Co., Düsseldorf** Beteiligung: **Norddeutsche Quebracho- u. Gerbstoffwerke GmbH, Glückstadt** **Rheinische Gerbstoff-Extrakt-Fabrik Gebr. Müller AG, Düsseldorf** (1842/1906)	0,1 1,5	100 95

Großbritannien

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Thos. Cook & Son, London Welttrust. Bank- und Reisebüro — Filiale der **Internationalen Schlafwagen-Ges.** (*Rothschild*-Gruppe)	**Thos. Cook & Son, Köln**		100
Lassen Transport, London Welttrust für internationale Transporte. Enge Verbindungen mit **Schenker, Crowe** und **Natural, Le Coultre**	**Lassen & Co. AG, Hamburg** (1921) 100% **Gerhard & Hey AG, Berlin** (1929) und 3 kleinen Beteiligungen in Hamburg und München	0,48 (5:1) 1,1	100
Tecalemit London VdAR: S. G. *Gates* **(Westminster Bank)**	**Deutsche Tekalemit GmbH, Bielefeld**		
Ferodo 100%ige Filiale des Asbest-Konzerns **Turner & Newall,** Manchester	**Deutsche Ferodo Ges. Topken & Co., Berlin** (1909)		
International Bitumen Emulsions Dundee, andere Filialen in Afrika, Indien	**Bitumen Handelsges. mbH**		
Electric & Musical Industries und ihre 100%ige Filiale **Columbia Graphophone Co.,** London Filialen in der ganzen Welt — Verbindungen mit **Radio Corp. of America,** *Pathé* und *Marconi*	**Electrola GmbH, Berlin** **Carl Lindström AG, Berlin** (1908) 100% **Odeon Musikhaus GmbH, Berlin** 100% **Kristall Schallplatten GmbH, Berlin** (1937) 100% **Frey Radio GmbH, Berlin** (1929) **Edition Accord GmbH, Berlin**	1,5 1,43 0,1 0,1 0,1	100 G.A. seit 1935
Roura & Forgas, London	**Roura & Forgas Außenhandelsges. mbH, Frankfurt/M.** (1951)	0,04	
Reuter Comtelbüro, London Nachrichten-Agentur	**Vereinigte Wirtschaftsdienste VWD, Frankfurt/M** Alleiniges Vertriebsrecht für Deutschland des Weltwirtschaftlichen Nachrichtendienstes der englischen Agentur Reuter		
Eagle Lion Distributors, London	**Eagle Lion Film** (German Branch), heute **J. Arthur Rank Film, deutsche Niederlassung**		
J. *Walker* und H. F. *Hayward,* London	**Keramische Werke AG, „KERAMAG" Düsseldorf-Ratingen** (1917)	8,025 (2:3)	76
S. *Marx,* Export-Agent, London **Gebmar Finance Co.**	**AG für Industrie-Verwaltung, München** (1887) 30 % **AG für Grob- und Feinkeramik, München** 33,5% **A. Steinecker Maschinenfabrik AG, Freising/Obb.** 5,2% **Brauhaus Regensburg AG, Regensburg**	2,9 7,0 0,6 (1:1) 2,35	

Kanada

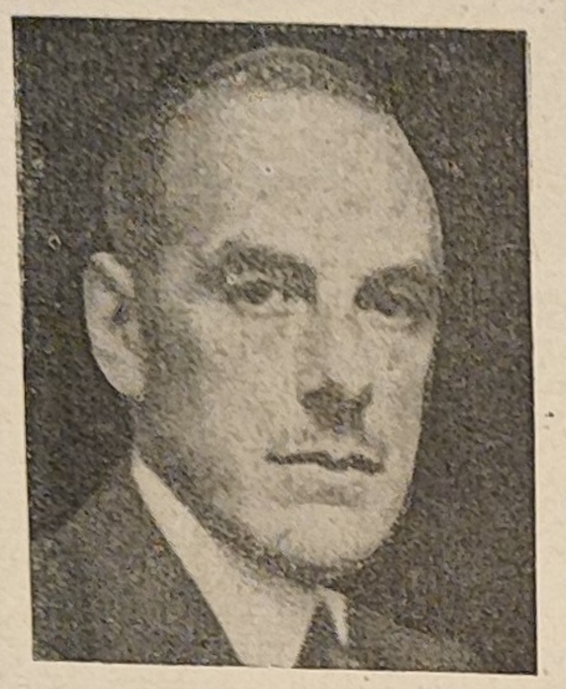
Massey Harris Co., Toronto	**Massey-Harris Co., mbH, Berlin** (1902) Landwirtschaftliche Maschinen	2,0	100

Australien

Mooney & Haslam, Melbourne	Zweigniederlassung in Hamburg (1949)		

Oliver Lyttelton

geb. 1893



Dieser einflußreiche englische Großindustrielle, dessen Vater Staatssekretär im Ministerium für Kolonien und dessen Mutter, geb. *Balfour* (eine nahe Verwandte des früheren Premierministers), Delegierte beim Völkerbund war, studierte in Eton und Cambridge.

Andere Verbindungen bestehen zu den Familien *Gladstone*, *Pitt* und *Marlborough-Churchill*. 1939 bis 1940 war er Leiter der Kontrolle der Nichteisenmetalle im Rüstungsministerium, 1940 Abgeordneter der Konservativen Partei, 1940 bis 1945 Minister in der Churchill-Regierung und Mitglied des Kriegskabinetts. 1951 Kolonialminister in der *Churchill*-Regierung,

Vor dem Kriege stand er an der Spitze der englischen weltumspannenden Nichteisenmetall-Interessen:

VdAR — London Tin Corp.
Zinnkonzern mit 12 Filialen, hauptsächlich in **Malaya**

British Tin Investment Corp.
Gehört zur *Patino*-Gruppe

Gesch-F — British Metal Corp.
6 Filialen

MdAR — Amalgameted Metal Corp.
Henry Gardner & Co.
Imperial Smelting Corp.
Burma Corp., usw.

In Deutschland:

MdAR — Metall Gesellschaft Frankfurt/M
Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg

In Belgien

MdAR — Sté. Générale des Minerais, Brüssel
Sté. Générale Métallurgique de Hoboken

Heute:

VdAR — Associated Electrical Industries

Einer der größten Elektrizitätstruste Englands, in Verbindung mit dem Vickers-Konzern und mit den **amerikanischen General Electric Co.** *(Morgan)*. Kaufte 1951 die britische *Siemens*-Filiale

MdAR — „Alliance" Assurance, London.

Großer Versicherungs-Konzern unter der Herrschaft der *Rothschild*-Gruppe

Sir George Beharrel

geb. 11. 3. 1873

Während des ersten Weltkrieges war Beharrel stellv. Direktor der britischen Transportorganisation für alle Kriegsschauplätze — um dann, 1919—1922, die Generaldirektion für Finanzen und Statistik im Transportministerium zu übernehmen.
1923 ging er zur Privatwirtschaft, und zwar zum *Dunlop*-Konzern, über, mit dem er während seiner amtlichen Tätigkeit enge Verbindungen angeknüpft hatte. — Seit 1937 ist er Präsident (Chairman) dieses weltumspannenden Trusts mit zahlreichen Filialen in England, Irland, Kanada, Indien, Australien, Frankreich, Deutschland usw.
Beharrel und sein Sohn standen oder stehen noch an der Spitze der britischen Unternehmerverbände der Gummiindustrie, woran die führende Stellung des Konzerns zu ersehen ist.
1932—1933 war Sir George sogar Präsident der „Federation of British Industries" (Bundesverband der britischen Industrie) und 1938 wurde er von N. *Chamberlain* zum Mitglied seines engen Beratungskomitees ernannt. Die fünf anderen Mitglieder dieser berüchtigten „Schattenregierung", die einen maßgebenden Einfluß auf die Versöhnungspolitik gegenüber Hitlerdeutschland ausübte, die zum Münchener Abkommen führte, waren alle Führer von Konzernen mit bedeutenden deutschen Interessen und Verflechtungen:
P. F. B. *Bennett*, Präsident des Bundesverbandes der britischen Industrie und MdAR des größten britischen Konzerns: Imperial Chemical Industries, der mit dem I. G. Farben-Konzern eng zusammenarbeitete;
J. A. *Addison*, Präsident des *Courtaulds*-Konzerns, der die deutsche Filiale Glanzstoff-Courtaulds zu 50% beherrscht;
I. *Clark*, Präsident des Textilkonzerns J. P. Coats, der an der Mez AG, Freiburg i. B., mehrheitlich beteiligt ist;
F. d'*Arcy Cooper*, Teilhaber des Unilever-Konzerns, der die deutsche Oel- und Fettindustrie kontrolliert;
G. *Clarke*, Präsident der Britischen Handelskammer und Leiter eines mit *Siemens* eng liierten Telegraphenkonzerns.

Sir Alexander Aikman

geb. 7. 5. 1886

Dieser bedeutende anglo-indische Bankier aus der Firma Yule, Catto & Co. in London, war Direktor der Filiale in Calcutta. 1936 bis 1940 stand er als Mitglied der Deputierten-Kammer Indiens der europäischen Gruppe vor. Heute bekleidet er wichtige Posten in großen Konzernen, die Interessen in Westdeutschland haben.

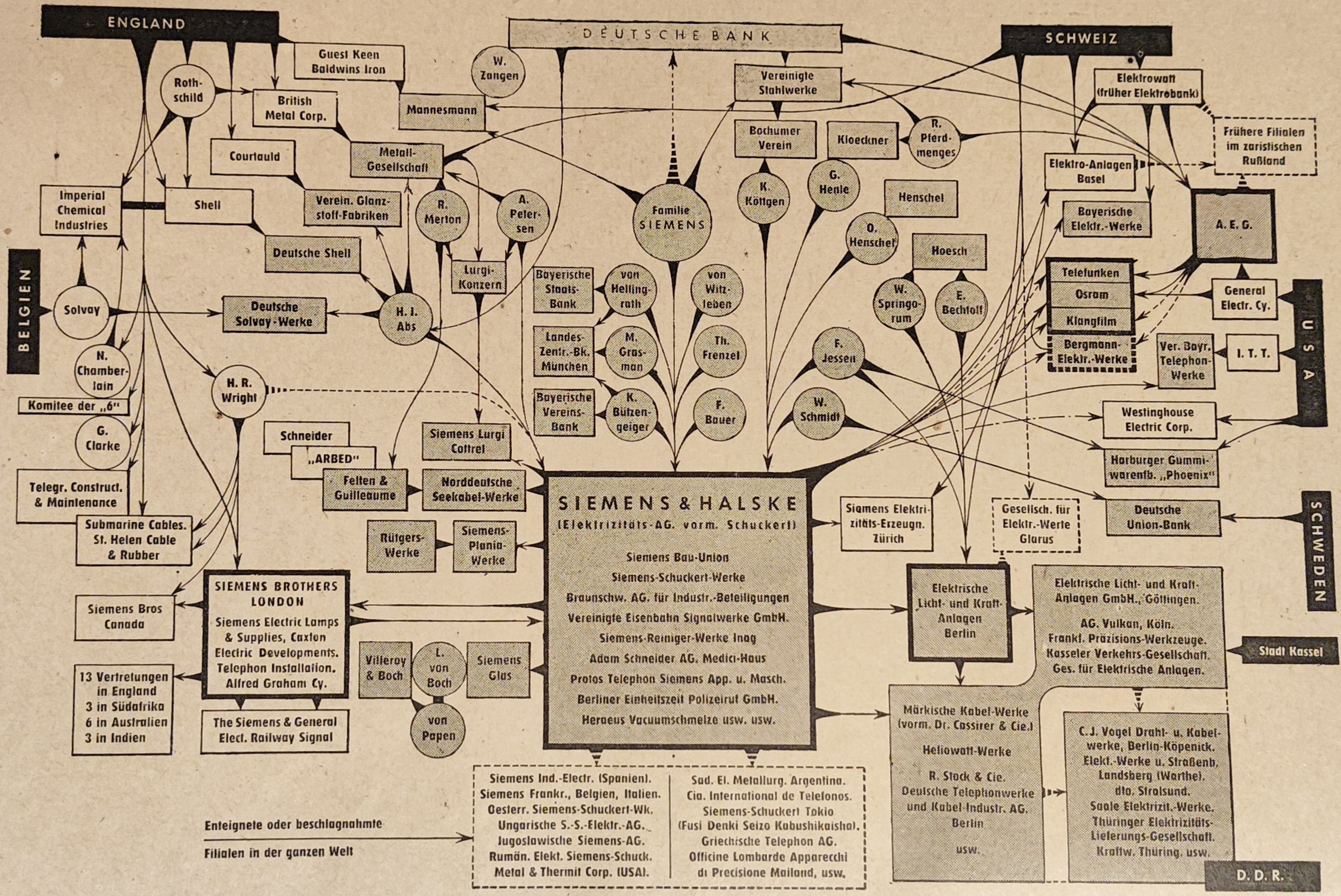
Vors — Electric & Musical Industries

Columbia Graphophone Co.
Deutsche Filiale: Carl Lindström AG, Berlin

Powers-Samas Accounting Machines Co.
Deutsche Filiale: Powers GmbH, Maschinenfabrik, Berlin
Die Powers-Samas-Gruppe arbeitet mit der **amerikanischen Remington-Rand-Gruppe** eng zusammen

MdAR — Dunlop Rubber Co.
Deutsche Filiale: Deutsche Dunlop Gummi Cie Hanau

Guardian Assurance Co.
Deutsche Filiale: Albingia Versicherungs-Ges., Hamburg


ENGLAND
Guest Keen Baldwins Iron
Roth-schild
British Metal Corp.
Courtauld
Metall-Gesellschaft
Mannesmann
W. Zangen
Imperial Chemical Industries
Shell
Verein. Glanz-stoff-Fabriken
R. Merton
A. Peter-sen
Deutsche Shell
Lurgi-Konzern
BELGIEN
Solvay
Deutsche Solvay-Werke
H. I. Abs
N. Chamber-lain
Komitee der „6"
H. R. Wright
G. Clarke
Telegr. Construct. & Maintenance
Submarine Cables. St. Helen Cable & Rubber
Schneider
„ARBED"
Felten & Guilleaume
Norddeutsche Seekabel-Werke
Siemens Lurgi Cottrel
Rütgers-Werke
Siemens-Plania-Werke
DEUTSCHE BANK
Familie SIEMENS
Bayerische Staats-Bank
von Helling-rath
Landes-Zentr.-Bk. München
M. Gras-man
Bayerische Vereins-Bank
K. Bützen-geiger
von Witz-leben
Th. Frenzel
F. Bauer
Vereinigte Stahlwerke
Bochumer Verein
Kloeckner
R. Pferd-menges
K. Köngen
G. Henle
Henschel
O. Henschel
Hoesch
W. Springo-rum
E. Bechtolf
F. Jessen
W. Schmidt
SCHWEIZ
Elektrowatt (früher Elektrobank)
Frühere Filialen im zaristischen Rußland
Elektro-Anlagen Basel
Bayerische Elektr.-Werke
A. E. G.
Telefunken
Osram
Klangfilm
Bergmann-Elektr.-Werke
General Electr. Cy.
U S A
Ver. Bayr. Telephon-Werke
I. T. T.
Westinghouse Electric Corp.
Harburger Gummi-warenfb. „Phoenix"
Deutsche Union-Bank
SCHWEDEN
Siemens Elektri-zitäts-Erzeugn. Zürich
Gesellsch. für Elektr.-Werte Glarus
SIEMENS & HALSKE
(Elektrizitäts-AG. vorm. Schuckert)
Siemens Bau-Union
Siemens-Schuckert-Werke
Braunschw. AG. für Industr.-Beteiligungen
Vereinigte Eisenbahn Signalwerke GmbH.
Siemens-Reiniger-Werke Inag
Adam Schneider AG. Medici-Haus
Protos Telephon Siemens App. u. Masch.
Berliner Einheitszeit Polizeiruf GmbH.
Heraeus Vacuumschmelze usw. usw.
SIEMENS BROTHERS LONDON
Siemens Electric Lamps & Supplies, Caxton Electric Developments. Telephon Installation. Alfred Graham Cy.
Siemens Bros Canada
13 Vertretungen in England
3 in Südafrika
6 in Australien
3 in Indien
The Siemens & General Elect. Railway Signal
Villeroy & Boch
L. von Boch
von Papen
Siemens Glas
Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen Berlin
Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen GmbH., Göttingen.
AG. Vulkan, Köln.
Frankf. Präzisions-Werkzeuge.
Kasseler Verkehrs-Gesellschaft.
Ges. für Elektrische Anlagen.
Stadt Kassel
Märkische Kabel-Werke (vorm. Dr. Cassirer & Cie.)
Heliowatt-Werke
R. Stock & Cie.
Deutsche Telephonwerke und Kabel-Industr. AG. Berlin
usw.
C. J. Vogel Draht- u. Kabelwerke, Berlin-Köpenick.
Elekt.-Werke u. Straßenb. Landsberg (Warthe).
dto. Stralsund.
Saale Elektrizit.-Werke.
Thüringer Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft.
Kraftw. Thüring. usw.
D. D. R.
Siemens Ind.-Electr. (Spanien).
Siemens Frankr., Belgien, Italien.
Oesterr. Siemens-Schuckert-Wk.
Ungarische S.-S.-Elektr.-AG.
Jugoslawische Siemens-AG.
Rumän. Elekt. Siemens-Schuck.
Metal & Thermit Corp. (USA).
Sud. El. Metallurg. Argentina.
Cia. International de Telefonos.
Siemens-Schuckert Tokio (Fusi Denki Seizo Kabushikaisha).
Griechische Telephon AG.
Officine Lombarde Apparecchi di Precisione Mailand, usw.
Enteignete oder beschlagnahmte
Filialen in der ganzen Welt

Deutsche Gruppen, die enge Beziehungen mit England unterhalten

MANNESMANN — Vor dem Kriege besaß der **Mannesmann-Konzern** eine Filiale in England: **British Mannesmann Tubes,** heute **Newport & Southwales Tubes Co.,** in Verbindung mit der *Chamberlain*-Familie. Heute sitzt im AR der Mannesmann-Röhrenwerke C. R. *Wheeler*, stVdAR **Guest Keen Baldwins Iron & Steel,** eine der größten Konzentrationen der englischen Stahlindustrie.

Im AR von Mannesmann sitzt ferner der schweizerische Bankier A. *Ehinger* sowie auch zwei Mitglieder der Familie *Siemens*.*

SIEMENS — Der **Siemens-Konzern** ist trotz zweier Weltkriege eine Weltmacht geblieben. Zwar hat er nach jeder Niederlage einige Produktionsfilialen und Verkaufsstellen verloren: nach 1918 in Rußland, nach 1945 in den Ländern der Volksdemokratien, in der DDR und im Demokratischen Sektor Berlins. In Westdeutschland und in Westberlin blieb Siemens jedoch eine der größten Machtkonzentrationen der Elektroindustrie und ein wichtiger Kriegsmateriallieferant.

Der Konzern unterhält enge Beziehungen mit England, wo seit 1880 eine Siemensfirma besteht und mit der Schweiz, wo sich mehrere Holdinggesellschaften befinden. Siemens und zwei große Schweizer Banken sind gemeinsam an der **Elektrischen Licht- und Kraftanlagen AG, Köln,** früher Berlin, beteiligt.

Siemens und seine Rivalin **„AEG"** haben 1941 einige ihrer gemeinsamen Filialen unter sich aufgeteilt: **Telefunken** kam vollständig zur **AEG** und damit indirekt zur amerikanischen **General Electric Co., Klangfilm** und **Bergmann** kamen vollständig zum **Siemens**-Konzern. **Osram** blieb dagegen eine gemeinsame Filiale mit Mehrheit für **AEG — General Electric Co.**

Die Machtstellung der Siemensfamilie ergibt sich außerdem aus der Tatsache, daß Hermann von *Siemens*, Kandidat auf der Liste der 42 Kriegsverbrecher, in den Aufsichtsräten der **Vereinigten Stahlwerke** und des **Mannesmann-Konzerns** ein entscheidendes Wort zu sagen hat.

In den Aufsichtsräten der Spitzengesellschaften des **Siemens**-Konzerns, **Siemens & Halske AG** und **Siemens Schuckert AG,** sind die prominentesten Finanzleute Westdeutschlands zu finden, wie A. *Petersen* und H. J. *Abs*, beide mit englischen Verbindungen, G. *Henle* und O. *Henschel*, beide aus der Schwerindustrie, sowie drei führende Persönlichkeiten aus Bayern, wohin Siemens einen Teil seiner Zentralverwaltung verlegt hat: Freiherr Max von *Hellingrath*, M. *Grasman* und K. *Butzengeiger*, alle drei MdAR der **Landeszentralbank in Bayern.**

Außer der Firma **Siemens Brothers*** in London unterhält der Konzern 13 Vertretungen in England, 3 in Südafrika, 6 in Australien, 3 in Indien, eine in Kanada.

Die Filialen der **Siemens Brothers, London** sind: **Siemens Electric Lamps & Supplies, Caxton Electric Developments, Telephon Installation, Alfred Graham & Co.**

Beteiligungen bei: **Submarine Cables, The Siemens & General Electric Railway Signal Co.**

Im AR von Siemens Brothers sitzen: ein General, ein Generalmajor, ein Lord, ein Graf. Vor dem Kriege war ein Engländer, H. R. *Wright*, MdAR von **Siemens & Halske.**

Der Siemens-Konzern umfaßt u. a.:

Siemens & Halske, Siemens-Schuckert, Siemens-Reiniger, Siemens Bau-Union, Siemens Plania-Werke, Licht- und Kraftanlagen, Siemens Glas, Vereinigte Bayerische Telephonwerke usw.

Jüdische Industrie- u. Handelsbank, Frankfurt/M. (vorm. Jüdische Wiedergutmachungsbank). Durch Baron von *Goldschmidt-Rothschild* gegründet. Verhandlungen mit den englischen Gruppen *Bellenger* und *Hambro* (?).

Infolge schwerer gesetzwidriger Handlungen wurde die Bank nach einigen Monaten Existenz unter kommissarische Aufsicht gestellt und kurz darauf geschlossen (27. 9. 1950). Einige Direktoren wurden verhaftet. Siehe USA, unter *Kuhn Loeb-Warburg*, die Gründung einer neuen jüdischen Wiedergutmachungsbank.

British and German Trust — Vor dem Kriege standen im AR:

A. *Palache* (Bankhaus **Helbert Wagg, London**)

Franz *Schroeder* **(Preußische Staatsbank)**

O. *Jeidels* **(Berliner Handels-Ges.** — *Fürstenberg*-Gruppe)

SCHROEDER — Internationale Bank, siehe USA

LAZARD — Internationale Bank, siehe USA

Price, Waterhouse & Co — Internationale Wirtschaftsprüfer, siehe USA



C. F. von Siemens
1872—1941
ehem. Leiter des
Siemens-Konzerns

* 1951 verkaufte die britische Regierung die Firma Siemens Brothers an die Associated Electrical Industries (siehe Biographie von O. Lyttelton) für einen Preis von 1 Mill. £

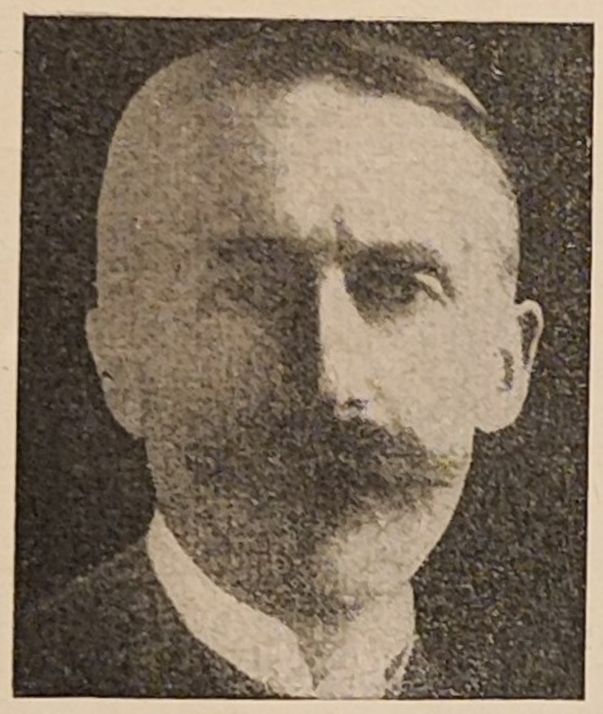


† Baron E. de Rothschild III. und sein Sohn



Baron Guy de Rothschild IV.

Bankiers und Rennstallbesitzer

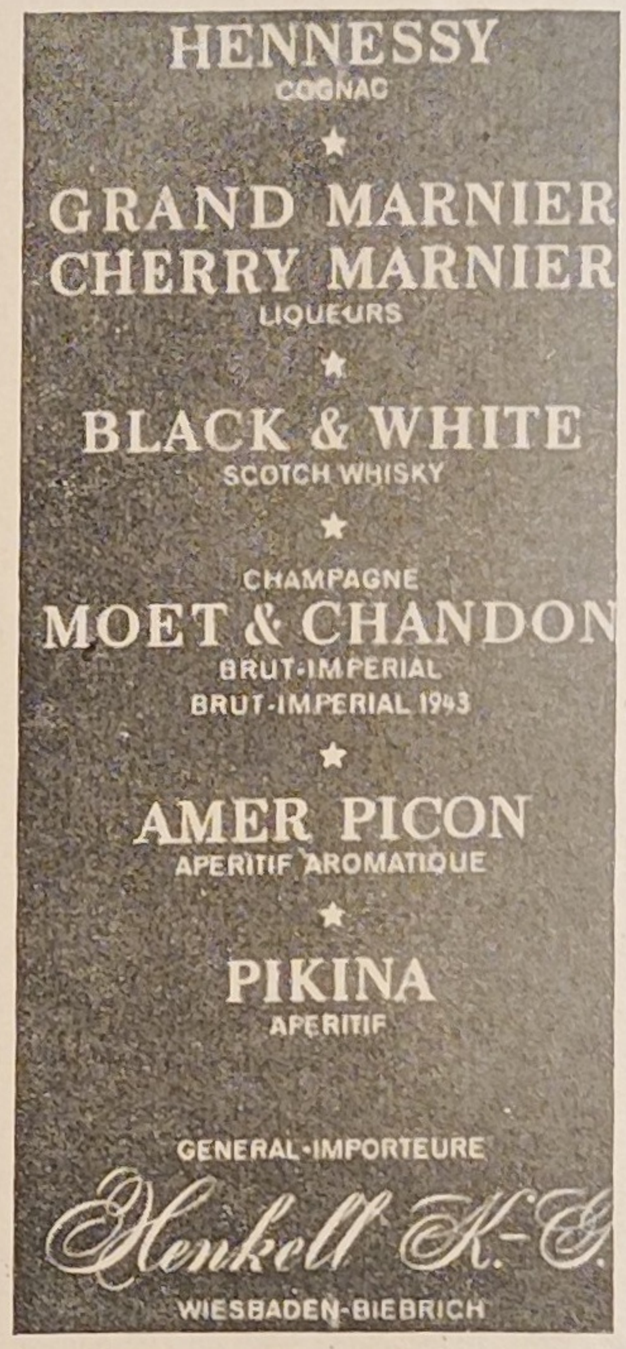


† F. de Wendel, Senator und Hüttenbesitzer

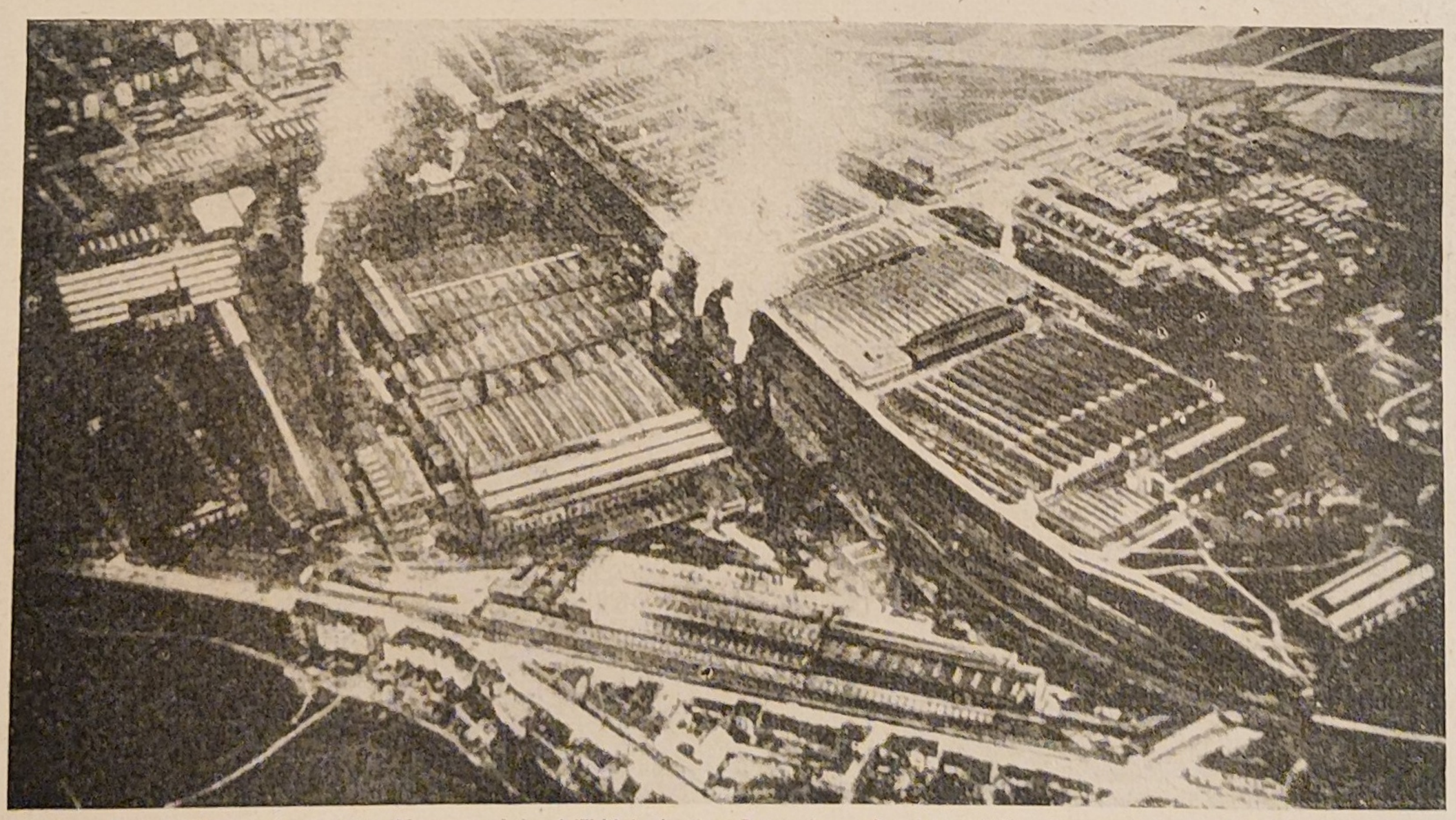


† E. Schneider (1868—1942), Hüttenbesitzer

Vier Hauptvertreter der französischen 200 Familien



Ribbentrop war mit einer Erbin der Familie Henkell verheiratet. Er begann seine verhängnisvolle Laufbahn als Sektreisender der Fa. Henkell



Die Skoda-Werke in Pilsen, die der Schneider-Konzern nach dem 1. Weltkrieg für einen Spottpreis erwarb und die er 1938 an Krupp und Göring für 300 Millionen $ abtrat.

FRANKREICH

Bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges 1914 beteiligte sich Frankreich, das damals die Rolle eines Weltbankiers spielte, an zahlreichen Anleihen für Deutschland. Aber diese Anleihegelder wurden im allgemeinen keine französischen Beteiligungen im üblichen Sinne, weil sich die französischen Bankiers nur um die sofortigen und beträchtlichen Profite der Geldverleihung kümmerten, ohne an der Verwendung der Gelder beteiligt zu bleiben. Entgegengesetzt war die Haltung einiger deutscher Eisen- und Stahlkönige, wie *Thyssen*, *Stinnes*, *Kloeckner*, *Roechling*, die sich damals in Frankreich fest einnisteten.

Deshalb ist noch heute der Anteil Frankreichs an der Überfremdung der deutschen Wirtschaft erheblich geringer als der der USA und Englands und relativ auch der der kleinen Staaten, wie z. B. der Schweiz.

Die im Grenzgebiet liegenden Schwerindustrien wechselten — je nach dem Verlauf der Kriege — die Herren: mal waren sie Mitglieder des Comité des Forges, mal Mitglieder des Stahlverbandes. Die furchtbaren Lasten der beiden Weltkriege mußten die Völker bezahlen, und die Schlotbarone wurden durch riesige Entschädigungen in die Lage versetzt, sich wieder moderne Werke zu bauen.

Seit 1914 ist die Geschichte Europas angefüllt mit Skandalen und dunklen Machenschaften, die eng mit Stahl und Kohle im Zusammenhang stehen: Die Nichtbombardierung des Briey-Beckens während des ersten Weltkrieges, die Verschacherung der lothringischen Werke für einen Spottpreis an die französischen Hüttenbesitzer, die im Auftrage des Comité des Forges durch *Poincaré* durchgeführte Ruhrbesetzung, die Spekulationen der deutschen Hüttenbesitzer mit den Entschädigungen, die sie auf Kosten der Steuerzahler während der Inflationszeit erhalten hatten, der fortwährende Streit um die Saarwerke und schließlich die in Entstehung begriffene Montanunion, der westeuropäische Rüstungstrust unter der Herrschaft der Wallstreet.

Die Herren von Kohle und Stahl haben von jeher ihre Profitinteressen höher gestellt als die nationalen Interessen. Das „Essener Tagblatt" schrieb am 11. März 1950:

> „Nach 1918 einigten sich zur allgemeinen Überraschung die Schwerindustriellen Frankreichs und Deutschlands schneller als die Politiker".

Einige Beispiele der engen Zusammenarbeit und der freundschaftlichen Familienbeziehungen:

Der französische Hüttenbesitzer *Dreux* zeugte nach dem ersten Weltkrieg zugunsten des saarländischen Hüttenindustriellen *Roechling*, die Familie de *Wendel* zählte zugleich eines ihrer Mitglieder als französischen Senator und eines als Abgeordneten des Deutschen Reichstages, *Schneider* und *Krupp* waren nebeneinander an den Rüstungswerken Bofors in Schweden und an den Putilow-Werken in Petersburg beteiligt.

Die französischen Beteiligungen an der deutschen Schwerindustrie gehören den größten Hüttenbesitzern de *Wendel*, *Schneider*, *Laurent*, *Raty* usw.

Auch die chemische Industrie Frankreichs besitzt wichtige Positionen in Deutschland, der Glas-Konzern Saint-Gobain, der Kunstseidetrust *Gillet-Carnot* und der Farbstoffkonzern Kuhlmann. Die zwei letzteren mußten sich während des zweiten Weltkrieges der I.G. Farbenindustrie unterwerfen. Dadurch entstanden die deutsch-französischen Konzerne Francolor und France-Rayonne. Seit 1945 rafften die Gruppen *Gillet-Carnot* und Kuhlmann in der französischen Besatzungszone die Überreste ihrer alten Konkurrentin zusammen.

In der Nichteisenmetallindustrie war bis zur Befreiung Polens die Bank de *Neuflize* mit der Frankfurter *Merton*-Gruppe in der Schlesischen Zinkindustrie eng verbunden.

Dazu kommen noch zahlreiche Beteiligungen in der Kautschuk- und Nahrungsmittelindustrie sowie auch Vertretungen hochwertiger französischer Industrien, wie Automobile, Parfüm, Liköre usw.

An der Rheinschiffahrt und dem damit zusammenhängenden Kohlenimport ist die *Rothschild*-Gruppe sehr stark beteiligt.

Diese Finanzgruppe, heute noch die stärkste Frankreichs, ist durch ihre engen Beziehungen zu Saint-Gobain und Kuhlmann und durch ihre Zusammenarbeit mit den Gruppen *Schneider* und de *Neuflize* auch indirekt an deutschen Unternehmungen beteiligt.

Am treffendsten wird die hervorragende Stellung dieser früheren Frankfurter Bankdynastie dadurch gekennzeichnet, daß der erste französische Hochkommissar für die besetzten Zonen in Deutschland und Österreich ihr Vertrauensmann René *Mayer* war.



Baron de Neuflize



Botschafter A. François-Poncet



Finanzminister René Mayer



G. Piette

Der internationale »ARBED« KONZERN in Luxemburg und seine deutsche Beteiligung FELTEN & GUILLEAUME CARLSWERK AG. Köln

ENGLAND

Lazard

FRANKREICH

Banque de Paris et de Pays-Bas.

Banque de l'Union Parisienne

BELGIEN

Société Générale de Belgique

Banque de Bruxelles

LUXEMBURG

Internationale Bank in Luxbg.

Dutreux

Dunlop Konzern

Rothschild

Goldminen Südafrikas

de Neuflize

L. Kauffmann

Luxemburger Union-Bank

F. Koenigs ↑

Oppenheimer

Union Européene Industrielle et Financière, Paris

NORWEGEN

Norw. Stickstoff-Industrie

Fearnley

Hambro

Hambros Bank, London

Schneider

Mayrisch ↑

Barbanson ↑

Schlesische AG. für Bergbau und Zinkhüttenbetr. Beuthen

POLEN

Wallenberg

Baron Coppée

H. J. Abs

SCHWEDEN

Schwedische Kugellager-Fabr., SKF.

TSCHECHO-SLOWAKEI

Skoda-Werke Pilsen. Berg- und Hüttenwerks-Gesellsch. Prag, usw.

„A.R.B.E.D."
Aciéries Réunies de Burbach, Eich, Dudelange-Luxembourg
(Vereinigte Stahlwerke von Burbach, Eich, Düdelingen-Luxemburg)

100 %

99 %

Charbonnages de Helchteren & Zolder

Brohltal, AG. für Stein- u. Ton-Ind.

Eschweiler Bergwerks-Verein

Metall-Ges. Frankfurt/M.

SCHWEIZ

R. Merton

O. Schniewind

Bayerische Rückversich.

Verein. Kugellagerfabriken Schweinfurt

Deutsche Union-Bank

W. Schmidt

Pont à Mousson Micheville

Aubrives et Villerupt

W. Roelen

Thyssen-Konzern

HOLLAND

Anthracitgrube Carl Friedrich

Oppenheim

Bankhaus Oppenheim

R. Pferdmenges

Premier Gate Face & Wire
Ciments Luxembourgeois, Esch
Comptoir Lux. de Materiaux de Constr.
PRODURAC Lam. & Boulonn. du Rouau
Clouteries & Tréfileries des Flandres

Cie. Siderurgica Belgo-Mineira Rio de Janeiro. Ferro Brasileiro

Talleres Metallurgicos San Martin Buenos Aires

„Transat" Antwerpen

Columeta Luxembourg

Miniere des Terres Rouges

A. Meyer

Wehrwirtschaftsführer

F. Lehmann

G. Brecht

R. Brinckmann

ESSO

Rockefeller

Kuhn Loeb

Morgan

U S A

Felten & Guilleaume Carlswerk AG, Köln
F. & G. Carlswerk Eisen u. Stahl, Köln
F. & G. Eschweiler Draht, Köln
Walzwerke AG Böcking, Köln
Südd. Telephon usw. „Tekade" Nürnberg
Dielektra AG, Pörz bei Köln
Braunk.-Bergw. u. Brikettfabr. Liblar
Land- u. See-Kabelwerke AG, Köln
F. Clouth Rhein. Gummiw.-Fabr. Köln
I. Pohlig AG., Köln usw.
Bleichert Transport-Anlagen GmbH. Westdeutschland, Köln

50 %

F.&G. Fernmelde-Anl. Nürnberg

I. T. T.

Papierfb. vorm. Gbr. Kümmerer

A. E. G.

Kloeckner-Konzern

G. Henle

Siemens-Konzern

Siemens

50 %

Norddeutsche Seekabel-Werke

50 %

Bergwerks-AG. Pirin, Sofia
Elektro-Holding AG., Luxbg.
(Beteil. in Ung., Polen, Argent.)

„VEB" Volkseig. Betriebe
Gummi-Werke Ballenstedt
Gummi-Werke Elbe Piesteritz
Transp.-Anl. Bleichert, Leipzig

D. D. R.

BRASILIEN · ARGENTINIEN

BULGARIEN · UNGARN · POLEN



F. Lehmann, ehem. Wehrwirtschaftsführer, Leiter des Felten- u. Guilleaume-Konzerns

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Eisen und Stahl			
Schneider & Cie, Paris, und le Creusot, der französische „Krupp" Einer der mächtigsten Konzerne Frankreichs: Banken, Schwerindustrie, Elektrizität, Maschinenbau, Werften, Bauunternehmungen, Kolonien usw. Bis zum Münchner Abkommen (1938) besaß er die **Skoda-Werke**, die an die *Krupp*- und *Göring*-Konzerne verkauft wurden **„ARBED":** Unter allen Konzernen der eisenschaffenden Industrie der Welt (einschl. USA) dürfte die ARBED der weitreichendste und international verzweigteste sein Das AK ist wie folgt verteilt: 44% **Banque de Bruxelles** und **„Brufina"** 30% Familie *Barbanson* 16% **Société Générale de Belgique** 10% *Schneider*-Gruppe Kapazität pro Jahr: 2 Mill. t Roheisen, 2 Mill. t Rohstahl, 1,5 Mill. t Walzerzeugnisse **Felten & Guilleaume** ist das größte deutsche Kabelunternehmen Es steht unter der Leitung von A. *Meyer*, (siehe Seite 89 und 90) Deutsche MdAR: R. *Brinckmann* **(Warburg & Co.)** R. *Pferdmenges* **(Oppenheim & Co.)** O. *Schniewind* **(Seiler & Co.)** G. *Brecht*, **(Deutsche Bank)** R. *Merton* **(Metallgesellschaft)** Der Generaldirektor F. *Lehmann* war Wehrwirtschaftsführer und Präsident der **Industrie- und Handelskammer Köln**, der Vors. des Vorstandes J. H. *Horatz*, VdAR oder MdAR aller Filialen, sitzt auch im **Gerling-Konzern** und in der **Deutsch-Atlantischen Telegraphengesellschaft, Köln** Er ist Mitglied des **Europarats** in Straßburg	**Felten & Guilleaume Carlswerk Köln-Mülheim** (1826/1920)	77,40 (1 : 0,8)	Mehrheit
	Filiale des luxemburgischen Konzerns **„ARBED"**, die von **Schneider, Banque de Bruxelles** und **Société Générale de Belgique** beherrscht wird		
	Beteiligungen:		
	100% **Felten & Guilleaume Carlswerk Eisen u. Stahl, Köln** (1930)	20,0 (6 : 5)	
	33,3% **Arcona, Ein- u. Ausfuhr GmbH, Hamburg** (1883/1938) Rest bei **ARBED** und Otto *Wolff*-Konzern	0,3 (1 : 1)	
	14,2% **Baustahlgewebe GmbH, Düsseldorf**	1,1 (1 : 1)	
	100% **Walzwerke AG Böcking, Köln** (1912)	3,0 (7 : 6)	
	100% **F. & G. Eschweiler Draht, Köln** (1928)	0,1 (10 : 1)	
	65% **Draht- u. Drahtseil-Großhandlung F. & G. GmbH, Köln**		
	100% **Kabelwerke Wilhelminenhof AG, Berlin** (1898)	4,5	
	100% **Südd. Telephon Apparate-Kabel u. Drahtwerke AG „TEKADE", Nürnberg** (1912)	6,0 (1 : 1)	
	100% **Dielektra AG, Porz bei Köln** (1910)	4,8 (1 : 1)	
	100% **Braunkohlenbergwerk u. Brikettfabrik Liblar** (1899)	4,5 (7 : 5)	
	100% **Land- und Seekabelwerke AG, Köln** (1898)	5,0 (7 : 5)	
	100% **Liblar Tiefbau GmbH, Liblar** (1928)	5,0 (2 : 5)	
	100% **F. Clouth Rheinische Gummiwarenfabrik, Köln** (1862)	3,6 (1 : 1)	
	Mehrheit **J. Pohlig AG, Köln** (1874)	3,0 (1 : 1)	
	50% **Norddeutsche Seekabelwerke Nordenham** (1899), Rest bei **Siemens & Halske**	2,4 (3 : 2)	
	50% **Papierfabrik GmbH, vorm. Gebr. Kämmerer, Osnabrück** (1918), Rest bei **AEG** usw.	4,0 (1 : 1)	
	Neue Filialen von Felten & Guilleaume:		
	Felten & Guilleaume, Fernmeldeanlagen, GmbH, Nürnberg (31. 7. 50)	0,4	
	Bleichert, Transportanlagen GmbH, Westdeutschland — Köln (21. 7. 50) (an Stelle der enteigneten **Bleichert Ges.**, Leipzig)	0,05	
	■ Frühere Beteiligungen:		
	Gummiwerk Ballenstedt, Gummiwerke Elbe, Piesteritz; Bleichert Transportanlagen, Leipzig; Felten & Guilleaume, Wien; Kabelwerk Ozarow, Warschau; Bergwerks AG Pirin, Sofia. Elektroholding AG, Luxemburg, unter Sequester (Letztere hatte Beteiligungen in Ungarn und Argentinien)		
	„Brohltal" AG für Stein- und Ton-Industrie, Burgbrohl (1899)	6,0 (7 : 12)	100
	Eschweiler Bergwerks-Verein, Kohlscheid (1838/1913)	50,0	99
	Deutsche MdAR: W. Freiherr v. *Oppenheim*, Privatbankier, W. *Roelen* (*Thyssen*-Gruppe) usw.		
	(Mehrheit) **Anthracitgrube Carl Friedrich AG, Richterich**	0,3	
	7,8% **Braunkohlenindustrie AG Zukunft, Eschweiler**	15,0	
	27% **Rheinisch-Westf. Grubenholzeinkaufs-GmbH, Berlin** usw.	2,1	
Le Nickel, Paris, gehört zur *Rothschild-Mirabaud*-Gruppe. Besitzt wichtige Erzlager in Neu-Kaledonien	**Nickel AG, Iserlohn** Gen.-Dir. K. *Böcking*, Vors. Verein von Aktionären der **Dillinger Hüttenwerke,** Dillingen Saar Inh. **A. v. Hammerstein, Abentheuer,** Trier		
Aciéries de Longwy, Paris *Dreux-Raty*-Gruppe	**Gewerkschaft Karl-Alexander, Baesweiler** Der **Longwy-Konzern** hat jahrelang enge Verbindungen mit dem Saarmagnaten und Kriegsverbrecher *Roechling* unterhalten	1000 Kuxe	

FRANKREICH

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
de Wendel & Cie, Paris und Hayange Eine der führenden Gruppen der französischen Schwerindustrie Starker reaktionärer politischer Einfluß Francois de *Wendel* war Präsident des französischen Stahlverbands und Senator Die Aktien der Muttergesellschaft sind alle im Besitz der Familie de *Wendel* und ihrer aristokratischen Verwandten de *Curel*, *Gargan*, de *Mitry*, de *Moustier*, de *Hautecloque* (General *Leclerc*), de *Montaigu*, de *Montalembert* usw. Der de *Wendel*-Konzern ist eng mit der *Morgan*-Gruppe verbunden. (siehe auch die Biographie von A. *François-Poncet*, Seite 79)	**de Wendel'sche Treuhandgesellschaft mbH, Köln**		100
	Kohle u. Erz, Handelsgesellschaft mbH, Köln		
	Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich AG, Kamp-Lintfort, Rhld. (1906)	44,0 (1:1,43)	98
	Beteiligungen: **Allg. Brennstoffhandelsges. mbH, Kamp** **Krauss Bühler GmbH, Mannheim** **W. Wehnert KG, Köln** **Chr. Bruchhäuser KG, Köln** **O. Kerkhoff KG, Düsseldorf** **Speditionsges. Meuwsen & Brockhausen mbH, Orsoy a/R.**		
	Steinkohlenbergwerk Heinrich Robert AG, Herringen, Hamm (1937) Die Gründer waren die drei erstgenannten Gesellschaften sowie die Muttergesellschaft de **Wendel** in Paris und die holländische Filiale **Import & Export Mij Orange Nassau, den Haag**	23,4 (1:1,3)	100
	Süddeutsche Drahtindustrie AG, Mannheim (1895)	0,9 (1:1,5)	Mehrheit
Aciéries de Nord et Lorraine, Paris **Cie. Minière de Rhénanie,** Paris 1949 von der **Banque de l'Union Parisienne,** mit einem Aktien-Kapital von 500 Millionen ffr gegründet	**Steinkohlenbergwerk Minister Achenbach, Brambauer i. W.** **Gewerkschaft Carolus Magnus, Steinkohlenbergwerk, Uebach** gehörte bis 1949 den großen Stahl-Konzernen **Marine Homécourt, Micheville, Pont à Mousson**		
Chemie und Textil **Comptoir des Textiles artificiels,** Paris-Lyon Durch die Familien *Gillet* und *Carnot* beherrscht Der größte Kunstseiden-Konzern Frankreichs Die *Gillet*-Gruppe ist auch an **Rhône-Poulenc*** und **Pechiney** beteiligt und steht in enger Verbindung mit *Solvay* und *Dupont de Nemours*	**Deutsche Rhodiaceta AG, Freiburg i. Brsg.** (1927) Filiale der franz. Gesellschaft **Rhodiaceta,** eine gemeinsame Gründung von **Gillet - Carnot** und **Rhône-Poulenc*** — Andere Filialen in Basel und Mailand Die deutsche **Rhodiaceta** ist an folgenden Gesellschaften beteiligt:	16,0 (1:1)	100
	Zellwolle Lehrspinnerei GmbH, Denkendorf (1937)	3,0	
	55% **Rhodia-Verkaufsgesellsch. mbH, Freiburg** (1948)	0,1	
	Rottweiler Kunstseidenfabrik, Rottweil (1948) früher: **Viskose**-Werk der **I.G. Farbenindustrie**	1,5	
La Cellophane, Basel gehört auch zur *Gillet-Carnot*-Gruppe	**Kalle & Co., Wiesbaden** gehörte früher zum **I.G. Farbenkonzern**		100
FRANCOLOR, Paris FRANCOLOR wurde 1941 durch I. G. Farbenindustrie gegründet, um die französische Farbstoffindustrie unter ihre Herrschaft zu bringen FRANCOLOR ist Großaktionär der **I. G. Farbenindustrie** und beherrscht das Werk in Ludwigshafen.	**„CHLOBERAG" Chlorbetrieb AG, Rheinfelden,** früher **I.G.-Farbenwerk** in Rheinfelden (1950) General-Vertretung in Frankfurt/M: **Continentale Erz GmbH** Vors: G. *Piette*, VdAR von **Francolor** und **Lavalette** (Bosch) und Vertrauensmann von G. *Mollet*, Generalsekretär der französischen Sozialdemokratischen Partei	0,5 (1:1)	70
Nebenstehende Gesellschaft gehört auch zur *Gillet*-Gruppe durch eine schweizerische Holdinggesellschaft: **Finanz- und Industriebeteiligungen,** Basel	**Manufaktur Koechlin Baumgartner & Cie. AG, Loerrach** (1873) 18% **C. A. Becker GmbH, Bremen,** früher auch Leipzig 11% **Heymann, Welter & Co. AG, Augsburg**	3,8	

* Rhône-Poulenc ist mit dem deutsch-amerikanischen Konzern *Merck* verbunden

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
F. *Seyrig*, Fabrikant, Mülhausen, Gen.-Dir. **AG für Baumwollindustrie,** Mülhausen J. *Baldensperger*, Mülhausen, Gen.-Dir. **Crédit Industriel et Commercial d'Alsace et de Lorraine** Baron d'*Astier de la Vigerie*, Präs. **Französisch - deutsche Handelsgesellschaft,** Paris	**Schwäbische Zellstoff AG, Ehingen (Donau)** (1937) 25% **Rottweiler Kunstseidenfabrik** 20% **Rheinische Strohzellstoff AG, Worms** (1885) 87,5% **Schwäbische Textil Import- u. Export-Großhandelsgesellschaft mbH, Ehingen (Donau)** (1948) 53% des AK gehörte der **Thüringischen Zellwolle AG, Gronau**	4,8 (1:1,5) 2,1 (1:1,5) 0,32	Minderheit
R. E. *Vogel*, elsässischer Textilindustrieller seit 1951 MdAR nebenstehender AG	**Schieß AG, Düsseldorf** (1906)	12,0 (1:1)	
Sté Alsacienne pour l'Industrie Textile SAPIT, Straßburg Familienunternehmen *Alexandre*	**Badische Weberei GmbH, Lahr**	0,3 (1:3)	
Soieries F. Ducharne, Paris	**F. Ducharne Seiden AG, Berlin**	0,05	100
Dollfus, Mülhausen (Elsaß) Die wichtigste Familie der Textilindustrie im Elsaß	**Tuchfabrik Lörrach AG, Lörrach** (1835) in Verbindung mit dem **Schweizer Bankverein** in Basel	0,6 (1:2,4)	
Mines domaniales de Potasse d'Alsace, Paris Kali-Staatskonzern	**Badische Kali GmbH, Buggingen** (1948)	0,10	55
Produits Chimiques de Thann et de Mulhouse, Mülhausen (Elsass)	**NIOB-Bergbau-Kaiserstuhl GmbH** (1949) (Ausbeutung von Niobium-Vorkommen) 70% besitzt Süd-Baden	0,1	30
Hyperphosphates „RENO", Paris	**Deutsche Hyperphosphat GmbH, Mainz** (1948) Rest bei der **Chemischen Fabrik Budenheim**	0,1 (1:1)	50
Saint Gobain, Chauny & Cirey, Paris Der älteste Trust Frankreichs, 1665 gegründet. Spielt eine maßgebende Rolle in der Glas- und Düngemittel-Industrie Beteiligungen in ganz Europa und in den USA Enge Verbindungen mit **Glaceries de St. Roch** (siehe Belgien) und mit dem **Shell-Konzern**	**Vereinigte Glaswerke, Stolberg, Aachen** **Spiegelmanufaktur Waldhof** bei Mannheim **Glasindustrie Herzogenrath, Aachen** Zusammen mit der *Boel-Solvay*-Gruppe (siehe Belgien): **Rheinische Spiegelglas-Fabrik, Ratingen** (1889), jetzt **Glasfabrik Eckamp — Altwasser AG** Beteiligung: **Rheinische Ziehglas AG, Porz-Urbach** Nach einem Jahresbericht von 1934 wurde die Lizenz an den **Wintershall**-Konzern übergeben (Werk Rauxel, Gewerkschaft Viktor)	0,8 4,0 (3:2) 4,75 (1:1)	100
L'Air Liquide, Paris Welttrust — Durch den Kollaborateur G. *Claude* gegründet			
Gummi *Michelin*, Clermont-Ferrand der mächtigste und reichste Gummitrust Frankreichs Beherrscht auch **„Citroen",** den zweitgrößten Automobilkonzern Frankreichs	**Deutsche Michelin Pneumatik AG, Karlsruhe** (1906)	1,32	100
	Citroen Automobil AG, Verkaufsges. f. Deutschland, früher **Poller Citroen Dienst AG in Liq.,** Vors Jean de *Faramond*	0,4	100
Etablissements Hutchinson, Paris Enge Verbindung mit Belgien	**Gummiwarenfabrik Hutchinson, Mannheim** (1850)		G. A.
Kleber-Colombes, Paris französische Filiale des amerikanischen Konzerns **Goodrich** *(Morgan)*	In Deutschland durch den Otto *Wolff*-Konzern vertreten		

FRANKREICH

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Petroleum			
Omnium francais des Pétroles (Banque de Paris et des Pays Bas, *Mallet* und *Mirabaud*), Paris	**Deutsch-Überseeische Petroleumgesellschaft, Hamburg** (1924)	0,5 (1:1)	66,6
	Omnipetrol GmbH. für Erdölverwertung, Frankfurt/M		
	besitzt eine Beteiligung bei der **Ruhrchemie AG, Oberhausen**	-	50
Nahrungsmittel			
Gervais, Familienunternehmen für Käse und Milch Vertreter in Deutschland: Konsul J. *Aussem*	**Ch. Gervais AG, Köln** (1920)	1,2 (1:4)	
	80% **Gervais Brennerei u. Likörfabrik AG, Rosenheim** (1949)	0,1	
Nestlé-Alimentana Co. (s. Schweiz, Seite 114)			
Compain Père et Fils, Tabanac (Gironde)	Zweigniederlassung in Bremen (Weine und Liköre)		
P. *Bardinet*, Bordeaux	**Bardinet AG, Berlin** (1899/1922) Vorm. **Glöckner Edelliköre AG**	0,45	
E. Requier, Perigueux	**„La Gauloise" Likör GmbH, Düsseldorf** (1951)	0,02	
Flußschiffahrt und Kohlenhandel			
Cie Générale pour la Navigation du Rhin und **Union charbonnière rhénane,** beide in Straßburg (Elsass), *Auberger*-Gruppe (siehe auch Saargebiet) Maßgebender Einfluß der *Rothschild*-Gruppe und der **Crédit Industriel et Commercial**	**„RHESPAG" Ludwigshafen, Rheinische Speditions u. Schiffahrts AG, Ludwigshafen** (1946) maßgebend im Kohlentransport	0,3 (5:3)	Mehrheit
	Oberrheinische Kohlenunion AG, Ludwigshafen (1950) VdAR: J. *Wenger-Valentin* Sämtliche MdAR Franzosen	0,5 (1:1)	100
Sonstiges			
F. *Engel*, Präs. **Office juridique francais et international,** Paris	**„RHENUS" Treuhand GmbH, Offenburg/Baden** (1948) MdAR: Ministerpräs. a. D. K. *Geiler*, Heidelberg	0,01 (10:1)	
Parfums Guerlain, Paris	**Guerlain Parfümeur GmbH, Hamburg** (1890)	0,092	G. A.
„Le Rouge Baiser", Paris Lippenstift	**„Le Rouge Baiser" Fabrikations-GmbH, Rheinfelden** stVdAR Fr. *Cüppers*, **Bankhaus Cüppers & Co., Frankfurt/M**		G. A.
de **Neuflize,** Paris eine der wichtigsten Privatbanken in Frankreich. Eng mit den Gruppen *Schlumberger*, *Schneider* und *Rothschild* verbunden	Das Bankhaus de **Neuflize & Cie** besaß eine starke Beteiligung in der schlesischen **Zinkhütten-Industrie** zusammen mit der **Metallgesellschaft** (siehe **Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte, Schweiz**) Es ist auch an der Pariser Filiale des **Lurgi-Konzerns** beteiligt		
Französische Versicherungskonzerne	**Europa-Rückversicherungs AG** Beherrscht das Versicherungswesen Südbadens		100
Sté. Francaise de Marques, Paris	**Sté. Française de Marques GmbH, Mainz**		
R. *Cossevain*,	**Internationale Film-Union AG, Baden-Baden** Kontrolliert alle in der französischen Zone sequestrierten Kinos. Monopolstellung in der badischen Filmindustrie	5,2	
Solex, Paris	**Deutsche Vergaser GmbH, Neuss a. R. — Berlin**	2,5	
E. A. *Seegmüller*, Straßburg (Elsaß)	**Speditions AG, vorm. Seegmüller & Co., Singen** (1921)	0,6	100

Die französischen Beteiligungen im Saargebiet

Die französischen Beteiligungen im Saargebiet unterscheiden sich in ihrem Umfang und in ihrem Charakter von denen im übrigen Deutschland so bedeutend, daß sie Gegenstand dieser besonderen Betrachtung sind.

Auf Betreiben der französischen Schwerindustrie bemächtigte sich Frankreich seit 1945, wie nach dem ersten Weltkrieg, unter Verletzung internationaler Vereinbarungen der bedeutenden Reichtümer dieses Gebietes.

Die Grundlage der Saarwirtschaft ist die Kohle. 1943 betrug die Produktion 16 Millionen Tonnen, das entspricht fast einem Drittel der gesamten heutigen Kohlenproduktion Frankreichs.

Die Saargruben, die sich vor dem ersten Weltkrieg im Besitz des Preußischen Fiskus befanden, wurden 1920 als Reparationsleistung an Frankreich ausgeliefert. 1935 wurden sie für 900 Millionen f. Fr. vom faschistischen Deutschland zurückgekauft. Seit 1945 befinden sie sich wieder unter französischer Regie. Damit hat Frankreich dem Saarland den wichtigsten Wirtschaftsfaktor entzogen und das Land auf diese Weise in die stärkste wirtschaftliche Abhängigkeit gebracht.

Die schrittweise Annektierung des Saargebietes, die trotz vielfachen Widerstandes zwischen 1945 und heute vollzogen wurde, brachte auch die bedeutende eisenschaffende Industrie in die Hände der französischen Regierung bzw. in die der französischen Hüttenkonzerne.

Der letzte Akt dieser völkerrechtswidrigen Handlung war die im September 1950 erfolgte Übereignung der Werke, die selbst in der ersten Periode der französischen Beherrschung, 1920—1935, ganz oder teilweise im Besitz der deutschen Konzerne *Roechling*, *Stumm*, Otto *Wolff* und *Mannesmann* geblieben waren:

Die Roechling'schen Eisen- und Stahlwerke GmbH in Völklingen, die Neunkirchner Eisenwerke AG in Neunkirchen und die Mannesmann Röhrenwerke in Buß.

Die übrigen Werke gehören, wie aus der Tabelle ersichtlich ist, den größten Schwerindustrie-Konzernen Frankreichs, zum Teil auch belgisch-luxemburgischen Unternehmungen, die wiederum selbst mit Frankreich verflochten sind.

Die wichtigsten französischen Stahlröhren-Fabrikanten beherrschen jetzt das Saarländische Rohrwerk GmbH und das sequestrierte Mannesmannwerk in Buß.

Da die französische Regierung, insbesondere aber der „Quai d'Orsay", mehr denn je unter dem Einfluß des berüchtigten Comité des Forges steht, und der Treuhänder der französischen Regierung für die beschlagnahmten Unternehmen, G. *Thedrel*, ein früherer Direktor der großen Konzerne Schneider und Châtillon-Commentry ist, kann man ohne Übertreibung sagen, daß die gesamte eisenschaffende Industrie des Saargebiets eine Niederlassung des Comité des Forges geworden ist.

Nach Angaben des Jahrbuches der saarländischen Aktiengesellschaften von 1949 ist G. *Thedrel* zugleich Generaldirektor der Roechling'schen und Stumm'schen Werke, MdAR der Saardrahtwerke, der Saarferngas AG (Mehrheit bei der staatlichen „Gaz de France") und der Saralsa Düngemittel AG, in der ein Vertreter des französischen staatlichen Kalikartells sitzt.

Wie in der Periode von 1920 bis 1935, so ist auch heute in der keramischen Industrie die Machtstellung der schwerreichen Familie von *Boch* nicht erschüttert, da sie französischerseits in Familienallianz mit den einflußreichen de *Wendel-* und Pont-à-Mousson-Gruppen steht und deutscherseits mit dem freigesprochenen Kriegsverbrecher Franz von *Papen* und mit dem SA-Gruppenführer Frh. von *Schorlemer*.

Hitler und sein Wegbereiter Franz von Papen



Im Bankgewerbe haben die Pariser Großbanken sofort nach der Niederlage Deutschlands die Schlüsselstellungen besetzt. Die früheren Filialen der Dresdner Bank, der Commerz-Bank und *Roechling*-Bank wurden Zweigniederlassungen der expansionistischen Banque Nationale de Crédit, während die Filialen der Deutschen Bank durch die Saarländische Kreditbank AG aufgesogen wurden. Letztere ist eine Gründung der Crédit Industriel et Commercial (sogenannte Katholische Bank), der Banque de Paris et des Pays-Bas (der größten Geschäftsbank Frankreichs) und der Union des Mines (Geschäftsbank der Steinkohlenmagnaten). Im Aufsichtsrat trifft man noch zwei typische Vertreter der Industrie Ostfrankreichs, Vertreter der Keramikwerke von Sarreguemines und des Hüttenkonzerns Pont-à-Mousson. Als Vertreter der saarländischen Industrie fungiert – der Neffe Franz von *Papens* und Besitzer der obenerwähnten Keramikwerke, L. von *Boch*.

Auch das Versicherungswesen untersteht der französischen Herrschaft. 1948 fiel 1 Milliarde f. Fr., d. h. mehr als 75% der Versicherungsprämien des Saarlandes, an französische Versicherungskonzerne. Die Girozentrale und der Überwachungsausschuß der Sparkassen und Gewerkschaftsbanken stehen unter französischer Leitung.

Eisenbahnen, Post, Telegraph, Telefon und Radio sind vollständig dem französischen System angegliedert.

Unter französischer Führung stehen auch andere, weniger wichtige Gruppen. Der „Pariser" Industrielle H. G. *Rathenau*, von dem wir nicht feststellen konnten, ob er mit der Familie des Gründers der AEG verwandt ist, beherrscht drei bedeutende Unternehmungen der saarländischen Elektrizitäts-Industrie.

Eng verbunden sind im Saargebiet die *Rathenau*-Gruppe, das bereits erwähnte Saarländische Rohrwerk und die Société Franco-américaine de Banque, ein internationales Pariser Kreditinstitut mit griechischen, rumänischen und mexikanischen Geldgebern.

Im Aufsichtsrat dieses Kreditinstituts sitzen Vertreter der *Schneider*-Familie, des bekannten *Coty* Parfüm-Konzerns und der Banque Transatlantique.

Letztere gehört zum Interessenkreis des schon mehrmals erwähnten Crédit Industriel et Commercial. Daraus ergibt sich, daß im Saargebiet die katholische Finanzwelt herrscht. Erwähnt sei noch, daß der Leiter dieser französisch-amerikanischen Bankgesellschaft, W. *Archawski*, als Vertreter des amerikanischen Informationsdienstes (OSS) in Frankreich gilt und daß die Bank die Interessen der sozialdemokratischen Zeitung „Populaire" wahrnimmt.

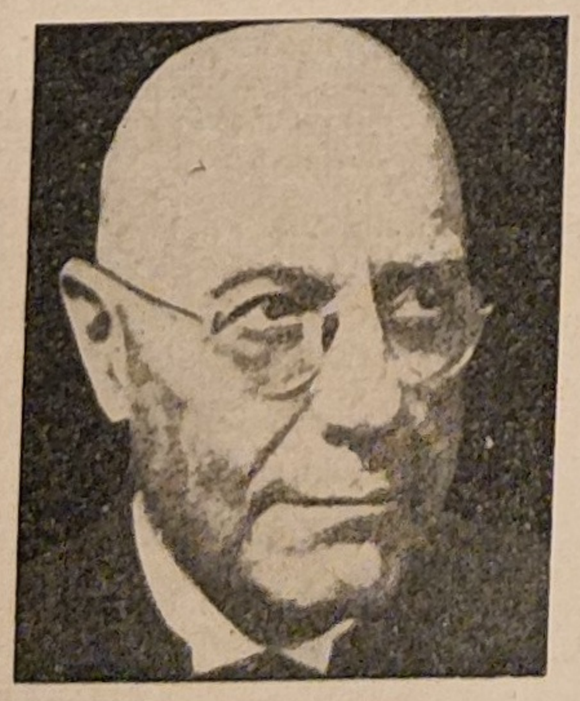
Im Dienste der Okkupanten

Von den saarländischen Persönlichkeiten, die die Dienste der Okkupanten besorgen und die wirtschaftlichen Fäden in ihren Händen halten, ist besonders zu erwähnen Friedrich *Schlachter*, die „graue Eminenz des Saarlandes". Dieser Freund von Johannes *Hoffmann* und ehemalige Direktor mehrerer sequestrierter Unternehmen, ist Wirtschafts- und Finanzminister, Vizepräsident der Saarländischen Industrie- und Handelskammer und MdAR der Saargruben AG.

Schlachter, der als bester Kenner der Saarwirtschaft gilt, äußerte sich zum Programm der Neuorientierung der Saarwirtschaft und des wirtschaftlichen Anschlusses an Frankreich folgendermaßen:

„Die Schwerindustrie an der Saar ist das Herzstück unserer Volkswirtschaft; auf ihrem Blühen und Gedeihen bauen sich alle übrigen Wirtschaftszweige und damit Leben und Glück der Saarländer auf. Diese saarländischen Großindustrien von der Kohle, vom Eisen und Stahl werden nur in der innigen Verständigung mit der gleichartigen ostfranzösischen Industrie entwickelt werden und fortbestehen — oder sie werden nicht bestehen".

Deutsche Wirtschaft, Hamburg, 13. 4. 48



H. Roechling,
der Stahlkönig des Saargebietes



L. von Boch-Galhau,
Keramik-Fabrikant



C. von Schubert, ehem. Staatssekretär, ein Nachkomme des Hüttenbesitzers von Stumm

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Banken			
Crédit Industriel et Commercial, Paris Zusammen mit **Banque de Paris et des Pays-Bas** und Röhrenkonzern **Pont-à-Mousson**	**Saarländische Kreditbank AG (Crédit Sarrois S.A.), Saarbrücken** (1947) nur zwei saarländische MdAR L. von *Boch*, Leiter des Keramikkonzerns **Villeroy & Boch** (siehe weiter unten), Neffe von F. von *Papen*, B. *Karcher*, Fabrikant in Beckingen, **Karcher Schraubenwerke**	(ffr) 60,0	G. A.
Société Financière et Foncière, Paris	**Finanzgesellschaft GmbH (Société Financière S. a. r. l.), Saarbrücken** (1949)	(ffr) 10,0	G. A.
Stahl und Maschinen			
Forges et Aciéries de la Marine et d'Homécourt und **Pont-à-Mousson** Zwei Vertreter des Hohen Kommissars in Saarbrücken Bis 1945 mehrere Vertreter der *Stumm*-Gruppe Verbindung mit der **„HADIR"**-Gruppe, siehe weiter unten Die gleichen Gruppen sind an der **Doggererz AG** (Baden) beteiligt	**AG der Dillinger Hüttenwerke, Dilling** Das Unternehmen wurde 1685 durch den Marquis de *Lenoncourt* gegründet Kein deutsches MdAR Nach dem ersten Weltkrieg war der Hochkommissar *François-Poncet* MdAR Beteiligungen: 100% **Eisen- und Stahlges. Saar-Luxemburg mbH, Stuttgart** (1921) 98,6% **H. Fuchs Waggonfabrik AG, Heidelberg** (1899)	21,0 0,012 2,0 (1:1)	60 (Rest in deutschen Händen)
Pont-à-Mousson und **Forges et Aciéries de la Marine et d'Homécourt** Ein Vertreter der **„ARBED"**-Gruppe (siehe weiter unten) und der **Banque de l'Union Parisienne** Zwei Vertreter der französischen Regierung	**Halbergerhütte GmbH, Brebach** (1756/1907), früher **Rud. Böcking AG** Kein deutsches MdAR Bis 1945 war auch die *Stumm*-Gruppe stark vertreten	(ffr) 1200,0	60
„HADIR" — Hauts Fourneaux et Aciéries de Differdange, St. Ingbert, Rumelange	Werk in Sankt-Ingbert Saar Die **„HADIR"** ist eine gemeinsame Filiale der **Marine et Homécourt** und der **Société Générale de Belgique**		100
„ARBED": Schneider-Konzern (siehe Frankreich und Luxemburg)	Werk in Burbach, Saar **Gesellschaft für Förderanlagen Ernst Heckel mbH, Saarbrücken**	2,0	100 100
Mehrere französische Konzerne der Stahlröhrenindustrie, darunter **Louvroil-Montbard-Aulnoye, Escaut et Meuse, Electrométallurgique du Bourget** usw.	**Saarländisches Rohrwerk GmbH, Ensheim,** Saar (1948) zwei deutsche MdAR, Vertreter der Firma **Gebr. Adt** in Wächtersbach, Hessen, frühere Besitzerin des Saarwerkes	(ffr) 15,0	
Outillage RBV, Paris	**Société Franco-Sarroise des Métaux durs (Französische Saarländische Hartmetall GmbH), Saarbrücken** (1946) Unter den Prokuristen und Großaktionären (10%): der Pariser Industrielle H. G. *Rathenau*, Direktor der **Société d'Installations et de Constructions Electriques, Saarbrücken** (1947) **Société Franco-Sarroise de Lampes Electriques, Saarbrücken** (1947) Der Rest von 31% gehört der **Sté Franco-américaine de Banque** in Paris, die indirekt am obenerwähnten Saarländischen Rohrwerk beteiligt ist	(ffr) 3,5 (ffr) 20,0 (ffr) 20,0	75 100 69
J. *Verreet*, St. Ingbert (Saar) MdAR **DELOG** (s. auch Belgien), ist auch an nebenstehenden Gesellschaften beteiligt	**Drahtseilwerk Saar GmbH, Limbach b. Homburg** **Ehrhardt & Sehmer, Maschinenfabrik AG, Saarbrücken** **GOMA, GmbH, Eisengießerei, Herd- u. Ofenfabrik Mariahütte** Saar		

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Glas und Keramik			
Familie von *Boch*, Mettlach, Saar Sie ist mit bedeutenden französischen Familien verwandt: *Villeroy de Galhau* (Pont-à-Mousson Konzern), de *Vienne* und *Leclerc-de Hauteclocque* (de *Wendel*), sowie mit Franz von *Papen* (!) Die französische Familie *Villeroy* besitzt 50% der Aktien der Firma **Villeroy & Boch**	**Villeroy & Boch, KG, Mettlach** (1747) **Villeroy & Boch, Keramische Werke AG, Mettlach** (1889/1948) **Villeroy & Boch AG, Trier** (1889) **Fr. Pabst GmbH, Mosaikplattenfabrik, Homburg (Saar)** (1931) **Faienceries de Sept-Fontaines, Luxemburg** Die Familie *Boch* ist auch Großaktionär der bedeutendsten Keramikwerke Frankreichs zu Sarreguemines und des großen Glaskonzerns **Siemens-Glas AG, Wirges, Westerwald**	(ffr) 28,2 2,4 (ffr) 50,0 (flr) 5,0	G. A.
Verschiedenes			
Mines Domaniales de Potasse d'Alsace Kali-Staatskonzern	**„Saralsa" Düngemittel AG, Völklingen** (1947)	(ffr) 40,0	G. A.
Grands Magasins du Printemps, Laguionie & Cie, Paris Eines der größten Warenhäuser in Paris	**Passage-Kaufhaus AG, Saarbrücken** (1919) 90% **Neunkirchner Kaufhaus GmbH, Neunkirchen**	(ffr) 80,0 (ffr) 31,2	G. A.
Union charbonnière rhénane, Straßburg (Elsaß)	**Saar- und Rhein-Kohlenhandel AG, Saarbrücken** (1947) Zur gleichen Gruppe gehört die schon erwähnte **Oberrheinische Kohlenunion**	(ffr) 10,0	100

H. Roechling, Dr. rer. pol. h. c. Dr.-Ing. e. h.
geb. 12. 11. 1872
Kommerzienrat — Hüttenbesitzer

Fast ein halbes Jahrhundert hat dieser saarländische Stahlkönig, auch der „*Krupp* der Saar" genannt, die Geschicke des Familienkonzerns Roechling geleitet. Er zählte „jahrzehntelang zu den führenden Männern des öffentlichen Lebens" und „es ist schwer zu entscheiden, ob die Verdienste (!) Roechlings als Politiker, als Organisator oder als Schwerindustrieller die größeren sind".

Wie *Krupp* hat er die Politik aller deutschen Regierungen in unheilvolle Bahnen gelenkt.

Als Kriegsverbrecher verurteilt zu werden, ist keine neue Erfahrung für Mitglieder dieser Familie von Großindustriellen. Schon nach dem ersten Weltkrieg wurder die drei Brüder Roechling: Hermann, Karl und Ludwig, durch ein französisches Kriegsgericht wegen „Raub, gewaltsamen Diebstahl und sonstiger Verbrechen" zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Mill. Franken Geldbuße verurteilt. „Der Fürsprache französischer Industrieller hatte Roechling zu verdanken, daß diese Strafe nicht vollstreckt wurde." Schon damals wogen internationale Finanzverflechtungen und Geschäftsbeziehungen schwerer als Blut und Schweiß von Zwangsarbeitern und die Hunderte von Tonnen geraubter Maschinen.

Während des zweiten Weltkrieges leitete er als Wehrwirtschaftsführer diktatorisch die gesamte deutsche Eisen- und Stahlindustrie. Er war Reichstreuhänder der gesamten lothringischen Industrie, die er rücksichtslos zugunsten der hitlerischen Kriegspolitik ausbeutete.

Roechling unterhielt in Etzenhofen ein eigenes Konzentrationslager, das „Privat-KZ Roechlings". Als Beauftragter *Hitlers* für die gesamte deutsche Stahlindustrie lenkte Roechling den Einsatz und die Ausbeutung von Zwangsarbeitern aus fast allen europäischen Ländern und von sowjetischen Kriegsgefangenen.

1949 wurde er wiederum zu 10 Jahren Gefängnis als „Verbrecher gegen den Frieden, Kriegsverbrecher und Verbrecher gegen die Menschlichkeit" verurteilt.

Drei Jahre später, im August 1951, erfolgte seine Haftentlassung „aus Gründen der Menschlichkeit". Diese zynische Formulierung wurde auch bei *Krupp* und einigen Nazigeneralen gebraucht.

H. Roechling war nicht nur Geschäftsführer der Roechling'schen Eisen- und Stahlwerke (Hütten, Edelstahl, Kohlenhandel, Bank), der Stahlwerke Roechling-Buderus, der Heinrich Lanz AG, Aufsichtsratsmitglied der Commerz-Bank, der Brown-Boveri AG in Mannheim, der Maschinenfabrik Buckau, R. Wolf in Magdeburg, Vorsitzender der Grubenvorstände der Gewerkschaften Carl Alexander in Baesweiler und Hostenbach, sondern auch Vorstandsmitglied fast aller großen deutschen Industrieorganisationen, wie Reichsverband der Deutschen Industrie, Verein Deutscher Eisenhüttenleute usw.

Die Nazizeit brachte ihm neben unerhörten Gewinnen viele neue Ehren und Machtstellungen. Er war Mitglied des Rüstungsrates (neben *Poensgen*, *Bücher*, *Zangen* und *Vögler*), Reichsbeauftragter für Eisen und Stahl in den besetzten Gebieten und „Pionier der Arbeit" (wie *Krupp*, *Vögler* und *Funk*). Er zählte zu den sogenannten „führenden Köpfen" der „Produktionsausschüsse und Produktionshauptringe" und leitete diktatorisch folgende Befehlsstellen: Reichsvereinigung Eisen, Wirtschaftsgruppe eisenschaffende Industrie, Hauptausschuß Eisen und Stahl, Hauptring Eisenerzeugung.

René Mayer, geb. 4. 5. 1895

René *Mayer* ist der wichtigste Emissar der Hochfinanz in der politischen Welt Frankreichs. Er vertritt in erster Linie die Interessen der Familie *Rothschild*, mit der er mütterlicherseits (geborene *Dupont*) verwandt ist. Nach 15 Jahren Geschäftstätigkeit in 25 der größten Rothschild-unternehmungen kam er mit *de Gaulle* zur Politik zurück, in der er 1925 unter *Laval* angefangen hatte.

Zur Zeit zieht er die Fäden, um die radikalsozialistischen politischen Marionetten für die Interessen der Finanzherren bei der Stange zu halten, ohne seine freundschaftlichen Beziehungen zu *de Gaulle* aufgegeben zu haben. Die Tätigkeit Mayers ist ein Schulbeispiel dafür, wie zwischen Finanz und Politik eine Personalunion hergestellt wird und wie zielbewußt die „200 Familien" Frankreichs neben ihren Strohmännern vom Schlage eines *Queuille* direkte Vertreter in die Regierung entsenden.

Bis 1925	Laufbahn eines höheren Staatsbeamten
1925	Attaché des Ministers Laval in der Regierung *Painlevé* MdAR Hafen von Straßburg
1926	Generalsekretär des Oberen Transportkomitees Conseil Supérieur des Transports
1930	Französischer Delegierter bei den Verhandlungen über den deutschen Kohlenimport und über die Reparationen
1928	Eintritt in das Direktionskomitee der „Nord" Eisenbahn-Gesellschaft *Rothschild*-Gruppe Später an zahlreichen französischen und spanischen Gesellschaften dieser wichtigsten Finanzgruppe Frankreichs beteiligt, insbesondere an: Schlafwagen-Gesellschaft, Cook, Elektrizität, Luftfahrt (Air France), Versicherungen, Rheinschiffahrt usw., im ganzen an 25 Gesellschaften
1937	MdAR der „SNCF", Französische Staats-Eisenbahn-Ges. nach der „Verstaatlichung" der privaten Gesellschaften
1939	Chef der Londoner Mission des Rüstungsministeriums
1940/43	Aufenthalt in Frankreich
1943/44	In Algier und Paris, Mitarbeiter von *Giraud* und später von *de Gaulle* Staatssekretär für Transport und Schiffahrt
1945	Delegierter in den USA
1945/46	Hochkommissar für die französischen Besatzungszonen in Deutschland und Österreich
1946	Abgeordneter und Vize-Präsident der Radikalen Partei
1947/51	Ununterbrochen Minister (Finanzen, Nationale Verteidigung, Justiz). Zwei Versuche, Premierminister zu werden, mißglückten

André François-Poncet, geb. 13. 6. 1887

Dieser „glanzvolle" Politiker, Journalist und Diplomat, der für seine Verdienste zur Aufrechterhaltung der Herrschaft der Finanzoligarchie mit Posten und Ehrenzeichen überhäuft wurde, war schon 1923 als Beauftragter des Comité des Forges, insbesondere der Gruppe de *Wendel*, ein eifriger Befürworter der Ruhrbesetzungspolitik.

Als Botschafter Frankreichs in Berlin von 1931—38 entlarvte er sich als Förderer *Hitlers* und *Mussolinis* und unterstützte die Politik, die zum Münchener Abkommen führte. Er wurde von *Hitler* mit dem Großkreuz des Verdienstordens des Deutschen Adlers ausgezeichnet. Mit *Pétain* arbeitete er ebenso reibungslos zusammen, wie heute mit *Adenauer* und *Truman*.

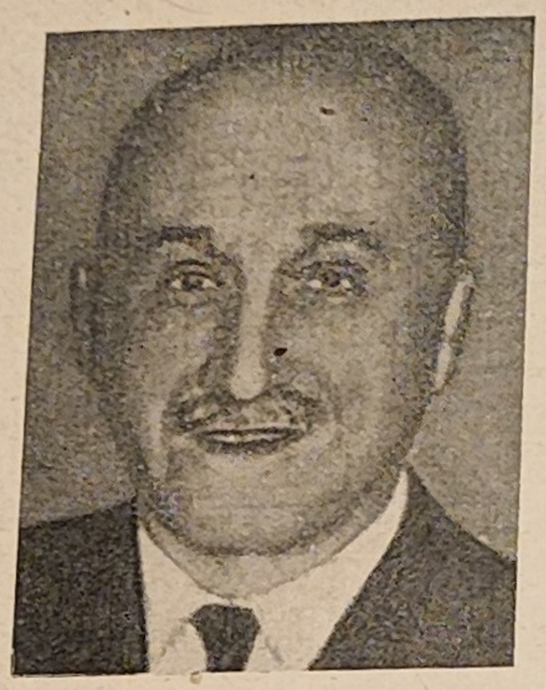
1917/19	Im Pressedienst der französischen Gesandtschaft in Bern
1919/23	Teilnahme an internationalen Konferenzen in den USA, Genua usw. Als Leiter der Nachrichtenstelle für die Presse im Stab von General *Degoutte* an der Ruhrbesetzung beteiligt.
1920	MdAR Dillinger Hüttenwerke AG im Saargebiet Französisch-deutsches Unternehmen
1924/31	Abgeordneter der Deputierten-Kammer Mehrmals Unterstaatssekretär in den Regierungen *Tardieu* und *Laval*
1930/31	Delegierter beim Völkerbund
1931/38	Gesandter in Berlin
1938/40	Gesandter in Rom
1940	Regierungsdelegierter beim Französischen Roten Kreuz
1941	Mitgl Nationalrat (unter *Pétain*)
1943/44	In Deutschland interniert („Ehrenhäftling")
1945	Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte wegen Zusammenarbeit mit der *Pétain*-Regierung
1948	Politischer und diplomatischer Berater des Oberkommandierenden der französischen Besatzungstruppen in Deutschland, General *König*
1949	Hochkommissar in Bonn Heute Vize-Präsident des französischen Roten Kreuzes, Präs der permanenten Kommission des Internationalen Roten Kreuzes, Nachfolger des Grafen *Bernadotte*

François-Poncet war vor dem zweiten Weltkrieg Direktor der Société d'Etudes et d'Informations Economiques (Gesellschaft für wirtschaftliche Studien und Informationen), die unter dem Einfluß des Hüttenbesitzers de *Wendel* und der *Rothschild*-Gruppe stand.

Sein Bruder Albert *François-Poncet* ist General-Direktor der Etablissements J. J. Carnaud & Forges de Basse-Indre, eine *de Wendel*-Unternehmung, mit Beteiligung der *Morgan*-Gruppe.

Jean Monnet

geb. 9. 11. 1888



Jean *Monnet*, Sohn eines französischen Fabrikanten von und aus Cognac, brachte es in einer beispiellosen Karriere vom internationalen Händler in Cognac, Pelzen, Waffen und Flugzeugen zum politischen Handelsreisenden und Geheimagenten und schließlich zum Vermittler für die Verschacherung der Schwerindustrie Westeuropas an die Wallstreet. Abwechselnd stand er im Dienst der Finanzgewaltigen von Paris, London und New York.

Seine erste Reise nach Amerika führte ihn 1908 nach Quebec, wo er mit der berüchtigten Hudson Bay Co., dem ältesten und brutalsten Privatunternehmen zur „Durchdringung" Kanadas, Geschäfte abschloß. Der erste Weltkrieg gab ihm die Möglichkeit, diese Privatgeschäfte zu Staatsgeschäften größten Ausmaßes zu entwickeln.

Im Auftrag des französischen Handelsministers E. *Clementel*, eines in internationalen Maßstäben denkenden Finanziers, Vertrauensmann der *Rothschilds* und Gründer der Internationalen Handelskammer, erreichte Monnet die Gewährung eines 100 Millionen-Goldfrankenkredites der Hudson Bay Co. an Frankreich und damit die Teilnahme Canadas am großen und „einträglichen" Kriegsgeschäft.

1917 finden wir ihn bereits als ständigen französischen Vertreter im Interalliierten Rat und zwei Jahre später auf der Versailler Friedenskonferenz. Die Aufmerksamkeit der herrschenden Familien Frankreichs und Englands richtete sich damals auf den soeben gegründeten Völkerbund. Da sie diesen in ein Instrument zur Durchsetzung ihrer imperialistischen Ziele verwandelten, besetzten sie die wichtigsten Schlüsselstellungen mit ihren Vertrauensmännern.

So avancierte Monnet zum Stellv. Generalsekretär des Völkerbundes in Gemeinschaft mit seinen Freunden Henry *Bonnet* — jetziger Botschafter Frankreichs in Washington und eifriger Förderer der *Truman*-Politik — und J. *Avenol*, dem späteren Generalsekretär des Völkerbundes. Während die politischen Marionetten mit Reden und Proklamationen die wahren Ziele des Völkerbundes zu verschleiern suchten, war Monnet bereits emsig mit der Gründung der wirtschaftlichen und finanztechnischen Organisation des Völkerbundes beschäftigt, mit deren Hilfe die permanenten Interessen der internationalen Hochfinanz wahrgenommen wurden. Er „reorganisierte" die Finanzen Österreichs und nahm an den Verhandlungen zur Beilegung des deutsch-polnischen Streites in Oberschlesien teil.

1923—25 leitete er das Familienunternehmen in Cognac und schloß mit seinen Freunden aus England und Amerika, die zu den Gruppen *Lazard* und *Morgan* gehörten, große Geschäfte ab. Nach der dadurch eingetretenen Stabilisierung seines Unternehmens kehrte er als „Weltbürger" (Citoyen du Monde) in die Aera der internationalen Politik und Finanz zurück.

Nach einer neuen Amerikareise amtierte er 1927 als Direktor der Pariser Filiale der amerikanischen Bank Blair & Co., die in enger Beziehung zu dem Finanzherrn der Pazifikküste, *Giannini*, stand. Der Leiter des New Yorker Hauptsitzes von Blair & Co., E. *Walker*, ist heute Teilhaber der Kuhn-Loeb-Bank.

Monnet war maßgeblich am „finanziellen und währungstechnischen Wiederaufbau Polens und Rumäniens", d. h. an der Unterjochung dieser Länder durch das internationale Finanzkapital, beteiligt. Damals machte er die Bekanntschaft mit dem berüchtigten schwedischen Konzernschieber Ivar *Kreuger*, nach dessen Zusammenbruch er mit der Liquidation des Kreuger-Konzerns beauftragt wurde.

1933—35 unternahm er auf Einladung von T. V. *Soong*, einem Schwager von *Tschiangkaischek*, und als Vertrauensmann von *Morgan* (USA) und *Schneider* (Frankreich) zahlreiche Reisen nach China. Er war Mitbegründer der China Finance Development Corp., die die Vermittlerrolle für die durch die Wallstreet gespeisten Anleihen des Völkerbundes spielte.

1936 gründete Monnet mit seinem Freund G. *Murnane* zusammen eine eigene Bank für die Entwicklung dieser Geschäfte, die Monnet-Murnane-Bank. *Murnane* ist heute Mitinhaber der *Lazard*-Bank in New York.

Trotz seiner Beteiligung an großen Welttransaktionen widmete er seine Aufmerksamkeit auch den Cognacgeschäften und es gelang ihm, ein Monopolrecht für die Belieferung Schwedens zu erhalten.

1938 boten sich für Monnet neue großartige Möglichkeiten. Auf Empfehlung von W. *Bullitt* und im Auftrage der französischen Regierung ging er wieder nach den USA, um den Bau von Flugzeugen zu überwachen.

Nach der Kriegserklärung, September 1939, wurde er zum Präsidenten des französisch-englischen Koordinierungs-Komitees für die Rüstungen berufen. Von Mai bis Juni 1940 bereitete er mit General *Spears*, einem Leiter des britischen Geheimdienstes ("Intelligence Service") das berüchtigte Projekt einer französisch-englischen Fusion vor, das „fünf Minuten vor zwölf" offiziell von *Churchill* an *Reynaud* vorgeschlagen wurde. Mit dem britischen Geheimdienst stand Monnet schon seit seiner Reise nach China in Verbindung.

Im Juni 1940 empfing er in London General de *Gaulle*.

Nach dem Waffenstillstand (1940) wurde der „Weltbürger" Monnet britischer Beamter. Er ging wieder in die USA und arbeitete am Victory-Programm. Seit 1943 war er ein wichtiger Drahtzieher der französischen Regierung in Algier, am Anfang mit General *Giraud*, später mit de *Gaulle*. Auch dem bedeutenden Finanzier R. *Mayer* gelang es, mit beiden Generalen zusammenzuarbeiten. Anschließend wurde Monnet Minister für Wiederaufbau, Mitglied der Einkaufsmission in den USA, der sogenannten „10%-Mission", 1945 Kommissar für den Monnet-Plan, den sog. Modernisierungsplan, der durch die Beteiligung Frankreichs an der *Truman*-Politik immer mehr gefährdet wird.

Es ist kein Zufall, daß dieser bewährte Spezialist für die Wahrnehmung der Interessen der internationalen Hochfinanz im Jahre 1950 von der Wallstreet erwählt wurde,

um in demagogischer Weise die Bildung des westeuropäischen Montantrusts als eine fortschrittliche Konzentration im Sinne eines „Vereinigten Europas" zu verkünden und 1951 in das „Komitee der Weisen" unter der Leitung von *Harriman* berufen wurde.

Von Monnet bekleidete Posten in der Privatwirtschaft:

1926	Direktor der Pariser Filiale der amerikanischen Bank Blair & Co., Paris
1928	MdAR Cie Franco-américaine pour l'Electricité et l'Industrie Paris
1929	MdAR Bancamerica Blair Corp., New York **Giannini-Gruppe**
1928/32	Diamond Match Co. **Blair-Gruppe**
1930	Union des Mines, Paris Cie des Phosphates de Constantine (Algier) Einer der bedeutendsten Phosphatproduzenten
1932	Aufgabe von allen diesen Posten und Übergang zur *Morgan*-Gruppe Liquidator des *Kreuger*-Konzerns
1936	Kreutoll Realization C., Ontario (Kanada) Andere MdAR: H. M. *Kindersley*, Lazard-Bank E. *Regard*, Rothschild-Gruppe J. *Wallenberg*, Enskilda-Bank, Stockholm R. *Speich*, Schweizer Bankverein
1936	Teilhaber von Monnet-Murnane & Co., New-York, heute: Murnane & Co. Korrespondent der China Finance Development

Die Freunde von Jean Monnet und ihre führenden Positionen in Politik und Weltwirtschaft

Franzosen:

E. *Clementel* († 1936)

Senator, Handels- und Finanzminister, torpedierte 1924/25 die erste, unter der Präsidentschaft von *Herriot* stehende Volksfrontregierung Frankreichs, Gründer der Internationalen Handelskammer, Vertreter der *Rothschild*-Interessen.

J. *Avenol*, geb. 1879

1919 Mitglied des Hohen Interalliierten Wirtschaftsrates, 1924/40 im Völkerbund, Generalsekretär seit 1933.

H. *Bonnet*, geb. 1888

Mitglied des Sekretariats des Völkerbundes.
1930/40 Direktor des Instituts für intellektuelle Zusammenarbeit. 1944 Kommissar für Information der Provisorischen Französischen Regierung in Algier.
Seit 1945 Botschafter Frankreichs in Washington.

R. *Mayer*

Rothschild-Gruppe (siehe ausführliche Biographie).

R. *Marjolin*, geb. 1911

1934/39 Assistent im Wirtschaftlichen Institut des berüchtigten Finanziers Ch. *Rist* (Banque de Paris et de Pays-Bas, Suez-Kanal, Vertreter der Rothschild-Interessen), Missionsleiter in den USA und Stellvertreter Monnets für den Wiederaufbauplan, seit 1948 Generalsekretär der OEEC (*Marshall*-Plan).

A. *Lepercq* (1889—1944)

Seit 1923 im Dienste des *Schneider*-Konzerns, u. a. als ehemaliger Generaldirektor der Skodawerke in Pilsen. 1944 erster Finanzminister der Regierung de *Gaulle*.

Engländer:

Sir A. *Salter*, geb. 15. 3. 1881

1904	hoher Beamter in der Admiralität
1918	Präs. des Interalliierten Seetransport-Komitees
1920/22	Generalsekretär der Reparations-Kommission
1919/31	Direktor der Wirtschaftsabteilung des Völkerbundes
1930/33	Missionen in Indien und China
1939/41	Sekretär des Seetransport-Ministeriums
1941/43	Leiter der britischen Seehandels-Mission in Washington
1944	Mitarbeiter in der UNRRA
1951	Wirtschaftsminister in der *Churchill*-Regierung

Amerikaner:

W. C. *Bullitt*, geb. 1891

Journalist, mehrmals Assistent im Außen- und Marineministerium.
1918/19 Teilnahme an den Friedensverhandlungen in Versailles, anschließend Leiter einer Mission in Rußland.
1933 Mitglied der amerikanischen Delegation bei der Londoner Wirtschaftskonferenz.
1934/36 Botschafter in Moskau. 1936/40 Botschafter in Paris.

E. *Walker*, geb. 1879

1920/32 Präsident von drei Banken der *Blair* und *Giannini*-Gruppen. Teilhaber des Bankhauses *Kuhn, Loeb* & Co. und MdAR von zehn Aktiengesellschaften, darunter Westinghouse Electric Corp. und Tide Water Associated Oil, die Beteiligungen in Deutschland besitzen.

G. *Murnane*, geb. 13. 9. 1897

Ehemaliges Mitglied des Bankhauses Lee, Higginson & Co., Boston, das enge Verbindungen mit dem *Kreuger*-Konzern unterhielt, Mitinhaber von Monnet, Murnane & Co., New-York. Präsident der American Solvay Corp., einem amerikanischen Zweig des belgischen Konzerns. MdAR General American Investors & Co., eine gemeinsame Gründung der *Lazard*- und *Lehman*-Gruppen. Verwalter des *Rockefeller*-Instituts.

J. *McCloy*

(siehe ausführliche Biographie).

Chinesen:

T. V. *Soong*, geb. 1891

Bankier und Politiker, einer der reichsten Männer der Welt und Schwager von *Tschiangkaischek*.
1930/44 Vizepräsident des „Yuan" (Zentralkomitee der Kuomintang) 1941/44 Außenminister.
1944/47 Regierungschef in China. 1947/49 Gouverneur von Kwantung. Ehemaliger Präsident der Bank von China und der Bank von Kanton, Leiter der chinesischen Delegation bei der Weltwirtschafts-Konferenz. Leiter des Chinesischen Oberen Wirtschaftsrates. MdAR Banque Franco-Chinoise pour le Commerce et l'Industrie, eine gemeinsame Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas und der bekannten Banque de l'Indochine.



Die Konzernverbrecher der Bernburger Solvay-Werke auf der Anklagebank

5 Anlage 23 X

Vorschlag an den Leiter Abteilung Ausland 23.3.40

114

Vertraulich

An die

Aussenhandelsstelle für
Mitteldeutschland in Halle

H a l l e / Saale 2

Postschliessfach 223

622 J/M 15.12.39. KZH/Li. 22.12.1939.

Betr.: Aktionäre und Leitung unserer Gesellschaft.

In Beantwortung Ihrer Anfrage vom 15.d.M. teilen wir Ihnen mit:

Unser Aktienkapital beträgt Reichsmark 75 Millionen. Ca. 74% der Aktien sind Eigentum von Ausländern, ca. 26% sind Eigentum deutscher Reichsangehöriger mit Wohnsitz im Reich. Der grösste Einzelposten = RM 47 124 800.— ist im Besitz der belgischen Kommanditgesellschaft Solvay & Cie.; der zweitgrösste Posten von RM 18 750 000.— (25%) ist im Besitz des deutschen I.- G. Farbenkonzerns. Im Besitz dreier französischer Aktionäre (welche der Familie Solvay, Brüssel, nahestehen) befinden sich insgesamt nur RM 1 083 800.—, in schweizerischem Besitz RM 631 000.—, in belgischem Besitz ausser dem obengenannten Paket von RM 47 124 800.— von Solvay & Cie. weitere RM 6 862 700.—.

Wir haben aus früheren Darlehen von Solvay & Cie., Brüssel, an diese Gesellschaft noch eine Restschuld von ca. RM 1 190 000.—. Diese alte Schuld ist durch die Devisengesetzgebung gesperrt, wird aber durch Salzkäufe der Gesellschaft Solvay & Cie. von uns mit Genehmigung der Devisenbehörde nach und nach etwas abgebaut. Ausser dem hier genannten alten Darlehen haben wir mit Genehmigung der Devisenbehörde noch ein neues Darlehen von Solvay & Cie. in Höhe von drei Millionen Sperrmark aufgenommen, und zwar, weil uns dieser Betrag an

die Aussenhandelsstelle für Mitteldeutschland in Halle, Halle/Saale 2, Postschliessfach 223.

der im Übrigen aus unseren eigenen Mitteln erfolgenden Finanzierung unseres umfangreichen Bauprogramms fehlte.

Unsere Belegschaft besteht aus ca. 6 500 Arbeitern und ca. 800 Angestellten; unseres Wissens befindet sich nur ein einziger ausländischer Arbeitnehmer bei uns, nämlich ein Büroangestellter in Bernburg, welcher schweizerischer Nationalität ist. Sonst ist unsere gesamte Gefolgschaft deutsch.

Auch unser Vorstand setzt sich seit langer Zeit nur aus Reichsdeutschen mit Wohnsitz im Reich zusammen.

Naturgemäss besteht unser Aufsichtsrat angesichts der starken Beteiligung des Hauses Solvay & Cie. an unserem Aktienkapital nicht nur aus deutschen Herren. Die drei deutschen Mitglieder des aus sieben Personen bestehenden Aufsichtsrats sind die Herren:

1.) Geh. Reg. Rat a.D. Dr. jur. Ernst Eilsberger, Berlin,
2.) Staatsrat Justizrat Dr. Rüdiger Graf von der Goltz, Berlin,
3.) Dr.- Ing. e.h. Emil Gielen, Berlin.

Die vier übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats gehören der Firmenleitung von Solvay & Cie. an. Es sind dies die Herren:

1.) Ernest-John Solvay, Brüssel, 2, rue de Florence,
2.) Emil Tournay-Solvay, Boitsfort bei Brüssel, 197, Chaussée de la Hulpe,
3.) René Boel, Brüssel, 6, Square Frère Orban,
4.) Baron Robert Gendebien, Brüssel, 6, rue de la Science.

Es sind aus dem Aufsichtsrat seit dem 1. Januar d.J. keine Ausländer ausgeschieden.

Unsere Gesellschaft betätigt sich auf dem Gebiet der chemischen Grossindustrie. Die Produktion umfasst ausschliesslich kriegswichtige Chemikalien etc. (Soda, Aetznatron, Salz, Kali, Chlor, Salzsäure, Aetzkali und Nebenprodukte dieser Fabrikationszweige).

Unsere Werke sind W-Betriebe.

Heil Hitler!

Deutsche Solvay-Werke Aktiengesellschaft

(gez.) Clemm

Die Solvay-Werke im Dienste der Hitlerschen Kriegspolitik

BELGIEN

Die wichtigsten belgischen Interessen in Westdeutschland hängen mit der Société Générale de Belgique und mit dem *Solvay*-Konzern zusammen. Die Société Générale de Belgique ist die größte Finanzmacht des Königreichs und eine der größten Europas. Die Familie *Solvay* entwickelte aus einer kleinen Sodafabrik einen bedeutenden internationalen Konzern.

Die Société Générale und der *Solvay*-Konzern sind neben anderen Industriellen und Großbanken an der „SOFINA", Société Financière de Transports et d'Entreprises Industrielles, der bedeutendsten Holdinggesellschaft Belgiens, beteiligt, die eine Aktienminderheit der „AEG" und der „BEWAG", Berliner Kraft- und Licht AG, Berlin (West), besitzt.

Die eng mit dem französischen Konzern Saint-Gobain zusammenarbeitenden Glaceries de Saint Roch besitzen Glasfabriken in Deutschland.

Die Import- und Exportfirma *Bunge* — ein bekannter Welttrust — spielt durch eine eigene Filiale eine maßgebende Rolle im deutschen Getreide-Import.

Dazu kommen noch Beteiligungen von mehreren Schifffahrts-Unternehmen — insbesondere der *Plouvier*-Gruppe in Antwerpen — Baumaterialien-, Textil- und Nahrungsmittelindustrien.

Die Verbindungen zwischen Belgien und Frankreich sind eng und zahlreich.

In erster Hinsicht durch die französisch-englische *Rothschild*-Gruppe, die neben der königlichen Familie, der *Solvay*-Gruppe und dem *Vatikan* einen starken Einfluß bei der Société Générale de Belgique und bei der „Vieille-Montagne"-Gesellschaft ausübt.

Die *Rothschilds* unterhalten freundschaftliche Beziehungen zur *Schneider*-Gruppe, die zum Aufsichtsrat der „Vieille Montagne" gehört. Die *Schneider*-Gruppe beherrscht zusammen mit der Société Générale de Belgique, der Banque de Bruxelles und der Internationalen Bank in Luxemburg den großen luxemburgischen Montan-Trust „ARBED", Aciéries Réunies de Burbach, Eich, Dudelange. Die Internationale Bank in Luxemburg ist ein Treffpunkt der belgisch-französisch-deutschen Großindustrie (*Krupp*, de *Wendel* usw.).

Der bedeutende europäische Produzent von Nichteisenmetallen, die „Vieille Montagne"-Gesellschaft des Altenbergs, ist an dem europäischen Nichteisenmetall-Kartell beteiligt. Andere Mitglieder sind: British Metal Corp., Pennarroya, Minerais et Métaux, Société Générale des Minerais, Mineri e Metalli und Metallgesellschaft.

Die internationalen Beziehungen des *Solvay*-Konzerns sind bekannt: in England Imperial Chemical Industries, in USA Allied Chemical and Dye. Der im Dezember 1950 in Bernburg (DDR) durchgeführte Prozeß gegen die Konzernschieber hat die enge Verbundenheit des *Solvay*-Konzerns mit der I. G. Farbenindustrie und dem Naziregime enthüllt.

Außer den Deutschen Solvay-Werken, Solingen, früher Bernburg, besitzt *Solvay* noch die Mehrheit in einem der ältesten Unternehmen der Ruhr, der Bergwerksgesellschaft Dahlbusch, und zusammen mit dem amerikanischen Welttrust Libbey-Owens ist er an der „DELOG", Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft für maschinelle Glasherstellung, beteiligt.

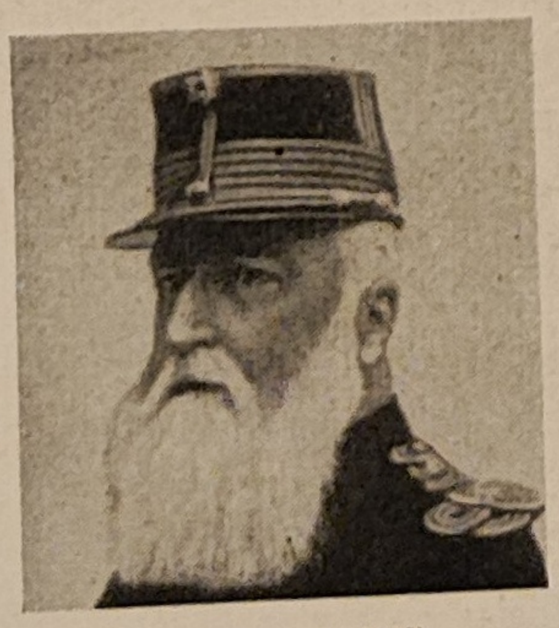
Durch die Beherrschung des riesigen Komplexes „Verein für chemisch-metallurgische Produktion" in Außig nahm *Solvay* bis zum Jahre 1938 in der chemischen Industrie Ost- und Südost-Europas eine führende Stellung ein, da die Beteiligungen dieses Vereins sich auf Polen, die Tschechoslowakei, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Griechenland usw. erstreckten.

Vor dem Münchener Abkommen wurden die Interessen *Solvays* an die I. G. Farbenindustrie abgetreten, während *Schneider* seine mehrheitliche Beteiligung bei Skoda an die *Krupp*- und *Göring*-Konzerne auslieferte.

Die intimen Verbindungen zwischen *Solvay* und *Rothschild* ergeben sich u. a. aus ihren Beteiligungen bei der Société Générale de Belgique und der Imperial Chemical Industries, und aus der Tatsache, daß sie in der Person des bekannten deutschen Bankiers H. J. *Abs* einen gemeinsamen Vertreter für ihre Interessen in Westdeutschland haben.

Die Vertrauensmänner der führenden belgischen Finanzmächte sind G. *Theunis*, C. *Gutt*, P. van *Zeeland* und die Brüder *Carton de Wiart*, die den innen- und außenpolitischen Kurs Belgiens bestimmen.

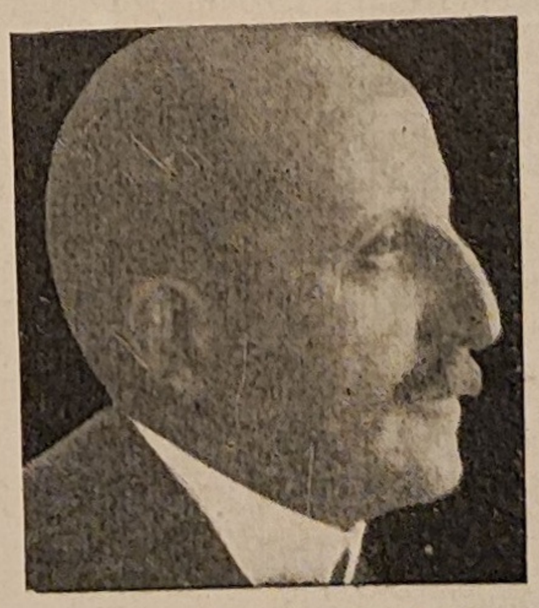
Wie in Holland und Schweden besitzt auch in Belgien die königliche Familie eine beachtliche finanzielle Machtstellung, obgleich der frühere König *Leopold III.* nicht mehr die gleiche Bedeutung erlangte wie sein Großvater *Leopold II.*, „der gekrönte Spekulant", der lange Zeit persönlicher Besitzer des belgischen Kongos war.



König Leopold II. (1835-1909)
der „gekrönte Spekulant"



Graf de Launoit, einflußreicher Finanzier, Leiter der Banque de Bruxelles und des Stahlkonzerns Ougrée-Marihaye



G. Theunis, ehemaliger Premierminister, und von 1939-1944 belgischer Botschafter in den USA. Vertritt die Interessen der Empain-Gruppe

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Société Générale de Belgique Eine der wichtigsten Banken Europas **„ARBED"**, Luxemburg gemeinsame Filiale der **Schneider-Gruppe,** der **Banque de Bruxelles** und der **Société Générale de Belgique** **Mines & Fonderies de Zinc de la Vieille Montagne,** Lüttich Die *Schneider*-Gruppe ist beteiligt **Cie. Auxiliaire Internationale de chemins de fer,** Brüssel Der Direktor M. *Caspers* sitzt auch in den AR der deutschen Filialen Diese Eisenbahnmaterial-Gesellschaft steht in enger Verbindung mit der **„Wagon-Lits"** (Schlafwagen-Gesellschaft) und mit der *Rothschild*-Gruppe	Niederlassung in Köln, früher in Aachen **Felten & Guilleaume Carlswerk, Köln** (1826—1920), siehe Frankreich, *Schneider*-Gruppe **AG des Altenbergs für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Essen** (1934) **Allgemeine Transportmittel-Finanzierungs-AG, Bad Münder** (1929), und **Eisenbahn-Verkehrsmittel AG, Düsseldorf** (1897), früher Berlin Beide Gesellschaften durch F. *Wintermantel* (**Deutsche Bank, AEG, Orenstein & Koppel** usw.) präsidiert Beteiligungen: **Schwebebahn AG, Mariazell** **Waggonfabrik Uerdingen AG, Krefeld** (mit dem *Talbot*-Konzern) **Kühltransit Verkehrs AG, Hamburg** **Holdinggesellschaft für Industrie und Verkehrsunternehmungen, Zürich** (Bankhaus *Blankart*) ■ Frühere Beteiligungen: 92% **Triebwagen & Waggonfabrik, Wismar** **Waggonfabrik Quedlinburg, Eisenbahnmaterial GmbH** **Ungarische Eisenbahn Verkehrs AG** **Polnische Waggonleih- und Verkehrs AG,** in Liquidation **Auxuliara, Bukarest**	77,4 (1:0,8) 6,0 (1:2) 3,0 13,5 (1:1) 0,250 7,6 (1:1) 0,1 (s.Fr) 0,225 3,0 0,1 (Peng) 7,5	Mehrheit 100 100
Glaceries de St. Roch **(St. Roch Glasfabriken)** Eng mit dem französischen **St. Gobain-Konzern** liiert (siehe auch Frankreich) Zusammen beherrschen beide Konzerne den **Verein Deutscher Spiegelglasfabriken GmbH,** Köln	**Glas- und Spiegel-Manufaktur AG, Gelsenkirchen-Schalke** (1873) VdAR: F. C. Freiherr von *Oppenheim* **Spiegelglaswerke Germania AG, Köln-Porz,** Niederlassung	4,5 (1:1)	G.A.
Bunge, Antwerpen Welttrust, Großhandel in Getreide, Baumwolle, Gummi, Kolonialprodukten	**Bunge GmbH, Hamburg,** Niederlassungen in Frankfurt/M, Berlin, Bremen Hauptgetreideimporteur für Westdeutschland Die wichtigsten Sitze des **Bunge-Konzerns** sind in England, (AK.: 1 Mill. £) Amerika, Argentinien **(Bunge & Born)**, Australien usw.	0,005	100
Englebert **Manufacture Liégeoise de Caoutchouc, Lüttich**	**Englebert & Co., GmbH, Aachen** (1930)	3,5	100

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Solvay Familienunternehmen Die größte finanzielle Macht Belgiens und eine der größten der Welt Sie umfaßt zwei Banken: **Mutuelle Solvay und Société Belge de Banque** und bedeutende Sodafabriken, chemische, Glas- und Kunstfaserwerke Die effektiven Kapitalien des Konzerns belaufen sich in Belgien allein auf 5 Milliarden belgische Franken, die sich im Besitz von 400 Erben und Verwandten des Gründers befinden. Die *Solvay*-Familie ist auch Großaktionär des größten englischen Konzerns **Imperial Chemical Industries** und besitzt 20% des Aktienkapitals des amerikanischen Großkonzerns **Allied Chemical & Dye** In fast allen Ländern Europas befinden sich Filialen des *Solvay*-Konzerns, vor dem ersten Weltkrieg auch im zaristischen Rußland Bis 1938 war der Hauptsitz der osteuropäischen Filialen in Außig (Sudetengebiet): **Verein für chemisch-metallurgische Produktion** mit Werken oder Tochterunternehmen in Polen, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Jugoslawien. Nach dem Münchener Abkommen ging dieser bedeutende Komplex an die **I.G. Farbenindustrie** und an die **Chemische Fabrik von Heyden AG** über In dem internationalen Spiegelglas-Konzern **Libbey-Owens** aus USA spielt auch die *Solvay*-Familie eine wichtige Rolle Großaktionäre von **„Delog“:** **Libbey-Owens Ford Glass Co., Toledo** USA **Cie. Internationale pour la Fabrication mécanique du Verre,** **Cie Réunies de Glaces et Verres Spéciaux du Nord de la France,** **„SOFINA“** **Bergwerksgesellschaft Dahlbusch** Indirekt zur *Solvay*-Gruppe gehört auch nebenstehende Gruppe:	● **Deutsche Solvay-Werke AG, Solingen-Ohligs** (1880), früher Bernburg (25% befanden sich bei **I.G. Farbenindustrie**) Beteiligungen: 100% **Desowag, Verkaufsgesellschaft mbH, Solingen** (1947) 51% **Gewerkschaft Nachod, Diez a. d. Lahn** Andere Beteiligungen nach Angaben von 1939 **Kaliwerke Salzdetfurth** **Gewerkschaften Einigkeit I bis III in Ehmen** **Gewerkschaft Siegfried I in Vogelbeck** **Braunkohlenbenzin AG, Berlin** Deutsche MdAR: H. J. *Abs* **(Deutsche Bank, Shell)** C. A. *Clemm* früher Rüdiger Graf v. d. *Goltz*	75,0 (1 : 1) 0,02	99,3 nach Angaben v. *Solvay*
	● **Bergwerksgesellschaft Dahlbusch, Gelsenkirchen** (1873) aus der **„Belgisch-Rheinischen Gesellschaft der Kohlenbergwerke an der Ruhr“** (1851) hervorgegangen Beteiligungen: **Deutsche Ammoniak-Verkaufsvereinigung** **Benzolverband** **Ruhrchemie AG, Oberhausen** **Ruhrgas AG, Essen** **Gesellschaft für Teerverwertung** **Steenkolen Handelsvereeniging, Utrecht** siehe auch Holland: **Kölner Reederei** (Seite 92) 100% **Gelsenkirchener Zementwarenfabrik Ostermann** 99% **Sté d'Exploitation Wilhelmina-Katharina et König Wilhelm Delog** (siehe weiter unten) Deutsche Persönlichkeiten: VdAR.H. J. *Abs* **(Deutsche Bank, Shell** usw.) MdAR H. *Kost*, Leiter der **Deutschen Kohlenbergbauleitung**	18,0 (1:1,2) 0,18 (1:1)	90
	● **Deutsche Libbey-Owens Gesellschaft für maschinelle Glasherstellung AG „Delog“, Gelsenkirchen** (1925) einziges deutsches MdAR: H. J. *Abs* (siehe oben) 40,8% **Bergwerksgesellschaft Dahlbusch** Mehrheit: **Deutsche Tafelglas AG, Fürth** (1899) Die **„DELOG“** deckt 40% des deutschen Fensterglasbedarfs	14,4 12,0	
	Rheinische Spiegelglasfabrik AG, Ratingen (1889) jetzt **Glasfabrik Eckamp-Altwasser AG** MdAR: L. *Boel*, aus einer mit den *Solvays* verwandten Familie Verbindung mit der *Marcheville-Daguin*-Gruppe aus Lothringen Beteiligung: **Rheinische Ziehglas AG, Porz-Urbach** (1927) siehe auch **St. Gobain-Gruppe,** Frankreich	4,0 (3:2) 4,75 (1:1)	

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Sonstiges			
Société Anversoise de Transports Plouvier und **Cie. d'Armement et de Transports fluviaux,** Antwerpen	**Rhein-Union**		
Reeder *Kegels* und *d'Hondt*	**Neptun Rheinschiffahrt GmbH, Duisburg**	0,078 (3:7,8)	
C. *Loos* und J. *Lannoye* Genval (Belgien)	**Balatum AG, Neuß** (1878) VdAR. P. *Marx* (**Commerzbank, Vereinigte Stahlwerke**)	4,0 (1:1)	ungef. 50
S. A. de Merbes-Sprimont, Brüssel Ein englisches MdAR F. J. *Page-Jempson* Internationaler Marmorsteinbrüche-Konzern (Belgien, England, Frankreich, Italien, Marokko, Holland, Portugal)	**Marmorwerke Wandsbek AG, Hamburg** (1874/1925) 4 Beteiligungen in Langenfeld, Düsseldorf usw.	0,8 (1:1)	100
Cie Internationale des Pieux armés Frankignoul, Pieux Franki, Lüttich	**Frankipfahl Baugesellschaft mbH,** Düsseldorf, MdAR P. *Brunswig* (**Bankhaus C. G. Trinkhaus**) Mehrheit bei der **Ph. Holzmann AG**	0,9	
Tanneries Van Cutsem, Soignies	**Aachener Lederfabrik AG, Düsseldorf-Oberkassel** (1898)	0,11 (5:1)	85
E. *Jacobsberg*, Tuchfabrikant, Brüssel	**Tuchfabrik Neuwerk GmbH, Aachen** (1950) Geschäftsführer: Walter *Weigelt*, Tuchfabrikant, Aachen	0,25	
S. A. des Usines Remy Louvain	**Remys Reisstärke AG, Neuss** (1931)	1,0	G. A.
Sté. Anversoise de Liaisons fluviales, Antwerpen	**„SALF" Frachten- u. Schiffahrtskontor GmbH, Köln** (1950)	0,02	
Gevaert Photo-Producten, Antwerpen Familienunternehmen	**Voigtlaender-Gevaert GmbH, Berlin** (1935) teilweise zerstört, teilweise demontiert, teilweise enteignet Sie war eine gemeinsame Filiale von **Voigtlaender (Schering-Konzern)** und der belgischen Firma **Gevaert**	1,5	50
E. *Gompertz*, Brüssel, und Ludw. *Meinrath* London	**Hannoversche Knopffabrik GmbH, Hannover**		

Dr. Camille Gutt
geb. 5.11.1884





Paul van Zeeland
geb. 1893

Camille Gutt, der aus einer elsässischen Familie stammt, begann seine „Karriere" 1906 als Rechtsanwalt. Seine bedeutenden Funktionen im belgischen Staatsapparat und seine Teilnahme an internationalen Konferenzen ermöglichten ihn, die Interessen der von ihm vertretenen Finanzgruppen und Konzerne wahrzunehmen.

1914/18	Generalsekretär der belgischen Verpflegungskommission in London
1919	Generalsekretär der belgischen Delegation bei den Friedensverhandlungen in Versailles
1920	Kabinettchef des Ministerpräsidenten *Theunis*
	Theunis ist ein Vertreter der *Empain*-Gruppe
1924	Stellv. belgischer Delegierter in der Reparations-Kommission (*Dawes*-Plan)
1926	Attaché des Finanzministers *Francqui*
1929	Mitglied der belgischen Delegation bei den *Young*-Plan-Verhandlungen. Belgischer Vertreter für die Markverhandlungen mit Deutschland
1931	Bevollm. belgischer Delegierter für das *Hoover*-Moratorium
1934/35	Finanzminister in der Regierung *Theunis*
1939/45	Finanz-, Verteidigungs- und Wirtschaftsminister in der *Pierlot*-Regierung in Brüssel und London
1946/51	Präsident des Internationalen Währungsfonds
1950	Mitglied des „Rates der 20 Weisen", der vom Grafen *Carton de Wiart* einberufen wurde, um die Krise der belgischen Monarchie zu lösen.
	Gutt war:
stVdAR	Ford Motor Co., Antwerpen
Del	Sté. Générale des Minerais, Brüssel
MdAR	S. A. d'Investissement Ford, Luxemburg
	Mines et Fonderies de Zinc de la Vieille-Montagne, Lüttich
	Sté. Métallurgique de Hoboken (Belgien)
	Cie. Belge des Mines, Minerais et Métaux, Brüssel
	Mines de Rouina, Brüssel
	Cies. Réunies d'Electricité et de Transports „Electrorail", Brüssel
	International Accounting Co., Brüssel

Dieser belgische Diplomat und Politiker, ein Exponent der größten Weltkonzerne, ist als Präsident der OEEC und später als Vorsitzender des Atlantikpaktrates ein gefügiges Werkzeug der Wallstreet-Interessen geworden. Er studierte in Loewen (Belgien) und Princeton (USA) und ist mit einer Tochter des Generals Freiherr *Dossin de St. Georges* verheiratet.

Neben seiner Tätigkeit als Präsident der Generalversammlung des Völkerbundes vertrat er Belgien auf allen bedeutenden internationalen Wirtschaftskonferenzen:

London (1922), Baden-Baden (1929), London, Berlin und Paris (1930), Genf (1930/31), Stresa (1932), Paris (1932/33)

ehem stVors	National-Bank Belgien
1934	Minister ohne Geschäftsbereich
1935/37	Regierungschef
1938/40	Direktor des Wirtschaftsinstituts in Loewen (Louvain). Hier wieder tätig seit 1945
1942/44	Präsident der belgischen Kommission für Nachkriegsprobleme mit dem Sitz in London
1945	Senator, Führer der katholischen Partei
1947	Eifriger Befürworter der Europa-Union
1949	Präsident der „OEEC" (Organisation der Marshallplanstaaten)
1950	Erfolgloser Versuch, die monarchistische belgische Krise zu lösen
	Außenminister in der Regierung *Pholien*
stVdAR	Mexican Light und Power
	Eine der größten Unternehmungen Mexikos, Filiale der **internationalen Gruppe Sofina-Sidro**
MdAR	„SOFINA" Sté. Financière de Transports et d'Entreprises Industrielles, Brüssel
	Internationaler Trust
	Cairo Electric Railways & Heliopolis Oases, Aegypten
	Empain-Gruppe
	S. A. d'Ougrée-Marihaye, Ougrée, Belgien
	Einer der größten Schwerindustrie-Konzerne Belgiens, mit der *Rothschild*-Gruppe liiert
	Tannerie et Maroquinerie Belges, Brüssel
	Filiale einer ehemaligen **lettischen Gruppe**
	Charbonnages Nord-Africains, Marokko
	Gemeinsame Filiale des **Marokkanischen Staates** und der **Ougrée-Gruppe**

Sein Bruder Marcel ist Direktor bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel

Baron Edmond Carton de Wiart

geb. 4. 1. 1876

Dieser bedeutende Exponent des Finanzkapitals, an den vielseitigsten Großunternehmungen in Europa und den Kolonien beteiligt, ist mit einer Tochter des ehemaligen belgischen Außenministers, Freiherr de *Moreau*, verheiratet.

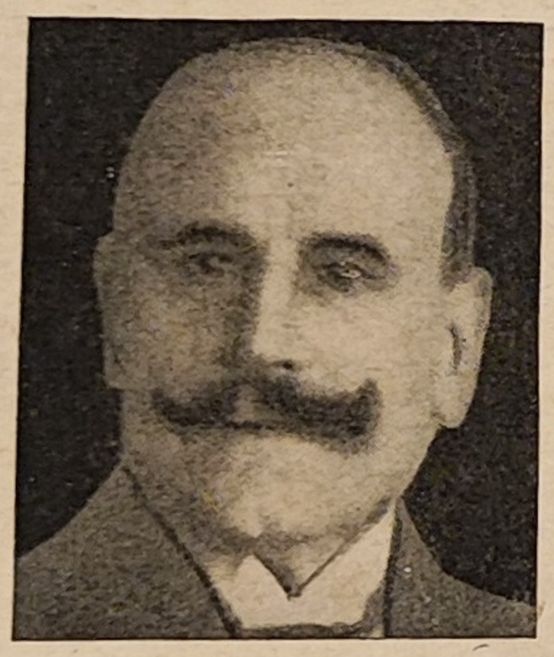
Er vertritt die gemeinsamen Interessen der königlichen belgischen Familie, des Vatikans und der *Rothschild*-Gruppe.

1897/1901 Sekretär des Regierungspräsidenten *Beernaert*

1901/09 Politischer Sekretär bei König *Leopold II.* Bevollmächtigter belgischer Delegierter auf zahlreichen internationalen Konferenzen

1914/18 Belgischer Finanzdelegierter in London ehem. Botschafter in Paris

Carton de Wiart war Vorsitzender oder Mitglied in den Aufsichtsräten von etwa 40 Gesellschaften ersten Ranges, darunter: Société Générale de Belgique und sämtlicher Filialen oder Beteiligungen im In- und Ausland (Wiener Bankverein, Banque d'Etat du Maroc, usw.), Versicherungsgesellschaften, Kohlenbergbau, Elektrizität, Straßenbahnen und Kolonial-Gesellschaften (Belgisch-Kongo).



Graf Henri Carton de Wiart

1869—1951

Dieser Bruder des oben erwähnten Barons Wiart war ehemaliger Minister, Regierungschef, Botschafter, ständiger Delegierter beim Völkerbund, Präsident der Interparlamentarischen Union, des belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsrates, der Fédération der Belgischen Rechtsanwälte und Leiter der Katholischen Partei Belgiens, die er während mehr als 50 Jahren im Parlament vertrat.

Im Jahre 1950 versuchte de Wiart erfolglos, die Krise der belgischen Monarchie zugunsten *Leopolds III.* zu lösen.

Baron Emmanuel Janssen

geb. 1870

Dieser Nachkomme von E. *Solvay*, dem Gründer des Solvay-Konzerns, ist Ehrengeschäftsführer der Spitzengesellschaft Solvay & Cie. Er bekleidete mehr als 20 führende Posten in Bank-, Chemie- und Glasgesellschaften Europas, des belgischen Kongos und der USA, deren Zusammenstellung die Ausdehnung und Internationalität des *Solvay*-Konzerns dokumentiert:

Belgien:

Union chimique belge (Belgische Chemie-Union)
aus der Fusion zahlreicher Gesellschaften entstanden, besitzt 10 Hauptfilialen

Sté industrielle de la Cellulose (Industrielle Zellstoffgesellschaft)
Filialen in Großbritannien, USA, Luxemburg, Italien

Union des Fabriques belges de Textiles artificiels. „FABELTA" (Vereinigung der belgischen Fabriken künstlicher Textilien)
Verbindung mit dem französischen *Gillet*-Konzern

Fédération belge des Producteurs d'Azote „FEBELAZ" (Verein der belgischen Stickstoffproduzenten)

Cie internationale pour la Fabrication mécanique du Verre, Procédés Libbey-Owens „MECANIVER" (Internationale Gesellschaft für mechanische Glasherstellung)
Verbindung mit dem USA-Konzern Libbey-Owens Filialen in Frankreich, Spanien, Italien, Schweiz. In Deutschland: Deutsche Libbey-Owensgesellschaft „DELOG"

Belgischer Kongo:

Banque du Congo belge (Zentralbank der Kolonie)

Frankreich:

Mutuelle Industrielle
Spitzengesellschaft der *Solvay-*, *Gillet-* und Saint-Gobain-Gruppen

Sté Française de Tubize
Kunstseide-Konzern

Großbritannien:

British Sidac
Filiale der obenerwähnten Industriellen Zellstoffgesellschaft

Rousselot Gelatine

Vereinigte Staaten:

Sylvania Industriel Corp.
Filiale der obenerwähnten Industriellen Zellstoffgesellschaft

Schweiz:

Beteiligungs- und Verwaltungs-AG Glarus
Holdinggesellschaft des *Solvay*-Konzerns

Italien:

Sta italiana d'Applicazione Cellulosa
Filiale der obenerwähnten Industriellen Zellstoffgesellschaft

Supertessile

Spanien:

Cellophane Espanola

Espanola para la Fabricacion mecanica del Vidrio (Spanische Gesellschaft für mechanische Glasherstellung)
Filiale des Libbey-Owens-Konzerns

Argentinien:

Cia Vidrieria argentina „VASA" (Argentinische Glasgesellschaft)

Deutschland:

Bergwerksgesellschaft Dahlbusch, Gelsenkirchen

Deutsche Libbey-Owens Gesellschaft für mechanische Glasherstellung „DELOG", Gelsenkirchen

*

Außer diesen *Solvay*-Gesellschaften gehörte E. *Janssen* noch anderen Unternehmen an. Er saß u. a. im AR der Cie belge de Chemins de fer et d'Entreprises (Belgische Gesellschaft für Eisenbahnen und Bauunternehmungen)
Mit großen Interessen in China

Internationale Schlafwagengesellschaft
Rothschild-Gruppe

LUXEMBURG

Die besondere Macht der Schweiz, Schwedens, der Niederlande und sogar noch vieler kleinerer Länder, wie Luxemburg und Liechtenstein, ergibt sich aus ihrer Rolle als Zwischenhändler für die größeren Mächte, die sie umgeben.

J.S. Martin, „Alles ehrliche Männer", Seite 137.

Die politische und wirtschaftliche Struktur des Großherzogtums ist durch vier große Machtkonzentrationen gekennzeichnet:

- Die regierende Familie, die einzige europäische Dynastie, die heute noch von „Gottes Gnaden" regiert;
- die katholische Kirche, deren Einfluß größer ist als in allen europäischen Ländern, einschließlich Spanien;
- Radio-Luxemburg, die zweitgrößte Station Europas, zu 90% in französischen Händen;
- der Stahltrust ARBED, Aciéries Réunies de Burbach-Eich-Dudelange, eine der größten Gesellschaften der eisenschaffenden Industrie Europas, deren Verzweigungen fast die ganze Welt umfassen.

Zwischen den zwei Weltkriegen war ARBED der Kristallisationspunkt der „Internationalen Rohstahlgemeinschaft". Die ersten Verhandlungen wurden seinerzeit von Fritz *Thyssen* und Emil *Mayrisch*, dem Gründer der ARBED, geführt. Heute ist ARBED als Mittelpunkt der geplanten „europäischen Stahlrepublik" (Montan-Union) vorgesehen.

Die luxemburgischen Persönlichkeiten, die im Aufsichtsrat von ARBED sitzen, zählen zu den einflußreichsten Kreisen der Finanzen und Politik. Der Generaldirektor A. *Meyer* ist zugleich Präsident der Handelskammer Luxemburg und des National-Komitees für die Internationale Handelskammer. Bis 1939 war er Präsident der Internationalen Rohstahlgemeinschaft und, wie auch der Gründer der ARBED, E. *Mayrisch*, Delegierter Luxemburgs beim Völkerbund.

Einer der Hauptvertreter des ARBED-Konzerns in den deutschen Filialen, G. *Konsbruck*, war Wirtschaftsminister Luxemburgs und Kammerherr der Großherzogin *Charlotte*.

Ein anderes MdAR von ARBED, der Staatsrat und Staatsminister a. D. L. *Kauffmann*, steht der Internationalen Bank in Luxemburg und der Luxemburger Union Bank vor, früher der Frankfurter Metallgesellschaft gehörend.

Beide Banken unterhielten mit Deutschland enge Beziehungen: die erstere mit der Schwerindustrie, die letztere mit der Frankfurter Metallgesellschaft. Außerdem bestehen weitere Verbindungen zwischen der Internationalen Bank und ARBED durch den obenerwähnten Präsidenten A. *Meyer* und seinem Vorgänger G. *Barbanson*, dessen Familie noch Großaktionär der ARBED ist. Der ARBED-Konzern besitzt zahlreiche Beteiligungen in Belgien, Luxemburg und im Saargebiet: Stahlverarbeitende-, Steinkohle-, Zement- und Bauindustrie. In Deutschland beherrscht er fast vollständig die Konzerne Felten & Guilleaume und Eschweiler Bergwerks-Verein. Andere wichtige Filialen befinden sich in Südamerika. Die Verbindungen mit mehreren französischen Schwerindustriefirmen des *Schneider*-Konzerns sind sehr eng.

Weitere bedeutende Schwerindustriekonzerne Luxemburgs sind die Société Métallurgique et Minière de Rodange — eine Filiale des belgischen Riesenkonzerns Ougrée-Marihaye — und die „HADIR" — Hautsfourneaux et Aciéries de Differdange, St. Ingbert, Rumelange = Höchöfen und Stahlwerke von Differdingen, St. Ingbert, Rümlingen —, an der auch die Société Générale de Belgique beteiligt ist. Die anderen Großaktionäre sind französische Hüttenkonzerne, die schon mehrmals erwähnt wurden, insbesondere die Forges et Aciéries de la Marine et d'Homécourt und Pont-à-Mousson. Wie ARBED besitzt auch HADIR ein Werk im Saargebiet.

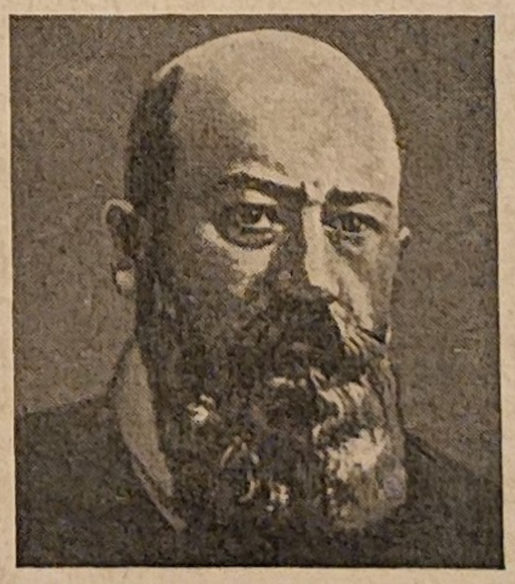
Dank dieser drei Stahlkonzerne steht das kleine Großherzogtum an siebenter Stelle unter den Stahlproduzenten der Welt.

*

Wie Lichtenstein, Monako und verschiedene Schweizer Kantone ist auch Luxemburg ein Eldorado der Holdinggesellschaften, obwohl einige von ihnen während des letzten Weltkrieges ihre Sitze nach Staaten weitab vom Kriegsgeschehen, z. B. nach Panama, verlegten, so die „SODEC" (eine mit der CHADE eng liierte Holding, siehe Seite 121) und die Union Internationale de Placements, eine Gründung der Suez-Kanal-Gesellschaft und der wichtigsten französischen Versicherungsgesellschaften.

Der *Ford*-Konzern transferierte seine europäische Investierungsgesellschaft von Luxemburg nach England.

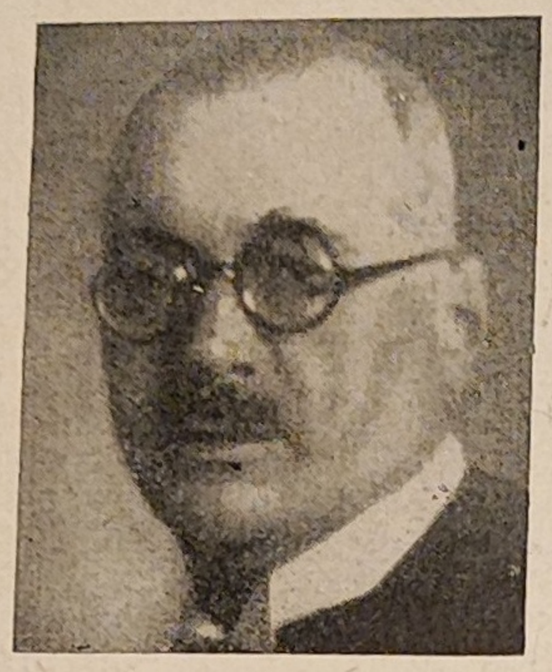
Die Vorliebe der Kapitalisten aller Länder für die Gründung von Holdinggesellschaften in Luxemburg erklärt sich aus den bedeutenden Steuererleichterungen, die diese Gesellschaften dort im Gegensatz zu ihren Ursprungsländern genießen.



E. Mayrisch († 1928), einer der bedeutendsten Stahlindustriellen Europas, Gründer des ARBED-Konzerns und des profaschistischen „Deutsch-französischen Komitees".

Aloyse Meyer

geb. 1883



Dieser bedeutendste Großindustrielle Luxemburgs trat 1903 in den Stahl-Konzern „ARBED" ein, den er heute leitet. Sein Einfluß im internationalen Kartellwesen der Schwerindustrie ergab sich aus seiner bis 1939 ausgeübten Tätigkeit als Präsident der Internationalen Rohstahl-Gemeinschaft. Auf der internationalen Ebene trat er als Mitglied der Luxemburger Delegation beim Völkerbund und als Mitglied des Wirtschaftsausschusses des Völkerbundes in Erscheinung. Neben seiner Tätigkeit in den Vorständen und Aufsichtsräten großer Aktiengesellschaften amtiert er als Präsident der Handelskammer Luxemburgs und des Luxemburger Nationalkomitees für die Internationale Handelskammer.

Folgende Zusammenstellung der Funktionen von A. Meyer gibt Aufschluß über die internationale Bedeutung und Verflechtung des ARBED-Konzerns:

Luxemburg

VdAR „ARBED", Aciéries Réunies de Burbach-Eich-Dudelange
stVdAR Internationale Bank
Ciments Luxembourgeois
MdAR „Columeta", Comptoir Métallurgique Luxemburgeois
Anciens Etablissements Paul Wurth
Société Métallurgique de Bissen
Comptoir Luxemburgeois des Charbonnages d'Eschweiler

Frankreich

stVdAR Métallurgique d'Aubrives et Villerupt
MdAR Union Européenne Industrielle et Financiére
Geschäftsbank der *Schneider*-Gruppe
Miniére des Terres-Rouges

Belgien

MdAR Clouterie et Tréfilerie des Flandres
Charbonnages de Helchteren & Zolder

Deutschland

VdAR Felten & Guilleaume Carlswerk AG, Köln
Eschweiler Bergwerks-Verein, Kohlscheid
Brohltal AG für Stein- und Tonindustrie, Burgbrohl
MdAR Anthrazitgrube Carl Friedrich AG, Richterich

Oesterreich

MdAR Felten & Guilleaume, Kabel-, Stahl- und Kupferwerke, Wien

Ungarn

MdAR Felten & Guilleaume, Kabel-, Draht- und Drahtseilfabrik, Budapest

Die beiden letztgenannten Gesellschaften unterstehen nicht mehr dem Kölner Konzern Felten & Guilleaume

Südamerika

Ehren-Präs Cia Siderurgica Belgo-Mineira (Belgische Erz- und Stahlgesellschaft) (Brasilien)

7 Filialen

MdAR Talleres Metalurgicos „TAMET" San-Martin (Argentinien)

Eisengießereien und Konstruktionswerkstätte

Außer seiner Tätigkeit in diesen Filialen und Unterfilialen des ARBED-Konzerns ist A. Meyer noch:

VdAR Börsengesellschaft Luxemburg
Allgemeine Gesellschaft für Gas und Elektrizität, Esch
Tabakmanufaktur, vorm. J. Hietz, Luxemburg

1944—45, in der letzten Phase des Krieges, fand ein Zwischenfall statt, der viel Aufsehen erregte: Aloyse Meyer behauptete, von der Gestapo verhaftet und von den USA-Truppen befreit worden zu sein.

Eine ganz andere Version wurde aber in einer halbamtlichen Erklärung der amerikanischen Militärregierung, auf Befehl des Generals *Clay*, veröffentlicht:

Kurz nach der Befreiung Luxemburgs reiste Meyer nach Deutschland, um zwei Filialen der ARBED wieder unter die Leitung des Konzerns zu bringen. Als er bemerkte, daß die Gestapo ihn unter Aufsicht stellte, wandte er sich an seinen Freund, den Bankherrn und Kriegsverbrecher Kurt von *Schroeder*, dessen gute Beziehungen zur Gestapo ihm bekannt waren.

Es gelang *Schroeder*, die Rückreise Meyers nach Luxemburg zustande zu bringen.

Der gleiche USA-Bericht stellt übrigens fest, daß ARBED unter der Führung seines Generaldirektors Meyer bis zum Jahre 1944 auf das engste mit dem faschistischen Regime zusammengearbeitet hat.

Meyer und ARBED waren damals in enger Verbindung mit dem Kölner Otto-*Wolff*-Konzern, der „entscheidend an der Ausplünderung Frankreichs, Belgiens und Luxemburgs" beteiligt war.

Otto *Wolff* hatte unter anderem versucht, mehrere französische, belgische und luxemburgische Werke an sich zu reißen, jedoch wurde ARBED durch diese Maßnahmen nicht betroffen!

Heute sind alle diese Zwischenfälle und Zwistigkeiten vorbei — ARBED und Otto *Wolff* sind zwei Hauptpfeiler der Montanunion geworden, die, wie unter *Hitler*, wieder mit Hochdruck für den Krieg arbeiten

HOLLAND

„Schon im 18. Jahrhundert war Holland der Bankier Europas . . . Im Laufe der letzten Jahrhunderte zählte Holland bereits zu den wenigen Ländern, in denen das jährliche Wachstum der Vermögen so beträchtlich war, daß die Kapitalien im Innern des Landes nicht mehr gewinnbringend angelegt werden konnten".

D. Crena de Iongh, „Holland, internationales Finanzzentrum" (1928)

Bei einer Betrachtung des holländischen Anteils an der Überfremdung der westdeutschen Wirtschaft ist zu berücksichtigen, daß dieses ehemals schwerreiche Land zwar ein Satellit Englands und der USA ist, aber durch seine geographische Lage (Rheinmündung!) auch mit den Interessen der Industrie an Rhein und Ruhr eng verflochten ist.

Die Bindungen zu Großbritannien ergeben sich aus der Beteiligung holländischer Finanzgruppen an die durch Briten beherrschten Truste Royal Dutch-Shell und Unilever. Der holländische Trust „AKU", Allgemeine Kunstseide-Union, trifft sich mit dem englischen Konzern *Courtauld* in der gemeinsamen deutschen Filiale Glanzstoff-Courtaulds. In dem von Holland beherrschten Welttrust Philips besitzt die amerikanische General Electric Co. eine starke Minderheit.

Mehrere große Hüttenbesitzer an der Ruhr waren — oder sind es noch — mit Holland eng liiert, insbesondere *Thyssen, Kloeckner, Haniel, Krupp*, Otto *Wolff* und *Flick*. Die weltbekannte Schiffahrts- und Eisenerz-Transportunternehmung Wm. H. *Müller* in Rotterdam ist zugleich deutscher und holländischer Besitz und unterhält internationale Filialen. Sie ist auch Großaktionär an schwedischen Eisenerzunternehmungen. Ihr früherer Präsident *Kroeller* — „holländischer *Stinnes*" genannt — war nach dem ersten Weltkrieg der reichste Mann Hollands.

Der mit der Schweiz verbundene große Zement-Trust *Dyckerhoff* — der wichtigste Europas — besitzt starke Interessen in mehreren holländischen Schiffahrts-Gesellschaften.

In der westfälischen Textilindustrie besteht ein überdurchschnittlicher holländischer Einfluß (van *Delden*-Gruppe). Schließlich findet man noch zahlreiche kleinere Beteiligungen in der Nahrungsmittel- und Tabakindustrie.

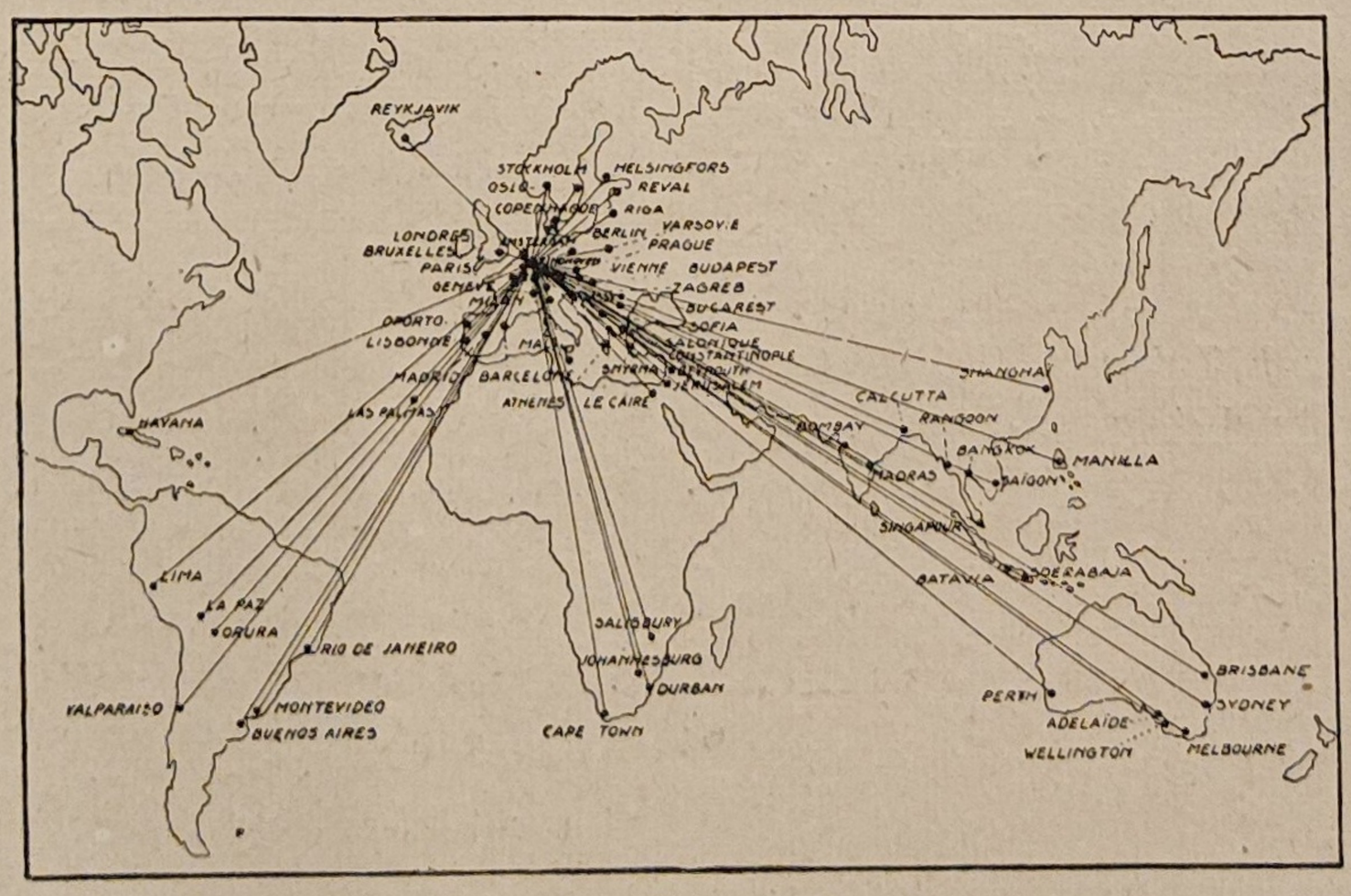
Die besonders in der Schweiz (I.G. Chemie) und in den USA (*Stinnes*) zu beobachtende Erscheinung, daß deutsche Gelder und Besitzungen als ausländische getarnt werden, trifft auch für Holland zu. (Ausführliches über die Rolle der sogenannten Wanderkapitalien siehe Kap. Schweiz.

Wie in allen kapitalistischen und angeblich demokratisch regierten Ländern besteht auch in Holland eine außerordentliche Konzentration der wirtschaftlichen und politischen Macht. Die drei großen in unserer Untersuchung erwähnten Konzerne Royal Dutch-Shell, Unilever und *Philips* sind nicht nur untereinander, sondern auch mit den bedeutendsten Geschäftsbanken und Handelsgesellschaften verbunden: Nederlandsche Handel Mij. und Rotterdamsche Bank. Die höchsten Angestellten dieses Konzentrats, besonders die Finanziers D. *Crena de Iongh* und J. W. *Beyen* vertreten in den internationalen Finanzorganisationen die Interessen des holländischen Imperialismus. Das gleiche gilt auch für F. H. *Fentener van Vlissingen*, Vorsitzender des AKU-Konzerns. Er war Präsident der Internationalen Handelskammer, MdAR der Vereinigten Stahlwerke und Großaktionär der Harpener Bergbau AG.

1937 erhielt er von *Hitler* den Verdienstorden. Nach der Niederlage von 1940 wurde er Präsident des holländischen Nationalen Komitees für wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Deutschland. Das hinderte die holländische Militärverwaltung nicht daran, ihn im Juni 1945 an die Spitze der Entnazifizierungskommission zu stellen, die die Aufgabe hatte, die Kollaborateure aus der Regierung und aus wichtigen Industrieposten zu entfernen.

Wie in England, Frankreich und Belgien, so hält auch in Holland die *Rothschild*-Gruppe wichtige Positionen, insbesondere durch den Royal Dutch-Shell-Konzern, in ihren Händen. Die königliche Familie gilt als Großaktionär der wichtigsten Truste im Mutterland und in den Kolonien . . .,

„denn die Nederlandsche Handel Mij., eine Gründung König *Wilhelms I.*, steht noch immer im engen Zusammenhang mit dem Hof. Die Königin führt offiziell den Vorsitz der Gesellschaft, und ein großer Teil der Aktien gehört der Krone". (Lewinsohn: „Die Umschichtung der Europäischen Vermögen", S. 335)



Der Philips-Konzern in der Welt (1928)

HOLLAND

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Royal Dutch - Shell **Unilever**	Diese beiden anglo-holländischen Konzerne sind schon im Kapitel Großbritannien behandelt worden		
Philips-Konzern bestehend aus: **Philips Glühlampenfabrik** (1891) und **Philips-Radio,** beide in Eindhoven Welttrust (Siehe Seite 91) Eigene Filialen in 25 Ländern, in den anderen kapitalistischen Ländern und Kolonien Vertretungen und Agenten Der Konzern wird noch von der Familie *Philips* beherrscht, aber die amerikanische **General Electric Co.** (*Morgan*) besitzt eine starke Minderheit Nach einer offiziellen USA-Untersuchung gehört auch der *Pintsch*-Konzern **(Bamag-Meguin)** zur *Philips*-Gruppe	**Deutsche Philips GmbH, Hamburg,** vorm. **Philips Valvowerke** (1926) Die größte deutsche Radio-Röhrenfabrik Generaldirektor Theodor Graf von *Westarp* Beteiligung: 100% **Radioröhrenfabrik GmbH, Hamburg** (1924) Verkaufsgesellschaft: **Elektrospezial GmbH, Hamburg** **C. H. F. Müller AG, Hamburg,** (1865/1927) VdAR: R. *Brinckmann* (*Warburg*-Bank) stVdAR: R. *Petersen*, beide Hamburg Andere deutsche Filialen oder Werke des Philips-Konzern: **Philips Patentverwertung GmbH, Hamburg** **Philips Schall GmbH** (1922) **Empfängerwerke in Wetzlar und Berlin** **Glühlampenfabrik Aachen** ■ Frühere Filialen: **Maschinenfabrik C. Kärger, Berlin** **Rectron GmbH, Berlin** **Glashütte Weißwasser (Niederlausitz)** Diese Gesellschaft besaß 47,5% der Aktien der **C. H. F. Müller AG**	17,5 2,0 0,5 5,5 (1:1)	100 100
Die Konzerne **Philips** und **Osram** (siehe auch USA) sind gemeinsame Großaktionäre der nebenstehenden Gesellschaft	**„OPHINAG", Osram-Philips Neon AG, Berlin** (1931) 100% **Osram Philips Gesellschaft** in Stockholm, Amsterdam und Prag	0,5	
„A. K. U." **Allg. Kunstseide Union,** Arnhem AK 104 Mill. h. Gulden VdAR F. H. *Fentener van Vlissingen*, führende holländische Persönlichkeit, ehem. Präs. der **Internationalen Handelskammer,** MdAR **Vereinigte Stahlwerke, Harpener Bergbau,** usw. Führende deutsche MdAR der beiden Filialen: E. H. *Vits* (Wehrwirtschaftsführer) H. J. *Abs* (**Shell** und **Solvay**) R. *Merton* (**Metallgesellschaft**) H. *Wohlthat* (Verbindungsmann nach England 1939) R. *Müller* (**Dunlop**)	**Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG, Wuppertal** (1899) 100% **Spinnfaser AG, Kassel** (1935) 100% **„BARMAG" Barmer Maschinenfabrik AG, Barmen** (1922) 100% **Kunstseiden AG, Wuppertal** (1879) 50% **Glanzstoff-Courtaulds GmbH, Köln** (1925) (siehe *Courtauld*, England) ■ Andere Filialen in USA, England, Italien (mit der *Pirelli*-Gruppe) und früher in Polen, Tschechoslowakei und in Sankt Pölten (Oesterreich) **I. P. Bemberg AG, Wuppertal-Oberbarmen,** (1792/1897) 50% **Cuprama Spinnfaser, Berlin** (1934) ■ Die Filialen in USA, Großbritannien, Italien und Japan wurden beschlagnahmt Die *Frowein*-Familie ist an **I. P. Bemberg** stark beteiligt	91,5 (1:1) 24,0 (1:1) 3,8 (1:1,48) 3,2 20,0 (1:1) 20,0 (5:4) 0,05	99 Mehrheit
Schiffahrt **Wm. H. Müller,** Rotterdam Welttrust der Seeschiffahrt und Eisenerztransporte: „für alle Transporte in der ganzen Welt" Enge Verbindung mit England, Schweden u. USA (*Harriman*-**Gruppe**) Die Firma **Wm. H. Müller** besitzt auch eine Beteiligung von ca. 11% an nebenstehender Gesellschaft	**Wm. H. Müller, Erz- u. Schiffahrt GmbH, Duisburg-Ruhrort, Düsseldorf, Hamburg.** In Bremen: **Batavier Schiff Agentur & Transport GmbH**; in Frankfurt/M: H. *Hauschild*. Andere Filialen in Spanien, Belgien, Frankreich, Algerien, Marokko usw.		
	Kölner Reederei AG, Köln (1887) Beteiligung an **Ed. Halm & Co., Köln,** Hamburg und Rotterdam Andere Aktionäre Familie *Halm* 76%, **Steenkolen Handelsvereeniging Utrecht 13%** (siehe auch Belgien, *Solvay*-Gruppe, Seite 85)	0,64	

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
W. van *Gunsteren* Die *Dyckerhoff*-Gruppe, Zement-Konzern, ist an dieser Gruppe stark beteiligt Siehe auch Schweiz: *Martz*-Gruppe	**„DEMERAG" Donau-Main-Rhein-Schiffahrts-AG, Frankfurt/Main** (1913/1917) Hauptaktionär C. *Presser*, Frankfurt/M	1,0 (1 : 1)	
	90% **„Transportlader", Nürnberg-Fürther Transport Gesellsch. u. Lader Corporation AG, Nürnberg** (1888)	0,48 (5 : 4)	
	100% **Wolfram & Co., mbH, Fürth**		
	50% **Bavaria Schiffahrts- u. Speditions-AG, Bamberg** (1918)	1,0 (13 : 10)	
	100% **Bavaria Agentur GmbH, Bamberg**		
J. J. *Rijneke*, Rotterdam **Niederländische Rheinschiffahrt Vereinigung,** Rotterdam	**Reederei „DAMCO"** 35,66% gehörte früher zur *Dyckerhoff*-Gruppe	(h. Fl) 2,35	100
	„NESKA" Niederrheinisches Schiffahrts-Kontor AG Köln (1932), Filiale in Frankfurt/M andere Aktionäre (1939): W. *Hoven*, Köln, J. *Wirtz*, Köln, P. *Reinbold*, Köln	0,2 (5:4)	
N. V. Vulkaan, Rotterdam	**Deutsch-holländische Schiffahrts- u. Handels-GmbH, Duisburg**		100
Königlicher Rotterdamscher Lloyd Hauptvertreter: **Ruys & Co.,** Rotterdam	Agenten der Firma Ruys & Co. in Deutschland: **H. C. Röver GmbH, Hamburg** **G. Steinmeyer & Co., Bremen** **O. Stolpp GmbH, Düsseldorf** **Hanseatische Seeverkehrs-GmbH, Frankfurt/M**		
Textil Die aus Holland stammenden und miteinander verwandten Familien van *Delden*, van *Heek*, ter *Horst* und ter *Kuile* beherrschen nebenstehende Gesellschaften Willy van *Delden* ist Vors **Verband Textilindustrie Westfalen,** Münster i. W., Vors **Sozialpolitischer Ausschuß Gesamttextil,** Frankfurt/M, VPräs **Industrie- und Handelskammer, Münster i. W.** und Präs **Internationale Baumwollspinnereien-Vereinigung** Hendrick van *Delden* war Wehrwirtschaftsführer	**Gerrit van Delden & Co., Baumwollspinnerei und Zwirnerei, Gronau i. W.** **M. van Delden & Co., Baumwollspinnerei, Weberei, Bleicherei, Färberei, Druckerei und Appretur, Gronau i. W.** (1854)	4,4	
	Westfälische Jute-Spinnerei und -Weberei, Ahaus i. W. (1883)	5,4 (1:1)	
	21,5% **Jute-Spinnerei und -Weberei, Kassel**	1,968	
	25% **Vereinigte Weberei, Salzgitter**	1,8	
	Baumwollspinnerei Gronau i. W. (1890)	2,85	
	93% **Flockenbastwerk Gronau GmbH, Gronau** (1942)	0,1	
	Baumwollspinnerei Germania, Epe i. W. (1897) VdAR: Kurt *Weigelt* **(Deutsche Bank)**	2,5 (1:1)	G.A.
	Die van *Delden*-Gruppe ist außerdem an folgenden Unternehmen beteiligt:		
	Westfalenbank AG, Bochum (1921)	10,0	
	Ahaus-Enscheder Eisenbahn-Ges., Ahaus i.W. (1898)	1,0	
	Bentheimer Eisenbahn AG, Bentheim		
	Gerling-Konzern Lebensversicherungs-AG, Köln (1922)	6,0	
	Gothaer Lebensversicherungs-Ges. AG, Göttingen		
	Phrix-Werke AG, Hamburg (1941)	70,0	
	Thüringische Zellwolle AG, Gronau (1935)	31,738	
	3 Filialen:		
	Ravensberger Spinnerei AG, Bielefeld (1855)	2,0	
	Westfälische Garnveredelungs-GmbH, Gronau		
	Papier- und Holzbearbeitungs-GmbH, Lingen		
	Wilhelm Kübler & Co., Stadtoldendorf		
Familie ter *Kuile*	**Baumwollspinnerei Eilermark, Gronau i. W.** (1888) Hat 1947 die **Westfälische Baumwollspinnerei** absorbiert	1,5 (1 : 1)	
Familie *Jordaan*	**Spinnerei Deutschland, Gronau Westf.** (1896)	2,0 (1 : 1)	G.A.
	Ellenberger, Jordaan & Co. GmbH, Heek Ahaus (1951)	0,227	
Adolph *Hopf*, Amsterdam	**Vereinigte Deckenfabrik Calw AG, Calw,** Württemberg (1905)	3,155	
Familie *Brenninkmeyer*	**C & A Brenninkmeyer GmbH,** Düsseldorf	9,0	100

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Nahrungsmittel			
J. A. *Dorsemagen* und J. S. van *Hensbergen*	**Deutsche Kwatta Kakao- und Schokoladenfabrik, AG, Köln** (1927)	0,5	
C. J. van Houten & Zoon, Weesp	**C. V. van Houten & Zoon GmbH, Köln** (1885)	0,9	100
Bols (Liköre), Amsterdam Stammhaus 1575 in Amsterdam gegründet	**Erven Lucas Bols AG, Neuss** (1922)	0,9 (1 : 1)	G. A.
Rommenhöller, Rotterdam	**Hubertussprudel AG, Honningen/Rhein**	1,0 (1 : 1)	100
	99,1% **Kohlensäurewerk Gewerkschaft Stadt Elberfeld** (1896)	0,215	
Familie *Dudok van Heel*, Amsterdam	**St. Augustinus-Sprudel AG, Namedy** (1918)	0,1 (1 : 1)	
	100% **Hansa-Sprudel GmbH, Gerolstein**	0,03	
Sonstiges			
P. C. *Adrian*, Amsterdam, seit 1933 im Grubenvorstand der **Gewerkschaft Wintershall,** Celle, Dachgesellschaft des Wintershall-Konzerns	**Gewerkschaft Wintershall, Celle,** Großaktionär von **Wintershall AG, Celle** (1921) Mehr als 30 Tochtergesellschaften und Beteiligungen im Kalibergbau und Erdölproduktion, darunter	4000 Kuxe 105,5 (10:7)	30
	33⅓% **Burbach Kaliwerke AG**	27,0	
	31,2% **Gewerkschaft Elwerath**	1000 Kuxe	
	(siehe auch **Socony-Vacuum** und **Royal-Dutch-Shell**)		
Tabak Export u. Import Cie. Amsterdam *Visser*-Gruppe	**Rohtabak-Vergärungs-AG, Karlsruhe** (1933)	0,8 (5 : 8)	100
N. V. Amsterdam Leder Mij Vertreter der *Adler-* und *Oppenheimer*-Gruppen	**Norddeutsche Lederwerke AG, Hamburg** (1872/1900) bis 1940 **Adler & Oppenheimer** VdAR H. J. *Abs* **(Deutsche Bank, Shell)**	18,0	G. A.
	90% **Kontor-Haus AG, Berlin** (1909)	0,75	
	100% **Nordleder GmbH, Hamburg**	4,0	
H. *Lichtenstern*, Amsterdam und Familie *Spier*, Süd-Amerika	**Wickrather Lederfabrik AG, Wickrath** (1855/1889) VdAR W. Freiherr von *Oppenheim* MdAR R. *Pferdmenges* beide **Bankhaus Oppenheim, Köln**	4,0	
Gesellschaft zum Betriebe von den Rheinischen Kohlensäurewerken, Amsterdam	**Rheinische Kohlensäure-Werke AG, Oberlahnstein**	0,4	100
Nederl. Mij. tot Ontginning van Steenkolenvelden	**Gewerkschaft Sophia-Jacoba, Hückelhoven**		100 seit 1945
C. Maarschalk, Haarlem	**Mitteldeutsche Hartsteinindustrie AG, Frankfurt/M** (1907) 5 kleine Beteiligungen	1,0 (1 : 1)	
	Deutsche Großaktionäre: *Hagemeier* u. *Wachenfeld*, Corbach		
Rhodius-Koenigs Handels Mij, Amsterdam*	**Internationale Maratti Maschinenverkaufs-AG, Berlin** (1929)*	0,54	G. A.
Franz *Koenigs* war eng mit der *Merton*-Gruppe verbunden:	Andere Großaktionäre: **Maratti Ltd. London, Franco-britisch & General Trust, London**		
MdAR: **Metallgesellschaft** **Delbrück v. d. Heydt** **Delbrück-Schickler** **Luxemburger Union-Bank** **Schlesische AG für Bergbau- u. Zinkhüttenbetrieb**	Der AR bestand 1939 aus: 3 Deutschen (darunter der Fabrikbesitzer Leopold *Schoeller*), 1 Engländer, 1 Italiener und 2 Holländern, darunter Bankier Franz *Koenigs* (siehe nebenan) Die Gesellschaft hatte einen Generallizenzvertrag mit der **Maratti AG** in Genf		

* Nach Angaben von 1939. Die Gesellschaft in der DDR ist in Abwicklung

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Hengelosche Elektrische-Mechanische Apparate Fabrik, „Heemaf“, Hengelo (Holland)	**„Heemaf“, SKA (Spezial-Kurzschluß-Armaturen) Motorenwerke AG, Dortmund** (1927)	0,15 (1:1)	100
N. V. Lettergieterij, Amsterdam, vorm. N. Tetterode, Amsterdam	**H. Berthold Messinglinienfabrik und Schriftgießerei AG, Berlin** (1858/1896)	1,4	77
	Seit 1927 Verbindung mit der holländischen Firma		
	97,3% **AG für Schriftgießerei u. Maschinenbau Offenbach** (1888)	0,5	
	33 1/3% **Genzsch & Heyse, Schriftgießerei AG, Hamburg** (1912)	0,52	
	(andere Beteiligte **D. Stempel AG** und **Bauersche Schriftgießerei**)		
	50% **Berthold & Stempel AG, Wien** (1927)	0,6	
	sowie Beteiligungen in Ungarn und in der Schweiz		
	(Siehe auch **D. Stempel AG,** Kapitel USA)		
L. *Stassen* jr. **N. V. Bloembollen en. Export Mij L. Stassen jr.**	**L. Stassen junior & Schmidt GmbH, Hilden, Düsseldorf**	0,05	
Internationale Tobis Mij. und Küchenmeister-Gruppe in Amsterdam Die **Associated British Pictures Corp.** ist auch beteiligt	**Tobis Filmkunst GmbH, Berlin** (1927) Besaß zahlreiche ausländische Filialen und einen IG.-Vertrag mit **Klangfilm GmbH, Karlsruhe (Siemens** und **AEG)**	5,4	
Nederlandsche Bank voor Zuid-Afrika	– Zweigniederlassung in Hamburg		100
N. V. Blaauw Hoeden veem-Vriessevem Amsterdam-Rotterdam, Filiale in Basel	**Deutsche Blaufriesveem Transport- u. Lagerhaus, Hamburg** (1925)	0,2 (1:2)	100
Wys-Müller & Co., Amsterdam Alleiniger Inhaber: F. A. *Gomperts*	**Wys Müller & Co.** Internationale Auskunftei		
Internationale Transport L. de Bruyn, Schiedam	Zweigniederlassung in Frankfurt/M.		
R. V. *Bakker*, den Haag	**Kloecknerwerke AG i. L., Duisburg** (1897/1923)	105,0	
	Oldenburgische Glashütte AG, Oldenburg (1885)	1,75 (10:7)	
	Die *Haniel*-Gruppe ist beteiligt		
A. v. *Vemde*, Amsterdam	**A. v. Vemde, Großhandel u. Sortieranstalt von Papier- und Textilabfällen, Import-Export-Kontor, Köln**		

Thyssen

Als „holländisch“ gilt heute die *Thyssen*-Gruppe, die in den Jahrbüchern „holländische *Thyssen-Bornemisza*-Gruppe“ genannt wird

Heinrich Baron *Thyssen-Bornemisza* ist ein Sohn von *August Thyssen* († 4. 4. 1926)

Der bedeutendste holländische Vertreter ist W. van *Elden*, Vors **Bank für Handel und Schiffahrt**, Rotterdam, MdAR von vier der nebenstehenden AG und der holländischen Filiale des **Standard-Vacuum Oil-Konzerns**

Stahl- und Röhrenwerk Reisholz AG, Düsseldorf	22,76	
bis 1. 8. 1947: **Preß- und Walzwerk AG** (1891)		
Beteiligungen:		
fast 100% **AG Oberbilker Stahlwerk, Düsseldorf** (1864)	1,5	
fast 40% **Aug. Thyssen Bank AG, Berlin** (1923)	16,0	
29,6% **Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik, Bremen** (1893)	10,0	
48% **Baugesellschaft Reisholz AG,** Düsseldorf	0,875	
Andere Beteiligung der *Thyssen-Bornemisza*-Gruppe:		
Flensburger Schiffsbau-Ges., Flensburg (1872)	2,64	
Der deutsche Hauptvertreter W. *Roelen*, Organisator des **Bundes Katholischer Unternehmer** ist:		
GeschF **Thyssensche Gas- und Wasserwerke GmbH, Duisburg,** und **Thyssensche Kohlen- und Energiewirtschafts-GmbH, Duisburg**	35,0	
Grubenvorstand: **Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Langenbram, Essen,** usw. — im ganzen 14 Posten		



Fentener van Vlissingen hält eine Rede anläßlich einer Tagung der Deutsch-Niederländischen Gesellschaft (1938)

Dr. h. c. F. H. Fentener van Vlissingen
geb. 1882

Vlissingen, der als Generaldirektor von 1911 bis 1942 und als MdAR seit 1942 eine beherrschende Stellung in der Steinkohlen-Handelsvereinigung Utrecht einnimmt, die in enger Verbindung mit dem *Solvay*-Konzern steht, ist der Prototyp eines Monopolkapitalisten mit internationalen Verbindungen. Seine Einflußnahme auf deutsche „Objekte" war von jeher sehr bedeutend.

Präs — „Unitas" NV, Utrecht (seit 1913)
VdAR — Allgemeine Kunstseide Union, „AKU", Arnheim

Gleichzeitig war er VdAR der deutschen Filialen **I.P.Bemberg** und **Vereinigte Glanzstoff-Fabriken**

Königliche Niederländische Hochofen- und Stahlwerke AG. Ijmuiden
Fokker Flugzeuggesellschaft
„KLM", Holländischer Luftfahrt-Konzern
Ost-Borneo Gesellschaft
Verbindung mit *Krupp*
Coal Trading Association
International Accountants & Trustee Kantoor, Amsterdam
MdAR H. J. *Abs* von der Deutschen Bank
MdAR — Nederlandsche Pazific-Petroleum-Ges.
Werkspoor AG für Maschinen und Eisenkonstruktionen, Amsterdam
Kulturgesellschaft Kwaloe, Niederländisch-Indien
Gesellschaft für Textilunternehmungen

Früher:

Präs — Internationale Handelskammer von 1933 bis 1937
Utrechter Handelskammer
Mitgl — Wirtschaftsrat beim Außenhandelsministerium in Den Haag
MdAR — Vereinigte Stahlwerke AG, Düsseldorf
Harpener Bergbau AG, Dortmund
Essener Steinkohlenbergwerke AG, Essen
Société Lyonnaise de Soie artificielle, Lyon

Dr. jur. D. Crena de Iongh, geb. 21. 4. 1888

Crena de Iongh, der von 1914 bis 1939 in der Nederlandsche Handelmij, zuletzt als ihr Präsident tätig war, widmete sich von 1940 bis 1946, hauptsächlich in Großbritannien und den USA, der Vertretung der holländischen Interessen in Niederländisch-Indien. Als Vertreter Hollands nahm er an der Bretton-Woods-Konferenz teil und seit 1946 amtiert er als Schatzkanzler der Bank für Internationalen Wiederaufbau („Weltbank").

Er war:

MdAR — Philips Glühlampenfabrik, Eindhoven
Royal Dutch, Den Haag

Beide Welttruste

„BEWAG", Berliner Kraft- und Licht-AG, Berlin-(West)
Nederl.-Indisches Landsyndikat, Amsterdam
Java—China—Japan Linie (Chinalinie)
„KLM", holländischer Luftfahrt-Konzern
Nederländisch-Indische Zuckerunion
Werkspoor AG für Maschinen- und Eisenkonstruktionen, Amsterdam
Heemaf AG (Elektrisches Material)
Schiffahrts-Gesellschaft Nederland
Königliche Packetfahrt-Gesellschaft
Kultur-Gesellschaft Bogo Nidoel, Niederländisch-Indien
Mitgl — Kolonialinstitut
Unternehmerverband von Niederländisch-Indien
Banque de Paris et des Pays-Bas
Amsterdamer Komitee

J. W. Beyen, geb. 1897

Holländischer Finanzexperte
1918/23 — Mitarbeiter im Finanzministerium Den Haag; 1921 Vize-Schatzkanzler
1924/25 — Rechtskonsulent beim *Philips*-Konzern
1925/27 — Vertreter der Javaschen Bank in Amsterdam
1927/35 — General-Direktor Rotterdamsche Bankvereinigung. Während dieser Periode war Beyen holländischer Vertreter beim deutschen Stillhalte-Schiedsgericht und bei der Internationalen Wirtschaftskonferenz in London
1935/40 — Bank für Internationalen Zahlungsausgleich „BIZ" in Basel. Als Präsident in den Jahren von 1937 bis 1940 war er der Hauptverantwortliche für die Auslieferung des tschechoslowakischen Goldes an Deutschland nach dem Münchener Abkommen
1940/45 — Finanzberater der holländischen Regierung in London
1940/46 — Finanzdirektor des Unileverkonzerns
Seit 1946 — Direktor bei der Internationalen Bank für Wiederaufbau
Seit 1948 — Direktor des Internationalen Währungs-Fonds

ITALIEN

Italien bildet für das internationale Finanzkapital einen noch stärkeren Anziehungspunkt als Deutschland. Die Mehrzahl der in unserer Untersuchung erwähnten Welttruste betätigt sich auch jenseits der Alpen. So sind in Italien vertreten, aus den USA: *Morgan*, Standard Oil, *Ford*, Westinghouse, International Business Machines, United Shoe und Burroughs; aus England: Shell und *Courtauld;* aus Frankreich: *Gillet*, und St. Gobain; aus Belgien: *Solvay;* aus Holland: *Philips;* aus Schweden: SKF, Elektrolux und Separator; aus der Schweiz: Textilindustrielle wie *Abegg*, Maschinenfirmen wie Escher-Wyss und Brown-Boveri, Basler Chemie-Konzerne wie *Sandoz* und CIBA, Elektrizitäts- und Finanzierungsgesellschaften wie Elektrobank, und Nahrungsmittelindustrien wie *Nestlé* und *Suchard*.

Die ausländischen Beteiligungen in Italien sind nach ihrem Stand vom 31. 12. 45 von M. del *Buttero* gründlich untersucht worden: „Die Beteiligungen des ausländischen Kapitals in der italienischen Industrie", Rom 1947. Diese Analyse ergab, daß die Textilindustrie, namentlich durch britische und schweizerische Beteiligungen, die größte Überfremdung erlebte. Es folgte die chemische Industrie mit führenden Beteiligungen Frankreichs und Belgiens und schließlich die mechanische Industrie mit hauptsächlich amerikanischem Einfluß.

Die englischen Beteiligungen waren damals mit 39% die stärksten, mit 21,6% folgten die amerikanischen, die heute viel stärker geworden sind, dann die schweizerischen und französischen mit 11,7% bzw. 11,3%, die belgischen mit 6,9%, die deutschen mit 3,2% und andere mit noch geringeren Prozenten.

Auch der deutsche Kapitalismus nahm in seinen Expansionsperioden stets Kurs auf die Apenninen-Halbinsel und eroberte dort wichtige Positionen. Die Banca Commerciale Italiana wurde 1894 durch die Darmstädter Bank und die Berliner Handelsgesellschaft, in Verbindung mit der *Rothschild*-Gruppe und mit schweizerischen und österreichischen Finanzherren, gegründet. 1931 beteiligte sich die I. G. Farbenindustrie an der italienischen Farbstoffindustrie, indem sie mit dem größten Konzern Montecatini eine gemeinsame Filiale gründete.

Von den großen deutschen Konzernen hatten AEG, *Siemens* und *Bosch* in Italien Fuß gefaßt.

Demgegenüber bestehen nur wenige italienische Beteiligungen in Deutschland, von denen die wichtigsten die großen Versicherungskonzerne sind, die früher ihren Sitz in Triest hatten: Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft und Adriatische Versicherungsgesellschaft. Diese beiden Konzerne unterhielten bis 1945 zahlreiche Filialen in den Ost- und Balkanländern.

Zu erwähnen sind noch die Beteiligungen des Automobil-Konzerns FIAT und der bekannten italienischen Wermuth-Industrie.

Die in Westdeutschland beteiligten italienischen Truste werden von den beiden führenden Banken: Banca Commerciale Italiana und Credito Italiano sowie von einigen Großkapitalisten *Agnelli*, *Pirelli*, *Economo*, *Morpurgo* beherrscht.

Auch der *Vatikan*, der die stärkste Finanzmacht Italiens ist und im internationalen Maßstab auch weltliche Interessen pflegt, hat immer mehr den Charakter eines Weltkonzerns angenommen.

Das nachfolgende Verzeichnis der Funktionen seines Finanzvertreters, B. *Nogara*, gibt ein aufschlußreiches, leider jedoch unvollständiges Bild über den Umfang seiner Beteiligungen in Italien, Frankreich, Luxemburg, in der Schweiz und indirekt in Südamerika. Alle diese Beteiligungen werden in enger Verbindung mit den *Rothschilds* getätigt.

Dazu kommen noch die bedeutenden Reichtümer und Investitionen des Heiligen Stuhls, der Missionen und Kongregationen in Spanien, Mexiko, Afrika, im Fernen Osten sowie in den USA, wo sie durch den bekannten Kardinal *Spellman* und die *Morgan*-Bank verwaltet werden.

Eine weitere Verbindung zwischen *Morgan* und dem *Vatikan* stellte der frühere USA-Gesandte beim Heiligen Stuhl, Myron *Taylor*, dar, der früher an der Spitze des *Morgan* gehörenden größten Stahltrusts der Welt stand. *Morgan — Vatikan — Rothschild*, eine sehr weltliche Dreieinigkeit.

Bernardino Nogara

geb. 17. 6. 1870

Nogara ist offiziell seit 1929 Schatzkanzler des Vatikans. Er leitete die italienische Delegation bei den *Dawes*-Plan-Verhandlungen und war ein persönlicher Freund von *Mussolini*. Nogara vertritt in einigen europäischen Ländern die finanziellen Interessen des *Vatikans*.

	In Italien:
VdAR	Societa Fiduciaria Mobiliare ed Immobiliare
	Generale Immobiliare di Lavori di Utilita Pubblica ed Agricola, Roma
stVdAR	Banca Commerciale Italiana, Mailand* (seit 1925)
MdAR	Istituto Italiano di Credito Fondario, Roma
	Banco di San Spirito, Roma
	Montecatini, Mailand
	Assicurazioni Generali (Triest) Mailand
	Italiana per le Strade Ferrate Meridionale, Florenz
	Istituto Romano dei Beni Stabili, Roma
	Cartiere Burgo (Papierfabriken)
	S. A. per le Condotte d'Acqua (Wasserversorgung)
	Societa Elettrica ed Elettrochimica del Caffaro
	Societa Adriatica di Elettricita, Venedig
	In Frankreich:
MdAR	Banque Française et Italienne pour l'Amérique du Sud* (seit 1916)
	Sté. Privée d'Exploitation Immobilière, Paris*
	In Luxemburg:
MdAR	Groupement Financier Luxembourgeois „Grolux"*
	In der Schweiz:
MdAR	Banca della Svizzera Italiana, Lugano
	„SAGEP", Vermögensverwaltung, Bern
	5 Immobilien-Gesellschaften in Lausanne

* Diese Gesellschaften stehen in direkter Verbindung mit der französischen *Rothschild*-Gruppe, die auch die Finanztransaktionen des *Vatikans* führt.

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Assicurazioni Generali Rom, früher Triest *Morpurgo-Volpi*-Gruppe AK: 4 Milliarden Lire 61 Tochtergesellschaften in der ganzen Welt	**Deutscher Lloyd Versicherungs-AG, Berlin** (1870/1927)* 33⅓% **Deutscher Lloyd Lebensversicherungs-AG, München** und 2 ausländische Versicherungsgesellschaften	5,0	
Riunione Adriatica di Sicurta Milano, früher Triest *Economo-Pirelli-Agnelli*-Gruppe AK: 2,4 Milliarden Lire	Niederlassung in Hamburg: **Adriatische Versicherungsgesellschaft.** Beteiligung in **Münchener Lebensversicherungsanstalt AG, München** (1922)* VdAR. R. Freiherr v. *Godin*	4,0	G. A.
Montecatini, Mailand Der größte Chemie- und Bergbautrust Europas. 50 Filialen. AK: 48 Milliarden Lire Enge Verbindungen mit *Dupont de Nemours, Gillet, Nobel, Solvay* und I.G. Farbenindustrie G. *Malvezzi*, Rom MdAR nebenstehender Gesellschaft	**J. Wirth AG, Köln** (1925) Marmorschleiferei Verbindung mit **I.G. Farbenindustrie** bei der „ACNA" **Societa Aziende Colori Nazionali,** in welcher **Montecatini** 51²/₃% besaß, der Rest bei **I.G. Farbenindustrie**	0,2 (1:1)	100
	Chemische Fabrik Marktredwitz AG, Marktredwitz (1788/1931)	0,603 (2:3)	
Fiat, Torino *Agnelli*-Gruppe Einer der größten Truste Italiens AK: 36 Milliarden Lire. 75% der Produktion VdAR der Fiat-Gruppe in Deutschland Prinz Konrad v. *Bayern*, andere MdAR (1939): Fürst T. *Fürstenberg* (Wien), Graf L. von *Holnstein*	**NSU Automobil AG, Heilbronn,** früher Berlin (1929) 55% **Fiat Automobil AG, Heilbronn** (1922)	1,0 (1:1)	G. A.
	Beide zusammen besitzen 100% **Karosserie-Werke, Weinsberg GmbH**	1,0 (1:1)	
	Die **Fiat Automobil AG** besitzt auch 100% **Marchia Kreditvermittlungs-GmbH Berlin**	0,5	
	100% **Transkommerziale Handelsgesellschaft für Warenverkehr GmbH, Berlin**		
	Nach Angaben von 1939: **Deutsche Fiat Automobil Verkaufs-AG, Berlin** (1922)		
Martini & Rossi, Torino	**Martini & Rossi AG, Hamburg**	1,0	
Francesco Cinzano & Cia, Torino	**Francesco Cinzano & Co. GmbH, Frankfurt/M**	0,6 (1:1)	100
Puricelli „der italienische König der Autobahnen"	**Gebr. Puricelli'sche Betriebsgesellschaft AG, Rheinböllerhütte**	0,25 (1:2,5)	G. A.

* Die beiden deutschen Gesellschaften stehen mit der **Internationalen Unfall- und Schadensversicherungsgesellschaft, Wien,** in Verbindung

SCHWEDEN

Innerhalb der kleineren kapitalistischen Staaten, wie Belgien, Holland und der Schweiz, spielt auch Schweden in der imperialistischen Maschinerie als Zufluchtsort für Kapitalien eine wichtige Rolle.

Die Neutralität Schwedens, insbesondere während des letzten Krieges, erhöhte die Bedeutung dieses skandinavischen Landes für die finanziellen und politischen Schachzüge des internationalen Finanzkapitals.

Wie in der Schweiz, so nutzten auch die herrschenden Familien Schwedens die komplizierte internationale Situation aus, und es gelang ihnen, ihr Vermögen beträchtlich zu erhöhen und ihren Einfluß innerhalb der kapitalistischen Welt bedeutend zu verstärken.

Einige schwedische Firmen genießen einen ebenso weltweiten Ruf wie die der großen kapitalistischen Länder und unterhalten wie diese in Westdeutschland zahlreiche Beteiligungen. Diese erstrecken sich vornehmlich auf Unternehmungen mit folgender Produktion: Zündhölzer, Kugellager, Edelstahl, elektrische Apparate, landwirtschaftliche Maschinen, Gasakkumulatoren, Kork und Linoleum.

Die industriellen und finanziellen Beziehungen zwischen Deutschland und Schweden waren von jeher sehr intensiv. Im Mittelpunkt dieser Beziehungen stehen die hochwertigen schwedischen Eisenerze, die für die Schwerindustrie an Rhein und Ruhr das tägliche Brot bedeuten. Deshalb waren und sind die deutschen Eisenkönige an der schwedischen Industrie beteiligt, u. a. *Krupp* an den Ruotivare Minen und an den Rüstungswerken Bofors, *Hoesch* an mehreren Eisenerzminen.

Ein Bindeglied zwischen den schwedischen Produzenten und den deutschen Abnehmern bildet der holländische Schiffahrtskonzern Wm. H. *Müller*.

Die Verbundenheit der deutschen und schwedischen hochkapitalistischen Cliquen trat besonders in Erscheinung, als der schwedische Industrielle *Dahlerus* im Nürnberger Prozeß den Hauptkriegsverbrecher *Göring* zu entlasten versuchte. *Dahlerus* erklärte, daß er 1939 im Auftrage von führenden britischen Industriekreisen mit *Göring* und *Hitler* mehrere Besprechungen geführt hat, um ein neues „Münchner Abkommen" zustande zu bringen.

Der noch mächtigere schwedische Finanz- und Industriemagnat *Wallenberg* versuchte während des zweiten Weltkrieges, mit Hilfe der amerikanischen *Kuhn-Loeb*-Bank und des Kriegsbrandstifters J. Foster *Dulles* die amerikanische Filiale des süddeutschen *Bosch*-Konzerns — „American Bosch" — als schwedisches Unternehmen zu tarnen.

Im weltpolitischen Kräftespiel traten die Gebrüder *Wallenberg* durch ihre Verbindungen mit dem Chef des USA-Geheimdienstes in Europa, Allen *Dulles*, — ein Bruder des obenerwähnten John Foster *Dulles* — und dem *Goerdeler*-Kreis in Erscheinung.

Ein Vertreter dieser Clique in Frankreich, der schwedische Generalkonsul R. *Nordling*, war der Hauptinitiator des Versuchs, während des Pariser Befreiungskampfes im August 1944, einen Waffenstillstand mit dem deutschen General von *Choltitz* abzuschließen.

Einige Monate später fand das bekannte Gespräch zwischen Graf *Bernadotte* und *Himmler* statt.

So bediente sich die internationale Hochfinanz dieser drei schwedischen Makler — *Dahlerus*, *Nordling*, *Bernadotte* —, um die durch Krieg und Revolution „bedrohten" Länder Europas als Positionen des Weltimperialismus zu retten.

Die *Wallenberg*-Gruppe stützt sich in Westdeutschland auf zwei bedeutende Firmen:

1. Die Schwedische Zündholz AG, die früher ein Eckpfeiler des *Kreuger*-Riesenkonzerns war und noch heute ein Drittel der Weltproduktion an Zündhölzern erzeugt. Dem heutigen unter schwedischer Führung stehenden Aufsichtsrat steht Jakob *Wallenberg* vor. Vertreten sind außerdem die internationale *Lazard*-Bank und der Schweizer Bankverein.

2. Die Schwedischen Kugellager-Fabriken „SKF", ein Welttrust, dessen ungeklärte ausgedehnten internationalen Verbindungen eines der Geheimnisse des zweiten Weltkrieges gewesen sind. Die besten Kenner der internationalen Konzernverflechtungen sind nicht in der Lage den genauen Umfang des Anteils Deutschlands oder anderer Länder an „SKF", sei es direkt oder durch Vermittlung der *Wallenbergs*, festzustellen.

Der Gründer und langjährige Führer des Konzerns, *S. Wingquist*, war Mitglied der bunten Clique internationaler Abenteurer, die sich um den Herzog von *Windsor*, — einst *Edouard VIII.* — scharten. Neben ihm standen der schwedische Industrielle *Wenner-Gren*, Ch. *Bedaux*, der berüchtigte Erfinder der intensivierten Arbeitsmethode, und J. *Lemaigre-Dubreuil*, ein schwerreicher und profaschistischer französischer Industrieller.

Die internationale Bedeutung von „SKF" wird noch durch zwei andere ihrer Leiter unterstrichen:

B. G. *Prytz*, von 1919 bis 1937 Vorsitzender des Aufsichtsrates der „SKF", ehemaliger Vorsitzender des Aufsichtsrates der Schwedischen Zündholz AG und von 1938 bis 1947 schwedischer Botschafter in London,

W. *Batt*, seit 1919 Generaldirektor und Präsident der amerikanischen Filiale der „SKF" und Präsident der Schwedischen Handelskammer in den Vereinigten Staaten. Während des zweiten Weltkrieges bekleidete er wichtige Funktionen in der USA-Kriegsrüstungs-Verwaltung. 1950 wurde er von *Truman* zum Leiter des Europäischen Büros für die Kriegsrüstungsproduktion ernannt.

1946 kam er in offizieller Mission nach Berlin und benutzte diese Gelegenheit um zu verhindern, daß die angeblichen schwedischen Interessen angetastet und die Werkausrüstungen als Reparationsgüter ausgeliefert werden.

Die schwedischen Truste Separator, Elektrolux (*Wenner-Gren*), *Wicander* (Kork-Industrie), ASEA (Allgemeine Schwedische Elektrizitäts-AG), die weltumspannende Interessen und Beziehungen unterhalten, sind ebenfalls in Westdeutschland vertreten.

Deutsche Zündholzfabriken Aktiengesellschaft, Hamburg

Norddeutsche Zündholz-Aktiengesellschaft, Berlin

Süddeutsche Zündholz-Aktiengesellschaft, München

Deutsche Zündholz-Verkaufs-Aktiengesellschaft

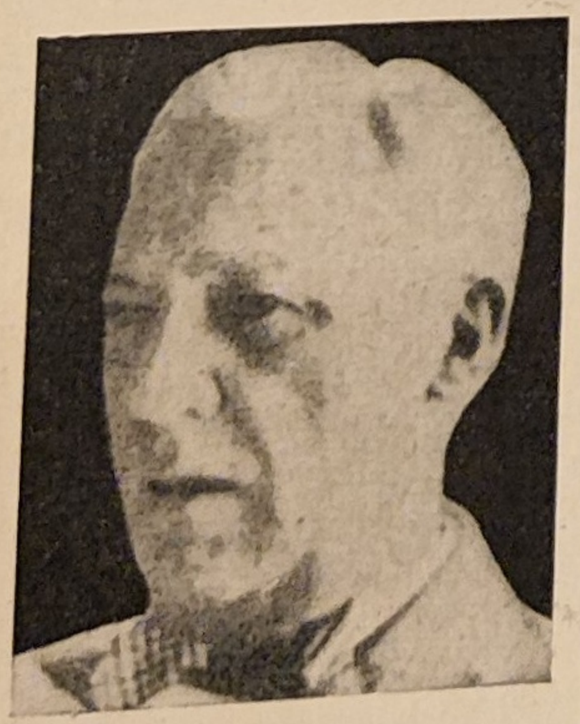
- Bauer & Schönenberger Aktiengesellschaft, Schnellingen bei Haslach i. Baden
- Chr. Büttel Zündholzfabrik G. m. b. H., Plungstadt i. Hessen
- von Deylen & Söhne G. m. b. H., Visselhövede i. Hann.
- Zündholz- und Wichsefabrik Gebrüder Ditzel, Aktiengesellschaft, Meckesheim i. Baden
- Habelschwerdter Zündwarenfabrik Carl Grübel G. m. b. H., Habelschwerdt i. Schles.
- Industriewerke F. P. Hamberger G. m. b. H., Rosenheim i. Bayern
- Joh. Hubloher Akt. Ges. in Liquidation, Grafenwiesen i. Bayern
- J. Ladendorff, Allenstein i. Ostpr.
- Sächs. Zündholzfabrik Carl Meyer, Olbernhau i. Sa.
- Starcke & Co. G. m. b. H., Melle i. Hann.
- Robert Schuster G. m. b. H., Olbernhau i. Sa.
- Joh. Wissler, Großostheim bei Aschaffenburg
- Westerwalder Zündholzfabrik Kommanditgesellschaft Altenkirchen i. Westerwald
- Zündholzfabrik Albersweiler Benedick, Haupt & Co., Albersweiler i. d. Pfalz
- Max Heumann, Kremperheide i. Holst.
- J. M. Fitzen, Hitdorf a. Rh.
- Joh. Salm & Co., Hitdorf a. Rh.
- Julius Huch, Patschkau i. Schles.
- A. Jaerschke, Reichenstein
- Roxroth-Lynen, Aktiengesellschaft, Michelstadt i. Odenwald
- H. Hassenzahl Sohn, Plungstadt i. Hessen
- Robert Langbein, Riesa a. d. Elbe
- Die Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Consumvereine m. b. H. in Hamburg

Die Konzentration in der deutschen Zündholzindustrie unter der Herrschaft des Kreuger-Konzerns in den dreißiger Jahren.

Er umfaßte damals 150 Zündholzfabriken in 40 Ländern mit 60 000 Arbeitern und produzierte 90% aller Zündhölzer der Welt.



Ivar Kreuger (1880-1932) Internationaler Zündholzkönig und Spekulant. Beging in Paris Selbstmord, als er nicht mehr imstande war, seine Milliarden-Betrügereien zu tarnen.



Axel Wenner-Gren. Einer der führenden und reichsten Industriellen Schwedens. (Elektrolux, Ericsson, Svenska Cellulosa, Bofors).
Wegen seiner engen Beziehungen zu den nazistischen Konzernführern Deutschlands stand er lange Zeit auf der „schwarzen Liste" der Alliierten. Mit dem Herzog von Windsor war er eng liiert.



Der Hafen von Rotterdam ist ein Treffpunkt bedeutender deutsch-niederländischer Interessen. Dank seiner geographischen Lage wurde er zum Haupthafen des Rhein- und Ruhrgebiets und einer der größten Binnenhäfen Europas.

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Wallenberg (Enskilda-Bank) Die mächtigste schwedische Gruppe, die „schwedischen Rothschilds" genannt			
Svenska Tändsticks AB, „STAB" Jönköping Früher Hauptfiliale des berüchtigten *Kreuger*-Konzerns Besitzt noch 60 Filialen in der ganzen Welt. Unter den deutschen MdAR: Egon Freiherr v. *Ritter* (Bankhaus *Merck, Finck & Co.* siehe auch **Anglo-Iranian Oil Co.,** England)	**Norddeutsche Zündholz AG, Neu-Isenburg** (1925)	1,5 (8 : 1,5)	100
	Deutsche Zündholzfabriken AG, Neu-Isenburg (1899)	11,8 (10 : 6,25)	100
	Süddeutsche Zündholz AG, Neu-Isenburg (1925)	3,0 (8 : 3)	100
	Zusammen besitzen diese drei Gesellschaften:		
	50% **Deutsche Zündwaren Monopolgesellschaft**	1,0	
	98% **Badische Maschinenfabrik AG, Karlsruhe** (1885)	3,221	
	Max Schellberg & Co., Karlsruhe (1921)	0,08	
	50% **Aktienbauverein Passage, Berlin** (1870)	7,5	
	Die **Deutsche Zündholzfabriken AG** besitzen noch maßgebende Beteiligungen an:		
	Carl Lippold GmbH, Berlin	0,025	
	Trummer & Co. GmbH, Hamburg	0,020	
	Theaterkunst GmbH, Berlin		
	Saarländische Zündholzfabrik		
Svenska Kugellager-Fabriken „SKF", Göteborg Welttrust, beherrscht zusammen mit Kugelfischer Georg Schäfer & Co., Schweinfurt, in Deutschland 90% der Kugellagerfabrikation Andere Filialen in USA, England, Frankreich usw., früher in Prag, Warschau, Sofia, Zagreb	**Vereinigte Kugellager Fabriken AG, Schweinfurt** (1925) Eng mit dem *Klöckner*-Konzern verbunden, der durch den CDU-Abgeordneten G. *Henle* vertreten wird VdAR. H. *Rummel* **(Deutsche Bank)**	60,0 (1 : 1)	fast 100
	J. N. Eberle & Co. AG, Augsburg (1836) (Sägen, Federn, Feilenfabrik)	1,5	maßgeb.
Svenska Tändsticks und **„SKF"** Beide Gesellschaften zusammen besitzen 100% des AK der Deutschen Union-Bank	**Deutsche Union Bank, Frankfurt/M.** (1888) früher Berlin Vertretung der schwedischen Interessen in Deutschland Unter den deutschen MdAR: P. *Heinsheimer*, Frankfurt/M K. *Blessing* **(Margarine-Union)**, W. *Schmidt*, Düsseldorf	2,0	100
A B Separator, Stockholm 28 Filialen in der ganzen Welt Kälte- und Molkereimaschinen, Milchseparatoren	**Bergedorfer Eisenwerk AG, Astra-Werke, Hamburg** (1859/1907)	8,0 (1 : 1)	100
	Alfa-Laval Separator GmbH, Berlin (1901) In Frankreich sind die Truste **SKF** und **Separator** durch R. *Nordling* vertreten, den Förderer des Pariser Waffenstillstandes vom August 1944 mit General von *Choltitz*	1,0	
Trafik AB Grängesberg-Oxelsund Besitzer des nordschwedischen Eisenerzes. Beteiligungen in Nordafrika, Verbindung mit dem *Müller*-Konzern (siehe auch Holland)	**Schwedenerz GmbH**		G.A.
	Algerienerz GmbH		G.A.
Telefon L. M. Ericsson **Die International Telephone & Telegraph-Corp. „ITT"** besitzt eine starke Minderheit 38 Filialen in der ganzen Welt	**Ericsson Elektrizitäts KG**		
Svenska Akkumulator AB	**NIFE Stahlakkumulatoren GmbH, Berlin** (1927)		
„ASEA" Allg. Schwedische Elektrizitäts-AG, Västeras Der größte schwedische Elektrizitäts-Konzern Verbindung mit der *Wenner-Gren*-Gruppe	**Luth & Rosens GmbH. Frankfurt/M,** früher Berlin Die **„ASEA"** besitzt auch Tochtergesellschaften in Frankreich, Norwegen, Finnland, Belgien, Chile, Australien, Südafrika, Spanien, Kanada, Oesterreich, Holland, Italien, früher Polen, Rumänien		G.A.

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Wenner-Gren			
AB Elektrolux, Stockholm Welttrust der elektrischen Haushaltsapparate 32 Filialen Die *Wenner - Gren* - Gruppe ist auch an **Bofors, „ASEA"** und **Svenska Cellulosa** beteiligt	**Elektrolux AG, Berlin-Tempelhof** (1928) Vors. W. Freiherr v. *Bischoffshausen* 100% **Elektrolux GmbH in Hamburg** (1925), **Köln, München** 100% **Elektrolux Vertriebs-GmbH, Berlin**	2,75 0,75	100
Wicander			
Maßgebender Trust der Korkindustrie **AB Wicanders Korkfabriken,** Stockholm Die *Wicander* - Gruppe **(Linoleum AB Forshaga)** ist an der **Continentalen Linoleum Union, Zürich,** beteiligt, die früher mit der **Deutschen Linoleum AG** eng verbunden war	**Vereinigte Korkindustrie AG, Mannheim** (1928) früher Berlin 98% **Suberitfabrik AG, Mannheim** (1923) 100% **H. A. Bender Söhne, Frankental** usw. im ganzen 12 Filialen Unter den deutschen MdAR: P. *Brunswig*, Düsseldorf, **(Bankhaus C. G. Trinkhaus)**	4,5 (1;1,5) 1,1 (1:2)	85
Sonstiges			
Svenska AB Gasakkumulator A.G.A. Gen.-Dir. G. *Dalen*, Stockholm Filialen in ganz Europa (früher Prag, Budapest, Kattowitz)	**Hanseatische Acetylen-Gas-Industrie AG, Hamburg** (1901) 4 deutsche MdAR **Autogen.-Gasaccumulator AG, Berlin** (1920)	2,0 (1 : 1) 1,6	
Helsingborgs Gummifabrik, Helsingborg	**Tretorn Gummiwaren AG, Hamburg** (1896) VdAR E. *Bechtolf* **(Deutsche Bank, HAPAG, Vacuumoel,** usw.)	4,8 (1 : 1)	Mehrheit
International YTONG Co. AB, Stockholm	**„WYAG" Westdeutsche YTONG AG, Duisburg** (1950) Gründer: **Baudienst Organisation für neue Bauwesen GmbH, Bonn,** **Bankhaus Hardy & Co,** Bankier H. *Schippel* **(Dresdner Bank)** H. von *Lüttichau*, **Rheinische Kalksteinwerke AG,** **Duisburg-Ruhrorter Häfen AG, Duisburg** **Steine und Erden GmbH, Goslar und Watenstedt-Salzgitter**	1,5 20,0	Lizenzvertrag Lizenzvertrag
E. *Browaldh* und H. *Aselius*	**Stahlwerk Westig AG, Unna/Westf.** (1929) VdAR: H. *Matthiessen*, Hamburg	1,75 (1 : 1)	
Sandvikens Eisenwerk Edelstahl	**Hackenberger Sandvik GmbH.**		
SVEA-NORNAN Versicherungs-Gesellschaft, Göteborg	**Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG, Hamburg** (1899)	1,0	60

Die Wallenberg-Gruppe

Die Wallenberg-Gruppe, „schwedische *Rothschilds*" genannt, ist die einflußreichste Finanzdynastie Schwedens. Sie beherrscht die Stockholms Enskildabank, das älteste und wichtigste Bankunternehmen dieses skandinavischen Königreiches.

Die Familie Wallenberg übt heute auf nahezu alle Industriezweige Schwedens Einfluß aus. In der Elektrotechnischen und Eisenindustrie, in der Sägewerk-, Zellulose-, Kraft- und Chemie-Industrie, wie im Versicherungswesen und im Bankgeschäft wurzeln ihre Interessen. Der große Zeitungskonzern Daghens Nyheter gehört ebenfalls zur Wallenberg-Gruppe, da der Besitzer *Bonnier* Teilhaber der Enskildabank ist.

Die beiden Brüder Knut und Markus Wallenberg waren die bedeutendsten Persönlichkeiten Nordeuropas bei der Durchführung internationaler Finanzmanipulationen. Der erstere trat in der internationalen Diplomatie als schwedischer Außenminister während des ersten Weltkrieges, der letztere als Vertreter Schwedens auf internationalen Konferenzen (Versailles, Völkerbund, Reorganisation des deutschen Bankwesens, deutsches Stillhaltegericht) in Erscheinung. Beide waren Mitglieder der Internationalen Handelskammer.

Sie unterhielten ausgedehnte Verbindungen zur britischen, französischen und amerikanischen Finanzwelt: Banque d'Etat du Maroc (*Rothschild*-Gruppe), Banque des Pays du Nord (*Schneider*-Gruppe), Norwegische Stickstoffindustrie (frühere Beteiligung der I.G. Farbenindustrie), *Hambros* Bank (englisch-norwegisches Familienunternehmen).

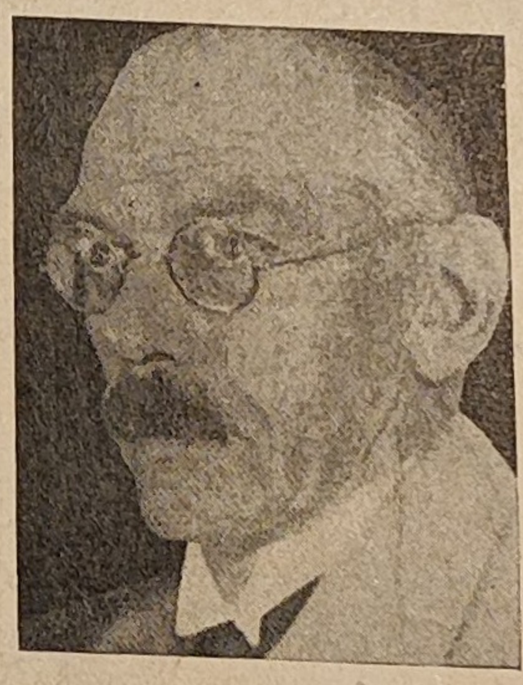
Zusammen mit J. Foster *Dulles* und der *Kuhn-Loeb*-Bank hat die Wallenberg-Gruppe während des zweiten Weltkrieges versucht, die American Bosch Corp., eine Filiale des *Bosch*-Konzerns in Stuttgart, als schwedischen Besitz zu „neutralisieren", um die Sequestrierung zu verhindern. Ein anderer Beweis der internationalen Bedeutung der Familie Wallenberg wird von dem Leiter des amerikanischen Spionagedienstes, Allen *Dulles*, in seinem Buch „Verschwörung in Deutschland" erbracht. Die Wallenbergs versuchten in den Jahren 1942—1944 mehrmals, die „Verschwörer" vom 20. Juli mit den Westalliierten in Verbindung zu bringen.

Goerdeler wußte, daß Markus Wallenberg sehr gute Beziehungen zu *Churchill* hatte. Eine Denkschrift mit den Vorschlägen des 20.-Juli-Kreises über „Bestrafung der Kriegsverbrecher, Schadenersatz, Entwaffnung, Demokratie, usw." (!) wurde durch Wallenberg nach England weitergeleitet. Der schwedische Bankier begab sich im Jahre 1943 zweimal nach Berlin. Nach dem 20. Juli wurde *Goerdeler* verhaftet, als er im Begriff war, nach Schweden zu fliehen.

Ende 1944 wurde Wallenberg von *Himmler* nach Berlin eingeladen; der schwedische Bankier lehnte jedoch ab. Einige Monate später unternahm Graf *Bernadotte*, ein hoher „Angestellter" der Enskilda-Bank, diese Reise.

Die zwei wichtigsten Vertreter der Familie, Jakob und Markus Wallenberg jr., sitzen heute in den AR folgender Welttruste, die in Deutschland beteiligt sind:

Schwedische Zündholz AG
Früher: *Kreuger*-Konzern
Schwedische Kugellager-Fabriken, „SKF"
Separator
Allgemeine Schwedische Elektrizitäts-AG, „ASEA"
Telefon L. M. Ericsson
Atlas-Diesel
Schwedische Filiale des internationalen Konzerns Osram



Markus Wallenberg (1863—1943)

Graf Folke Bernadotte (1895—1948)



Graf Folke Bernadotte

1895—1948

Graf Bernadotte, der 1948 als Vertreter der UNO von Zionisten in Palästina erschossen wurde, war ein Neffe des verstorbenen Königs *Gustav* V. von Schweden und seit 1928 mit E. R. *Manville*, der Tochter eines amerikanischen Millionärs und Großaktionärs des zur *Morgan*-Gruppe gehörenden Baumaterialien-Trusts Johns Manville Corp., verheiratet. Der Präsident dieses Konzerns, L. H. *Brown*, war einer der ersten, der 1946 anläßlich seines Deutschlandbesuches die Wiederherstellung der westdeutschen Rüstungskonzerne forderte.

Bernadotte, Besitzer der Insel Mainau im Bodensee, war Präsident der Schwedischen Pfadfinder-Vereinigung und des Schwedischen Roten Kreuzes. Bei den Bemühungen deutscher Kreise, die totale militärische Niederlage durch Abschluß eines separaten Friedens mit den Westmächten abzuwenden, spielte Graf Bernadotte eine bedeutende Rolle. Zu diesem Zweck unternahm er Anfang 1945 mehrere Reisen nach Deutschland und führte selbst mit dem deutschen Gestapochef *Himmler* noch im April 1945 eine entsprechende Unterredung.

Die finanziellen Interessen der königlich schwedischen Familie vertrat er in den zwei wichtigen Gesellschaften:

Nordiska Kompaniet
Gehört zur *Wallenberg*-Gruppe
Schwedisches Reisebüro

Die Schweiz,
Drehscheibe für die Manipulationen des internationalen Monopolkapitalismus



Die Kreditanstalt in Zürich. Zusammen mit den zwei anderen Großbanken, Bankverein und Bankgesellschaft, beherrscht sie die Schweizer Politik.



Über das Hauptpostamt des Fürstentums Lichtenstein wickeln berüchtigte internationale Konzerne ihre Geschäfte ab.



In der Stille der Schweizer Alpen bildet der Kanton Glarus einen Hauptzufluchtsort für Wanderkapitalien, Steuerdefraudanten und Holdinggesellschaften.



Der „Peterhof" in Zürich, Sitz der Firmen Abegg & Co, Syz & Co, Leu & Co, Elektrowatt (ehemalige Elektrobank), die bedeutende Interessen in Westdeutschland besitzen.



Unter dem Deckmantel des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf, das vollständig unter der Führung der Schweizer Hochfinanz steht, trafen während des Krieges die Faschisten und ihre „neutralen" Freunde zusammen. Auf dem Bild: Max Huber-Escher (4. von links) und Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha (3. von links), ehemaliges Mitglied der „Organisation C", deren Mitglieder Rathenau und Erzberger ermordeten.

SCHWEIZ

„Die erfolgreiche schweizerische Neutralität während zweier Weltkriege beruht vielmehr auf dem Bankgeheimnisgesetz als auf der Tapferkeit der Schweizer Soldaten oder auf der Hartnäckigkeit der Schweizer Demokratie."

J. S. Martin, „Alles ehrliche Männer", Seite 67

Schon vor dem ersten Weltkrieg ergoß sich ein ansehnlicher Teil des Schweizer Kapitalüberflusses nach Deutschland. Nicht nur eine gemeinsame Grenze und Sprache bedingen diesen Umstand, sondern auch die besondere Rolle, die die Schweiz von jeher als ein geeigneter Zufluchtsort für Wanderkapitalien gespielt hat. Die Eigenart dieser Wanderkapitalien besteht darin, daß sie oft unter einem neutralen Deckmantel wieder in ihr Ursprungsland zurückfließen und den Besitzer in den Genuß von Sonderrechten bringen.

In einer amtlichen Feststellung des Obersten USA-Bundesgerichtes vom November 1944 heißt es:

> „Die Gesetzgebung und die Geschäftsgebarung gewisser Länder, insbesondere aber der Schweiz (einschließlich Lichtenstein) machen es unmöglich, die wahren Besitzverhältnisse in geschäftlichen und industriellen Unternehmungen zu identifizieren."
>
> Das USA-Justiz-Department legte klar, „daß international verzweigte Interessen aus dem Deutschland des Kaisers über die Periode der Weimarer Republik bis zu Hitlerdeutschland in der Schweiz verankert wurden".*

Ein Teil der deutschen Kapitalien, die in der schweizerischen „Zitadelle" geblieben sind, wurden in Glarus, Zug, Schaffhausen, Basel und Zürich in zahlreichen Holdings angelegt. Diese landesverräterischen Manipulationen ermöglichten gigantische Steuerhinterziehungen und die Beteiligung an dunklen internationalen Finanzoperationen.

Der Beginn der Verflechtungen von schweizerisch-deutschen Kapital-Interessen wurde bereits vor 100 Jahren sichtbar. Deutsche Finanzgewaltige waren Mitbegründer von wichtigen schweizerischen Gesellschaften. Obgleich sich die Schweizer Kapitalisten in erster Linie durch die Niederlage Deutschlands im Jahre 1918 von der deutschen Herrschaft teilweise befreien konnten, blieben noch enge Verbindungen mit deutschen Finanz- und Industriekreisen bestehen. Schließlich wurde die Geld- und Adelsaristokratie beider Länder durch zahlreiche Heiraten immer enger versippt.

Hierfür einige Beispiele: 1856 erfolgte die Gründung der Schweizerischen Kreditanstalt durch die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt in Leipzig. C. *Fürstenberg* und E. *Rathenau*, die prominentesten Führer der ersten deutschen Expansionsperiode, gründeten 1888 die Aluminium-Industrie-AG in Neuhausen und 1895 die Elektrobank in Zürich. Die Deutsche Bank beteiligte sich an den schweizerischen Eisenbahnen, insbesondere an der Gotthardbahn. 1910 gründete die Frankfurter Metallgesellschaft die Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte in Basel und schließlich errichtete die I. G. Farbenindustrie 1928 ihre schweizerische Filiale I. G. Chemie in Basel, damals mit einem Aktienkapital von 290 Mill. s. Fr. das kapitalkräftigste Unternehmen der Schweiz. Der Leiter der I. G. Farbenindustrie, H. *Schmitz*, war noch 1939 VdAR der Basler Filiale.

Von den zahlreichen schweizerisch-deutschen Familienverbindungen seien einige erwähnt: Der Sohn des früheren Staatssekretärs im Auswärtigen Amt, E. von *Weizsäcker*, ist mit einer Tochter des Generals *Wille* verheiratet, der während des ersten Weltkrieges die schweizerische Armee kommandierte. Die Familie *Wille* unterhält bedeutsame Verbindungen mit der schweizerischen Bank- und Industriewelt: *Schwarzenbach* (Textilindustrie und Kreditanstalt), *Rieter* (Maschinenfabrik in Winterthur), sowie mit der aristokratischen Familie von *Muralt*. Ein Zweig der aus Düren (Rheinland) stammenden Familie *Schoeller* ist in Zürich ansässig und besitzt dort in der Wollindustrie, Kreditanstalt, Schweizerische Bankgesellschaft starke Beteiligungen. Diese schwerreiche Familie ist eine Hauptstütze aller profaschistischen Bestrebungen in der Schweiz. Die Familie von *Pourtalès*, aus Neuenburg (Schweiz) stammend, ist mit der Aristokratie und Finanzwelt ganz Europas verschwägert. In Deutschland bestehen mehrere Allianzen mit früheren ostelbischen Großgrundbesitzern.

Durch die Familien *Sarasin*, *Speyer*, *Thurneyssen* und ihren Verwandten wird zwischen den Finanzzentren Frankfurt/M, Basel, Paris und dem Elsaß ein enges Netz von Verbindungen gesponnen. Der Kanzler von *Bethmann-Hollweg* war ein Vetter des aus Genf stammenden Pariser Bankiers *Mallet*.

Geschäftssitz im neutralen Ausland

Vertrauliche Aufträge für treuhänderische Gründung anonymer Gesellschaften mit Domizil im neutralen Ausland mit eigenem oder Fremdkapital. Bestellung von international erfahrenen Juristen, Verhandlungstechnikern, Praktikern und Persönlichkeiten von Rang und Namen als Aufsichtsräte mit erstklassigen Bankverbindungen. Abschluß von unkündbaren günstigen Steuerverträgen ohne Rücksicht auf Vermögen, Umsatz und Gewinn und ohne jährliche Steuerdeklaration, treuhänderische Verwertung von Fabrikationsrechten, erprobter Verfahren, Rezepturen und Erfindungen, Übertragung von Aktienmänteln, Trusts und Stiftungen

Zuschriften unter Chiffre Z. O. 701 an
Mosse-Annoncen, Zürich 23 (Schweiz)

* Diese Anzeige aus dem Düsseldorfer Handelsblatt — Deutsche Wirtschaftszeitung — vom 24. April 1951 beweist, daß diese Feststellung auch für *Adenauer*-Deutschland zutrifft.

Die enge Geschäftsverbundenheit zwischen Deutschland und der Schweiz hat dazu geführt, daß während des zweiten Weltkrieges mehr als 1000 Firmen und Personen von den Alliierten auf die „Schwarze Liste" gesetzt wurden, darunter einige Holdings, wie die I. G. Chemie mit ihrem Präsidenten F. *Iselin*, dem gleichzeitigen Präsidenten der „Basler Nachrichten"; die Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon (*Bührle*); das Bankhaus *Hentsch* in Genf; die Metallwerke Dornach und die Lonza (beide *Ehinger*-Gruppe in Basel) und — für kurze Zeit — der *Sulzer*-Konzern.

Mit einer Beute von 3 Tonnen Gold wurde am Ende des Hitlerkrieges der Vertreter der Deutschen Reichsbank, E. *Puhl*, durch die Spitzen der schweizerischen Finanz- und Industriewelt herzlich empfangen.

Heute gewährt der Schweizer Bundesrat der früheren I. G. Chemie — jetzt „Interhandel" — in ihrem Streit mit den USA um die Rückerstattung der General Aniline & Film Corp. seine volle Unterstützung; handelt es sich doch um eine Forderung von hundert Millionen Dollar!

Um den Streitfall mit der I. G. Chemie zu bereinigen, beschloß die USA-Regierung 1951, das Aufsichtsratsmitglied der General Aniline & Film Corp., R. C. *Patterson*, als amerikanischen Botschafter nach Bern zu entsenden.

Nach dem ersten Weltkrieg unterstützte der Schweizer Bundesrat in gleicher Weise die Aluminium-Industrie-AG bei ihren Forderungen gegenüber Frankreich.

Wie die I. G. Chemie war auch die Aluminium-Industrie-AG eine Unternehmung mit mehrheitlicher deutscher Beteiligung, obgleich sich die deutschen Aufsichtsratsmitglieder während des Krieges zurückgezogen hatten.

Die schweizerischen Sparer mußten das Zusammenarbeiten der schweizerischen und deutschen Finanzgewaltigen und das Vertrauen ihrer Bourgeoisie zum Imperialismus sowohl unter *Wilhelm II.* wie unter *Hitler* mit riesigen Verlusten bezahlen. Folgende Banken wurden besonders stark betroffen: Leu & Co., Basler Handelsbank und ihre Filialen, Eidgenössische Bank, Schweizerische Volksbank, *Guyer-Zeller* Bank, *Greutert*-Bank und ihre Nachfolgerin *Sturzenegger*-Bank.

Trotz dieser Rückschläge bestehen noch viele schweizerische Beteiligungen, insbesondere in Süddeutschland, wo nach einer 1945 veröffentlichten Statistik 172 industrielle Unternehmungen durch schweizerische Firmen beherrscht werden. Nur in Ausnahmefällen beträgt der Anteil weniger als 60%.

Nach Angaben der „Neuen Zürcher Zeitung" gliedern sich diese Beteiligungen wie folgt auf:

Industrie	63
Textilwirtschaft	41
Handel	22
Tabakindustrie und -handel	14
Handwerk	6
Reederei und Transport	4
Diverse	22
Insgesamt	172 Beteiligungen

... „Die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser schweizerischen Unternehmungen ist groß. Man schätzt in Fachkreisen das in diesen Unternehmen investierte Kapital auf etwa 1 Milliarde sFr., und wenn man die Gruppe mit kleinerem Schweizer Anteil hinzunimmt, errechnet sich eine Summe von 1,5 Milliarden sFr."

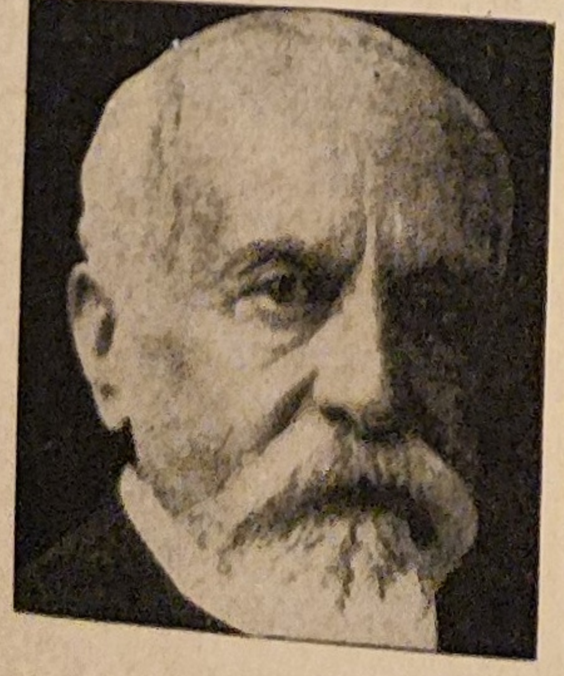
Neue Zürcher Zeitung, 18.8.45

Wie aus den folgenden Tabellen ersichtlich ist, sind alle Finanz- und Industriezweige der Schweiz in Westdeutschland beteiligt: Banken, Versicherungsgesellschaften, Textil-, Maschinen-, Elektrizitäts-, Chemie-, Elektrochemie-, Baumaterialien-, Nahrungsmittel- und Transport-Industrien. Unter den letzteren sind besonders die Internationalen Transportfirmen zu erwähnen, die zum Teil ihren Stammsitz in der Schweiz haben.

*

Daß auch die Schweizer Demokratie, die als „älteste und vollkommenste" der Welt gepriesen wird, einen durchaus formalen Charakter hat, wird durch die Tatsache gekennzeichnet, daß in Wirklichkeit dreißig Familien das politische, wirtschaftliche und kulturelle Leben des Landes beherrschen. Seit Generationen sind diese Träger des Finanzkapitals mit dem Adel versippt und verschwägert. Von diesen „herrschenden Familien" seien insbesondere die *Sulzer*, *Huber*, *von Schulthess-Rechberg*, *Schoeller*, *Abegg*, *Schindler*, *Ehinger*, *Iselin* und *Burckhardt* erwähnt, die alle starke Beteiligungen in Westdeutschland besitzen.

G. Ador (1845-1928), ehemaliger Bundespräsident und Präsident des „Journal de Genève". Vertrat die Genfer Oligarchie auf der Versailler Konferenz.



E. Wetter, ehemaliger Bundespräsident, Vertrauensmann der Zürcher Hochfinanz, Präsident der Aluminium-Industrie und der Rentenanstalt.



D. Schindler (1890-1948), ehemaliger Präsident des Verwaltungsrates der „Neuen Zürcher Zeitung", Neffe von Max Huber-Escher.



E. Puhl, ehemaliger Vizepräsident der Reichsbank, Vertrauensmann von Schacht und Funk, Mitglied der Bank für internationalen Zahlungsausgleich in Basel



Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Banken und Finanzgesellschaften	Sämtliche Schweizer Großbanken hatten, und haben z. T. noch, in Deutschland starke Beteiligungen. **Leu & Co., Schweizer. Volksbank, Basler Handelsbank** und **Eidgenössische Bank** mußten deswegen zur Sanierung oder zur Liquidation übergehen		
Schweizer Kreditanstalt, Zürich 1856 durch die Allg. Deutsche Kredit-Anstalt in Leipzig gegründet. Heute durch die Hochfinanz Zürichs beherrscht *(Abegg, Bodmer, Schoeller* usw.)	Im allgemeinen durch ihre Filiale **Elektrowatt** (früher **Elektrobank**) in Deutschland beteiligt, siehe Seite 111 Besitzt auch 41,63% von **Geschwister Kopfermann AG, Dortmund**	0,675	41,63
	Andere Großaktionäre: Marta *Junghann* 35,85% Barbara *Haniel* 11,11%		
Schweizer Bankverein, Zürich-Basel	Siehe: *Ehinger* und *Iselin*-Gruppen: **Schweizer. Ges. für Metallwerte** und **I. G. Chemie,** heute **„Interhandel"**		
Basler Handelsbank, Basel 1862 durch die reichsten Basler Familien gegründet *(Koechlin, Geigy, Hoffmann, La Roche, Burckhardt* usw.)	■ Infolge übertriebener Guthaben (150 Mill. Schw. Fr.) in Deutschland mußte die Bank zweimal saniert werden: 1945 wurde sie durch den Schweizer Bankverein absorbiert Besitzt noch fast 100% von **Spinnerei u. Weberei Steinen AG, Steinen,** Baden (1836)	3,2	fast 100
Eidgenössische Bank, Zürich	■ Gleiche Entwicklung wie oben: 135 Mill. schw. Fr. Deutsche Aktiven 1934. Durch die Schweizer Bankgesellschaft 1945 absorbiert		
Alle schweizerischen Großbanken	**Internationale Bodenkreditbank** Basel „hatte 1939 den größten Teil ihrer Aktiven in Deutschland" Frühere deutsche MdAR: R. *Brinckmann (Warburg)* und H. *Kurzmeyer* **(Deutsche Bank)**		
Schoop, Reiff & Co., Zürich Privatbank	**Deutsch-Schweizerische Verwaltungsbank AG, Frankfurt/M** (1933), früher Berlin	1,0	100
	100% **Teutonia Hotelbetriebsges. mbH, Bad Schwalbach**	0,02	
	98% **Vereinigte Kunstanstalten GmbH, Kaufbeuren**	0,25 (1 : 1)	
	Sämtl. MdAR. schweizer. Nationalität		
Neue Geyer-Zeller-Bank, Zürich Privatbank	**Grundstücks AG am Potsdamer Platz „Haus Vaterland" Berlin** (1909)	2,0	
	Deutsche MdAR: H.W. von *Tümpling* **(Berliner Handels-Ges.)** A. von *Metzler* **(Bankhaus Metzler,** Frankfurt/M)		
Sturzenegger & Co., Basel Vertritt die Interessen der **I. G. Farbenindustrie**	**Internationale Industrie- und Handelsbeteiligungen AG „Interhandel", Basel,** früher **„I. G. Chemie"** schweizerische Holdinggesellschaft der **I. G. Farbenindustrie** VdAR der „Interhandel": F. *Iselin,* VdAR der **Buchdruckerei zum Basler Berichthaus AG, Basel** (Herausgeber der **„Basler Nachrichten"**), MdAR **Schweizer Bankverein** usw.		
Dr. H. R. *Oeri,* Basel	**Vereinigung Schweizer. Unternehmen in Deutschland** *Oeri* ist auch MdAR: **Industrie-Kreditbank AG, Düsseldorf.** Unter den deutschen MdAR: O. *Schniewind* (siehe weiter unten **Schweiz. Rückversicherungsges.,** Zürich)		
F. P. *Zwicky* u. O. *Buxtorf,* Basel	**Internationale Treuhand GmbH, Lörrach** (1946) U. a. „Führung der Geschäfte der Arbeitsgemeinschaft zur Vertretung und Verwaltung privater fremder Vermögensinteressen in Zürich"	0,03	G. A.

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Ehinger & Co. u. **Schweizer. Bankverein** Die Ges. für Metallwerte ist ein wichtiger Pfeiler des europäischen Nichteisenmetalle-Konzerns und war ein Bindeglied zwischen Deutschland, England und der Schweiz Der Schweizer Bankier *Ehinger* ist MdAR der Metallgesellschaft und des Mannesmann-Konzerns Für die Metallgesellschaft siehe auch Holland: *Koenigs*-Gruppe, Seite 94	**Schweizer. Ges. für Metallwerte, Basel** (1910) mit der *Merton*-Gruppe, die 1939 die Mehrheit besaß	(s Fr.) 10,3	
	Beteiligungen: **Lonza AG, Basel-Waldshut**	(s Fr.) 40,0	
	Metallgesellschaft, Frankfurt/M	56,0 (5 : 4)	
	Vereinigte Stahlwerke, Düsseldorf	460,0	
	Mannesmann Röhrenwerke, Düsseldorf	160,0 (1 : 1)	
	AEG Berlin-Hamburg	88,0 (3 : 1)	
	sowie auch **Amalgamated Metal Corp., London,** **Zinc de la Campine, Belgien,** ■ und früher: **Schlesische Bergwerks- u. Hütten-AG Beuthen** (1921) mit dem polnischen Adel und dem Bankhaus de *Neuflize* in Paris, VdAR: H. J. *Abs*		
P. *Ronus*, Basel C. *Pozzi* und A. *Fontana*, Lugano	**Kreis-Hypothekenbank Lörrach** (Baden) (1868)	0,6	
	IBEAG, Aktien-Ges. für Industriebeteiligungen, Breitbrunn (Chiemsee) (1923)	1,44	
Versicherungswesen	Fast alle Schweizer Versicherungsunternehmen besitzen Niederlassungen in Deutschland: Insbes. **„Basler", „Neuenburger", „Winterthur", „Vita", „Rentenanstalt", „Helvetia"**		
„Zürich" Versicherungs-Ges., Zürich AK: 36 Mill. s Fr. Die „Zürich" und die unten erwähnte „Rück" gehören zu denselben Finanzgruppen, die auch die Schweizer Kreditanstalt, Elektrobank, Aluminium-Industrie beherrschen	**„Zürich" Allg. Unfall- und Haftpflicht-Vers.,** Zweigniederlassung **Düsseldorf** Vertreter: R. *Jung* und H. *Farner* Beteiligung: **Deutsche Allg. Versicherungs AG, Berlin** (1923) stVdAR: Abr. *Frowein* (siehe auch **Vereinigte Glanzstoff-Fabriken,** Holland)	3,0	G. A.
Schweizer. Rückversicherungsges., Zürich Einer der maßgebenden Rückversicherungskonzerne der Welt. Unter den führenden Persönlichkeiten befinden sich: M. *Huber*, ehem. VdAR der **Aluminium-Industrie** u. Präs. des **Internationalen Komitees vom Roten Kreuz** H. *Sulzer*, VdAR **Gebr. Sulzer AG** C. J. *Abegg*, VdAR **Nestlé-Alimentana** Der Vors. der **Bayerischen Rückversicherungs AG,** E.R. *Prölss* ist noch MdAR von fünf anderen Versicherungsgesellschaften	**Bayerische Rückversicherung AG, München*** (1911) VdAR: O. *Schniewind* (**Bankhaus Seiler & Co.**)	8,8	G. A.
	Beteiligungen: 100% **„Rühag", Rückversicherungs-AG, München** (1928)	0,3	
	Vereinigte Krankenversicherungs-AG, München		
	100% **„Salus", Krankenversicherungs-AG, Berlin**	5,0	
	Eos u. Excelsior, Deutsche Volks- und Lebensversicherungs-AG, Düsseldorf (1926)	0,1	
	10% **Isar Lebensversicherungs-AG, München**	3,0	
	Union u. Rhein-Versicherungs-AG, Berlin und **Köln** (1873)	2,0	
	14,5% **Aachen-Leipziger Versicherungs-AG**	5,5	
Union Rückversicherungsges., Zürich	Enge Verbindung mit der **Münchener Rück-Allianz-Gruppe***		

* In den Jahren 1939-1942 schlossen die amerikanischen Versicherungs-Gesellschaften viele Rückversicherungsverträge mit den Münchner Rückversicherungskonzernen ab, insbesondere über die Seetransporte. Dadurch wurde der deutsche Geheimdienst sofort über Namen der Schiffe, Abfahrtzeiten, Ziele, Werte und Art der Ladungen informiert. Das gleiche geschah auch für die größten Industrieanlagen, insbesondere für die neuen Kriegsrüstungswerke.

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Textil	Die wichtigsten, reichsten und reaktionärsten Textilindustriellen der Schweiz besitzen in Deutschland bedeutende eigene Betriebe oder Beteiligungen		
Schoeller, Zürich **Schweizer Kreditanstalt** u. **Schweizer Bankgesellschaft,** früher auch **Eidgenössische Bank**	**Schoeller'sche Kammgarnspinnerei AG, Eitorf** (1849) stVdAR: R. *Pferdmenges* (Bankhaus *Oppenheim*) ■ früher **Stabelwitzer Kammgarnspinnerei** in **Breslau**	4,88	60
Jenny, Ziegelbrücke **Schweizer Kreditanstalt** J. H. *Frey*, Zürich **(Cotton AG)** J. *Huber*, Wallenstadt	**Pfälzische Textilindustrie Otterberg AG** (1900) 10% **Baumwollspinnerei Speyer**	0,4	
Von *Schulthess-Rechberg-Bodmer*, Zürich **Schweizer Bankverein, Leu & Co., Brown-Boveri**	**Süddeutsche Baumwolle-Industrie AG, Kuchen** (1882) Kleine Beteiligungen an **Süddeutsche Zellwolle, Phrix-Werke** und **Thüringische Zellwolle** Die Familie *Syz* ist beteiligt	4,95	Mehrheit
Syz, Zürich **Schweizer Kreditanstalt, Continentale Linoleum-Union**	**Seidenweberei Laufenburg,** Baden (1919) früher **Seidenstoffwebereien, vorm. Gebr. Naef AG** Beteiligt sind die Familien *Naef* und *Stockar*	0,9	100
Familie *Schwarzenbach*, Zürich	**Robt. Schwarzenbach & Co., Weil a. R.** (1925)		100
Familie *Wirth von Muralt*, **Seidenstoffappretur,** Zürich	**Schusterinsel AG, Färberei, Druckerei, Appretur** Opladen (1920)	4,625 (1 : 2,3)	100
	Färberei und Appretur Schusterinsel GmbH, Weil a. R. (1902)	1,95	
Simonius-Vischer & Co., Basel Familienunternehmen mit engen Beziehungen zum **Schweizer Bankverein**	**Schafwolle AG, Bremen** (1918), früher Berlin VdAR A. *Vorster-Burckhardt*, Bremen Beteiligungen: **C. F. Windisch AG, Wolle u. Tierhaare AG**	0,45 (10 : 9)	97
Färbereien Schetty AG, Basel Familienunternehmen	**Färberei Schetty GmbH, Weil a. R.** (1899) **Westdeutsche Textil AG, Wuppertal** (1912) Beteiligungen: 70% **Hildener Stückfärberei Schlieper & Laag, GmbH, Wuppertal** 70% **Hammersteiner Kunstleder GmbH, Wuppertal** 70% **Hammersteiner Färberei GmbH, Wuppertal** 70% **Friedrich Colsmann GmbH, Langenberg** 70% **Friedrich Cleff GmbH, Wuppertal** weniger als 50% **Kaulen & Herzog GmbH, Wuppertal**	1,05 2,315 (1 : 1)	G. A.
Merian, Basel	**Baumwoll-Spinn- u. Weberei Arlen, Rielasingen,** Baden (1832)	3,0	
	Merian & Co. GmbH, Lörrach	1,8	
J. *Dedi-Laubeck* und L. *Birchler*	**Gabriel Herosé AG, Konstanz** (1921)	2,0	
	Hüssy & Künzli AG, Murg Baden (1855/1928)	0,5	
	Spinnerei u. Weberei, Offenburg Baden	3,0	
A. u. M. *Hopf*, Basel	**Spinnerei u. Zwirnerei Ramie AG, Emmendingen** (Baden) (1887)	5,0 (1 : 1)	
C. *Fopp* und H. *Peter*, Zürich	**Zwirnerei Denzler AG, Kempten** (1864/1889)	0,75 (2 : 3)	
E. *Schoch*, Dir. bei der **AG J. J. Rieter & Co.,** Winterthur. Seit 1950 MdAR nebensteh. Gesellschaft	**Württembergische Baumwollspinnerei und -Weberei bei Esslingen am Neckar** (1856)	2,5	

SCHWEIZ

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
„SEIGA“, Glarus Holdinggesellschaft des englischen *Coats*-Konzerns	**MEZ AG, Freiburg i. B.** (1922) siehe auch England	10,0	
Cellophane und **Rhodiaceta,** Basel	Frühere **I. G. Farben-Werke,** Kalle, Rottweil, Rheinfelden (siehe auch Frankreich: *Gillet-Carnot*-Gruppe, Seite 72)		
Konsortium unter Führung von **Fritz Häcker's Erben,** Zürich	**Gesellschaft für Spinnerei u. Weberei, Ettlingen,** Baden (1836) VdAR: W. *Pieper*, Zürich unter den deutschen MdAR: Ph. *Frank* (**Deutsche Bank**)	5,6 (1:2)	Mehrheit
Oberst Salomon *Hirzel* Bankdirektor P. *Bürki* **Mechanische Seidenstoff-Weberei, Adliswil** (Zürich)	**AG Seidenstoffweberei Donaueschingen** (1927) VdAR: Bankier F. *Hengst*, Frankfurt/M	0,66 (1:2)	Mehrheit
H. *Wengle-Jenny*, Goldbach	**Zwirnerei u. Nähfadenfabrik, Göggingen/Augsburg** (1855)	9,75 (4:3)	Minderheit
	Baumwollspinnerei am Stadtbach, Ausgburg (1851) 1950 wurde das Vermögen der Gesellschaft auf den Hauptgesellschafter, die **Christian Dierig AG** Augsburg, übertragen, derem Aufsichtsrat seit 1951 H. *Wengle-Jenny* angehört.	5,4	
Dr. Franz *Berberich*, Arlesheim	**Berberich AG, Weberei, Veredlung, Konfektion, Säckingen** (1856/1929) Beteiligung: **Spinnerei Atzenbach, Schopfheim,** Baden	1,2	
Familien *Schießer* und *Schellenberg*	**Trikotfabriken J. Schießer AG, Radolfzell/Bodensee** (1876/1916) Familien-AG	1,2	100
S. *Haberer*, Basel	**Zimmermann jr. & Cie., AG, Stuttgart** (1872/1929)	1,0	100
	Beteiligung: **Spinnereien und Webereien im Wiesental AG, Haagen** (Baden)	1,5	
H. H. *Zweifel*, Basel	**Mechanische Buntweberei, Brennet,** Baden (1881)	5,0	
	Mehrheit **Baumwollspinnerei u. Weberei Lampertsmühle AG bei Kaiserslautern** (1853/1887)	2,8	
R. C. *Gütermann*, Zürich Inh. **Gütermann & Co.,** Zürich Verbindung mit der **Coats-MEZ-Gruppe,** (siehe Großbritannien Seite 62)	**Gütermann & Co., Gutach (Breisgau)**	6,15	G A
	Kollnauer Baumwollspinnerei u. Weberei, Kollnau, Baden (1869)	1,8 (1:1,5)	
B. de *Telpnef*, Luzern	**Berlin-Gubener Hutfabrik AG, Kassel** (1888/1922) VdAR: F. *Wintermantel* (**Deutsche Bank**) stVdAR: L. *Kastl* (*Haniel*-Gruppe) 1 Amerikaner MdAR: G. *Severn*, New York	0,189 (33:1)	42
W. *Groebli*, Ingenieurbüro, Zürich MdAR **Deutsch-Schweizerische Verwaltungsbank** (schon erwähnt)	**Mech. Seidenstoffweberei, Waiblingen GmbH, Waiblingen bei Stuttgart**		

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Elektrizität			
Bank für Elektrische Unternehmungen „Elektrobank", heute „Elektrowatt", Zürich Filiale der **Schweizer Kreditanstalt** und anderer Großbanken 1895 durch die AEG (*Rathenau* und *Fürstenberg*) gegründet, um schweizer. Kapitalien aufzusaugen Enge Verbindungen mit den internationalen Elektrizitätstrusts **Sofina, Chade, Sidro** sowie auch mit dem **Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk „RWE"** Vor dem 1. Weltkriege war die Elektrobank auch in Rußland beteiligt Die **Elektrobank** ist lange Zeit ein glänzendes und mächtiges Instrument der wirtschaftlichen Expansion Deutschlands, insbesondere der **AEG**, gewesen	**Kraftübertragungswerke Rheinfelden,** Baden (1894)	14,0	44,5
	Vors: H. *Albrecht* **(Berliner Handelsges.)**		
	7,5% **Schluchseewerk AG, Freiburg** (1928)	45,0	(50% bei RWE)
	90% **Elektrogeräte GmbH, Rheinfelden** (1929)	0,02	
	13% **Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt Rheinfelden** (1926)	(s.Fr.) 30,0	
	Kraftwerke Laufenburg, Baden (1908)	(s.Fr.) 21,0	
	Elektronitrum AG „RHINA", Laufenburg (1915)	0,75	
	Schwarzwälder Elektr.-Ges., Villingen		
	30% **Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern**	16,0 (1:1)	
	52% bei **RWE**, 5% bei **Schweiz. Kreditanstalt**		
	Elektrizitäts-AG, vorm. Lahmeyer & Co., Frankfurt/M (1890)	22,0 (1:1)	Minderheit
	die Mehrheit des AK bei RWE		
	Zahlreiche Filialen, gemeinsam mit RWE, sowie auch mit AEG:		
	Lech Elektrizitätswerke, Augsburg	40,53	
	40% **Untere Iller AG, München** (1924)	10,0	
	Elektrizitäts-Lieferungs-Ges., Hannover, früher Berlin	8,93 (1:0,55)	
	Bayerische Elektrizitäts-Lieferungs-Ges., München	15,0 (1:1)	
	usw.		
■ **Thüringer Elektrizitäts-Lieferungs-Ges., Gotha** (enteignet)			
Brown-Boveri & Co., Baden (Schweiz) 1891 durch den Engländer *Brown* und den Deutschen *Boveri* gegründet, heute das größte Industrieunternehmen der Schweiz — Filialen in allen Ländern Europas und Vertretungen in der ganzen Welt. Verbindungen mit **Westinghouse** und früher mit **Allis-Chalmers** und **Siemens**	**Brown-Boveri AG, Mannheim** (1900)	24,0 (1:1)*	maßgeb.
	Vors: H. L. *Hammerbacher* **(Allianz-Konzern)**		
	deutsches MdAR: C. *Jahr* **(Daimler-Benz, Wayß & Freytag)**		
	100% Beteiligungen an:		
	Rheinische Draht- und Kabelwerke AG, Köln (1913)	1,5	
	Stotz Kontakt GmbH, Mannheim (1891/1930)	1,0	
	Stotz Apparatebau GmbH, Eberbach (1940)	0,5	
	Isolation AG, Mannheim (1899)	0,75	
	Gleichrichter GmbH, Berlin (1918)	0,2	
	Gußwerke AG, Frankental (Pfalz) (1906)	0,2	
	Elektralack GmbH, Bruchsal (Baden) (1904)	0,04	
	H. Römmler AG, Mannheim (1867)	1,2	
	Sigma-Frigo-Therm GmbH, Mannheim (1949)	0,05	
Motor-Columbus AG, Baden (Schweiz) Finanzierungsgesellschaft von **Brown-Boveri & Cie.** Wichtige Beteiligungen in der Schweiz, in Italien und Südamerika	**Aare Werke, Brugg** (Schweiz) (1929)		10
	30% bei **RWE**		
	Kraftwerk Reckingen AG, Weil a. R. (1930)	2,4 (2,5:1)	
	durch die Filiale **Lonza** (siehe Seite 113)		
	Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt Rheinfelden (1926)	(s.Fr.) 30,0	25
	durch die Filiale **Aare-Tessin** in Olten		
	Kraftanlagen AG, Heidelberg	1,65	
Schweizerische Gesellschaft für Elektrische Industrie „INDELEC", Basel, und **Continentale Elektrizitäts-Union „CONTINEL",** Basel Zum Interessenkreis der **Basler Handelsbank** Die **„CONTINEL"** wurde durch die **Preußische Elektrizitäts-AG** gegründet **Dessauer Gas** hatte enge Verbindungen mit der **AEG** und der **Berliner Handelsgesellschaft** sowie mit der *Gieschen*-Gruppe, die ihrerseits mit *Harriman* liiert war ■ Die **„INDELEC"** hatte früher wichtige Beteiligungen in Rußland und Polen, heute noch in Frankreich, Italien und Deutschland	**Deutsche Continental Gas-Ges. (Dessauer Gas), Düsseldorf,** früher Dessau (1855)	21,5 (4:1)	Minderheit
	Überlandzentrale Süd-Harz		
	Lech-Elektrizitätswerke AG, Augsburg		
	(siehe **Elektrowatt**)		
	Berliner Kraft und Licht AG, „BEWAG", Berlin (West) (1883)	300,0	
	Großaktionäre: **Groß-Berlin, SOFINA,** *Schroeder*-Bank		
	Die **„CONTINEL"** ist als Finanzierungsgesellschaft der **„PREUSSENELEKTRA"** beteiligt an:		
	Überlandwerke und Straßenbahnen AG, Hannover (1892)	20,0	
	Nordwestdeutsche Kraftwerke AG, Hamburg (1900)	18,0	
	Thüringer Gas-Ges. „THUGA", Köln (1867), früher Leipzig	20,0 (2:1)	
	13 Filialen		

* Infolge „außergewöhnlich hoher stiller Reserven, die nunmehr zum Vorschein kommen".

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Basler Handelsbank und **Schweizer Kreditanstalt,** Zürich Schweizer MdAR: P. *Hirzel* **(Schweizer Kreditanstalt)** Früher: † R. G. *Bindschedler* **(Schweizer Kreditanstalt, AEG, SOFINA** usw.) † M. *Brugger* **(Basler Handelsbank)**	**Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG, Köln** (1897), früher Berlin Deutsche MdAR: E. *Bechtolf* **(Deutsche Bank, Vacuum Oel)** W. Freiherr v. *Oppenheim* (Privatbankier, Köln) W. *Springorum (Hoesch)* 3 Vertreter der *Siemens*-Gruppe, usw. 16 Filialen (davon 7 enteignet), u. a.:	20,0 (5:2)	G.A. ist Siemens-Halske (keine Mehrheit)
	100% **Märkische Kabelwerke AG,** früher **Dr. Cassirer & Co. AG, Berlin** (1919)	4,0 (10:4)	
	100% **Ges. für Elektr. Anlagen mbH, Berlin** (1899)	1,0	
	70% **Deutsche Telephonwerke und Kabel-Industrie-AG, Berlin** (1897)		
	über 50% **Bayerische Elektrizitäts-Werke, München** (1898)	4,5 (2:1) 5,5 (1:1)	
	über 50% **Kasseler Verkehrs-Ges.-AG, Kassel** (1897)		
	90% **R. Stock & Co. AG, Berlin** (1907)	6,6	
	90% **Heliowatt Werke Elektr. AG, Berlin** (1917)	3,6 (10:3)	
	8,19% **Osram GmbH, KG, Berlin** (1918) (siehe auch USA)	2,3 (4:1) 60,0	
	■ Enteignete Filialen in Landsberg, Stralsund, Thüringen **C. J. Vogel, Draht- und Kabelwerke AG, Berlin**		
Maschinenbau *Sulzer,* Winterthur Verbindung mit *Morgan* in der Pariser Filiale	**Gebr. Sulzer AG, Ludwigshafen** (1881) **Gebr. Sulzer, Heizungs- und Lüftungs-GmbH, Stuttgart.** Niederlassungen in München, Frankfurt/M, Berlin, Freiburg, Ludwigshafen, Mannheim	3,6 1,1	100
Escher Wyss AG, Zürich VdAR J. *Schmidheiny* (siehe Baumaterialien, Seite 114)	**Escher Wyss Maschinenfabrik GmbH, Ravensburg** (1856) mit der *Haniel*-Gruppe zusammen	2,0	G.A.
Schindler Aufzüge, Luzern	**Schindler Aufzüge-Fabrik GmbH, Berlin** (1911)	0,125	G.A.
AG vorm. G. Fischer, Schaffhausen	Filialunternehmen in Singen **Wagner & Englert GmbH, Mettmann/Düsseldorf** (1914)	1,0	100
Buss AG, Basel	**Eisenbau Wyhlen AG, Wyhlen,** Baden (1911) Schweiz. MdAR: E. *Martz* (siehe weiter unten Baumaterialien, Seite 114)	1,2 (7 : 12)	100
Maag Zahnräder AG, Zürich	**Zahnradfabrik Friedrichshafen AG, Friedrichshafen** Vor dem Kriege befand sich der Rest von 96% bei der *Zeppelin*-Gruppe. Ein Teil davon liegt jetzt in französischen Händen	10,0	4
R. *Durrer,* Generaldirektor der **L. von Rollschen Eisenwerke,** Gerlafingen (Schweiz)	**Kienzle Uhrenfabriken AG, Schwenningen** (1883/1922) 100% **T. E. Haller GmbH, Schwenningen** 98% **„Dufa", Deutsche Uhrenfabrik AG, Berlin**	7,3 (1 : 1)	
Landis & Gyr AG, Zug	**Paul Firchow Nachf. Apparate- und Uhrenfabrik AG, Berlin** (1907)	1,8 (1 : 1,5)	100
Maratti SA, Genf	Siehe Holland: **Internationale Maratti-Maschinen-Verkaufs-AG**		
Reishauer Werkzeuge AG, Zürich	**Reishauer Werkzeuge GmbH, Rastatt,** Baden		G.A.

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
J. *Bucher-Guyer*, Maschinenfabrikant, Niederweningen	**Maschinenfabrik Fahr AG, Gottmadingen,** Baden (1870) Familienunternehmen	8,8	
A. *Veit-Gysin*, Basel	**Goebel AG. Darmstadt** (1851/1927) Maschinenbau	1,0 (1,55:1)	
Fr. *Prantl*, Lausanne	**Bayerische u. Tiroler Sense-Union AG, München** (1921)	0,3	
Chemie und Elektrochemie Die 4 folgenden Basler Großunternehmungen sind Welttruste, mit engen Verbindungen zum englischen und amerikanischen Kapital			
„CIBA" Chemische Industrie, Basel Enge Verbindung mit dem **Schweizer. Bankverein**	**„CIBA" AG, Wehr** (Baden) (1928)	3,0	100
Geigy AG, Basel	Werk in Grenzach (Baden)		G.A.
Sandoz AG, Basel	**Sandoz AG, Nürnberg** (1926)	1,8	G.A.
Hoffmann-La Roche, Basel	**Deutsche Hoffmann-La Roche AG, Grenzach** (1916)	4,06	G.A.
Th. Mühlethaler AG, Nyon	**Zyma-Blaes AG, Chemische Fabrik, München** (1931) VdAR L. *Kastl*, *Haniel*-Gruppe	0,24 (1:1)	53,5
Gesellschaft für Holzstoffbereitung, Basel J. *Wey*, Zürich	**Papierfabrik Albbruck** (Baden)		G.A.
	Sika GmbH, Chemische Fabrik, Dürmersheim/Baden Bautenschutzmittel	0,119	
„LONZA" Elektrizitäts-Werke u. **Chemische Fabriken AG,** Basel Filiale der *Ehinger*-Gruppe und der **Schweiz. Ges. für Metallwerte** Verbindung mit **Motor Columbus**	**Lonza-Werke GmbH, Waldshut** (1913) 100% **Lonzona Ges. für Azetat Produkte mbH, Säckingen** (1934) ■ (Werk Spremberg/Niederlausitz) **Kraftwerk Reckingen AG, Weil a. R.** siehe Motor Columbus	10,0 4,0	100
Aluminium-Industrie AG „AIAG" Neuhausen-Chippis-Lausanne (1888) Eine der größten und einflußreichsten Unternehmungen der Schweiz Langjähriger VdAR: Max *Huber*, ehem. Präs. des **Internationalen Komitees des Roten Kreuzes** Heutiger VdAR: E. *Wetter*, ehem. Schweizer Bundespräsident Wie die Elektrobank, durch E. *Rathenau* und C. *Fürstenberg* gegründet Die **AIAG** besitzt auch Beteiligungen in Frankreich (Bauxitgruben), England, Spanien, China, Niederländisch-Indien usw., und war die Hauptförderin des internationalen Aluminium-Kartells **„Alliance Aluminium"**, Basel	Folgende Filialen der „AIAG" sind in der **Aluminium-Industrie-Gemeinschaft Konstanz** zusammengefaßt: **Martinswerk GmbH, Bergheim** (1913) **Aluminium-Walzwerke Singen GmbH** (1912) **Aluminium GmbH, Rheinfelden** **Vereinigte Aluminium-Gießereien GmbH, Villingen** **Breisgau-Walzwerk GmbH, Singen** Gesch.-F. aller Filialen H. C. *Paulssen* ist auch Gen.-Dir. **Aluminium-Industrie-Gemeinschaft, Konstanz,** MdAR **Radolfwerke AG, Radolfzell** (siehe Seite 114, Nahrungsmittelindustrie), Präs **Industrie- und Handelskammer, Konstanz,** Vors **Arbeitgeberverband der Badischen Eisen- und Metallindustrie, Freiburg i. B.** und MdAR **Badische Landeszentralbank, Freiburg i. B.**	12,0 (1:1,23) 12,0 18,0 1,0 0,56	100 100 100 100 100
O. *Pfiffner*, MdAR, **ELFA, Elektrochemische Fabrik Francke AG.,** Aarau	**Elektrochemische Werke München AG, Höllriegelskreuth, Kr. München** (1928) 1950 ist K. *Merck*, **(Merck-Konzern)** Darmstadt als MdAR gewählt worden	3,0 (1:1)	46

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Baumaterialien			
Martz, Basel **Schweiz. Portland-Zement-Ges.** und **Schweiz. Bankverein** Beide Gruppen: *Martz* u. *Schmidheiny* (siehe weiter unten) gehören zur **Holderbank Financière** in Glarus, Hauptpfeiler der schweiz. Auslandsinteressen der Baumaterialienindustrie	**Dyckerhoff Portlandzementwerke AG, Wiesbaden** (1864) StVdAR: E. *Martz* Das größte Zementwerk Europas	26,4 (10:11)	Mehrheit bei der *Dyckerhoff*-Familie
	30,3% **Bonner Portlandzementwerk** (1856)	3,6 (1:1)	
	66,6% **Tubag (Trass, Zement und Steinwerke)** (1922)	1,5	
	100% **Kalkwerke Dyckerhoff-Wicking, Münster i. W.**	0,5	
	26,89% **„Westzement", Verkaufsgemeinschaft Westdeutscher Zementwerke, Bochum**	0,310	
	18,86% **Süddeutscher Zementverband, Heidelberg**	0,747	
	50% **„Margalit", Oberkassel**	0,02	
	97% **„Plus Ultra" Jerez** (Spanien)	(Pes.) 0,05	
	3 holländische Filialen (siehe Holland)		
	Deutsche Asbestzement AG, Berlin (1929)	2,0 (2:1)	
	100% **Immerit GmbH, Hamburg**	0,06	
	40% des AK gehörten 1939 der **Schlesischen Portland-Zement-Industrie Oppeln**		
Schmidheiny, Zürich-Heerbrugg Ziegel- und Eternittrust, **Schweizer Kreditanstalt** J. *Schmidheiny* ist auch VdAR der **Dornier-Werke AG, Thal** (St. Gallen / Schweiz), Filiale des deutschen Konzerns **Dornier**			
Nahrungsmittel			
Nestlé, Cham und Vevey Welttrust. Seit einigen Jahren stark mit Wallstreet verbunden (*Morgan-Lamont*) 1947 hat Nestlé den **Maggi-Konzern (Alimentana)** absorbiert Holdinggesellschaft **„UNILAC"** in Panama	**Deutsche AG für Nestlé-Erzeugnisse, Lindau** (1874) Spezialitäten: ELEDON, PELARGON, NEST, NESCAFE, Nestlé-Milchmädchen, Idealmilch, usw.	12,0	G. A.
	Sarotti AG, Hattersheim/M. (1868/1903), früher Berlin MdAR: O. *Schniewind* (Bankhaus **Seiler & Co.**)	12,0	G. A.
	Maggi GmbH, Singen und Berlin (1897)	42,625	100
Chocolats Suchard SA, Neuenburg 12 Filialen in Europa und Amerika	**Ph. Suchard GmbH, Loerrach, Baden** (1879) **Alpursa-Schokolade GmbH, München**	1,8	G. A.
Dr. A. Wander AG, Bern Familienunternehmen	**Wander AG, Osthofen**		G. A.
„URSINA" AG, Konolfingen Filiale in Frankreich: **Cie générale du Lait,** Rumilly	**Allgäuer Alpenmilch AG, München** (1905) 80% **„ALETE" Pharmazeutische Produkte, München**	2,4 (1 : 1,5) 0,15	G. A.
Hero Conserven, Lenzburg Filialen in Holland, Frankreich, Spanien und in der Türkei 1950 wurde die nebenstehende deutsche Filiale veräußert	**Helvetia Conservenfabrik AG, Groß Gerau** (1899/1909) Andere Beteiligte: **Eidgenössische Bank, Zürich** 41% **Süddeutsche Zucker AG** 40% (siehe auch USA Seite 44)	2,0	19 (bis 1950)
H. *Fuhrer*, Basel	**Bürgerbräu Ludwigshafen** (1890)	1,4 (10 : 7)	
Sté Internationale de Finance, Baden, Schweiz	**Löwenbrauerei-Böhmisches Brauhaus AG, Berlin** (1867)	6,0	34
C. *Eder*, Nationalrat, Weinfelden (Schweiz)	**Radolfwerke AG, Radolfzell** (1923) Familien-AG	0,7	
E. *Eberle*, Mühlenbesitzer, St. Gallen (Schweiz)	**Hafenmühle in Frankfurt/M AG, Frankfurt/M** (1881) G.A: Konsortium unter Führung des **Bankhauses Alwin Steffan** in Frankfurt/M	2,04	
	Walzenmühle Assenheim AG, Assenheim Hessen	0,2	

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Warenhäuser, Schuhe, Tabak			
H. *Freuler* und H. *Stiefelmeyer*, 2 Schweizer MdAR nebenstehender Gesellschaft Es besteht auch eine kleine amerikanische Beteiligung bei **Rud. Karstadt**	**Rud. Karstadt AG, Hamburg** (1920), früher Berlin Der größte Warenhaus-Konzern Deutschlands Deutsche MdAR: P. *Marx* (**Commerzbank**), R. *Brinckmann* (*Warburg*-Gruppe), C. *Plassmann* (**Deutsche Bank**) usw. 45 Verkaufshäuser Wichtigste Filialen:	60,0 (1 : 1)	
	100% **Th. Althoff GmbH, Hannover**	0,051	
	100% **Kasseler Druckerei u. Färberei AG, Kassel**	3,0	
	100% **Alka Nürnberger Waren-Handels-Ges. mbH, Nürnberg**	0,1	
	100% **Kontorhaus Fehrbelliner Platz mbH, Berlin**	1,5	
	100% **Erka Handels-Ges. mbH, Recklinghausen**	1,0	
	25% **Westdeutsche Kepa Kaufhaus GmbH, Essen**	7,0	
	24% **Kepa Kaufhaus GmbH, Berlin**	11,65	
Bally, Schonenwerd Familien-Unternehmen Filialen in England, Oesterreich, Frankreich, Belgien, Norwegen, Nord- und Südamerika, Südafrika	**Bally Schuh-GmbH, Frankfurt/M**	0,04	100
Fivaz & Cie, Payerne	**Fivaz & Co. KG, Schweizer Zigarrenfabrik, Keuzingen**, Breisgau (1929)	0,6	100
Burger Söhne, Burg (Aargau)	**Burger Söhne KG, Schweizerstumpenfabrik Emmendingen**, Baden (1910)		100
Vautier Frères & Cie, Grandson	**Gebr. Vautier & Cie AG, Loerrach** (1832)		100
Gautschi & Hauri, Reinach	**Gautschi & Hauri, Stumpenfabrik, Oberweier**, Lahn (1854)		G. A.
J. und M. *Villiger*, Pfäffikon (Schweiz)	**Villiger Söhne GmbH, Tiengen/Oberrhein**	1,0	100
H. *Czapski*, stVdAR **Askania-Werke AG**, Berlin	**Zigarettenfabrik Muratti AG, Berlin** (1912/1921) 100% in griechischem und schweizerischem Besitz Vors C. E. *Portius*, Gesch.-F. **Zigarrettenfabrik Gerdami GmbH, Kiel** und **Zigarettenfabrik Turbaco GmbH, Kiel**	1,0 (3:2)	
A. *Veit-Gysin*, Basel **Rhodiaceta-Gruppe** (Siehe Seite 72)	**„GETA" AG für Tabakverarbeitung, Bremen** (1919)	0,405 (1:1)	
E. Vollmer GmbH	**Zweigniederlassung in Lörrach**, 1951 stillgelegt		
Handel, Spedition, Schiffahrt			
Neptun Transport- und Schiffahrts-AG, Basel *Iselin*-Gruppe (siehe auch USA: **I. G. Chemie**) Besitzt auch belgische und holländische Filialen	**Allgemeine Speditions-AG, Duisburg** (1910) mit dem *Haniel*-Konzern	1,8	
	100% **Rhein-London und Uebersee-Transport GmbH, Düsseldorf**		
	100% **Norddeutsche Rhenania GmbH, Düsseldorf-Bremen**		
	100% **Spedico GmbH, Hamburg**		
	32,5% **Gelsenkirchener Hafenbetriebs GmbH, Gelsenkirchen**		
	Rhenania Schiffahrts- u. Speditions-GmbH, Mannheim		

Ausländische Konzerne, Gesellschaften bzw. Personen	Filialen und Beteiligungen in Deutschland Aufsichtsratsmitglieder	Akt.-Kapital in Mill. Mark bzw. ausl. Währung	Ausländische Beteiligung in %
Gebr. Volkart, Winterthur Familienunternehmen Großhandel in Baumwolle usw.	**Volkart GmbH, Bremen** Der Hauptsitz ist in London. Filialen in Japan, Indien, New York	1,0	100
Société Générale de Surveillance, Genève **General Superintendance Co.** *Van Brée* und *Salmanowitz*-Gruppe	**Controll Co. mbH, Hamburg** (1920) hauptsächlich Getreide-Transport-Kontrolle Die Hauptsitze sind in Genf und Antwerpen. Filialen in ganz Europa, Mittel-Orient, Fernen Osten	0,58	100
AG. Danzas & Co., Basel Internationale Transporte	**Danzas & Co. GmbH, Köln** (1919)	0,3	100
Schenker & Co. AG, Buchs, St. Gallen Internationale Transporte, Stammhaus in Wien Zahlreiche Filialen in ganz Europa, während des Krieges in Polen und in der UdSSR	**Schenker & Co. GmbH, Frankfurt/M.,** früher Berlin Mitgl. Überwachungsausschuß der **Schenker & Co.,** A. *Prang*, Ministerialdirektor, Vors. **Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG,** MdAR **Deutsche Reisebüro-GmbH (DER), Deutsche Schlafwagen- u. Speisewagen GmbH (DSG), Deutsche Touring GmbH,** alle in **Frankfurt/M.,** MdAR **Transportcontinent AG, Zürich**	15,0	
Züst & Bachmeier, Chiasso im Ausland: Milano, Torino, Istambul	**Züst & Bachmeier AG, Internationale Transporte, Stuttgart** (Filialen in Berlin, Bremen, Hamburg, Leipzig und Düsseldorf)		100
Sonstiges			
Baron de *Blonay*, Genf	**D. A. S. Deutscher Automobil-Schutz, Rechtsschutz-Versicherungs-AG, München** (1928) MdAR: Baron v. *Teuchert*, München	0,5	Mehrheit bis 1941
Gebr. Böhler & Co. AG, Zürich Filiale der **Vereinigten Stahlwerke** in Düsseldorf	Bis 1939 hieß die Firma **Vereinigte Böhlerstahlwerke AG, Zürich** Sie war die Holdinggesellschaft der **Böhler'schen Eisenstahlunternehmungen** in Berlin, Wien, Prag, Budapest, Bukarest, Tokio, Shanghai und Buenos-Aires. Seit 1939 ist sie nur noch die Vertriebsgesellschaft der Böhlerprodukte in der Schweiz		
Dr. E. *Kron*, Basel und H. *Schürch*, Straßburg	**Ed. Züblin AG, Stuttgart** (1919)	1,5 (1:1)	
Dr. E. *Kron*, Basel, K. *Wächter*, Zürich Direktor F. *Escher*, Zürich	**Thormann & Stiefel AG, „Thosti", Augsburg** (1876/1917) Tiefbauunternehmung	0,864 (1:1)	
R. *Heusler*, Alb. A. *Hoffmann*, R. *Mylius*, alle aus Basel **(SALUBRA AG,** Basel)	**Salubra-Werke AG, Grenzach** (1898/1921)	1,0	100
Verlagsanstalt Benzinger & Co. AG, Einsiedeln und Zürich	Niederlassung in Köln		

Dr. Hans Sulzer

geb. 1876



H. Sulzer ist als Chef des weltbekannten Familienunternehmens Gebr. Sulzer & Cie* in Winterthur und als Mitglied 20 namhafter Aktiengesellschaften eine der prominentesten Persönlichkeiten der schweizerischen Wirtschaft und Politik.

Von 1917 bis 1920 vertrat er die Schweiz als Gesandter in Washington, 1942 war er Missionsleiter in London und 1944 Chef der schweizerischen Delegation bei der Weltwirtschafts-Konferenz in Rye (USA).

Die Firma Sulzer & Cie stand wegen Lieferung wichtigen Kriegsmaterials an *Hitler*-Deutschland während des zweiten Weltkrieges auf der „Schwarzen Liste" der Alliierten.

Präs — Schweizerische Handelskammer
Vorort des Schweizer Handels- und Industrievereins

VdAR — A. Saurer AG, Arbon
Eisenbergwerk Gonzen, Sargans
Jura Bergwerk AG, Frick
„Winterthur" Unfallversicherungs-Ges., Winterthur*

stVdAR — Maag Zahnräder und Maschinen AG, Zürich*
Schweizerische Rückversicherungs-Ges., Zürich*
Europäische Rückversicherungs-Ges., Zürich

MdAR — Schweizerische Bankgesellschaft Winterthur-Zürich
L. von Roll'sche Eisenwerke, Gerlafingen
Ed. Dubied & Cie, Couvet
European General Reinsurance Co., London
Schweizerische Nationalbank, Bern

VdAR — Nestlé-Alimentana, Cham-Vevey*
Internationaler Trust, mit *Morgan* verbunden

stVdAR — Schweizerische Kreditanstalt, Zürich*
„Zürich", Allg. Unfall- und Haftpflicht-versicherungs-Ges., Zürich*

MdAR — „VITA", Lebensversicherungs-Ges., Zürich*
„Die Schweiz", Allg. Versicherungs-Ges., Zürich*
Schweizerische Rückversicherungs-Ges., Zürich*
Europäische Allg. Rückversicherungs-Ges. Zürich*
Elektrowatt (früher Elektrobank), Zürich*
Maschinenfabrik Oerlikon, Zürich (bis 1948)
Nachfolger wurde sein Bruder
Seidentrocknungsanstalt, Zürich
Stünzi Söhne AG, Horgen bei Zürich
Pirelli Holding, Basel
Schweiz. Holding des **internationalen Trusts** *Pirelli* mit Sitz in Mailand

Früher

MdAR — Alimenta*, früher: Maggi-Ges., Kempttal
Mit Nestlé fusioniert.

Dr. h. c. C. J. Abegg

Abegg, Mitinhaber der Firma Abegg & Cie, Handel in Rohseide, „Peterhof", Zürich, ist Erbe einer der wichtigsten Familien Zürichs, die in der Seidenindustrie, der Schweizerischen Kreditanstalt und in Versicherungs-Gesellschaften Interessen haben. Während sein Vater an bedeutenden Unternehmen im zaristischen Rußland beteiligt war, war sein Großvater bereits sehr eng mit der deutschen Hochfinanz verbunden (Elektrobank, Orientalische Eisenbahn)

* Die Gesellschaft besitzt Zweigniederlassungen und Beteiligungen in Deutschland.

Alphons Ehinger

geb. 27. 7. 1892

Ehinger ist Mitinhaber einer der ältesten und wichtigsten Privatbanken Basels, des Bankhauses Ehinger & Cie, dessen Tätigkeit bereits im Jahre 1785 erwähnt wurde und Mitbegründerin des Schweizer Bankvereins war. Die Frau Ehingers, eine geborene *Leroi*, stammt aus Frankfurt/M.

Enge Verwandtschaft besteht zu den Familien *Alioth*, *Burckhardt*, *von Speyer* und *Schlumberger*, die zur Finanzaristokratie von Basel, Frankfurt/M und Elsaß gehören.

VdAR — Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte, Basel*
Durch Metallgesellschaft Frankfurt/M gegründet

MdAR — Schweizerische Elektrizitäts & Verkehrsgesellschaft, Basel
„Swissair", Schweizer Luftverkehrsgesellschaft, Basel

* Früher: VdAR

Finanz- und Industrie-Trust AG, Basel

In Deutschland vertritt er die Interessen der Schweizer Gesellschaft für Metallwerte in den großen Konzernen als

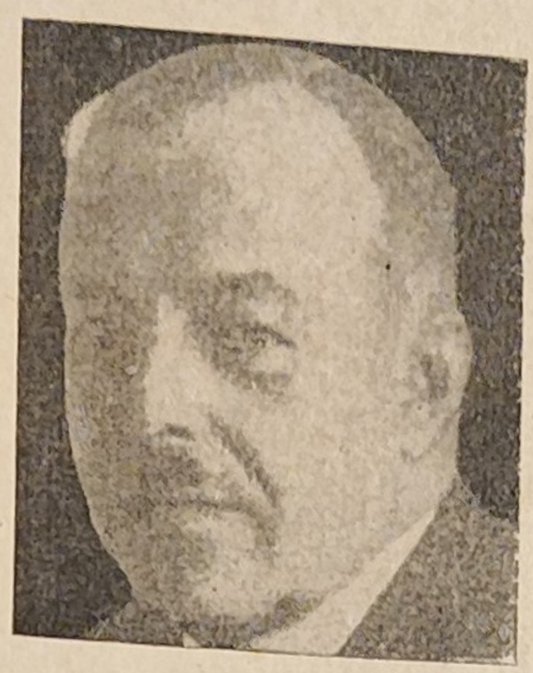
MdAR — Mannesmann Röhrenwerke, Düsseldorf
Metallgesellschaft Frankfurt/M

Das Bankhaus Ehinger & Cie besitzt auch einen bedeutenden Einfluß bei den schweizerischen Spitzengesellschaften:

L. von Roll'sche Eisenwerke, Gerlafingen
Lonza AG, Basel*
Metallwerke AG, Dornach

Dr. h. c.
C. J. Burckhardt
geb. 10. 1. 1891





Dr. h. c. Felix Iselin-Merian
geb. 1884

Burckhardt, Angehöriger einer der ältesten und einflußreichsten Familien von Basel, ist mit der Tochter des reaktionären Schriftstellers Gonzague de *Reynold-de Reding-Biberegg* verheiratet.

Burckhardt war an den Verhandlungen zur Herbeiführung eines separaten Friedens zwischen den imperialistischen Westmächten und der Hitlerregierung beteiligt. 1941 führte er zu diesem Zweck Verhandlungen mit dem Geopolitiker *Haushofer*, als deren Ergebnis der Stellvertreter *Hitlers*, *Heß*, nach England flog.

1918/22 Attaché bei der schweizerischen Gesandtschaft in Wien

Später diplomatische Mission (Rotes Kreuz) in der Türkei

1923/32 Professor in Zürich und beim Institut des Hautes Etudes Internationales in Genf

1929/32 Vertreter der Schweiz in Völkerbund-Kommissionen

Mitglied des schweizerischen Komitees vom Roten Kreuz

1937/39 Hochkommissar des Völkerbundes in Danzig

1944/48 Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz

Nachfolger von Max *Huber*

1945/49 Gesandter der Schweiz in Paris

1949 Mitglied Académie des Sciences Morales et Politiques Paris

Nachfolger von Präsident *Benesch*

Heute:

MdAR Schweizerischer Bankverein, Basel-Zürich

„Zürich", Allgemeine Unfall- und Haftpflichtversicherung-Ges.

„Vita", Lebensversicherung, Zürich

Chemische Industrie, „CIBA", Basel

Alle diese bedeutenden Gesellschaften sind an Unternehmungen in Deutschland beteiligt.

Iselin-Merian ist der Sproß einer alten Basler Familie, die in Wirtschaft, Politik, Presse, Armee und Kirche seit langem eine maßgebende Rolle spielt. Ein Zweig der Familie gründete in New York die Fa. Wm. Iselin & Co.

Iselin-Merian war Mitglied des „Großen Rates", der ‚Liberalen' Partei, des Kirchenrates, der „Gesellschaft zur Förderung des Guten und Gemeinnützigen" und Kommandant eines Infanterieregiments.

Diese betonte Tätigkeit im christlichen und humanistischen Sinne hinderte die von ihm beherrschten Großunternehmen nicht daran, während des zweiten Weltkrieges unfangreiche Kriegsgeschäfte mit dem faschistischen Deutschland zu tätigen.

VdAR „Basler Nachrichten", Basel (seit 1924)
Schweizer Treuhandgesellschaft, Sankt Alban Anlage Nr. 1, Basel

Eine der größten Holdinggesellschaften der Schweiz, die die Interessen der berüchtigsten Weltkonzerne vertritt

Im AR sitzt auch Th. *Aubert*, Gründer der „Liga gegen die III. Internationale"

Sté. d'Administration et de Gestion
Sté. de Gestion Industrielle et Financière*

Beide gehören zur französischen *Schneider*-Gruppe

„I. G. Chemie", Internationale Gesellschaft für chemische Unternehmungen, Basel**

Schweizer Holding der I. G. Farbenindustrie. Seit 1945 heißt die Firma Internationale Industrie- und Handelsbeteiligungen AG „Interhandel"

Neptun Transport- und Schiffahrts-AG, Basel*

MdAR Schweizer Bankverein, Basel-Zürich
Rotopulsor, Schaffhausen

Bis zur Beschlagnahme durch die amerikanische Behörde (1942) war er auch

MdAR General Aniline & Film Corp.**

Amerikanische Filiale der I. G. Farbenindustrie

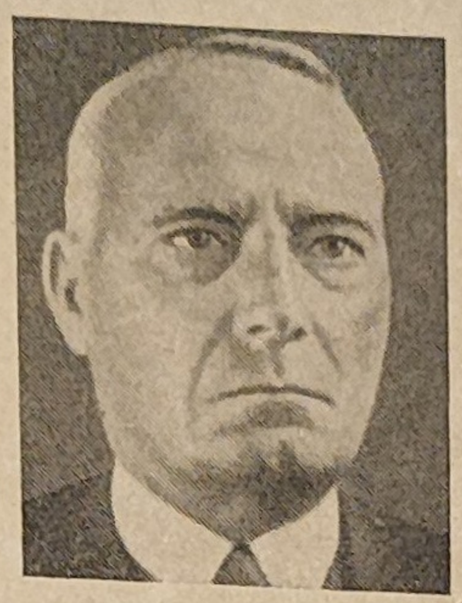
* Gesellschaften, die während des zweiten Weltkrieges auf der „Schwarzen Liste" der Alliierten standen, weil sie Geschäfte mit Deutschland führten.

** In diesen beiden Gesellschaften übernahm er die Nachfolge von Geheimrat H. *Schmitz*, VdAR der I. G. Farbenindustrie.

Dr. h.c. Max Huber-Escher

geb. 28. 12. 1874





Hans von Schulthess Rechberg-Bodmer

geb. 1885, gest. 19. 9. 1951

Huber-Escher war von 1929 bis 1941 Präsident der Aluminium-Industrie AG, „AIAG", die in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht die maßgebendste Konzentration der Schweiz darstellt und auch in Deutschland starke Positionen besitzt. Während des ersten Weltkrieges waren die *Krupp*-Werke Hauptabnehmer dieser Firma. Der Vater von Huber-Escher, P. *Huber*, war der Gründer der Aluminium-Industrie AG und ein Freund des bekannten deutschen Bankiers und Inhabers der Berliner Handels-Gesellschaft, C. *Fürstenberg*, und des Gründers der AEG, Emil *Rathenau*.

1897/99	Sekretär des „Vororts" Spitzenverband der Schweizerischen Großindustrie und des Handels
1902/21	Professor für Staats- und Völkerrecht, Universität Zürich
1907	Mitglied der Delegation der Schweiz auf der Friedenskonferenz in Den Haag
1913/21	Rechtskonsulent des Schweizer Außenministeriums
1920	Delegierter der Schweiz bei den Friedensverhandlungen in Versailles und im Völkerbund
1930	Leiter des Internationalen Nansenamtes für Flüchtlinge
1923/34	Delegierter der Schweiz auf der Genfer Abrüstungskonferenz
1924/27	Präsident des ständigen Internationalen Schiedsgerichtshofes in Den Haag
1930/44	Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz
1938	Vize-Präsident der Oekumenischen Konferenz in Oxford
1915/45	Aluminium-Industrie AG, „AIAG", Neuhausen 1915/29 MdAR, 1929/41 VdAR, 1941/45 MdAR
stVdAR	„Neue Zürcher Zeitung", Zürich (1915/29)
MdAR.	Maschinenfabrik Oerlikon, Zürich (Vors bis 1944) Schweizerische Rückversicherungs-Ges., Zürich Europäische Allg. Rückversicherungs-Ges., Zürich

Durch die Heirat des Ingenieurs und Bankiers Hans von Schulthess mit einer Tochter der Familie *Bodmer* verknüpften sich die Interessen von zwei Zürcher Familien, die durch ihre bedeutenden Besitzanteile an Banken, Industrie und Presse zu den einflußreichsten Schweizer Familien zählen.

Der ungemein starke Einfluß dieser Cliquen basiert auf ihren Beziehungen zu Politik, Kirche, Armee, Industrie, Banken und Presse. Während der Vater des Generalstabsoffiziers Hans von Schulthess über Theologie dozierte, wandte sich sein Sohn zeitig kommerziellen Interessen zu.

Sein schwerreicher Schwager Martin *Bodmer-Naville* zählt zu den führenden Persönlichkeiten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und der „Neuen Zürcher Zeitung".

Auf dem internationalen politischen Feld trat *Schulthess* als Vertreter der hochkapitalistischen Schweizer Kreise als Geldgeber der berüchtigten „Liga gegen die III. Internationale" (*Aubert*-Liga) in Erscheinung.

1913	Eintritt in die Bank Leu & Co, eine „altzürcherische Großbank", die er seit 1939 präsidierte
VdAR	Motor-Columbus, Baden Schweizer-Amerikanische Elektrizitätsgesellschaft, Zürich AG für überseeische Brauereien, Glarus Zürcher Papierfabrik an der Sihl, Zürich
MdAR	Schweizerischer Bankverein, Basel—Zürich Brown-Boveri & Cie, Baden Schweizer-amerikanische Stickerei Industriegesellschaft „SASTIG", Glarus Foreign Light & Power, Montreal (Kanada)

Die versippten Familien von *Schulthess* und *Syz* besitzen die Mehrheit der Süddeutschen Baumwolle-Industrie AG, Kuchen, der H. von *Schulthess* vorstand.

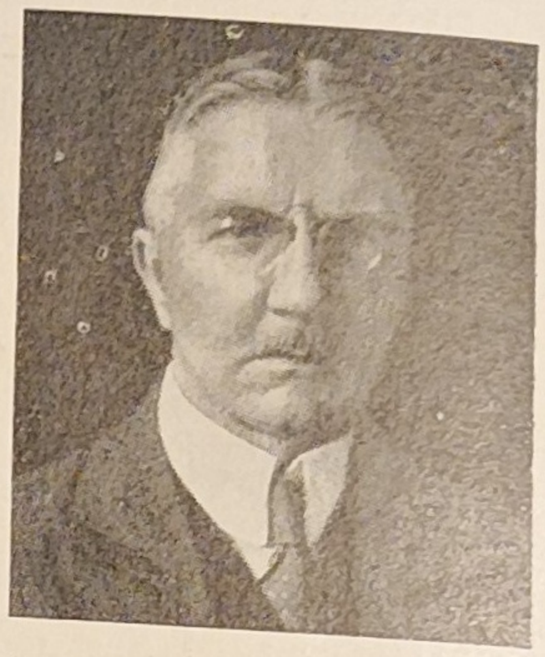
Die Diplomatie im Dienst der Hochfinanz



Die deutsche Delegation auf der Londoner Reparationskonferenz im Jahre 1924
Von links nach rechts: Stresemann, Marx, Luther, von Schubert



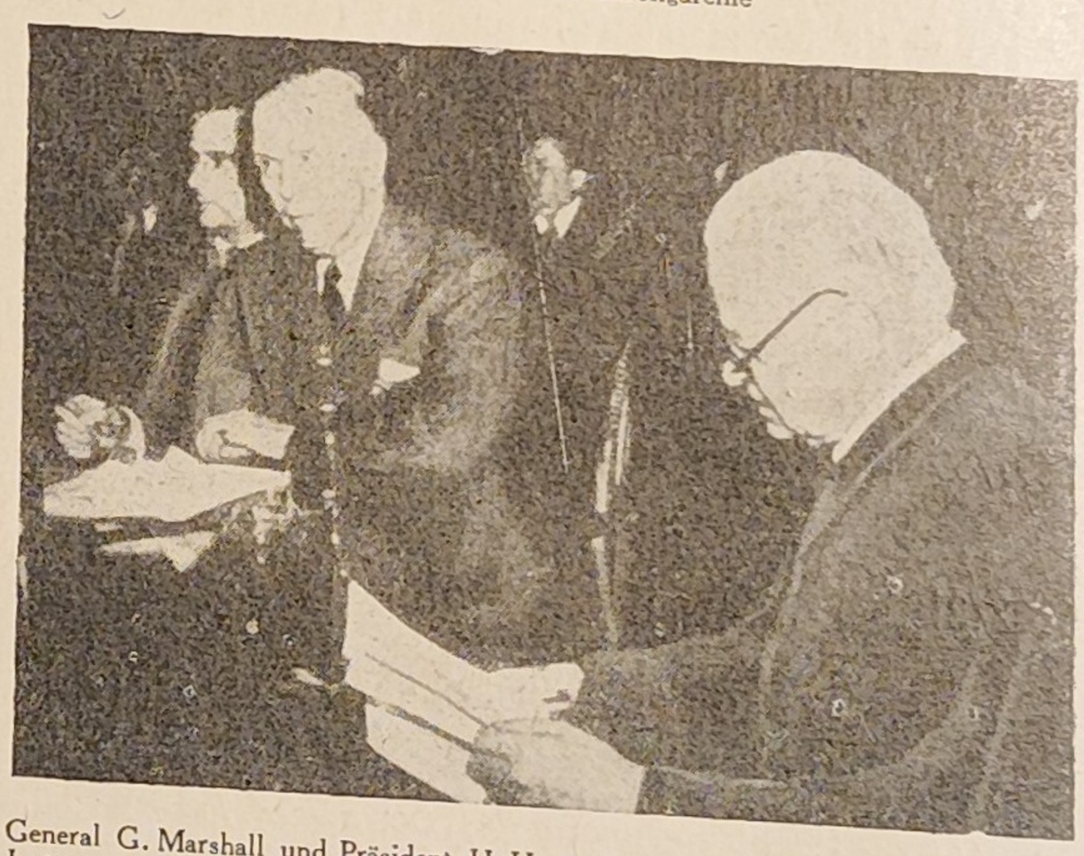
General Charles G. Dawes (1865-1951) Chikagoer Bankier und Ölmagnat. Erhielt 1925 den Friedens-Nobelpreis



H. Schacht, Hauptkriegsverbrecher und bewährtes Instrument des deutschen Imperialismus und der internationalen Finanzoligarchie



Die Botschafter der vier Großmächte lächeln nach der Unterzeichnung des Münchener Abkommens. Von links nach rechts: Prof. Attolico, Freiherr von Weizsäcker († 1951), Sir N. Henderson und Hochkommissar A. François-Poncet



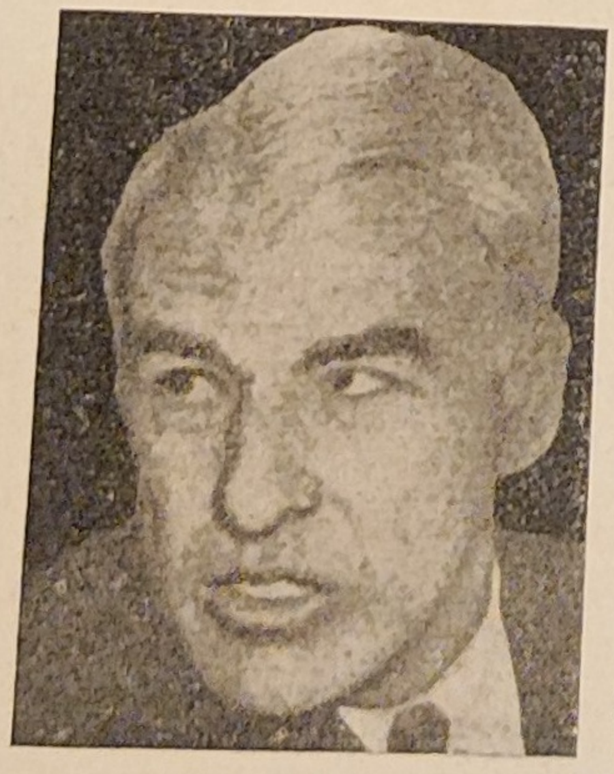
General G. Marshall und Präsident H. Hoover, deren „Wohltätigkeitspläne" sich als Instrumente des USA-Imperialismus zur Unterdrückung der europäischen Länder offenbarten



H. Reusch, Führer des Haniel-Konzerns, Leiter der Delegation des Bundesverbandes der Deutschen Industrie in den USA (1951)

Papst Pius XII. und der frühere Sonderbotschafter der USA beim Vatikan Myron C. Taylor, ehemaliger Präsident der U. S. Steel Corp. und Aufsichtsratmitglied zahlreicher anderer Überkonzerne der Morgan-Gruppe





E. R. Stettinius (1900-1949) ehemaliger USA-Außenminister und Vorsitzender der U. S. Steel Corp.

Internationale Truste mit deutscher Beteiligung

Infolge der Niederlagen in zwei Weltkriegen, 1918 und 1945, ging die Beteiligung der deutschen Konzerne an den großen internationalen Trusten stark zurück. Die Siegerstaaten, also die Siegertruste, nutzten diese Gelegenheit aus, um den Anteil der Besiegten — ganz oder teilweise — zu beschlagnahmen (Goldminen der *Goerz*-Gruppe in Südafrika, Elektrizitätsgesellschaft in Argentinien, Anteile der I.G. Farbenindustrie in USA, Norwegen usw.).

Obgleich die Dokumentation über die großen internationalen Truste nicht immer leicht ist und einige der nachstehenden Betrachtungen nur noch historischen Wert besitzen, so ist es doch lehrreich, einige dieser „internationalen Verflechtungen" der Bank- und Industrie-Kapitäne näher zu betrachten.

Compania Hispano-Americana de Electricidad „CHADE", Madrid

Dieser Übertrust ist der Hauptproduzent von Elektrizität in der Republik Argentinien (2,6 Milliarden Kilowattstunden jährlich). Er ist der mächtigen internationalen Finanz-Gruppe SOFINA, „Finanz-Gesellschaft für Transport und industrielle Unternehmungen", angeschlossen, die ihren Hauptsitz in Brüssel hat. SOFINA und CHADE besitzen neben vielen anderen Beteiligungen auch eine an der BEWAG, „Berliner Kraft- und Licht-AG, Berlin" (West) und an der AEG.

CHADE war ursprünglich (1898) eine gemeinsame Filiale der AEG und der Berliner Handelsgesellschaft, die von der Gruppe *Fürstenberg-Rathenau* beherrscht wurden, sowie der Deutschen Bank. Sie trug den Namen „Deutsche Überseeische Elektrizitäts-Gesellschaft", DESUAG.

> „Jahrelang galt das Unternehmen mit Recht als die größte deutsche Industrieschöpfung im Ausland . . . Mit der Verlegung ihres Sitzes nach dem Ausland hat sich nach dem Kriege (1914 bis 1918 d. Verf.) das Schwergewicht der Verwaltung von Deutschland fortgeschoben. Trotzdem sind deutsche Interessen an der CHADE noch immer stark genug beteiligt, um hier einige weitere Angaben zu rechtfertigen." (C. *Fürstenberg*, „Die Lebensgeschichte eines deutschen Bankiers", Berlin 1930.)

Diese Interessen werden heute durch H. J. *Abs*, K. *Kimmich* (Deutsche Bank) und H. *Bücher* (AEG und Berliner Handelsgesellschaft) wahrgenommen.

In den letzten 15 Jahren erlebte die CHADE im Zuge der weltimperialistischen Auseinandersetzungen mehrmals entscheidende Veränderungen. 1936 war sie gezwungen, ihre Betriebe in Argentinien in eine Filiale argentinischer Nationalität zu verwandeln, und wurde damit eine Holdinggesellschaft. 1938 errichtete die CHADE, um „den Gefahren eines Regimewechsels in Spanien zu entgehen", eine neue Holdinggesellschaft in Luxemburg, SODEC, Elektrizitätsgesellschaft. Als am 9. Mai 1940 die deutsche Armee Luxemburg okkupierte, wurde SODEC in Panama durch die neue Holdinggesellschaft SOVALLES ersetzt.

Im Jahre 1947 entstand schließlich nach einem dramatischen inneren Kampf zwischen der Juan *March*-Gruppe und der belgisch-schweizerischen Gruppe mit D. *Heineman* an der Spitze aus der CHADE wieder die SODEC in Luxemburg.

In der SODEC findet man den deutschen Finanzier G. *Solmssen*, Sohn von A. *Salomonsohn*, dem früheren maßgeblichsten Mann der Disconto-Gesellschaft.

An der Seite dieser vier deutschen Repräsentanten — *Abs*, *Kimmich*, *Bücher*, *Solmssen* — fungierten sehr viele und bedeutende europäische Aristokraten und Finanzmänner, unter ihnen:

aus Spanien: der „Grande von Spanien", Herzog von *Alba*, ehemaliger Botschafter Francos in London;

aus Belgien: Baron *Richard*, Minister van *Zeeland*;

aus der Schweiz: die Repräsentanten der Schweizer Kredit-Anstalt und der Elektrobank;

aus England: Lord *Woolton* und Lord *Swinton*, beide Mitglieder der *Churchill*-Regierung;

aus Frankreich: Prinz Louis von *Bourbon* und M. *Pesson-Didion*, der Hauptvertreter *Morgans* in Frankreich.

Norwegische Stickstoffindustrie und hydro-elektrische Kraftwerke (Norsk Hydro)

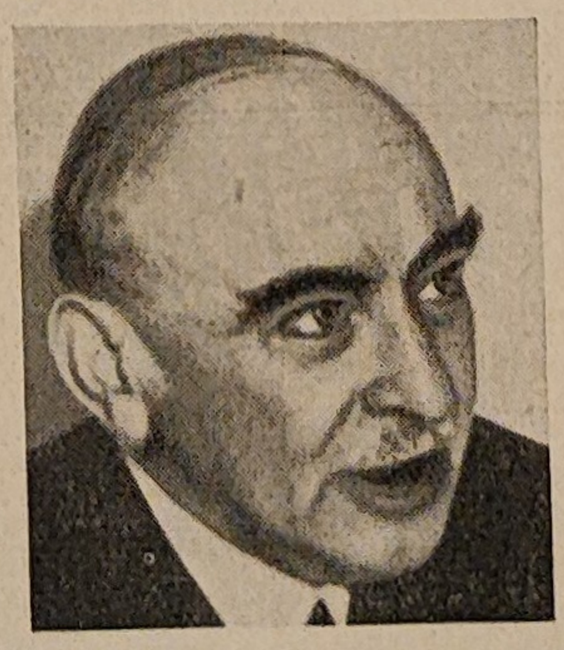
Dieser Riesenkonzern ist das bedeutendste industrielle Unternehmen Norwegens und in der Welt eines der Hauptthersteller von synthetischem Stickstoff und dem „Schweren Wasser". Er trat in das Blickfeld der Weltöffentlichkeit, als während des Krieges die norwegischen Widerstandskämpfer durch einen Sabotageakt die Fabrikation dieses Produktes verhinderten, das für die Herstellung von deutschen Atombomben bestimmt war.

Ab 1927 besaß die I.G. Farbenindustrie eine sehr starke Beteiligung an der Norsk Hydro neben der Banque de Paris et des Pays-Bas (*Rothschild*, *Lazard* und *Vatikan*), der norwegischen Gruppe *Fearnley* und der schwedischen Gruppe *Wallenberg*, die beide Gesellschafter der Hambros Bank in London sind.

Dem Aufsichtsrat gehörten damals einige der „schwersten" europäischen Finanzleute an: *Finaly* und *Moreau* vom „Paribas", die oben erwähnten *Fearnley* und *Wallenberg*, sowie H. *Schmitz*, Präsident der I.G. Farbenindustrie, einer der einflußreichsten internationalen Finanzmänner; denn er stand auch an der Spitze der „I.G. Chemie" in Basel, der General Aniline & Film Corp. in Amerika und war Mitglied der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (Banque des Règlements Internationaux) in Basel. Heute besitzt die norwegische Regierung die Aktienmehrheit und die Banque de Paris et des Pays-Bas vertritt weiter die französischen Aktionäre. Ein Aktienpaket befindet sich noch bei der Schweizer „Interhandel"-Gruppe.

Zwei internationale Spekulanten von Format

D. Heineman, Führer des internationalen Elektrizitäts-Trusts SOFINA-CHADE



Juan March, Schmuggler, Hochstapler und reichster Mann Spaniens



Das europäische Kartell der Nichteisenmetalle

Wir haben verschiedentlich die engen Beziehungen zwischen den wichtigsten Verkaufskontoren und Produktionsgesellschaften der europäischen nichteisenhaltigen Metalle aufgezeigt. Die ausschlaggebende Rolle, die die Buntmetalle in der Weltwirtschaft, zur Vorbereitung des Krieges, sowie in den anglo-amerikanischen Gegensätzen spielen, verdient einige Ergänzungen. Außerdem gibt es kaum bessere Beispiele für die permanente Konzentration eines so bedeutenden Industriezweiges in den Händen einiger weniger Machthaber.

Vier nationale Gruppen sind entscheidend:

Deutschland: Metallgesellschaft, Frankfurt/M

Großbritannien: Amalgamated Metal Corp. und ihre Filialen
British Metal Corp. und Henry Gardner & Co.

Belgien: Sté Générale des Minerais

Frankreich: Minerais et Métaux.

Die italienische Gruppe, Mineri e Metalli, ist nur eine Filiale der beiden letztgenannten.

Diese vier Gruppen sind wechselseitig in den Aufsichtsräten vertreten. Trotz eingetretener Veränderungen durch den Krieg stützen wir uns manchmal auf frühere charakteristische Verbindungen, die immer gemeinsame permanente Interessen zum Ausdruck bringen.

R. *Merton* von der Metallgesellschaft Frankfurt/M hatte einen Sitz in der englischen Gruppe und, umgekehrt, O. *Lyttelton*, der „englische König der nichteisenhaltigen Metalle", hatte einen Sitz in der Frankfurter Metallgesellschaft sowie auch in der belgischen Gruppe. Die belgisch-englische Verbindung wurde außerdem hergestellt durch E. *Sengier* von der Société Générale de Belgique und der Union Minière du Haut-Katanga, der berühmten Produzentin von Uran. *Sengier* ist gleichzeitig MdAR der britischen Amalgamated Metal, der belgischen Société Générale des Minerais und des französischen Kontors „Minerais et Métaux". So setzt sich von der Frankfurter Gesellschaft bis zur letztgenannten die Verkettung fort.

Da diese Verkaufsorgane gleichzeitig Hauptstützpunkte Dutzender von Bergwerks-Gesellschaften und metallverarbeitender Unternehmen sind, z. B. „Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt" ‚DEGUSSA', Rio Tinto, Asturienne des Mines, Vieille-Montagne, Pennaroya usw., stellt das Ganze einen gigantischen Block dar, der einerseits den großen Banken und andererseits den größten Chemiekonzernen des Kontingents angeschlossen ist: I.G. Farbenindustrie in Deutschland, Imperial Chemical Industries in England, *Solvay* in Belgien, Kuhlmann in Frankreich und Montecatini in Italien.

Der größte Teil der Kupfer-, Blei-, Zink- und Zinnvorkommen in Europa und in den Kolonien gehört diesem europäischen Kartell. In vielen Fällen standen und stehen noch heute die Besitzverhältnisse dieser Erzminen im Zusammenhang mit den schweren politischen und militärischen Unruhen der letzten Jahrzehnte: Rio Tinto und Pennarroya in Spanien, Bor in Jugoslawien, Minière et Métallurgique in Indochina, London Tin Corp. im Malayischen Archipel.

Nur die Schlesische AG für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, eine gemeinsame Filiale der deutschen, belgischen und französischen Gruppen, ist ihnen endgültig entrissen und Eigentum des polnischen Volkes geworden.

Die reichen Erzvorkommen in Afrika, die seit mehreren Jahrzehnten den europäischen Gruppen gehören, sind jetzt Gegenstand scharfer Kämpfe zwischen „Wallstreet", der „City" und den „zweihundert Familien" von Paris und Brüssel. Die Hauptstreitobjekte sind das Uran von Katanga (Union Minière du Haut-Katanga, Filiale der Société Générale de Belgique und der Tanganyika Concessions, eine der größten Kolonialunternehmungen der City) und die Kobalterze von Marokko (*Epinat*-Gruppe mit der Banque de Paris et des Pays-Bas verbunden), an denen El *Glaoui*, Pascha von Marakesch und Anwärter auf den Thron von Marokko, beteiligt ist (!).

Internationale Konferenzen und Organisationen

Am 15. Juni 1907 trat in Den Haag die von 44 Staaten besuchte 2. „Friedenskonferenz" zusammen. Unter den Sekretären, die die Delegationen begleiteten, befand sich ein 19jähriger Amerikaner, der später als einer der gefährlichsten Kriegsbrandstifter eine traurige Berühmtheit erlangen sollte: J. Foster *Dulles*.

Mitglied der Schweizer Delegation war der zukünftige Präsident des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes und des Internationalen Schiedsgerichts in Den Haag, Max *Huber*, der später an die Spitze eines der größten europäischen Rüstungstrusts, der „Aluminium-Industrie AG" rückte.

Auf den zahlreichen internationalen Konferenzen, die seit 1907 stattgefunden haben, und in den verschiedensten Organisationen, die als Folge von zwei Weltkriegen und der permanenten Krise des verfaulenden Kapitalismus zur Lösung der Weltprobleme gegründet wurden, haben sich diese beiden berühmten Verteidiger der „mächtigen Interessen" oft begegnet. Auch fast alle in unserer Studie erwähnten Persönlichkeiten aus der Diplomatie, Politik, Finanz und Industrie tauchten regelmäßig auf diesen Konferenzen auf: Versailler Vertrag, Völkerbund, Reparations-Kommission, *Dawes*-Plan (1924) und *Young*-Plan (1929), Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Abrüstungskonferenz (Genf 1932), Interparlamentarische Union, Konferenz von Rye-Breton Woods, Vereinigte Nationen (UN), Internationale Bank für Wiederaufbau, *Marshall-* und *Schuman*-Plan, Europarat ... Sie fehlten auch auf keiner der unzähligen Besprechungen und internen Zusammenkünfte in den Hauptstädten und Kurorten Europas, in Spa, Den Haag, Cannes, San Remo, Aix les Bains usw. ... Überall und immer findet man die gleiche Kamarilla hoher Persönlichkeiten der Weltfinanz oder in ihren Diensten stehende Juristen und Politiker. Sie bilden den „Internationalen Rat der Götter", der von Konferenz zu Konferenz eilt und vergebens versucht, die Gegensätze zu lösen. Sie alle sind und bleiben unfähig, die Welt zu organisieren; denn am Ende ihrer emsigen Geschäfte standen immer neue Kriege und Krisen, Rüstungen und Inflationen, Faschismus und Unterdrückung.

Seitdem zum erstenmal in der Geschichte Vertreter der vom Kapitalismus und von kolonialer Bevormundung befreiten Völker ihre Stimmen erheben konnten, wurde die Aufgabe der Verschwörer immer schwieriger. Das zeigte deutlich das Auftreten von *Litwinow* im Völkerbund, von *Wyschinskij* vor den Vereinten Nationen und in der jüngsten Zeit von *Gromyko* im Palais de Marbre Rose.

Früher war es trotz der Interessengegensätze so angenehm, „unter sich" zu sein, um unbehindert zum Nutzen der Bourgeoisie über die Völkerschicksale zu entscheiden, ohne sich um die Meinung dieser Völker zu kümmern.

Im Dezember 1943 schrieb ein Sachverständiger des „Journal de Genève":

> „Die liberale Demokratie hatte das Spiel gewonnen (es handelte sich um den ersten Weltkrieg, d. Verf.) und es waren Vertreter des Großbürgertums, die sich in den Parlamentsräumen und Verwaltungsräten heimisch fühlten, die darangingen, Frieden zu schließen. Die gleiche Atmosphäre des behaglichen und soliden Wohlstandes herrschte in den Salons des Crillon, Meurice und Lotti." (Drei Pariser Luxushotels, d. Verf.)

Außer den bereits erwähnten diplomatischen Konferenzen und politischen Organisationen werden auch andere Gelegenheiten wahrgenommen, „sich zu treffen": Internationale Handelskammer, Internationales Komitee des Roten Kreuzes, „Internationale Bruderschaft", „Moralische Wiederaufrüstung", sogar ökumenischer Rat der Kirchen.

Das Studium der im Buch enthaltenen Biographien der wichtigsten Persönlichkeiten, Vertreter oder Strohmänner der an der westdeutschen Wirtschaft beteiligten Weltkonzerne, gibt Aufschluß über ihre politische und diplomatische Tätigkeit.

Hier einige Beispiele:

Der Amerikaner John Foster *Dulles*, Sekretär auf der Friedenskonferenz in Den Haag (1907), wurde später Berater von *Wilson* (1918—1920), von *Dawes* und *Young* (1924 und 1929), von *Stettinius* in San Franzisco (1945) und schließlich von *Byrnes*, *Truman*, *McArthur* und *Syngman Rhee*. An der Seite von T. J. *Watson*, Präsident der International Business Machine Corp. und Ehrenpräsident der Internationalen Handelskammer, spielt er eine erstrangige Rolle im ökumenischen Rat der Kirchen.

Der Franzose Jean *Monnet*, auf Befehl der Wallstreet Initiator des *Schuman*-Planes, organisierte während der zwei Weltkriege die Rüstungen der Westmächte. In der Zwischenzeit war er Stellv. Generalsekretär des Völkerbundes und Vermittler bei der Beschaffung von Kriegsmaterial für *Tschiangkaischek*.

Der Deutsche H. C. *Boden*, Finanzdirektor der AEG, begann seine internationale Karriere als Mitglied der deutschen Delegation auf der Versailler Friedenskonferenz. Er nahm an den Verhandlungen über den *Dawes*- und *Young*-Plan und in jüngster Zeit über den *Schuman*-Plan teil.

Der Belgier C. *Gutt* war ebenfalls in Versailles und Teilnehmer an den Verhandlungen über den *Dawes*- und *Young*-Plan. Er ist Mitglied der Internationalen Handelskammer, war Aufsichtsratsmitglied von großen internationalen Trusten und Finanzminister der belgischen Regierung. Er steht heute dem Internationalen Währungs-Fonds vor.

Die schwedischen Bankherren und Minister *Wallenberg* vertraten ihr Land in Versailles, beim Völkerbund und in den deutsch-alliierten Ämtern. Sie bekleiden wichtige Funktionen in der Internationalen Handelskammer.

Der Luxemburger A. *Meyer*, Präsident der ARBED, des größten Trusts des Herzogtums, stand bis 1939 dem internationalen Stahlkartell vor. Er war Delegierter beim Völkerbund und präsidiert heute die luxemburgische Delegation bei der Internationalen Handelskammer.

Der bereits erwähnte Schweizer Max *Huber* war jahrelang Präsident des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes und zugleich Vorsitzender der Aluminium-Industrie AG (!) Von der letzteren ist offiziell bekannt, daß *Krupp* während des ersten Weltkrieges ihr Hauptabnehmer war. Zusammen mit seinem Kollegen, dem Schwerindustriellen *Sulzer*, Präsident der schweizerischen Handelskammer und Mitglied der Internationalen Handelskammer, leitet *Huber* faktisch die schweizerische Politik.

Vertreter internationaler Konzerne auf der Pariser Konferenz vom 10. Januar 1929 zur Vorbereitung des Youngplans.



Wallstreet „über alles“

Während des ersten Weltkrieges und vor allem in der Nachkriegsperiode verstärkte sich der amerikanische Einfluß in der gesamten Welt und ist heute vorwiegend. In der sogenannten Reparationspolitik führte *Morgan* das große Wort.

Die vier amerikanischen Delegierten des Expertenkomitees von 1929, in dem der Youngplan und die Statuten der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich* – die sogenannte „internationale Goldmauer“ – vorbereitet wurden, waren alle Mitglieder des „Hauses“, an der Spitze J. P. *Morgan* selbst und seine rechte Hand T. W. *Lamont*. Der Generalsekretär der Kommission für Reparationen, S. Parker *Gilbert*, wurde später Teilhaber der Morgan-Bank.

Die Einflußnahme *Morgans* auf die USA-Außenpolitik ist auch heute noch bedeutend, obgleich auch die anderen Hauptgruppen weitgehend ihre Interessen zur Geltung bringen.

Es seien E. R. *Stettinius* und Myron *Taylor*, beide Aufsichtsratsmitglieder des *Morgan* gehörenden Stahltrusts, U. S. Steel Corp. erwähnt. Ersterer war Außenminister und Leiter der USA-Delegation in San Franzisco (Gründung der Vereinten Nationen), letzterer Sonderbeauftragter beim Heiligen Stuhl.

In jüngster Zeit ernannte *Truman* den Präsidenten der General Electric Co., Charles E. *Wilson*, zum Bevollmächtigten für die Kriegsmobilmachung. Ein früherer Präsident dieses riesigen Morgan-Trusts war O. D. *Young*, ein Werkzeug Wallstreets für die Verwirklichung des zweiten Reparationsplanes, der in Wirklichkeit ein Plan für die Auferstehung der deutschen Konzerne unter Wallstreets Obhut war.

Der Marshallplan, der noch mehr als der Youngplan die Benennung „Instrument der amerikanischen Invasion in Europa“ verdient, untersteht wiederum der Kommandogewalt der Wallstreet, mit *Harriman* an der Spitze; es folgen *Hoffman* (Studebaker-Konzern), *Bruce* (*Mellon*), *Douglas* (*Morgan*) usw.

Die gleiche Feststellung gilt für die Internationale Bank für Wiederaufbau „Weltbank“, der nacheinander zwei *Rockefeller*-Männer vorstanden, J. *McCloy* und E. R. *Black*.

Der inzwischen zum Kommissar für Westdeutschland bestellte *McCloy* ist das Bindeglied zwischen den beiden mächtigsten Gruppen der Wallstreet, da er der Schwager von J. S. *Zinsser*, einem Teilhaber der *Morgan*-Bank, ist (!).

Die deutschen Mitglieder des „Internationalen Rates der Götter“

Welche wichtigen deutschen Persönlichkeiten mit internationalem Ruf nehmen an den Zusammenkünften der Weltoligarchie teil? Man wird nicht erstaunt sein, die Führer der großen Konzerne, deren Verflechtungen mit den Weltkonzernen in dieser Studie dargelegt werden, anzutreffen.

Der Führer der deutschen Delegation bei der Internationalen Handelskammer ist kein anderer als R. *Merton*, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Metallgesellschaft, Frankfurt/M. Neben ihm findet man u. a. H. J. *Abs* und R. *Brinckmann*, beide führende Persönlichkeiten des Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes, Abr. *Frowein* vom Kunstseide-Konzern und Ehrenpräsident der Internationalen Handelskammer, und H. *Reusch* vom *Haniel*-Konzern.

Mitglieder der deutschen Delegation für die *Dawes*- und *Young*-Planverhandlungen waren u. a. A. *Voegler* vom Stahltrust, L. *Kastl* vom *Haniel*-Trust und H. C. *Boden*, Finanzdirektor der AEG. In der Experten-Kommission für die Ausarbeitung der Statuten der Bank für Internationale Zahlungen, die unter dem Vorsitz eines Vertreters von *Morgan* in Baden-Baden tagte, waren deutscherseits vertreten: C. J. *Melchior*, Mitinhaber der *Warburg*-Bank (heute Brinckmann, Wirtz & Co.), Teilnehmer an allen internationalen Konferenzen nach dem ersten Weltkrieg, und der Hauptkriegsverbrecher H. *Schacht*, Prototyp eines hohen und skrupellosen Angestellten der internationalen Oligarchie, der nur durch den Einfluß seiner internationalen Komplizen dem Galgen entging. In seiner Begleitung befand sich Geheimrat Dr. *Vocke*, der jetzige Präsident des Direktoriums der Bank deutscher Länder (BdL) in Frankfurt/M.

Daß die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich* eine starke Stütze der Hitlerregierung war, beweist die völkerrechtswidrige Auslieferung des tschechoslowakischen Goldes im Jahre 1939 an die faschistischen Okkupanten.

Deutsche Aufsichtsratsmitglieder waren der bereits erwähnte *Reusch*, Freiherr Kurt von *Schroeder*, der „Finanzier *Hitlers*“ und Verwandter der anglo-amerikanischen Bankiers *Schroeder*, sowie der I. G. Farben-Gewaltige H. *Schmitz*.

Nur der ehemalige nazistische Reichsbankpräsident W. *Funk*, ein gefügiges Werkzeug der deutschen Hochfinanz, wurde als Kriegsverbrecher betrachtet und abgeurteilt.

---

* Die heute noch bestehende Basler Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, die angeblich für die Reparationszahlungen gegründet worden war, funktionierte während der ganzen Kriegszeit unter dem Vorsitz des Amerikaners Th. McKittrick. Das Kriegsgeschehen verhinderte nicht, daß Amerikaner, Engländer, Franzosen, Schweden, Belgier, Holländer und Schweizer zusammen mit Deutschen, Italienern und Japanern am gleichen Tisch saßen, um ihre Geschäfte wie in Friedenszeiten zu erledigen.

Die namhaftesten Vertreter des deutschen Imperialismus

„Die Wirtschaft Deutschlands wird von einem geringen Häufchen von Vertretern der Finanzoligarchie, von einigen Dutzend Männern geleitet."

Neue Welt, Moskau, Juli 1946

„Weniger als hundert Mann, die an der Spitze von 6 Großbanken und 70 gewaltigen industriellen Konzernen und Holdinggesellschaften stehen, kontrollieren mehr als zwei Drittel des deutschen industriellen Systems."

J. S. Martin, „Alles ehrliche Männer", Seite 18.

Die Konzentration der wirtschaftlichen und damit auch der politischen Macht in den Händen einiger weniger Personen kann selbst von den Vertretern des Imperialismus nicht mehr in Abrede gestellt werden. So schrieb W. *Rathenau* 1909: „Dreihundert Männer, von denen jeder jeden kennt, leiten die wirtschaftlichen Geschicke des Kontinents". Zu diesen dreihundert gehörte er als Führer der AEG, damals in Europa „unbestreitbar die größte Kombination wirtschaftlicher Einheiten unter einer zentralisierten Führung und Durchgestaltung".

Lenin zitierte in seinem Buch „Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus" folgenden Satz aus der deutschen Zeitschrift „Die Bank" (1914): „Aus den 300 Personen, die heute Deutschland wirtschaftlich regieren, werden mit der Zeit 50, 25 oder noch weniger werden".

1930 erklärte der amerikanische Gesandte in Berlin, J. W. *Gerard*: „Deutschland wird von 60 Finanz- und Industrieleuten geleitet".

Diese Konzentration ist eines der Hauptmerkmale der imperialistischen Epoche des Kapitalismus. In Amerika spricht man von den herrschenden „60 Familien", und in Frankreich sind „200 Familien" an der Macht.

Wie groß auch diese Zahl im einzelnen sein mag, spielt keine Rolle. Tatsache ist jedenfalls, daß im Monopolkapitalismus eine verschwindend kleine Minderheit die Kommandohebel in ihren Händen hält.

Selbst Papst *Pius XI.* erklärte 1931 in seinem Rundschreiben aus Anlaß des 40. Jahrestages des Rundschreibens *Leo XIII.* „Rerum Novarum": „Am auffallendsten ist heute die geradezu ungeheure Zusammenballung nicht nur an Kapital, sondern an Macht und wirtschaftlicher Herrschgewalt in den Händen einzelner . . . Mit dem Kredit beherrschen sie den Blutkreislauf des ganzen Wirtschaftskörpers . . . Niemand kann gegen ihr Geheiß auch nur zu atmen wagen". Weiter heißt es: Es existiert „ein nicht minder verderblicher und verwerflicher finanzkapitalistischer Internationalismus oder Imperialismus des internationalen Finanzkapitals, der sich überall da zu Hause fühlt, wo sich ein Beutefeld auftut".

Der ins imperialistische Lager zurückgekehrte ehemalige Vizepräsident der USA, *Wallace*, kennzeichnete die Rolle der internationalen Kartelle mit folgenden Worten: „Diese Cliquen haben ihre eigene internationale Regierung. Ihre Sendlinge kann man in den Außenministerien mancher wichtiger Weltstädte finden. Sie schaffen geheime Superregierungen".

In Deutschland waren die Monopolkapitalisten, Bankherren und Großgrundbesitzer (*Papen, Schroeder, Krupp Flick, Thyssen*) die Finanziers und einflußreichsten Wegbereiter *Hitlers*.

Wehrwirtschaftsführer

Als Wehrwirtschaftsführer lag die Aufrüstung in ihren Händen und der hitlersche Eroberungskrieg diente der Ausweitung ihrer Macht.

Daß einige dieser hitlerschen Wehrwirtschaftsführer bedeutende Vertreter ausländischer Interessen waren, bekräftigt die Mitschuld ausländischer monopolistischer Kreise an der Aufrüstung *Hitler*-Deutschlands.

Vertreter der amerikanischen Interessen waren die Wehrwirtschaftsführer: K. *Noltenius* vom *Stinnes*-Konzern, G. und L. *Westrick* als Leiter der deutschen Filiale der Rechtsanwaltsfirma Gebr. *Dulles* und R. *Pferdmenges* von der AEG und der General Electric Co.

Englands Interessen wurden wahrgenommen durch K. *Schirner* von der Anglo-Iranian Oil Gruppe und von F. *Warlimont* von der Britisch Metal Corp. G. *Brecht* und F. *Lehmann* aus dem Konzern Felten & Guilleaume vertraten französisch-belgisch-luxemburgische Interessen, während H. van *Delden* und E. *Vits* als Vertreter holländischer Gruppen zu betrachten sind.

Kriegsverbrecher

Die Hauptschuld der Monopolkapitalisten am Ausbruch des Krieges und an den begangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit war so offenbar, und der Druck der Weltöffentlichkeit derart stark, daß der amerikanische Senat zur Täuschung der Völker 1945 auf Vorschlag des Senators *Kilgore* die Aburteilung von 42 schwerbelasteten deutschen Kriegsverbrechern aus diesen Kreisen forderte.

Es ist verbürgt, daß sich im Besitz von *Eisenhower* sogar eine Liste von 1800 als Kriegsverbrecher bezeichneten Personen aus der deutschen Wirtschaft befand, die nach der militärischen Niederlage Deutschlands zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden sollten.

Daß diese 42 Kriegsverbrecher trotz eines USA-Senatsbeschlusses überhaupt nicht oder im allgemeinen nur für kurze Zeit verhaftet wurden, erklärt sich aus der Tatsache, daß sie letzten Endes ja die Komplizen der internationalen Finanzclique waren. So H. *Bücher* (AEG), R. *Pferdmenges* (Bankhaus *Oppenheim*, AEG), K. *Weigelt*, H. *Stinnes* und K. *Lindemann* (*Stinnes*-Konzern), W. von *Oppenheim* (Bankhaus *Oppenheim* und Filialen von ARBED), H. von *Siemens* (*Siemens*-Konzern) und Freiherr von *Schroeder* (Internationale *Schroeder*-Bank).

Sie sitzen wieder in entscheidenden Positionen der westdeutschen Wirtschaft und der Unternehmerverbände, da sie als Spezialisten für Kriegsvorbereitung und Volksunterdrückung für den amerikanischen Krieg benötigt werden. In mehreren Verbänden, Ausschüssen und Gesellschaften E. V. bilden sie in Begleitung hoher Beamter eine „Superregierung", die den gefährlichen Kurs der Bonner Regierung steuert.

Großer Fachrat der Wirtschaftsprüfer

Diese Spitzenorganisation der leitenden Männer der Wirtschaft, die bereits während der heftigsten nazistischen Expansions-Periode von 1931 bis 1945 bestand, rekonstituierte sich im Jahre 1950.

Unter dem Vorsitz von Dr. Fritz *Möhle* fanden sich schwerbelastete Persönlichkeiten aus der Wirtschaft zusammen, darunter der Bankherr H. J. *Abs*, die Großindustriellen H. *Dinkelbach* (Stahltrust), H. *Kost* (Kohlenbergbauleitung), A. *Petersen* (Metallgesellschaft), ehemaliger Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages.

Als Vertreter der Behörden waren u. a. anwesend: der Oberregierungsrat *Gessler* (Bundesministerium der Justiz), Ministerialdirigent *Mersmann* (Finanzministerium), Dr. *Ruscheweyh* (Präsident des deutschen Obergerichts).

Zur Irreführung der öffentlichen Meinung tarnte sich dieser Wirtschaftsrat durch die Hinzuziehung des DGB-Vertreters und Leiters des Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts V. *Agartz* mit der Behauptung, daß dadurch „jede Gruppe und Richtung dargestellt wird".

Schumanplan-Ausschuß

Im Schumanplan-Ausschuß traf sich die gleiche Kamarilla; darunter R. *Pferdmenges* und H. *Boden* von der AEG, H. *Abs* und R. *Merton* von der Metallgesellschaft, H. *Dinkelbach*, H. *Reusch* und die Abgeordneten G. *Henle* und H. *Wellhausen* aus der Schwerindustrie.

Deutsche Weltwirtschaftliche Gesellschaft

Die Deutsche Weltwirtschaftliche Gesellschaft E.V. in Berlin ist ein weiterer Sammelplatz von Konzernherren, Professoren und Wirtschaftlern, Abgeordneten und Ministerialdirektoren, zu denen sich Gewerkschaftler und rechtssozialistische Führer gesellen.

Wieder findet man darunter die Vertreter der AEG und des Siemenstrusts, der Metallgesellschaft und der Vereinigten Stahlwerke.

Als Präsident amtiert F. *Spennrath*, Vorsitzender des Vorstands der AEG und zugleich Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Berlin. Als Vizepräsidenten findet man u. a. den Rechtsanwalt H. *Albert*, den wir schon in Verbindung mit *Ford* erwähnt haben, Ministerialdirektor V. Freiherr von *Maltzahn*, und W. *Roelen*, Treuhänder der Thyssenschen Interessen.

Die Zugehörigkeit von rechtssozialistischen Führern, wie dem ehemaligen Reichstagspräsidenten Paul *Löbe*, dem ehemaligen Roggenkommissar und jetzigen Leiter des Instituts für Weltwirtschaft, Dr. Fritz *Baade*, und dem Vorsitzenden der Berliner UGO, Ernst *Scharnowski*, beweist, daß die rechten SPD- und Gewerkschaftsführer erneut korrumpiert wurden und die imperialistische Zielsetzung dieser Verbände akzeptiert haben.

Großgrundbesitzer und Adel

Die Rolle der Großgrundbesitzer und Vertreter des Adels ist nicht weniger wichtig und lehrreich. Unter Benutzung und Betonung ihrer Titel werden sie vom ausländischen Kapital mit Vorliebe als Strohmänner benutzt, um den ausländischen Einfluß zu verschleiern:

Graf von *Westarp (Philips)*, Prinz von *Bayern* (Fiat), Graf Bodo von *Alvensleben* (Maizena), Freiherr von *Bischoffshausen* (Elektrolux), Freiherr von *Ritter* (Zündholzkonzern) usw.

Wirtschaftspolitische Gesellschaft 1947

Diese erste Organisation des deutschen Finanzkapitals, die nach dem Zusammenbruch des Nazireichs entstand, bildet ein noch treffenderes Beispiel einer „Superregierung".

Neben dem Bundespräsidenten *Heuß*, den Ministern *Erhard* und *Seebohm*, dem Senator *Harmssen* findet man mehrere Präsidenten von Industrie- und Handelskammern und die schon mehrmals erwähnten bedeutendsten Finanziers und Konzernführer Westdeutschlands: *Merton*, *Petersen*, *Pferdmenges*, *Henle* sowie G. *Geyer*, Vorsitzender des Vorstandes der „ESSO", Filiale des *Rockefeller*-Konzerns, Fr. *Greiß*, Präsident des Bundes Katholischer Unternehmer und MdAR der Fordwerke, A. *Schaefer*, Präsident des Industrie- und Handelstags, usw.

Der Präsident der Gesellschaft, R. *Müller*, Leiter der deutschen Filiale des britischen *Dunlop*-Konzerns, war Wirtschaftsminister von Hessen.

Nach Angaben der Stuttgarter „Deutschen Zeitung und Wirtschaftszeitung" vom 11. 8. 1951 bringt die Wirtschaftspolitische Gesellschaft von 1947 den neugegründeten Soldatenbünden besonderes Interesse entgegen.

Übrigens unterstützt die Gesellschaft in ihren „Beratungsbriefen" auch die sogenannte „Public Relations"-Bewegung, ein nach amerikanischer Art groß angelegter Versuch, die „öffentliche Meinung zu pflegen", das heißt sie über Art und Wesen des Monopolkapitalismus und seiner Ausbeutungsmethoden zu täuschen und einen neuen verfeinerten „Paternalismus" zu propagieren.

*

Aus der Reihe der deutschen Monopol- und Finanzherren folgen einige Kurzbiographien derjenigen, die als ständige Vertrauensmänner bei der Durchdringung Westdeutschlands durch internationale Kapitalgruppen Hilfe geleistet haben. Nicht nur aus der Zahl der von ihnen bekleideten Aufsichtsratsposten ist ihr Einfluß zu erkennen, sondern ihre Karriere ist ein getreues und aufschlußreiches Spiegelbild für die Tatsache, daß sie seit Beginn der imperialistischen Epoche des deutschen Kapitalismus unter jedem Regime die eigentlichen Träger der politischen und wirtschaftlichen Macht waren und geblieben sind.

Hermann J. Abs *
geb. 1901



Seine Karriere begann nach einem mehrjährigen Aufenthalt im Ausland als Teilhaber des Berliner Bankhauses Delbrück, Schickler & Co. Mit 36 Jahren wurde er 1937 jüngstes Mitglied im Vorstand der Deutschen Bank. Als Vorsitzender des Aufsichtsrates von sieben weiteren Banken und Konzernen und als 40faches Aufsichtsratsmitglied bedeutender Aktiengesellschaften in ganz Europa war er eine der einflußreichsten Personen der deutschen Wirtschaft. Er war ein konsequenter Vertreter der imperialistischen Kriegs- und Eroberungspolitik und einer der größten Kriegsgewinnler. Zur gleichen Zeit, da er nach der Niederlage *Hitler*-Deutschlands von der amerikanischen Militär-Polizei gesucht wurde, bekleidete er in der britischen Zone bereits einen einflußreichen Posten als Finanzberater.

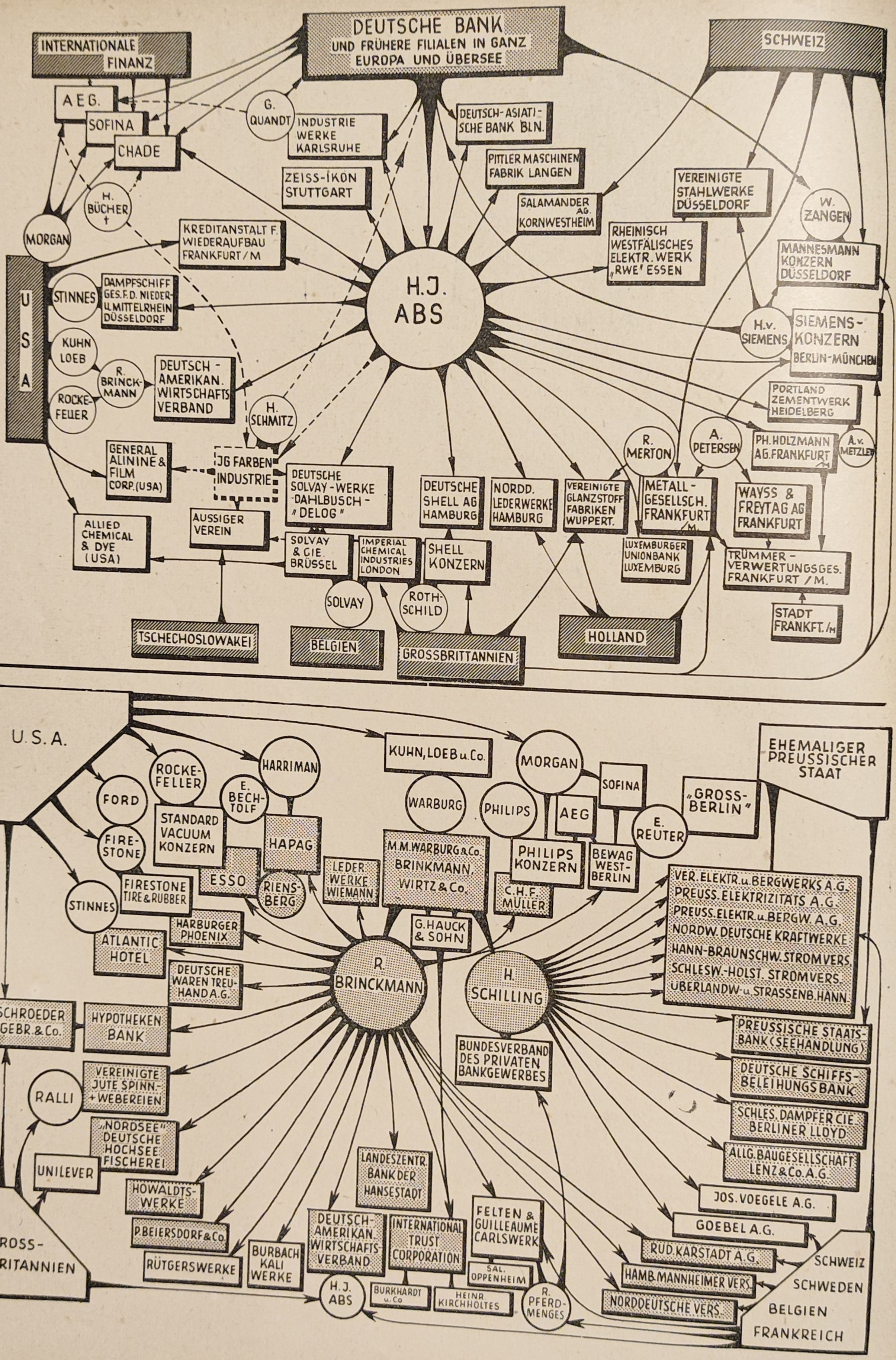
Seine Beteiligung an den Kriegsverbrechen ergab sich aus seiner Tätigkeit als Direktor der Deutschen Bank, die während der nazistischen Expansions-Periode eine führende Rolle bei der Ausbeutung der besetzten Gebiete spielte und als MdAR in der I. G. Farbenindustrie, die als größte deutsche wirtschaftliche Expansionsmacht unter besonderer Anklage wegen begangener Verbrechen gegen die Menschlichkeit stand.

Abs, der dem „Rußland-Ausschuß" angehörte, wurde 1945 in Zagreb in Abwesenheit zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Die Hilfe, die Abs den imperialistischen Westmächten zur Sicherung ihrer Monopolstellung über die westdeutsche Wirtschaft leistete und seine Erfahrungen beim Aufbau der Rüstungsindustrie prädestinierten diesen Konzerngewaltigen für eine schnelle Wiederverwendung. Abs, der es außerdem versteht, die Gegensätze zwischen den westlichen Imperialisten für die Interessen des deutschen Monopolkapitalismus auszunutzen, sitzt im „Wirtschaftsführungsstab" Dr. *Adenauers*. Obwohl er nach einem Bericht der USA-Sachverständigen „die Deutsche Bank als wirtschaftlichen Arm des Nazi-Heeres zur Ausbeutung der Hilfsquellen des besetzten Europas" geleitet hat, wurde er bereits 1948 zum Leiter der Kreditanstalt für Wiederaufbau ernannt und unternahm 1949 eine Amerikareise zu Verhandlungen über die deutschen Auslandsschulden und zum Abschluß eines deutsch-französischen Wirtschaftspaktes unter amerikanischer Finanzhoheit.

Mitgl	Schumanplan-Ausschuß
	Großer Fachrat der Wirtschaftsprüfer
	Außenhandelsbeirat
1951	Leiter der deutschen Delegation in London für die Besprechung der Auslandsschulden
Vors	Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftsverband stVors ist R. *Brinckmann*, ein Vertreter der **amerikanischen** Interessen *(Kuhn-Loeb* und *Rockefeller)*
VdAR	Deutsch-Asiatische Bank, Berlin Gehört zur Gruppe Deutsche Bank
	Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG, Wuppertal-Elberfeld Filiale des **holländischen Konzerns „AKU"**
	Philipp Holzmann AG, Frankfurt/M
	Pittler Maschinenfabrik AG, Langen (Hessen)
	Norddeutsche Lederwerke AG, Berlin
	Süddeutsche Zucker AG, Mannheim
	Badische Anilin- und Sodafabrik AG, Ludwigshafen eine der drei Nachfolgegesellschaften der I. G. Farbenindustrie
stVdAR	Zeiss-Ikon AG, Stuttgart
	Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/M
	Salamander AG, Kornwestheim
	Erft-Bergbau AG, Kierdorf (Kr. Euskirchen)
MdAR	Dampfschiffahrts-Ges. für den Nieder- und Mittelrhein, Düsseldorf **Amerikanische Stinnes-Gruppe**
	Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk „RWE", Essen
	Industrie-Werke AG, Karlsruhe Früher: Deutsche Waffen- und Munitions-Fabrik *Quandt*-Gruppe
	Portlandzementwerk AG, Heidelberg
	Metallgesellschaft AG, Frankfurt/M *Merton*-Gruppe
	Siemens & Halske AG, Berlin und München Mit **England** verbunden
	Deutsche Shell AG, Hamburg **Englische Shell-Gruppe**
	Deutsche Solvay Werke AG, Solingen **Belgische Solvay-Gruppe**
	Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft für maschinelle Glasherstellung AG „DELOG", Gelsenkirchen **Belgische Solvay-Gruppe**
	Bergwerksgesellschaft Dahlbusch, Gelsenkirchen **Belgische Solvay-Gruppe**
	Kali-Chemie AG, Hannover
	Compania Hispano-americana de Electricidad, „CHADE", Madrid **Internationaler** Trust
Vors	des Beirates der Fa. Henkell KG, Wiesbaden

* Siehe graphische Darstellung Seite 128


DEUTSCHE BANK
UND FRÜHERE FILIALEN IN GANZ EUROPA UND ÜBERSEE
INTERNATIONALE FINANZ
SCHWEIZ
H.J. ABS
U S A
AEG.
SOFINA
CHADE
G. QUANDT
INDUSTRIE WERKE KARLSRUHE
ZEISS-IKON STUTTGART
DEUTSCH-ASIATISCHE BANK BLN.
PITTLER MASCHINEN FABRIK LANGEN
SALAMANDER AG. KORNWESTHEIM
VEREINIGTE STAHLWERKE DÜSSELDORF
W. ZANGEN
RHEINISCH WESTFÄLISCHES ELEKTR. WERK „RWE" ESSEN
MANNESMANN KONZERN DÜSSELDORF
H.v. SIEMENS
SIEMENS-KONZERN BERLIN-MÜNCHEN
H. BÜCHER †
MORGAN
KREDITANSTALT F. WIEDERAUFBAU FRANKFURT/M
STINNES
DAMPFSCHIFF GES. F. D. NIEDER- U. MITTELRHEIN DÜSSELDORF
KUHN LOEB
R. BRINCKMANN
ROCKE-FELLER
DEUTSCH-AMERIKAN. WIRTSCHAFTS VERBAND
H. SCHMITZ
PORTLAND ZEMENTWERK HEIDELBERG
PH. HOLZMANN AG. FRANKFURT
A.v. METZLER
R. MERTON
A. PETERSEN
GENERAL ALININE & FILM CORP. (USA)
IG FARBEN INDUSTRIE
DEUTSCHE SOLVAY-WERKE -DAHLBUSCH- „DELOG"
DEUTSCHE SHELL AG HAMBURG
NORDD. LEDERWERKE HAMBURG
VEREINIGTE GLANZSTOFF FABRIKEN WUPPERT.
METALL-GESELLSCH. FRANKFURT/M.
WAYSS & FREYTAG AG FRANKFURT
ALLIED CHEMICAL & DYE (USA)
AUSSIGER VEREIN
SOLVAY & CIE. BRÜSSEL
IMPERIAL CHEMICAL INDUSTRIES LONDON
SHELL KONZERN
LUXEMBURGER UNIONBANK LUXEMBURG
TRÜMMER-VERWERTUNGSGES. FRANKFURT/M.
SOLVAY
ROTH-SCHILD
STADT FRANKFT./M
TSCHECHOSLOWAKEI
BELGIEN
GROSSBRITTANNIEN
HOLLAND
U.S.A.
ROCKE-FELLER
FORD
E. BECH-TOLF
HARRIMAN
KUHN, LOEB u. Co.
MORGAN
SOFINA
EHEMALIGER PREUSSISCHER STAAT
„GROSS-BERLIN"
E. REUTER
AEG
PHILIPS
WARBURG
FIRE-STONE
STANDARD VACUUM KONZERN
ESSO
HAPAG
RIENS-BERG
LEDER WERKE WIEMANN
M.M. WARBURG & Co. BRINKMANN, WIRTZ & Co.
PHILIPS KONZERN
C.H.F. MÜLLER
BEWAG WEST-BERLIN
VER. ELEKTR. u. BERGWERKS A.G.
PREUSS. ELEKTRIZITÄTS A.G.
PREUSS. ELEKTR. u. BERGW. A.G.
NORDW. DEUTSCHE KRAFTWERKE
HANN-BRAUNSCHW. STROMVERS.
SCHLESW.-HOLST. STROMVERS.
ÜBERLANDW.- u. STRASSENB. HANN.
STINNES
FIRESTONE TIRE & RUBBER
HARBURGER PHOENIX
G. HAUCK & SOHN
R. BRINCKMANN
H. SCHILLING
ATLANTIC HOTEL
DEUTSCHE WAREN TREU-HAND A.G.
SCHROEDER GEBR. & Co.
HYPOTHEKEN BANK
BUNDESVERBAND DES PRIVATEN BANKGEWERBES
PREUSSISCHE STAATS-BANK (SEEHANDLUNG)
RALLI
VEREINIGTE JUTE SPINN.- + WEBEREIEN
DEUTSCHE SCHIFFS-BELEIHUNGSBANK
„NORDSEE" DEUTSCHE HOCHSEE FISCHEREI
SCHLES. DAMPFER CIE. BERLINER LLOYD
UNILEVER
ALLG. BAUGESELLSCHAFT LENZ & Co. A.G.
LANDESZENTR. BANK DER HANSESTADT
HOWALDTS-WERKE
JOS. VOEGELE A.G.
DEUTSCH-AMERIKAN. WIRTSCHAFTS-VERBAND
INTERNATIONAL TRUST CORPORATION
FELTEN & GUILLEAUME CARLSWERK
GOEBEL A.G.
P. BEIERSDORF & Co.
RÜD. KARSTADT A.G.
GROSS-BRITANNIEN
RÜTGERSWERKE
BURBACH KALI WERKE
SAL. OPPENHEIM
HAMB. MANNHEIMER VERS.
SCHWEIZ
SCHWEDEN
BELGIEN
FRANKREICH
NORDDEUTSCHE VERS.
H.J. ABS
BURKHARDT u. Co
HEINR. KIRCHHOLTES
R. PFERD-MENGES

Dr. Rudolf Brinckmann

geb. 8. 2. 1889

Brinckmann ist heute einer der wichtigsten Privatbankiers Westdeutschlands. Er war Prokurist des Bankhauses M. Warburg & Co. in Hamburg, das er 1938 im Zuge der nazistischen „Arisierung" unter dem Namen Brinckmann, Wirtz & Co. übernahm. Die amerikanische Hochfinanz, insbesondere *Kuhn-Loeb* (mit *Warburg* verwandt) und *Rockefeller* bedienen sich dieses Bankhauses zur Durchsetzung und Wahrnehmung ihrer Interessen in Deutschland. Über die Otto *Wieckhorst*-Bank bestehen Verbindungen zur Londoner „City". Das Bankhaus Brinckmann, Wirtz & Co. gründete 1950 zusammen mit vier anderen Privatbanken, darunter Sal. Oppenheim jr. & Co. (*Pferdmenges*) Köln, die International Trust Corporation GmbH in Hamburg (Jüdische Wiedergutmachungsbank).

Rudolf Brinckmann bekleidet heute wichtige Posten in zahlreichen erstrangigen Gesellschaften.

Vors Landeszentralbank, Hamburg

VdAR „ESSO" AG, Hamburg, früher Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
Filiale des **Standard Oil-Konzerns**

C. H. F. Müller AG, Hamburg
Filiale des **holländisch-amerikanischen Konzerns Philips**

st VdAR „HAPAG", Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg
Amerikanische Beteiligung

P. Beiersdorf & Co, Hamburg

Hypothekenbank in Hamburg
Gehört zur **Schroeder-Gruppe**

Deutsche Warentreuhand-AG, Hamburg

Lederwerke Wieman AG, Hamburg

MdAR Atlantic-Hotel AG, Hamburg
Heute **amerikanisch**, da zur **Stinnes-Gruppe** gehörend

„BEWAG", Berliner Kraft- und Licht-AG Berlin-West
Beteiligt ist der **internationale Trust** SOFINA und die **Schroeder-Bank**

MdAR Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix, Hamburg
Mit dem **amerikanischen Firestone-Konzern** liiert

Burbach Kali-Werke, Wolfenbüttel, früher Magdeburg

Rütgers-Werke AG, Frankfurt/M, früher Berlin

Ferrostaal (Exportgesellschaft des *Haniel*-Konzerns), Essen

Rud. Karstadt AG, Hamburg
2 **Schweizer** MdAR

Vereinigte Deutsche Metallwerke AG, Frankfurt/M

Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG, Hamburg
mit **schwedischer** Beteiligung

Norddeutsche Versicherungsgesellschaft, Hamburg
mit **schweizerischer** Beteiligung

Brinckmann sitzt auch im AR des großen französisch-belgischen Konzerns Felten & Guilleaume Carlswerk AG, Köln, einer Filiale des luxemburgischen Montankonzerns ARBED

Andere deutsche Aufsichtsratsmitglieder des Kölner Konzerns sind R. *Pferdmenges* (Bankhaus Sal. Oppenheim, Köln), R. *Merton* (Metallgesellschaft) und O. *Schniewind* (Bankhaus Seiler & Co, München, auch Vertreter **schweizerischer** Versicherungsinteressen)

In den drei folgenden Gesellschaften kommt Brinckmann mit englischen Interessen in Berührung:

„Nordsee", Deutsche Hochseefischerei, Hamburg
70% des Aktienkapitals gehört dem **Unilever-Konzern**

Vereinigte Jute-Spinnereien und Webereien AG, Hamburg
Mehrheit bei **Ralli Bros., London**

Howaldtswerke AG, Hamburg (100% Stadt Hamburg), wo er neben dem Unilever-Vertreter sitzt.

R. Brinckmann amtiert noch als st Vors im Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverband (Vors: H. J. *Abs*, Vertreter der englisch-belgischen Interessen Shell und *Solvay)* und ist Mitglied der deutschen Delegation der Internationalen Handelskammer.

Vor dem Krieg MdAR der Internationalen Bodenkreditbank in Basel, heute MdAR der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Basel

Hermann Bücher

geb. 28. 8. 1882
† 14. 7. 1951



1905/14	Beamter beim Gouvernement der deutschen Kolonie Kamerun
1915/18	Deutscher Berater im Türkischen Ministerium für Handel und Landwirtschaft
1919/21	Geh. Reg.-Rat im Auswärtigen Amt
1921/25	Vorsitzender des Geschäftsführenden Präsidiums des Reichsverbandes der Deutschen Industrie. In dieser Eigenschaft hatte Bücher einen bedeutenden Einfluß auf den *Dawes*-Plan und auf die Gründung der Deutschen Rentenbank und der Bank für Deutsche Industrie-Obligationen
1. 4. 1925	Wirtschaftsberater bei der I. G. Farbenindustrie
Nov. 1927	MdV der „AEG" und ab 1931 Vors
1928	Mitgl Internationale Handelskammer Mitgl Beirat der Deutschen Reichsbank
Mai 1942	Mitgl Rüstungsrat Wehrwirtschaftsführer Stand auf der USA-Liste der 42 industriellen deutschen Kriegsverbrecher
	Vor dem Kriege 27faches MdAR, darunter: *Krupp*-Konzern *Flick*-Konzern Spanische Filialen des AEG-Konzerns General Electric Espanola, AEG-Iberica, GEATHOM
Mitgl	I.G. Farbenindustrie-Entflechtungs-Ausschuß
Vors	Osram GmbH KG Berlin Starke **amerikanische** Beteiligung
stVdAR	Deutsche Industrie-Bank, Berlin
MdAR	Berliner Handelsgesellschaft, Berlin—Frankfurt/M „AEG", Hamburg, früher Berlin Starke **amerikanische** Beteiligung **(General Elektric Co.)**
MdAR	Telefunken Gesellschaft für drahtlose Telegraphie mbH, Stuttgart Hamburgische Elektrizitätswerke AG, Hamburg Hamburger Hochbahn AG, Hamburg Deutsche Werft AG, Hamburg 50% gehören dem *Haniel*-Konzern Otavi Minen- und Eisenbahngesellschaft AG, Frankfurt/M Compania Hispano Americana de Electricidad „CHADE", Madrid

Internationaler Trust

„Im November 1946 beschloß der Hamburger Zentral-Entnazifizierungsausschuß unter dem Vorsitz des sozialdemokratischen früheren Ministers *Remmele* gegen die vier Stimmen der kommunistischen Mitglieder die volle Rehabilitierung Dr. Büchers."

(Munzinger-Archiv)

E. Bechtolf

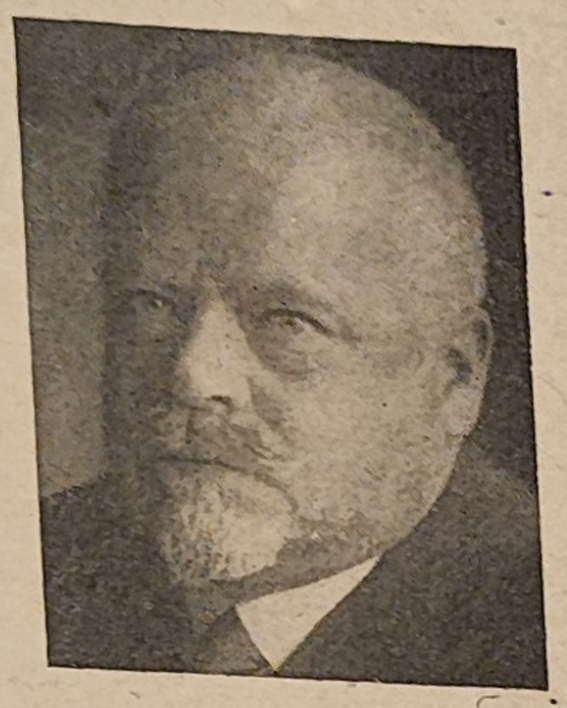
War vor 1945 Vorstandsmitglied der Deutschen Bank

Heute:

Vors	Verband des privaten Bankgewerbes in Hamburg
stVors	Arbeitsgemeinschaft der Verbände des privaten Bankgewerbes
Vors	Norddeutsche Bank, Hamburg Gruppe Deutsche Bank
VdAR	Stader Lederfabrik AG, Stade
	Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG, Köln *Siemens*-Gruppe mit **Schweizer** Beteiligung
	Tretorn Gummiwaren AG, Hamburg **Schwedische** Mehrheit
stVdAR	Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrtsgesellschaft, Hamburg Unter **amerikanischem** Einfluß
	Mansfeld AG für Bergbau u. Hüttenbetrieb, Hannover, früher Eisleben
	Hoesch AG, Dortmund
MdAR	Landeszentralbank der Hansestadt Hamburg
	Liquidations-Kasse, Hamburg
	„HAPAG" Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg Unter **amerikanischem** Einfluß
	Norddeutsche Lebensversicherungs-AG, Hamburg **Schweizerische** Beteiligung
	Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg *Merton*-Gruppe mit **englischen** Interessen
	Deutsche Vacuum Oel AG, Hamburg Filiale des **amerikanischen Socony-Vacuum-Konzerns**
	AG für Verkehrswesen, Hamburg
	Portlandcement-Fabrik, Hemmor
	J. A. Schmalbach Blechwaren AG, Braunschweig

Abraham Frowein

geb. 19. 9. 1878



Frowein ist seit 1901 Teilhaber der Firma Abr. & Gebr. Frowein, heute Frowein & Co., KG (Seidenstoffe, Bänder usw.), Elberfeld.

Vor dem Kriege war er auch MdAR der Kodak AG und mehrerer Filialen der Frowein & Co. KG in Österreich und Ungarn. Als Vertreter der hitlerschen Rüstungspolitik war er Mitglied des Reichswirtschaftsrates, stellv. Vorsitzender des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Vize-Präsident der Internationalen Handelskammer und Geheimer Berater des Rüstungsministers *Speer*. Frowein bereicherte sich auch an der „Arisierung" der *Tietz*-Warenhäuser, die in Westdeutsche Kaufhof AG umbenannt wurden. 1946 wurde er von der britischen Militärregierung zum Leiter des Wirtschaftsamtes in der britischen Zone ernannt.

Frowein, der als Gegner jeglichen sozialen Fortschritts schon im „Reichsverband der Deutschen Industrie", in der „Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände" und im berüchtigten „Langnam-Verein"* eine Rolle gespielt hat, war 1946 sofort wieder an der Gründung der „Vereinigung industrieller Wirtschaftsverbände" maßgeblich beteiligt.

Heute:

VdAR
- Westdeutsche Kaufhof AG, Köln
- Rheinische Textil-Fabriken AG, Wuppertal
- „Rohtex" AG für Textilrohstoffe, Stuttgart
- Anker-Kaufstätte GmbH, Mannheim
- Frowein & Nolden GmbH, Düsseldorf
- Kaufhalle GmbH, Köln
- Union-Modegroßhandel GmbH, Köln

stVdAR
- Deutsche Allgemeine Versicherungs-Ges., Berlin

MdAR
- I. P. Bemberg AG, Wuppertal
- Frowein & Co. KG, Wuppertal

Sein Bruder, Kurt *Frowein*, geb. 28. 9. 1885, der vor dem Kriege in verschiedenen ausländischen Filialen des Familien-Unternehmens, insbesondere in Riga und Budapest, tätig war, hätte nach den Gesetzen des Völkerrechts als Kriegsverbrecher abgeurteilt werden müssen, da er an der „rücksichtslosesten Ausbeutung ausländischer Zwangsarbeiter, Frauen und Kinder" beteiligt war. Er ist dagegen

VdAR
- Friedrich Bauer AG, Wuppertal
  Familien-Unternehmen
- Bastfaser GmbH, Wuppertal
- D. Karl Hahn K G, Köln
- Nordwestdeutsche Strumpffabrik GmbH, Menden
- Theodor Wille, Hamburg

MdAR
- I. P. Bemberg AG, Wuppertal
- Gerling-Konzern Lebensversicherungs-Ges., Köln
- Mechanische Weberei zu Linden, Hannover
- Mitteldeutsche Spinnhütten GmbH, Celle

Dr. Hans C. Boden

geb. 28. 7. 1893

Boden, der als Mitglied der westdeutschen *Schuman*-Plandelegation im Juni 1950 an der Pariser Sechs-Mächte-Besprechung teilgenommen hat, war immer zur Stelle, wenn zugunsten ausländischer Imperialisten deutsche Interessen preisgegeben wurden.

Er war Teilnehmer an den Friedensverhandlungen in Versailles, Mitglied der Kriegslasten-Kommission und als Generalsekretär der deutschen Delegation maßgeblich an den Verhandlungen zum Abschluß des *Young*-Plans beteiligt.

Über die deutsche *Schuman*-Plandelegation schrieb die „Neue Zürcher Zeitung" vom 18. 6. 1950: „Interessant ist vor allem der Umstand, daß ein Fachmann des *Young*-Plans, Dr. Hans Boden, dem Verhandlungsausschuß angehört. Boden war in den Jahren 1925 bis 1929 Mitglied der Kriegslasten-Kommission und Generalsekretär der deutschen Delegation für Verhandlungen über den *Young*-Plan."

„In den dreißiger Jahren holte Geheimrat *Bücher* Boden zur AEG. Als stellv. Vorsitzender und Leiter der Finanzabteilung der AEG hat er in der Nachkriegszeit für dieses vom Kriege so schwer betroffene Unternehmen als einer der angesehensten Vertreter der Privatwirtschaft viel durchsetzen können." (Munzinger Archiv)

1939 war er MdAR der Standard Elektrizitäts-AG, Berlin, einer 100%igen Filiale des amerikanischen Weltkonzerns International Telephone & Telegraph Corp. (I. T. T.).

Heute:

stVors.
- und Finanzfachmann der „AEG" (starke amerikanische Beteiligung), die er in folgenden Filialen vertritt:

VdAR
- Olympia Büromaschinenwerke AG, Wilhelmshaven, früher Erfurt

stVdAR
- Lloyd Dynamowerke AG, Bremen

MdAR
- Elektro-Finanz AG, Berlin
- Wolfram Lampen AG, Augsburg
  Filiale des **internationalen Osram-Konzerns**
- Hochtief, AG für Hoch- und Tiefbauten, Essen

---

* **Langnam-Verein:** „Verein zur Wahrnehmung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen im Rheinland und in Westfalen, Sitz Düsseldorf, gegr. 1871"

Franz Greiß

geb. 22. 4. 1905



Nach Beendigung einer kaufmännischen Lehre trat er in die Glanzstoff-Courtaulds GmbH ein, der er heute als Geschäftsführer vorsteht.

Präs	Industrie- und Handelskammer Köln
V-Präs	Deutsch-Belgisch-Luxemburgische Handelskammer
Mitgl	Hauptausschuß der Internationalen Handelskammer
	Hauptausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstags
	Internationale Kommission für die Bildung der „Rhine Development Corporation“
Vors	Verein für Wirtschaftsrecht Köln
	Arbeitsring der Arbeitgeberverbände der Deutschen Chemischen Industrie, Wiesbaden
MdVd	Vereinigung der Arbeitgeberverbände, Wiesbaden
Mitgl	Wirtschaftspolitische Gesellschaft 1947 Frankfurt/M
Vors	Bund Katholischer Unternehmer, Köln
Gesch-F	Glanzstoff-Courtaulds GmbH, Köln 50% der Aktien gehören dem **holländischen AKU-Konzern** 50% dem englischen **Courtaulds-Konzern**
MdAR	Fordwerke AG, Köln Aktienmehrheit beim **amerikanischen Ford-Konzern**
	Kölner Messe- und Ausstellungs-GmbH, Köln

Rüdiger Graf von der Goltz

geb. 10. 7. 1894

Ehemaliger Rechtsanwalt in Stettin.

Verteidiger in verschiedenen Prozessen gegen rechtsradikale Elemente (Feme-, Holsteinischer Bombenleger- und Goebbels-Prozeß).

1933	Preußischer Staatsrat
1934	„Führer“ der Wirtschaft

Früher:

MdAR	Deutsche Solvaywerke, Bernburg **Belgische Solvay-Gruppe**
	Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke AG, Stettin **Stinnes-Gruppe**
Verw	Elisabeth Arden GmbH, Köln (1940/50) **Anglo-amerikanischer Trust**

Heute:

MdAR	Waldenburger Bergwerks-AG, Mülheim gehört dem Fürsten von *Pless*, heute in England wohnend
	Allianz Lebensversicherungs-AG, Berlin und München

Andere MdAR:
G. *Brecht*, ehem. Wehrwirtschaftsführer und MdAR **Felten & Guilleaume** (französisch-belgisch-luxemburgischer Konzern ARBED)
H. *Rummel*, 1945 kurze Zeit verhaftet, 15faches MdAR, Gruppe **Deutsche Bank**

Rüdiger Graf von der Goltz ist der Sohn des ehemaligen Generalmajors gleichen Namens, der Verbandsführer des „Reichsverbandes Deutscher Offiziere“, 1918 Führer der deutschen Interventionstruppen in Finnland und 1919 Oberbefehlshaber im Baltikum war. Die baltischen Truppen wurden von *Hoover* durch die ARA (American Relief Administration), einer konterrevolutionären Organisation zur Bekämpfung der jungen Sowjetunion, unterstützt.

Erwin Dircks

geb. 10. 4. 1881

Früher:

MdAR Dresdner Bank und 23faches AR-Mitglied. Bis 1945 MdAR der AG für Maisverarbeitung Bratislava und der Chemischen Fabrik von Heyden AG, München (durch Direktor Günther *Dircks* ersetzt).

Heute:

Gen-Dir	Deutsche Maizena-Werke AG, Hamburg Die Deutsche Maizena-Werke AG wurde am 10. April 1922 als deutsches Unternehmen der **Corn Products Refining Co., New York,** gegründet
Gesch-F	Gesellschaft für Industriebeteiligungen mbH, Hamburg
VdAR	W. A. Scholten, Stärke- und Syrup-Fabriken AG, Berlin
	C. H. Knorr AG, Nahrungsmittelfabrik, Heilbronn (Neckar)
	Vorwohler Portlandcementfabrik AG, Hannover
	Portlandcementfabrik Alemannia, Höver bei Hannover
st VdAR	Norddeutsche Portlandcementfabrik Misburg AG, Hannover
MdAR	Süddeutsche Zucker AG, Mannheim Ein **amerikanisches** MdAR
	P. Beiersdorf & Co. AG, Hamburg Verbindung mit der **amerikanischen** *Warburg*-Gruppe

Dr. Günter Henle

geb. 3. 2. 1899



Henle, Schwiegersohn des verstorbenen Großindustriellen Peter Kloeckner, gehört zum Interessenkreis der Deutschen Bank. Von 1921 bis 1933 stand er im Diplomatischen Dienst der Weimarer Republik und war u. a. in England und Argentinien tätig. Ab 1933 betätigte er sich in der Privatwirtschaft. Henle wurde 1946 verhaftet, aber sofort wieder freigelassen. Mitglied der CDU-Fraktion des Frankfurter Wirtschaftsrates.

Vors — Wirtschaftsvereinigung Eisen- und Stahlindustrie, Düsseldorf
Ausschuß für Stahlfragen bei der Bundesregierung

Mitgl — CDU-Fraktion des Bonner Bundestages
Exekutivausschuß des Deutschen Rates der „Europa-Bewegung"
Wirtschaftspolitische Gesellschaft 1947 Frankfurt/M
Schumanplan-Ausschuß

Verw — Rheinisch-Westfälische Bank, Düsseldorf
An Stelle von Dr. *Lehr*, dem jetzigen Innenminister der Bonner Regierung
Geschäftsführender Gesellschafter der Firma Kloeckner & Co, Duisburg

VdAR — Kloeckner-Humbold-Deutz, Köln
Eckhardt & Co, AG, Hamburg

stVdAR — Kloeckner-Werke AG, Duisburg

Vereinigte Kugellagerfabrik AG, Schweinfurt
Filiale des **schwedischen SKF-Konzerns**

MdAR — Albingia-Versicherung, Hamburg
Filiale des **englischen Versicherungskonzerns Guardian**

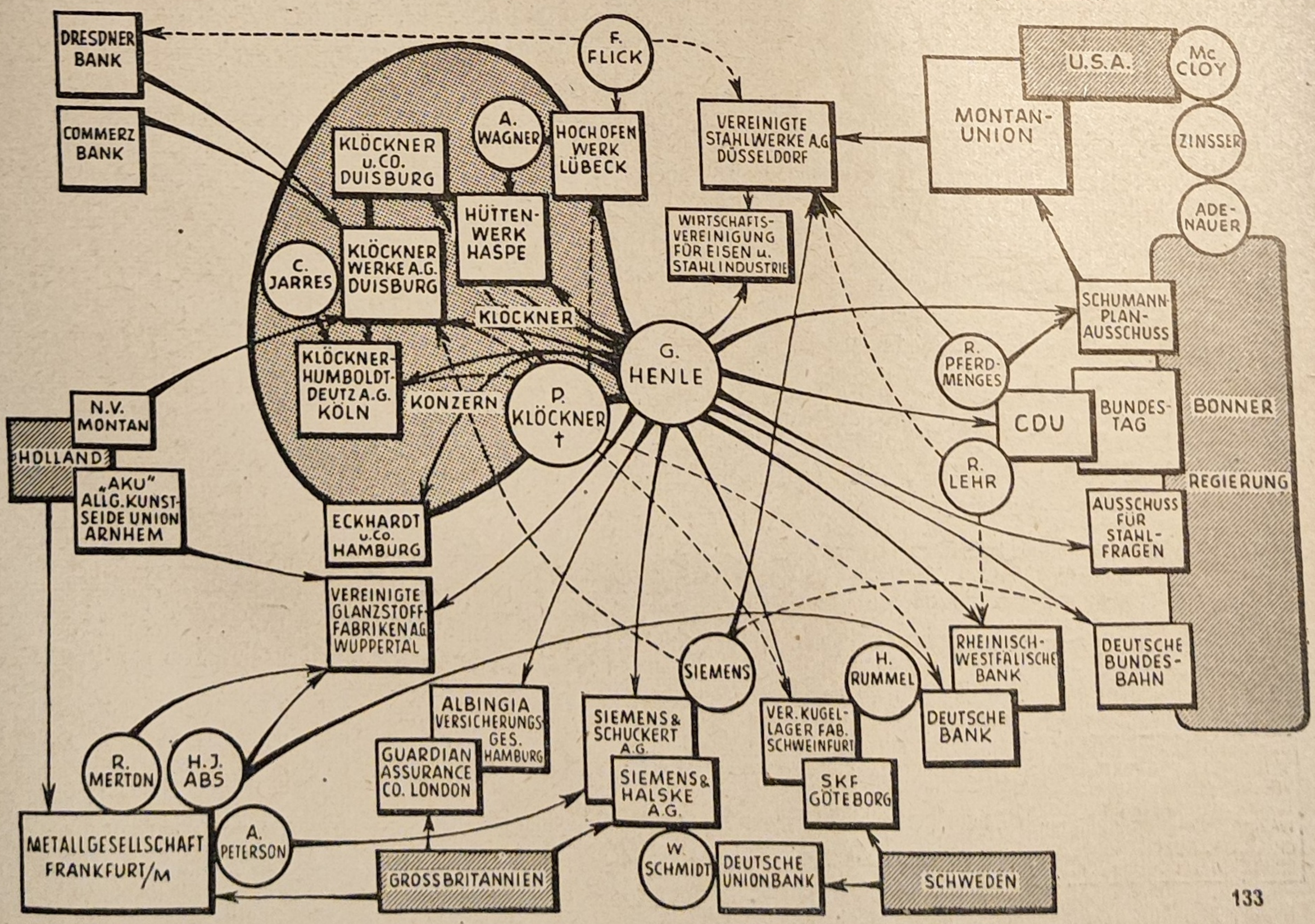
Siemens-Schuckert AG, München—Berlin
Mit **England** und der **Schweiz** verbunden

Hochofenwerk Lübeck AG, Lübeck

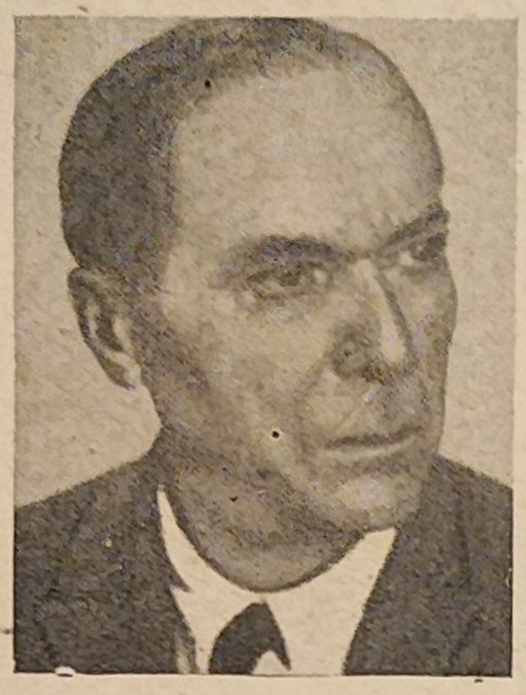
Hüttenwerk Haspe AG, Hagen

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG, Wuppertal-Elberfeld
Filiale des **holländischen AKU-Konzerns**

Beirat — Deutsche Bundesbahn, Offenbach



Richard Merton
geb. 1. 12. 1881



Der Begriff „Metallgesellschaft AG, Frankfurt/M" ist identisch mit dem Namen ihrer Gründer und Hauptaktionäre: der Familie Merton. Mitglieder dieser Familie standen mit Ausnahme der Jahre von 1937 bis 1946 ununterbrochen an der Spitze dieses Konzerns, der schon vor dem ersten Weltkrieg eine Weltmacht war. In enger Zusammenarbeit mit *Krupp* und der I.G. Farbenindustrie war die Metallgesellschaft einer der größten Kriegslieferanten und -gewinnler. Der ehemalige Vorsitzende der I.G. Farben und Kriegsverbrecher H. *Schmitz* begann seine Karriere als Privatsekretär bei dem Gründer der Metallgesellschaft, Wilhelm *Merton*. Aus diesem Sekretariat sind auch andere führende Persönlichkeiten der Finanz und der Großindustrie hervorgegangen:

C. M. *Loeb*, später Mitinhaber der *Kuhn-Loeb*-Bank in New-York, A. G. C. *Villiers*, später Mitinhaber der Baring-Bank in London und A. *Hugenberg*, der Beherrscher des Scherlverlages und der „UFA".

Die Mertons stammen aus England, wo sie auch heute noch, in Verbindung mit der British Metal Corp., große Interessen besitzen. Außerdem unterhalten sie enge Beziehungen mit der Schweiz, den USA und Frankreich, insbesondere mit den Gruppen de *Neuflize* und *Rothschild*, mit denen sie verwandt sind.

In Deutschland war ihr Einfluß durch engstes Einvernehmen mit den Führern der Berliner Handelsgesellschaft C. *Fürstenberg* und W. *Rathenau* gesichert.

Nach dem letzten Krieg wurde der Vertreter dieser internationalen Finanzmacht, Richard Merton, ein Sohn des Gründers Wilhelm, wieder zum Präsidenten der deutschen Delegation bei der Internationalen Handelskammer gewählt.

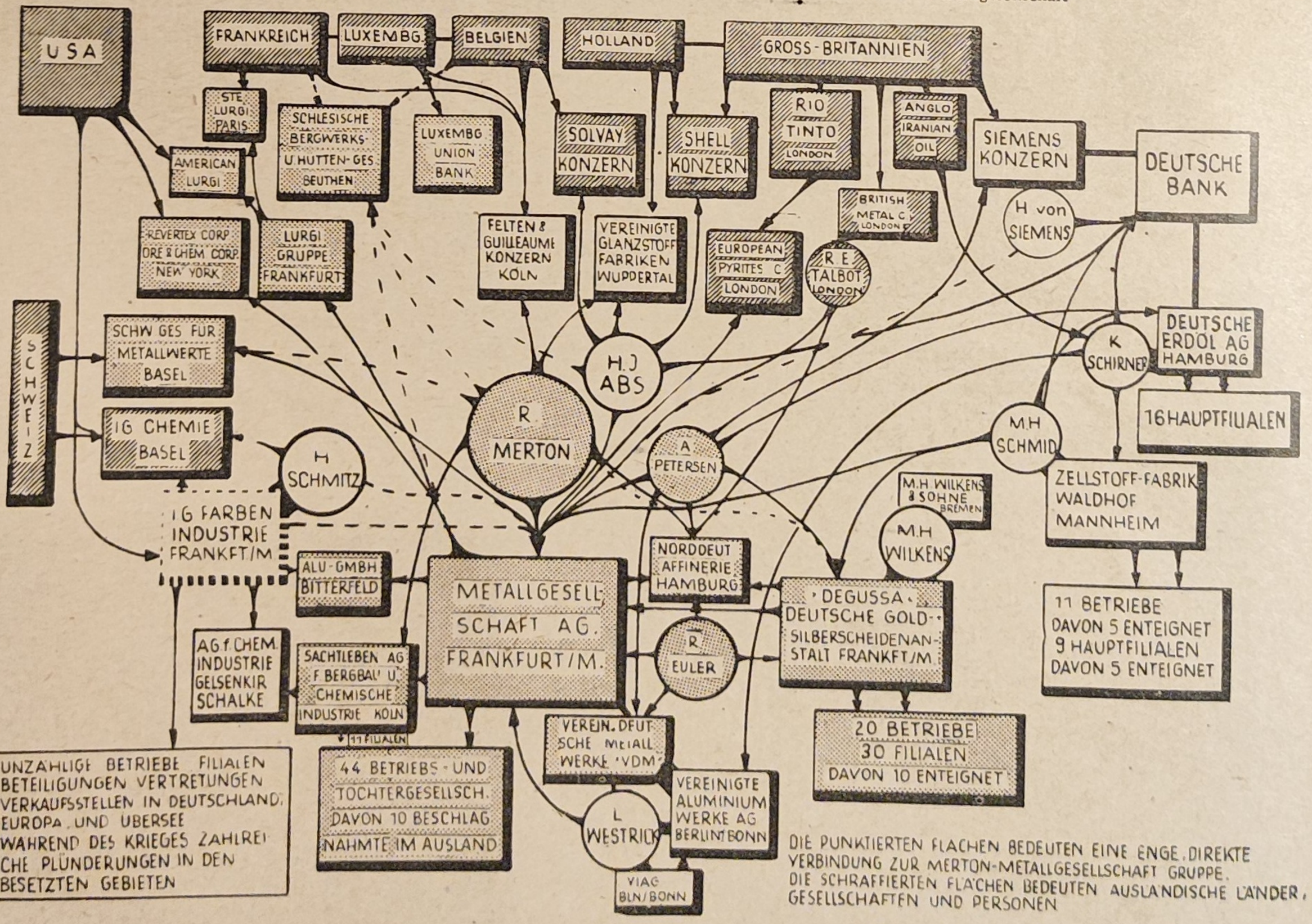
Von der Stärke des politischen Einflusses dieses Konzernführers und von seinen Plänen, bestimmend in die entscheidenden Wirtschaftsprobleme Westdeutschlands einzugreifen, zeugt folgender Vorfall:

Die „Frankfurter Allgemeine Zeitung" veröffentlichte am 25. 5. 50 unter dem Titel: „Ein deutscher *Monnet* wird gesucht" eine aufschlußreiche Meldung, in der Dr. Merton als Leiter der *Schuman*-Plandelegation vorgeschlagen wird. Merton wurde als eine „unabhängige Persönlichkeit, die weder der Regierung noch einer Interessengruppe angehört" (!), bezeichnet.

Früher:

MdAR — Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt „DEGUSSA", Frankfurt/M

Luxemburger Union-Bank, Luxemburg
Filiale der Metallgesellschaft



MdAR Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte, Basel

Filiale der Metallgesellschaft

Schlesische AG für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb, Braunschweig, früher Kattowitz

Beteiligung der **französischen Bank de Neuflize** und der **Société Générale de Belgique**

Heute:

Präs Deutsche Vereinigung zur Förderung der Wirtschaftsbeziehungen mit Frankreich

Deutsche Gruppe der Internationalen Handelskammer

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

V-Präs Außenhandelsbeirat

Mitgl und Mitbegründer der Wirtschaftspolitischen Gesellschaft 1947 Frankfurt/M

Schuman-Planausschuß

VdAR Metallgesellschaft, Frankfurt/M

Enge Verbindungen mit **England** und mit der **Schweiz**

Norddeutsche Affinerie, Bremen

Beteiligung der **British Metal Corporation**

Sachtleben AG für Bergbau und Chemische Industrie, Köln

stVdAR Unterweser Reederei, Bremen

Badische Anilin- und Sodafabrik AG, Ludwigshafen

eine der drei Nachfolgegesellschaften der I.G. Farbenindustrie

MdAR Vereinigte Glanzstoff-Fabriken, Wuppertal

Filiale des **holländischen AKU-Konzerns**

Felten & Guilleaume Carlswerk AG, Köln

Filiale des **französischen Schneider-Konzerns** und der **Société Générale de Belgique**

Karl Schirner, geb. 1. 12. 1885

Früher:

Wehrwirtschaftsführer

MdAR Continental Oel AG, Berlin

Otavi Minen- und Eisenbahn-Ges., Berlin

Alliance Aluminium, Basel

Internationales Kartell

Heute:

Vors Deutsche Erdoel-AG, Hamburg

Enge Verbindung mit **englischen** Petroleuminteressen

VdAR „VIAG", Vereinigte Industrie-Unternehmungen AG, Berlin/Bonn

Vereinigte Aluminium-Werke AG, Bonn

MdAR Deutsche Bank

Tiefbau- und Kälteindustrie AG, Wietze, Kr. Celle

„BP" Benzin- und Petroleum-GmbH, Hamburg, früher: „Olex"

Filiale der **Anglo-Iranian Oil Co.**

Zellstoff-Fabrik Waldhof AG, Wiesbaden

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk „RWE", Essen

„BEWAG", Berliner Kraft- und Licht-AG, Berlin (West)

Beteiligung des **internationalen Trusts SOFINA** und einer **Schweizer** Gruppe

Hugo Zinsser, geb. 7. 1. 1900

Einer der bedeutendsten Vertreter der Gruppe Dresdner Bank. — Spezialist im Konsortial- und Börsengeschäft, sowie am Geld- und Devisenmarkt. — 1945 kurze Zeit verhaftet.

Früher:

MdV Dresdner Bank, Berlin (seit 1934)

MdAR Chemische Werke, Außig-Falkenau (Sudetengebiet)

Riebeck'sche Montanwerke AG, Halle/Saale

Freiherrlich von Tucher'sche Brauerei AG, Nürnberg

Julius Berger Tiefbau AG, Wiesbaden

Heute:

stVors Verband der Privaten Kreditinstitute in Hessen

MdV Rhein-Main-Bank (Dresdner Bank), Frankfurt/M

VdAR Gottfried Lindner AG, Nürnberg

Süddeutsche Zucker-AG, Mannheim

Amerikanische Beteiligung

Chemische Fabrik von Heyden AG, München

Amerikanische Beteiligung

Natron Zellstoff- und Papierfabrik, Mannheim

Filiale der Zellstoffabrik Waldhof, Wiesbaden

stVdAR Pfälzische Mühlenwerke, Mannheim

MdAR Hermes Kreditversicherung AG, Berlin

Pfälzische Hypothekenbank, Ludwigshafen

Frankona Rück- und Mitversicherung, Berlin

Magdeburger Feuerversicherungs-Ges., Frankfurt/M

Daimler-Benz AG, Stuttgart

AG für Verkehrswesen, Hamburg

Chemische Werke Albert AG, Wiesbaden

Vereinigte Werkzeugmaschinenfabriken AG, Frankfurt/M

Hotel Nassauer Hof AG, Wiesbaden

Reichelbräu AG, Kulmbach

Elektrizitäts-AG, vorm. W. Lahmeyer & Co. Frankfurt/M.

Diskont- u. Kredit-AG, Düsseldorf

Farbwerke Höchst

eine der drei Nachfolgegesellschaften der I.G. Farbenindustrie

Dr. h. c. Robert Pferdmenges

geb. 27. 3. 1880



Pferdmenges ist nicht nur der „reichste Mann Nachkriegsdeutschlands", sondern auch der einflußreichste „Steuermann" der Bonner Politik. Seine Tätigkeit als Bundestagsabgeordneter der CDU, zu deren Gründern er zählt, als führendes Mitglied der *Schuman*-Plandelegation und als Vorsitzender und Mitglied vieler Aufsichtsräte großer Unternehmen charakterisiert am treffendsten die Entwicklung im westdeutschen Separatstaat.

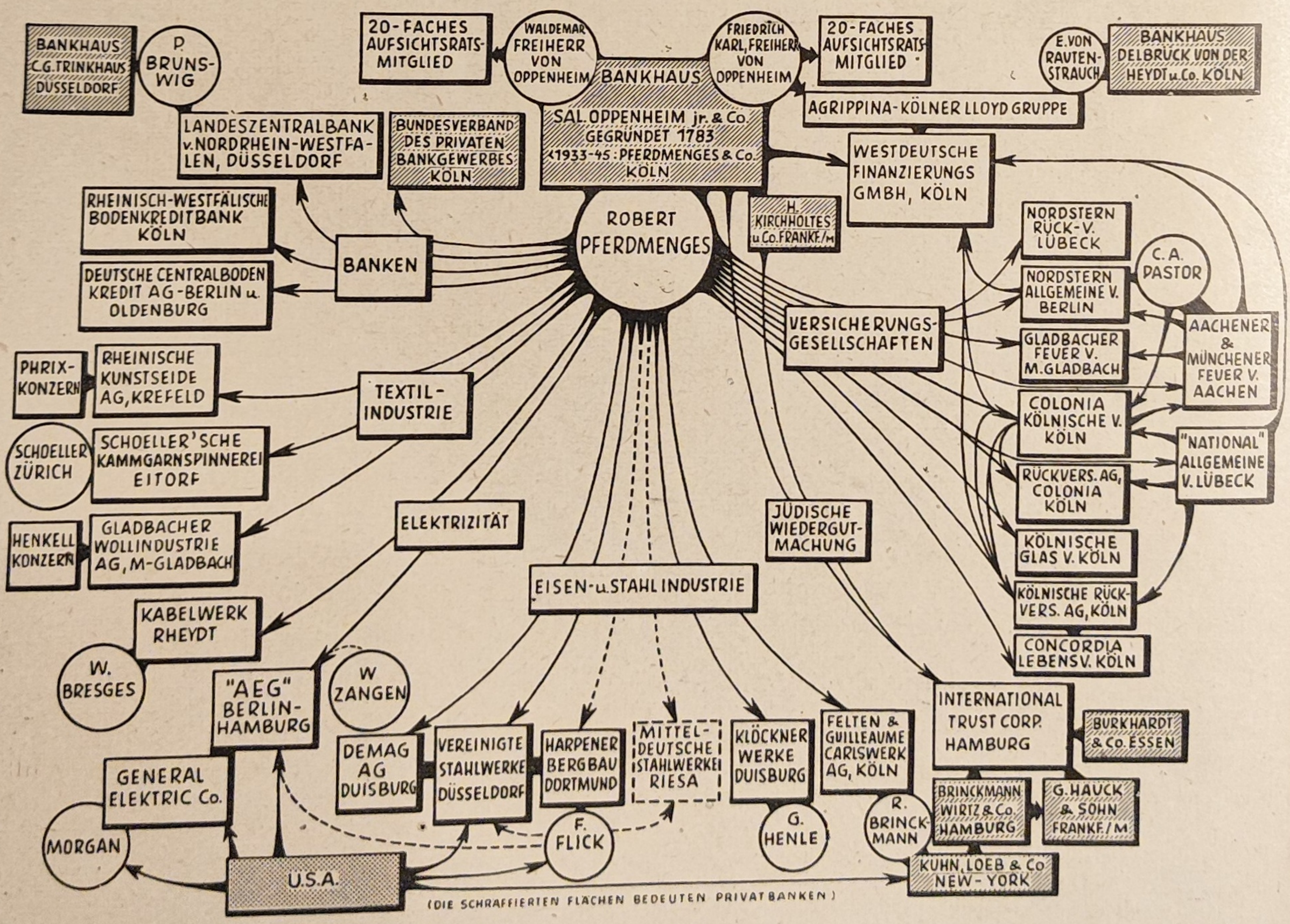
Der spätere hitlersche Wehrwirtschaftsführer begann seine Tätigkeit 1914 als Direktor der Amsterdamer Filiale der Disconto-Gesellschaft und war bis 1928 Leiter der Londoner Niederlassung dieser Großbank. Im Zuge der „Arisierung" brachte er 1933 das bedeutende Kölner Bankhaus Salomon *Oppenheim* in seinen Besitz, das unter dem Namen Bankhaus *Pferdmenges* & Co. bis 1945 weitergeführt wurde und dessen Teilhaber er heute noch ist.

Nach dem ersten Weltkrieg hielt er Einzug in den Kreis der mächtigsten deutschen Bankherren und Schwerindustriellen, in deren Auftrag die deutsche Aufrüstung und der Versuch der Welteroberung durch die Anzettelung des zweiten Weltkrieges unternommen wurde. Außer seiner Tätigkeit in den Vorständen und Aufsichtsräten der großen monopolistischen Unternehmen war Pferdmenges Finanzberater des Reichskanzlers *Brüning* und Mitglied des Zentralrates der Deutschen Reichsbank.

Angesichts der vorauszusehenden militärischen Niederlage setzte er sich 1944 von *Hitler* ab und wurde auf einem seiner Güter in Haft gehalten. 1945 beriefen ihn die Amerikaner zum Präsidenten der Industrie- und Handelskammer in Köln, obwohl er auf der Liste der 42 Kriegsverbrecher der Schwerindustrie stand. Pferdmenges, der bedeutende Aufgaben beim Wiederaufbau der westdeutschen Rüstungsindustrie erfüllt, bezeichnet sich mit Vorliebe als „30jähriger Freund" des westdeutschen Bundeskanzlers Dr. *Adenauer*.

1947 war er an der Verschacherung von Aktien der westdeutschen Schwerindustrie an den französischen Rüstungskonzern de *Wendel* beteiligt. Diese Aktion entsprach bereits den Zielen des jetzt unter Dach gebrachten *Schuman*-Planes.

Anläßlich des Besuches des USA-Außenministers *Acheson* in Bonn nahm Pferdmenges an dem „intimen Frühstück" teil. Sagte er doch einmal: „Von internationalen Geschäften verstehe ich eben mehr als die meisten Parteiführer. Da lasse ich mir von niemand hineinreden."



Walter Schmidt

geb. 18. 12. 1889

Eine Zusammenstellung der Positionen des Düsseldorfer Rechtsanwalts Walter Schmidt ergibt, daß er zu den bedeutendsten Wahrnehmern ausländischer Interessen in westdeutschen Unternehmen zählt.

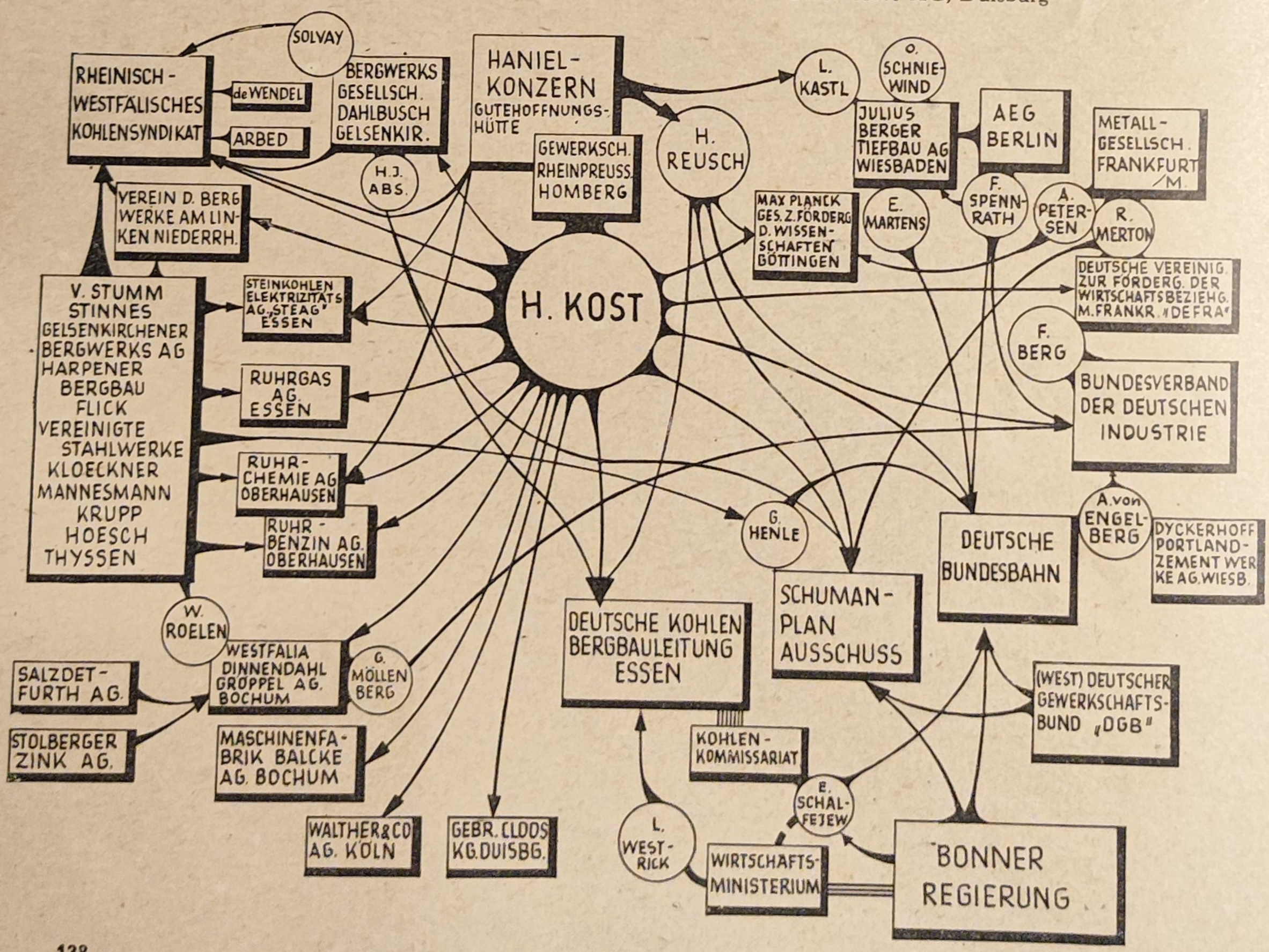
1945	Präsident der Industrie- und Handelskammer Köln
1948	Präsident des Komitees für die Bildung der „Bizonalen Länder Union-Bank“
	Präsident des Frankfurter Komitees für das Amerikageschäft
1949	CDU-Bundestagsabgeordneter
1951	Vors. im Bundesverband des privaten Bankgewerbes
Mitgl	Wirtschaftspolitische Gesellschaft von 1947 Frankfurt/M
	Schuman-Planausschuß
VdAR	„Colonia“ Kölnische Versicherungs-AG, Köln
	„Colonia“ Rückversicherungs-Ges., Köln
	Kölnische Rückversicherungs-Ges., Köln
	Kölnische Glasversicherungs-Ges., Köln
	Gladbacher Feuerversicherungs-Ges., M. Gladbach
	„Nordstern“ Allgemeine Versicherungs-Ges., Berlin—Köln
	„Nordstern“ Rückversicherungs-Ges., Berlin—Köln
	„Concordia“ Lebensversicherungs-AG, Köln
	Kabelwerk AG, Rheydt
	Gladbacher Wollindustrie AG, M.-Gladbach
	Rheinisch-Westfälische Bodenkreditbank, Köln
stVdAR	Vereinigte Stahlwerke AG, Düsseldorf
	DEMAG AG, Duisburg
	Schoeller'sche Kammgarnspinnerei AG, Eitorf
	Schweizerische Beteiligung
MdAR	Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Ges., Aachen
	„National“ Allgemeine Versicherungs-AG, Lübeck
	Felten & Guilleaume Carlswerk, Köln
	Filiale des **französischen Schneider-Konzerns** und der **Société Générale de Belgique**
	Kloeckner Werke AG, Duisburg
	Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft „AEG“, Hamburg
	Starke **amerikanische Minderheit (General-Electric Co.)**
	Rheinische Kunstseide AG, Krefeld
	Deutsche Centralbodenkredit-AG, Berlin
	Gemeinnützige AG für Wohnungsbau, Köln
	Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Mitgl	I. G. Farben-Liquidationsausschuß
	Europa-Industrieausschuß
VdAR	Deutsche Treuhandgesellschaft, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt/M
	Torpedowerke AG, Frankfurt/M
	Remington Rand GmbH, Frankfurt/M
	Beide Gesellschaften sind Filialen der **amerikanischen Remington Rand Corp.**
stVdAR	Wintershall AG, Kassel
	Bedeutender Kali- u. Erdoel-Konzern. Zahlreiche Filialen in der DDR enteignet
MdAR	NITAG, Deutsche Treibstoffe AG, Hamburg
	Kali Chemie AG, Celle (1951 eingetreten)
	Deutsche Unionbank AG, Frankfurt/M
	100% in **schwedischem** Besitz
	Siemens & Halske AG, Berlin—München
	Verbindung mit **Großbritannien** und der **Schweiz**
	Rudolf Karstadt AG, Hamburg
	Im AR zwei **Schweizer** Vertreter
	Koenigsstadt AG für Grundstücke und Industrie, München
	AG für Verkehrswesen, Hamburg
	Der bedeutendste deutsche Privatbahn-Konzern 20 Filialen in den Ostgebieten wurden enteignet
	Emil Köster AG, Hamburg
	Großaktionär: **New Jersey Industries, New York**
	Deutsche Burroughs Rechenmaschinen GmbH, Frankfurt/M
	Filiale des **USA-Burroughs-Konzerns**

Dr. h. c.
Heinrich Kost
geb. 10. 6. 1890



Mitgl	*Schuman*-Planausschuß
	Großer Fachrat der Wirtschaftsprüfer
	Deutsche Vereinigung zur Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen mit Frankreich
Gen Dir	Deutsche Kohlenbergbauleitung „DKBL“
	Gewerkschaft Rheinpreußen, Homberg
	Gewerkschaft Neumühl, Homberg
	Haniel-Konzern
VdAR	Westfalia Dinnendahl Gröppel AG, Bochum
MdAR	Bergwerksgesellschaft Dahlbusch, Gelsenkirchen
	Belgische Solvay-Gruppe
	Ruhrgas AG, Essen
	Ruhrbenzin AG, Oberhausen
	Ruhrchemie AG, Oberhausen
	Steinkohlen-Elektrizitäts-AG, Essen
	Walther & Co. AG, Köln
	Maschinenfabrik Balcke AG, Bochum
Beirat	Deutsche Bundesbahn, Offenbach
	Gebr. Cloos KG, Duisburg

Dieser Konzerngewaltige, der 1949 von der britischen und amerikanischen Militärregierung zum Generaldirektor der Deutschen Kohlenbergbauleitung berufen wurde, war seit 1932 Mitglied des Stahlhelms und seit 1934 Mitglied der NSDAP. Er wurde 1941 hitlerscher Wehrwirtschaftsführer und ist verantwortlich für die Ausbeutung und Mißhandlungen der im westdeutschen Bergbau beschäftigt gewesenen ausländischen Zwangsarbeiter. Mit Hilfe einer „Heinrich-Kost-Spende für soziale und wissenschaftliche Zwecke“ und der Behauptung, daß Kost in seiner Eigenschaft als Leiter der Deutschen Kohlenbergbau-Leitung „für eine Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften und für eine christliche Haltung in sozialen Fragen eintritt“, wird versucht, die wirkliche Rolle dieses Großkapitalisten zu verschleiern.



Dr. Rudolf Müller
geb. 18. 11. 1904





C. Lammers
geb. 16. 9. 1882

Dr. Müller, der mit einer Amerikanerin verheiratet ist, war von 1934 bis 1945 in der chemischen Industrie tätig. (Ehemaliger Direktor der Firma Röhm & Haas AG, Darmstadt, mit einer Filiale in den USA.) Von 1946 bis 1947 war er Präsident des Zweizonenausschusses für Wirtschaft und Leiter des gemeinsamen Verwaltungsamts in Minden. Müller besitzt einen bedeutenden politischen Einfluß in der CDU und weilte zu Besprechungen über die Realisierung des *Marshall*-Planes in den USA.

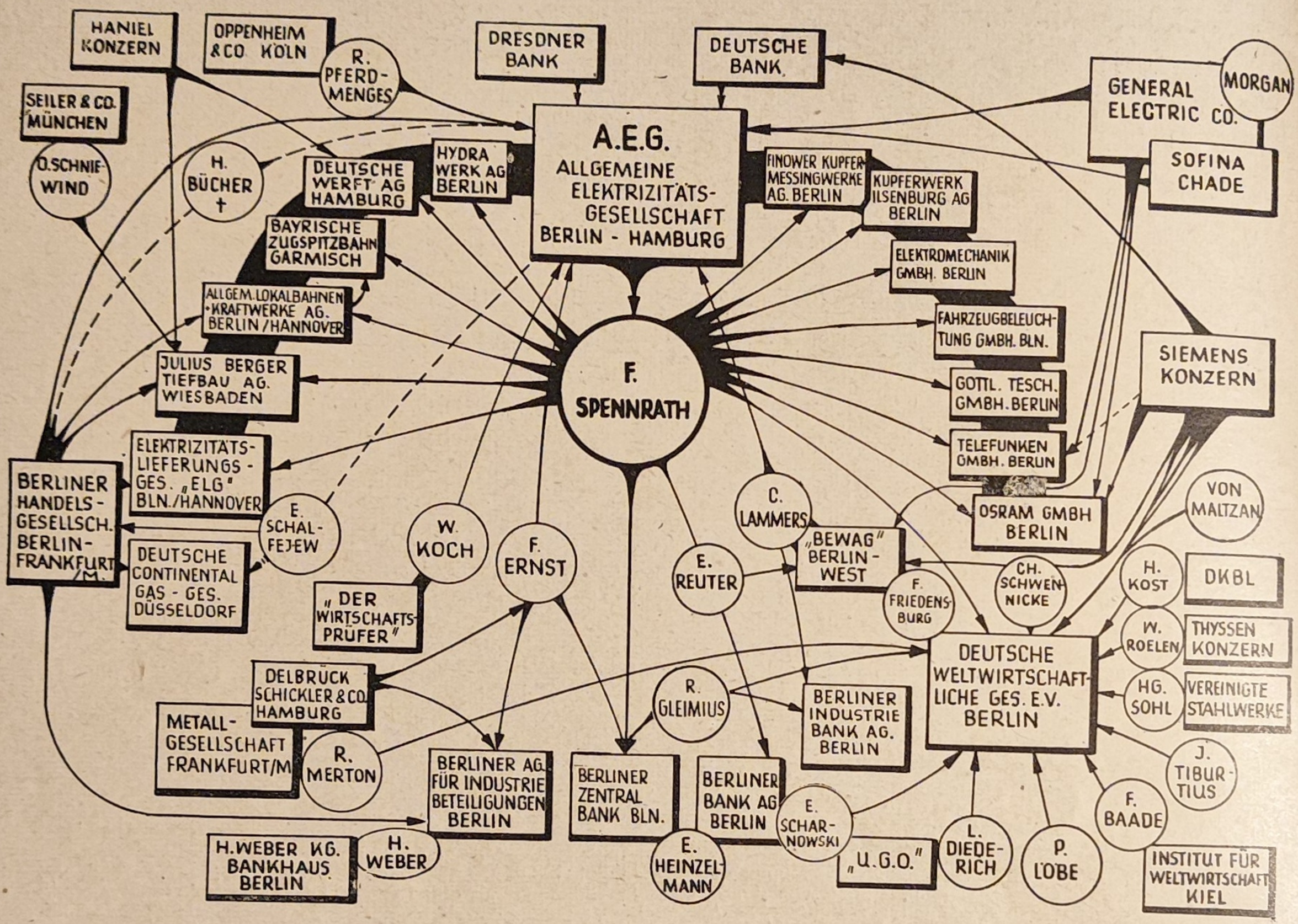
Präs	Wirtschaftspolitische Gesellschaft 1947 Frankfurt/M
VdAR	Deutsche Dunlop Gummi Companie, Hanau Filiale des **englischen Konzerns Dunlop**
MdAR	Vereinigte Deutsche Metallwerke AG, Frankfurt/M Metallgesellschaft-Konzern *Merton*
	I. P. Bemberg AG, Wuppertal-Oberbarmen 50% gehören dem **holländischen Konzern „AKU"**
	ESSO AG, Hamburg, früher Deutsch-amerikanische Petroleum-Gesellschaft Filiale des **Standard-Oel-Konzerns**

Dr. Kurt Weigelt, geb. 4. 6. 1884

Weigelt war Vorstandsmitglied der Deutschen Bank und Mitglied von 35 Aufsichtsräten bedeutender Unternehmungen, mit Vorliebe solcher zur Ausbeutung der Kolonien (Balkan, Türkei, Afrika).

Als einer der aggressivsten Vertreter des deutschen Imperialismus stand er mit Recht auf der USA-Liste der 42 großindustriellen Kriegsverbrecher. Er war Leiter der Gruppe „Kolonialwirtschaftsunternehmungen", Generaldirektor der Deutschen Lufthansa AG, Berlin, und Mitglied der Internationalen Handelskammer. Als Spezialist für koloniale Ausbeutungsmethoden leitete er während des *Hitler*-Krieges in Paris die „Wirtschaftsgruppe für die Kolonialindustrie".

	Heute:
VdAR	Baumwollspinnerei Germania, Epe/Westf. **Holländische Gruppe van Delden**
	Deutsche Lufthansa AG, Berlin
	Deutscher Aero-Lloyd AG, Berlin
	Hansa-Luftbild GmbH, Münster i. W.
MdAR	Deutsch-Asiatische Bank AG, Berlin
	Neu-Guinea Cie., Hamburg
	Torpedowerke AG, Frankfurt/M Filiale der **Remington Rand Corp., New York**
	Deutsche Schlafwagen- u. Speisewagengesellschaft, Frankfurt/M
1950	Delegierter Westdeutschlands im „Komitee der Überseeischen Länder des *Marshall*-Planes"
1911	Berater für industrielle Verbände und Unternehmungen in Düsseldorf
1922	Mitgl des Präsidiums des Reichsverbandes der Deutschen Industrie
1924/29	Mitgl des Deutschen Reichstags (Zentrumspartei)
1925	Mitgl des Vorbereitenden Komitees der Weltwirtschaftskonferenz
1927	Industrieller Vertreter auf der Weltwirtschaftskonferenz
Mitgl	Wirtschaftsrat des Völkerbundes
	Früher:
MdAR	Bank für Deutsche Industrie-Obligationen **Dawes-Bank**
	I.G. Farbenindustrie, Frankfurt/M
	Deutsche Bank und Discontogesellschaft, Berlin
	Heute:
VdAR	Waggonfabrik Jos. Rathgeber AG, München
	Schering AG, Berlin Mit dem **amerikanischen Dupont de Nemours-Konzern** liiert
stVdAR	Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke AG, Bielefeld **Stinnes-Gruppe**
MdAR	„AEG", Berlin Filiale der **General Electric Co. Morgan**
	Berliner Industriebank AG, Berlin
	Kali-Chemie AG, Hannover
	„BEWAG", Berliner Kraft- und Licht-AG, Berlin (West) Mit dem **internationalen Trust SOFINA** und früher mit der **Schroeder-Bank** verbunden
	Voigtländer & Sohn AG, Braunschweig
	Borsig Kokswerke AG, Essen Filiale der Schering- und Borsig-Konzerne

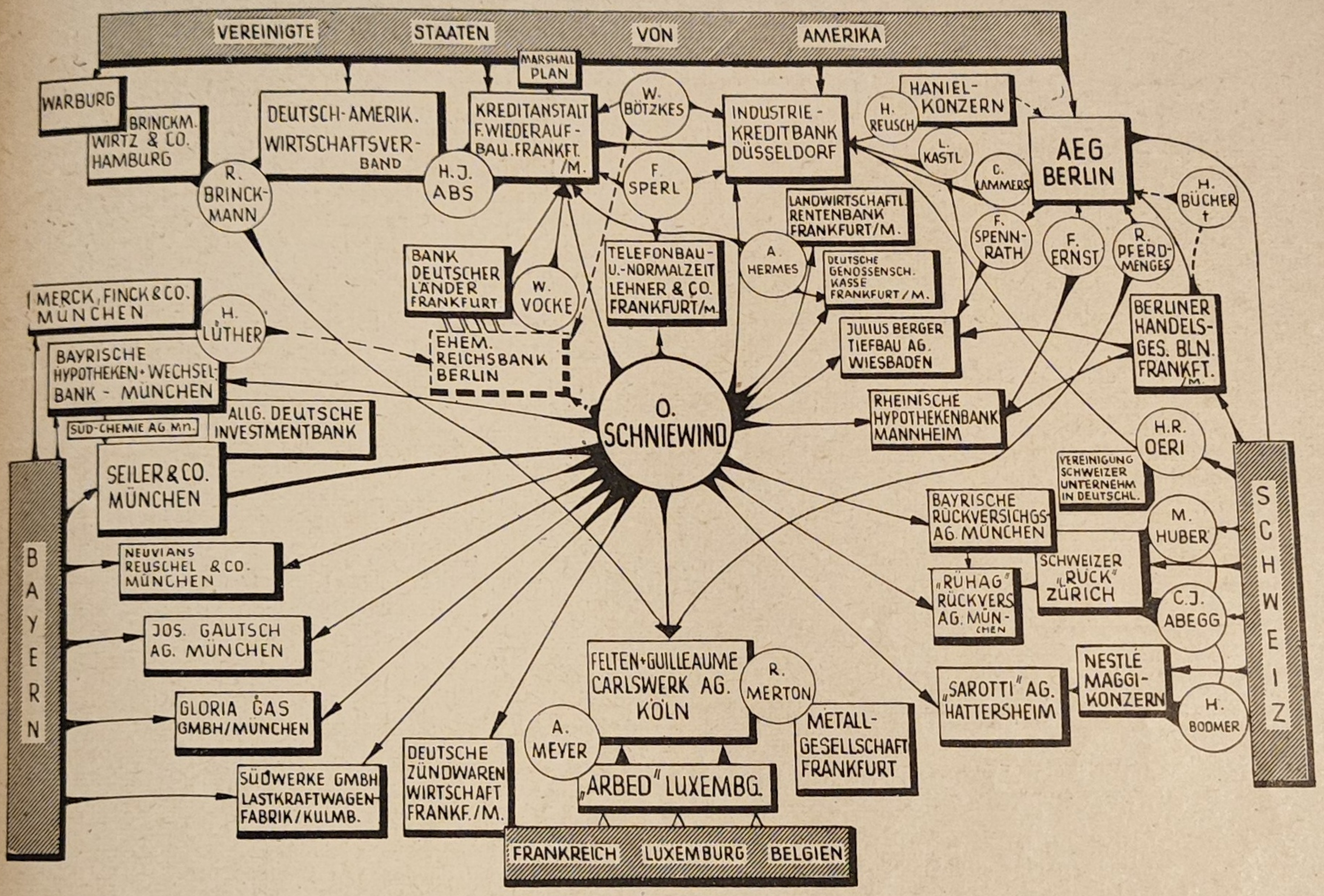


Dr.-Ing. h. c. Friedrich Spennrath
geb. 8. 8. 1888

Nachfolger des Kriegsverbrechers H. *Bücher*.

Mit Hilfe seiner Vertrauensleute in der UGO rettete er die Monopolinteressen der AEG und ihrer Filialen, insbesondere Telefunken und Osram, die heute, wie unter *Hitler*, in die Produktion von Kriegsmaterial eingeschaltet sind. Spennrath, den das Düsseldorfer „Handelsblatt" den „führenden Kopf des Berliner Wirtschaftslebens" nennt, ist eine treibende Kraft der westberliner Kriegshetzer. Als Präsident des Industrie-Ausschusses hat er die westberliner Wirtschaft unter die Botmäßigkeit des USA-Monopolkapitals gebracht. In der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft E. V., der er vorsteht, treffen sich vom Konzernherrn bis zu den rechten Führern der SPD und UGO-Vertretern alle Kräfte, die die Spaltung Deutschlands vertiefen und seine Wiederaufrüstung betreiben.

1911—1921	Angestellter bei der Reichsbahndirektion in Köln Dann technischer Berater der Städte Aachen und Köln
1931	Leiter der Abteilung Bahnen bei der AEG
	Heute:
Vors	Industrie-Ausschuß Westberlin Seit der Gründung im Oktober 1948
Präs	Industrie- und Handelskammer, Berlin Seit 21. Juli 1950
Präs	Deutsche Weltwirtschaftliche Gesellschaft E. V., Berlin
Mitgl Präs	Bundesverband der Deutschen Industrie, Köln
Mitgl	CDU
Vors Vorst	„AEG" Allgemeine Elektrizitäts-Ges. Berlin, Hamburg Starke **amerikanische Beteiligung (General Electric Co.)**
VdAR	Hydrawerk AG, Berlin Julius Berger Tiefbau AG, Wiesbaden Telefunken GmbH, Berlin/Hannover Gottlieb Tesch GmbH, Berlin Bauunternehmung
MdAR	Osram GmbH, KG, Berlin Deutsche Werft AG, Hamburg Seit 1951 Allg. Lokalbahn und Kraftwerke AG, Berlin/Hannover Bayerische Zugspitzbahn AG, Garmisch Elektrizitäts-Lieferungsgesellschaft „ELG", Berlin/Hannover Finower Kupfer- und Messingwerke AG, Berlin Kupferwerk Ilsenburg AG, Berlin Elektromechanik GmbH, Berlin Fahrzeugbeleuchtungs-GmbH, Berlin Berliner Zentralbank AG, Berlin
VR	Deutsche Bundesbahn, Offenbach (Main)



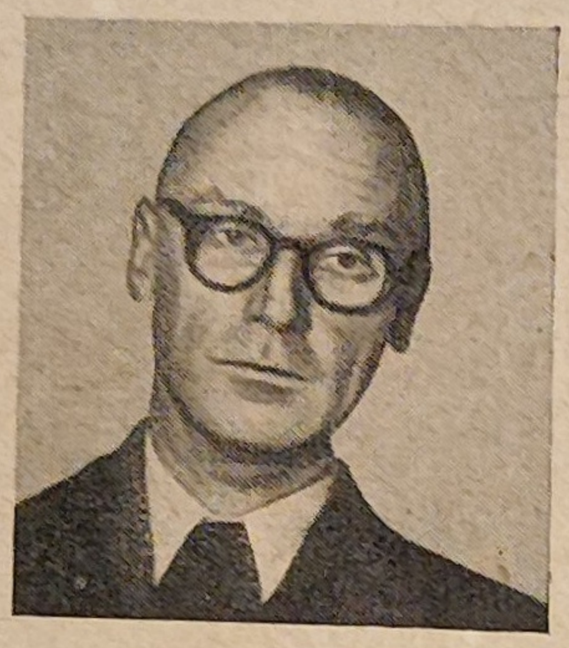
Otto Schniewind geb. 15. 8. 1887

Der Bankier und „Staatsbeamte" Schniewind diente als Ministerialdirektor im nazistischen Reichswirtschaftsministerium und als Reichsbankdirektor ebenso beflissen den Interessen des deutschen Monopolkapitals wie als Beamter im Preußischen Handelsministerium der Weimarer Republik. Unter *Hitler* bereicherte er sich an der „Arisierung" des Münchener Bankhauses *Aufhäuser*.

Schniewind wurde 1944 wegen seiner Beziehungen zu den Attentätern des 20. Juli verhaftet und im Konzentrationslager Ravensbrück interniert. Er zählte zu denen, die durch den Sturz *Hitlers* und einen Separatfrieden mit den Westmächten die Positionen des deutschen Imperialismus retten wollten.

1922/25	Tätigkeit im Direktorium der Disconto-Gesellschaft
1925/33	Im Preußischen Handelsministerium
	1928 leitende Tätigkeit im Finanzministerium in Teheran
1933	Reichskommissar an der Berliner Börse
1935	Ministerialdirektor im Reichswirtschaftsministerium
1937/38	Reichsbankdirektor
1948	Leiter des Büros für den *Marshall*-Plan im Frankfurter Wirtschaftsrat
Gesch-F	Bankhaus Seiler & Co., München Neuvians, Reuschel & Co., München
Vors	Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/M
VdAR	Bayerische Rückversicherungs-Ges., München
	„Rühag" Rückversicherungs-AG, München Filialen der **Schweizer Rückversicherungsges.**
	Josef Gautsch AG, München
stVdAR	Rheinische Hypothekenbank AG, Mannheim
	Julius Berger Tiefbau AG, Wiesbaden
MdAR	Industriekreditbank AG, Düsseldorf
	Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München
	Deutsche Genossenschaftskasse Frankfurt/M
	Deutsche Zündwarenwirtschaft, Frankfurt/M
	Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt/M.
	Sarotti AG, Hattersheim, früher Berlin Filiale des **schweizerisch-amerikanischen Nestlé-Konzerns**
	Felten & Guilleaume Carlswerk AG, Köln Filiale des **französischen Schneider-Konzerns** und der **Société Générale de Belgique**
Beirat	Telefonbau u. Normalzeit Lehner & Co., Frankfurt/M
	Gloria Gas GmbH, München
	Südwerke GmbH, Lastkraftwagenfabrik, Kulmbach

Dr. Ludger Westrick
geb. 23. 10. 1894



Der im März 1951 an die Stelle von *Schalfejew* im Bonner Wirtschaftsministerium als Staatssekretär getretene Dr. Ludger Westrick, ein Bruder von Gerhard Westrick, war unter *Hitler* Wehrwirtschaftsführer und Sonderbeauftragter für die Kriegsindustrie. Als enger Freund des Hauptkriegsverbrechers *Göring* übte er wichtige Funktionen in der staatlichen Reichskreditgesellschaft und den Vereinigten Industrie-Unternehmungen AG „VIAG" aus.

Obwohl wegen seiner Mitschuld am zweiten Weltkrieg 1945 für kurze Zeit verhaftet, wurde er von der britischen Militärregierung zum Leiter der Finanzabteilung bei der Deutschen Kohlenbergbauleitung berufen.

Vors — Vereinigte Industrie-Unternehmungen AG „VIAG", Berlin/Bonn

VdAR — Rheinische BlattmetallAG, Grevenbroich/Rh.
Elektrowerke AG, Berlin
Innwerk AG, München
Vereinigte Aluminium-Werke AG, Bonn

MdAR — Metallgesellschaft AG, Frankfurt/M
Merton-Gruppe
Henschel & Sohn GmbH, Kassel
Bayerische Berg-, Hütten- u. Salzwerke AG, München
Bayerische Wasserkraftwerke AG, München
Bayernwerk AG, Bayerische Landes-Elektrizitätsversorgung, München
Ilseder Hütte, Groß-Ilsede
Süddeutsche Kalkstickstoff-Werke AG, Trostberg/Bayern
Bauxit Trust Zürich
Holdinggesellschaft für Bauxitgruben in Ungarn

Gerhard Westrick, geb. 27. 4. 1889

Der ehemalige nazistische Wehrwirtschaftsführer Gerhard Westrick ist ein persönlicher Freund von J. Foster *Dulles* und war bis 1945 eine leitende Persönlichkeit der deutschen Filialen des amerikanischen Telefontrusts International Telephone & Telegraph Corp. „ITT.". Er ist Mitinhaber der Rechtsanwaltsfirma Westrick, die in Deutschland die Firma Sullivan & Cromwell (Foster *Dulles*) vertritt. 1940 war er als Handelsattaché in Washington tätig und wurde, wie viele andere schwer belastete Industrielle, 1945 für kurze Zeit verhaftet. Westrick gehörte der Focke-Wulff-Flugzeugbau GmbH und der Kodak AG an.

VdAR — Standard Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin
Mix & Genest AG, Berlin
C. Lorenz AG, Berlin
Vereinigte Telephon- und Telegraphenwerke AG, Wien

MdAR — Mercedes Büromaschinenwerke, Berlin
Filiale des **amerikanischen Underwood-Konzerns**

Albrecht Volland, geb. 9. 8. 1877

Volland, ehemaliger VdAR der Deutschen Jürgenswerke, Berlin und 20faches MdAR, ist der Hauptvertreter des holländisch-englischen Konzerns Unilever in Deutschland.

VdAR — Sunlicht AG, Hamburg
Margarine-Union AG, Hamburg
Verein Deutscher Oelfabriken, Mannheim
F. Thörl's Vereinigte Harburger Oelfabriken, Hamburg
Bremen-Besigheimer Oelfabriken AG, Bremen

stVdAR — Norddeutsche Schiffahrts-AG, Hamburg
Früher: Neue Norddeutsche und Vereinigte Elbe-Schiffahrts-AG
Vereinsbank Hamburg
Verbindung mit **Gebr. Schroeder,** Hamburg, und mit dem **amerikanischen Palmolive-Konzern**
Lubecawerke GmbH, Lübeck

ANHANG

Seite

Quellennachweis 144

Abkürzungen 146

Übersetzungen 146

Begriffserklärungen 147

Namensverzeichnis* 149

Inhaltsverzeichnis 158

* *Hinweis für die Benutzung des Namensverzeichnisses.* Bei zahlreichen Banken, Konzernen und Gruppen sind Angehörige der Gründerfamilien oft heute noch die leitenden Personen, so daß die nach ihnen benannten Unternehmungen im Personenverzeichnis zu suchen sind. (Beispiele: Morgan, Rockefeller, Schneider, Rothschild, Solvay, Krupp, Sulzer usw.)
Da die Grenze zwischen Familienunternehmungen und gewerblichen Aktiengesellschaften schwer zu ziehen ist, bitten wir beide Verzeichnisse zu berücksichtigen.

QUELLEN-NACHWEIS HANDBÜCHER UND SAMMELWERKE

DEUTSCHLAND:

Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften, Ausgabe 1949/50 (Verlag Hoppenstedt)

Leitende Männer der Wirtschaft 1951 (Verlag Hoppenstedt)

ABC der deutschen Wirtschaft: Westdeutschland (1949) 6 Bände, Berlin (1950) 1 Band (Verlag Hoppenstedt)

Behörden und Organisationen der gewerblichen Wirtschaft der Bundesrepublik, einschließlich der Westsektoren von Berlin (Verlag Hoppenstedt)

Adreßbuch der Direktoren und Aufsichtsräte, Band II (1951)

Reichshandbuch der Deutschen Gesellschaft. Das Handbuch der Persönlichkeiten in Wort und Bild (1930)

Wer ist's? (Verlag Hermann Degener, Berlin)

Börsen- und Wirtschaftshandbuch 1951 (Frankfurter Zeitung)

Wirtschaftsalmanach der Frankfurter Rundschau (1950)

Berichte des Deutschen Wirtschaftsinstituts, Januar 1951: Aufrüstung und Ueberfremdung in der westdeutschen Mineralölwirtschaft

Die Volksvertretung, Handbuch des deutschen Bundestages (1949)

USA:

Poor's, Register of Directors and Executives

Moody's Manual of Investments

GROSSBRITANNIEN:

Who's who

Stock Exchange Yearbook

Directory of Directors

Banker's Almanach

FRANKREICH:

Annuaire SEF (Société d'Editions Economiques et Financières)

Annuaire Chaix

Dictionnaire biographique contemporain, (Editions Pharos 1950)

Annuaire de l'Alsace-Lorraine et de la Sarre (1949)

BELGIEN:

Recueil financier

Annuaire des sociétés anonymes belges et luxembourgeoises

HOLLAND:

Finanzielles Adreßbuch für Nederland

ITALIEN:

Notizie statistiche sulle societa italiane per azione

Chi E?

SCHWEDEN:

Svenska Aktiebolag

SCHWEIZ:

Schweizerisches Ragionenbuch, Zürich

Manuel des Bourses Suisses, Lausanne

Verwaltungsräte schweizerischer Aktiengesellschaften (Verlag O. Frey, Zürich 1943)

Verwaltungsräte schweizerischer Aktiengesellschaften (Verlag Elma Bern 1934)

Börsenvaloren 1938 (Schweizerischer Bankverein)

INTERNATIONALE DOKUMENTATION:

Internationales Biographisches Archiv (Munzinger Archiv)

International Who's Who

WICHTIGSTE ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN

DEUTSCHLAND:

Bundesanzeiger, Bonn

Handelsblatt, Düsseldorf

Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurt/M

Frankfurter Rundschau, Frankfurt/M

Der Volkswirt, Frankfurt/M

Wertpapiermitteilungen, Fachorgan für das gesamte Wertpapierwesen, Frankfurt/M

Europa-Archiv, Frankfurt/M

Die Wirtschaft, Berlin

Die Weltbühne, Berlin

Neue Welt, Berlin

Dokumentation der Zeit, Berlin

USA:

In Fact — George Seldes, Editor, New York

TIME, New York

FRANKREICH:

Agence Economique et Financière „AGEFI", Paris

Le Monde, Paris

La Tribune des Nations, Paris

Notes Economiques (1947—1950), Paris

Courrier International Economique et Financier (1938—1939), Paris

Revue des Industries Chimiques C. G. T., Paris

SCHWEIZ:

Neue Zürcher Zeitung, Zürich

Journal de Genève, Genf

Schweizerische Handelszeitung, Zürich

Berichte des Schweizer Bankvereins, Basel

Berichte der Schweizer Bankgesellschaft, Zürich

UdSSR:

Neue Zeit, Moskau

SONSTIGE LITERATUR

ALLGEMEINE:

W. I. Lenin: Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus (1916)

R. Liefmann: Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaften (1931)

E. Varga und *L. Mendelssohn:* New Data for V. I. Lenin's Imperialism (1938)

M. Sayers und *A. E. Kahn:* Die große Verschwörung

R. Lewinsohn: Die Umschichtung der europäischen Vermögen (1925)

R. Lewinsohn: Trusts et Cartels (1950)

P. Mendès-France: La Banque Internationale (1930)

J. S. Allen: Weltmonopol und Frieden (1951)

E. C. Corti: Der Aufstieg des Hauses Rothschild (1927)

E. C. Corti: Das Haus Rothschild in der Zeit seiner Blüte (1928)

H. Kamnitzer: Oel und Außenpolitik (1949)

P. T. Moon: Imperialism and World Politics (1947)

Übersicht über die Eisen- und Stahlindustrie westeuropäischer Länder
Wirtschaftsvereinigung Eisen- und Stahlindustrie (1950)

DEUTSCHLAND:

H. Behrend: Die wahren Herren Deutschlands (1939)

A. Norden: Lehren deutscher Geschichte (1947)

A. Norden: So werden Kriege gemacht (1950)

Pollux: Wer leitete Deutschland? (1945)

W. Ulbricht: Die Legende vom „deutschen Sozialismus" (1946)

J. Kuczynski: Kolonie Westdeutschland (1950)

R. Lossow: Das große Rackett (1949)

K. Raddatz: Totengräber Deutschlands (1950)

W. G. Burchett: Der kalte Krieg in Deutschland (1950)
(The Wreckers of Potsdam)

H. Wickel: I. G. Deutschland (1932)

Dr. H. Gross: Material zur Aufteilung der I. G. Farbenindustrie (1950)

W. Rinne: Eisenkraftfeld Ruhr (1949)

C. Fürstenberg: Die Lebensgeschichte eines deutschen Bankiers (1931)

H. Graf Kessler: Walter Rathenau, sein Leben und sein Werk (1928)

E. Bissinger: Männer und Mächte an Rhein und Ruhr (1951)

J. P. Warburg: Deutschland: Brücke oder Schlachtfeld (1949)

A. Dulles: Verschwörung in Deutschland (1947)

Salewski: Das ausländische Kapital in der deutschen Wirtschaft (1930, Nachtrag 1932)

Amerikanische Beteiligungen an westdeutschen Unternehmungen
Berichte des Deutschen Wirtschaftsinstituts, Berlin (April 1951)

Deutsches Wirtschaftsinstitut: Ausländische Beteiligungen an westdeutschen Unternehmungen (Ende 1951)

Dr. Dr. Schulze: Die verlorenen Stellungen des internationalen Monopolkapitals in Sachsen-Anhalt — „Statistische Praxis" (Juni 1951)

Die gegenwärtige Lage des Saarlandes (1949)
Eine Denkschrift des amerikanischen Department of State

Materialien zur Saarfrage II/III (1949)
Deutsches Büro für Friedensfragen

Das Saargebiet — eine wirtschaftliche Uebersicht (1947)
Europa-Archiv

Weißbuch über die amerikanisch-englische Interventionspolitik in Westdeutschland und das Wiedererstehen des deutschen Imperialismus

USA:

A. Rochester: Rulers of America (1936)

L. Denny: America Conquers Britain (1933)

R. Sasuly: I. G. Farben (1947)

J. Günther: Inside USA (1948)

B. C. Forbes: Amerikas 50 bedeutendste Wirtschaftsführer (1948)

H. Claude: Où va l'Impérialisme américain? (1950)

Labor Research Association: Monopoly Today (1950)

J. S. Martin: All honorable Men (1950)

ENGLAND:

P. H. Emden: Money Powers of Europe (1937)

A. Dauphin-Meunier: La Cité de Londres (1940)

FRANKREICH:

A. Hamon: Les Maitres de la France (1936—1938)

P. Lenoir: Les Trusts contre la France (1938)

H. Claude: Le Plan Marshall (1948)

D. Guérin: Fascisme et grand Capital

Edg. Morin: Allemagne, notre Souci

Etudes et Conjoncture: Economie mondiale (I.—/III. 1948)
L'Industrie allemande

Illustration économique et financière (11./12. 1926)
France-Allemagne

BELGIEN:

F. Baudhuin: Histoire économique de la Belgique 1914—1939 (1944)

HOLLAND:

Illustration économique et financière 25. 8. 1928:
Les Pays-Bas

ITALIEN:

P. Grifone: Il Capitale finanziario in Italia (1945)

Radar: Organizzazione del Capitale finanziario italiano (1948)

C. G. L.: Struttura dei Monopoli industriale in Italia (1949)

M. del Buttero: Die Beteiligungen des ausländischen Kapitals in der italienischen Industrie (1947)

SCHWEDEN:

A. Marcus: Kreuger & Toll: Un Essai d'Empire économique (1932)

SCHWEIZ:

F. Giovanoli: Im Schatten des Finanzkapitals (1938)

E. Arnold: Trusts, eine Landesgefahr (1947)

Pollux: Trusts in der Schweiz? (1944)

Pollux: Elektrizität (1945)

Pollux: Versicherungszauber (1945)

Pollux: Der Zement-Trust (1946)

F. Allize: L'organisation des Banques en Suisse (1923)

Geschichte der Aluminium-Industrie-AG, Neuhausen (1888—1938)

50 Jahre Brown-Boveri (1891—1941)

UdSSR:

Die Geschichtsfälscher. Eine historische Richtigstellung
Informationsbüro der Sowjetunion (1948)

Jahresberichte und Denkschriften zahlreicher deutscher und ausländischer Gesellschaften

ABKÜRZUNGEN

AG	= Aktiengesellschaft
AK	= Aktienkapital
Beirat	= Mitglied des Beirats
Dir	= Direktor
GA	= Großaktionär
GenDir	= Generaldirektor
Gesch-F	= Geschäftsführer
GmbH	= Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Inh	= Inhaber
KG	= Kommanditgesellschaft
maßg	= maßgeblich
MdAR	= Mitglied des Aufsichtsrats
Mitgl	= Mitglied
Präs	= Präsident
st	= stellvertretend
stVdAR	= stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
stVors	= stellvertretender Vorsitzender
VdAR	= Vorsitzender des Aufsichtsrates
Verw	= Verwalter
Vors	= Vorsitzender, Vorsitzer
V-Präs	= Vizepräsident

Fremde Währungen

(bfr)	= belgischer Franc
$	= Dollar
(ffr)	= französischer Franc
(hfl)	= holländischer Gulden (Florin)
£	= Pfund Sterling
(lfr)	= luxemburgischer Franc
(Lira)	= Lire (italienische Währung)
(Peng)	= Pengö (ehemalige ungarische Währung 1925 bis 1946)
(Pes)	= Peseta (spanische Währung)

Firmen

AEG	= Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
ARBED	= Aciéries Réunies de Burbach-Eich-Dudelange (Vereinigte Stahlwerke von Burbach-Eich-Düdelingen)
CHADE	= Compania hispano-americana de Electricidad (Spanisch-amerikanische Elektrizitätsgesellschaft)
HADIR	= Hauts-fourneaux et Aciéries de Differdange, St. Ingbert, Rumelange (Hochöfen und Stahlwerke von Differdingen, St. Ingbert, Rümlingen)
ICI	= Imperial Chemical Industries (Kaiserlich-chemische Industrien)
SIDRO	= Société internationale d'Energie hydro-électrique (Internationale Gesellschaft für Wasserkraftwerke)
SODEC	= Société d'Electricité (Elektrizitätsgesellschaft)
SOFINA	= Société financière de Transports et d'Entreprises industrielles (Finanzgesellschaft für Verkehrs- und Industrieunternehmungen)

ÜBERSETZUNGEN

Aus der französischen Sprache

Aciéries	= Stahlwerke
Air Liquide	= Flüssige Luft
Banque d'Etat du Maroc	= Marokkanische Staatsbank
Charbonnages	= Steinkohlenbergwerke
Chemin de fer	= Eisenbahn
Compagnie	= Kompanie
Comptoir	= Verkaufsgesellschaft
Comte	= Graf
Crédit Industriel et Commercial	= Industrie- und Handelsbank
Forges	= Schmieden
Glaceries	= Glaswerke
Hauts-fourneaux	= Hochöfen
Générale	= Allgemeine
Investissement	= Kapitalsanlage
Liaisons fluviales	= Flußverbindungen
Métaux	= Metalle
Métallurgique	= metallurgisch
Minerai	= Erz
Mines	= Bergwerke, Bergbau
Mines domaniales	= Staatsbergwerke
Minière	= Erzgrube
Pays-Bas	= Holland
Potasse	= Kali
Produits chimiques	= chemische Produkte
Réunies	= Vereinigte
SA	= AG
Société anonyme	= Aktiengesellschaft
Sarl	= GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Société	= Gesellschaft
Soie	= Seide
Surveillance	= Aufsicht

Aus der englischen Sprache

Amalgamated	= Vereinigte
Breweries	= Brauereien
Co./Corp./Cy.	= Kompanie, Gesellschaft
Corn	= Mais
Foundation	= Stiftung
Insurance / Assurance	= Versicherung
Life	= Leben
Refining	= Raffinieren
Rubber	= Gummi
Steel	= Stahl

Aus der holländischen Sprache

Mij	= Gesellschaft
NV	= AG

Aus der italienischen Sprache

Assicurazioni	= Versicherungen
Generale	= Allgemeine
Mineri	= Erze
Riunione	= Vereinigung
Sicurta	= Sicherheit

Aus der schwedischen Sprache

AB	= AG
Svenska	= Schwedisch
Tändstick	= Zündholz

Aktie — Anteilschein eines Unternehmens

Aktiengesellschaft — Kapitalgesellschaft, deren Stammkapital durch Verkauf von Anteilscheinen (Aktien) aufgebracht wird. Die Aktiengesellschaften haben die Zusammenballung des Kapitals in wenige Hände gewaltig beschleunigt

Aktionär — Besitzer von Anteilscheinen eines Unternehmens (Aktien)

Arisierung — Während der Nazizeit erfolgte Enteignung des israelitischen Eigentums zugunsten der hitlerfreundlichen Konzerne und Parteigrößen

Aristokratie — Adelsherrschaft; Adelskaste; Oberschicht

Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Basel — 1930 auf der Grundlage des Youngplans gegründet. Mitglieder sind die Zentralbanken der an den deutschen Reparationen interessierten Länder

Big Five — Die „fünf Großen" Banken von London, die einen maßgebenden Einfluß auf das Wirtschaftsleben Großbritanniens ausüben

Bourgeoisie — Bürgertum; politisch-ökonomisch: die herrschende Klasse in der kapitalistischen Gesellschaftsordnung, die sich im Besitz der hauptsächlichsten Produktionsmittel (Bodenschätze, Fabriken, Transportmittel usw.) befindet und sich durch die Ausbeutung der Lohnarbeiter bereichert

Bund Katholischer Unternehmer — Gründung 27. 3. 1949; Schirmherr: Kardinal *Frings*; Organisatoren: H. *Dinkelbach*, Stahltreuhänder W. *Roelen*, Vertreter der *Thyssen*-Gruppe Präs: Fr. *Greiss*, MdAR Fordwerke, Gesch-F: Glanzstoff-Courtaulds GmbH.

City (London) — Geschäftsviertel der Londoner Innenstadt; Symbol des britischen Monopolkapitalismus

Comité des Forges — Vereinigung französischer Schwerindustrieller

Dawesplan — Unter dem Vorsitz des amerikanischen Generals *Dawes* 1924 ausgearbeiteter vorläufiger Plan zur Regelung der Reparationsverpflichtungen; verpflichtete Deutschland nach vierjähriger Schonzeit zur Zahlung von 2,5 Milliarden Goldmark jährlich, 1928 wurde er vom *Young*-Plan abgelöst

Deutscher Industrie- und Handelstag — Spitzenorganisation der westdeutschen Industrie- und Handelskammern. 27. 10. 1949 gegründet

Dividende — Verhältnismäßiger, jährlich auf Grund der Bilanz zur Verteilung kommender Gewinnanteil der Inhaber von Aktien

Faschismus — Die offene, terroristische Diktatur der reaktionärsten, chauvinistischsten und militaristischsten Elemente des Finanzkapitals, wie sie in Deutschland in den Jahren 1933 bis 1945 bestand

Filiale — Tochtergesellschaft, Zweiganstalt jeder Art

Gewerkschaft — (bergrechtlich). Häufigste Unternehmungsform im Bergbau, wenngleich ihre Bedeutung unter der Einwirkung wirtschaftlicher Konzentrationsbewegungen eingebüßt hat. Die Anteile heißen Kuxe und sind börsenhandelsfähig

Holdinggesellschaft — Aktiengesellschaft, die gegründet wird, nicht um zu produzieren, sondern um Beteiligungen an anderen Wirtschaftsunternehmungen zu verwalten und einer bestimmten Finanzgruppe einen möglichst großen Einfluß zu sichern

Imperialismus — Herrschaftsform des Monopolkapitals und sein Streben nach schrankenloser Ausdehnung seines Machtbereichs durch Unterdrückung des eigenen Volkes und Unterjochung fremder Völker; die höchste und letzte Stufe im Kapitalismus

Inflation — („Aufblähung"); unerhörte Steigerung der Herausgabe von Papiergeld, die ein außerordentlich schnelles Ansteigen der Preise zur Folge hat; Höhepunkt der deutschen Inflation: Herbst 1923

Initiator — Urheber; Antriebgebender

Internationale Handelskammer — Spitzenorganisation der zentralen Handelskammern fast aller Länder der Welt

Investition — Kapitalsanlage

Kapitalismus — Gesellschaftsordnung, die auf die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen aufgebaut ist; im Kapitalismus befindet sich der größte Teil des Reichtums des Volkes — Fabriken, Betriebe Grund und Boden, die Gesamtsumme der Produktionsmittel — in den Händen einer kleinen Gruppe von Ausbeutern, der Kapitalisten und Großgrundbesitzer. Im Gegensatz zum Feudalismus sind die Arbeiter persönlich frei, aber sie besitzen auch keine Produktionsmittel, dadurch werden die nichtbesitzenden Schichten der Gesellschaft gezwungen, unter den von den Ausbeutern bestimmten Bedingungen ihre Arbeitskraft zu verkaufen, während die Ausbeuterklassen, ohne oft selbst tätig zu sein, die Früchte der Arbeit der Werktätigen genießen.

Kapitalumstellung Durch die Währungsreform von 1948 bedingte Umwandlung des Aktienkapitals der Aktiengesellschaften — an Stelle der Reichsmark kommt jetzt die westdeutsche Mark.

Kartell Einfachste Stufe des kapitalistischen Monopols: Zusammenschluß rechtlich selbständiger Firmen (meist des gleichen Produktionszweiges), die durch Abmachungen über Erzeugung, Absatz, Preise oder Verkaufsbedingungen eine Beherrschung des Marktes zur Steigerung der Gewinne erstreben.

Kommanditgesellschaft oder Kommandite Handelsgesellschaft, bei der von den unter gemeinsamer Firma Verbundenen nur ein Teil für die Gesellschaftsschulden mit dem ganzen Vermögen haftet, die übrigen nur mit ihrer Geschäftseinlage

Konsortium Gemeinschaft; Genossenschaft; vorübergehende Vereinigung gegen eine Person oder Einrichtung

Konzentration Zusammenziehung zu einem größeren Zentrum; Vereinigung in einem Punkte

Konzern Kapitalsmäßiger Zusammenschluß oder Verflechtung mehrerer Großbetriebe unter weitgehender Beschränkung der wirtschaftlichen Freiheit, aber Erhaltung der formalrechtlichen Selbständigkeit des einzelnen Betriebes, wodurch eine Machtzusammenballung in den Händen einiger weniger Großkapitalisten entsteht

liiert verbunden; vertraut

Magnat Großkapitalist; (adliger) Großgrundbesitzer

Monopol Alleinbesitz; Recht des Alleinhandels; großkapitalistische Vereinigung und Verflechtung zur Beherrschung der Produktion und des Marktes. Monopole bewirken riesige Zunahme der Gewinne der Kapitalisten und wachsende Verelendung der Massen, sie erleichtern die weitere Zusammenballung des Kapitals und damit wirtschaftlicher wie politischer Macht in wenigen Händen

Montanunion Zusammenschluß („Europäische Gemeinschaft") der Kohle- und Stahlindustrien Deutschlands, Frankreichs, Italiens, Belgiens, Hollands und Luxemburgs unter einer internationalen hohen Behörde nach dem Plan des französischen Außenministers R. Schuman und seines Stellvertreters J. Monnet. Der wiedererstandene deutsche Imperialismus erhebt mit Hilfe der Wallstreet Führungsansprüche in diesem Übertrust.

Patent Urkunde, durch die für eine Erfindung ein gewerbliches Schutzrecht erteilt wird.

Plutokrat Geldherrscher; Finanzkapitalist

Profit Nutzen; Gewinn; Kapitalgewinn im Gegensatz zum Arbeitslohn

Reprivatisierung Rückgabe der während der Krisenzeit durch den Staat erworbenen Aktien an die Konzerne

Reserve, Reservefonds Rücklage; zur Deckung etwaiger Verluste rückbehaltener Vermögensbestände

Struktur Gefüge; Aufbau; innere Einrichtung

Syndikat Zusammenschluß (Kartell) kapitalistischer Betriebe unter Gründung einer zentralen Verkaufsorganisation, wodurch die Handelsfreiheit der einzelnen Firmen aufgehoben wird und ihre Abhängigkeit sich vergrößert

Trust Zusammenschluß mehrerer Unternehmen unter Aufgabe auch der rechtlichen Selbständigkeit, wodurch ein neues Unternehmen mit einem gemeinsamen Vorstand und Aufsichtsrat entsteht

Trust (vertikaler) Zusammenschluß von Werken verschiedener (meist sich ergänzender) Produktionszweige

Wallstreet Die Straße der Banken und Börsen in New York Allgemein auch Bezeichnung für die Kapitalmacht der USA

Wehrwirtschaftsführer Von Hitler verliehener Ehrentitel an die bedeutendsten Konzernführer und Anhänger seiner Aufrüstungspolitik

Young-Plan Ein nach dem amerikanischen Wirtschaftsführer und Politiker Owen D. *Young* genannter Plan zur Regelung der deutschen Reparationszahlungen des 1. Weltkrieges, der am 1. September 1929 in Kraft trat, aber nach zwei Jahren praktisch aufgegeben wurde; der *Young*-Plan bedeutete einseitige Abwälzung der Kriegslasten auf das Volk zugunsten des deutschen und internationalen Monopolkapitals und hatte ein starkes Anschwellen der Nazibewegung zur Folge

PERSONENVERZEICHNIS

A

Abegg 97, 104, 106, 107, 108, 117, 141
Abs, Hermann J. 17, 20, 44, 49, 55 ,57, 58, 59, 66, 67, 70, 83, 85, 92, 94, 96, 108, 121 ,124, 126, 127, 128, 129, 133, 134, 138, 141
Acheson, Dean G. 24, 25, 51, 136
Adenauer, Dr. Konrad 21, 25, 26, 29, 51, 56, 59, 79, 105, 127, 133, 136
Ador, Gustave 106
Agartz, Dr. Viktor 126
Agnelli 97, 98
Aikman, Sir Alexander 55, 58, 65
Albert, H. F. 36, 126
Albrecht, Herbert 111
Aldrich, Winthrop W. 28
Allen, G. 11, 26, 34, 49
Allen, J. S. 9, 10, 145
Altschuhl, F. 38
Alvensleben, Graf Bodo von 43, 126
Archawski, W. 76
Arndt, S. 43
Arnhold 19, 26, 45
Attlee, Clement 11
Auberger, Albert 74
Aubert, Théodore 118, 119
Aufhäuser 141
Avenol, Joseph 80, 81

B

Baade, Dr. Fritz 126, 140
Baldwin, Lord 56
Balfour 65
Bally 18, 115
Barbanson 70, 71, 89
Bardinet 74
Baring 57, 134
Bartmann, Dr. Peter 46
Bartram, Dr. Walter 56, 58, 61
Bata 15, 18
Batt, William L. 99
Bayern, Prinz Konrad von 98, 126
Bechtolf, E. 17, 26, 33, 34, 46, 58, 66, 102, 112, 128, 130
Bedeaux, Charles 99
Beharrell, Sir J. George 65
Behn, Sosthenes 28, 32
Bellenger-Stollwerck, Frederik John 62, 67
Belmont 36
Benesch, Dr. Eduard 118
Bennett, Sir Peter F. 65
Berg, Fritz 138
Bernadotte, Graf Folke 79, 99, 103
Bethmann-Hollweg, Kanzler Theobald von 105
Beyen, Johann Wilhelm 91, 96
Bindschedler, Rudolf G. 112
Bischoffshausen, Frh. von 102, 126
Bismarck, Reichskanzler, Fürst Otto von 45
Blankart 84
Blaut 46
Bleichröder 19, 26, 45
Blessing Karl 58, 61, 101
Boch-Galhau, Luitwin von 66, 75, 76, 77, 78
Boden, Hans C. 26, 29, 123, 124, 126, 131
Bodmer 107, 119, 141
Böcking, Kurt 71
Boel, 73, 82, 85
Boetzkes, Dr. Wilhelm 141
Bogdan, N. A. 10
Bonnet, Georges 38
Bonnet, Henry 80, 81
Bonnier 103
Booy, J. M. de 11
Bosch, Dr. Carl 36
Bosch, Robert 21, 72, 97, 99
Boveri, W. s. Brown-Boveri-Konzern
Brabant, Carl Julius 58
Brecht, Gustav 70, 71, 124, 132
Brenninkmeyer 94
Brinckmann, Dr. Rudolf 17, 26, 33, 34, 36, 39, 43, 56, 58, 59, 61, 70, 71, 92, 107, 115, 124, 127, 128, 129, 136, 141
Brown, C. E. L. s. Brown-Boveri-Konzern
Brown, G. R. 40
Brown, Lewis H. 11, 103
Bruce, Howard 40, 124
Brüning, Reichskanzler Heinrich 136
Brugger, Max 112
Brunswig, Dr. Peter 86, 102, 136
Bücher, Hermann 26, 29, 78, 121, 125, 128, 130, 131, 141, 140
Bührle, Emil 106
Bütefisch, Dr. Heinrich 49
Bullitt, William 80, 81
Bunge 63, 83, 84
Burchett, W. G. 14, 20, 145
Burckhardt, Dr. Carl J. 106, 107, 109, 117, 118
Butler, Richard Austen 59
Buttenwieser, B. J. 10, 26, 36, 38
Buttero, M. del 97, 145
Butzengeiger, Karl 66, 67
Byrnes, James Francis 52, 123

C

Carisbrooke, Marquess of 58, 61
Carnegie 52
Carnot 10, 18, 69, 72, 110
Carton de Wiart, Edmond und Henry 83, 87, 88
Chamberlain, Neville 38, 56, 57, 65, 66, 67
Charlotte von Luxemburg, Großherzogin 89
Choltitz, General von 99, 101
Churchill, Winston 11, 36, 53, 54, 59, 65, 80, 81, 103, 121
Citroen 73
Clark, I. 65
Clarke, G. 65, 66
Claude, George 73
Clay, General Lucius D. 10, 11, 26, 36, 38, 40, 51, 90
Clémenceau, Georges 54
Clémentel, Etienne 80, 81
Clemm, C. A. 82, 85
Clover, Philip P. 10
Coats 56, 62, 65, 110
Coty 43, 76
Courtauld 8, 35, 55, 59, 65, 66, 91, 92, 132
Crena de Iongh, D. 91, 96
Cüppers 74

D

Dahlerus, Birger 99
Daladier, Edouard 38
Dalen, G. 102
Dawes, General Charles G. 8, 26, 27, 40, 50, 52, 87, 120, 122, 123, 124, 139, 147
Debevoise, E. W. 10, 26
Delden, van 91, 93, 124, 139
Deterding, Henry 35, 54, 56, 57
Dierig 110
Dinkelbach, Dr. Heinrich 11, 56, 126, 147
Dircks, Erwin 17, 19, 26, 43, 44, 132
Disraeli 54
Dollfus 73
Douglas, Lewis William 25, 26, 51, 124
Draper, William Henry 10, 25, 36, 51
Dreux 69
Dudek, Dr. Walter 61
Dulles, Allen und J. Foster 25, 26, 30, 32, 34, 36, 37, 38, 51, 52, 53, 56, 62, 99, 103, 122, 123, 125, 142, 145
Dunlop 11, 18, 33, 43, 55, 57, 59, 65, 70, 92, 126, 139
Dupont de Nemours 8, 9, 17, 21, 24, 25, 27, 28, 31, 43, 51, 52, 53, 57, 72, 139
Durrer, R. 112
Dyckerhoff 17, 91, 93, 114, 138

E

Eberle, E. 114
Eckhardt, A. 33
Economo 97, 98
Eden, Anthony 56, 57, 60
Eder, C. 114
Edison 8
Edward VIII. s. Windsor
Ehinger 55, 59, 67, 106, 107, 108, 113, 117
Eisenhower, General Dwight David 125
Emanuel, Victor 26, 34, 37, 49
Empain 83, 87
Englebert 18, 84
Epinat 122
Erhard, Dr. Ludwig 126
Ericsson 18, 32, 100, 101, 103
Erlanger 55, 63
Ernst, Dr. Friedrich 29, 141, 140
Erzberger, Mathias 104

F

Fearnley 70
Fentener van Vlissingen, Dr. F. H. 91, 92, 96
Field, Noel A. 53
Firestone 12, 18, 25, 31, 39, 128, 129
Fivaz 115
Flegenheimer, A. 19, 44

Fletcher, E. 62
Flick, Friedrich 20, 29, 91, 125, 130, 133, 137, 138
Ford 8, 12, 18, 20, 24, 25, 26, 32, 34, 35, 39, 87, 89, 97, 126, 128, 132
Forrestal, James 36
Franco, General Francisco 52
François-Poncet, André 11, 69, 72, 77, 79, 120
Francqui 87
Freuler, H. 115
Friedensburg, Dr. Ferdinand 140
Friedrich, Otto Andreas 39
Frings, Kardinal Joseph 147
Frowein 56, 92, 108, 124, 131
Funk, Walter 44, 78, 106, 124
Funke 19
Fürstenberg, Carl 8, 9, 27, 67, 105, 111, 113, 119, 121, 134

G

Gaethke, Philip 10
Garner, Robert Livingstone 12
Gaulle, General Charles de 11, 52, 79, 80, 81
Geigy 107, 113
Geiler, Dr. Karl 74
Gersdorff, Freiherr von 62
Gervais 74
Gevaert 86
Geyer, Gerhard P. Th. 33, 126
Giannini 25, 32, 39, 80, 81
Giesche 37, 111
Gilbert, S. Parker 124
Gillet 14, 18, 31, 69, 72, 88, 97, 98, 110
Giraud, General 79, 80
Gladstone 65
Glaoui, Pascha El 122
Gleimius, Rudolf 140
Goerdeler, Dr. Karl 53, 99, 103
Göring, Hermann 13, 32, 41, 68, 71, 83, 99, 142
Goldschmidt-Rothschild 55, 56, 67
Goltz, Rüdiger Graf von der 62, 82, 85, 132
Goodyear 18, 40
Grasmann, Dr. Max 66, 67
Greiss, Franz 34, 36, 126, 132, 147
Greutert 106
Gromyko, Andrej A. 123
Gulbenkian, Callouste 17
Gustav V., König von Schweden 103
Gutt, Dr. Camille 35, 83, 87, 123
Guyer-Zeller 106, 107

H

Hallgarten 38
Halm 92
Hambro 67, 70, 103
Hammerbacher, H. L. 111
Haniel 29, 36, 47, 61, 91, 107, 110, 112, 113, 115, 120, 124, 129, 130, 138, 140,
Harmssen, Senator Wilhelm 49, 126
Harriman, William Avere ll20, 25, 26, 27, 34, 36, 37, 51, 52, 58, 81, 92, 111, 124, 128
Harrison, W. H. 32
Hartog 61
Haushofer, Dr. Karl 118
Hauss, Dr. Carl Wilhelm 32, 36
Heineman, Dannie 121
Hellingrath, Freiherr Karl Max von 66, 67
Henkel 136
Henkell 68, 127
Henle, Dr. Günter 59, 66, 67, 70, 101, 126 133, 136, 138
Henlein 61
Hennessy 19, 68
Henschel, Oskar R. 66, 67, 142
Hentsch 106
Herod, W. Rogers 27
Herriot, Edouard 81
Hess, Rudolf 118
Heuss, Dr. Theodor 126
Himmler, Heinrich 37, 99, 103
Hindenburg, Generalfeldmarschall Paul von Beneckendorff und von 9
Hirzel, P. 112
Hitler, Adolf 9, 35, 37, 53, 56, 57, 59, 60, 75, 78, 79, 82, 90, 91, 99, 105, 106, 118, 124, 125, 127, 136, 140, 141, 142
Hoesch 66, 99, 112, 130, 138
Hoffmann, (Basel) 107, 113
Hoffmann, Johannes (Saar)) 76
Hoffman, Paul Gray (USA) 25, 124
Hoglund, Peter 10, 28
Hohenlohe, Fürst von 53
Hoover, Herbert 24, 26, 50, 51, 52, 87, 120, 132
Horatz, Dr. Joseph Hubert 71
Hoyos, Marquis de 34, 35
Huber, (Zürich) 8, 104, 106, 108, 113, 118, 119, 122, 123, 141
Hugenberg, Dr. Alfred 134
Hutchinson 18, 73

I

Iselin, Dr. Felix 34, 106, 107, 115, 118

J

Jahr, Carl 111
Janssen, Baron Emmanuel 88
Jarres, Karl 133
Jenny 109, 110
Johnson, L. 24, 34
Jordaan 93
Jouhaux, Léon 52
Jurgens 19, 58, 61

K

Kaiser, Henry J. 39
Kastl, Dr. Ludwig 110, 113, 124, 138, 141
Kauffmann, Léon 70, 89
Keller, K. T. 39
Kemper, Heinz P. 49
Kilgore, Harley M. 125
Kimmich, Dr. Karl 121
Kindersley, Hugh K. M. 81
Kloeckner 8, 9, 16, 66, 69, 70, 91, 95, 101, 133, 136, 137, 138
Koch, Dr. Waldemar 29, 140
Koechlin 107
König, General Pierre 11, 79
Koenigs, Franz 70, 94, 108
Kost, Dr. Heinrich 85, 126, 138, 139, 140
Kreuger, Ivar 9, 18, 23, 80, 81, 98, 99, 100, 101, 103, 145
Kroeller 91
Krupp 13, 20, 21, 29, 36, 38, 40, 68, 69, 71, 78, 83, 91, 96, 99, 119, 123, 125, 130, 134, 138, 143
Kuczynski, Dr. J. 14, 145
Kuhn-Loeb 12, 14, 17, 25, 26, 28, 34, 37, 38, 51, 58, 67, 70, 80, 81, 99, 103, 127, 128, 129, 134, 136
Kuile, ter 93

L

Lammers, Clemens 28, 29, 139, 140, 141
Lamont, Thomas William 19, 50, 114, 124
La Roche (Basel) 107, 113
Launoit, Graf de 83
Laurent, Theodore 69
Laval, Pierre 79
Lazard 20, 23, 38, 55, 56, 57, 70, 80, 81, 99, 121
Leclerc, General 72, 78
Lehideux, Francois 34, 35
Lehman (New York) 11, 24, 26, 36, 38, 40, 81
Lehmann, Fritz 70, 71, 125
Lehr, Dr. Robert 133
Lenin 125, 145
Leo XIII. 125
Léopold II. 83, 88
Léopold III. 83, 88
Lepercq, A. 81
Leroy-Beaulieu 11
Leusse, Graf de 11
Leverhulme, Lord 19, 58, 60, 61
Lewinsohn, Richard 91, 145
Liebig 19, 63
Lindemann, Karl 49, 125
Lippmann, Walter 50, 52
Litwinow, Maxim M. 123
Loebe, Paul 126, 140
Lovett, Robert A. 37
Luther, Dr. Hans, ehem. Reichskanzler 120, 141
Lyttelton, Oliver 56, 58, 59, 65, 67, 122

M

McArthur, General Douglas 41, 123
McCloy, John J. 10, 25, 26, 36, 43, 51, 52, 81, 124, 133
McCormick 8, 16, 25, 30, 31
Mallet 74, 105
Mallinckrodt, Gustav Wilhelm von 42
Maltzahn, Frh. V. von 126, 140
Mandt, Harald 58
Mannesmann s. Gesellschaften-Verzeichnis
March, Juan 121
Marjolin, Robert Ernest 81
Marshall, General George 10, 25, 26, 37, 51, 53, 81, 87, 120, 122, 139, 141
Martin, James Stewart 89, 105, 125, 145
Martz, E. 93, 112, 114
Marx, Dr. Paul 86, 115
Marx, Wilhelm, ehem. Reichskanzler 120
Maxon 46
Mayer, René 11, 69, 79, 80, 81

Mayrisch, Emil 70, 89
Melchior, C. J. 36, 124
Mellon 25, 27, 28, 32, 52, 124
Merck 20, 38, 43, 72, 113
Merian 109
Merton, Dr. Richard 17, 56, 58, 59, 66, 69, 70, 71, 92, 108, 122, 124, 126, 127, 128, 129, 130, 133, 134, 135, 138, 139, 140, 141, 142
Metzler, Albert von 107
Meyer, Aloys 70, 71, 89, 90, 123, 141
Meyer, F. W. 49
Mez, Hans 62, 110
Michelin 8, 18, 42, 73
Mills, Sir Percy 11
Minor, Clark H. 28
Mirabaud 71, 74
Mitsubishi 28,
Mollet, Guy 72
Moncheur, Baron 34, 35
Monnet, Jean 38, 80, 81, 123, 134, 148
Montesi 44
Morgan 8, 11, 12, 19, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 36, 37, 41, 46, 50, 51, 52, 53, 65, 70, 72, 74, 79, 80, 81, 92, 97, 103, 112,114, 120, 124, 128, 136, 139, 140 143
Morpurgo 97, 98
Morrison, Herbert 56
Müller, Dr. Rudolf 33, 43, 59, 92, 126, 139
Müller, Wm. H. (Holland) 91, 92, 99, 101
Murnane, G. 38, 80, 81
Mussolini, Benito 56, 79, 97

N

Nathan 26, 46
Naville 8
Nestlé (s. Gesellschaften-Register)
Neuflize, de 69, 70, 74, 108, 134
Nitze, P. H. 36
Nobel 28, 98
Nogara, Bernardino 97
Nordling, Rolf 99, 101
Norman, Montagu 37

O

O'Dwyer, General William 24
Oeri, Dr. Hans Rudolf 107, 128, 141
Oppenheim 20, 29, 36, 49, 70, 71, 84, 94, 109, 112, 125, 128, 129, 136, 140
Oppenheimer, Sir Ernest (Goldminen Südafrikas) 70
Oppenheimer (Leder) 94
Overbeck, Gustav 29

P

Page 19
Painlevé, Paul 79
Papen, Franz von 35, 37, 66, 75, 76, 77, 78, 125
Patijn 34, 35
Patino 65
Patterson, Richard C. jr. 25, 26, 34, 50, 106
Paulssen, Dr. Hans Constantin 113
Perry, Commodore 36
Perry, Lord 34, 35
Pétain, Philippe 11, 79
Petersen, Dr. Alfred 17, 59, 66, 67, 126, 128, 133, 134, 138
Petersen, Rudolf 92
Petsche, Maurice 38
Petschek 15
Pferdmenges, Dr. Robert 20, 26, 29, 36, 49, 56, 66, 70, 71, 94, 109, 125, 126, 128, 129, 133, 136, 137, 140, 141
Philips 9, 12, 18, 27, 28, 31, 32, 91, 92, 96, 97, 128, 129
Pholien, Joseph 87
Pierlot, Hubert 52, 87
Piette, Jacques Gabriel 69, 72
Pilsudski 52
Pintsch 92
Pirelli, Alberto 92, 97, 98, 117
Pitt 65
Pius XI. 125
Pius XII. 120
Plassmann, Dr. Clemens 115
Pless, Fürst von 56, 62, 132
Plouvier 83, 86
Poensgen, Ernst 78
Poincaré, Raymond 69
Pourtalès, de 105
Prang, Albert 116
Presser, Carl 93
Proelss, Dr. Erich Robert 108
Prytz, Björn Gustav 99
Puhl, Emil 106

Q

Quandt, Günther 29, 127, 128
Queuille, Dr. Henri 79

R

Ralli 9, 18, 55, 58, 59, 128, 129
Rathenau, Emil und Walter 8, 9, 27, 104, 105, 111, 113, 119, 121, 125, 134, 145
Rathenau, H. G. (Saar) 76, 77
Raty 69, 71
Reed, Martin M. 40
Reed, Philip D. 27
Reemtsma 18, 56
Remy 86
Reusch, Paul und Hermann 120, 124, 126, 138, 141
Reuß, Prinz 62
Reuter, Dr. Ernst 128, 140
Reynaud, Paul 80
Reynolds 41
Ribbentrop, Joachim von 56
Riensberg, Dr. Heinrich 33, 128
Rieter, J. J. 105, 109
Rist, Charles 81
Ritter, Egon Frh. von 57, 101, 126
Robertson, General Sir Bryan 11
Rockefeller 12, 17, 23, 24, 25, 26, 28, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 43, 51, 52, 53, 57, 58, 70, 124, 126, 127, 128, 129, 143
Roechling, Hermann 9, 21, 69, 71, 75, 76, 78
Roelen, Dr. Wilhelm 70, 71, 95, 126 138, 140, 147
Rohan-Chabot, Graf de 11
Rosewick, Alfred 41, 46
Rothschild 11, 12, 15, 17, 20, 34, 36, 38, 45, 54, 55, 56, 57, 58, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 74, 79, 80, 81, 83, 84, 87, 88, 91, 97, 101, 103, 121, 128, 134, 143, 145
Rueff, Jacques 11
Rummel, Hans 101, 132, 133
Ruys 93

S

Sachsen-Coburg-Gotha, Herzog von 104
Salewski 13, 15, 145
Salmanowitz 116
Salter, Sir Arthur 81
Samuel 57
Sandoz 9, 97, 113
Sarasin 105
Saunders 49
Schacht, Dr. Hjalmar 21, 37, 52, 106, 120, 124
Schaefer, Albert 39, 126
Schalfejew, Dr. Eduard 138, 139, 140, 142
Scharnberg, Hugo 46, 59
Scharnowski, Ernst 126, 140
Schetty 109
Schicht 58, 61
Schilling, Dr. Hermann 36, 61, 128
Schindler 106
Schippel, Dr. Hans 112
Schirner, Karl 17, 57, 58, 125, 134, 135
Schlachter, Dr. Friedrich 76
Schlange-Schöningen, H. 56, 60, 61
Schlumberger 74, 117
Schmalbach 40, 130
Schmid, Max H. 59, 134
Schmidheiny, Dr. Jakob 112, 114
Schmidt, Dr. Walter 26, 41, 46, 66, 70, 101, 133, 137
Schmitt, Dr. Kurt 29
Schmitz, Dr. Hermann 17, 20, 34, 36, 56, 105, 118, 121, 124, 134
Schneider, Dr. Ernst 43
Schneider (Frankreich) 23, 28, 36, 66, 68, 69, 70, 71, 74, 75, 76, 80, 81, 83, 84, 89, 90, 103, 118, 135, 137, 141, 143,
Schniewind, Dr. Otto 26, 70, 71, 107, 108, 114, 128, 129, 138, 140, 141
Schnitzler, G. von 20, 21
Schocken 46
Schoeller 105, 106, 107, 109, 136, 137
Schröder 10, 15, 21, 25, 26, 32, 34, 37, 38, 39, 42, 53, 55, 56, 58, 59, 90, 111, 124, 125, 128, 129, 139, 142
Schubert, Carl von 76, 120
Schulthess, Hans von 106, 109, 119
Schulze, Dr. 13, 21, 145
Schuman, Robert 10, 29, 122, 123, 127, 133, 135, 137, 138, 148
Schwarzenbach 105, 109
Schwennicke, Carl Hubert 140
Seebohm, Dr. Hans Christoph 126
Seegmüller 74
Seidel, Dr. Hans 43
Seifer 17
Seiler 71, 114, 141, 140
Sengier, Edgar 122

Sergent 11
Seydoux 11
Seyrig, Francois 73
Siemens 18, 20, 21, 22, 28, 29, 31, 36, 39, 55, 65, 66, 67, 70, 78, 95, 97, 112, 125, 126, 127, 128, 130, 133, 134, 137 140
Simonius-Vischer 109
Singer (Nähmaschinen) 8, 18, 25, 40
Sloan, A.P. 28
Solages, Marquis Thibaut de 35
Solvay 8, 9, 12, 16, 17, 18, 21, 26, 41, 55, 57, 62, 66, 72, 73, 81, 82, 83, 85, 88, 92, 96, 97, 98, 122, 127, 128, 132, 134, 138, 143
Sonder, A. 47
Soong, T.V. 80, 81
Spears, General E.L. 80
Speer 131
Speich, Dr. Rudolf 81
Spellmann, Kardinal 97
Spennrath, Dr. Friedrich 26, 29, 30, 126, 138, 140, 141
Sperl, Friedrich 141
Speyer 105, 117
Springorum, Dr. Willi 66
Stern 55
Stettinius, E.R. jr. 28, 52, 120, 123, 124
Stiefelmeyer, H. 115
Stinnes, Hugo 8, 9, 11, 14, 16, 20, 21, 26, 34, 36, 41, 48, 49, 69, 91, 125, 127, 128, 129, 132, 138, 139
Stockton, K.E. 28, 32
Straus, M. 42, 62
Stresemann, Dr. Gustav 120
Stülpnagel, General Joachim von 43
Stumm 75, 76, 77, 138
Sturzenegger 106, 107
Sulzer 8, 18, 106, 112, 117, 123, 143
Swinton, Lord 121
Syngman Rhee 123
Syz 104, 109, 119

T

Talbot, Richard E. 59, 134
Tardieu, André 79
Taylor, Myron C. 28, 97, 120, 124
Thedrel, G. 75
Theunis, Georges 83, 87
Thonet 15
Thyssen 8, 9, 16, 35, 36, 69, 70, 89 91, 95, 125, 126, 138, 140, 147
Tietz 46, 131
Tito 53
Trenchard, Luftmarschall Viscount 61
Truman, Harry S. 11, 24, 25, 26, 27, 34, 37, 39, 49, 53, 79, 80, 99, 123, 124, 131
Tschiangkaischek 80, 81, 123

V

Van den Bergh 19, 58, 61
Vatikan 88, 97, 120, 121
Veit-Gysin, E. 113, 115
Victoria, Königin 61
Villeroy 78
Vischer 109
Vits, Dr. Ernst H. 56, 92, 125
Vocke, Dr. Wilhelm 124, 141
Voegler, Dr. Albert 78, 124
Volkart 116
Volland, Albrecht 58, 61, 142
Volpi, Graf Giuseppe 98

W

Waldthausen, von 17
Walker, E. 80, 81
Wallace, Henry A. 125
Wallenberg 12, 53, 70, 81, 99, 101, 103, 121, 123
Wander 19, 114
Warburg 12, 14, 33, 34, 36, 43, 55, 58, 59, 61, 67, 71, 92, 107, 124, 128, 129, 132, 141, 145
Warlimont, Felix und Walter 58 59, 60, 125
Watson, Thomas John 41, 123
Weber, Hans 140
Weigelt, Kurt 93, 125, 139
Weigelt, W. 86
Weinberg, Sidney J. 27, 28, 38
Weir, Sir Cecil 11
Weizsäcker, von 105, 120
Wellhausen, Dr. Hans 126
Wendel, de 8, 13, 16, 68, 69, 72, 75, 78, 79 83, 136, 138
Wenger-Valentin, Jean 74
Wenner-Gren, Axel 9, 98, 99, 100, 101, 102
Wessig, Max und Florian 41
Westarp, Theodor, Graf von 92, 126
Westrick, Gerhard A. und Ludger 26, 28, 32 36, 41, 52, 59, 125, 134, 138, 142
Wetter, Dr. Ernst 106, 113
Wicander 9, 18, 99, 102
Wilhelm I. (Holl. König) 91
Wilhelm II. 105, 106
Wilkens 58, 134
Wille 105
Willink, Hermann 39, 58
Wilson, Charles Edward 25, 27, 28, 30, 38, 124
Wilson, Woodrow 25, 50, 52, 123
Windsor, Herzog von 98, 99, 100
Wingquist, S. 99
Wintermantel, Fritz 17, 29, 58, 84, 110
Witzleben, Wolfgang von 52, 66
Wohlthat, Hellmuth 56, 92
Wolf, G. 11
Wolff, Otto 29, 31, 71, 73, 75, 90, 91
Woolton, Lord 121
Woolworth 19, 38, 46
Wright, H.R. 66, 67
Wyschinskij, Andrei 52, 53, 123
Wysor, R.J. 10

Y

Young, Owen D. 9, 25, 27, 28, 29, 50, 122, 123, 124, 131, 147, 148

Z

Zangen, Wilhelm 66, 78, 128, 136
Zduneck, E.S. 10
Zeeland, Paul van 83, 87, 121
Zeppelin, Graf von 18, 29, 112
Zinsser, Dr. Hugo Peter 51, 124, 133, 135

A

Aachener und Münchener Versicherungskonzern 136, 137
Aare-Werke 111
Acetat Kunstseide-Industrie 18, 72
Aciéries de Longwy 71
Aciéries de Nord et Lorraine 72
Ada-Ada-Schuh-AG 46
Adler-Werke 18, 42
Adriatische Versicherungsgesellschaft 97, 98
AEG 8, 9, 18, 23, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 36, 50, 66, 67, 70, 76, 83, 84, 95, 97, 108, 111, 112, 121, 123, 124, 125, 126, 128, 130, 131, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 146
Agfa-Kamerawerke 41
Air-France 79
Air Liquide 73
AKU, Allg. Kunstseide Union 13, 18, 55, 59, 91, 92, 96, 127, 132, 133, 135, 139
„Albingia" Vers.Ges. 9, 37, 55, 58, 59, 65, 133
Allgäuer Alpenmilch AG 114
Allg. Lokalbahn & Kraftwerke AG 27, 29, 140
Allg. Speditions AG 115
Allg. Transportmittel Finanzierungs-AG 84
Allg. Versicherungs-Ges. 97, 98
Alliance Assurance London 65
Allianz Versicherungs Konzern 29, 132
Allied Chemical & Dye 38, 83, 85, 128
Allis-Chalmers 111
Aluminium Co of America 32, 52
Aluminium Industrie AG 8, 17, 20, 105, 106, 108, 113, 119, 122, 123, 145
Ambi-Budd-Konzern 18, 42
American Bosch Corp. 53, 99, 103
American Express 33
American & Foreign Power Corp. 27, 50
American Radiator & Standard Sanitary Corp. 40
American Telephone & Telegraph 28, 32
American Viscose Corp. 59
Anaconda-Kupferkonzern 10, 37
Anglo Iranian Oil 17, 21, 37, 40, 54, 55, 57, 58, 101, 125, 134, 135
Arabian American Oil 17, 34
ARBED 8, 13, 15, 16, 17, 21, 66, 70, 71, 77, 83, 84, 89, 90, 123, 129, 132, 138, 141, 146
Arden (Elisabeth) 56, 63
ARMCO Eisen 43
ASEA 99, 101, 102, 103
Assicurazioni Generali (s. Allg. Versicherungsges.)
Associated Electrical Industries 27, 28, 65, 67
Atlantic-Hotel 48, 49, 128, 129
Atlas-Werke 49
Augsburger Kammgarn-Spinnerei 62
Aviation Corp. 26, 34
Awery & Co. W. & T. 11

B

Babcock & Wilcox 8, 18, 52, 56, 62
Badische Tabak Manufaktur „Roth-Haendle" 45
Bagdad Bahn 8
Balatum 86
Banca Commerciale Italiana 97
Bank deutscher Länder 124, 141
Bank für Brauindustrie 45
Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Basel 39, 87, 96, 121, 122, 124, 129, 147
Bank of America 28, 39
Bank of England 37
Bank of Manhattan 28, 36
Bank of New York 52
Bankers Trust 23
Banque de Bruxelles 70, 71, 83
Banque d'Etat du Maroc 103
Banque de l'Indochine 38, 81
Banque de l'Union Parisienne 70, 72, 77
Banque de Paris et des Pays-Bas 34, 38, 70, 74, 76, 77, 81, 96, 121, 122
Banque Nationale de Crédit 76
Barclays Bank 62
Basler Handelsbank 106, 107, 111, 112
Basler Nachrichten 34, 106, 107, 118
Bass & Herz (Bankhaus) 62
Baumwollspinnerei Germania 93, 139
Baumwollspinnerei Gronau 93
Bausch & Lomb Optical 42
Bayerische Elektrizitäts-Lieferungsgesellschaft 111
Bayerische Hypotheken- und Wechselbank 141
Bayerische Mineral-Industrie 17, 33
Bayerische Motoren Werke 18, 42
Bayerische Rückversicherung 70, 108, 141
Beiersdorf (P.) & Co 43, 129, 132
Bemberg, I.P. 13, 18, 21, 59, 92, 96, 131, 139
Benzin & Petroleum Gesellschaft, B.P. 17, 57, 58, 135
Bergedorfer Eisenwerk Astra Werke 101
Berger (Julius) Tiefbau AG 135, 138, 140, 141
Bergmann Elektrizitätswerke 28, 66, 67
Bergwerksgesellschaft Dahlbusch 8, 83, 85, 127, 128, 138,
Berliner AG für Industriebeteiligungen 140
Berliner Bank 140
Berliner Handels-Gesellschaft 29, 97, 107, 121, 130, 134, 140, 141,
Berliner Industriebank 140
Berliner Kindl-Brauerei 45
Berliner Zentralbank 140
Berlin-Gubener Hutfabrik 110
Berthold Schriftgießerei 40, 95
BEWAG 16, 37, 83, 96, 111, 121, 128, 129, 135, 139, 140
Blair & Co 80
Bleichert Transportanlagen 71
Boehler & Co., Gebr. 116
Bofors Rüstungswerke 69, 98, 99, 100, 102
Bor (Jugoslawien) 122
Boston-Gruppe 28
Braunkohle-Benzin 48, 49
Bremen-Besigheimer Oelfabriken 19, 58, 61, 142
Brinckmann, Wirtz & Co. 12, 14, 20, 26, 33, 34, 36, 55, 58, 124, 136
British-American Tobacco 63
British & German Trust 67
British Metal Corp. 55, 56, 58, 59, 65, 66, 83, 122, 125, 134, 135
„Brohltal" AG für Stein- und Tonindustrie 70, 71, 90
Brown-Boveri 8, 18, 21, 28, 78, 97, 109, 111, 119, 145
Brown Brothers, Harriman 25, 37
Bundesverband der britischen Industrie 65
Bundesverband der deutschen Industrie 138, 139, 140
Bund katholischer Unternehmer 95, 126, 132, 146
Burbach Kaliwerke 94, 128
Burmah Oil 17, 57
Burroughs Adding Machine 39, 42, 97, 137

C

Cellophane 73, 110
CHADE 27, 28, 29, 89, 111, 121, 127, 128, 130, 140, 146
Charbonnages Nord-Africains 87
Chase National Bank 23, 26, 28, 33, 34
Chatillon-Commentry 75
Chemische Fabrik von Heyden 85, 132, 135
Chikago-Gruppe 28
Chikago Pneumatic Tool 41
Chikago Tribüne 30, 31
China Finance Development Corp. 80, 81
Chlorbetrieb AG 72
Chrysler 35, 39
CIBA, Chemische Industrie Basel 9, 97, 113, 118
Cie. Auxiliaire Internationale de Chemins de Fer 84
Cie Française des Pétroles 17
Cie. Minière de Rhénanie 72
Cinzano 98
Cleveland-Gruppe 34
Coca Cola 19, 25, 45
Colas Kaltasphalt 17, 57
Colgate-Palmolive Peet s. Palmolive
Colonia Versicherungskonzern 136, 137
Comité des Forges 11, 38, 69, 72, 75, 79, 147
Commerzbank 76, 78, 115, 133
Comptoir des Textiles artificiels 72
Consolidated Vultee 26, 34
Continental Can 38, 40
Continentale Elektrizitäts-Union 111
Continentale Linoleum-Union 102, 109
Controll Co. 116
Cook & Son. 64, 79
Corn Products Refining 8, 19, 21, 25, 26, 36, 43, 44, 132
Crédit Industriel et Commercial 73, 74, 76, 77
Crittal Manufacturing 63
Cunard Line 56, 63

D

Daghens Nyheter 103
Danzas & Co. 116
DEGUSSA 58, 59, 122, 134, 135
Delbrück, Schickler & Co. 29, 94, 140
DEMAG 41, 136, 137
DEMERAG 93
„Dessauer Gas", Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft 21, 27, 111, 138, 140
Deutsch-Amerikanische Petroleum AG s. ESSO
Deutsch-Atlantische Telegrafengesellschaft 37, 71
Deutsche Acetat Kunstseide s. Acetat
Deutsche AG für Nestlé-Erzeugnisse s. Nestlé-Alimentana
Deutsche Asbestzement AG 114
Deutsche Babcock & Wilcox s. Babcock & Wilcox
Deutsche Bank 8, 17, 19, 21, 33, 41, 44, 46, 57, 59, 66, 76, 84, 85, 93, 96, 101, 102, 105, 107, 110, 112, 115, 121, 127, 128, 130, 132, 133, 134, 135, 139, 140
Deutsche Bundesbahn 133, 138, 140
Deutsche Burroughs Rechenmaschinen s. Burroughs
Deutsche Disconto Gesellschaft 121, 139, 141
Deutsche Erdöl-AG 17, 29, 57, 58, 134, 135
Deutsche Fox Film AG 39, 45
Deutsche Gasolin AG 17, 33, 34, 57
Deutsche Grammophon GmbH 31
Deutsche Hochseefischerei s. „Nordsee"
Deutsche Hollerith-Maschinen GmbH 41
Deutsche Kohlenbergbauleitung 85, 126, 138, 140, 142
Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft s. Libbey-Owens
Deutsche Linoleum-Werke AG 18, 29, 102
Deutsche Magnesit AG 47
Deutsche Maizena-Werke 8, 19, 25, 26, 36, 43, 44, 126, 132
Deutsche Reichsbank 106, 124, 130, 136, 141
Deutsch-Schweizerische Verwaltungsbank 107, 110
Deutsche Shell s. Royal Dutch-Shell
Deutsche Solvay-Werke s. Personenregister Solvay
Deutsch-Überseeische Elektrizitäts-Gesellschaft „DESUAG" 8, 121
Deutsche Unionbank 20, 137, 66, 70, 101
Deutsche Vacuum Oel AG 17, 33, 34, 46, 130
Deutsche Vereinigte Schuhmaschinen 40
Deutsche Weltwirtschaftliche Gesellschaft 126, 140
Deutsche Werft AG 29, 130, 140
Deutsche Zentralbodenkredit AG 38
Deutscher Gewerkschaftsbund (West) 126, 138
Deutscher Lloyd Versicherungs AG 98
Dictaphone Corp. 42
Dillinger Hüttenwerke 71, 77, 79
Dillon, Read & Co. 10, 19, 23, 25, 26, 27, 36, 37, 44, 51, 52
Donau-Main-Rhein-Schiffahrts AG s. „DEMERAG"
Dornier-Werke 114
Dresdner Bank 19, 29, 46, 59, 76, 102, 132, 133, 135, 140
DUCO 9, 28, 31
Dunlop s. Personenregister
Dupont de Nemours s. Personenregister
Dynamit AG 8, 28, 31

E

Eastman s. Kodak
Ebano Asphalt-Werke 17, 33
Eidgenössische Bank 106, 107, 109, 114
Eisenbahn-Verkehrsmittel AG 84
Eisenbau Wyhlen 112
Electric & Musical Industries 55, 59, 64, 65
Elektrische Licht- und Kraftanlagen 28, 31, 66, 67, 112, 130
Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co. 111, 135
Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft 27, 29, 111, 140
Elektrobank s. Elektrowatt
Elektrowatt (früher Elektrobank) 8, 20, 21, 27, 29, 66, 104, 105, 107, 108, 111, 113, 117, 121
Elektrolux 9, 18, 97, 98, 99, 100, 102, 126
Englisch-Deutsche Freundschaftsgesellschaft 59, 61
Enskilda Bank 81, 101, 103
Escher-Wyss 97, 112
Eschweiler Bergwerks-Verein 8, 70, 71, 89, 90
Essener Aktien-Brauerei 44
ESSO 17, 30, 33, 34, 36, 39, 49, 58, 59, 70, 126, 128, 129, 139
Ettlingen-Maxau Papier- und Zellstoffwerke 42, 62
Europarat 71
European Pyrites Corp. 57, 134

F

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke 49, 132, 139
Felten & Guilleaume 8, 17, 18, 29, 66, 70, 71, 84, 89, 90, 125, 128, 129, 132, 134, 135, 136, 137, 141
Ferodo 64
FIAT 8, 98, 126
First National Bank of New York 27, 28
Flohr (Karl) 41
Focke Wulff Flugzeugbau 28, 32, 142
Fokker Flugzeug-Gesellschaft 96
Ford-Werke s. Personenregister Ford
Forestal Land, Timber & Railways 63
France-Rayonne 69
FRANCOLOR 69, 72
Fürstenhof Carlton-Hotel 48, 49

G

Gas-Akkumulator „AGA" 18, 102
Gautschi & Hauri 115
Gelsenberg-Benzin 17, 33
Gelsenkirchener Bergwerks-AG 8, 36, 138
Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken 38
General American Investors Corp. 38, 81
General Aniline & Film Corp. 26, 35, 36, 50, 106, 118, 121, 128
General Electric Co. 8, 9, 18, 21, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 38, 50, 65, 66, 67, 91, 92, 125, 130, 136, 137, 139, 140
General Foods 12
General Motors 9, 10, 18, 21, 25, 26, 27, 28, 31, 35, 50, 51
Gerling-Konzern 71, 93, 131
Gervais 19
Gesellschaft für Spinnerei und Weberei, Ettlingen 110
Gewerkschaft Brigitta 17, 33, 34, 57
Gewerkschaft Carolus Magnus 48
Gewerkschaft Deurag 17, 33, 57
Gewerkschaft Diergardt-Mevissen 48, 49
Gewerkschaft Elwerath 17, 33, 34, 57, 94
Gewerkschaft Karl Alexander 71, 78
Gewerkschaft Mathias Stinnes 34, 48, 49
Gewerkschaft Nerag 17, 33, 57
Gewerkschaft Rheinpreußen 138,
Gewerkschaft Siegfried 17, 33
Gewerkschaft Wintershall 94
Gillette 18, 25, 43
Glaceries de St. Roch 8, 18, 73, 83, 84
Glanzstoff-Courtaulds 18, 35, 55, 59, 65, 91, 92, 132, 147
Glasindustrie Herzogenrath 73
Glas- und Spiegel-Manufaktur 84
Glaswerke Ruhr 48, 49
Goldman, Sachs & Co. 27, 28, 38
Goodrich, B. F. 27, 31, 36, 38, 73
Groupement Financier Luxembourgeois 97
Guaranty Trust 12, 28, 37, 46, 50, 51
Guardian Assurance 9, 55, 58, 59, 65, 133
Guest Keen Baldwin's Eisen- und Stahlindustrie 56, 66, 67
Gulf Oil Corp 32
Gutehoffnungshütte 138

H

HADIR 77, 89, 146
Halberger Hütte 77
Hamburg-Amerika Linie (Hamburg-Amerikanische Packetfahrt AG) s. HAPAG-Lloyd
Hamburger Hof, Hamburg 48, 49
HAPAG-Lloyd 20, 29, 33, 37, 49, 58, 102, 128, 129, 130
Harburger Gummiwarenfabrik Phoenix 12, 18, 39, 66, 128, 129
Harpener Bergbau 13, 36, 91, 92, 96, 136, 138
Hein, Lehmann & Co. 43
Helvetia Konserven Fabrik 19, 44, 114
Heraeus GmbH 43
Hertie Waren- und Kaufhaus AG 46
Hilgers 43
Hochofenwerk Lübeck 133
Holderbank Financière 114
Holzmann AG (Ph.) 86, 127
Hongkong & Shanghai Banking Corp. 62
Hotel Nassauer Hof 48, 49, 135
Hudson's Bay 80
Hudson Strumpffabrik 47
Hüttenwerk Haspe 133
Hutchinson (Gummiwarenfabrik) 73
Hypothekenbank in Hamburg 37, 58, 128, 129

I

I. G. Chemie 26, 34, 35, 91, 105, 106, 107, 115, 118, 122, 134
I. G. Farbenindustrie 10, 13, 14, 15, 17, 20, 21, 25, 26, 28, 31, 33, 34, 35, 36, 41, 43, 49, 50, 52, 57, 65, 69, 72, 82, 83, 85, 97, 98, 103, 105, 107, 110, 118, 121, 122, 124, 129, 127, 128, 130, 134, 135, 137, 139, 145
Ilseder Hütte 37, 142
Imperial Chemical Industries 17, 33, 34, 52, 55, 56, 57, 65, 66, 83, 85, 122, 128, 146
Industrie- und Handelstag (Deutscher) 59, 126, 132, 147
Industriekreditbank 20, 107, 128, 141
Ingersoll Rand 42
Intelligence Service (Britischer Geheimdienst) 56, 80
Interhandel s. I. G. Chemie
International Basic Economic Corp. 12
International Business Machine 18, 25, 41, 97, 123
International General Electric 27, 28
International Harvester 8, 16, 21, 25, 31
International Hydrogenation Patents 17, 33, 34, 57
International Nickel Co. 57
International Telephone und Telegraph Corp. 9, 10, 12, 21, 25, 26, 27, 28, 31, 32, 66, 70, 101, 131, 142
International Trust Corp. 36, 128, 129, 136
Internationale Bank für Wiederaufbau 12, 51, 96, 122, 124, 141
Internationale Bank in Luxemburg 70, 83, 89, 90
Internationale Bodenkreditbank 107, 129
Internationale Handelskammer 27, 41, 50, 80, 89, 90, 91, 92, 96, 103, 123, 124, 129, 130, 131, 132, 134, 135, 139
Internationale Rohstahlgemeinschaft (Internationales Stahlkartell) 89, 90, 123
Internationaler Währungsfonds 35, 96, 123
Internationales Glühlampen Kartell 28, 31
Intertype Corp. 42
Irak Petroleum Co. 17, 21, 57

J

Johns Manville Corp. 11, 103
Jüdische Industrie- und Handelsbank 36, 56, 67
Jüdische Wiedergutmachung 10, 129, 136

K

Kali-Kartell 37
Karstadt (Rudolf) 19, 115, 128, 129, 137
Kienzle Uhrenfabrik 112
Klangfilm 66, 67
Kleber-Colombes 31, 73
Kodak 39, 41, 131, 142
Königliche Niederländische Hochöfen- und Stahlwerke 96
Köster, E. 46, 137
Kohlensäure-Industrie 43
Kraftanlagen Heidelberg 111
Kraftübertragungswerke Rheinfelden 111
Kraftwerk Laufenburg 111
Kraftwerk Reckingen 111, 113
Kraftwerk Ryburg Schwoerstadt 111
Kreditanstalt für Wiederaufbau 20, 26, 127, 128, 141
Kreuger & Toll s. Personenregister Kreuger
Kugelfischer Georg Schaefer 16, 101
Kuhlmann 17, 69, 122

L

Lamont, Corliss & Co. 19, 50
Landeszentralbank, Bayern 66, 67
Landis & Gyr 112
Lassen Transport 64
Lech-Elektrizitätswerke 111
Leder-AG. 46
Leu & Co. 104, 106, 107, 109, 119
Libbey-Owens 8, 18, 38, 41, 77, 83, 85, 88, 127, 128
Lindström, C. 64, 65
Linoleum Forshaga 102
London Assurance 62
London Tin Corp. 65
Lonza 17, 106, 108, 113, 117
Lorenz, C. AG 26, 27, 28, 31, 32, 142
Louvroil-Montbard-Aulnoye 77
Lurgi-Konzern 66, 74, 134
Luxemburger Union Bank 70, 89, 94, 128 134, 135

M

Maag Zahnräder 112, 117
Maggi s. Nestlé-Alimentana
Maizena s. Deutsche Maizena Werke
Mannesmann 8, 13, 16, 21, 55, 56, 66, 67, 75, 108, 117, 128, 138
Manville s. Johns Manville Corp.
Marconi 64
„Margarine-Union" 13, 19, 55, 58, 60, 61, 101, 142
Marine-Homécourt (Forges et Aciéries) 72, 77, 89
Maschinenfabrik Fahr 113
Maschinenfabrik Oerlikon 117, 119
Maschinenfabrik Turner 26, 40
Massey-Harris 16, 64
Mechanische Buntweberei Brennet 110
Mercedes Büromaschinen-Werke 9, 41, 142
Mercedes-Palast 45
Merck, Fink & Co. 57, 101, 141
Mergenthaler Linotype 40
Mergenthaler Setzmaschinen 40
Merkur AG 46
Metallgesellschaft 8, 17, 21, 29, 55, 56, 57, 58, 59, 65, 66, 70, 71, 74, 83, 92, 94, 105, 108, 117, 122, 126, 127, 128, 133, 134, 135, 138, 139, 140, 141, 142
Metallwerke Dornach 106
Metro Goldwyn-Mayer 39, 45
MEZ AG s. Personenregister Mez
Micheville (Aciéries) 70, 72
Midland Bank 121
Minerais et Métaux 83, 122
Mineralöl Rhenania 8
Mines Domaniales de Potasse d'Alsace 73, 78
Mix & Genest 26, 27, 28, 32, 39, 142
Monnet, Murnane & Co. 38, 81
Montan-Union 10, 55, 69, 89, 90, 133, 148
Montecatini 17, 28, 31, 97, 98, 122
Motor Columbus 111, 113, 119
Mülheimer Bergwerksverein 48, 49
Müller, C. H. F. 9, 28, 92, 128, 129
Münchener Abkommen 38, 61, 79, 83, 99
Münchener Rückversicherungs-Konzern 108
Mutuelle Industrielle 88
Mutuelle Solvay 85

N

National Association of Manufacturers „NAM" 25
National Cash Register 18, 36, 40
National City Bank 28, 32, 51
National Radiator 40
National Registrierkassen 36, 40
Navigation du Rhin, Cie Générale de 74
Nederlandsche Handel Mij 91
Neptun Transport- und Schiffahrts-AG 115, 118
Nestlé-Alimentana 8, 19, 50, 74, 97, 108, 114, 117, 141
Neue Zürcher Zeitung 106, 119, 131
Neunkircher Eisenwerke 75
New York-Hamburger Gummiwaren-Cie. 37, 39, 58
Nickel (Le) und Nickel AG 71
Norddeutsche Affinerie 55, 58, 60, 65, 130, 134, 135
Norddeutsche Lederwerke 94, 127
Norddeutsche Schiffahrt 58, 61, 142
Norddeutscher Lloyd, Bremen s. HAPAG-Lloyd
Nord-Eisenbahngesellschaft (Frankreich) 79
„Nordsee" Deutsche Hochseefischerei 19, 55, 58, 61, 128, 129
Norwegische Stickstoffindustrie 34, 70, 103, 121
NSU Automobil AG 98

O

Oberrheinische Kohlen-Union 74, 78
Oelwerke J. Schindler 40, 57
Omnium Francais des Pétroles 74
Opel-Werke 9, 18, 26, 27, 28, 31
OSRAM 18, 27, 28, 29, 31, 66, 67, 92, 103, 112, 130, 131, 140
Otis-Aufzugswerke GmbH 41
Otis Elevator 18, 41
Ougrée-Marihaye 83, 87, 89

P

Palmolive 19, 38, 43, 58, 142
Pan American Airways „PAA" 20, 25, 38
Paramount Pictures 45
Passage Kaufhaus 78
Pathé 64
Péchiney 72
Pennaroya 83, 122
Philips Valvo Werke, heute Deutsche Philips GmbH s. Personenregister Philips
Phoebus 27
Phoenix s. Harburger Gummiwarenfabrik
Phoenix Versicherungskonzern. London 60
Phrix-Werke 93, 109, 136
Pont à Mousson 70, 72, 75, 76, 77, 89
Powers GmbH 41, 55, 65
Preßluftwerkzeug- und Maschinenbau 39, 41
Preußische Elektrizitäts-AG 111, 128
Price, Waterhouse & Co 39, 67
Printemps (Grands Magasins) 78
Produits Chimiques de Thann et de Mulhouse 73
Pure Oil Co 40
Putilow-Werke 69

Q

Quäker-Oats 19, 44

R

Rabbethge & Giesecke 19, 44
Radio Corporation of America, „RCA" 27, 50, 64
Radio-Luxemburg 89
Radolfwerke 113, 114
Reichsbank s. Deutsche Reichsbank
Remington Arms 28, 31
Remington Rand 18, 25, 26, 41, 65, 137, 139
Rentenanstalt 106, 108
Republic Steel Corp. 10, 26, 34
Reuter (Britische Nachrichten-Agentur) 64
Rheinische Spiegelglasfabrik 73, 85
Rheinische Ziehglas AG 73, 85
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk RWE 29, 57, 111, 127, 128, 135
Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat 138
Rheinmetall-Borsig 41
„RHESPAG Ludwigshafen" 74
Rhodiaceta 72, 110, 115
Rhône-Poulenc 38, 72
Rio Tinto 56, 57, 60, 122, 134
Riunione Adriatica di Sicurta s. Adriatische Versicherungsgesellschaft
Rockefeller Stiftung 51, 52
Röhm & Haas 43, 139
Röhrenlager Mannheim 47
Rollsche Eisenwerke, L. v. 112, 117
Roth-Büchner 43
Rotes Kreuz 79, 103, 104, 108, 113, 118, 119, 122, 123
Rotterdamsche Bank 91, 96
Rotterdamscher Lloyd 93
Rottweiler Kunstseidefabrik 72
Royal Dutch-Shell 8, 11, 17, 21, 33, 34, 38, 39, 54, 55, 57, 58, 59, 66, 73, 85, 91, 92, 94, 96, 97. 127, 128. 134
Ruhrbenzin 138
Ruhrchemie 74, 85, 138
Ruhrgas 48, 49, 85, 138
Ruhröl 48, 49

S

Saardrahtwerke 75
Saarferngas 75
Saargruben 75, 76
Saarländische Kreditbank 76, 77
Saarländisches Rohrwerk 75, 76, 77
Saar und Rhein Kohlenhandel 78
Sachtleben 134, 135
Saint-Gobain 18, 69, 73, 83, 84, 88, 97
Samas s. Powers
Saralsa Düngemittel 75, 78
Sarotti s. Nestlé-Alimentana
Schenker & Co. 64, 116
Schering AG 9, 17, 28, 29, 31, 86, 139
Schiess AG 73
Schlafwagen-Gesellschaft 64, 79, 84, 88, 139
Schlesische Zinkindustrie 69, 70, 74, 94, 108, 122, 134, 135
Schliemann's Oelwerke, E 57
Schöfferhof-Binding Brauerei 45
Schoeller'sche Kammgarnspinnerei 109, 136, 137
Schoop, Reiff & Co.. 107
Schwäbische Zellstoff 18, 73
Schwedische Kugellagerfabriken „SKF" 9, 16, 70, 97, 99, 101, 103, 133
Schweizerische Bankgesellschaft 104, 105, 109, 117
Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte 74, 105, 107, 108, 113, 117, 134, 135
Schweizerische Kreditanstalt 8, 104, 105, 107, 108, 109, 111, 112, 114, 117, 121
Schweizerische Portland-Zement Gesellschaft 114
Schweizerische Rückversicherungsgesellschaft 8, 107, 108, 117, 119, 141
Schweizerische Treuhandgesellschaft 118
Schweizerischer Bankverein 23, 81, 104, 107, 108, 109, 113, 114, 117, 118, 119
„Securitas" Bremer Allg. Versicherungs-AG 62
Schweizerischer Bundesrat 26, 34
Separator 97, 99, 101, 103
Shell s. Royal Dutch-Shell
SIDRO 27, 28, 29, 87, 146
Siemens & Halske und Filialen s. Personenregister Siemens
Silesian America Corp. 37
Singer Nähmaschinen s. Personenregister Singer
SKF s. Schwedische Kugellager Fabriken
Skoda-Werke 68, 70, 71, 81, 83
SNCF (französische Staats-Eisenbahngesellschaft) 79
SNIA-Viscosa 59
Société Belge de Banque 85
Société Franco-Américaine de Banque 76, 77
Société Générale de Belgique 20, 21, 70, 71, 77, 83, 84, 88, 122, 135, 136, 141
Société Générale de Surveillance 116
Socony-Vacuum 10, 17, 25, 33, 34, 94
SODEC 28, 89, 121, 146
SOFINA 27, 28, 29, 35, 83, 85, 87, 111, 112, 121, 128, 129, 135, 139, 140, 146
Spinnerei und Zwirnerei Ramie 109
Spinnfaser 92
Stahl- und Röhrenwerk Reisholz 95
Stahlverband 69
Standard Elektrizitäts-AG 26, 27, 28, 32, 131, 143
Standard-I. G. 17, 33, 34
Standard Oil 8, 10, 17, 20, 21, 25, 30, 33, 34, 35, 57, 58, 95, 97, 128, 129
Standard Power & Light 26
Steine und Erden GmbH 102
Steinkohlenbergwerk Friedrich-Heinrich 72
Steinkohlenbergwerk Heinrich Robert 72
Steinkohlenbergwerk Minister Achenbach 72
Steinkohlen-Elektrizität AG 48, 49, 138,
Steinkohlen Handelsvereinigung Utrecht 85, 92, 96
Stempel AG 40, 94
Stinnes (Hugo) Corp. 14, 26, 34, 48, 49
Studebaker 25, 51
Suchard 19, 97, 114
Süddeutsche Baumwollle-Industrie 109, 119
Süddeutsche Drahtindustrie 72
Süddeutsche Kalkstickstoff-Werke 17, 143
Süddeutsche Zucker-AG 19, 26, 43, 44, 114, 127, 132, 135
Suez-Kanal Gesellschaft 17, 54, 55, 57, 81, 89
Sullivan & Cromwell 25, 34, 35, 37, 38, 52, 53, 142
Sunlicht 8, 19, 58, 60, 61, 142
Svenska Cellulosa 98, 100, 102
Svenska Taendsticks s. Zündholzkonzern
Swift & Co. 44

T

Talbot-Konzern 84
Tanganyika Concessions 122
Tecalemit (Deutsche Tecalemit) 64
Telefonica National de Espana 32
Telefunken 18, 27, 28, 31, 32, 63, 66, 130, 140
Texas Oil 17, 34
Thoerl's (F.) Vereinigte Harburger Oelfabriken 19, 58, 61, 142
Thomson-Houston (Cie. Française) 27, 28, 29
Thüringische Elektrizitäts-Lieferungsgesellschaft 111
Thüringische Zellwolle 93, 109
Thyssenbank, August 95
Titan GmbH 43
TOBIS Tonbild Syndikat 95
Torpedowerke 39, 137, 139
Trafik AB. Grängesberg-Oxelsund 101
Transozean Schiffahrt 48, 49
Transworld Airlines „TWA" 20, 25
Tretorn Gummiwaren 102, 130
Trinkhaus, Bankhaus C. G. 86, 102, 136
Türkische Petroleum Gesellschaft 8, 17, 21, 57
Turner & Newall 64

U

Underwood 9, 18, 25, 38, 41, 142
Unilever 8, 12, 15, 19, 21, 35, 55, 56, 58, 60, 61, 65, 91, 92, 96, 128, 129, 142
Union Charbonnière Rhénane 74, 78
Union Chimique Belge 88
Union des Mines 76,
Union Européenne Industrielle et Financière 70, 90
Union Minière du Haut-Katanga 122
Union Pacific RR. 34, 35, 51
Union Rheinische Braunkohlen Kraftstoff AG 57
United Fruit Co. 44
United Shoe Machinery 25, 40, 97
Universal Motors GmbH 39
Universal Pictures Corp. 45
UNRRA 26, 38
Ursina 19, 114
U. S. Steel Corp. 11, 28, 50, 52, 53, 120, 124

V

Vacuum Oil 8, 26, 33, 58, 95, 102, 129
Vautier Frères & Co. 115
Verein Deutscher Glasfabriken 18, 84
Verein Deutscher Oelfabriken 19, 58, 61, 142
Verein für chemisch-metallurgische Industrie (Aussiger Verein) 83, 85
Vereinigte Aluminium-Werke 32, 134, 135, 142
Vereinigte Deutsche Metallwerke 59, 134, 139
Vereinigte Elektrizitäts- und Bergwerks-AG 128, 138
Vereinigte Glanzstoff-Fabriken 18, 55, 56, 59, 66, 92, 96, 108, 127, 128, 133, 134, 135
Vereinigte Industrie Unternehmungen AG „VIAG" 32, 43, 134, 135, 142
Vereinigte Jute-Spinnereien und Webereien 9, 55, 58, 59, 128, 129
Vereinigte Korkindustrie 9, 102
Vereinigte Kugellagerfabriken s. Schwedische Kugellagerfabrik „SKF"
Vereinigte Lausitzer Glaswerke AG 31
Vereinigte Stahlwerke 9, 16, 26, 36, 37, 39, 52, 66, 67, 91, 92, 96, 108, 126, 128, 133, 136, 137, 138, 140
Vereinigung Schweizer Unternehmen in Deutschland 13, 107, 141
Vereinigung der USA Luftfahrt-Industrie 26
Vereinsbank in Hamburg 37, 39, 58, 142
Vickers 23, 65
Vieille-Montagne, Mines & Fonderies de Zinc 83, 84, 87, 122
Villeroy & Boch 66, 77, 78
Vita Versicherung 117, 118
Völkerbund 80, 81, 87, 88, 89, 90, 103, 106, 118, 119, 122, 139
Voigtländer-Gevaert 86
Voigtländer & Sohn 139

W

Waldenburger Bergwerks-AG 62, 132
Weltbank s. Internationale Bank für Wiederaufbau
Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon 106
Westdeutsche Kaufhof AG 19, 131
Westfälische Jute-Spinnerei und Weberei 93
Westinghouse 8, 10, 23, 25, 27, 28, 32, 36, 51, 66, 81, 97, 111
Westminster Bank 60, 64
Wintershall 17, 33, 94, 137
„Winterthur" Versicherung 108, 117
Wirtschaftspolitische Gesellschaft von 1947 126, 132, 133, 135, 137, 139
Worthington Pump & Machinery Corp. 40

Y

Yule, Catto & Co. 65

Z

Zahnradfabrik Friedrichshafen 112
Zeche Carolus Magnus 72
Zeiss-Ikon 21, 42, 127, 128
Zellstoff-Fabrik Walfhof 59, 135
Zigarettenfabrik Muratti 115
Zündholzkonzern 9, 21, 38, 57, 98, 99, 100, 101, 103, 126
„Zürich" Versicherung 108, 117, 118
Zwirnerei und Nähfadenfabrik Göggingen 110

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort von Dr. Karl Bittel, Leiter des Deutschen Instituts für Zeitgeschichte ..... 5—7

Einleitung ..... 8—23

Die Entwicklungsgeschichte der ausländischen Beteiligungen in Deutschland 8
Militärische Missionen und Hohe Kommissariate 10
Besucher von Rang 11
Das Ziel der vorliegenden Arbeit 12
Schwierigkeiten und Lücken dieser Untersuchungen 13
Die mannigfachen Mittel und Wege der Überfremdung 14
Welche Länder sind beteiligt? 14
Zahl und Höhe der Beteiligungen 15
Die Auslandsbeteiligungen in den verschiedenen Industriezweigen Westdeutschlands 16
Die ausländischen Positionen des deutschen Imperialismus 20

Vereinigte Staaten von Amerika ..... 24—53

Allgemeines ..... 25—26
Beteiligungen der Hauptgruppen: Morgan, Dupont de Nemours, Mellon, Rockefeller, Ford, Dillon-Read, Kuhn-Loeb, Schroeder, Harriman, Lehman und Goldman-Sachs, Lazard ..... 27—38
Andere Gruppen: Banken, Wirtschaftsprüfer, Versicherungsgesellschaften, Automobil, Gummi, Petroleum, Maschinen und Apparate, Büro-Organisation, Seife, Chemie, Nahrungsmittel, Tabak, Film, Warenhäuser, Leder, Textil, Sonstiges ..... 39—47
Der „amerikanische" Stinnes-Konzern ..... 48—49
Amerikanische Persönlichkeiten ..... 50—53

Großbritannien ..... 54—67

Allgemeines ..... 55—56
Britischer Staat, Rothschild, Ralli Brothers, Dunlop, Courtauld, Unilever, Banken, Maschinen, Textil und Papier, Sonstiges, Kanada, Australien ..... 57—64
Britische Persönlichkeiten 65
Mannesmann, Siemens usw. ..... 66—67

Frankreich ..... 68—81

Allgemeines 69
Eisen und Stahl: Schneider (ARBED), de Wendel usw.
Chemie und Textil: Gillet-Carnot, St. Gobain usw.
Gummi, Petroleum, Nahrungsmittel, Fluß-Schiffahrt und Kohlenhandel, Sonstiges ..... 70—74
Die französischen Beteiligungen im Saargebiet:
Allgemeines ..... 75—76
Banken, Stahl und Maschinen, Glas und Keramik, Sonstiges ..... 77—78
H. Roechling 78
Französische Persönlichkeiten ..... 79—81

Belgien ..... 82—88

Allgemeines 83
Sté. Générale de Belgique, Glaceries de Saint-Roch, Bunge, Englebert, Solvay, Sonstiges 84—86
Belgische Persönlichkeiten ..... 87—88

Luxemburg ..... 89—90

Allgemeines. Aloyse Meyer, Präsident des ARBED-Konzerns

Holland ..... 91—96

Allgemeines 91
Royal Dutch-Shell, Unilever, Philips, AKU
Schiffahrt, Textil, Nahrungsmittel, Sonstiges, Thyssen ..... 92—95
Holländische Persönlichkeiten 96

Italien ..... 97—98

Allgemeines. B. Nogara, Finanzier des Vatikans 97
Versicherungsgesellschaften, Montecatini, FIAT usw. 98

Schweden ..... 99—103

Allgemeines ..... 99—100
Wallenberg, Wenner-Gren, Wicander, Sonstiges ..... 101—102
Schwedische Persönlichkeiten 103

Schweiz ..... 104—119

Allgemeines ..... 105—106
Banken und Finanzgesellschaften, Versicherungswesen, Textil, Elektrizität, Maschinenbau, Chemie und Elektrochemie, Baumaterialien, Nahrungsmittel, Warenhäuser, Schuhe, Tabak, Handel, Spedition, Schiffahrt, Sonstiges ..... 107—116
Schweizerische Persönlichkeiten ..... 117—119

Die Diplomatie im Dienst der Hochfinanz 120

Internationale Truste mit deutscher Beteiligung ..... 121—122

Compania Hispano-americana de Electricidad "CHADE"
Norwegische Stickstoffindustrie
Das europäische Kartell der Nichteisenmetalle

Internationale Konferenzen und Organisationen ..... 122—124

Wall Street über alles 124
Die deutschen Mitglieder des „Internationalen Rats der Götter" 124

Die namhaftesten Vertreter des deutschen Imperialismus ..... 125—142

Anhang 143

Quellennachweis ..... 144—145

Abkürzungen und Übersetzungen 146

Begriffserklärungen ..... 147—148

Namensverzeichnis ..... 149—157

Personen, wichtigste Gesellschaften, Konzerne, Verbände und Organisationen

Verzeichnis der Karten und graphischen Darstellungen

Die Überfremdung der westdeutschen Erdölindustrie 17
Die Überfremdung der westdeutschen Nahrungsmittel- und Fett-Industrie 19
Die Ausdehnung des Siemens-Schuckert-Konzerns (1928) 22
Die Morgan-Gruppe 28
Die amerikanischen Verbündeten der I.G. Farbenindustrie 34
Der „amerikanische" Stinnes-Konzern 49
Die anglo-amerikanischen Gegensätze in Hamburg 58
Der Siemens-Konzern im In- und Ausland 66
Der internationale ARBED-Konzern in Luxemburg und seine deutsche Beteiligung Felten & Guilleaume Carlswerk AG, Köln 70
Der Philips-Konzern in der Welt (1928) 91

Deutsche Konzernführer

Abs und Brinckmann 128
Henle 133
Merton 134
Pferdmenges 136
Kost 138
Spennrath 140
Schniewind 141

Pfandleihanstalt Berlin

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

Donnerstag, 17. Januar 1952

Nr. 14 — 7. Jahrgang F

Westmächte erwägen Rüstung an der Ruhr

Kommission

Vorhang

Wehrbeitrag ohne Änderung der Verfassung

Total verschuldet

Das stelle mich selbstaus:
Industrie Kaufmann
...ge- und Verlieg
...englisch, Français, Italiano
...vielseitiger Wirkungskreis

Dozent mit 40 Pf Stundenlohn